KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
MAGISTRATSDIREKTION

Protokoll

10. Sitzung des Gemeinderates vom 28. Dezember 2022

N I E D E R S C H R I F T

über die am Mittwoch, dem 28. Dezember 2022, Beginn um 10.00 Uhr, im Gemeinderatssaal des Rathauses stattgefundene **10. Sitzung** des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

Vorsitzender: Bürgermeister Christian **Scheider**

Stadtsenatsmitglieder:
1. Vizebürgermeister Mag. Philipp **Liesnig**
2. Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois **Dolinar**
Stadtrat Mag. Franz **Petritz**
Stadträtin Sandra **Wassermann, BA**
Stadtrat Maximilian **Habenicht**
Stadträtin Mag. Corinna **Smrecnik**

Gemeinderatsmitglieder:

SPÖ
GR Daniela **Blank**
GR Ines **Domenig**, BEd
GR Christian **Glück** (entsch.)
GR MMag. Angelika **Hödl**
GR Gabriela **Holzer**
GR Mag. Martin **Lemmerhofer**
GR Dr. Manfred **Mertel**
GR Robert **Münzer** (entsch.)
GR Susanne **Neidhart** (entsch.)
GR Maximilian **Rakuscha**, MEd
GR Mag. Bernhard **Rapold**
GR Ralph **Sternjak** (entsch.)

TKS
GR Mag. René **Cerne** (bis 16.00 Uhr)
GR Mag. Johann **Feodorow**, BEd
GR Michael **Gußnig**
GR Ulrike **Herzig**
GR Patrick **Jonke**
GR Lucia **Kernle**
GR Siegfried **Reichl**
GR Dipl.soz.Päd. Manuela **Sattlegger**
GR Dieter **Schmied**

ÖVP
GR Julian **Geier**
GR Markus **Geiger** (entsch.)
GR Mag. Manfred **Jantscher**
GR Verena **Kulterer**
GR Dr. Julia **Löschnig**
GR Siegfried **Wiggisser** (entsch.)

FPÖ
GR Wolfgang **Germ** (entsch.)
GR Mag. Iris **Pirker-Frühauf**
GR Johann **Rebernig**
GR Dr. Andreas **Skorianz**

GRÜNE
GR Mag. Sonja **Koschier**
GR Dipl.-Ing. Elias **Molitschnig** (bis 15.20 Uhr)
GR Mag. Margit **Motschiunig** (entsch.)
GR Philipp **Smole**

NEOS
GR Janos **Juvan**
GR Mag. Verena **Polzer**
GR Robert **Zechner**

Entschuldigt:	**SPÖ**	GR Christian Glück
		GR Robert Münzer
		GR Susanne Neidhart
		GR Ralph Sternjak
	TKS	GR Mag. René Cerne (ab 16.00 Uhr)
	ÖVP	GR Markus Geiger
		GR Siegfried Wiggisser
	FPÖ	GR Wolfgang Germ
	GRÜNE	GR Mag. Margit Moitschiunig
		GR Dipl.-Ing. Elias Molitschnig (ab 15.20 Uhr)

Ersatzmitglieder:	**SPÖ**	Edeltraud Ratz
		Ing. Markus Glančnik
		Sarah Glück
		Ronald Rabitsch
	TKS	Sylvester Diöthe (ab 16.00 Uhr)
	ÖVP	Petra Hairitsch
		Mag. Erich Wappis
	FPÖ	Daniel Radacher
	GRÜNE	Ingrid Göller
		Mag. Dr. Reinhard Lebersorger (ab 16.20 Uhr)

Anwesende Magistratsbedienstete

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost
Dr. Gabriele Herpe
MMag. Stephane Binder, interimistischer Leiter Abt. Kontrolle
Mag. Sabina Gagic
Dr. Valentin Unterkircher
MMag. Hannes Kaschitz
Mag. Klaus Thuller
Mag. Christoph Wutte
Mag. Wilfried Kammerer
Mag. Thomas Valent
Horst Koch
Mag. Gerald Lippitsch
MMag. Florian Pibal
Mag. Birgit Vouk
MMag. Sandra Oswald
Almira Repnig
Martin Egger
Christoph Schwarzfurtner
Karl-Heinz Petritz
Mag. Arnulf Rainer
Elke Schuster

Protokollprüfung: Gemeinderätin MMag. Angelika Hödl, SPÖ
Gemeinderätin Mag. Verena Polzer, NEOS

Schriftführung: Angelika Rumpold
Jutta Schöttl

Die sprachliche Gleichbehandlung von Mann und Frau wird gemäß § 9 Klagenfurter Stadtrecht angewendet.

*****

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine Damen und Herren, ich darf Sie bitten Platz zu nehmen, damit wir mit der Sitzung beginnen können im Sinne der Zeiteffizienz. Ich darf alle herzlich begrüßen zur 10. Gemeinderatssitzung am 28.12.2022.
Sehr geehrte Damen und Herren, werte Gemeinderatsmitglieder, Vertreter der Medien, Fachbeamte, an der Spitze mit Herrn Magistratsdirektor Dr. Peter Jost, und alle Zuhörer hier im Saal sowie alle, die uns über Livestream im Internet verfolgen. Ich darf zur heutigen und gleichzeitig letzten Sitzung noch einmal herzlich Grüß Gott sagen. Ich begrüße auch Herrn Dr. Christian Puswald, der uns zur Erläuterung und Beantwortung allfälliger rechtlicher Auskünfte und Fragen im Zusammenhang mit der vor Weihnachten erfolgten Dienstvertragsverlängerung von Herrn Magistratsdirektor Dr. Peter Jost zur Verfügung stehen wird.

Wortmeldung von Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, der externe Anwalt, der mitgebracht wurde, also die SPÖ-Fraktion ist damit nicht einverstanden, dass er bei der Sitzung teilnimmt.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nehme ich zur Kenntnis. Aber ich habe das Recht und die Möglichkeit, rechtliche Berater auch im Gemeinderat erläutern zu lassen und das Recht setze ich somit hier um.

Der Gemeinderat ist beschlussfähig. 37 Mitglieder und 8 Ersatzmitglieder sind anwesend. Der letzte Punkt der heutigen Tagesordnung, die Bestellung des Direktors des Kontrollamtes, wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt, so wie das vorzusehen ist.
Der Bürgermeister verliest die Namen der entschuldigten Gemeinderatsmitglieder sowie die der Ersatzmitglieder.
Herr Mag. Dr. Lebersorger ist noch nicht angelobt. Die Angelobung erfolgt daher nach seinem Eintreffen um cirka 14.30 Uhr.
Zu den Protokollprüfern werden Frau Gemeinderätin MMag. Angelika Hödl und Frau Gemeinderätin Mag. Verena Polzer bestellt.

Meine Damen und Herren, wir kommen nun zur

Fragestunde

A 81/21 von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ, an Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ, betreffend **Bestattungsformen Neu** – wurde zurückgezogen

A 19/22 von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ, an Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, betreffend **Risiken des Klagenfurter Spezialfonds**

Wortlaut der Anfrage:
Welche Risiken ergeben sich für die Landeshauptstadt durch die Veranlagung im Klagenfurter Spezialfonds?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Danke für die Anfrage. Hoher Gemeinderat.

Mit dem KF-Spezialfonds hat sich der Gemeinderat im Jahr 2006 bewusst für eine risikoaverse Veranlagungsstrategie entschieden. Als oberstes Ziel des Spezialfonds wurde der Kapitalerhalt festgelegt. Im Gegensatz zu anderen Veranlagungsformen wurde mit dem KF-Spezialfonds das Einlagerisiko bei Banken und die lange geltenden Negativzinsen vermieden. Das dennoch vorhandene grundsätzliche Veranlagungsrisiko soll durch ein Maßnahmenbündel bestmöglich begrenzt werden. Dazu zählen strenge Bonitätsvorgaben, die breite Streuung der Investmentfonds, eine Städtebeobachtung und Optimierung des Ertrages und der Risikogrenzen durch externe Experten und die Festlegung von Kriterien für die Zusammensetzung des Portfolios.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ:

Danke für die Beantwortung. Ich hätte jetzt noch die Frage, wie haben sich diese EUR 50 Millionen in dem Fonds derzeit entwickelt. Positiv oder negativ.

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Ich gehe davon aus, du meinst das für das Hallenbad zweckgewidmete Darlehen. Ich habe da jetzt einen Zwischenstand zum 29.11.2022 für das gesamte Segment der kurzfristigen Veranlagung. Das ist de facto die doppelte Summe zum Hallenbaddarlehen, also knapp EUR 100 Millionen, die da veranlagt wurden. Derzeit steht da ein Minus von 2,21 % zu Buche. Also wenn man das umrechnet, könnte man sagen, dass bezüglich der Veranlagung im kurzfristigen Segment derzeit ein buchhalterischer Verlust von EUR 1 Million zutage steht. Die wird im kurzfristigen Segment veranlagt in Anleihen. Das heißt, wenn die Anleihe ausreift, abläuft, dann bekommt man den vollen Nominalwert zurückerstattet. Wir haben da kurzfristige Anleihen und im November bereits einen Beschluss im Stadtsenat gefasst, entsprechend die Veranlagungsstrategie dahingehend anzupassen, dass diese Gelder, die jetzt quasi ausreifen von den Anleihen, auf feste Konten zu veranlagen sind, um sicherzustellen, dass das Geld für Projekte zur Verfügung steht und dann aus diesen Buchwertverlusten keine realen Verluste werden können.

A 21/22 von Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, an Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS, betreffend **Errichtung Erneuerbarer-Energie-Gemeinschaften (EEG) in der Landeshauptstadt Klagenfurt**

Allfällige nähere Hinweise:
Die Strompreise sind in den letzten Monaten auch in Klagenfurt dramatisch angestiegen, so dass die Bevölkerung Überlegungen anstellen muss, wie sie diesen Umständen der enormen Preiserhöhungen aktiv begegnen kann. Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften (EEG) bringen einer Stadt ökologische, wirtschaftliche und sozialgemeinschaftliche Vorteile. EEGs verbrauchen, speichern und verkaufen nämlich Energie.

Wortlaut der Anfrage:
In Hinblick darauf, dass die Landeshauptstadt Klagenfurt zu einer Klimavorzeigestadt der Europäischen Union wurde und ihr dadurch eine Vorreiterrolle innerhalb des europäischen Raumes zukommt, ergeht an Sie, sehr geehrter Herr Vizebürgermeister Prof. Mag. Dolinar, die höfliche Anfrage, wie Sie politisch und persönlich zur Errichtung Erneuerbarer-Energie-Gemeinschaften (EEG) in der Landeshauptstadt Klagenfurt stehen?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, hoher Gemeinderat, lieber Gemeinderat Dr. Mertel.

Danke für diese Anfrage. Ja, es ist klar, also politisch und auch persönlich stehe ich sehr positiv zur Errichtung der Energie-Gemeinschaften. Das Team Kärnten hat ja die Errichtung von Energie-Gemeinschaften ja schon mit 28.7.2021 unterstützt und hat das auch zu einer gesetzlichen Grundlage geführt, die dann auch beschlossen worden ist. Die Energie-Gemeinschaften spielen natürlich eine zentrale Rolle in der Energiewende, weil dadurch der Ausbau der erneuerbaren Energie gefördert wird. Die Energiewende ist Wirtschaftspolitik, aber auch Gesellschaftspolitik. Und wir haben mit den Stadtwerken in der Paulitschgasse uns auch ein quasi Info-Center gegründet, wo man Informationen einholen kann, wie solche Energie-Gemeinschaften gegründet werden. Nämlich Personen, die Energiestrom quasi erzeugen, können sich in einer Energie-Gemeinschaft zusammenschließen, zur EEG sozusagen, der Erneuerbaren-Energie-Gemeinschaft. Wir haben bei den Stadtwerken jetzt nur ein Problem. Weil sie nämlich also Energiebetreiber sind, können die Stadtwerke per Gesetz nicht Energie-Gemeinschaften bilden. Wir haben allerdings eine Dachstromgesellschaft, die Energie produziert, die zwar ausgelagert ist von den Stadtwerken, das ist eine eigene GesmbH, aber auch diese kann mit privaten Personen keine Energie-Gemeinschaft bilden. Es gäbe aber die Möglichkeit natürlich, dass solche Energie-Gemeinschaften von privaten Personen gebildet werden. Das wird natürlich von mir gefördert.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ:

Sehr geehrter Herr Vizebürgermeister.

Können Sie jetzt Empfehlungen aussprechen, dass es Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften für Private geben soll, damit sie sich auch mit ihren Wohngebäuden vom rasenden Strommarkt unabhängiger machen?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Absolut. Also ich unterstütze das aus zwei Gründen. Der Ausbau der erneuerbaren Energie ist mir sehr wichtig, zumal wir bis 2040 unseren Strom zu 100 % aus erneuerbarer Energie gewinnen wollen. Das ist auch möglich. Dazu gibt es Studien. Eine davon hat Dr. Schneider, der Leiter der Abteilung Energiewirtschaft an der UNI Linz erstellt. Und ich unterstütze solche Energie-Gemeinschaften. Wir hatten vor einigen Monaten eine Gründung einer solchen Energie-Gemeinschaft in Viktring gehabt, wo ich auch dabei war und habe das natürlich wohlwollend unterstützt. Wie gesagt, auch die Stadtwerke haben ein Info-Center jetzt

aufgebaut in der Paulitschgasse, wo sich jeder informieren kann, wo er sich die Förderungen holen kann, wie das Ganze funktioniert. Es ist ja eigentlich ein Verwaltungsdschungel, bis man dorthin kommt, wo man hin will. Das ist nämlich das große Problem, weil die Regulative noch nicht so weit ist. Wenn die Regulative etwas weiter wäre, nämlich wenn die Frau Bundesministerin also einen Gesetzesantrag eingebracht hätte, der die Energieverbraucher nicht ausschließt, dann würde die breite Masse hier eher mitmachen. Aber weil das nicht der Fall ist, ist nämlich die ganze Abrechnungsangelegenheit dermaßen kompliziert, dass sehr viele Menschen zurückschrecken, eine Energie-Gemeinschaft zu bilden. Und ich höre auch immer wieder, es gibt Leute, die wollen PV-Anlagen auf ihren Häusern anbringen. Und auch das ist irrsinnig kompliziert. Ich glaube, die Regulative müsste hier einmal eingreifen und sagen, so, wir müssen das Ganze einmal lockern, damit die Menschen motiviert sind, diesen Weg zu gehen bzw. Energie-Gemeinschaften bilden zu wollen.

A 22/22 von Gemeinderätin Daniela Blank, SPÖ, an Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS, betreffend **Höhe der Reisekosten (seit der Angelobung) des Referenten**

Allfällige nähere Hinweise:
Die Landeshauptstadt Klagenfurt verzeichnet momentan 15 internationale Beziehungen zu Städtepartnerschaften. Wie aus den Medien zu entnehmen ist, reiste Europareferent Vzbgm. Prof. Mag. Dolinar beispielsweise unlängst in die tadschikische Hauptstadt Duschanbe.
Wortlaut der Anfrage:
Wie hoch sind die für die Stadt Klagenfurt entstandenen Kosten dieser Reisen seit der Angelobung des Referenten?

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Danke für diese Anfrage. Nach über zwei Jahre andauerndem Pandemie-bedingtem Stillstand in der Pflege der Internationalen Kontakte war es im Interesse der Landeshauptstadt Klagenfurt notwendig, den Einladungen aus den Partnerstädten Folge zu leisten. Es ging dabei um Reisen, die hinsichtlich der weiteren Kooperation unvermeidbar und wichtig waren. Zum Zeitpunkt der Anfrage gab es seit der Angelobung insgesamt sechs Reisen in bestehende bzw. künftige Partnerstädte sowie in die Partnergemeinde Smartno. Für die Kosten des Aufenthaltes kamen die einladenden Städte auf. Bei Fahrten mit dem Privatauto kommt zu den Diäten das gesetzlich festgelegte Kilometergeld dazu. Die entstandenen Kosten beliefen zum Zeitpunkt der Anfrage EUR 2.214,--.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

In der Anfrage steht ja auch drinnen, dass es eine Städtepartnerschaft mit Duschanbe gibt. Wie schaut es mit unserem Teehaus in Klagenfurt aus und wo werden wir das, das im Zeichen der Städtepartnerschaft bereits gegründet worden ist, in Klagenfurt aufstellen oder wie schaut die weitere Verwendung des Teehauses aus. Habt ihr euch darüber schon Gedanken gemacht und da ist ja glaube ich etliches im Gange.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Also das Teehaus in Klagenfurt fällt eigentlich nicht unter mein Referat. Das möchte ich einmal erwähnen. Aber natürlich, wenn sich der Botschafter der Republik Tadschikistan anmeldet und sich das Teehaus anschauen möchte oder besichtigen möchte und wir ein Teehaus vorfinden, das, ja ich kann fast sagen, verwüstet ist, naja, dann bin ich natürlich in Aktion getreten. Es muss hier etwas geschehen. Mittlerweile sind wir soweit, dass wir mit Herrn Mag. Guggenberger vom Minimundus, das ist der Leiter des Minimundus, Gespräche führen, dass das Teehaus wirklich zu einem Teehaus wird, und zwar beim Minimundus. Und ich bin der Meinung, dass es auch dorthin gehört. Es ist die ganze Sache auch international medial, ich zeige es, das Ganze ist auch medial vorgebracht worden. Und zwar in der diplomatischen Zeitschrift Society. Das bekommen sämtliche Diplomaten in ganz Europa. Da gibt es einen 3-Seiten-Bericht über meine Reise nach Tadschikistan. Also ich glaube, das ist ja wohl wirklich was, oder? Ich glaube, da haben wir die Stadt Klagenfurt natürlich sehr gut promoviert. Und wenn hier auch das Teehaus erwähnt wird, dass nämlich von Tadschikistan der Stadt Klagenfurt ein Teehaus geschenkt wird, dann müssen wir natürlich auch danach trachten, dass dieses Teehaus entsprechend verwendet bzw. genutzt wird.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Lucia Kernle, TKS:

Also nicht nur die Kosten sind wichtig, sondern mich interessiert, welche positiven Ziele sind bei diesen Gesprächen und Treffen herausgekommen.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Es ist ganz klar. Wenn wir Städtepartnerschaften eingehen, dann hat das natürlich auch ein Ziel. Da haben wir wirtschaftliche Ziele. Auf der Ebene der Bildung, des Tourismus und so weiter wird hier kooperiert. Das waren auch jene Punkte, die ich bei der Städtepartnerschaft mit Koper bzw. jetzt Köln in den Vordergrund gesetzt habe. Wir können hier jetzt schon nachweisen, dass wir in diesem Alpe-Adria-Raum sehr wohl eine Rolle spielen. Ich meine, das brauch ich euch ja nicht erzählen, man sieht ja, wie wir auf diesem internationalen Parkett mittlerweile stehen, was vor einigen Jahren oder Monaten noch nicht der Fall war.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Vizebürgermeister, danke für die bisherige Beantwortung. Ich glaube, es geht jetzt weniger um die EUR 2.000,-- Reisekosten, sondern was sich die Leute fragen ist, was haben wir in der Bevölkerung tatsächlich davon, solche Städtepartnerschaften zu haben. Und jetzt sind in dieser Amtsperiode ja zu den bestehenden Städtepartnerschaften mittlerweile mit Lignano, Koper und zuletzt in dieser eigenen Art von Städtepartnerschaft mit Köln drei weitere hinzugekommen. Meine Frage wäre, welche konkreten Projekte wurden mit diesen neuen Partnerstädten bereits umgesetzt, die in der Bevölkerung auch spürbar sind und welches zusätzliche Budget stellt die Stadt Klagenfurt in Ihrem Ressort dafür bereit.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Wir haben heuer leider für Städtepartnerschaften ein Budget, das ich eigentlich Hungerlohn nenne. Wir haben bewiesen, dass man auch mit diesem geringen Budget sehr wohl was machen kann. Wir haben diese Städtepartnerschaften, die Sie jetzt angeführt haben, gegründet. Speziell mit Koper läuft schon eine Kooperation. Die Abrechnung der

Ladestationen ist uns gelungen, der E-Ladestationen, in diese Richtung hin, dass es eine einheitliche Abrechnung mit den Stadtwerken auch gibt. Das war so das erste Ziel. Das zweite Ziel ist die Zusammenarbeit mit dem Hafen Koper und unserer Dachstromgesellschaft, wo wir die Dächer der Lagerhallen im Hafen Koper gemeinsam mit den Stadtwerken bestücken könnten. Da laufen Gespräche. Es laufen Gespräche auch, dass wir eine gemeinsame Kooperation auf dem Gebiet des Klima- und Umweltschutzes eingehen. Hier sprechen wir von der E-Mobilität und so weiter und so fort. Ähnliche Gespräche gibt es mittlerweile auch mit Köln. Mit Köln gibt es auch Gespräche, was die Speicherung von Strom betrifft. Also Stromanlagen, das heißt Speicherkraftwerke für den Ökostrom und so weiter und so fort. Also da gibt es jetzt einiges, was in Bewegung gekommen ist. Ich bin überzeugt, dass hier noch so manch Spannendes in nächsten Jahren rauskommen wird.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne:

Danke für die Antwort. Bei mir hat es jetzt ein bisschen so im Kopf irgendwie ein Bild gegeben, wir bestücken die Lagerhallen Koper mit Photovoltaik. Ich verstehe das politische Ziel dahinter nicht bei einer Energiekrise, die wir da vor Ort einfach haben und eine Preisentwicklung, die uns allen eigentlich Angst machen sollte. Meine Frage ist, man könnte ja natürlich auch mit der Dachstromgesellschaft in Klagenfurt die Riesengewerbeparks, die wir an den Ortseinfahrten haben, einmal in Angriff nehmen. Das wäre aus meiner Sicht für einen Energiereferenten ein wesentlich wichtigeres Ziel. Also ich würde Sie auch ersuchen und meine Frage, ob Sie auch das Ziel haben, hier in Klagenfurt konkret in diese Richtung mit Privaten quasi Initiativen zu setzen, um die Energiepreise hoffentlich, die die Stadtwerke auch anbieten, die, wie wir wissen, die teuersten sämtlicher Landeshauptstädte Österreichs sind, in ein erforderliches Maß, das für die Bevölkerung wieder leistbar wird, zurückzuführen.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Naja, die Frage des Herrn Gemeinderat Juvan war, was wir auf internationalem Parkett gemacht haben. Das war jetzt auch meine Antwort. Ihre Frage geht in eine ganz andere Richtung. Natürlich bin ich dafür, dass wir in Klagenfurt die Dächer mit PV-Anlagen ausbauen. Ist ja gar keine Frage. Deswegen haben wir auch eine Dachstromgesellschaft, die die öffentlichen Gebäude mit PV-Anlagen bestückt, wenn ich so sagen darf. Wo es eben geht. Es geht nicht überall. Weil die Statik lässt ja das nicht überall zu. Ich hätte auch gern, dass wir zum Beispiel auf der Eishalle so etwas hätten, aber wir wissen, dass dann die Eishalle wahrscheinlich zusammenbricht. Und das will ja kein Mensch. Also wo es möglich ist, dort wird das auch installiert. Mittlerweile produzieren wir schon 1,5 Millionen Kilowattstunden. Wir haben vor einem halben Jahr 1 Million produziert. Ich glaube, das ist schon ein Riesenerfolg. Das geht jetzt weiter. Die Dachstromgesellschaft hat große Pläne und wir werden, wir wollen, dass Klagenfurt diesbezüglich auch autark wird. Und wie ich schon vorher gesagt, natürlich unterstütze ich auch die private Initiative, ist ja gar keine Frage, weil ich in der Energie-Gemeinschaft eigentlich die Zukunft sehe.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Daniela Blank, SPÖ:

Dankeschön für die Beantwortung. Bei mir ist es jetzt nur um die Reisekosten gegangen und nicht um Photovoltaik. Aber ist ja egal. Sehen Sie konkret in naher Zukunft unmittelbare Vorteile für die Stadt Klagenfurt. Auf die Reisekosten. Jetzt reden wir nicht mehr von der

Photovoltaik und Energie, sondern meine Anfrage war, wie hoch waren die Reisekosten. Wie hoch sehen Sie konkret in unmittelbarer Zukunft Vorteile für die Stadt Klagenfurt.

Antwort von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Schauen Sie, die Frage, die ich mir stelle, wollen wir am internationalen Parkett mitmischen oder nicht. Wenn ich Ihnen diesen Artikel da zeige, da sind wir vorne dabei. Wenn wir das nicht wollen und wenn uns das EUR 2.000,-- zu viel ist, dann müssen wir alles zusammen lassen. Dann müssten wir eigentlich das Referat Städtepartnerschaften abschaffen. Aber ich habe bewiesen, dass wir mit minimalsten Kosten auch das zustande bringen können, was wir bis jetzt zustande gebracht haben. Also mit EUR 2.000,--, ich glaube, da brauchen wir nicht viel diskutieren, ob das jetzt viel oder wenig ist.

A 23/22 von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP, an Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, betreffend **Verein Courage, Ansiedelung in Klagenfurt**

Allfällige nähere Hinweise:
Der Kärntner Woche vom 22.6.2022 war zu entnehmen, dass sich die LGBTQI-Community explizit die Ansiedelung des Vereins Courage in Klagenfurt als Anlaufstelle für transidentitäre Kinder gewünscht hat.
Wortlaut der Anfrage:
Wer konkret ist als Vertreter der LGBTQI-Community mit diesem Wunsch an Sie herangetreten, den Verein Courage als Anlaufstelle zu etablieren?

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Danke für die Anfrage. Hoher Gemeinderat, liebe Julia.

Bereits im vorigen Jahr hat es eine Besprechung gegeben mit diversen Personen aus der Community und da wurde ganz klar der Wunsch geäußert eben nach Betreuung und auch Beratung für betroffene Personen in der coming out Phase. Und es war den Anwesenden ein ganz großes Anliegen, eine Anlaufstelle in der Stadt zu etablieren. Und wenn man bedenkt, wie viel Hass und Intoleranz diesen Personen nach wie vor entgegengebracht wird, bitte um Verständnis, dass ich explizit keine Namen nennen werde, weil das wäre aus zweierlei Hinsicht einfach äußerst bedenklich.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Grüne:

Also diese Stelle Courage arbeitet jetzt schon eine Weile. Gibt es eigentlich schon Erfahrungsberichte, Erfahrungswerte, wie die Arbeit läuft und wie es angenommen wird.

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Die erste Rückmeldung habe ich kurz nach der Eröffnung erhalten, dass sie schon vor der Eröffnung ganz viele Personen gehabt haben, die sich angemeldet gehabt haben. Und im ersten Monat haben sie wirklich viele gehabt, die die Beratung in Anspruch genommen haben. Wir kriegen eine jährliche Evaluierung.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP:

Danke für die Beantwortung. Mich würde noch interessieren, was waren denn die Argumente dafür, einen Wiener Verein zu unterstützen, wo wir doch seit nun fast 6 Jahren mit Insieme eigentlich einen Klagenfurter Verein haben, der dasselbe macht und bei uns eigentlich schon etabliert und aktiv ist.

Antwort von Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ:

Ganz einfach. Erstens habe ich von Courage natürlich auch ein Ansuchen erhalten um Unterstützung. Courage wird vom Bund und vom Land und somit auch von der Stadt gefördert, ist eine Drittelfinanzierung und der Verein Courage ist zertifiziert auf Basis der Richtlinie vom Familienberatungsförderungsgesetz.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

A 24/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Wasserverbrauchsgebühr – Erhöhung**

Allfällige nähere Hinweise:
Die Grünen haben in der Gemeinderatssitzung vom 28. Juni 2022 einen Antrag eingebacht, wonach Sie als Eigentümervertreter umgehend Gespräche mit den Stadtwerken über die Erhöhung der Wasserverbrauchsgebühren aufnehmen sollten.
Wortlaut der Anfrage:
Werden Sie dieser Aufforderung der Grünen zur Erhöhung der Wasserverbrauchsgebühr Folge leisten?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren.

Selbstverständlich sind wir in laufenden Gesprächen mit den Stadtwerken, nicht nur was das Wasser betrifft, sondern natürlich logischerweise in einer Zeit wie dieser auch in allen anderen Bereichen. Sie wissen natürlich, dass die Stadtwerke eine AG sind und dass unser Einfluss nicht so ist, wie sozusagen im Stadtsenat, im politischen Bereich, dass natürlich die Stadtwerke diverse Investitionen zu tätigen haben. Man kann natürlich darüber reden, wie die Entwicklung passiert und sind natürlich immer daran angehalten, in politischer Verantwortung Erhöhungen hintanzuhalten. Nicht immer ist das möglich, weil, da komme ich jetzt schon auf das Wasser, im Jahr 2022 eine außerordentliche Wasserpreiserhöhung in Höhe von 20 % vorgenommen wurde, aber eben um die notwendigen Investitionsmaßnahmen für eine nachhaltige Wasserversorgung in Klagenfurt sicherzustellen. Das heißt also, dass Erhöhung nicht einfach gemacht wird, dass die Stadtwerke quasi mehr einnehmen, sondern dieses Geld wird sofort wieder investiert in die Wasserversorgung, Wasserleitungen. Hier gibt es ja einen dementsprechenden Bedarf.

Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Mir ist aufgefallen, dass diese Anfrage von einem falschen Wortlaut unseres Antrages ausgeht. Das möchte ich erstens kurz richtigstellen und zweitens nachfragen, ob das bei der Behandlung des Antrages hoffentlich richtig verstanden wurde. Es ging nämlich nicht um eine Erhöhung, sondern es ging darum, die Preise verbrauchsabhängig zu staffeln und dass eben nicht Leute, die weniger brauchen, durchaus nicht benachteiligt, sondern in Wahrheit sogar bessergestellt werden. Vielen Dank.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke. Das ist richtig. Das war auch einer der Diskussionspunkte. Das ist auch mit den Stadtwerken besprochen worden. Wir sind ja mehrmals schon auf das angesprochen worden. Die Antwort der Stadtwerke ist folgende, dass bei einer Änderung des Tarifsystems folgendes zu beachten wäre, dass es auf Grund der DSGVO für einen Versorger gesetzlich nicht möglich ist, verbrauchsabhängige Tarifgestaltungen zu machen und ein administrativ extrem aufwändiges System mit geringem Lenkungseffekt damit verbunden wäre. Das ist die Position der Stadtwerke eben mit dem Kommentar zur verbrauchsabhängigen Tarifgestaltung. Es müsste die Haushaltsinformation, Anzahl Personen im Haushalt, Unterscheidung zwischen Einfamilienhaus, Mehrparteienhaus, Wohnblock etc. vorliegen. Diese Informationen wären einmal einmalig zu erheben und jedes Jahr natürlich zu evaluieren, weil da kann sich ja etwas verändern und der administrative Aufwand wäre laut Stadtwerken sehr hoch, da Wasser noch immer ein relativ günstiges Wirtschaftsgut darstellt. Zu berücksichtigen ist dabei aber auch, dass der überwiegende Teil der Wasserversorgungskosten Fixkosten darstellen und der variable Anteil der Kosten relativ gering ist. Conclusio der Stadtwerke, Stadtwerkevorstand. Aus Sicht der Stadtwerke ist daher keine Änderung des Tarifsystems kurz- und mittelfristig notwendig.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Mich täte interessieren, wie viel die Stadtwerke 2022 in die Erhaltung der Wasserleitungen investiert haben. Ob das vielleicht in Unterlagen drinnen ersichtlich ist. Das vielleicht im Laufe der Sitzung herausfinden wäre spannend, die Investitionssumme.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Kann ich gerne liefern. Ich weiß, die Diskussion aus den letzten Jahren, dass immer wieder darauf hingewiesen wurde, dass hier eigentlich, wie soll ich sagen, sehr starkes Entwicklungspotenzial ist, die Verpflichtung ist, dass Wasserleitungen etc. generalsaniert werden müssen und dass sehr viel Geld, das die Stadtwerke hier auch erwirtschaften, natürlich automatisch wieder in diese Wasserversorgung hineinkommt. Dass man also nicht davon reden kann, also das ist so wie zweckgebunden eigentlich.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Herr Bürgermeister, die Stadt Klagenfurt besitzt ja in den Karawanken riesige Gründe für Wasserreserven, Quellen. Wie soll es damit jetzt weitergehen. Gibt es da irgendwelche konkrete Pläne oder liegt das brach.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gibt es derzeit keine konkreten Pläne. Wenn es von Interesse ist, kann man natürlich auch das aktualisieren bei den Stadtwerken. Die Stadtwerke haben ja derzeit viele Aufgabenfelder zu betreuen. Sind ja sehr gefordert. Muss man auch einmal an dieser Stelle, manchmal gibt es ja sehr kritische Diskussionen, die auch notwendig sind, aber an dieser Stelle auch einmal lobend erwähnen, dass die Stadtwerke sich vor allem im letzten Jahr oder in den letzten zwei Jahren eigentlich sehr positiv entwickelt haben. Das sieht man auch an der derzeitigen Budgetsituation der Stadtwerke, die ja eigentlich, denen es weitaus besser geht momentan als der Stadt Klagenfurt. War nicht immer so. Hat es auch unterschiedliche Lebenslagen gegeben, sage ich jetzt einmal. Aber in diesem Fall muss man sagen ist hier eine gute Arbeit geleistet worden. Dadurch sind die Stadtwerke auch in der Lage, jetzt notwendige Investitionen auch zu tätigen und auch sozusagen in der Zusammenarbeit mit der Stadt hier auch jetzt einmal, wie soll ich sagen, unterstützend aufzutreten. Es hat ja Jahre gegeben, da hat die Stadt die Stadtwerke unterstützen müssen. Sehr viele Jahre. Habe ich ja alles miterlebt. Jetzt sind die Stadtwerke eigentlich sehr gut aufgestellt. Haben ihre Hausaufgaben gemacht. Das freut uns. Können für uns auch außerordentliche Projekte abwickeln, wo wir alleine wahrscheinlich jetzt nicht die Kraft dafür hätten. Das muss man auch einmal zufriedenstellend hier erwähnen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

A 25/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, an Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, betreffend **ehemaliges Projekt Vitalbad, Rückzahlungsplan für das dafür aufgenommene Darlehen**

Wortlaut der Anfrage:
Wie sieht der Rückzahlungsplan für das aufgenommene Darlehen von EUR 50 Millionen, welches für das ursprüngliche Projekt Vitalbad aufgenommen wurde, aus?

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Für das endfällige Darlehen mit seiner Laufzeit von 30 Jahren also in Höhe von EUR 50 Millionen ist jährlich wiederkehrend und kumulierend eine Zahlungsmittelreserve in Höhe von jeweils EUR 1,666.667,-- zu tilgen.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ein Zweifel besteht, weil ich bin ein schlechter Kopfrechner, aber wenn ich die Summe jetzt nehme, dann ist das offensichtlich nur der Tilgungsplan, beinhaltet aber nicht die Zinsen. Wenn ich mich jetzt nicht verrechnet habe. Weil EUR 50 Millionen durch 30 ist genau die Zahl, die der Herr Finanzreferent gerade genannt hat und kann nicht die Tilgung sein. Wir haben ja auch Zinsen hier zu begleichen. Wie hoch belaufen sich diese mit Ende diesen Jahres und wie sind die entsprechend abgebildet oder werden sie abgebildet sein im Finanzabschluss der Stadt.

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Die Zinsen belaufen sich auf EUR 310.000,-- pro Jahr.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ja, gibt es bei diesem Rückzahlungsplan Probleme durch die Veranlagung, die jetzt das letzte Jahr stattgefunden hat.

Antwort von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Also der Rückzahlungsplan ist davon ohnehin nicht betroffen, weil wir das ja im allgemeinen Haushalt entsprechend abbilden. Ich darf noch einmal kurz darauf verweisen, ich bin bei der letzten Anfrage darauf eingegangen, dass es da eine quasi strategische Anpassung auch gegeben hat jetzt bei der Veranlagungsstrategie, um sicherzustellen, dass wir Mittel, die für Projekte benötigt werden, im kurzfristigen Segment des KF-Spezialfonds angreifen können, ohne dass es zu tatsächlichen Verlusten kommt. Es wird ein Weg beschritten, wo sichergestellt ist, dass aus diesen Buchwertverlusten keine tatsächlichen werden können.

A 26/22 von Gemeinderätin Verena Kulterer, ÖVP, an Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ, betreffend **welche Vorkehrungen werden getroffen, um Belastungen für Anrainer (bei Straßenerhaltungs- bzw. Kanalbaumaßnahmen) gering zu halten**

Allfällige nähere Hinweise:
Immer wieder hat man bei Baustellen im Klagenfurter Stadtgebiet den Eindruck, dass die Anliegen der Anrainerinnen und Anrainer nicht unbedingt im Fokus stehen. Einerlei ob Unternehmen, deren Kunden kaum ins Geschäft kommen oder Privatpersonen, die keine Möglichkeit mehr haben ihre Fahrzeuge auf ihren Grundstücken abzustellen. Manchmal blockieren sich auch Baustellen gegenseitig, die es dann bei der Einrichtung von Umleitungen besonders schwer machen, eine gute Alternativroute anbieten zu können.
Wortlaut der Anfrage:
Welche Vorkehrungen treffen Sie während der Planung von Straßenerhaltungs- bzw. Kanalbaumaßnahmen, um die Belastungen für die Anrainer möglichst klein zu halten?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses, sehr geehrte Medienvertreter.

Zunächst einmal hoffe ich, dass Sie alle ein schönes Weihnachtsfest hatten und ich möchte mich auch bei den Mitarbeitern bedanken, die heute für uns da sind, um die Sitzung durchzuführen, technisch zu unterstützen und diese auch mit vorbereitet haben.
Geschätzte Frau Kollegin. Ich möchte dir einen Smiley zeigen, denn das ist natürlich ein Teil davon, des neuen Systems, das wir 2023 gemeinsam mit der Stadtkommunikation auch umsetzen werden, gemeinsam mit dem Land auch umsetzen werden. Es ist ganz wichtig, dass wir schauen, dass die Anrainer so wenig wie möglich belastet werden von den Baustellen. Das ist mir auch selber ein wichtiges Anliegen und eine große Priorität. Aber Baustellen ohne Mängel, ohne Lärm, ohne Beeinträchtigungen, die wird es wohl niemals geben. Also Tatsache ist, dass wir uns sehr bemühen und dass wir auch im Vorfeld die Anrainer informieren. Wir

haben auch große Gespräche mit dem Land Kärnten, weil viele Überschneidungen auch mit dem Land Kärnten gegeben waren, speziell auch im vergangenen Jahr. Auch diese Termine wollen wir optimieren und dazu sind wir gemeinsam mit der Stadtkommunikation, mit dem Land Kärnten und unserer Straßenbau- und Verkehrsabteilung, aber auch der Abteilung Entsorgung, weil da geht es ja auch um die Kanalbaustellen, bestens im Gespräch. Wie das mit einem best practice Beispiel heuer gut umgesetzt werden konnte, das haben wir gemeinsam mit der Wirtschaftskammer gezeigt beim Markt in Viktring. Da haben wir alle Anrainer, alle Marktfieranten vor dem Baustellenstart zusammengetrommelt. Wir haben Flyer ausgeteilt, das hat unsere Baufirma auch gemacht. Wir haben eine Versammlung abgehalten. Wir haben genau informiert, wann beginnt die Baustelle und wann dürfte sie wieder fertiggestellt sein und das Ganze noch untermalt mit einem breiten Baustellentransparent. In Viktring bei der Marktumgestaltung vom Kanalnetz da waren sogar mehrere Baustellentransparente, sodass auch der Busfahrer, der Autofahrer, der Fahrradfahrer, jeder, zeitgerecht mitbekommen hat, wann die Baustelle hier beginnt. Wir haben verschiedene Kooperationen mit unseren Steakholdern. Das ist ganz wichtig, dass auch die KMG-Busflotte und alle anderen rechtzeitig wissen, wann hier gebaut wird. Wir wollen aber nächstes Jahr, und dazu hat es auch schon gute Gespräche gegeben mit der Wirtschaftskammer, noch mehr kooperieren. Ich denke, du fragst auch an als Unternehmerkollegin, weil es dich besonders betrifft und weil es die Unternehmer, und das kann ich auch selber gut nachvollziehen, sehr beeinträchtigt, wenn genau vor der eigenen Haustüre gegraben wird und wenn man nicht unbedingt weiß, beginnt die Baustelle jetzt diese Woche oder doch erst nächste Woche, weil man muss seinen Sitzgarten organisieren, man muss die Personalplanung machen, man muss auch die Produkte einkaufen und nach der Baustelle auch planen. Das ist mir alles bewusst. Deshalb ist da auch Franz Ahm ein guter Partner. Wir wollen nächstes Jahr mit einem Newsletter gemeinsam die Baustellen kommunizieren. Das war eine sehr gute Idee von ihm, die ich auch gerne annehmen werde. Und wir werden auch weiterhin die Systemverschränkungen der Baustellen mit allen Partnern, speziell auch dem Land und der Stadtkommunikation, weiterhin bestmöglich vorantreiben.

Wir machen ja schon vieles und einiges. Davon möchte ich hier jetzt auch noch vortragen. Die Stadtkommunikation ist ein großer Partner für die Kommunikation der Baustellen. Die Beginne werden auch immer gut kommuniziert, gut vorbereitet, aber auch die Beendigungstermine, sozusagen wann der Bürger weiß, wann die Straße wieder befahren werden kann, aber auch wann der Bus wieder verkehrt. Wer es noch nicht kennt, es gibt ja dieses allzeit beliebte Baustellentagebuch auf Facebook und da werden alle Baustellen so gut wie möglich aus der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee kommuniziert. Wir haben sogar einen rasenden Reporter, der sozusagen mit jeglichem Körpereinsatz wirklich versucht, alle möglichen Blickwinkel einzufangen, damit der Bürger auch versteht, wo wird das Steuergeld auch ausgegeben und welche Straßen werden saniert, welche Gehwege werden gebaut und welche Beleuchtungskörper werden zur Sicherheit der Bevölkerung wieder mit unserem Geld auch investiert. Wir haben das Baustellentagebuch. Wir haben Presseaussendungen. Berichte auf der Homepage klagenfurt.at. Auch im Bereich der Mobilität und Verkehr wird berichtet. Da gibt es Push up Benachrichtigungen, das ist ein ganz modernes Tool, via wonder push notification, so hat es die Stadtkommunikation weitergegeben. Und es gibt Berichte in der Stadtzeitung. Also da bin ich auch sehr dankbar darüber, dass hier immer wieder breit kommuniziert wird, da ja nicht jeder Social Media Zugang hat, sondern auch in den Printmedien hier gut berichtet wird. Aber auch auf Facebook wird kommuniziert, auf klagenfurt.at, auf der Facebookseite. Und auch hier sieht man immer wieder die Baufortschritte und anstehende Bauvorhaben, die wir gemeinsam mit voller Kraft auch

umsetzen werden, damit dieser Smiley hoffentlich nicht mehr so der Alltag wird von einigen Anrainern, wo gerade wieder eine Leitung installiert wird, damit auch der Hochwasserschutz hier sichergestellt wird.

Zusatzfrage von Gemeinderätin Gabriela Holzer, SPÖ:

Dankeschön. Sandra, mir ist aufgefallen, im Herbst, mit Beginn der Schule, hat es bei zwei Volksschulen plötzlich Baustellen gegeben. Ich finde das nicht zielführend. Weil das stellt gerade die Eltern von Erstklasslern vor große Probleme. Ich würde mir wünschen, dass da in Zukunft, wenn möglich, es ist ja nicht immer möglich, aber auch darauf geschaut wird, dass in solchen sensiblen Bereichen gerade zu Schulbeginn nicht gebaut oder die Straße aufgerissen wird. Wie stehst du dazu.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Es ist absolut richtig. Das Thema hatten wir bereits letztes Mal zu Schulbeginn. Wir sind darauf sensibilisiert. Wir müssen darauf reagieren. Gemeinsam mit der Bildung wollen wir auch versuchen, mehr Schülerlotsen zu aktivieren, damit wir hier auch einen sicheren Schulweg gewährleisten können. Aber natürlich soll es vermieden werden, dass gerade zum Schulbeginn, wo auch viele Schülerinnen und Schüler neu eingeschult werden, es lernen mit dem Bus zu fahren, den eigenen Schulweg per Hand abzugehen, dass natürlich dann auch noch eine Baustelle umgangen werden muss, das ist nicht Sinn der Sache und da sind wir sehr bemüht, dass wir solche Situationen vermeiden.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. René Cerne, TKS:

Ich habe mehrere Fragen an die Frau Referentin. Gibt es eigentlich in deiner Abteilung einen Baustellenkoordinator und wenn ja, wie oft liefert der sozusagen einen Bericht ab an den Gemeinderat oder an den zuständigen Ausschuss? Dann, hast du in deinem Budget für 2023 jetzt eigentlich …

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister, ich möchte an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ich sehr oft darauf hingewiesen wurde, nur eine Frage zusätzlich stellen zu dürfen. Ich bin gerne bereit, dass mehrere Fragen gestellt werden, das dient glaube ich der Aufklärung, ist in meinem Interesse, aber bitte um eine Gleichbehandlung aller Gemeinderätinnen und Gemeinderäte.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das ist richtig. Eine Frage bitte.

Gemeinderat Mag. René Cerne, TKS:

Dann bitte diese Frage zu beantworten.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Wenn es gewünscht ist, dass über die Baustellenkoordination im Gemeinderat von der Abteilung ein Bericht vorgebracht wird, dann kann ich das sehr gerne veranlassen beim nächsten Mal. Dann bekommst du die fällige Transparenz. Natürlich jeder, der es gerne haben möchte. Ich glaube, da gibt es ganz viel zu berichten. Wir haben ja heute noch eine Anfrage vom Gemeinderat Elias Molitschnig auch drauf zum Pfarrplatz. Ich glaube, da stehen einige Bauprojekte an. Kardinalsplatz, Pfarrplatz, Heiligengeistplatz und die Innere Stadt, wo wir ganz viel Themen haben, über die wir diskutieren können, über die wir berichten können. Natürlich aber auch immer eine Frage des Budgets, aber wir haben noch sehr viel vor in Klagenfurt.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderätin Verena Kulterer, ÖVP:

Vielen Dank für die Beantwortung. Zu etwas Aktuellem hätte ich noch kurz eine Frage. Der tödliche Unfall am Südring, den Sie vielleicht eh alle mitbekommen haben, gibt es da jetzt irgendwelche Lösungen, die angestrebt werden, dass man da vielleicht beim Fußgängerübergang mit der Verkehrssicherheit einfach ein bisschen etwas machen könnten.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Ja, also wir sind, danke für die Frage, wir sind wie gesagt im Gespräch mit dem Land Kärnten und auch mit unserer Abteilung. Es sollen ja jetzt alle vierspurigen Straßen, das heißt, wenn zwei Spuren Richtung stadteinwärts, Richtung stadtauswärts sind und auf der anderen Straßenseite auch stadteinwärts, stadtauswärts, dann soll das ja auch mit dem Schutzweg eine neue Regelung finden und eine Verkehrslichtsignalanlage soll geschaffen werden. Das soll natürlich auch zur Verkehrssicherheit dienen. Da gibt es mehrere Kreuzungen in Klagenfurt, die wir im Jahr 2023 angehen. Dazu habe ich auch bei der letzten Stadtsenatssitzung einen Antrag eingebracht. Wir werden mit der ersten beginnen, damit wir dann weitermachen können. Die Rosentaler Straße sollte dann die nächste sein.

Vizebürgermeister Mg. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

A 29/22 von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Hubert von Goisern-Konzert am 29.7.2022, Einnahmen für Transparent und Platzmiete**

Allfällige nähere Hinweise:
Am 29. Juli 2022 fand in Klagenfurt ein Konzert des österreichweit beliebten Musikers Hubert von Goisern statt.
Wortlaut der Anfrage:
Wie viel Geld hat die Landeshauptstadt Klagenfurt durch das Transparent am Rathaus (mit Hinweis auf die Veranstaltung) und an Platzmiete (für den Neuen Platz) für das Konzert eingenommen?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Hoher Gemeinderat.

Laut Entgeltkatalog der Stadt Klagenfurt für die Platzmiete EUR 766,39. Das Transparent ist kostenlos gemacht worden, weil es eine überregionale Veranstaltung war, die auch natürlich für die Landeshauptstadt Klagenfurt etwas gebracht hat. Das machen wir ja in mehreren Fällen bei überregionalen Events oder Veranstaltungen.

Keine Zusatzfrage der anderen Fraktionen.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne

Danke für die Beantwortung. Ergänzend hätte ich noch folgende Frage. Angesichts der schwierigen budgetären Situation sind hier Überlegungen oder wird was ausgearbeitet, ob man hier diese Potenziale in Zukunft möglicherweise erweitern kann oder vielleicht auch muss, um hier zusätzliche Einnahmen zu lukrieren. Auch wenn sie wie offenbar nicht die großen Beträge ausmachen.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es wird immer im Stadtsenat ja auch besprochen, die Ansuchen, die da sind. Es gibt so eine Leitlinie auch für den Neuen Platz. Man muss das Interesse natürlich abwägen, was ist das Interesse der Stadt Klagenfurt bei überregionalen Veranstaltungen. Haben wir hier natürlich auch Interesse. In den meisten Fällen wird es wahrscheinlich sein, wenn wir hier verrechnen würden, dann würde es wahrscheinlich gar nicht zu dieser Ankündigung kommen in dieser Form. Das ist eine Abwägung. Ob wir in Zukunft hier restriktiver vorgehen sollten, muss der Stadtsenat letztendlich entscheiden. Es gibt eben eine Basisleitlinie, wo man sich bewegt nach dieser in den letzten Jahren, schon sehr lange, die einmal ausgearbeitet wurde. Dann wird das so handgehabt, dass das nicht überhandnimmt, dass jetzt nicht ständig ein Plakat gegen das andere ausgetauscht wird, aber eben überregionale Veranstaltungen, die über Klagenfurt hinausgehen. Das ist bisher so der Weg gewesen. Wenn man es restriktiver handhaben möchte, kann man gerne darüber diskutieren.

A 30/22 von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne, an Bürgermeister Christian Scheider, TKS, betreffend **Hubert von Goisern-Konzert am 29.7.2022, Verteilung von Regenponchos, Kosten der Werbeaktion**

Allfällige nähere Hinweise:
Politikerinnen werben gerne für die eigene Person. Problematisch ist es jedoch, wenn man öffentliches Steuergeld dafür verwendet. Wenn man das Medientransparenzgesetz ´einfach` interpretiert, besagt das, dass man mit seinem ´Kopf` nicht auf von der Stadt bezahlten Werbemitteln werben darf. Nähere Informationen dazu gibt es unter dem Begriff ´Kopfverbot` im Medientransparenzgesetz. Gerade Kärnten wurde österreichweit bekannt für den Umgang von Politikern in diversen vom Land bezahlten Werbebroschüren. Beim Hubert von Goisern-Konzert im Juli 2022 hat der Bürgermeister Regenponchos verschenkt und mit seinem Foto und Logo der Landeshauptstadt für sich geworben. Es stellt sich die Frage, wer diese Werbegeschenke für den Bürgermeister bezahlt hat.
Wortlaut der Anfrage:
Wer hat diese Werbeaktion (Verteilung der Regenponchos während des Hubert von Goisern-Konzertes) bezahlt?

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke auch für diese Anfrage. Es ist so gewesen. An diesem Tag hat es ja sehr stark geregnet, dass schon direkt Gefahr war, ob das Konzert überhaupt stattfindet. Es sind aber trotzdem die Menschen gekommen. Es hat dann auch stattgefunden. Wir haben noch im Fundus, also wir haben im Bestand Regenponchos noch gehabt, haben also keine zusätzlich kaufen müssen und sind dann auf die Idee gekommen, dass wir die Leute ein bisschen schützen. Weil die sind dort eigentlich ungeschützt dem Regen ausgesetzt gewesen. Ich habe mich eh gewundert, da muss man schon ein großer Fan sein, dass man sich da hinsetzt schon zwei Stunden vorher. Aber wir haben eben ausgeholfen, dass die Leute nicht krank werden und haben diese Ponchos zur Verfügung gestellt, mit dem Spruch: Die Stadt Klagenfurt lässt Sie nicht im Regen stehen. Also in diesem Fall war es auch wirklich so. Es gibt halt den direkt gewählten Bürgermeister. Das ist der Vertreter der Stadt nach außen. So steht es im Stadtrecht festgeschrieben. Die Kosten würden sich wahrscheinlich, betrifft jetzt nur die Kleber, so bei EUR 150,-- / EUR 200,-- angesiedelt haben.

Zusatzfrage von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

War mit dieser Aktion eine politische Botschaft von Ihnen beabsichtigt.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Dass die Stadt die Bürger nicht im Regen stehen lässt. Die Stadt ist gestanden.

Zusatzfrage von Gemeinderat Janos Juvan, NEOS:

Ich glaube, wir haben heute wirklich ganz intensive Dinge noch zu besprechen hier herinnen und ich möchte mich nicht zu sehr mit Kleinigkeiten aufhalten. Aber das möchte ich jetzt hinterfragen. Herr Bürgermeister, Sie sagen, Sie haben das im Fundus noch gehabt. Ich sehe jetzt gerade dieses Sujet. Das ist alles in der neuen CI der Stadt Klagenfurt. Also das kann jedenfalls nicht aus Ihrer ersten Amtsperiode sein. Also wann ist das angefertigt worden und zu welchem Zweck. Wann wurden diese Regenponchos, die Sie im Fundus gefunden haben, angefertigt und zu welchem Zweck.

Antwort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Die sind schon in der Vorperiode bestellt und angeschafft worden.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

In der Vorperiode waren Sie nicht Bürgermeister.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist ja nicht von mir angeschafft worden.

Anmerkung von Gemeinderat Patrick Jonke, TKS:

Die Kleber sind nachträglich bestellt worden und danach aufgeklebt worden.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Für diesen Zweck?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, die Kleber. Das habe ich ja glaube ich schon vorher beantwortet. Das ist klar. Ich muss aber dazu sagen, das ist eigentlich beim Publikum, so wie es halt oft ist was herinnen kritisiert wird, bei der Bevölkerung sehr gut angekommen. Die Leute waren sehr dankbar und haben gesagt, dass die Stadt Klagenfurt so freundlich ist und sofort spontan reagiert und die Menschen schützt vor einer allfälligen Verkühlung oder Krankheit gerade in Pandemiezeiten. Habe ich einen besonderen Dank entgegengenommen. Das ist eigentlich wichtig.

Keine abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.

A 31/22 von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne, an Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ, betreffend **Qua Vadis Pfarrplatz**

Allfällige nähere Hinweise:
Die durch viele engagierte Beteiligte und einen Bürgerbeteiligungsprozess erarbeitete ´Neugestaltung des Pfarrplatzes`, mit abgeschlossenem Wettbewerb und einem Siegerprojekt, scheint in dieser Amtsperiode immer noch auf ´Eis` zu liegen, obwohl die dazugehörigen Beschlüsse zur Umsetzung schon längst gefasst wurden. Planung und Finanzierung sind abgeschlossen und trotzdem liegt ein umsetzbares Konzept in der Schublade.
Wortlaut der Anfrage:
Wann werden Sie das Projekt ´Neugestaltung Pfarrplatz` in Angriff nehmen?

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Sehr geehrter Kollege Gemeinderat Molitschnig, lieber Elias.

Das Projekt Pfarrplatz Neugestaltung wurde bereits im Jahr 2020 in Angriff genommen, und zwar von zwei zuständigen Referaten und heute von zwei zuständigen Referentinnen, nämlich der Kollegin Corinna Smrecnik und von mir. Und städtebauliche Entwicklung ist dir wichtig, städtebauliche Entwicklung im Sinne erhöhter Lebensqualität und auch im Sinne des Klimaschutzes ist auch mir ein großes Anliegen. Ich möchte für die Allgemeinheit kurz vielleicht in die Chronologie noch einmal eingehen, damit alle am gleichen Stand der Dinge auch noch einmal sind. Die Planungsarbeiten für die Neugestaltung des Pfarrplatzes wurden mit Beschluss vom Stadtsenat am 21. Juli 2020 mit der Vergabe an die Bietergemeinschaft Rajek Barosch Landschaftsarchitektur und Baumschlager Hutter Ziviltechniker GmbH gestartet. Als Kooperationspartner steht das Ziviltechnikerbüro Kastner auch zur Verfügung. Der Vorentwurf als erste Planungsphase wurde vom Planungsteam Anfang 2021

abgeschlossen. Da vom Planungsteam Änderungen im Verkehrssystem gegenüber dem Siegerprojekt im Wettbewerb vorgeschlagen wurden, war es eben erforderlich, diese dem Stadtsenat zum Beschluss vorzulegen. Mit Beschluss des Stadtsenates vom 1. Feber 2022 wurde die Freigabe für den nächsten Planungsschritt, also die Entwurfsplanung, erteilt. Diese ist derzeit noch im Laufen und wird demnächst in ein großes Abstimmungsgespräch münden mit allen Fachabteilungen, den Leitungsträgern, der Klagenfurt Mobil GmbH. Und Informationen aus diesem Gespräch werde ich dir dann, sobald ich die habe, auch gerne weiterleiten. Auch Ihnen allen selbstverständlich. Ich muss festhalten aber, dass die beiden ersten Planungsschritte, also der Vorentwurf und der Entwurf, nach der Geschäftsverteilung des Stadtsenates in die Zuständigkeiten des Referates für Stadtentwicklung, Verkehrsplanung, Frauen, Familie und Jugend fallen, also in die Referate der Kollegin Smrecnik. Hier möchte ich noch einmal untermauern, dass ich auf jeden Fall auch es sinnvoll erachten würde, wenn hier die Kompetenzen zusammengeführt werden würden im Sinne eines gedeihungsreichen Straßenbaus, wo man auch wirklich kompakt arbeiten kann. Denn diese Kompetenzaufsplittungen sind nicht immer sinnvoll, wie man hier auch erkennen kann. Nach dem Abschluss der Entwurfsplanung wird der nächste Planungsschritt eingeleitet. Das ist also die Einreichplanung. Und auch die soll in Angriff genommen werden. Die fällt dann wiederum in unser Referat Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV. Also wie bereits erwähnt, die ersten drei Planungsschritte sind ans Planungsteam vergeben. Die Kosten waren 2022 im Budget gedeckt und haben rund EUR 100.000,-- ausgemacht. Für die Vergabe der weiteren Planungsschritte, die Ausführungsplanung und die Ausschreibung, ist es zweckmäßig und erforderlich, dass für die bauliche Umsetzung die erforderlichen Mittel im Budget zur Verfügung gestellt werden. Das wundert uns jetzt natürlich nicht. Nachdem wir ja heute auch das Budget zur Diskussion haben, ist auch das ein Punkt, der uns auch im nächsten Jahr begleiten wird, das Projektbudget.
Ich möchte aber dir zustimmen, wie du es auch schon mehrfach mir kommuniziert hast, dass am Pfarrplatz ein großer Bürgerbeteiligungsprozess vorausgegangen ist. Ich durfte selber das eine oder andere Mal vor Ort sein. Ich habe mitgearbeitet. Mir hat das sehr gut gefallen, wie sich die Bürger eingebracht haben. Natürlich haben die Bürger jetzt auch Erwartungen an die Umsetzung. Ich glaube, die Politik ist den Bürgern auch eine Umsetzung schuldig, denn sonst würde ja eine Bürgerbeteiligung ad absurdum führen. Ich werde mich auf jeden Fall persönlich dafür einsetzen, dass wir das Projekt Pfarrplatz, und ich glaube, das sieht die Stadtregierung ähnlich, zeitnah umsetzen werden. Allerdings möchte ich ehrlich sein und darauf hinweisen, dass wir im letzten Stadtsenat auch, also der Vizebürgermeister Liesnig, den Magistratsdirektor mehr oder weniger damit beauftragt hätte, eine Rundmail an die Abteilungen zu schreiben, wo wir erfahren, welche Projekte in kurzfristiger, mittelfristiger und langfristiger Umsetzungsplanung anstehen, damit wir gemeinsam im Stadtsenat eine Prioritätenreihung vornehmen können. Denn ich glaube, das ist der erste Schritt, damit wir Kostenwahrheit haben und vor allem Transparenz und Ehrlichkeit gegenüber den Bürgern. Es bringt uns allen nichts, wenn wir über verschiedene Projekte permanent sprechen und die Finanzierung dafür nicht auf die Beine stellen und trotzdem immer wieder weitere Gesprächsrunden und Planungen ausschreiben, obwohl wir weder die Betriebskosten dann zu zahlen haben werden und dies auch bewältigen werden können, noch kann man dann den Bau bezahlen. Und die Baukosten, wie sie jetzt derzeit ausschauen, ich denke nur an das Projekt Heuplatz, wo wir auch mit erheblichen Mehrkosten leider konfrontiert sind, wird es uns bei allen anderen Projekten, die ich eh schon in meiner vorigen Rede, Kardinalsplatz, Pfarrplatz, Heiligengeistplatz, Heuplatz, auch nicht anders gehen. Ich verstehe aber meine Kollegen, Facility Management etc., da geht es uns allen ähnlich.

Zusatzfrage von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Frau Stadträtin, danke für die Beantwortung, auch wenn ich das ähnlich sehe wie Sie, dass die Zuständigkeiten natürlich nur bedingt in Ihren Bereich fallen. Aber ich nehme an, Sie haben das Budget sicher auch angesehen, auch für die anderen Tagesordnungspunkte, die heute noch anstehen. Es war eine etwas längere Antwort, aber vielleicht noch einmal ganz kurz und knapp, auch vor allem für die Zuseher. Ist Ihrer Ansicht nach das Projekt Pfarrplatz gesichert im Budget erfasst und wenn ja in welcher Summe.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Wir haben noch Verhandlungen zu führen im Projektbudget. Wir werden eine Prioritätenreihung durchführen müssen. Das sind wir den Bürgern auf jeden Fall schuldig. Das Projekt Pfarrplatz ist in der Planungsphase. Von einem Baustart kann aber frühestens 2024 realistisch gesprochen werden.

Abschließende Zusatzfrage von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne:

Danke für die teilweise Beantwortung. Ich möchte nur ergänzen, du hast bei der Chronologie 2020 begonnen. De facto ist aber 2017 der Start dieses Prozesses gewesen. Ich glaube, wir müssen schon aufpassen, dass wir den Menschen da draußen nicht das was unsere Grundaufgabe ist, nämlich die Verwaltung, dann noch ein bisschen auch in gewissen Dingen zu beschleunigen, dass es da irgendwie eher eine Entschleunigung irgendwie ist, die da stattfindet oder eben die Prioritäten sehr zweifelhaft gesetzt wurden. Aber meine eigentliche Frage, auf die ich hinkommen möchte. Das Thema Prioritätensetzung, du hast es angesprochen, muss sein, die öffentlichen Räume aufzuwerten, die Innenstadt zu stärken. Wir sehen ja, dass das leider nicht immer der Fall ist und die bestehende Infrastruktur zu verbessern und immer einen Mehrwert irgendwie anzustreben. Das heißt, wenn wir schon Geld in die Hand nehmen, dann können wir danach nicht das gleiche wie davor haben. Sondern es muss etwas sein, was die nächsten Jahrzehnte entwicklungsfähig für diese Stadt ist. Es muss das zentrale Ziel sein, eben auch Verkehr zu reduzieren und ihn dort zu bündeln, wo man mit möglichst kurzen Wegen eine wirkliche Aufwertung der Stadt erreichen kann. Und das bringt mich da zu den Kosten, die der Kollege Juvan angesprochen hat. Es geht auf der einen Seite natürlich um Baukosten und es geht vor allem um Kostenwahrheit und Folgekosten. Und wenn ich denke, wie oft wir hier drinnen schon darüber diskutiert haben, es ist halt kein Budget da. Na no na, ich kann nicht Projekte machen, wo ich dann im laufenden Betrieb noch mehr Kosten verursache, wenn ich jetzt schon die bestehende Infrastruktur nicht aufrechterhalten kann. Ich glaube, es ist wirklich an der Zeit, da eine Prioritätenreihung zu machen und auch auf teilweise neue Bauprojekte wie die Ostspange einfach zu verzichten. Weil es einfach zeigt, wenn wir jetzt das bestehende Infrastrukturnetz nicht halten können, dann können wir nicht noch weitere Straßen bauen, die wir sowieso nicht erhalten werden können. Also das ist einfach aus meiner Sicht eine sehr gefährliche Entwicklung.
Und zum Thema Planungsprozess, Erwartungshaltung. Du hast schon schön eingeleitet. Es gibt auf der einen Seite auf Grund der Bürgerbeteiligung eine hohe Erwartungshaltung, aber auch auf Grund der Kosten, die entstanden sind, die sich in mehreren hunderttausend Euro mittlerweile abbilden. Und ich glaube, die wichtige Frage wird sein, wie wirst du dieses Vorzeigeprojekt jetzt wirklich umsetzen und letztlich auch auf Förderungen irgendwie gehen. Weil es gibt so viele Bundesförderungen, Entsiegelungsoffensive, ähnliches, die genau das,

was wir hier tun und jetzt auch im Hinblick auf Smart City Strategie und die Vorzeigestädte in Europa, wie wir mit dem Thema Entsiegelung aus Verkehrssicht umgehen. Also ich glaube, wenn das nicht die oberste Priorität hat, was dann. Muss ich ehrlich sagen. Wie wirst du das jetzt konkret angehen und wie können wir als Gemeinderäte dich da dabei auch unterstützen.

Antwort von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Also ich kann das eins zu eins unterstreichen alles was du jetzt gesagt hast. Genau das ist eben die Trendumkehr, würde ich sagen, die jetzt die Handschrift meines Referates auch trägt, dass man zuerst ein Budget auf die Füße stellt, dass man zuerst schaut, gibt es Förderungen dafür, kann sich die Stadt leisten, kann sich die Stadt Folgekosten leisten, Betriebskosten leisten und ist man vor allem dem Bürger gegenüber ehrlich, oder will man nur wieder irgendein Thema verkaufen auf die Schnelle. Und das liegt mir alles andere als nahe, sondern ganz, ganz weit fern sogar. Für mich ist die Kostenwahrheit ganz, ganz wichtig. Ich werde mich auf jeden Fall dahinterklemmen, die Projekte, die bereits vor meiner Zeit in der Stadtregierung einen Startschuss gehabt haben, aber vertragstreu auch umzusetzen im Sinne der Bürger und vor allem auch im Sinne der Sparsamkeit, aber gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen mit der Prioritätensetzung. Und ich glaube, man muss einfach in die Zukunft blicken und klüger werden. Dann kann man solche Großbaustellen vielleicht in kürzerer Zeit besser abwickeln.

Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne:

Vielleicht nur eine Ergänzung. Weil ich habe ja gefragt, was können wir Gemeinderäte tun. Es gab ja eine Steuerungsgruppe, wo alle Fraktionen drinnen waren. Die ist in dieser Periode, in der neuen, quasi hat sich nicht mehr getroffen. Ich denke, wenn es jetzt auch Umplanungen gibt, wäre es schon fein, wenn wir zumindest alle Fraktionen einen Stand wissen und uns auch versichern können, dass es nicht jetzt in eine völlig andere und vielleicht falsche Richtung geht.

Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Danke für den Hinweis. Das werde ich auf jeden Fall nachfragen und wenn es möglich ist, dann diese sofort wieder aktivieren.

Die Anfragen A 32/22, A 33/22, A 35/22, A 36/22, A 37/22, A 38/22, A 39/22, A 40/22, A 41/22 gelangen aus zeitlichen Gründen nicht mehr zum Aufruf.

Ende der Fragestunde

*****

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es ist jetzt Folgendes. Bevor wir in die Tagesordnung eingehen, ist eine Bitte an uns herangegangen von der Bürgerinitiative Schloss Wörthersee, die Dame, ob sie kurz vortragen kann, was sozusagen ihre Forderung ist. Wenn ihr einverstanden seid, dass wir dann eine Petition entgegennehmen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Also ich habe mich eingangs der Sitzung noch einmal mit unserer Geschäftsordnung beschäftigt. Weil ich ja der Ansicht bin, und das gibt die Geschäftsordnung her, schon die Fragestunde ist ja Teil der Tagesordnung und es wäre nach Feststellung der Beschlussfähigkeit, Anwesenheit und Vertretungen ja die Tagesordnung zu beschließen bzw. gegebenenfalls Ergänzungsanträge zur Tagesordnung vorzunehmen. Das haben Sie nicht gemacht. Sondern Sie haben mit der Fragestunde begonnen. Ich wollte das nicht unterbrechen, weil die Fragestunde eben auf diese eine Stunde Zeit beschränkt ist und ich es für wichtig halte, dass wir diese Diskussion führen. Wenn Sie jetzt jemandem, und ich stimme dem gerne zu, einen Bericht hier herinnen ermöglichen möchten, dann ist das meiner Ansicht nach auch entsprechend auf die Tagesordnung natürlich zu nehmen. Das heißt, ich würde vorschlagen, dass wir jetzt die Tagesordnung beschließen bzw. allfällige Ergänzungen, die es meines Wissens nach ja auch geben wird, nun vornehmen und anschließend dann die Tagesordnung entsprechend behandeln.

Bürgermeister Christian Scheider fragt den Magistratsdirektor um die korrekte Vorgehensweise.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Der Gemeinderat wird gefragt, Herr Bürgermeister, ob der Gemeinderat einverstanden ist. Und wenn der Gemeinderat einverstanden ist, mit Zwei-Drittel-Mehrheit, dann wird diesbezüglich die Tagesordnung dementsprechend ergänzt.

Gemeinderat. Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ja, das ist für mich auch in Ordnung so. Aber ich würde gerne bitten, nachdem wir ja per E-Mail heute auch die Information bekommen haben, dass es noch zwei Ergänzungspunkte 20a und 20b gibt, dass wir überhaupt darüber sprechen. Und vielleicht darf ich an dieser Stelle anmerken, dass auch ich eine Ergänzung zur Tagesordnung einbringen möchte. Vielleicht kann man das dann in einem Zuge tun.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Dann würde ich vorschlagen, dass wir also zu Beginn, ganz zu Beginn, eben die Petition entgegennehmen für Schloss Hotel Wörthersee, am Beginn meiner Tagesordnung.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Als welcher Tagesordnungspunkt?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Das wäre dann in dem Fall 1a. Okay?
Dann machen wir gleich die anderen Tagesordnungsergänzungen. Dann haben wir 20a Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung, dann 20b Dienstgeberbeiträge

2023 und 2024, Familienlastenausgleichsgesetz und 20c Bericht Verlängerung Magistratsdirektor. Das wäre unter meinen Punkten.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Es ist leider ein bisschen Unruhe im Raum. Könnten Sie noch einmal sagen, 20c war?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bericht Verlängerung des Dienstverhältnisses Magistratsdirektor.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Darf ich an der Stelle ergänzen. Entweder den Tagesordnungspunkt. Der Vorschlag kommt von Ihnen?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja selbstverständlich.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Okay. Ja muss ja nicht sein. Ich hätte nämlich vorgeschlagen, den Berichterstattungspunkt Verlängerung der Bestellung von Dr. Peter Jost als Magistratsdirektor mit aufzunehmen. Wenn Sie jetzt das als Berichterstattung selbst aufnehmen ist das grundsätzlich für mich in Ordnung. Ich möchte aber darauf hinweisen, dass es nicht nur um die Dienstvertragsverlängerung sondern natürlich auch um die Verlängerung der Bestellung als Magistratsdirektor geht. Vielleicht kann man den Tagesordnungspunkt entsprechend umbenennen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Darf ich Stellung nehmen. Der Magistratsdirektor ist durch den Gemeinderat bestellt. Ist schon mehrere Jahre bekanntlich im Amt. Es geht dabei, das Dienstverhältnis zu verlängern über das Pensionierungsdatum hinaus. Diese Verlängerung ist durchgeführt worden. Das ist eigentlich eine Dienstvertragsverlängerung.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Bürgermeister. Dazu möchte ich auch Stellung beziehen. Ich sehe das anders in der rechtlichen Beurteilung. Der Gemeinderat weiß konkret nicht Bescheid, was hier genau gemacht wurde. Wir entnehmen das ja bislang nur den Medien. Allenfalls gibt’s persönliche Gespräche. Mit mir jedenfalls nicht. Ich stimme natürlich zu, dass das offensichtlich, so wie wir das den Medien entnehmen, eine Dienstvertragsverlängerung des Magistratsdirektors, die Sie durchgeführt haben, ist. Das werden Sie entsprechend berichten. Dann werden wir Klarheit haben. Das ist auch eine Sache für das zuständige Kollegialorgan ja, dann dementsprechend auch der Stadtsenat, weil es um Personalangelegenheiten geht. Sie haben aber richtig gesagt, natürlich wurde der aktuelle Magistratsdirektor zu einem früheren Zeitpunkt durch den Gemeinderat bestellt. Jedenfalls musste der Gemeinderat zum Zeitpunkt

der Bestellung davon ausgehen, dass diese Bestellung nur bis zum gesetzlichen Pensionsantrittsalter erfolgt und insofern stellt eine Verlängerung gegebenenfalls auch eine Verlängerung der Bestellung des Magistratsdirektors dar. Und ich bitte darum, hier im Gemeinderat als zuständiges Kollegialorgan und höchstes Organ der Stadt darüber heute zu diskutieren.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, ich werde ja heute im Gemeinderat den Bericht halten. Ich habe vorher bereits eine Stadtsenatssitzung einberufen, so wie es korrekt auch vorgesehen ist. Da ist dann leider, sind dann Teile gar nicht gekommen, weil offenbar der Informationswert nicht so wichtig war. Deshalb werde ich heute im Gemeinderat natürlich berichten.

Wortmeldung von Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Eine kurze Frage. Unter der Bezeichnung können wir da auch nicht zustimmen, weil das einfach nicht richtig ist. Also 20c, das stimmt so nicht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bittet um eine Rechtsauskunft, wie das genau heißen muss.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Wird der Befangene vielleicht, ich bitte darum, wenn jemand selbst in der eigenen Sache Stellung nehmen muss, dass der natürlich befangen ist und da nicht Auskunft erteilen kann.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es ist der Dr. Puswald hier, der rechtlich vorbereitet ist und die Frau Mag. Gagic ist ebenfalls hier von der Magistratsdirektion. Also bitte, wer nimmt jetzt dazu Stellung?

Gemeinderat Robert Zechner, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Wir brauchen jetzt den Stellvertreter vom Magistratsdirektor.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Ist der Dr. Puswald der Stellvertreter des Magistratsdirektors?

Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ, zur Geschäftsordung:

Noch einmal zur Geschäftsordnung. Herr Bürgermeister, der Stellvertreter, nicht Ihr persönlicher Anwalt. Der Stellvertreter bitte.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also das lasse ich jetzt nicht zu. Entweder ist ein Interesse an einer Information oder es kommt nicht auf die Tagesordnung.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Sie haben über die Tagesordnung abstimmen zu lassen. Es ist nicht Entscheidung des Bürgermeisters. Herr Bürgermeister, es ist die Entscheidung des Gemeinderates, entsprechend die Tagesordnung zu beschließen.

Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ:

Auskunft durch Magistratsbedienstete bitte.

Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ, zur Geschäftsordung:

Der Vorschlag in allen Ehren. Können wir eine kurze Sitzungsunterbrechung anberaumen und diese Unklarheiten, diese Unschärfen einfach jetzt klären und dann in geordneter Art und Weise weitermachen? Wäre mein Vorschlag.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Können wir gerne machen, 5 oder 10 Minuten. Aber eines ist klar. Ich habe jetzt zweimal, ich habe bereits in der Stadtsenatssitzung folgerichtig den Versuch unternommen, eine Aufklärung zu leisten. Die ist nicht angenommen worden. Wenn es jetzt im Gemeinderat auch nicht angenommen wird, dann muss ich davon ausgehen, dass eine Information von mir eh nicht notwendig ist. Weil dann wird eh über die Medien ausgerichtet, was man davon hält. Dann muss ich das feststellen.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Von meiner Fraktion wird es eine Zustimmung dazu geben und ich glaube, wir brauchen uns nicht an dem Wort jetzt stören, das ist ein Bericht und da geht es um keine Abstimmung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wortklauberei. Außerdem ist es nur ein Bericht.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Jede Ergänzung zur Tagesordnung … ich stimme dem Vorschlag der Sitzungsunterbrechung zu. Ich halte das für ein sinnvolles Vorgehen. Vielleicht können die Clubobleute gemeinsam mit dem Herrn Bürgermeister besprechen, was jetzt auf der Tagesordnung stehen soll und was berichtet und was abzustimmen ist.

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Also ich würde vorschlagen, dass wir die Tagesordnung so wie sie jetzt angegeben wurde, zur Abstimmung bringen. Das wird ja ein Kasperltheater sonst.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Kollege Jantscher. Es ist das Recht eines jeden Gemeinderates, Ergänzungen zur Tagesordnung vorzuschlagen und der Gemeinderat hat über diese Ergänzungen abzustimmen.

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Ja. Kannst ja vorbringen und dann wird über die Tagesordnung abgestimmt.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Stimmen wir einfach ab. Ist kein Problem.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Okay. Ich lasse jetzt abstimmen, ob jetzt einmal meine Tagesordnung, so wie ich es vorgetragen habe, eine Mehrheit findet hier in diesem Hause zur Aufnahme. Wer dafür ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe.

Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne:

Können Sie zumindest die drei Ergänzungen noch einmal benennen, a, b c. Weil ich habe es nicht mehr im Kopf.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Die drei Ergänzungen? Gut, Sitzungsunterbrechung 10 Minuten.

Sitzungsunterbrechung um 11.20 Uhr.

Fortsetzung der Sitzung um 11.35 Uhr.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine Damen und Herren, darf ich bitten, 10 Minuten sind vorbei, die Sitze wieder einzunehmen, damit wir mit der Tagesordnung fortfahren können. Ich glaube, es ist wichtig, dass die Stadt ein dementsprechendes Bild abgibt, dass sie mit einer Gemeinderatssitzung auch fortfahren können. Auch wenn es unterschiedliche Formulierungen der Anträge gibt. Darf ich trotzdem bitten, Platz zu nehmen.

Ich komme also noch einmal zur Tagesordnung. Wir haben also jetzt unter 1a, wie schon gesagt, die Berichterstattung Petition Schloss Hotel Wörthersee, Forderung an die Stadt. Dann haben wir unter 20a Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung. Hier hat es einen Umläufer zuvor gegeben. Unter 20b Dienstgeberbeiträge 2023 und 2024, Familienlastenausgleichsgesetz. Unter 20c Dienstvertragsverlängerung Dr. Peter Jost. Also das ist jetzt einmal meine Tagesordnung.
Hier gibt es einen Abänderungsantrag vom Herrn Gemeinderat Juvan, den ich zuvor abstimmen lasse. Vielleicht willst ihn selbst vortragen?

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich sage nur, es ist kein Abänderungsantrag sondern ein Antrag auf Aufnahme eines Tagesordnungspunktes. Laut dem Bericht des Bürgermeisters zur Verlängerung der Bestellung von Dr. Peter Jost als Magistratsdirektor.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Genau. Also das lautet eben über die Verlängerung der Bestellung von Peter Jost als Magistratsdirektor. Es ist zwar keine Bestellung sondern nur eine Dienstvertragsverlängerung, aber ich lasse trotzdem darüber abstimmen, weil es da offensichtlich jetzt da rechtliche ….
Also wer mit diesem Antrag einverstanden ist, bitte ein Zeichen mit der Hand um diese Formulierung. Also das ist nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit.

Und jetzt lass ich über meine Tagesordnung, so wie ich es formuliert habe mit der Dienstvertragsverlängerung, abstimmen. Wer dafür ist, bitte ein Zeichen mit der Hand.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, fragt Herrn Mag. Rainer, ob die Zwei-Drittel-Mehrheit gegeben ist.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Geschäftsordnung:

Ist die Fraktion der NEOS jetzt dafür oder dagegen? Weil einmal ist oben die Hand, einmal nicht. Ist dafür? Passt.

Während der Stimmenzählung unverständliche Diskussion im Gemeinderatssaal.

Mag. Arnulf Rainer:

Die Abstimmung zu den Tagesordnungspunkten von Herrn Bürgermeister hat 28 PRO-Stimmen ergeben. Das entspricht nicht der Zwei-Drittel-Mehrheit von 30 Stimmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gut. Das heißt, dass dieser Tagesordnungspunkt nicht kommt. Nein bitte, jetzt geht’s aber weiter.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Geschäftsordnung:

Jetzt verstehe ich es noch immer nicht. Waren die NEOS jetzt dafür oder nicht. Weil der Herr Juvan sagt mir, er ist dafür. Also ist die Fraktion jetzt dafür gewesen oder nicht? Herr Mag. Rainer, sind die NEOS dazugezählt worden oder nicht? Bitte um Aufklärung.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich kann das gerne erklären. Meine Stimme ist gezählt worden, aber wir haben freies Mandat im Gemeinderat. Nein ganz einfach, freies Mandat, Herr Kollege Jantscher. Das Modell kennen Sie, oder?

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Also im Sinne der Transparenz. Es muss ja ganz klar dargestellt sein, wer jetzt dafür oder dagegen gewesen ist. Ich weiß es auch noch immer nicht.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

So wie es der Herr Mag. Rainer gezählt hat. So. Der Tagesordnungspunkt ist abgestimmt. Ich kann leider nicht berichten. Ich hätte gerne berichtet, ausführlich. Es ist mir nicht möglich.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Ich muss dem Kollegen Jantscher da wirklich beipflichten. Wir haben schon das Recht zu wissen, warum die Abstimmung jetzt so ausgegangen ist, wie sie ausgegangen ist. Ich hätte auch gesehen, dass der Kollege Juvan eigentlich das zuerst unterstützt. Allein sein erster Antrag hat ja das unterstützt, dass wir darüber reden sollen. Also … Und unsere Fraktion möchte ganz klar darüber reden. Es ist irgendwie komisch, dass man jetzt etwas, …

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, bittet den Magistratsdirektor um Aufklärung und erklärt, das ist ja keine Befangenheit, da geht es ja nur darum, dass wir darüber reden.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat.
Mag. Rainer hat gezählt. Von 45 Anwesenden sind also 28 für die Aufnahme und 32 dagegen, damit fehlt die Zwei-Drittel-Mehrheit für die Aufnahme des Tagesordnungspunktes.

Gemeinderat Patrick Jonke, TKS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister. Ich wäre dafür, wenn ihr dafür seid, dass wir bitte noch einmal darüber abstimmen, dass diejenigen, die dafür sind, auch aufstehen, damit man sieht, dass sie dafür sind und dann haben wir das hoffentlich.

Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zur Geschäftsordnung:

Ich stelle den Antrag, dass wir namentlich abstimmen. Weil das ist ja nicht nachvollziehbar gewesen, wer jetzt wie gestimmt hat. Das gibt es ja nicht. Wir sind ja in der Demokratie und nicht in einer Bananenrepublik.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Bürgermeister. Es geht in dieser Frage durchaus um rechtliche Feinheiten, die aber durchaus sehr relevant sind. Darf ich Sie bitten, ganz klar Ihren Tagesordnungspunkt, so wie Sie ihn auf der Tagesordnung stehen haben möchten, noch einmal verlesen. Auch ich habe meinen Antrag schriftlich eingebracht, damit da eben entsprechende Klarheit ist. Haben Sie das verschriftlicht?

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Mir wurde das Mikrophon abgedreht, deshalb muss ich den Weg raus machen. Also ich glaube, man wird sich auf einen Titel einigen können, der nicht den Anschein der Rechtskonformität dieses Vorganges erweckt und dann kann man das auch entsprechend diskutieren. Beispielsweise könnte dieser Tagesordnungspunkt einfach nur Bericht Causa Jost genannt werden und damit könnten wahrscheinlich alle Anwesenden leben. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Also ich bleibe jetzt einmal bei dem, was ich gesagt habe. Also rechtlich, da habe ich mich erkundigt, ist es eine Dienstvertragsverlängerung.

Zwischenruf Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Das glaubst aber nur du.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ich bitte um Ordnung in diesem Haus jetzt. Ich lass jetzt noch einmal abstimmen. Wer für meinen Antrag ist, bitte ein Zeichen mit der Hand. So bitte jetzt zählen.

Neuerlich unverständliche Diskussion im Gemeinderatssaal.

Mag. Arnulf Rainer:

Die Abstimmung erbrachte 30 PRO-Stimmen und somit ist die Zwei-Drittel-Mehrheit gegeben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gut. Gegeben Dann bleibt die Tagesordnung wie sie formuliert ist und der Bericht wird abgegeben.

Wir kommen zu den weiteren Tagesordnungspunkten von Vizebürgermeister Liesnig. Punkt 21, Abteilung Finanzen, Sanierung Stadthalle, Vorziehen von Ausgabe-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung wird abgesetzt, weil dieser als Bericht gemäß § 73 unter TOP 2 der Tagesordnung abgehandelt wird. Zusätzlich aufgenommen zur Tagesordnung ist der Antrag 27a, Klagenfurt Wohnen, Wirtschaftsplan 2023.
Abgesetzt wird unter Berichterstattung von Vizebürgermeister Prof. Mag. Dolinar der Punkt 29, Verein Zentralraum Kärnten+, Ist-Stand, Entwicklung und Ausblick. Hier gibt es einen Todesfall glaube ich beim Geschäftsführer Aljagic in seinem familiären Umfeld. Aus dem Grund kann er heute nicht berichten.
Dann darf ich noch darauf hinweisen, dass jene Punkte, die also jetzt über Personalia abgehandelt werden, sprich Bericht Dienstvertragsverlängerung Dr. Peter Jost und Punkt 55, Kontrollamtsdirektor, laut Stadtrecht unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehandelt werden müssen.

Die Abstimmung über die Ergänzungspunkte brachte folgendes Ergebnis:

TOP 1a – Bericht Schloss Hotel Wörthersee, Petition – einstimmig beschlossen
TOP 20a – Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung – einstimmig beschlossen
TOP 20b – Dienstgeberbeitrag 2023 und 2024, Familienlastenausgleichgesetz – einstimmig beschlossen
TOP 20c – Dienstvertragsverlängerung Dr. Peter Jost, Bericht – mehrheitlich beschlossen (30 PRO-Stimmen)
Der vom Clubobmann der NEOS, Gemeinderat Mag. Juvan, eingebrachte Antrag Verlängerung der Bestellung von Dr. Peter Jost als Magistratsdirektor erhielt nicht die erforderliche Zwei-Drittel-Mehrheit und wird daher nicht auf die Tagesordnung aufgenommen.
TOP 27a – Klagenfurt Wohnen, Wirtschaftsplan 2023 – einstimmig beschlossen

Die Tagesordnung wird einschließlich der Ergänzung durch die TOP 1a, 20a, 20b, 27a einstimmig bzw. der Ergänzung durch den TOP 20c mehrheitlich beschlossen.

Tagesordnung

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

1. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Gemeinderates vom 4. Oktober 2022
1a. Bericht Bürgerinitiative Schloss Hotel Wörthersee, Petition
2. Abteilung Finanzen, Sanierung Stadthalle, Vorziehen von Ausgabe-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gem. § 73 K-StR
3. Abteilung Stadtkommunikation, Covid 19, Kommunale Impfkampagne, Abänderung des Beschlusses vom 22.9.2022, versch. VAST, überplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gem. § 73 K-StR
4. Dienststelle Klagenfurt Sport, Abgangsdeckung Kunsteisbahn, überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gem. § 73 K-StR
5. Projekt Mobilitätsknoten Lakeside, Endabrechnung, Gesamtkostenerhöhung, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gem. § 73 K-StR
6. Abteilung Entsorgung, Hochwasserschutz Glanfurt, Gesamtkostenerhöhung, Bericht gem. § 73 K-StR
7. Abteilung Straßenbau und Verkehr, Straßenbauprojekte II 2023 ff, Aufnahme in den Projekthaushalt bzw. Gesamtkostenerhöhung, Bericht gem. § 73 K-StR
8. Abteilungen Klima- und Umweltschutz sowie Straßenbau und Verkehr, Projekt C-ROADS, Aufnahme in den Projekthaushalt, Bericht gem. § 73 K-StR
9. Abteilung Facility Management, Projekt Rückkauf Rennerschule, Aufnahme in den Projekthaushalt, Bericht gem. § 73 K-StR
10. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich SV 08/110/22 vom 09.11.2022, Bericht gem. § 73 K-StR, Genehmigung
11. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich – Sammelantrag, Berichte gem. § 73 K-StR, Genehmigung
12. Fink + Partner Rechtsanwälte, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens, Bericht gem. § 73 K-StR
13. Brückenbenennung nach Apollonia Sablatnig, Bericht gem. § 73 K-StR
14. Klagenfurter Marktordnung 2020, Änderung I, Bericht gem. § 73 K-StR

15. Klagenfurter Marktordnung 2020, Änderung II, Bericht gem. § 73 K-StR
16. J. Mairinger Uhren und Schmuck GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens
17. Bestellung von Mitgliedern der Disziplinarkommission und Disziplinaroberkommission für Vertragsbedienstete 2023
18. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates
19. Aufgaben- und Strukturreform – Kostendeckende Marktentgelte (Hüttenmiete & Standentgelt) bei den Jahrmärkten ab 2023
20. Stellenplan 2023

20a. Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung

20b. Dienstgeberbeitrag 2023 und 2024, Familienlastenausgleichsgesetz

20c. Dienstvertragsverlängerung Dr. Peter Jost, Bericht (dieser Punkt findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit Behandlung)

Berichterstatter: Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig

21. Abteilung Finanzen, Sanierung Stadthalle, Vorziehen von Ausgabe-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung – wird abgesetzt, da als Bericht gem. § 73 K-StR unter TOP 2 abgehandelt
22. Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung 2023, Umsetzung von Punkt 12 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 (Zl. 34/924/2022)
23. Klagenfurter Zweitwohnsitzabgabe 2023, Umsetzung von Punkt 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 (Zl. 34/924/2022)
24. Klagenfurter Hundeabgabeverordnung 2023 , Umsetzung von Punkt 25 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 (Zl. 34/924/2022)
25. Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023, 15 Minuten Gratisparken mit Ankunftszeit, 1. Stunde verbilligtes Parken, 5 Minuten Toleranzzeit nach Ablauf des Parkscheins
26. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht V für das Haushaltsjahr 2022
27. Mittelfristiger Ergebnis-, Investitions- und Finanzplan 2023 – 2027, Voranschlag 2023

27a. Klagenfurt Wohnen, Wirtschaftsplan 2023

28. Endgültige Umwidmung EUR 50 Mio. Darlehen

Berichterstatter: Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar

29. Verein Zentralraum Kärnten+, Ist-Stand, Entwicklung und Ausblick – wurde abgesetzt

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann

30. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pittino, Radetzkystraße 51, Grundverkauf öffentliches Gut, Teilfläche aus Grundstück 1120 KG Klagenfurt
31. Grundbereinigung Auenweg, Grundst. 1142, KG St. Ruprecht bei Klagenfurt
32. Grundbereinigung Steiner Weg (Fußwegverbindung zur Rosentaler Straße)
33. Falkenberg, Trettnigstraße, Helmigk Joachim und Miteigentümer, Auflassung öffentliches Gut, Grundbereinigung und Dienstbarkeitseinräumung
34. Grundtausch Gabriel-Höfner-Weg
35. Grundtausch Kohldorfer Straße, KDSTR 96 Errichtungs GmbH
36. Grundtausch Schülerweg, Karin Maria Pickl
37. Grundeinlöse Carlo-Kos-Straße, Holger Klevers
38. Grundeinlöse Keltenstraße Variante Nord – Endvermessung (Media, Dermuth, Wigoschnigg, Modritsch, Stefan und Wolf Lindner)
39. Grundeinlöse Keltenstraße Variante Nord – Endvermessung (Anita Bacher)
40. Grundübernahme Keltenstraße Variante Nord von Landeshauptstadt Klagenfurt privat ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt – Endvermessung

41. Grundübernahme Annabichler Straße, Mag. Ilse Nowak und Ing. Hermann Kerth
42. Grundübernahme Ladinacher Straße, Regina Stauder, HMA Privatstiftung
43. Schlichtungsstelle für Wildschadenangelegenheiten, Nachwahl Ersatzmitglied
44. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, SV 08/108/22 vom 14.12.2022, Genehmigung

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht

45. EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH, Grundverkauf Beergasse

Berichterstatterin: Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik

46. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 21/E3/2019 (Ingeborg Stubenrauch)
47. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 16/E5/2020 (Siegfried Schloissnig)
48. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 17/E5/2020 (Bernhard Schnöll)
49. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 4/E4/2022 (Amtsvorschlag Hallenbad Neu)
50. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung XXXLutz Möbelhaus und Wohnbebauung lfd. Nr. 48/D5/2020 (SAR-Leasing GmbH)
51. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Deponie Hörtendorf – Photovoltaikanlage lfd. Nr. 60/D7/2020 (Amtsvorschlag Deponie Hörtendorf – Photovoltaik-anlage)
52. Änderung des Bebauungsplanes vom 22.11.1983 für die Baufläche .434 KG Klagenfurt, Neuer Platz 14 Ecke 10.-Oktober-Straße 2 (Kärntner Sparkasse)
53. Gestaltungsbeirat, Bestellung eines neuen Mitgliedes
54. Teilnahme am 2. Rezertifizierungsprozess für die staatliche Auszeichnung familien-freundlichegemeinde und dem UNICEF-Gütesiegel kinderfreundlichegemeinde

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

55. Bestellung zum Direktor des Kontrollamtes (dieser Antrag findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit Behandlung)

Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gem. Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

*****

Es folgt

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

1a. Bericht Bürgerinitiative Schloss Hotel Wörthersee, Petition

Es berichtet Frau Sabine Biedermann:

Guten Tag, sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates.

Mein Name ist Sabine Biedermann. Ich bin die Obfrau des neu gegründeten Vereins „Ein Ziegel trägt Geschichte“. Gemeinsam mit der Barbara Hofer haben wir uns zur Aufgabe gesetzt, die Rettung des Hotel Wörthersee zu veranlassen, weil wir der Meinung sind, dass es ein Gebäude ist, das geschützt werden muss vor dem Verfall. Es ist einfach ein Juwel der

Wörtherseearchitektur, das unbedingt erhalten werden muss für die Zukunft für unsere Geschichte. Es gibt zum Beispiel seit 2021 eine Studie, die war im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, dass die Investitionen in historische Objekte zukunftsfördernd sind und wirtschaftlich einfach für den Standort einer Stadt wertvoll sind. Wir haben ein Spendenkonto eingerichtet, weil wir mit der Hilfe von unseren Bürgern, die alle interessiert sind, dieses Hotel zu retten, die Stadt auffordern möchten, dass sie uns hilft, dieses Hotel für die Klagenfurter wieder zurückzuholen. Ohne Sie, Herr Bürgermeister, können wir das nicht tun. Sie müssen den Schlüssel ins Schloss stecken und umdrehen, damit wir das Schlosshotel retten können. Und ich glaube, es ist ein Projekt für Klagenfurt, das zeigen kann, dass Zusammenarbeit funktioniert. Ich hoffe, es sind alle der gleichen Meinung, dass das Hotel nicht verschwinden darf.
Ich habe Ihnen da jetzt mitgebracht diesen Endbericht und das Konzept des Vereins. Es muss ja kein Hotel werden. Ich glaube, das ist für alle klar, dass es kein Hotel sein kann, aber es kann ein Ort sein für Jugend, alte Leute, für Museen, für Klagenfurter Initiativen. Es kann ein Herzeigeobjekt für den Tourismus sein und eine Attraktion.
Zum Abschluss möchte ich Ihnen diesen Ziegel überreichen als Symbol für erste Schritte.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Herzlichen Dank für die Initiative. Ich muss ja ganz ehrlich sagen, ich glaube es gibt niemanden hier herinnen, dem das Hotel Wörthersee nicht am Herzen liegt. Ich bin ja noch einer von denen, die dort noch viele Sitzungen abgehalten haben. Seinerzeit Veranstaltungen. Und auch wie das Lokal noch war, war es ja eine wirklich gute Location. Das Problem ist halt dadurch entstanden, dass der damalige Besitzer letztendlich dann an einen Privaten veräußert hat und es weggegeben hat. Der Private, der es damals gehabt hat, hat es dann weiter veräußert. Und rechtlich, das habe ich ja schon ein paar Mal betont, rechtlich hat die Stadt ja keine Handhabe bei privaten Projekten. Außer die Behörde wenn Gefahr im Verzug ist. Dann können wir natürlich gewisse Maßnahmen verlangen mit einem Zeitlimit. Und diese Maßnahmen, Instandsetzungen müssen dann durchgeführt werden. Aber wir haben jetzt keinen direkten Zugriff, dass wir einem Projektor sagen, entweder legst in vier Wochen einen Plan vor oder sonst bist das Projekt los oder gibt es sonst irgendwelche rechtlichen Handhabungen. Das ist einmal der Punkt. Ich habe mich aber darüber hinaus eingeschalten, irgendwo sozusagen als Verbindungsmann jetzt. Weil ich war vor Ort. Da waren ja die ganzen Statiker dort und natürlich auch der Investorvertreter und vor allem Bundesdenkmalamtsvertreter. Wir haben eine große Besprechung vor Ort gehabt. Damals ist vereinbart worden, das war voriges Jahr, dass das Bundesdenkmalamt sich einen Kompromiss vorstellen kann, dass sie jetzt nicht mehr verlangen, dass halt mehr Teile der Bausubstanz erhalten bleiben müssen, sondern eher auf die Türme dann reduziert haben und wir dem Investorvertreter damals gesagt haben, er ist jetzt am Zug, er muss ein geändertes Projekt bei der Stadt Klagenfurt einreichen. So sind wir verblieben. Dass dann der Investor dem eigentlich nicht nachgekommen ist bzw. das Bundesdenkmalamt geht auch nicht gerade auf denjenigen zu, ist wieder die Situation eingetreten, dass da mit dem Dach dann das Problem war und wir wieder seitens der Behörde dementsprechende Vorschreibungen haben machen müssen. Das mit dem Rückkauf, Sie wissen, dass wir natürlich alle in einer sehr, sehr schwierigen finanziellen Situation derzeit sind, dass wir klare Prioritäten setzen müssen. Ich meine, wir werden uns sicher nicht verschließen. Nur ich kann nicht da für das ganze Gremium sprechen. Wir werden uns mit dem Thema befassen, wie wir da hier unterstützen können. Aber der derzeitige rechtliche Status erlaubt es der Stadt nicht, da direkt einzugreifen. Das muss ich halt auch klar sagen. Wäre es

nie veräußert worden an einen Privaten, hätten wir vielleicht jetzt die Probleme nicht. Aber wir werden unser Bestes geben. Danke.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, übernimmt den Vorsitz.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, berichtet weiter zu seinen Tagesordnungspunkten:

Dann komme ich zu meiner Tagesordnung und berichte. Punkt Abteilung Finanzen, Sanierung der Stadthalle, Vorgenehmigung § 73. Hier ist eine überplanmäßige Mittelverwendung in der Höhe von EUR 2,945.000,-- damit das Projekt auch dementsprechend abgeschlossen werden kann. Eine Ausweitung der genehmigten Projektkosten findet dadurch nicht statt. Ich möchte mich in dem Fall wirklich positiv bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, dass das wichtige Projekt dementsprechend umgesetzt und finanziert werden konnte. Nächster Antrag ist die Stadtkommunikation, Covid 19 die kommunale Impfkampagne. Hier hat es auch keine Ausweitung der ursprünglich bereitgestellten Gesamtsumme gegeben. Die Bedeckung der Mehrausgaben ist unverändert durch eine wertgleiche zweckgewidmete Mehreinnahme gesichert auf dem Konto Maßnahmen Corona Krise 2020, Transfers vom Bund, Bundesfonds und Bundeskammern. Muss ich auch hier sagen, dass wir uns ja sehr bemüht haben, eine kreative Impfkampagne letztendlich auszuarbeiten und nicht nur das vom Bund zu übernehmen. Ist sehr gut angenommen worden. Auch bei der Abteilung Medienkommunikation. Danke. Wir haben glaube ich unser Ziel auch erreicht. Wir haben Vereine mitgenommen, Betriebe mitgenommen. Es war glaube ich die Anstrengung wert. Mittlerweile hat ja der Bund dann eine Änderung gemacht. Ich hoffe, dass weitere Änderungen kommen, dass die Stadt Klagenfurt mehr Mittel vom Bund bekommt. Es wird auch in den nächsten Wochen natürlich das Thema werden. Dann haben wir die Abgangsdeckung Kunsteisbahn. Da gibt es ja diesen Kunsteisbahnausschuss, wo natürlich leider immer wieder auch Kostensteigerungen zu verzeichnen sind für Sport und außerschulische Leibeserziehungen. Eine überplanmäßige Mittelverwendung in der Höhe von EUR 739.900,--. Diese Mehrausgabe ist allerdings auch demensprechend gedeckt auf der VAST Gesonderte Verwaltung, Rechnungswesen, sonstige Erträge. Punkt 5 ist der Punkt Mobilitätsknoten Lakeside Endabrechnung, Gesamtkostenerhöhung, über- und außerplanmäßige Mittelverwendung. Die Gesamtkosten haben sich von EUR 650.000,-- um EUR 296.100,-- auf eben EUR 946.100,-- erhöht. War eine wichtige Maßnahme, dass wir das gemacht haben. Werden jetzt natürlich auch versuchen, zusätzliche Förderungen noch zusätzlich zu lukrieren. Aber ich denke, inhaltlich war das eine wichtige Maßnahme. Nächster Punkt ist die Glanfurt. Hier geht es um den Hochwasserschutz im Bereich der Abteilung Entsorgung. Die Maßnahme, hier werden die Gesamtkosen von EUR 2,235.000,-- auf EUR 2,435.000,-- erhöht. Die Abteilung Entsorgung ist natürlich angehalten, die für das jeweilige Haushaltsjahr anfallenden Ausgabetangenten im Zuge der Erstellung der zukünftigen Voranschläge rechtzeitig bekanntzugeben und natürlich Fördermöglichkeiten zu prüfen und auch offensiv anzusprechen. Dann haben wir den nächsten Punkt. Das ist der Punkt Abteilung Straßenbau und Verkehr, Aufnahme in den Projekthaushalt, Gesamtkostenerhöhung. Da geht es um das Projekt Polantalweg. Das wird in der Höhe der Gesamtkosten EUR 1,217.000,-- mit einer Laufzeit von 2023 bis 2024 in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen. Das ist schon ein Projekt, das über die verschiedensten Perioden, letzte Periode auch schon gegangen ist. Die Abteilung Straßenbau und Verkehr ist natürlich angehalten, auch hier die jeweiligen Ausgabetangenten rechtzeitig bekanntzugeben und eventuelle Fördermöglichkeiten zu prüfen. Dann haben wir das Projekt C-ROADS mit

Gesamtkosten in der Höhe von EUR 331.800,--, einer Laufzeit von 2023 bis 2026, wird in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen. Auch hier ist natürlich so, dass wir in der derzeitigen Finanzlage darauf hinzuweisen haben, dass rechtzeitig die Tangenten bekanntgegeben werden, dass man sich bemüht um Fördermöglichkeiten, falls in irgendeiner Form möglich, diese dann auch auszuschöpfen, um den budgetären Haushalt zu entlasten. Dann haben wir Abteilung Facility Management, Projekt Rückkauf Rennerschule, ein Bericht. Das Projekt Rückkauf Rennerschule wird mit den Gesamtkosten von EUR 1,600.000,-- in den Projekthaushalt der Stadt aufgenommen. Auch hier sind natürlich die Ausgabetangenten vorzusehen. Für jenen Betrag, welcher nicht durch die Rückzahlung der eingebrachten Kaution bedeckt werden kann, wird eine Fremdfinanzierung erforderlich sein. Nächster Punkt sind die straßenpolizeilichen Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich. Hier geht es um Halten und Parken verboten. Dann haben wir straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich. Da haben Sie ja die Liste vor sich. Hier geht es um verschiedene Verordnungen. Dann Fink & Partner Rechtsanwälte, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens, ist vorgenehmigt worden. Ist durchgeführt worden anlässlich einer Feier dieser Rechtsanwaltskanzlei, die ja die Kriterien erfüllen und hervorragende Arbeit auch schon für die Landeshauptstadt Klagenfurt geleistet haben. Auch die Brückenbenennung nach Apollonia Sablatnig, die ja in den Ausschüssen auch dementsprechend diskutiert worden ist und dann beschlossen worden ist, ist eine Erwachsenenbildnerin und Leiterin der nach 1945 wieder begründeten Arbeiterkammerbibliothek und hat jetzt eine dementsprechende Brückenbenennung, das ist dort über der Glan in der Mantschehofgasse nahe dem Mc Donald's Drive in, bekommen mit einer Zusatztafel. Die Änderung der Klagenfurter Marktordnung. Ebenfalls hier ein Bericht. Das waren eben besondere Erforderungen, die sich in den Gesprächen ergeben haben für die Rahmenzeiten des Tagesmarktes, Sitzgärten sowie die Marktzeiten der Wochenmärkte zu verlängern. Durch die generelle Erweiterung der Rahmenzeiten soll die Einräumung der Antragstellung der Marktfieranten zur dreimal jährlichen Ausweitung der Rahmenzeiten entfallen. Die Marktnebengegenstände auf den Tages- und Wochenmärkten sollen aktualisiert werden. Die Flohmärkte Viktring und Altstadtzauberflohmarkt soll nicht mehr in der Marktordnung geregelt werden, sondern die Bewilligung dafür mit Bescheid als Gelegenheitsmärkte erfolgen. Noch eine Änderung der Klagenfurter Marktordnung war notwendig. Da geht es darum, dass die Marktverwaltung die Rahmenzeit für einzelne Marktkojen in der Halle Nord sowie in den Objekten Ost, Süd und West inklusive Sitzgärten auf schriftlichen Antrag an maximal zwei Tagen im Kalenderjahr vorbehaltlich einer erforderlichen Bewilligung nach dem Kärntner Veranstaltungsgesetz bis 22.00 Uhr ausweiten darf. Dann Mairinger Uhren und Schmuck GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens. Die haben bereits das 130jährige Bestehen. Also längst das Recht auch erwirkt. Da es sich eben hier um eine Maßnahme der Stadt handelt, werden die dafür anfallenden Kosten in der Höhe von EUR 580,-- seitens der Stabsstelle übernommen. Die Beschlussfassung ist dementsprechend notwendig und den Kriterien entsprechend. Bestellung von Mitgliedern der Disziplinarkommission und der Disziplinaroberkommission für Vertragsbedienstete. Die Liste haben Sie vor sich, den Antrag. Verschiedene Mitarbeiter der Stadt Klagenfurt in den verschiedenen Entlohnungsgruppen werden für diese Aufgabe herangezogen. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates. Hier ist ein Antrag gekommen der ÖVP-Fraktion. Erster Punkt, Ausschuss für Umwelt und Energie wird Frau Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig anstelle von Herrn Gemeinderat Julian Geier einnehmen und Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung Herr Gemeinderat Julian Geier anstelle von Frau Gemeinderätin Dr. Löschnig. Dann haben wir Aufgaben- und

Strukturreform, kostendeckende Marktentgelte bei den Jahrmärkten, Hüttenmieten. Da ist dementsprechend der Umlaufbeschluss bereits beschlossen worden und wird hier Bericht erstattet. Dann haben wir Stellenplan 2023, der ebenfalls schon in den Gremien auch diskutiert worden ist. Wir haben also im Abschnitt A, also wir haben keine Ausweitung jetzt einmal, wir haben im Abschnitt A 1.797 Planstellen und im Abschnitt B 140 Stellen für vorübergehend Beschäftigte. Haben eben keine Ausweitung. Sind natürlich angehalten, auch in diesem kommenden Jahr massiv dafür zu sorgen und natürlich auch zu hinterfragen, ob Aufnahmen unbedingt notwendig sind, damit der Betrieb aufrechterhalten werden kann. Das muss die Abteilung ganz klar nachweisen. Da wird auch nachgefragt. Da wird diskutiert, ob Aufgaben sozusagen auch übernommen werden können oder weiter angeboten werden können, ohne dass hier Nachbesetzungen notwendig sind. Das bitte ich auch in allen Bereichen so zu denken und zu tun. Auch in allen Referaten. Um das werden wir nicht herum kommen. Es wird natürlich gleichzeitig auch, wir sind ja dabei, dass wir eine Aufgabenreform machen, hier hat es ja auch schon Maßnahmen gegeben, dass natürlich früher oder später, wenn Aufgaben der Stadt wegfallen, dass dann natürlich das auch leichter gehen wird, den Personalschlüssel eher unten zu halten. Das ist also so wie kommunizierende Gefäße. Aber wir sind dabei. Dieser Stellenplan hat auf jeden Fall keine Ausweitung. So. Jetzt bin ich bei der Bestellung zum Direktor des Kontrollamtes. Das ist im Prinzip Vertraulichkeit.

Zwischenruf von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Werden wir wohl zuerst über die anderen Punkte debattieren oder?

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Herr Bürgermeister, das haben wir erst unter Tagesordnungspunkt 55 auf der Tagesordnung.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, berichtet weiter zu seinen Tagesordnungspunkten:

Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung. Da ist es so, dass verschiedene Maßnahmen gesetzt wurden. Der Stadtsenat wird ermächtigt, die Besetzung, Nachbesetzung von den angeführten Stellen im Bedarfsfall vorzunehmen. Da geht es um die Aufnahme von bis zu 14 derzeit überlassenen AMS-geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im handwerklichen Bereich, Aufnahme einer Projektleiterin/Projektleiters für die Abteilung Klima und Umweltschutz, Aufnahme von bis zu 2 Sporthallenwarte/wartinnen für die Dienststelle Klagenfurt Sport, befristete Aufnahme von bis zu 14 vollzeitäquivalenten und geförderten Mitarbeiterinnen zum Zwecke der Durchführung des Projektes Gepflegtes Klagenfurt, das ist diese Neophytenbekämpfung, Aufnahme von bis zu 30 neuen saisonal beschäftigten Mitarbeitern. Der nächste Antrag sind die Dienstgeberbeiträge 2023 und 2024, Familienlastenausgleichsgesetz. Hier geht es darum, das Familienlastenausgleichsgesetz wurde zum Zwecke der Entlastung der Dienstgeber vor Kurzem dahingehend geändert, dass für die Kalenderjahre 2023 und 2024 ein Dienstgeberbetrag im Ausmaß zu entrichten ist, wenn der Dienstgeber im Fall der Landeshauptstadt Klagenfurt die Gebietskörperschaft das in einer entsprechenden Dienstordnung festlegt. Dadurch käme es für die Landeshauptstadt zu einem finanziellen Vorteil von EUR 140.000,-- pro Jahr.
So ich bin jetzt angelangt bei meinem Bericht Magistratsdirektor, Verlängerung. Ich darf jetzt bitte, dass man alle externen Personen ….

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Vielleicht können wir zuerst die Punkte, die jetzt berichtet worden sind, öffentlich debattieren und dann würde es von mir noch einen Antrag geben, dass man auch den Punkt Magistratsdirektor öffentlich debattiert, nachdem das in allen Medien ist und die Öffentlichkeit natürlich höchstens interessiert.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS, zur Geschäftsordnung:

Die Tagesordnung ist eindeutig beschlossen worden. Da gibt es keine Änderung mehr. Der Bürgermeister soll bitte mit seinen Anträgen und Berichten fortfahren.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Herr Magistratsdirektor, bitte um Aufklärung. Meines Wissens nach sieht das Stadtrecht vor, dass nicht öffentliche Tagesordnungspunkte am Ende der Tagesordnung zu behandeln sind. Ich gehe davon aus, wenn man davon ausgeht, dass das eine Personalangelegenheit betrifft, dass dieser Tagesordnungspunkt ebenfalls am Ende der Tagesordnung zu berichten wäre.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Es gibt eine Vorgabe des Stadtrechtes, dass Personalangelegenheiten in nicht öffentlicher Sitzung zu behandeln sind. Auch das zweite ist richtig. Es liegt allerdings ein Beschluss des Gemeinderates über die Abwicklung der Tagesordnung vor.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Ich hätte eine Frage. Ich verstehe die Geschäftsordnung doch so, dass grundsätzlich Tagesordnungspunkt für Tagesordnungspunkt abzuwickeln ist.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Um dem Stadtrecht am ehesten Genüge zu tun, erscheint es mir als opportun, die Tagesordnungspunkte bis 20b entsprechend zu diskutieren und dann eine gesonderte Diskussion unter Ausschluss der Öffentlichkeit zum Tagesordnungspunkt 20c vorzunehmen, wenn das die Zustimmung des Gemeinderates findet.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, bedankt sich beim Bürgermeister für seine Berichterstattung und eröffnet die Diskussion.

Es folgt

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ, zu TOP 20 und 20c:

Geschätzter Herr Bürgermeister, werter Stadtsenat, hoher Gemeinderat, sehr verehrte Damen und Herren.

Ich habe mir den Stellenplan jetzt noch einmal im Detail angeschaut. Der ist eigentlich nicht wirklich viel anders als im Vorjahr. Also es ist ein Fortschreiben des bestehenden. Aber wir haben da ein Zahlenwerk vor uns liegen, das uns schon vom Vorjahr bekannt ist, aber stehen natürlich da auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dahinter, ob jetzt aus der Abteilung Entsorgung oder Straßenbau, die viele Leistungen auch für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Klagenfurt erbringen, das Stadtgartenamt, Umweltschutzabteilung, Personal, Bildung, Gesundheit und natürlich auch ganz wichtig die Stadtplanung. Das muss man natürlich auch offen und ehrlich einbekennen. Faktum ist aber, dass wir, geschätzte Damen und Herren, liebe Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, einen selektiven Aufnahmestopp als solches beschlossen haben. Und es ist auch unumstritten und es wird ja auch bei allen Sitzungen immer wieder darauf hingewiesen, dass die Stadt Klagenfurt dringend eine Strukturreform als solches benötigt. Darüber hinaus, und auch das wird unumstritten immer wieder auch bestätigt, unsere Overheadkosten sind zu hoch und müssten auch reduziert werden. Aber das Ganze kann aber nicht auf dem Rücken der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgetragen werden, sondern wir müssen uns auch offen und ehrlich über eine Aufgabenreform ernsthaft unterhalten und auch dementsprechende Beschlüsse fassen. Also man muss auch entscheiden. Deshalb, geschätzte Damen und Herren, ist es aus meiner Sicht unerlässlich, dass wir nun auch wirklich an notwendige Reformen herantreten und diese nicht nur diskutieren, sondern auch tatsächlich Entscheidungen treffen.
Nun noch zu einem anderen Thema, das natürlich auch mit dem Stellenplan als solches im Zusammenhang zu sehen ist. Es geht natürlich auch um Beschlüsse bei der Personalbesetzung. Grundsätzlich sollten diese Beschlüsse natürlich in den dafür vorgesehenen Gremien ohne irgendwelche juristische Winkelzüge als solches auch gefasst werden. Sprich im Stadtsenat und natürlich auch hier im hohen Gemeinderat nach Vorberatung im Personalausschuss. Dies gilt meiner Meinung nach, das sage ich auch in meiner Funktion als Obmann des Personalausschusses, auch für die Stelle des Magistratsdirektors. Mich wundert natürlich auch persönlich, dass der derzeitige Magistratsdirektor auch bei diesen Beratungen im Saal ist. Laut Stadtrecht darf ein Gemeinderat, der ja ein Thema in weiterer Folge auch diskutiert bzw. von dem er selber betroffen ist, nicht an Beratungen teilnehmen. Für den Magistratsdirektor gilt das nicht. Aber mir geht es auch nicht darum, geschätzter Herr Dr. Jost, da in irgendeiner Art und Weise jemanden zu beschimpfen oder offen zu kritisieren. Sondern mir geht es hier um eine saubere und ja korrekte Vorgehensweise, die, so wie unser geschätzter Herr Vizebürgermeister Liesnig, auch mehrmals schon in den letzten Tagen gesagt hat, es geht hier um eine transparente Vorgehensweise. Mir in meiner Funktion als Obmann des Personalausschusses geht es darum, dass wir klare Entscheidungen treffen in jenen Gremien, die dafür vorgesehen sind.
Liebe Kolleginnen und Kollegen, Klagenfurt braucht keinen Notfallmagistratsdirektor. Das brauchen wir in Klagenfurt nicht. Diese Entscheidung ist aus meiner Sicht viel zu wichtig. Sie darf meiner Ansicht nach nicht mit dem Notfallparagraphen abgesegnet werden. Die Entscheidung hat in den dafür vorgesehenen Gremien zu erfolgen. Und jedes einzelne Mitglied dieses demokratisch legitimierten Gremiums hat darüber zu befinden. Dies, geschätzte Damen und Herren, steht den Klagenfurter Wählerinnen und Wählern wahrlich zu. Ich danke für die Aufmerksamkeit.

<u>Wortmeldung von Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zur Geschäftsordnung:</u>

Es ist gerade gebeten worden, dass man das Thema Magistratsdirektor Dr. Jost ausklammert und die anderen Punkte besprochen werden. Jetzt wird es da wieder hineingemengt. Also das

ist keine Linie. Also reden wir jetzt über Jost, dann werde ich meinen Bericht abhalten, weil da muss ich auch was dazu sagen, oder reden wir über die anderen Punkte.

Wortmeldung von Gemeinderat Johann Rebernig, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ja, ich muss doch sagen, das ist sehr, sehr bedenklich, diese Rede. Wir haben das echt ausgemacht und das ist auch die Vorgabe im Stadtrecht. Personalangelegenheiten, egal wie, unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Und was machst du? Du gehst heraus und fangst jetzt mit dem an. Entweder halten wir uns danach oder nicht.

Wortmeldung von Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zur Geschäftsordnung:

Das kann es nicht sein. Herr Vizebürgermeister, du führst jetzt den Vorsitz. Das kann es nicht sein, dass man da etwas vereinbart und dann, derweil jetzt noch die Medien da sind, gewisse dann ihre Meinungen hier breittreten und die anderen müssen warten, bis alle draußen sind. Das kann es nicht sein.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Ich habe in diesem Haus schon Reden zur Rettung der Welt erlebt. Also einen sehr niederschwelligen Zugang gewählt zu den Redebeiträgen. Wenn das jetzt ad hoc geändert werden sollte, wird man sich das anschauen müssen. Ich glaube, dass zum Thema Stellenplan zumindest eine gewisse Stellungnahme auch zu diesem sensiblen Bereich jetzt in Bezug auf den Stellenplan durchaus als legitim anzusehen ist.

Wortmeldung von Bürgermeister Christian Scheider, TKS, zur Geschäftsordnung:

Da könnte ich jetzt meinen Bericht als normale Wortmeldung zum Stellenplan halten.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zu TOP 20:

Ja, interessante lustige Sitzung. Für Unterhaltung ist gesorgt. Aber ich täte es mir trotzdem ein bisschen seriöser und besser vorstellen. Wäre uns glaube ich allen mehr gedient. Selbstverständlich kann man, wenn es um den Stellenplan geht, allgemein auch zu Personalfragen Stellung nehmen. Und dass man jetzt ab sofort den Magistratsdirektor nicht mehr in den Mund nehmen darf, das kann es ja wohl wirklich nicht sein. Und das mit dem Lemmerhofer mit der Befangenheit, das ist natürlich schon so ein Thema. Jetzt möchte ich einmal fragen Herrn Bürgermeister, ist der Magistratsdirektorstellvertreter im Saal? Ist der anwesend? Wer ist das aktuell? Weil der müsste eigentlich uns hier zur Verfügung stehen und Auskünfte erteilen.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Es hat sich Herr Gemeinderat Cerne zur Geschäftsordnung gemeldet. Bitte ein Mikrophon.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, weiter:

Bitte meine Rede nicht zu unterbrechen. Er kann sich zur Geschäftsordnung nach meiner Rede melden. Aber ich lass mich nicht unterbrechen von einem Herrn Gemeinderat Cerne, von dem eh nie etwas Gescheites kommt. Also bitte, Herr Vorsitzender, er kann seine Geschäftsordnung nach einer Rede, aber eine Rede zu unterbrechen mit der Geschäftsordnung, das ist im Stadtrecht nicht vorgesehen.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Bitte keine mutwilligen Unterbrechungen vorzunehmen. Aber bitte auch um ein gewisses Maß an Höflichkeit.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, weiter:

Weil ein bisschen Ordnung sollte da schon sein, Herr Vizebürgermeister Liesnig. Wenn sich jemand zur Geschäftsordnung meldet, alles gut und schön, aber nicht mitten eine Rede unterbrechen. Das geht ganz sicher nicht. Da würde ich gerade den Herrn Cerne, der immer so auf die Geschäftsordnung pocht, wo er selber nicht wirklich sattelfest ist, der soll das besonders beachten.
Also, ist ein stellvertretender Magistratsdirektor da?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Eine weitere Mitarbeiterin der Magistratsdirektion ist anwesend und ein Anwalt der Stadt.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Also kein stellvertretender Magistratsdirektor ist da, obwohl man davon ausgehen kann, dass es heute Punkte gibt, wo der amtierende Magistratsdirektor unter Umständen vielleicht sich als befangen erklären könnte.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Kann er sich.

Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Finde ich eine schlechte Vorbereitung.
Ja, ich nehme zur Kenntnis, dass wir über gewisse Punkte jetzt hier beim Stellenplan nicht reden. Wir werden nicht darüber reden, wie die Vertragsbedienstetenordnung eine Bestellung eines Magistratsmitarbeiters vorsieht. Wir werden nicht darüber reden, wie § 73 zu handhaben ist. Wir werden diese Punkte unter Ausschluss der Öffentlichkeit besprechen. Aber nichts desto trotz wird die Öffentlichkeit das interessieren. Und der Steuerzahler und die Steuerzahlerin in Klagenfurt haben natürlich auch ein Recht, über so wichtige Punkte informiert zu werden.
Zum Stellenplan. Wir haben im Stellenplan 1.796 Beschäftigte im Jahr 2023 wieder vorgesehen. Das sind exakt gleich viele wie 2022. Ich frage mich, wo ist hier die Aufgaben- und Strukturreform steckengeblieben. Es wurde ja von einem selektiven Aufnahmestopp gesprochen. Es wurde gesprochen, dass Pensionierungen nach Möglichkeit nicht mehr

nachbesetzt werden. Offensichtlich ist da genau nichts passiert. Der Herr Personalreferent, der zwar sehr viele Aktivitäten in vielen Bereichen immer setzt, hat hier offensichtlich jetzt ein Jahr gar nichts gemacht. Und das Ganze wirkt sich natürlich dann sehr negativ auf das Budget, über das wir heute noch sprechen werden, aus, weil wir da natürlich schon alleine durch die Lohnerhöhungen und so weiter und durch die Vorrückungen satte Erhöhungen haben, die wir uns in Wahrheit nicht leisten können. Herr Personalreferent, dieser Stellenplan ist wirklich ohne irgendeine Hausaufgabe gemacht worden. Dieser Stellenplan erfüllt nicht im Geringsten die Anforderungen, die Sie sich selbst mit der Aufgaben- und Strukturreform gestellt haben. Aus diesem Grunde kann dieser Stellenplan von unserer Fraktion, so wie er vorliegt, nur abgelehnt werden. Danke.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zu TOP 2 bis 15 und 20:

Ja einer guten Tradition, wie der Waschi Mertel und ich beim letzten Mal festgesetzt haben, beginne ich wieder in meiner Begrüßung mit dem hohen Gemeinderat als oberstes Organ dieser Stadt, sehr geehrter Stadtsenat, sehr geehrte Damen und Herren.

Ich glaube, so voll war der Gemeinderatssitzungssaal, zumindest in der Zeit, in der ich jetzt hier bin, noch nicht. So schnell ist aber gefühlt auch die weihnachtliche Stimmung noch nie verflogen in all den Jahren, in denen ich schon Weihnachten feiern durfte. Und das waren jetzt auch schon ein paar mittlerweile.
Gut. Ich habe mich zum einen jetzt einmal zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 15 zu Wort gemeldet, das sind die Berichte nach § 73, also Entscheidungen, die grundsätzlich dem Gemeinderat vorbehalten sind, die durch den Bürgermeister auf Grund einer besonderen Dringlichkeit und auf Grund eines der Stadt drohenden Schadens vorweggenommen wurden und im Alleingang vom Bürgermeister entschieden wurden. Wer sich an unsere letzte Gemeinderatssitzung im Oktober erinnert, der erinnert sich vielleicht auch, ich weiß, es wurde dort viel gesagt und sicher auch von mir viel gesagt, deswegen zur Erinnerung, falls man sich nicht erinnert. Aber vielleicht erinnert sich die eine oder der andere daran, dass ich bereits damals auf diesen § 73 aufmerksam gemacht habe. Und wie sich jetzt herausstellt, aus gutem Grund. Wir hatten damals 10 Tagesordnungspunkte auf unserer Tagesordnung in der Gemeinderatssitzung, wo wir als Gemeinderat ja einfach vor vollendete Tatsachen gestellt wurden und ich damals schon sehr kritisch angemerkt habe, ob es tatsächlich in jedem einzelnen dieser Fälle so war, dass eine besondere Dringlichkeit und ein drohender Schaden für die Stadt bestanden hat und es gleichzeitig unmöglich war, rechtzeitig den Gemeinderat als zuständiges Organ einzuberufen, um die Entscheidungen demokratisch und nicht autokratisch herbeizuführen. Ich habe damals schon von einer inflationären Anwendung dieses Paragraphen, der ein Notfallparagraph ist, der eben nur in ganz, ganz besonderen Ausnahmefällen zur Anwendung kommen soll, gesprochen. Dieser Notfallparagraph hat in den letzten Tagen jetzt wieder die Schlagzeilen beherrscht. Dazu werden wir gesondert noch sprechen. Es ist nicht ganz einfach, die Dinge jetzt auch hier zu trennen, insofern habe ich durchaus auch für die Kolleginnen und Kollegen ein bisschen Verständnis, werde mich aber auch bemühen, diese Trennung bestmöglich vorzunehmen, um keinesfalls irgendwelche persönlichen Interessen jetzt hier zu verletzen oder auch in eine unangenehme Situation zu bringen. Aber Faktum ist jedenfalls, dass auch unabhängig dieser Causa Jost, wie sie jetzt genannt wird, oder Causa Jost II, auch diesmal der Notfallparagraph durch den Bürgermeister ja muss man fast schon überinflationär angewandt wurde. Es ist nochmal um 40 % gestiegen. Das ist mehr als die tatsächliche Inflation, von der wir momentan immer sprechen. 14

Berichtspunkte und da ist die genannte Causa, die später noch behandelt wird, gar nicht dabei. Unter anderem die Benennung einer Brücke. Ich glaube, da ist es durchaus angebracht zu fragen, wo bestand da die besondere Dringlichkeit, welcher Schaden hätte der Stadt Klagenfurt gedroht, hätte man die Brückenbenennung entweder zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt oder hätte man noch rechtzeitig den Gemeinderat nicht doch einberufen können. Der einzige Schaden, der wohl in diesem Fall entstanden wäre, wäre, dass es vielleicht ein Foto weniger vom Bürgermeister bei einer Benennung einer Straße, Brücke oder ähnliches gegeben hätte. Es muss endlich Schluss sein damit. Wir brauchen endlich eine ordentliche Abhaltung unserer Gemeinderatssitzung. Ich denke, jeder und jede hier herinnen ist gerne bereit, seiner Pflicht als Gemeinderätin, als Gemeinderat nachzukommen und eben mehr als vier, fünf Mal im Jahr hier zu erscheinen, um all das, was halt eben dringlich zu behandeln und zu beschließen ist, zu diskutieren, durchzudenken und schließlich auch als Gemeinderat, als höchstes Organ dieser Stadt, zu beschließen. Das ist das, was auch die Leute von uns verlangen und nichts anderes. Es geht um nicht weniger als die Demokratie.
Ich möchte damit, nachdem heute hier schon sehr viel Aufregung war und nicht neuerdings Aufregung entstehen wird, anmerken, dass wir, um dieser inflationären und überinflationären Verwendung des § 73, der Notverordnung, Notverfügung des Bürgermeisters, Einhalt zu gebieten und hier auch ganz klar ein Zeichen zu setzen, dass wir damit nicht einverstanden sind, werden wir heute diese Berichtspunkte nicht zustimmend zur Kenntnis nehmen. Ich bitte dann, wir werden das gerne bei jedem einzelnen Punkt auch noch einmal ergänzen, aber ich bitte jedenfalls das im Protokoll entsprechend aufzunehmen. Ich glaube, damit muss jetzt endlich Schluss ein.
Herr Vizebürgermeister, ich habe mich gleich auch zum nächsten Tagesordnungspunkt gemeldet. Soll ich mich noch einmal setzen oder darf ich stehen bleiben.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Aus zeitökonomischen Gründen bleib unbedingt stehen und gibt deinen Bericht oder deine Stellungnahme zum Tagesordnungspunkt 20 ab.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Effizienz ist ja in meinem Interesse. Wunderbar.
Der Stellenplan. Es ist vom Kollegen Skorianz völlig richtig gesagt worden. Wir haben einen Stellenplan vorliegen, in dem 1.797 Planstellen vorgesehen sind. Das ist exakt gleich viel wie im letzten Jahr. Es ist nicht gelungen, und ich unterstelle, es ist nicht einmal der Versuch unternommen worden, auch nur eine einzige müde Planstelle zu reduzieren in der Stadt. Die Personalkosten machen ein Drittel unseres Gesamtbudgets aus. Ja wenn wir in dem Bereich nicht weiterkommen, ja wie soll es denn dann gelingen. Das ist der wesentliche Faktor, den man angreifen kann. Es ist nicht eine Planstelle reduziert worden oder wenigstens der Versuch unternommen, ein einziges Mal Pensionierungen, so wie es immer angekündigt wird, dafür zu nutzen, die Stellen nicht nachzubesetzen und auch Effizienzsteigerungen durch Umstrukturierungen hier einen Fortschritt zu erzielen. Es ist gar nichts passiert. Im Gegenteil. Wir bekommen die Tagesordnung zugeschickt und dann heißt es kurzfristig wieder, upps, jetzt haben wir noch einen Tagesordnungspunkt, den wollen wir noch hinzufügen. Worum geht's? Um Nachbesetzungen von Pensionierungen, um Aufnahme von Personal. Der Gemeinderat, wir alle, sollen das einfach jedes Mal wieder weiterbeschließen. Und die Leute draußen fragen sich ja völlig zurecht, was da los ist. Es wird ihnen dauernd erzählt, welche Projekte, wir haben

es auch heute in der Anfragebeantwortung schon gehört, welche Geschichten ihnen erzählt werden, welche Plätze wir umgestalten werden, dass wir eine neue Busflotte haben werden, dass wir auf Elektromobilität setzen, dass wir Radwege erschaffen. Weil wenn wir uns ehrlich sind, mit dem Budget, das wir hier in Wahrheit besprechen, müssen wir ja von einer Lüge sprechen. Weil es kann einfach nicht funktionieren. Das ist die Wahrheit. Und die verschweigt jede und jeder, die oder der in dieser Sache nicht entsprechend zustimmt. Wobei ich natürlich auch sagen muss, wenn ich jetzt sage, es wird sozusagen nicht einmal eine Pensionierung dafür genutzt, eine Einsparung herbeizuführen, dann habe ich ein bisschen vergessen, dass in letzter Zeit Leute in Klagenfurt nicht mehr in Pension gehen, sondern munter weiterverlängert werden. Zumindest die Bestverdiener. Und die Hauptverantwortung dafür, die politische Hauptverantwortung dafür, liegt natürlich beim Personalreferenten. Das ist unser Bürgermeister. Und die Hauptverantwortung in Bezug auf den inneren Dienst, die betrifft natürlich den Magistratsdirektor. Wir werden es glaube ich noch im Detail diskutieren heute. Aber ausgerechnet die beiden tragen jetzt die Hauptverantwortung dafür, dass wir nun mal wieder in Klagenfurt nicht darüber reden, welche erfolgreichen Projekte wir umsetzen, wie wir was weiterbringen, wie wir dynamischer in die Zukunft kommen, wie wir unsere Struktur verstreuen, wie wir zu einem fitten Rathaus werden. Sondern die zwei machen sich miteinander aus, wie man uns, dem Gemeinderat, eine zum Himmel stinkende Geschichte erzählt und sich einen schmutzigen Deal untereinander ausmacht. Das ist genau die Art von abgehobener Politik, die die Leute so satt haben. Herr Bürgermeister, Sie sind doch selbst so viel unterwegs. Darauf sind Sie auch stolz und es attestieren Ihnen alle Leute in Klagenfurt. Sie sind viel unter den Menschen, Sie reden viel mit denen. Was sind die Rückmeldungen, die Sie kriegen auf solche Aktionen? Ich kann mir nicht vorstellen, dass das gutiert wird. Ich fordere Sie auf, Herr Bürgermeister, da endlich mutig zu sein und einen Schlussstrich unter diese Deals zu setzen. Aufzuhören mit dem Versteckspiel und damit auch aufzuhören mit diesem Selbstbedienungsladen namens Klagenfurter Rathaus. Drücken Sie die Stopptaste. Weil was wir jetzt in Wahrheit brauchen, das ist für die Menschen nicht eine Politik, die ihnen erzählt, wie schrecklich alles ist und dass wir nur Krisen haben und alles ist so schwierig und sich im Hintergrund trotzdem seine Dinge richtet. Wir brauchen eine Politik, die den Leuten jetzt gerade in der Krise und in den vielen Krisen, die wir natürlich haben und die natürlich eine Herausforderung sind, den Menschen Mut macht und eine Vision vermittelt, wo wir denn hinwollen mit Klagenfurt. Wo soll es denn hingehen mit dieser Stadt? Was ist denn das gemeinsame Ziel, für das wir alle bereit sind, richtig anzupacken und gemeinsam zu arbeiten? Und das ist nicht nur mein Wunsch. Das ist der Wunsch der Bevölkerung. Die wollen nicht nur die schlechten Geschichten hören. Die wollen auch da herinnen, das was sich da hier heute abgespielt hat, das ist genau das, was die Leute nicht wollen. Sie wollen, dass wir gemeinsam nach vorne gehen. Und die sind bereit, anzupacken. Und die sind bereit, ihre Leistung zu bringen. Aber dafür müssen Sie, Herr Bürgermeister, auch endlich auf die richtigen Leute setzen. Und davon gibt es in Klagenfurt genug. Davon gibt es übrigens auch hier im Rathaus mehr als genug. Sie müssen auf die richtigen Leute setzen. Nicht auf die, die immer nur auf den eigenen Vorteil schauen, sondern auf die, die bereit sind, dass wir gemeinsam anpacken und nach vorn marschieren und für Fortschritt sorgen. Was es dafür braucht von Ihnen natürlich ist echtes Leadership von einem verantwortungsvollen, umsichtigen und vor allem vertrauenswürdigen Bürgermeister. Sie haben hier und heute im Gemeinderat die Gelegenheit zu beweisen, dass Sie das können. Sie können hier und heute damit beginnen.

<u>Wortmeldung von Gemeinderat Philipp Smole, Grüne, zu TOP 20 und 20b:</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Mitglieder des Stadtsenates, werte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, Vertreterinnen von Presse und Medien und natürlich auch alle, die sich diesen Showdown heute auch per Livestream geben.

Ich möchte beginnen, also an und für sich habe ich mit zu den Nachträgen 20a und 20b gemeldet, möchte aber natürlich, weil es sich da natürlich um Querschnittsziele handelt und die sich in verschiedener Weise auswirken, einmal kurz da anschließen zu meinem Vorredner. Es fällt tatsächlich auf, dass dieser, ist fast schon ein geflügeltes Wort, dieser Notfallparagraph tatsächlich dermaßen oft zur Anwendung kommt, dass man sich dann schon fragen muss, wozu es uns alle eigentlich dann noch braucht in Zukunft, wenn dann eigentlich eh alles mit Notfallparagraph möglich ist. Es sind ein paar Beispiele genannt worden. Da gibt es einerseits Beispiele, wo man sich fragt, ja ist denn der Schaden, der drohende Schaden, tatsächlich erkennbar oder ist das vielleicht eher ein unterstellter? Und am anderen Ende der Skala finden sich sozusagen Dinge dann auch, wo man sagt, kann denn das sein, dass man das eigentlich ohne Partizipation da in einem demokratischen Gremium einfach entscheidet, wo so folgenreiche Dinge dann für den Gemeinderat und für die Gemeinde als Gesamtes drohen? In beiden Fällen würde ich sagen, gibt es eigentlich keine ausreichende Legitimation dafür und es wird sicher auch an uns allen liegen, wie wir das hinnehmen oder eben auch nicht. Es wird dann zu späterer Stunde wahrscheinlich heute noch detaillierter darauf eingegangen werden, weil es einfach auch sozusagen einen Anlassfall gibt, der da sozusagen gut geeignet ist, glaube ich, dieses Thema zu verhandeln.
Jetzt noch zum Stellenplan auch. Der Kollege Skorianz hat das auch schon angeführt. Es ist eigentlich bei uns allen, die sich im Vorfeld mit dem Voranschlag beschäftigt haben, die sich bemüht haben, da in die Materie in der Kürze der Zeit einzuarbeiten, die auch kompetente Unterstützung von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung bekommen haben, um da ein bisschen eine Sicht der Dinge gewinnen zu können, war es für die meisten von uns unterstelle ich jetzt einmal, also zumindest ist es mir persönlich so ergangen, wie ein kleiner Flashback. Also vor einem Jahr fast genau auf den Tag ist der Voranschlag 2022 diskutiert worden. Auch damals im Vorfeld mit eindrücklichen Warnungen, was alles passieren muss, dass wir die Zügel in die Hand nehmen müssen, dass wir Veränderungen brauchen, dass wir die Strukturmaßnahmenreform angehen müssen. Und heute, quasi 363 Tage später, ist davon in der Abbildung des Stellenplanes eigentlich genau gar nichts zu erkennen. Jetzt wird man natürlich berücksichtigen können, okay, es gibt natürlich Stellen, die kann man nicht beliebig an- oder abschalten. Das ist schon klar. Aber rein schon, also wenn ich mir vorstelle, es war ein ganzes Jahr jetzt Zeit, um da eben ins Tun zu kommen und es wurde nicht einmal symbolisch versucht, wenigstens einen einstelligen Betrag da sozusagen zu reduzieren. Allein beim Mitarbeiterstab, die Zahl ist genannt worden von knapp 1.800, sollte man meinen, dass alleine schon auf Grund von Pensionierungen so in der Größenordnung von 50 Stellen eigentlich im Jahr da sozusagen Spielraum wäre. Und wie gesagt, man kann natürlich nicht 1:1 abbauen. Aber dass da zumindest eine Zahl von größer als 0 möglich gewesen wäre, glaube ich, der Gedanke liegt nahe. Das ist beispielhaft für einen Umgang, der zwar sagt, wir wollen zwar einsparen, wir wollen uns entwickeln, aber wir wollen eigentlich nicht unbedingt die Maßnahmen setzen, die dazu notwendig sind, weil die könnten unangenehm, die könnten unbequem sein, die könnten mit Veränderungen einhergehen, die könnten mit neuen Strategien einhergehen, die alle kompliziert sind, die alle umständlich sind, das wollen wir eigentlich nicht. Diesen Eindruck macht es eigentlich bislang. Und deswegen ist zumindest in unserer Fraktion da das Vertrauen, es wird nämlich immer das Vertrauen und die Zusammenarbeit und das Gemeinsame für Klagenfurt arbeiten so betont, und für uns ist das

eigentlich aus diesen Schriftstücken nicht erkennbar. Es wird auch nicht irgendwie ein Ziel definiert. Der Herr Kollege Molitschnig hat das heute schon zur Sprache gebracht, wo er darauf hingewiesen hat, was ist jetzt eigentlich mit diesem Pfarrplatzprojekt. Das ist ein gutes Beispiel. Weil all diese Dinge, das ist bei Weitem nicht das einzige, es gibt da Stichwort Heiligengeistplatz, Stichwort Bahnhofsviertel und die Liste ließe sich beliebig erweitern, all diese, wer das beachtet hat im Voranschlag, sind im Projektplan nicht berücksichtigt bzw. mit EUR 0,--. Das heißt, die stehen zwar alle auf einer langen Wunschliste, aber solange wir diese Hausaufgaben nicht machen, werden sie nicht realisierbar sein. Und so ehrlich muss man auch sein. Das heißt, es wird sich die Frage stellen, wird das Ziel in Zukunft sein, von Jahr zu Jahr irgendwie mit Ach und Krach ein Budget zusammenzuzimmern oder wird es das Ziel sein, so, wir haben ja eigentlich etwas auf unserer Aufgabenliste, wir haben eigentlich Ziele, wir haben Wünsche, wir haben Vorstellungen, wie Klagenfurt in den nächsten Jahrzehnten sein soll. Und wenn wir das realisiert bekommen wollen, dann werden wir natürlich die Projekte, die dazu notwendig sind, umsetzen müssen. Und der Spielraum für diese Projekte, der wird sich nur ergeben, wenn wir eben diese Struktur- und Maßnahmenreformen, die sehr oft erzählt wurden sozusagen, aber die sich bisher in keiner Weise niederschlagen an den Maßnahmen. Vor der Wahl stehen wir. In dem Zusammenhang mit dem Stellenplan sei vielleicht noch eines angebracht. Und zwar, wenn man schon jetzt die ganze Zeit von der Maßnahmen-, Struktur- und Aufgabenreform sprechen, das wäre vielleicht die Überlegung wert, dass man da sozusagen hinsichtlich des Personals auch Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten vielleicht mehr miteinander verzahnt. Vielleicht ist es zeitgemäßer, wenn man sagt, so die Personalzuständigkeiten dort belassen oder behalten, wo sie auch dann die Verantwortlichkeiten haben. Denn die einzelnen Abteilungen müssen ja sozusagen im wirtschaftlichen Alltag dann ihren Personalbedarf rechtfertigen, müssen ihn auch planen und müssen auch damit dann zurechtkommen. Hier wäre vielleicht dann eine gewisse Dynamik in Gang zu bekommen, dass man einfach sozusagen dann auch das Personalmanagement dort macht, wo es dann auch benötigt wird. Ergänzend noch, die Frau Stadträtin Wassermann hat das schon kurz thematisiert auch das Problem, dass es teilweise Aufgabenüberschneidungen gibt von verschiedenen Referaten, die sich aber in den zuständigen Stellen nicht widerspiegeln, so dass es dann zu Schwierigkeiten im Ablauf kommt. Auch in der Realisierung. Dass es einfach träge und mühsam ist und eigentlich nicht einer Personalpolitik eines 21. Jahrhunderts entspricht. Also ich glaube, wir alle wissen, da ist noch viel drin und wir können eigentlich nur nochmals betonen, dass da eigentlich jetzt endlich hingeschaut gehört und das in die Wege geleitet wird. Vielleicht könnte man das jetzt als Startschuss sehen, nachdem das erste Jahr, sozusagen der Startschuss letztes Jahr überhört worden ist offenbar, dass man das jetzt als Startschuss sieht und sagt, wir wollen in Klagenfurt etwas weiterbringen, wir wollen Projekte umsetzen und damit das gelingt, werden wir auch die notwendigen Hausaufgaben im Vorfeld machen. Danke.

Wortmeldung von Gemeinderat Dipl.-Ing. Elias Molitschnig, Grüne, zu TOP 5 bis 8:

Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen.

Ich möchte auch anknüpfen, was der Kollege Smole vor mir gesagt hat. Wir alle wollen Projekte umsetzen. Das ist natürlich schwierig, wenn das entsprechende Geld nicht da ist. Ich möchte jetzt weniger zum Budget etwas sagen, sondern mehr so auf ein paar Projekte, die mir irgendwie aufgefallen sind und eine Rede vom Herrn Bürgermeister so ein bisschen zum Nachdenken gebracht haben, das waren die Themen Mobilitätsknoten Lakeside, aber auch

das Thema Hochwasserschutz Sattnitz, was, wie ihr wahrscheinlich wisst, mir schon seit Jahren ein sehr wichtiges ist, zum Nachdenken gebracht, weil vielfach die Rede war, wir reden von Endabrechnungen und wir werden dann die Förderstellen bemühen. Das funktioniert so nicht. Bei den meisten Förderrichtlinien, und ich kenne mich bei Weitem nicht bei allen aus, ist der Beginn eines Projektes in einer Beauftragung schon ein Ausschlussgrund, warum man Förderung in Anspruch nehmen kann. Und es ist auch fatal, wenn ich mich erst bei Beginn einer Abrechnung erst um eine Förderung bemühe. Und das ist der Punkt, wo ich einfach glaube, wir müssen da völlig anders agieren. Ich habe eine ganz spannende Beobachtung gemacht. Die Stadt Villach hat nach meinem Wissen seit zwei Jahren eine eigene Person eingestellt, die das Fördermanagement macht und zwar für alle Abteilungen zentral, egal ob es EU-Förderungen sind, ob es Landesförderungen sind, ob es Bundesförderungen sind. Und ich weiß nur bei Villach, dass die jenseits der EUR 2 Millionen erwirtschaften konnte für die Stadt oder zumindest an Förderungen lukrieren konnte. Das ist eigentlich ein Wahnsinn, was in dem Fall eine Vollzeitäquivalente auch Geld bringen kann. Wir denken immer nur, wie können wir quasi Ausgaben reduzieren. Aber die andere Möglichkeit wäre natürlich auch zu schauen, wie kommen wir neben Ertragsanteilen und anderen Dingen, die uns zustehen, zu Förderungen um auch Projekte weiterzubringen. Da orte ich zumindest glaube ich, und ich schätze den Kollegen Hafner sehr, der da glaube ich auch eine sehr tolle Arbeit im Bereich der EU-Projekte macht und im Bereich de Energie und Umwelt, aber ich glaube, das müsste und wäre aus meiner Sicht ein Punkt, den wir weiter ausbauen sollten und der sehr vielen Projekten dienlich wäre. Ganz wichtig dazu. Es gibt die sogenannte Kurve zur Beeinflussbarkeit der Baukosten. Wer sie kennt. Also am Beginn eines Projektes kann man die Kosten enorm gut steuern bei einem enorm geringen Aufwand. Und je länger ein Projekt dann dauert, spätestens wenn es im Bau ist, ist die Beeinflussbarkeit minimalst und die Kosten, die entstehen, enorm, exorbitant hoch. Wir haben ja verschiedene Projekte, die Keltenstraße ist heute auch auf der Tagesordnung, wo dann auch doch von EUR 2 auf EUR 3 Millionen ein Projekt sich verteuert und das ein Wahnsinn ist bei einer Straße, behaupte ich jetzt einmal, und zwei Brücken. Also das zeigt einfach nur, dass wir in diesem Beginn, man spricht im Fachjargon von der Phase 0, also wo noch kein konkretes Projekt da ist, wo man sich einmal nur über Rahmenbedingungen Gedanken macht, über abteilungsübergreifende Zuständigkeiten, wer kann welche Kompetenz einbringen, wie können wir möglichst ein Projekt auf die Beine stellen, das so viele Förderungen wie nur irgendwie möglich abholen kann, da glaube ich da haben wir ein großes Verbesserungspotenzial quasi in der Projektentwicklung. Wir haben einen Verfahrenskoordinator, der schon angesprochen wurde heute. Es ist glaube ich wichtig, dass man jetzt in Richtung Wirtschaft die Verfahren möglichst effizient abwickelt. Aber das, was ich meine, ist quasi eher ein Management der Projektentwicklung, dass quasi nicht nur bei Großprojekten sondern generell bei Projekten, die die Stadt vorsieht, man eine Managementfunktion einnimmt und das über die Abteilungen hinaus und das gekoppelt ist quasi an ein Management was die Förderungen anbelangt. Ich glaube, da könnte man die Qualität der Projekte wesentlich stärker forcieren und verbessern. Wir könnten die Förderkulisse völlig anders abholen. Wir könnten die Projekte da steuern, wo es wichtig ist, nämlich am Beginn. Weil ich nur das jetzt gelesen habe. Beim Thema Hochwasserschutzprojekt habe ich mich jetzt doch schon viele Jahre eingebracht. Wir haben ein eigenes Projekt mit der Universität für Bodenkultur gemacht, um einfach einmal zu überlegen, wie geht man mit einem schwimmbaren Gewässer, einem Naherholungsgebiet im Süden von Klagenfurt entsprechend um und wie kann man eine notwendige technische Maßnahme, wie den Hochwasserschutz, in eine Gesamtvision integrieren. Was mich einfach trotzdem nach wie vor an dem Projekt stört, ist, wir sehen es immer nur aus der Sicht der

Entsorgung. Wie bringen wir das Wasser dort weg. Aber wie gesagt, das ist ein schwimmbares Gewässer im Sinne des Naherholungsgebietes der Biodiversität eine der Fragen, wenn wir im Bereich der Klimawandelanpassung sind. Wir haben die Gewässer. Die grüne Infrastruktur. Einer der wichtigsten Faktoren einer Stadt überhaupt, wo man quasi diese Hitze oder eben hoffentlich nicht zu starke Überhitzung steuern kann. Deswegen glaube ich, dass so ein Projekt bahnbrechend werden kann und wenn wir uns jetzt mit Städten mittlerweile international vergleichen wollen, da auf ein ganz anderes Niveau kommen müssen. Weil sonst werden die uns irgendwann auslachen und sagen, naja, ihr spielt's da zusammen mit Barcelona und so weiter mit auf einem Papier, aber in der Realität seid's bei Weitem weg. Und nicht einmal im Ansatz damit vergleichbar. Und da glaube ich, wäre aus meiner Sicht es einfach schon wichtig, vielleicht ein eigenes Arbeitsgremium einzurichten, wie man künftig diese Dinge besser hinbringt. Wie es andere Städte, wie Barcelona, wie Kopenhagen und viele darüber hinaus machen und was die damit auch erreichen und wie mit dem gleichen Geld, oder sogar noch weniger Geld, einfach eine ganz andere Wirkungsorientierung und Kraft letztlich auch erzeugt werden kann. Und wie wir es einfach auch schaffen, dieses große Ganze, das in der Stadt großartig ist, auch bei kleineren Projekten mit Puzzleteilen weiterhin zu verbessern. Das wäre ein großes Anliegen.
Also Punkt eins, ein professionelles Projektförderungsinstrument oder Projektentwicklung, abteilungsübergreifend. Weil ich glaube, dass auch Verkehr, Stadtplanung, Umwelt, Energie sich sowieso nicht mehr trennen lassen in einzelne Ressorts. Es braucht natürlich weiterhin politische Zuständigkeiten. Aber ich glaube die fachliche Abstimmung könnte wesentlich professioneller gemacht werden. Und das zweite, ein zentrales Fördermanagement, das wirklich darauf angesetzt wird, so viel wie möglich Geld vor allem am Beginn von Projekten zu holen und vielleicht auch Projekte nachzujustieren, bevor man sie auf die Reise schickt. Weil wenn wir schon das Geld für Umsetzungen vielleicht im Moment nicht in der Form haben, zum denken haben wir das Geld allemal, weil das kostet in der Regel sehr wenig bis nichts. In dem Sinne hoffe ich darauf und hoffe auf eine weitere gedeihliche Sitzung. Danke.

<u>Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP, zu TOP 12, 16 und 20:</u>

Danke für die Aufheiterung, Herr Vizebürgermeister. Aber es ist heute sehr ernst. Ich möchte am Beginn ein bisschen vielleicht auf einen Kollegen eingehen, der sich da herausstellt und von, ich habe ein bisschen mitgeschrieben, Leadership spricht und von schlechten Geschichten und von allen, was man irgendwie in der Stadt schlecht machen kann, auch alles schlecht macht. Dieser Kollege braucht einfach die Bühne hier draußen, um vielleicht für seinen Landtagswahlkampf ein bisschen Stimmung zu machen, der anscheinend nicht sehr erfolgreich sein wird. Ich denke, dass das nicht das Ziel der Stadt sein kann, dass man hier als gewählter Gemeinderat einfach das als Bühne missbraucht, sondern wir sind gewählt, damit wir für die Stadt arbeiten und für die Stadt etwas weiterbringen. Aber dein Verhalten ganz am Anfang mit dem Einbringen des zweiten Antrages und dein Abstimmungsverhalten, das alle Kolleginnen und Kollegen heute eigentlich lächerlich gemacht hat, weil wir lange nicht gewusst haben, wie jetzt der Herr Janos Juvan da jetzt abgestimmt hat. Hat er jetzt das Händchen gehoben oder nicht. Das war für mich die peinlichste Aktion, die mir bis jetzt hier im Gemeinderat passiert ist. Ich bin entsetzt darüber.
So zu den Punkten, zu den viel erfreulicheren Punkten. Es ist mir eine große Freude, dass die Punkte 12 und 16, die Verleihung von Stadtwappen in Klagenfurt, auch wieder wirklich sehr freudig verliehen sind. Das sind nämlich alles Firmen und Rechtsanwaltskanzleien, die Jahrzehnte lang für die Stadt Klagenfurt auch gearbeitet haben und für das Image der Stadt

Klagenfurt ganz wichtig sind, ihren Sitz in Klagenfurt haben, die damit dazu beitragen, dass Klagenfurt besser dasteht, dass die Leute in die Stadt hereinkommen, dass eine Belebung der Stadt stattfindet. Und ich kann nur alle ermuntern und auch den Stadtsenat auffordern, noch weiter Firmen, die sich wirklich für die Stadt einsetzen, weiterhin so kräftig zu ehren. Davon lebt die Stadt. Ich möchte nur ein kleines Detail, wir werden ja dann später noch über den Voranschlag 2023 weiter besprechen, dabei anbringen. Die Kommunalsteuer im Jahr wird voraussichtlich im Voranschlag 2023 um EUR 3,5 Millionen steigen. Das heißt, das sind alles Fähigkeiten, die diese Firmen und ihre Mitarbeiter erbracht haben und erarbeitet haben, damit diese Steuern in Klagenfurt gezahlt werden können. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei all diesen Unternehmungen und ihren Mitarbeitern bedanken. Das ist mir ein ganz wichtiges Anliegen.
Zum Stellenplan 2023. Ja, es stimmt. Der Stellenplan 2023 hat in seiner Form wieder 1.797 Planstellen. Das sind umgerechnet 67.970,5 Wochenstunden. Und im Abschnitt B haben wir 140 Stellen für vorübergehende Beschäftigung. Es ist mit der Personalvertretung akkordiert und im Zusammenhang mit allen Mitarbeitern auch ausverhandelt worden. Ich bin froh, dass es zu einem guten Gehaltsabschluss gekommen ist, der heuer reibungslos über die Bühne gegangen ist. Dass auch Vorkehrungen getroffen worden sind, dass das funktioniert. Wir haben auch aus dem Voranschlag heraus Personalkosten von 31 % für den Personalaufwand. Da sind EUR 114 Millionen im Voranschlag für 2023 drinnen. Das ist natürlich eine beträchtliche Summe. Und wenn wir darüber sprechen, wird das immer das leidgeprüfte Thema sein. Ich weiß nicht ob der Kollege Wutte jetzt anwesend ist, Abteilungsleiter. Nein. Aber er spricht ja auch immer davon von diesem Themendreieck, Aufgaben, Personal, Infrastruktur. Wir alle sind gefordert, nicht nur Vorschläge zu bringen, wo wir noch mehr Geld ausgeben können, sondern auch Vorschläge zu bringen, wo wir Einsparungen treffen können und wie wir gemeinsam für eine schlanke Struktur sorgen können. Ich glaube, dass das für heuer auch im Voranschlag, werden wir später noch diskutieren, gelungen ist bei allen Schwierigkeiten. Aber in der Zukunft müssen wir natürlich eine ganz starke Kurskorrektur durchgehen. Aber dazu später noch. Der Stellenplan ist aus meiner Sicht in Ordnung und ist auch notwendig. Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Hauses und wünsche einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Danke.

Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, zu TOP 20:

Versammelter hoher Gemeinderat.

Ich freue mich, dass diese Sitzung doch zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindet, obwohl ich mich sehr geärgert habe, dass es jetzt eigentlich das zweite Mal ist in meiner 13jährigen Tätigkeit im Gemeinderat, dass wir in einem Zeitraum, der eigentlich der Familie gehört, wo man sich eigentlich um unsere Jugend kümmert, wo man eigentlich mit der Familie besinnliche Stunden verbringt, jetzt über die Entwicklung von Klagenfurt sprechen müssen. Und ich bin sehr froh, dass diese Möglichkeit heute gegeben ist. Denn, wenn wir das heute auch verfolgt haben, es wird in dieser Landeshauptstadt immer chaotischer. Da können wir Worte finden wie wir wollen. Denn wenn ich alleine an dieses Abstimmungsverhalten denke, wo ganz klar herauskommt, 28 sind dafür und der Rest ist dagegen, dann wird Einfluss genommen auf eine Fraktion so lange, bis das Ergebnis stimmt und es gibt eine zweite Abstimmung darüber. Das ist sehr bedenklich. Und wir werden ja heute noch öfters über das Demokratieverständnis sprechen, dass man sagt, hast du aufgezeigt oder nicht aufgezeigt, sondern es hat ein ganz ein klares Zeichen gegeben, dass ich dafür bin und es haben zwei Leute

gesagt, nein, ich bin nicht dafür. Und auch der Kollege hat es gesagt, es geht um das freie Mandat. Und das freie Mandat haben diese beiden im Endeffekt in Anspruch genommen. Und dieses freie Mandat wurde aus meiner Sicht gebeugt. Auch hier sind kritische Worte wahrscheinlich festzuhalten. Denn wo wird sich diese Stadt hin entwickeln? Wer steht denn noch zur Demokratie? Wer will denn noch eine Verbesserung dieser Stadt haben? Und ich bin jetzt in den Personalausschuss gekommen und ich bin froh darüber. Und Kollege Lemmerhofer hat es ganz klar gesagt, wir brauchen eine Strukturreform und wir brauchen mehr Auftraggeber. Kollege Germ ist leider heute nicht anwesend. Und bereits haben wir das vor 13 Jahren gesagt. Und seit 13 Jahren haben wir denselben Status. Und ich prophezeie, dass auch in 13 Jahren derselbe Status sein wird. Es wird sich nichts verändern. Es wird nur die Situation, das Miteinander, immer komplizierter. Es fehlt ganz klar ein Kapitän, der im Endeffekt alle einbindet. Sondern ganz im Gegenteil. Es wird dividiert. Es wird auseinandergeteilt. Die Fraktionen können nicht mehr zueinanderkommen, sondern es wird bewusst getrennt. Und das sind eigentlich Situationen, die wir bedenken müssen. Denn wenn wir 2.000 km fern schauen, haben wir auch vieles zu kritisieren, was dort offensichtlich an Demokratieverständnis nicht gegeben ist. Aber soweit sind wir Gott sei Dank noch nicht. Sondern wir sind beim Stellenplan. Und dieser Stellenplan hat auf der einen Seite für uns auch den Auftrag zu erfüllen, dass wir Vorbilder sind. Dass wir als Gemeinderäte, als diejenigen, die von den Wahlberechtigten gewählt worden sind, auch hier mit Anstand und Respekt gegenüber allen Generationen auftreten zu haben. Und wenn ich dann denke, dass ich heute ein SMS bekomme, es möchte jemand der Gemeinderatssitzung teilnehmen und die Dame oder der Herr bei der Portierloge sagt, das ist keine öffentliche Sitzung, dann haben wir eigentlich ein Problem, das habe ich schwarz auf weiß, dann haben wir eigentlich ein Problem, wie unsere Mitarbeiter tatsächlich ausgebildet worden sind. Und darüber müssen wir auch diskutieren beim Stellenplan. Es geht nicht darum, dass wir sagen, wir reduzieren nur die Stellen, sondern es geht darum, welche Qualität brauchen wir in der Stadt, um eine Verwaltung optimal durchführen zu können. Und jeder weiß, und das möchte ich mit aller Deutlichkeit sagen, jeder einzelne Verwaltungsbeamte lernt vom Legalitätsprinzip. Und dieses Legalitätsprinzip heißt, die staatliche Verwaltung fußt auf den Gesetzen. Und das, was wir jetzt erleben ist keine vorbildhafte Wirkung von uns als Gemeinderäten. Da schließe ich mich vielleicht mit ein. Ich gehöre zu den 45 Gemeinderäten. Aber wir sollten uns kritisch hinterfragen, ob unser Auftreten noch zeitgemäß ist.
Und Kollege Jantscher, du hast es richtigerweise gesagt. Wir sind den Betrieben dankbar für EUR 3,5 Millionen mehr Kommunalsteuer. Das erörtert aber auch den Umkehrschluss, dass wir dem Arbeitsmarkt auch letztendlich diese ausgebildeten Mitarbeiterinnen zur Verfügung stellen müssen. Auch hier, wir wissen alle, es ist Not am Arbeitsmarkt, werden wir in der Stadt unsere Aufgaben reduzieren müssen oder Strukturreformen einleiten müssen, damit wir tatsächlich auch in Zukunft eine Steigerung bei der Kommunalsteuer bekommen. Deshalb schließt sich der Kreis in dem Sinn, liebe Kolleginnen und Kollegen, 45 Gemeinderäte haben ein Gelöbnis abgegeben und das lautet, die Gesetze zu beachten und sie dementsprechend zu vollziehen. In dem Sinn danke ich für die Aufmerksamkeit.

<u>Wortmeldung von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Grüne, zu TOP 13:</u>

Hoher Gemeinderat, werter Stadtsenat, sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Presse.

Wir haben heute sehr viele ernste Themen, die wir besprechen müssen und wir werden noch sicher sehr lange sitzen, aber das ist halt einmal unser Job und den werden wir heute ausführen. Aber ich möchte mich auf einen Punkt beziehen, und zwar auf den Tagesordnungspunkt 13, und zwar die Brückenbenennung nach Apollonia Sablatnig. Sie wissen, es ist mir wirklich ein großes Anliegen, dass Frauen sichtbarer werden in unserer schönen Stadt. Und dieses Mal ist es wieder soweit. Leider natürlich auf Basis oder irgendwie mitbegründet durch den § 73, der heute auch schon öfter genannt wurde. Aber es ist eben wenigstens dieser Punkt sehr gut und die Frau Sablatnig ist auch wirklich eine verdiente Person. Ich habe es mir zur Gewohnheit gemacht, in ja ziemlich jeder Gemeinderatssitzung einen Vorschlag, einen Antrag, einzubringen, wo ich eine weibliche Person nenne, nach der man Plätze und Straßen benennen könnte in Klagenfurt. Leider ist das noch nie berücksichtigt worden. Vielleicht gelingt es aber dieses Mal mit meinem Vorschlag, weil ich denke, da haben mehrere Kollegen und Kolleginnen ja ein Interesse daran. Und zwar habe ich einen Antrag eingebracht, einen öffentlichen Platz oder eine Straße, Brücke, was auch immer, nach der verstorbenen Gemeinderätin Sieglinde Trannacher zu benennen. Sie war maßgeblich beteiligt an den Stolpersteinaktionen, die auch unser Bürgermeister damals und heute mitgetragen hat und sie hat sich auch gegen Armutsbekämpfung eingesetzt. Sie war auch im Sport sehr aktiv. Deswegen mein Plädoyer, dass man das jetzt dieses Mal aufnimmt.
Abschließend noch zum Thema Frauen. Ja, wir haben eine sehr, sehr tüchtige Abteilung, und zwar die Abteilung für Frauen, Chancengleichheit und Generationen. Und interessanterweise ist das die einzige, wie soll ich denn sagen, die einzige Stelle die der Magistratsdirektion untergeordnet ist, die keine Stabsstelle ist. Also wir haben da eigentlich vorgesehen, warte wie viel, sieben oder acht Stabsstellen. Eine davon ist nicht besetzt, mit einer Leitung besetzt. Und zwar ist das ironischerweise die für Strukturreform und Innovation. Darüber haben wir heute schon viel gesprochen. Aber die ist nicht besetzt wie es ausschaut. Und im Übrigen stehen Männer vor. Keine einzige ist von einer Frau geführt. Deswegen würde ich vorschlagen, wenn es irgendwie geht, dass man vielleicht aus dem Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen auch eine Stabsstelle macht. Danke. Hvala za vašo poroznost.

Wortmeldung von Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar, TKS:

Danke für das Wort. Für jene, die slowenisch nicht verstehen, podžupan heißt Vizebürgermeister.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, sehr geehrter Herr Molitschnig.

Das, was Sie früher angeführt haben, alles das machen wir ja. Genau das, was Sie angeführt haben, macht die Abteilung Klima und Umweltschutz. Und noch mehr, was Sie nicht angeführt haben. Es ist uns sogar die EU Cities Mission zuerkannt worden, wo die ganze Förderschiene nach Brüssel zurzeit offen ist. Die hat sich geöffnet für uns. Und wir sind die einzige Stadt in Österreich, die so etwas erreicht hat. Das müssen Sie auch anführen. Und auf der anderen Seite müssen Sie dann auch sehen, wenn wir über Förderungen sprechen, wenn wir tolle Projekte haben, aber wenn uns der Finanzreferent dann kein Geld für die Eigenmittel gibt, dann können wir diese tollen Projekte, die wir haben, von heute auf morgen vergessen. So wie das ganze KEBIP Projekt, ÖPNV und so weiter und so fort, wo wir mit einem Schritt in der Modernität sind, aber genau so mit einem Schritt zurück in der Steinzeit sind. Das ist das Problem. Und wir bilden auch mittlerweile Leute aus in jeder Abteilung, die sich diese

Förderschiene anschauen und auch für die Abteilung Förderungen lukrieren sollen. Auch das funktioniert.
Was die Auszählung bei der Abstimmung anbelangt. Lieber Gemeinderat Dr. Mertel, mein Freund, ich habe einige Schulkonferenzen, chaotische Schulkonferenzen, erlebt in meinem Leben, aber so etwas wie heute, so etwas habe ich noch nie erlebt. Und ich glaube, es ist wohl in der Natur der Sache, dass man dann noch einmal oder noch zweimal durchzählt, wenn die Angelegenheit so chaotisch ist, damit man dann zu einem Resultat kommt, wo es danach keine Fragen mehr gibt. Und ich glaube, das ist heute passiert. Danke.

Schlusswort von Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Danke. Ich werde mein Schlusswort kurz in Anspruch nehmen. Vielleicht noch eine Information, weil das ja dazwischen wieder gefragt wurde. Es wurde sehr wohl der Dr. Noisternig für heute auch eingeladen in diese Sitzung, der ja schon einmal kurzfristig den Magistratsdirektor ersetzt hat in der damaligen Periode. Es wurde auch der Mag. Valent eingeladen. Beide konnten heute leider aus zeitlichen Gründen nicht kommen.

Zwischenruf von Stadträtin Sandra Wassermann, FPÖ:

Valent war da.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, ist aber nicht mehr da. Und der Dr. Puswald, das möchte ich auch noch klarlegen, ist nicht mein persönlicher Anwalt, sondern ist der Anwalt der Stadt Klagenfurt. Das nur, damit wir hier auch wissen, von was wir sprechen. Und die Befangenheit vom Dr. Jost die muss er selbst erklären, in welchen Punkten er befangen ist und in welchen nicht. Das einmal vielleicht wichtig. Ich werde mich jetzt nicht zu dieser Causa äußern, nur, wenn hier Meldungen abgegeben werden, dann muss man schon sagen, dass das Ganze schon geprüft werden muss, welche Richtigkeit das hat.
Jetzt komme ich zum Personal. Wir haben, es ist also nicht richtig, was hier gesagt wurde, dass nichts getan wurde. Im Gegenteil. Wir haben im Bereich der Sicherheit eine ganz notwendige und Jahre lang geforderte Verstärkung vorgenommen. Bei der Berufsfeuerwehr Klagenfurt haben wir sechs neue Planstellen schaffen müssen, damit dieses Einsatzrad weiter funktioniert und haben das kompensieren müssen und haben in anderen Bereichen dementsprechend einsparen müssen, weil sonst hätten wir ja nicht keine Ausweitung des Stellenplanes heute vorlegen können. Sind also immer wieder Dinge, die neu dazukommen, die man dann auch mit organisieren muss und wir die Linie letztendlich markiert haben, dass trotzdem keine Ausweitung passiert. Auch im Sozialbereich waren neue Planstellen notwendig, weil dort die Aufgaben größer geworden sind. Wir bekommen immer wieder vom Land Aufgaben delegiert, die wir mit unserem Personal nicht mehr ausreichend machen können und es zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter braucht. Bei den Saisonbediensteten haben wir uns einvernehmlich dazu entschlossen, dass wir eine Halbierung der Stellen vorsehen. Das ist auch in diesem Plan drinnen. Also auch hier gibt es eine klare Einsparung. Wir haben mehrmals, um ein bisschen die Realität hier auch einziehen zu lassen, bei den Vorhaltungen, die Realität, dass wir als Personalabteilung, MMag. Kaschitz ist hier, immer wieder versuchen natürlich Positionen nicht nachzubesetzen und da eigentlich sehr restriktiv auch vorgehen und dass dann der Druck von den Abteilungen kommt über die

Referate, über die Stadtsenatsmitglieder, massiv Druck kommt, dass wenn diese Position oder eine andere eingespart wird, dass der Betrieb der Stadt nicht mehr aufrechterhalten werden kann. Es ist also nicht nur eine Aufgabe von uns, weil wir können nicht einfach nein sagen, wenn es dann nicht möglich ist. Es ist eine Aufgabe von allen, sich auch dieser Herausforderung zu stellen und dann auch sicherzustellen in der eigenen Abteilung, im eigenen Referat, so zu arbeiten, dass wir eben nicht nachbesetzen müssen. Das möchte ich einmal ganz klar sagen. Das haben wir jetzt so oft erlebt und es wird halt dann immer an die Personalabteilung, Personalreferat abgeschoben die ganze Verantwortung. Wir haben auch Maßnahmen gesetzt, mehrere Anträge gemeinsam, was die Aufgabenreform betrifft und natürlich auch Einsparungen. Nicht weil wir lustig waren und weil das so besonders motivierend und anziehend ist, aber weil es einfach eine Notwendigkeit gibt, wo es keine Alternative dazu gegeben hat. Haben uns die Mühe gemacht, zumindest jetzt die Parteien der Arbeitsgemeinschaft, wirklich Position für Position zu analysieren, zu erläutern, zu hinterfragen. Und es sind Ergebnisse verabschiedet worden. Das ist nicht leicht. Das ist nicht leicht. Weil es liegt natürlich in der Natur der Sache, dass wir eher etwas entwickeln wollen zusätzlich, als Maßnahmen zurücknehmen, die wir nicht mehr finanzieren können. Und diese Anträge sind eingebracht worden. Und wenn heute hier wieder alle herausgehen und von der Verantwortung sprechen, muss ich sagen, bei diesen Anträgen sind Gewisse halt nie dabei. Nie. Und man kann sich nicht überall die Rosinen heraussuchen. Einerseits überall dabei sein wollen, andererseits bei Maßnahmen, die das Budget erholen sollen, die dazu geeignet sind, dass wir einen Konsolidierungspfad eingehen, dann automatisch in der Phase immer dagegen zu sein und das dementsprechend auszuschlachten. Das ist die Wahrheit. Das kann man sich anschauen diese Abstimmungsergebnisse. Und das ist halt ein Kreis in sich, der sich dann immer wieder schließt.

Gemeinderat Juvan, schmutzige Deals muss ich schwerstens zurückweisen. Wir machen keine schmutzigen Deals. Ich habe die Verantwortung in dieser Stadt. Und ich muss manchmal sehr, sehr schnell entscheiden, sonst wird entschieden. Und ich habe bewiesen, dass ich auch schnell entscheiden kann, wenn es notwendig ist, um auch den Betriebsgang der Stadt aufrechtzuerhalten. Das ist kein Deal. Das ist Verantwortung. Natürlich kann man als Gemeinderat immer wieder sozusagen sich abstreifen bei jemandem, der die Verantwortung hat und das ins Negative ziehen. Aber ich muss sagen, es haben mich zwei, weil du gefragt hast, wie viel Personen haben mich angesprochen, ich war sehr viel unterwegs, das ist richtig, vor allem vor Weihnachten, viele Termine draußen, wie viel Personen haben mich angesprochen. Zwei. Zwei Personen haben mich auf Grund der Zeitungsartikel auf diese Maßnahme der Dienstvertragsverlängerung angesprochen. Kritisch angesprochen. Ich habe ihnen das erklärt und die Sache war erledigt. Aber es war kein Stadt bewegendes Thema. Und da glaube ich wirklich, dass manchmal bei der Opposition die Prioritäten der Bereiche nicht richtig erkannt werden. Glaubt's ihr wirklich, dass die Leute draußen in der jetzigen Situation, wo jeder seine eigenen Probleme hat, interessiert, ob jemand ein Jahr, zwei Jahre aus Dienstesrücksichten verlängert wird oder nicht. Dass das jemanden, der mit der Politik nichts zu tun hat, dass den das interessiert. Also ich sage euch, ich habe das nicht feststellen können. Da sind ganz andere Themen gekommen, die ich jetzt aufgesammelt habe vor Weihnachten. Ihr setzt's einfach auf die falschen Themen. Ich würde wirklich meinen, dass man Vorschläge einbringt, die der Stadt etwas bringen, aber nicht solche Zwangsthemen wie die inneren Abläufe des Magistrats. Das interessiert draußen niemanden. Sonst hätten mich ja wahrscheinlich mehr angesprochen.

Und Herr Kollege Waschi Mertel. Ich glaube, dass das nicht gut ist von dir, wenn du jetzt da via Publikum quasi Mitarbeiter da kritisierst, die angeblich etwas Falsches gesagt haben.

Sowas macht man, wenn so etwas vorkommt, bespricht man das intern, sagt man, wer das war, dass man dann auch dementsprechend reflektieren kann, wenn so etwas passiert ist. Aber so etwas cora Publikum hinauszugeben und damit die Mitarbeiter unten in der Portierloge dementsprechend in die Defensive zu bringen, ist meines Erachtens der völlig falsche Weg. Da muss man ein bisschen eine Sensibilität haben und ein bisschen einen Schutz der Mitarbeiter haben. Das politisch zu verkaufen halte ich für völlig falsch und muss da wirklich sagen, so etwas macht man nicht.
Dann die Abstimmung. Das hat ja der Kollege Vizebürgermeister Dolinar schon gesagt. Meine Aufgabe ist es, dass wir ganz genau feststellen, wie das Abstimmungsverhalten ist, weil sonst kommt ja die Gegenkritik sofort, wenn man es nicht macht. Und in dem Fall war es halt so, dass es nicht genau ersichtlich war und deshalb haben wir abgestimmt und das ist unsere Aufgabe. Das ist unsere Aufgabe.
Abschließend möchte ich nur sagen, wir werden natürlich weiter im Stellenplan unsere Maßnahmen setzen. Es werden immer wieder außerordentliche Herausforderungen auf uns zukommen. Zusätzliche Aufnahmen, die kurzfristig notwendig sind. Die haben wir hier kompensiert und eingespart. Das möchte ich jetzt noch einmal festhalten im Gegensatz zu dem, was hier gesagt wurde. Das ist Unwissenheit. Aber Unwissenheit kann man ja durch Wissen, wenn es jetzt erklärt wird, erläutern. Ich hoffe nur, dass es nicht weiter verbreitet wird. Das ist das Entscheidende.
Und jetzt noch ein letzter Satz zu § 73. § 73-Entscheidungen kann man sich gern einmal anschauen über die ganzen Jahre hinweg, wie viel § 73-Entscheidungen in den verschiedenen Bürgermeisterperioden getroffen worden sind. Habe ich überhaupt kein Problem. Können wir uns anschauen. Da sind ja 80 % oder 97 % der Maßnahmen bereits Stadtsenatsbeschlüsse oder Umlaufbeschlüsse unterlegt. Und das sind Maßnahmen, die nicht von mir kommen. Das sind Maßnahmen, die von den Referenten kommen auf Grund der Dringlichkeit. Weil das notwendig ist. Weil man hier nicht warten kann, eine Sitzung einzuberufen. Zum Beispiel im Straßenbereich. Im Straßenbereich, Verordnungsbereich, kleine Verordnungen § 73. Das muss man dann ganz genau herausklauben, was jetzt wirklich, und ich sage euch jetzt etwas, wir können das gerne handhaben, dass man in Zukunft das ganz kritisch anschaut und sagt, man macht im Zweifelsfall keinen § 73. Aber ich will dann nicht die Kritik aufgenommen haben, dass wir dann teilweise in unserer Arbeit blockiert werden. Und die Referenten, die werde ich dann dementsprechend zurückweisen, wenn sie ihre Dringlichkeiten haben und mich darum bitten, dass man das dementsprechend mit § 73 entscheidet.

Da keine Wortmeldung mehr vorliegt, erfolgt die Abstimmung durch den Vorsitzenden Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Beginnend mit Tagesordnungspunkt 1a, das ist die Petition zum Hotel Wörthersee, die wir als Gemeinderat zur Kenntnis nehmen. Dann haben wir von Tagesordnungspunkt 2 bis Tagesordnungspunkt 9 weg Vorabgenehmigungen durch § 73. Der Gemeinderat Juvan hat bereits zur Kenntnis gebracht, dass er diese nicht zustimmend zur Kenntnis nehmen wird. Wenn ihr einverstanden seid, würde ich diese Tagesordnungspunkte aber trotzdem en bloc behandeln wollen. Bis 15 durchgehend geht nicht, da muss ich unterbrechen, weil vorher Verordnungen drinnen sind. Ist ja eine komplexe Tagesordnung, die wir da abzuarbeiten haben. Ich stelle die Kenntnisnahme bei den Tagesordnungspunkten 2 bis 9 fest. Dann haben wir bei Tagesordnungspunkt 10 und 11 Verordnungen. Die sind entsprechend abzustimmen. Ich würde diese beiden Tagesordnungspunkte en bloc abstimmen lassen. Wer den Verordnungen die Zustimmung erteilt, bitte ein Zeichen mit der Hand. Gibt’s Gegenstimmen,

Stimmenthaltungen. Das ist nicht der Fall. Somit sind diese beiden Tagesordnungspunkte einstimmig genehmigt. Tagesordnungspunkt 12 ist dann wieder nach § 73 zur Kenntnis zu nehmen. Bei den Tagesordnungspunkten 14 und 15 handelt es sich wieder um Verordnungen. Daher wieder die erforderliche Abstimmung. Wer diesen Tagesordnungspunkten die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Somit sind diese beiden Tagesordnungspunkte ebenfalls einstimmig angenommen.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Vizebürgermeister. Verzeihung, nur um sicher zu stellen, dass wir es im Protokoll haben. Auch bei den vorherigen Punkten vor der Verordnung keine zustimmende Zurkenntnisnahme.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Darf ich um entsprechende Protokollierung des Abstimmungsverhaltens der NEOS bitten.
Dann kommen wir zur Abstimmung bzw. wenn es die Zustimmung des Gemeinderates findet, würde ich vorschlagen, die Tagesordnungspunkte 16 bis 18 en bloc abzustimmen. Ich sehe da keine gegenstimmigen Stellungnahmen. Dann darf ich zur Abstimmung schreiten und bitte um ein Zeichen der Hand, wer mit den drei Tagesordnungspunkten einverstanden ist. Gibt's Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Das ist nicht der Fall. Tagesordnungspunkt 19. Ich darf da um ein Zeichen mit der Hand bitten, wer mit diesem Tagesordnungspunkt einverstanden ist. Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Das ist nicht der Fall, damit ebenfalls einstimmig genehmigt. Tagesordnungspunkt 20 Stellenplan. Wer dem Stellenplan die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Dann ist der Stellenplan mehrheitlich beschlossen gegen die Stimmen der FPÖ, der Grünen und der NEOS, wenn ich das richtig gesehen habe. Dann kommen wir zur Abstimmung über Tagesordnungspunkt 20a über die mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung. Wer mit diesem Antrag einverstanden ist, bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Mehrheitlich beschlossen gegen die Stimmen der NEOS und Grünen. Und dann kommen wir zur Abstimmung über Tagesordnungspunkt 20b Dienstgeberbeitrag 2023 und 2024 nach Familienlastenausgleichsgesetz. Wer dem Antrag die Zustimmung erteilt bitte um ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen, Stimmenthaltungen. Das ist nicht der Fall. Ist somit einstimmig.

1. Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Gemeinderates vom 4. Oktober 2022

Die Niederschrift über die 9. Sitzung des Gemeinderates vom 4. Oktober 2022 wird einstimmig genehmigt.

2. Abteilung Finanzen, Sanierung Stadthalle (Investitionsnummer 1.9140.03), Vorziehen von Ausgabe-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 21.10.2022 34/859/22

„Bei der im Projekthaushalt geführten Maßnahme „Sanierung Stadthalle“ (Investitionsnummer 1.9140.03) wird auf der VAST 1.9140.786105 „Beteiligungen – Kapitaltransfers Beteiligungen der Gemeinde…(Messe)“ eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 2,945.000,-- genehmigt. Die Bedeckung dieser Mehrausgabe erfolgt durch eine wertgleiche Mehreinnahme auf der VAST 2.9140.867006 „Beteiligungen – Transfers von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck“.
Sollte der Finanzierungsbeitrag der Horten-Stiftung nicht zeitgerecht bei der Landeshauptstadt einlangen, so wird der Finanzreferent ermächtigt, zu den Bedingungen des Punkt IV des Voranschlagsbeschlusses 2022 (30. Dezember 2021) eine erforderliche Fremdfinanzierung als Zwischenfinanzierung sicherzustellen. Die Abt. Rechnungswesen wird beauftragt, im Bedarfsfall entsprechende Angebote einzuholen und auf Basis dieser, mittels Stadtsenatsbeschluss die entsprechend rechtlich verbindliche Finanzierungsentscheidung herbeizuführen. Eine Ausweitung der genehmigten Projekt-Gesamtkosten findet durch diese Maßnahme nicht statt.“

Wortmeldung zu TOP 2 auf Seite 455, 456

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

3. Abteilung Stadtkommunikation, Covid-19, Kommunale Impfkampagne, Abänderung des Beschlusses vom 22.9.2022, verschiedene VAST, überplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 22.11.2022 34/966/22

„Der Gemeinderatsbeschluss vom 22.9.2022 (FI 34/783/22) wird abgeändert und überplanmäßige Mittelverwendungen wie folgt genehmigt:

		alt	neu	Differenz
1.0150 457000	„Druckwerke“	81.720,00	81.720,00	0,00
1.0150 728000	„Entgelte für sonstige Leistungen“	108.000,00	114.000,00	6.000,00
1.0150 728010	„Entgelte für sonstige Leistungen (Sponsoring)“	670.000,00	619.000,00	-51.000,00
1.0150 728030	„Entgelte für sonstige Leistungen (WEB)“ (SN 9973)	9.000,00	9.000,00	0,00
1.0150 728150	„Entgelte für sonstige Leistungen (MedKF-TG)“ (SN 9966)	80.700,00	125.700,00	45.000,00
		949.420,00	949.420,00	0,00

Eine Ausweitung der ursprünglich bereitgestellten Gesamtsumme findet nicht statt.
Die Bedeckung dieser Mehrausgaben ist unverändert durch eine wertgleiche, zweckgewidmete Mehreinnahme auf der VAST 2.4419.860201 „Maßnahmen – Corona-Krise 2020 – Transfers von Bund, Bundesfonds und Bundeskammern (Impfkampagne)“ gegeben.“

Wortmeldung zu TOP 3 auf Seite 455, 456

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

4. Dienststelle Klagenfurt Sport, Abgangsdeckung Kunsteisbahn, VAST 1.2690 755100, überplanmäßige Mittelverwendung, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 10.11.2022
34/962/22

„Auf der VAST 1.2690 755100 „Sport- und außerschulische Leibeserziehung – Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen – Transfers an Unternehmen (ohne Finanzunternehmen) und andere (Kunsteisbahn)“ wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 739.900,-- genehmigt.
Die Bedeckung dieser Mehrausgabe erfolgt durch eine Mehreinnahme in Höhe von EUR 192.900,-- auf der VAST 2.5810 861001 „Maßnahmen der Veterinärmedizin – Transfers von Ländern, Landesfonds und Landeskammern“ sowie durch eine Mehreinnahme in Höhe von EUR 547.000,-- auf der VAST 2.9002 829000 „Gesonderte Verwaltung – Rechnungswesen – Sonstige Erträge“.“

Wortmeldung zu TOP 4 auf Seite 455, 456

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

5. Projekt Mobilitätsknoten Lakeside, Endabrechnung (Investitionsnummer 1.9140.02), Gesamtkostenerhöhung, über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 7.12.2022
34/963/22

„Bei dem im Projekthaushalt geführten Vorhaben „Mobilitätsknoten Lakeside Park“ (Investitionsnummer 1.9140.02) werden die Gesamtkosten von EUR 650.000,-- um EUR 296.100,-- auf EUR 946.100,-- erhöht. Auf der VAST 1.9140 786165 „Beteiligungen – Kapitaltransfers an Beteiligungen der Gemeinde…(KMG, M-Knoten)“ wird eine überplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 246.100,-- und auf der VAST 1.9140 786145 „Beteiligungen – Kapitaltransfers an Beteiligungen der Gemeinde…(Lakeside Park)“ eine außerplanmäßige Mittelverwendung in Höhe von EUR 50.000,-- genehmigt.
Sollte es nicht gelingen, zusätzliche Förderungen zu lukrieren, wird die erforderliche Fremdfinanzierung zu den Bedingungen des Punkt IV des Voranschlagsbeschlusses 2022 (30. Dezember 2021) genehmigt. Die Abt. Rechnungswesen wird beauftragt, im Bedarfsfall entsprechende Angebote einzuholen und auf Basis dieser, mittels Stadtsenatsbeschluss, die entsprechend rechtlich verbindliche Finanzierungsentscheidung herbeizuführen.“

Wortmeldung zu TOP 5 auf Seite 455, 456, 459 - 461

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

6. Abteilung Entsorgung, Hochwasserschutz Glanfurt, Gesamtkostenerhöhung, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 7.12.2022
34/1068/22

„Bei der im Projekthaushalt geführten Maßnahme „Hochwasserschutz Glanfurt“ (Investitionsnummer 1.6390.03) werden die Gesamtkosten von EUR 200.000,-- um EUR 2,235.000,-- auf EUR 2,435.000,-- erhöht.
Zur Finanzierung dieses Projektes wird für jene Beträge, welche nicht durch Zuschüsse und Beiträge Dritter bedeckt werden können – die erforderliche Fremdfinanzierung zu den Bedingungen des jeweils gültigen Voranschlagsbeschlusses genehmigt. Die Abt. Rechnungswesen wird beauftragt, im Bedarfsfall entsprechende Angebote einzuholen und auf Basis dieser, mittels Stadtsenatsbeschluss, die entsprechend rechtlich verbindliche Finanzierungsentscheidung herbeizuführen.
Die Abteilung Entsorgung ist angehalten, die für das jeweilige Haushaltsjahr anfallenden Ausgabe-Tangenten im Zuge der Erstellung der zukünftigen Voranschläge rechtzeitig bekannt zu geben und etwaige Fördermöglichkeiten zu prüfen und anzusprechen.“

Wortmeldung zu TOP 6 auf Seite 455, 456, 459 - 461

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

7. Abteilung Straßenbau und Verkehr, Straßenbauprojekte II 2023 ff, Aufnahme in den Projekthaushalt bzw. Gesamtkostenerhöhung, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 23.11.2022
34/967/22

(1) „Das Projekt „Polantalweg“ (Investitionsnummer 1.6120.09) wird mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 1,217.000,-- und einer Laufzeit von 2023 bis 2024 in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.
(2) Bei dem in der Gemeinderatssitzung am 4.10.2022 beschlossenen Projekt „Brücken 2023 bis 2025“ (Investitionsnummer 1.6120.15) werden die Gesamtkosten von EUR 1,000.000,-- um EUR 200.000,-- auf EUR 1,200.000,-- erhöht.
(3) Zur Finanzierung der vorstehend angeführten Projekte wird – für jene Beträge, welche nicht durch Zuschüsse und Beiträge Dritter bedeckt werden können – die erforderliche Fremdfinanzierung zu den Bedingungen des jeweils gültigen Voranschlagsbeschlusses genehmigt. Die Abt. Rechnungswesen wird beauftragt, im Bedarfsfall entsprechende Angebote einzuholen und auf Basis dieser, mittels Stadtsenatsbeschluss, die entsprechend rechtlich verbindliche Finanzierungsentscheidung herbeizuführen.
(4) Die Abteilung Straßenbau und Verkehr ist angehalten, die für das jeweilige Haushaltsjahr anfallenden Ausgabe-Tangenten im Zuge der Erstellung der zukünftigen Voranschläge rechtzeitig bekanntzugeben und etwaige Fördermöglichkeiten zu prüfen und anzusprechen.“

Wortmeldung zu TOP 7 auf Seite 455, 456, 459 - 461

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

8. Abteilungen Klima- und Umweltschutz sowie Straßenbau und Verkehr, Projekt „C-ROADS“ (Investitionsnummer 1.6400.02), Aufnahme in den Projekthaushalt, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 23.11.2022
34/1062/22

„Das Projekt „C-ROADS“ (Investitionsnummer 1.6400.02) wird mit Gesamtkosten in Höhe von EUR 331.800,-- und einer Laufzeit von 2023 bis 2026 in den Projekthaushalt der Landeshauptstadt Klagenfurt aufgenommen.
Die Abteilungen Straßenbau und Verkehr und Klima- und Umweltschutz sind angehalten, die für das jeweilige Haushaltsjahr anfallenden Einnahme- und Ausgabe-Tangenten im Zuge der Erstellung der zukünftigen Voranschläge rechtzeitig bekanntzugeben.
Für jene Beträge, welche nicht durch Zuschüsse und Beiträge Dritter bedeckt werden können, wird die erforderliche Fremdfinanzierung zu den Bedingungen des jeweils gültigen Voranschlagsbeschlusses genehmigt. Die Abt. Rechnungswesen wird beauftragt, im Bedarfsfall entsprechende Angebote einzuholen und auf Basis dieser, mittels Stadtsenatsbeschluss die entsprechend rechtlich verbindliche Finanzierungsentscheidung herbeizuführen.“

Wortmeldung zu TOP 8 auf Seite 455, 456, 459 - 461

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

9. Abteilung Facility Management, Projekt „Rückkauf Rennerschule“ (Investitionsnummer 1.2110.06), Aufnahme in den Projekthaushalt, Bericht gemäß § 73 K-StR- vorgenehmigt am 7.12.2022
34/1069/22

„Das Projekt „Rückkauf Rennerschule“ (Investitionsnummer 1.2110.06) wird mit den Gesamtkosten von EUR 1,600.000,-- in den Projekthaushalt der Stadt aufgenommen. Im VA 2023 sind Ausgabe-Tangenten in dieser Höhe vorzusehen.
Für jenen Betrag, welcher nicht durch die Rückzahlung der eingebrachten Kaution bedeckt werden kann, wird eine Fremdfinanzierung erforderlich sein.“

Wortmeldung zu TOP 9 auf Seite 455, 456

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

10. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, SV 08/110/22 vom 9.11.2022, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 15.11.2022 – Genehmigung
34/1055/22

Bürgermeister Christian Scheider bringt dem Gemeinderat die durch ihn am 15.11.2022 getroffene Verfügung gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis.

Wortmeldung zu TOP 10 auf Seite 455, 456

Die gegenständliche und als Anlage 1 ersichtliche Verfügung wird durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt.

11. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich – Sammelantrag, Berichte gemäß § 73 K-StR – Genehmigung
34/1039/22

Bürgermeister Christian Scheider bringt dem Gemeinderat die durch ihn am 6., 12., 18., 19., 21., 24. Oktober 2022, 2., 7., 8., 9., 11., 16., 17., 21., 28. November 2022 sowie 1., 2., 12., 14. und 15. Dezember 2022 getroffenen Verfügungen gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis:

1. BG-SR 30/22 vom 6.10.2022 (Weihnachtsbeleuchtung Innenstadt)
2. BG-SR 317/22 vom 6.10.2022 (REG Bau GmbH)
3. BG-SR 326/22 vom 12.10.2022 (Landesregierung / MMKK)
4. BG-SR 315/22 vom 17.10.2022 (Swietelsky AG – Neuer Platz)
5. BG-SR 337/22 vom 19.10.2022 (Schermann-Riegler)
6. BG-SR 320/22 vom 19.10.2022 (Swietelsky AG – Beethovenstraße)
7. BG-SR 318/22 vom 20.10.2022 (Militärkommando Kärnten)
8. BG-SR 340/22 vom 21.10.2022 (Lindwurmgaragen u. Hotel GesmbH & CO KG)
9. BG-SR 324/22 vom 21.10.2022 (Wirtschaftskammer Kärnten)
10. BG-SR 170/22 vom 31.10.2022 (Gewerkschaft GPA Kärnten)
11. BG-SR 316/22 vom 4.11.2022 (Gedenkstunde für die Opfer der November-Pogrome 1938)
12. BG-SR 352/22 vom 4.11.2022 (Wolfgang Zangl GmbH)
13. BG-SR 353/22 vom 4.11.2022 (KILO zwei GmbH)
14. BG-SR 328/22 vom 8.11.2022 (Kärntner Brauchtumsverband)
15. BG-SR 330/22 vom 9.11.2022 (M & R HAT Bau GmbH)
16. BG-SR 360/22 vom 11.11.2022 (Perdacher GmbH)
17. BG-SR 368/22 vom 16.11.2022 (Perdacher GmbH – Abänderung zur VO BG-SR 360/22)
18. BG-SR 366/22 vom 16.11.2022 (Wohnstudio Leitmann)
19. BG-SR 373/22 vom 21.11.2022 (SMS Austria GmbH)
20. BG-SR 380/22 vom 28.11.2022 (Fleischmann und Petschnig)
21. BG-SR 356/22 vom 1.12.2022 (SSB Bau GmbH)
22. BG-SR 358/22 vom 1.12.2022 (RA Paulsen & Burger-Scheidlin)
23. BG-SR 361/22 vom 12.12.2022 (Klagenfurter Messe Betriebsgesellschaft mbH)

24. BG-SR 390/22 vom 14.12.2022 (Schermann-Riegler)
25. BG-SR 392/22 vom 15.12.2022 (STRABAG AG)

Wortmeldung zu TOP 11 auf Seite 455, 456

Die gegenständlichen und als Anlage 2 ersichtlichen Verfügungen werden durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt.

12. Fink + Partner Rechtsanwälte, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 25.11.2022 34/1060/22

1. „Der Rechtsanwaltskanzlei Fink + Partner Rechtsanwälte wird in Würdigung und Anerkennung ihrer besonderen Verdienste und Leistungen um das Ansehen der Landeshauptstadt Klagenfurt im juristischen Bereich sowie aus Anlass ihres 50-jährigen Bestehens das Recht zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens verliehen.
2. Da es sich um ein Geschenk der Stadt handelt, werden die dafür anfallenden Kosten in Höhe von EUR 570,30 von der Stabsstelle SKV übernommen.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Wortmeldung zu TOP 12 auf Seite 455, 456, 461, 462

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

13. Brückenbenennung nach Apollonia Sablatnig, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 25.11.2022 34/1012/22

„Die Glanbrücke in der Mantschehofgasse nahe dem Mc Donalds Drive in wird als „Apollonia-Sablatnig-Brücke“ bezeichnet.
Auf einer zweiten Tafel wird folgende nähere Erläuterung zu Apollonia Salatnig ausgeführt:

Apollonia Sablatnig
1900 – 1980
Erwachsenenbildnerin und Leiterin der nach 1945 wieder begründeten
Arbeiterkammerbibliothek in Klagenfurt

Mit der weiteren Umsetzung werden die Abteilung Vermessung und Geoinformation sowie die Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen betraut.
Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Wortmeldung zu TOP 13 auf Seite 455, 456, 463

Der Bericht gemäß § 73 K-StR wird von allen Fraktionen, mit Ausnahme der NEOS, zustimmend zur Kenntnis genommen.

14. Klagenfurter Marktordnung 2020, Änderung I, Bericht gemäß § 73 K-StR, vorgenehmigt am 24.11.2022 34/1126/22

Bürgermeister Christian Scheider bringt dem Gemeinderat die durch ihn am 24.11.2022 getroffene Verfügung gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis.

Wortmeldung zu TOP 14 auf Seite 455, 456

Die gegenständliche und als Anlage 3 ersichtliche Verfügung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

15. Klagenfurter Marktordnung 2020, Änderung II, Bericht gemäß § 73 K-STR, vorgenehmigt am 15.12.2022 34/1191/22

Bürgermeister Christian Scheider bringt dem Gemeinderat die durch ihn am 15.12.2022 getroffene Verfügung gemäß § 73 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis.

Wortmeldung zu TOP 15 auf Seite 455, 456

Die gegenständliche und als Anlage 4 ersichtliche Verfügung wird vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

16. J. Mairinger Uhren und Schmuck GmbH, Verleihung des Rechtes zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens 34/1026/22

1. „Der Firma J. Mairinger Uhren und Schmuck GmbH wird in Würdigung und Anerkennung ihrer Verdienste und Leistungen im wirtschaftlichen Bereich, insbesondere als alteingesessenes Uhren- und Schmuckfachgeschäft sowie aus Anlass des 130-jährigen Bestehens das Recht zur Führung des Klagenfurter Stadtwappens verliehen.
2. Da es sich dabei um ein Geschenk der Stadt handelt, werden die dafür anfallenden Kosten in Höhe von EUR 580,30 seitens der Stabsstelle SKV übernommen.
3. Diese Beschlussvorlage ist der Negativliste des Klimarelevanz-Tools zuzuordnen, weshalb keine Prüfung erforderlich ist.“

Wortmeldung zu TOP 16 auf Seite 461, 462

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

17. Bestellung von Mitgliedern der Disziplinarkommission und der Disziplinaroberkommission für Vertragsbedienstete 2023 34/1181/22

„Gemäß § 66/2 der Vertragsbedienstetenordnung 1985 idgF. werden für das Jahr 2023 folgende Bedienstete zu Mitgliedern der Disziplinarkommission bzw. Disziplinaroberkommission bestellt:

Disziplinarkommission:

Vorsitzender:	Mag. Andreas Velina
Mitglied:	Mag. Sandra Klammer

Mitglieder für die einzelnen Verwendungs- und Entlohnungsgruppen:

Entlohnungsgruppe	Beisitzer	Ersatzbeisitzer
C	Alexandra Scherer	Walter Zimmel
D		Michael Krassnitzer
2		Michael Angerer
4 und 5	Dariusz Gontarz	Michael Mayer

Disziplinaroberkommission:

Vorsitzender:	Mag. Wilfried Kammerer

Mitglieder für die einzelnen Verwendungs- und Entlohnungsgruppen:

Entlohnungsgruppe	Beisitzer
4 und 5	Markus Kletz

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

18. Nachwahl in Ausschüsse des Gemeinderates 34/1216/22

„Als Mitglieder gewählt werden in den

1. **Ausschuss für Umwelt und Energie**
   Frau Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig anstelle von Herrn Gemeinderat Julian Geier und
2. **Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung**
   Herr Gemeinderat Julian Geier anstelle von Frau Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig“

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

19. Aufgaben- und Strukturreform – Kostendeckende Marktentgelte (Hüttenmiete & Standentgelt) bei den Jahrmärkten ab 2023
34/1127/22

„Die als Anlage 5 ersichtliche Tabelle, mit der gem. § 292 Abs. 2 GewO 1994 idgF in Verbindung mit der Klagenfurter Marktordnung idgF die Entgelte für die Benützung des Marktplatzes und der Markteinrichtungen für die Märkte der Landeshauptstadt Klagenfurt auf Jahrmärkten neu festgesetzt werden, wird zum Beschluss erhoben und tritt mit 1.1.2023 in Kraft."

Der Antrag wird einstimmig und ohne Debatte zum Beschluss erhoben.

20. Stellenplan 2023
34/1176/22

„Der Stellenplan 2023 wird mit den in den aus der Anlage 6 ersichtlichen Abschnitten A und B angeführten Planstellen/Wochenstunden und Stellen für vorübergehend Beschäftigte wie folgt zum Beschluss erhoben:

Abschnitt A **1.797** Planstellen, **67.970,5** Wochenstunden
Abschnitt B **140** Stellen für vorübergehend Beschäftigte

Wortmeldungen zu TOP 20 auf Seite 451 – 459, 461 - 463

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben (Gegenstimmen der FPÖ, Grünen und NEOS).

20a. Mittelfristige Finanzplanung, gegenwärtige Personalplanung
34/1179/22

„Der Stadtsenat wird ermächtigt, die Besetzung bzw. Nachbesetzung unten angeführter Stelle aktuell bzw. in weiterer Folge im Bedarfsfall vorzunehmen:

1. Aufnahme von bis zu vierzehn derzeit überlassenen bzw. ehemals AMS-geförderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in handwerklicher Verwendung für diverse Abteilungen,
2. Aufnahme einer Projektleiterin bzw. eines Projektleiters für die Abteilung Klima- und Umweltschutz,
3. Aufnahme von bis zu zwei Sporthallenwartinnen bzw. Sporthallenwarten für die Dienststelle Klagenfurt Sport,
4. befristete Aufnahme von bis zu vierzehn (vollzeitäquivalenten) geförderten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern zum Zwecke der Durchführung des Projektes „Gepflegtes Klagenfurt" (Neophytenbekämpfung inkludiert),
5. Aufnahme von bis zu 30 neuen saisonal beschäftigten Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern."

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit und ohne Debatte zum Beschluss erhoben (Gegenstimmen der Grünen und NEOS).

20b. Dienstgeberbeitrag 2023 und 2024, Familienlastenausgleichgesetz 34/1209/22

„Dienstordnung:
Der Dienstgeberbeitrag betreffend die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee als Dienstgeberin wird für die Kalenderjahre 2023 und 2024 mit 3,7 v.H. der Beitragsgrundlage festgelegt."

Wortmeldung zu TOP 20b auf Seite 458

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Wir kommen damit zum Tagesordnungspunkt 20c zum Bericht zur Verlängerung des Dr. Jost.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Herr Vizebürgermeister, ganz kurz nochmals zur Geschäftsordnung eine Frage. Auch da habe ich mich nochmal mit der Literatur beschäftigt. Nachdem dieser Punkt jetzt auf die Tagesordnung genommen war, haben wir beantragt Unterlagen dazu zu bekommen, um uns entsprechend in die Materie einlesen zu können. Die haben wir bislang nicht erhalten. Gibt es dazu eine Stellungnahme?

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Wenn es in Ordnung ist, dann würde ich den Berichterstatter bitten, da kurz Stellung zu beziehen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Es ist eine E-Mail gekommen von den NEOS. Die haben gebeten um Akteneinsicht und der Zusendung des Arbeitsvertrages des Magistratsdirektors sowie des Vertrages der gegenwärtigen Vertragsverlängerung. Das ist Datenschutz. Kann ich nicht zur Verfügung stellen. Ist nicht möglich. Ist rechtlich nicht möglich.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS.

Es ging ursprünglich um grundsätzliche, es ging grundsätzlich um die grundsätzliche Möglichkeit der Akteneinsichtnahme. Okay, das heißt, wir bekommen keine Akteneinsicht?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist rechtlich nicht möglich.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Keine Akteneinsicht, weil rechtlich nicht möglich. Nehme ich so zur Kenntnis. Ich sehe es anders.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Würde ich das machen, würde ich mich ins Unrecht begeben. Das kann ich leider nicht tun. Bei aller Transparenz, aber wir wissen in diesem Haus, wir wissen, wie in diesem Haus mit vertraulichen Informationen umgegangen wird, was schon alles wo gelandet ist. Und wie gesagt ein rechtliches Problem zusätzlich, dass man also dann auf die Stadt zielt, das muss ich sagen ist in dem Rahmen nicht möglich.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ:

Also der Tagesordnungspunkt 20c wird ohne Öffentlichkeit abgehandelt. Ich darf daher bitten, die Gäste und Vertreter der Medien den Gemeinderatssaal zu verlassen.

20c. Dienstvertragsverlängerung Magistratsdirektor Dr. Peter Jost, Bericht

Bericht und Diskussion zum Tagesordnungspunkt 20c siehe vertrauliches Protokoll.

Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, als Vorsitzender:

Herzliche Gratulation. Wir steigen dann wieder in die Tagesordnung ein. Der Bericht zum Tagesordnungspunkt 20c wurde in nicht öffentlicher Sitzung abgehandelt. Ich ersuche jetzt noch den Tagesordnungspunkt 1, Genehmigung der Niederschrift über die 9. Sitzung des Gemeinderates vom 4. Oktober 2022 zur Abstimmung bringen zu dürfen. Wer mit diesem Antrag einverstanden ist, den bitte ich um ein Zeichen mit der Hand. Gegenstimmen? Damit ist dieser Antrag einstimmig angenommen. Die Tagesordnung des Herrn Bürgermeister ist entsprechend abgearbeitet und ich darf ihm wieder den Vorsitz übergeben.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, Vorsitzender:

Danke für die Vorsitzführung. Wir kommen jetzt zur Berichterstattung von Herrn Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig.

Berichterstatter: Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig

Berichterstatter Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zu TOP 21 bis 27a:

Hoher Gemeinderat, der TOP 22 bezieht sich auf die Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung 2023 für nicht errichtete Stellplätze für eine Anpassung der Abgabe auf Euro 700,-- für einspurige und Euro 2.500,-- für zweispurige Kraftfahrzeuge vorsehen. Diese Beträge entsprechen den aktuellen Errichtungskosten für die entsprechenden Stellplätze.

Top 23 ist die Klagenfurter Zweitwohnsitzabgabe 2023. Da ist eine Erhöhung um 18% vorgesehen, um einen Betrag für den Erhalt der kommunalen Infrastruktur von Zweitwohnsitzbeziehern entsprechend einheben zu können.

Top 24 Klagenfurter Hundeabgabenverordnung 2023. Die Hundeabgabe soll künftig Euro 22,-- für Wachhunde und zur Ausübung eines Berufes gehaltene Hunde betragen und Euro 60,-- für alle anderen Hunde.

Top 25 ist die Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023. Da hat es ja auf Wunsch der Wirtschaftskammer und der IG Innenstadt mit Fachexperten entsprechende Verhandlungen gegeben wie diese Parkgebührenverordnung entsprechend zu adaptieren wäre. Man hat sich da letztendlich auf ein Maßnahmenpaket geeinigt. Im Wesentlichen sind folgende Änderungen vorgesehen. Zu Beginn ist per Ausweis der Ankunftszeit 15 Minuten gratis Parken vorgesehen. Die erste Stunde soll nur noch 90 Cent kosten und nach Ablauf des Parkscheines wird eine 5 minütige Toleranz gewährt, damit man nicht quasi auf die Minute genau einen Strafzettel ausstellen muss. Die Verordnung soll mit 30. Jänner 2023 entsprechend in Kraft treten.

Top 26 ist der Bericht über außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen. Im Zeitraum vom 21.09.2022 bis 13.12.2022 wurden außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen in Höhe von Euro 1.567.823,-- genehmigt.

Top 27 ist die mittelfristige Ergebnis-, Investitions- und Finanzplanung 2023 bis 2027 sowie der Voranschlag 2023. Ich darf aufgrund der fortgeschrittenen Tageszeit kurz auf das Budget entsprechend eingehen. Werde versuchen mich kurz zu halten wie es der Gemeinderat Jantscher gewünscht hat. Kurz einleitend zum Überblick. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen für die Budgeterstellung waren für das Jahr 2023 schlichtweg katastrophal. Die Wirtschaftsleistung ist eingebrochen, die Preise bei den Rohstoffen, bei den Energiekosten sind regelrecht explodiert und diese Entwicklung hat die Gemeinden und Städte mit voller Wucht getroffen. Es war dann eigentlich so, dass ab Juni 2022 die Fachexperten uns prognostiziert und prophezeit haben, dass es unmöglich sein wird, dass die Stadt Klagenfurt im heurigen Jahr ein Budget für 2023 erstellen kann. Wir haben versucht gemeinsam entsprechend gegenzusteuern um die drohende Zwölftelregelung die eine entsprechende negative Auswirkungen für das Vereinsleben, für den Sozialbereich mit sich gebracht hätte, zu verhindern und haben mehrere Maßnahmenpakete erarbeitet, die man danach entsprechend beschlossen haben, die aber nur zum Teil unmittelbar budgetwirksam waren und sind. Darüber hinaus sind auch die Gemeinderatsparteien in den einzelnen Clubs zu Rate gezogen worden in Besprechungen mit dem Ersuchen, Reformvorschläge einzubringen, vorzubringen und soweit es möglich war sind auch diese Vorschläge in den Voranschlag 2023 eingearbeitet worden. Trotz all dieser Reformbemühungen war es aber mit

Stichtag 4. November 2022 noch in weiter Ferne, dass wir einen Budgetvoranschlag einbringen können. Es haben zu diesem Zeitpunkt noch 15 Millionen Euro gefehlt. Daher haben wir uns entschlossen ein weiteres Maßnahmenpaket zu erarbeiten, ein sehr umfassendes, das u.a. auch Einsparungen im politiknahen Bereich auch im Marketing vorgesehen hat. Und es ist uns letztendlich gemeinsam gelungen einen Voranschlag mit Augenmaß zu erstellen ohne dass es Verkürzungen im Sozialbereich oder bei den Vereinsförderungen vorzunehmen gewesen wären. Ich möchte jetzt kurz auf den Voranschlag 2023 eingehen und im Sinne der Übersichtlichkeit werde ich mit Mut zur Lücke auf die wesentlichsten Kennziffern und auf die größten Problembereiche beziehen, weil ich glaube, dass das mit diesen Bereichen auch besonders intensiv auseinandersetzen müssen. Und zur besseren Einordnung werde ich auch die Vergleichswerte bzw. die Vergleichskennziffern aus dem Jahr 2022, sprich vom Voranschlag 2022 nennen, wo ja bekanntlich eigentlich optimale Voraussetzungen für die Budgeterstellung vorhanden gewesen wären aufgrund des brummenden Konjunkturmotors im Jahr 2022. Unser größtes Sorgenkind, wir wissen es alle, ist der allgemeine Haushalt und daher soll der auch im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen. Die Ergebnisrechnung, die in der Privatwirtschaft vergleichbar wäre mit der Gewinn- und Verlustrechnung bildet die Wertzuwächse bzw. Wertverluste ab. Hier sieht der Voranschlag ein Nettoergebnis von minus 6,6 Millionen Euro vor. Im Vergleich mit 2022 waren es noch minus 18,6 Millionen Euro dh. das wir trotz der erzielten Ergebnisverbesserungen noch nicht genügend Erträge erwirtschaften um die erforderlichen Aufwendungen für kommunale Leistungen und unsere Infrastruktur abdecken zu können. Im Finanzierungshaushalt, der wäre in der Privatwirtschaft vergleichbar mit der Cashflow Rechnung werden die Ein- und Auszahlungen gegenübergestellt. Da sieht der Geldfluss auf der operativen Gebarung, also das ist eigentlich das gewöhnliche Geschäft aus der laufenden Verwaltung wie man das so salopp sagen will, ein positives Ergebnis von knapp 6 Millionen Euro vor. 2022 waren es noch minus 4,8 Millionen Euro. Man muss aber das in Relation setzen zum Geldfluss aus der operativen Gebarung. Da sind die Investitionen, die größeren Projekte abgebildet die wir vornehmen z.B. Schulsanierungen oder größere Straßenbauprojekte. Da haben wir einen negativen Geldfluss in Höhe von 25,9 Millionen Euro. Wenn man diese beiden Zahlen dann in Relation setzt, dann ergibt sich ein Nettofinanzierungssaldo von minus 19,9 Millionen Euro. Im Vergleich 2022 waren es noch 30 Millionen Euro minus. Unser Ziel muss es aber sein, das wir mittelfristig in der Lage sind aus den Überschüssen der laufenden Gebarung, der operativen Gebarung diese Investitionen abzudecken und abzufinanzieren. Hier haben wir noch einen breiten Weg in den nächsten Jahren vor uns. Wenn man sich das anschaut, diese Verbesserungen im Vergleich zum Voranschlag 2022, sind letztendlich ausschließlich auf Reformen im Bereich der sogenannten Sachgüter, der laufenden Verwaltungstätigkeit zurückzuführen. Das bildet aber nur ein Drittel unseres Budgets ab. Jeweils ein Drittel nehmen noch ein die Transferleistungen an das Land Kärnten und ein Drittel die Personalkosten ca. Bezüglich der Transferleistungen haben wir in konstruktiven Verhandlungen wie ich meine mit dem Land Kärnten eine Vereinbarung getroffen, dass es in der nächsten Legislaturperiode zu einer umfassenden Transferentflechtung zwischen Stadt und Land kommen soll, was insofern begrüßenswert ist, weil dann klar geregelt ist, wer welche Zuständigkeiten hat und wer auch in den öffentlichen Bereichen die Finanzierungssorge zu tragen hat. Ich glaube, dass das aber noch zu wenig ist. Wir werden die Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten deutlich intensivieren und auch ein Stück weit auf andere Beine stellen müssen. Um ein Beispiel zu nennen, beim ÖPNV also dem öffentlichen Verkehr haben wir im Voranschlag 2023 jetzt einen Zuschussbedarf von 15,3 Millionen Euro abgebildet. Es ist ein Mehrbedarf im Vergleich zum letzten Jahr von 4,4 Millionen Euro und da stellt sich einfach die Herausforderung für uns, dass wir den

öffentlichen Verkehr in Klagenfurt mit dem Land Kärnten gemeinsam neu denken. Ich glaube, wir sollten auch versuchen Win-Win-Situationen zu kreieren. Ein so ein Ansatz wäre zu schauen, ob die Serviceleistungen oder Serviceeinrichtungen, die die Stadt Klagenfurt abbildet und die auch das Land zur Verfügung stellt, miteinander koppeln können um da den Verwaltungsaufwand zu reduzieren und damit dem Land und der Stadt Kosten zu sparen.
Bei den Personalkosten, da mag ich jetzt gar nicht mehr allzu sehr eingehen. Das ist ja bereits diskutiert worden bei der Tagesordnung des Herrn Bürgermeisters aber ich glaube, wir sind uns alle bewusst, dass einer umfassenden Strukturreform kein Weg vorbeiführt und das wir das mit entsprechender Vehemenz und Priorität voranzutreiben haben.
Jetzt sind alle Stadtsenatsmitglieder gefordert, Reformen in ihren Aufgabenbereichen voranzutreiben und den Budgetvollzug 2023 so auszugestalten, dass wir mit dem Rechnungsabschluss 2023 eine deutliche Verbesserung zum Voranschlag erzielen können. In meiner Verantwortung als Finanzreferent habe ich bereits, traue ich mich zu sagen, umfassende Vorschläge für eine Kurskorrektur unterbreitet und es sind zu einem guten Teil auch schon in Umsetzung.
Um größere Projekte finanzieren zu können in Zukunft, werden wir ein Stück weit umdenken müssen. Aktuell müssen wir da auf innere Darlehen zurückgreifen was unseren Gestaltungsspielraum bei Projektvorhaben entsprechend einschränkt. Das spiegelt sich auch im Voranschlag in der freien Finanzspitze wieder. Da stehen wir jetzt im Voranschlag 2023 bei einer Null. Verglichen zu den Vorjahren ist es eine deutliche Steigerung, da waren wir deutlich im zweistelligen Millionenbereich im Minus aber ich glaube trotzdem, dass wir uns das gemeinsame Ziel zu setzen haben, dass wir diese freie Finanzspitze bis zum Rechnungsabschluss 2023 soweit verbessern, dass wir ansteuern sollten eine freie Finanzspitze von zumindest 5%, um die notwendigen Mittel für wichtige Zukunftsinvestitionen frei zu haben. Wir sollten nicht nur darüber nachdenken wo wir sparen können, sondern wo wir auch auf der positiven Seite Einnahmen erzielen können. Ich möchte mit zwei Bereichen schließen, die ich persönlich als Hoffnungsfelder definieren würde und die auch ein Stück weit aufzeigen, welches Potenzial unsere Stadt eigentlich hat. Einerseits ist es ja so, dass Steuereinnahmen aus den Ertragsanteilen automatisch lukriert werden wenn die Einwohnerzahl steigt und daher ist es glaube ich unerlässlich, dass wir dafür sorgen, leistbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen einerseits durch gemeinnützige Wohnbauprojekte, da kann man das Projekt Neuner Areal nennen, das Projekt Bahnhofsviertel und zukünftig die Entwicklung am Messeareal und natürlich auch das man dafür Sorge trägt, dass diese zig tausenden defakto leerstehenden Wohnungen, die derzeit als Anlegerwohnungen genutzt werden, auf den Markt kommen und der Bevölkerung und Menschen die sich in Klagenfurt niederlassen auch Wohnungen zur Verfügung stehen. Auch das würde das Thema Wohnen deutlich leistbarer machen für die Bevölkerung.
Und das zweite Hoffnungsfeld ist aus meiner Sicht die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze. Da kann man wirklich als positives Beispiel und als Leuchtturm die Entwicklung rund um den Lakesidepark heranziehen. Wir haben beim Lakesidepark erfreulicherweise eine Vollauslastung. Es laufen auch schon die Planungen und Vorbereitungen für die Entwicklung weiterer Baustufen. Es ist etwas wo wir nicht nur durch die Kommunalsteuer mehr Steuereinnahmen erzielen sondern wo wir auch junge Menschen mit zukunftsträchtigen Arbeitsplätzen eine Perspektive geben, sich in Klagenfurt eine Zukunft aufbauen zu können.

Und in diesem Zusammenhang möchte ich auch noch ganz kurz die Cybercity erwähnen, die sogenannte Cybercity, die ja entwickelt werden soll auf den Rohrer Gründen. Dort treiben wir gemeinsam die Entwicklung mit dem Land Kärnten voran und dieses Projekt wird letztlich

nicht nur attraktive Arbeitsplätze mit sich bringen, sondern auch den Stellenwert als Wissenschafts- und Forschungsstandort für die Stadt Klagenfurt ganz neu definieren und das letztendlich in diesem Bereich Flügel verleihen. Danke.

Ein weiterer TOP 28 ist die endgültige Umwidmung des 50 Millionen Euro Darlehens. Dieses viel diskutierte Darlehen soll nunmehr endgültig für den Verwendungszweck Gesellschafterzuschuss Stadtwerke Klagenfurt AG, Entwicklung und Errichtung Hallenbad umgewidmet werden.

Top 27a ist der Wirtschaftsplan 2023 für Klagenfurt Wohnen. Da sieht die Gewinn- und Verlustrechnung 2023 und der Finanzplan 2023 einen Zahlungsmittelbedarf von 2 Millionen Euro vor. Für die Folgejahre bis 2028 sind Jahresfehlbeträge bis 3.016.457,-- Euro prognostiziert. Der Zahlungsmittelbedarf wird mit jährlich 2.096.000,-- Euro in den Folgejahren ausgewiesen. Brauchen wir nicht näher darauf eingehen. Ich glaube, da wissen wir, dass wir wie in anderen Bereichen auch entsprechenden Handlungs- und Reformbedarf haben. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Philip Smole, die Grünen zu TOP 26 und 27:

Danke. Keine Korrektur es war TOP 26. Ich möchte kurz meine Sicht auf den Rechnungsvoranschlag mit euch teilen. Es gibt in Zusammenhang mit Budgets immer Zitate, die immer kommen und in Anlehnung daran aber mit einer leichten Abwandlung hinsichtlich der Situation würde ich sagen, das Budget ist in Zahlen gegossene Trostlosigkeit muss man leider sagen. Es ist so, es ist schon im Zuge der Stellenplandiskussion thematisiert worden von verschiedenen Rednern und Rednerinnen. Es ist so, wir stehen quasi vor dem gleichen Punkt wie vor einigen Jahren. Man muss anerkennend auch feststellen, es war das Umfeld, das wirtschaftliche, das gesellschaftliche, allgemein die Rahmenbedingungen denkbar schlecht heuer. Wir hätten heute wahrscheinlich vor einem Jahr kaum gedacht, was uns heuer im Jahr 2022 alles so wiederfahren wird. Es gibt Krieg mitten in Europa, es gibt eine Energiekrise, vor allem eine Energiepreiskrise usw. Es gibt Inflation, für die meisten von uns ungeahnten Höhen. All das müssen wir natürlich anerkennen, auch feststellen, wenn man sagt, die Rahmenbedingungen waren nicht ideal. Nichts desto trotz ist die Frage welchen Anspruch wir an uns stellen. Ist es eben der Anspruch der sozusagen den Anschein erweckt, dass der besteht, wie wurschteln wir uns sozusagen von Jahr zu Jahr. Es war letztes Jahr schon quasi auf Haaresbreite, dass überhaupt ein Budget zustande kommt. Im Wesentlichen führen wir heuer die gleiche Diskussion wie letztes Jahr. Es sind auch im Voranschlag, sind in den Begleitunterlagen wirklich drastische Formulierungen auch von der Abt. Finanzen, die auch klar macht, hey Leute, das wird so nicht weitergehen. Es sind wieder natürlich, es ist ein Budget erstellt worden, ein Voranschlagsentwurf erstellt worden aber wir stehen wieder vor der Situation, es sind massive innere Darlehen notwendig gewesen um es darzustellen. Die Frage wird da nicht sein, was ist wenn wir diese einmal nicht mehr nehmen können, weil wir vielleicht das Geld für andere Projekte beispielsweise die Kläranlage brauchen, sondern wie werden wir die auch wieder zurückführen. Das müssen wir von einem Überschuss, der weit und breit nicht in Sicht ist, durchführen müssen. Daneben hat es noch erfreulicherweise eine Dividende gegeben von den Stadtwerken die natürlich sozusagen Glück im Unglück war aber mit der man auch nicht rechnen kann. Daneben besteht noch die Gefahr, dass Stichwort Transferzahlungen auch auf Landesebene natürlich diverse Abgänge zu befürchten sind, die

dann uns vielleicht auch noch in irgendeiner Art und Weise treffen werden, die jetzt noch nicht abgebildet sind. Also das ist damit noch lange nicht alles im grünen Bereich, im wahrsten Sinne. Kurz, die Rahmenbedingungen sind wirklich schlecht. Wir können natürlich, ich möchte das positiv anmerken, ist natürlich gut zu hören, dass es da stetige Verhandlungen mit dem Land Kärnten gibt und das da offenbar zumindest ein Bewusstsein ist, dass das Thema Transferzahlungen, Finanzausgleich auch auf Dauer für uns nicht so haltbar ist und es Bewegung geben wird müssen seitens des Landes und gerade bei so Schlüsselthemen wie der öffentliche Nahverkehr wo Klagenfurt einfach ein Schlüsselplayer ist in Kärnten und auch Infrastruktur bereitstellt, die andere außerhalb von Klagenfurt zugutekommen und natürlich auch der öffentliche Verkehr eine maßgebliche Rolle beim Thema Klimaschutz spielt. Also als das ist natürlich für uns wichtig, dass da auch entsprechendes Commitment von Seiten des Landes kommt. Aber wenn man jetzt denkt, es war von der freien Finanzspitze die Rede, die immer ja sozusagen einen positiven Wert annehmen sollte, damit man überhaupt Projekte durchführen können, die jetzt über basalen Leistungen von Kommunen hinausgehen, dann muss man ja sozusagen Projekthaushalt, hab es vorhin schon kurz erwähnt, da stehen eigentlich keine von den Zukunftsprojekten, die eigentlich so formuliert worden sind und auch als Ziel dargestellt worden sind. Da gibt es keinen Pfarrplatz, da gibt es kein Bahnhofsviertel, da gibt es auch keine Sanierung von Gemeindewohnungen. Da gibt es vieles nicht, was eigentlich wir uns wünschen, was auch als Ziel definiert und klar ausgesprochen ist, fehlt einfach, weil es nicht darstellbar ist. Und all das ist aber eigentlich das, was unsere Stadt nach vorne bringt. Nicht nur die reine Daseinsvorsorge, die natürlich dazugehört, die gewährleistet sein muss, aber das ist nicht die, die uns sozusagen in die Zukunft führt. Und all diese Luft müssen wir uns erarbeiten, unabhängig davon, wie gut oder schlecht die Verhandlungen mit dem Land ausgehen. Ich muss echt sagen, es ist oft in den Medien dieses Jahr die Rede gewesen von diversen Einsparungspotenzialen. Manche davon erschließen sich einem eher als andere, muss ich auch sagen. Da gibt es nur als Beispiel, wir sind ja nicht im Stadtsenat vertreten, insofern sind wir da auf bruchstückhafte Information angewiesen. Aber wenn da von Beschlüssen die Rede ist, was quasi beschlossen wird, das die Beschlüsse der Vergangenheit eigentlich umgesetzt werden Stichwort selektiver Aufnahmestopp usw., da fragt man sich, für was ist der Beschluss irgendwann einmal getroffen worden. Ist das überhaupt ernst genommen worden. Geht das überhaupt in irgendeiner Weise wirklich ernst genommen. Da gibt es andere wo diverse Auslagerungen von Leistungen an externe Dienstleister Millionenbeträge einbringen sollen, wo man sich auch fragt, wenn das auf der einen Seite, sind ja kommunizierende Gefäße, wo man sich fragt entweder muss es im Stellenplan auch irgendwie ersichtlich sein, weil wenn nicht haben eigentlich eine Doppelbelastung. Die internen Leistungen ja in irgendeiner Weise im Stellenplan abgebildet sind. Die aber gleich bleiben und die Kosten externe Leistungen zukaufen ist die Frage, wo dann die Einsparungen herkommen sollen. Dann gibt es Punkte, wo man sich fragt, ob die realisierbar sind. Zum Beispiel Veräußerungen von diversen Liegenschaften wie Gemeindezentren, Annabichl ist erwähnt worden kann ich mich erinnern. Wäre wahrscheinlich auch nur ein Einmaleffekt, der auf Dauer dann wieder keine nachhaltige Einsparung bringt, wo man sich auch fragt, wie passt das zu diesem Blackoutkonzept, wo gerade dieses Gemeindezentrum vor kurzem als Leuchtturm definiert worden ist, wo auch Investitionen dahinterstehen. All das erweckt den Anschein, dass es zwar Einsparungsbemühungen gibt, aber die entweder pro forma passieren um den Anschein von Tätigkeit zu erwecken oder das die einfach nicht zu Ende gedacht sind und quasi unterm Strich kann man sagen, Einsparungen sind da und es sind ein paar Bemühungen da aber wo ist jetzt die Linie mit den Reformen, die tatsächlich von allen auch bestätigt werden, dass der Bedarf

da ist und die Notwendigkeit da ist, weil wie gesagt, die Projekte die das eigentlich voranbringen, die kommen dann erst, wenn die ganzen Strukturreformen durchgeführt haben und dann sozusagen einmal den laufenden Betrieb mit einer schwachen Null schaffen, dann fängt eigentlich erst der Bereich an, wo es in Richtung Projekte geht. Wo es darum geht, wie werden wir unseren Nahverkehr dekarbonisieren. Wo es darum geht, wie werden wir ein neues Stadtviertel gestalten und zukunftsfit machen. Wie werden wir vielleicht unsere Kläranlage nicht nur dann notdürftig zusammenschustern sondern wie werden wir sie wirklich so gestalten, dass sie nachhaltig ist, dass sie langlebig ist, dass sie auch in den laufenden Betrieb möglichst wenig Kosten verursacht. Das ist auch immer etwas, was man nicht vergessen darf, dass man die Kosten über den Lebenszyklus nicht nur über die Anschaffung berechnet, weil auch das kann einem das Genick brechen, wenn man solche Förderungen in der Bauphase gerne nimmt, aber dann vergisst, dass die laufende Erhaltung und diverse Infrastruktur natürlich einen dann meistens selber trifft. Also all das sind Dinge wo wir sagen, wir anerkennen das, dass man zumindest das schlimmste verhindert hat sozusagen. Wenn man aber im Vergleich das Jahr zuvor hernimmt, ist uns eigentlich wenig, zu wenig Ernsthaftigkeit in den Bemühungen bisher und wir würden uns freuen, wenn wir im nächsten Jahr dann dem Budget zustimmen dürfen aber diesmal sehen wir eigentlich leider die Grundlagen dafür nicht. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ zu TOP 25 und 27:

Schneller als gedacht. Zu TOP 25 möchte ich nur ganz kurz anmerken, bei den Parkgebühren, das wir nicht mitstimmen, weil wir dieses hin und her einmal teurer, einmal billiger, einmal kürzer, einmal länger nicht mitgehen können. Der Bürger kennt sich nicht mehr aus. Gleichzeitig muss ich erwähnen, dass ist in diesem Antrag nicht drinnen, das klammheimlich für Mobilfunk Parkkartenbenützer, das ist ein großer Teil, klammheimlich durch die Kündigung dieses Vertrages mit dem Mobilfunkanbietern, die Parkgebühr um 15 Cent gleich einmal erhöht habts. Und dann kommen wir zum Voranschlag 2023. Meine Kollegin, die Iris, wird dann noch auf ein paar Details eingehen. Ich darf das Ganze auch versuchen relativ kurz zu machen. Wir wissen, dass die Gegensteuerungsmaßnahmen, die es eigentlich bräuchte für dieses Budget praktisch nicht vorhanden sind. Wir haben heute schon davon gesprochen von der Struktur- und Aufgabenreform, wo sich nichts tut, wo wir beim Personal sieht, dass wir überhaupt keine Bewegung haben und da bedarf es dringendst Maßnahmen, ansonsten werden wir in den nächsten Jahren kein Budget mehr zustande bringen können. Neue Kreditaufnahmen sind ohnedies nicht mehr möglich. Es werden auch die inneren Darlehen praktisch bald ausgeschöpft sein und es wird vor allem wichtig sein, dass man jetzt beim Finanzausgleich Druck macht, dass da eine gerechtere Verteilung erfolgt und das das auch für eine Stadt wie Klagenfurt der Kuchen gerecht verteilt wird.
Dann komme ich zum speziellen Thema. Da hat der Herr Bürgermeister einmal gesagt, Stadtsenatsmitglieder sollen bei sich sparen anfangen. Dann hat er den Vorschlag gebracht, und das hat mich schon gewundert, die Parteienförderung ist auf die Hälfte zu streichen. Hier werden wir dann sehen, ob die Parteikolleginnen und Kollegen bereit sind, darauf zu verzichten. Jetzt haben wir es 10% gekürzt, ok. Man soll überall sparen, es war anzumerken, es wird von den Großstädten im Verhältnis zu den Statutarstädten die geringste Parteienförderung haben, die es überhaupt gibt. Habe ich mir gedacht, wie ist das möglich. Ich habe den Bürgermeister lange in meinem Club gehabt und weiß, dass er mit dem Geld, was wir damals zugesprochen gehabt haben, nicht wirklich das Auslangen gefunden hat, weil er halt ständig irgendwelche Goodies usw. verteilen wollte und in einem ständigen

Wahlkampfmodus war. Ich habe mir gedacht, wie macht er das. Nachdem er ja heute schon einen Freund des Parteiobmannes Köfer hier bei uns sitzen haben, der kann ihm das dann gleich weitergeben. Vielleicht ist er dann dafür zuständig, dass wir hier einmal klare Verhältnisse schafft. Ich hab mir hier die Parteienförderung beim Land Kärnten angeschaut und speziell für das Team Kärnten. Die Parteienförderung beim Land Kärnten ist so gestaltet, dass eine kleine Fraktion, die nicht einmal einen Club hat, wie das Team Kärnten mit nur drei Abgeordneten überproportional gefördert wird. Und wie viel ist eine hohe mathematische Aufgabe, wenn man sich da bemüht hat das zu verschleiern und ich glaube, jetzt in den letzten Jahren gelesen, dass das noch gar keiner aufgedeckt hat. Also, Höhe der Landesförderung. Die Landesförderung setzt sich zusammen aus einer Förderung der Öffentlichkeit und Medienarbeit sowie Förderung der Aus-, Weiterbildung und Beratung von Gemeindefunktionären. Die Höhe des Sockelbetrages beträgt einmal Euro 100.000,-- für jedes Landtagspartei. Also nicht Club sondern Landtagspartei. Haben wir einmal Euro 100.000,-- am Konto. Die Höhe des Steigerungsbetrages, jetzt kommt es, ergibt sich für jede Landtagspartei, also auch nicht Club sondern Landtagspartei, aus der Vervielfachung des siebenfachen des Monatsentgeltes auf das Vertragsbedienstete des Landes des Entlohnungsschemas I, Entlohnungsgruppe B, Entlohnungsstufe 19, nach dem Kärntner Vertragsbedienstetengesetz in seiner jeweils geltenden Fassung im Jänner des Kalenderjahres Anspruch haben mit der Zahl der Mitglieder des Landtages, mit denen die Landtagspartei aufgrund der letzten Wahl vertreten ist. Dann rechnen wir einmal. Euro 100.000,-- als Sockelbetrag, dann B19 ist da angesprochen beträgt aktuell Euro 3.331,72 mal 7 müssen wir das multiplizieren. Dann noch einmal mal 3, weil 3 Abgeordnete. Dann kommen wir Euro 69.966,12. Also haben wir schon Euro 169.966,12. Dann Förderung sonstiger Aufgaben, da haben wir einen Sockelbetrag für alle Parteien, deswegen seids ihr ja sehr überproportional beteiligt von Euro 360.000,--. Bei der Förderung sonstiger da ist die Höhe des Steigerungsbetrages, den gibt es dann auch noch, ergibt sich für jede Landtagspartei aus der Vervielfachung des 40fachen des Monatsentgeltes nach Abs. 4 mit der Zahl der Mitglieder des Landtages mit denen der Landtagspartei aufgrund der letzten Wahl. Jetzt haben wir also wieder Euro 3.331,72 mal 40 mal 3. Ist Euro 399.806,40. Das ist dann Euro 929.772,52. Sind wir aber noch nicht fertig. Du kannst ja jetzt auf das verzichten, das meine ich jetzt. Sind wir noch nicht fertig. Wenn du gesagt hast, jetzt werden wir sehen wer auf das verzichten kann. Ist ja interessant jetzt. Dann sind wir beim nächsten. Da komme ich schon durcheinander weil so viel ist. Dann haben wir den nächsten den Landesbeitrag nach der Landesgeschäftsordnung. Da haben wir wieder einen Sockelbetrag. Die Höhe des Sockelbetrages, da wird es jetzt noch einmal komplizierter. Für eine Interessensgemeinschaft ergibt sich aus der Vervielfachung des 12fachen des Monatsentgeltes auf das Vertragsbediensteten des Landes Entlohnungsschema I, Entlohnungsgruppe B, da haben wir jetzt einen anderen Betrag interessanterweise, Entlohnungsstufe 15 nach dem Kärntner Vertragsbedienstetengesetz im Jänner eines Kalenderjahres Anspruch haben mit der Zahl 1,5. Die Höhe des Steigerungsbetrages für jeden Landtagsclub Interessensgemeinschaft ergibt zur Vervielfachung des 12fachen eines Monatsgehaltes 1,5 Landtagspartei. Da kommen wir dann schon wieder auf Euro 212.000,--, insgesamt kommen wir dann auf eine Förderung des Team Kärntens, und jetzt wissen wir wo Meilenstein usw. dann natürlich leicht finanzieren kann, von Euro 1,141.968,76 im Jahr, wobei das ja eine Parteienförderung, das steht im Gesetz, sein sollte. Soweit mir bekannt ist, habt ihr keine funktionierende Parteistruktur. Ihr seids eine Clique von ein paar Freunde, einer sitzt ja heute mit dabei, von ein paar Freunden, die sich den Kuchen aufteilen, während SPÖ, ÖVP, auch die Grünen, sogar die Neos haben da mehr Strukturen, die haben aber auch keinen Anspruch auf diese Förderung, die haben ja ordentliche Strukturen. Ihr teilts euch das auf auf

ein paar Köpfe. Ich fordere dich auf, jetzt in den eigenen Reihen dafür zu sorgen, nachdem du sagst, wir werden dann sehen, ob die Politikkolleginnen und Kollegen bereit sind darauf zu verzichten, in den eigenen Reihen dieses Thema bitte anzuschneiden, damit wir sehen, ob du dann so auch machst, wie du es von anderen forderst.

Zwischenruf Bürgermeister Christian Scheider, als Vorsitzender:

Aber wer hat das beschlossen und wie viel bekommt die FPÖ? Das hast du uns nicht gesagt.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ zu TOP 27:

Hoher Gemeinderat, sehr geehrte Damen und Herren. Quasi wieder am letzten Abdruck hat das Budget Gott sei Dank noch in das Jahr 2022 geschafft und wir müssen den Voranschlag für das nächste Jahr beschließen. Die heutige Diskussion von der Tagesordnung angefangen bis jetzt zum Schluss, da merkt man oft das Chaos das eigentlich hier herinnen herrscht. Das hat es auch beim Finanzausschuss gegeben. Da ist ein Termin angesagt, der kommt zack Freitagmittag um 12.00 Uhr, kurz darauf wird er wieder abgesagt. Ich hab keine Ahnung, ob mit dem Stellvertreter in diesem Ausschuss jemals gesprochen wurde, ob der den vielleicht durchziehen hätte können. Dann wäre auch die Vorbereitungszeit etwas länger gewesen, meiner Meinung nach. Denn das ist ein Wahnsinn, dass wir jetzt schon zum zweiten Mal in den Feiertagen da heraußen stehen müssen, die Gemeinderäte da hergeholt werden aber vor allem auch die Mitarbeiter den ganzen Tag sich da herinnen wieder ihre Zeit, die sie eigentlich irgendwie während den Feiertagen auch zwischen den Feiertagen mit ihren Familien verbringen sollten, statt da herinnen sitzen zu müssen. Ich persönlich und auch die freiheitliche Partei nimmt ihre Funktionen ernst und hat sich natürlich mit den Zahlen beschäftigt. Und das auch über die Feiertage hinweg. Ich hoffe, dass das auch die anderen da herinnen gemacht haben und das nicht die eine oder andere Hand nach oben geht und eine Zustimmung gibt, obwohl sie es eigentlich gar nicht angeschaut hat. Die finanziellen Mittel der Stadt die rieseln wie der Sand in einer Sanduhr eigentlich dahin nur das Problem bei den Finanzen der Stadt ist das, eine Sanduhr kann man umdrehen, dann rieselt es wieder von der anderen Seite. Wir in der Stadt haben das Problem, das geht irgendwann nicht mehr. Es ist aus. Genau sind wir da eigentlich angelangt. Es ist so, ich möchte mich wieder a) auf den allgemeinen Haushalt fokussieren, weil eben der so wie es der Finanzreferent gesagt hat, das Sorgenkind da herinnen ist. Der ist wieder negativ. Er ist weniger negativ als 2022 aber eher durch Einmaleffekte. Da ist nichts Nachhaltiges passiert. Auf der anderen Seite hat man aber bei der operativen Gebarung zumindest, auf der anderen Seite ist es so, dass Ausgaben dem gegenüberstehen, die sehr wohl nachhaltig sind und höher geworden sind nämlich die Kosten ob das jetzt beim Personal ist oder bei den Transferzahlungen, die Gebrauchsgüter. Das wird so schnell nicht, das sind keine Einmaleffekte, die werden sich eher wiederholen und vor allem auch beim Personal mit Erhöhungen steigen. Zum Thema Personal möchte ich auch etwas Positives anmerken, weil wir heute schon so viel negatives rundherum immer wieder gehört hat. Ich sehe es sehr positiv dass wir über 20 Lehrlinge in der Stadt haben. Das ist seit langem wieder einmal ein Zeichen an die Jugend, dass wir herinnen auch den Zwischenwind mögen und meiner Meinung nach ist diese Kombination aus frischen jungen Mitarbeitern gepaart mit der Erfahrung der älteren das wichtige und vielleicht auch die Chance für die Stadt. Man sollte auch hier den Jungen die Chance geben irgendwo einmal nachkommen zu können.

Jetzt wieder zurück zu den Zahlen. Also im Projekthaushalt, da sind wir jetzt mit 17,8 Millionen innere Darlehen wieder aufgestellt. Und da, ich weiß nicht wer sich den Antragstext genau durchgelesen hat, gibt es sehr alarmierende Hinweise von der Fachabteilung. Und zwar steht da genau drinnen, auf Seite 2 im Antragstext, die Budgetzahlen von 2022 und 2023, damit sind die Zahlungsmittelreserven des Gebührenhaushaltes weitgehend erschöpft. Das hat auch der Kollege Skorianz schon gesagt. Und aus derzeitiger Sicht wird es in den Folgejahren keine Finanzierung mehr aus diesem Bereich geben können. Es ist absolut verständlich und auch zu honorieren, dass Bemühungen getätigt sind vom Finanzreferenten, das Schiff Stadt in die richtige Richtung wieder zu steuern aber es ist eine Mamut Aufgabe die mit wirklich Verfehlungen der letzten Jahrzehnte eigentlich kaum zu schaffen ist. Es wird sicher eine sehr lange Reise werden und man muss dann noch sehr viel in die richtige Richtung lenken nur befürchte ich oder auch seitens der FPÖ merken wir einfach, dass die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft bzw. der Kapitän und da bin ich jetzt zwar auch beim Kapitän wie der Herr Mertel nur habe ich einen Schiffskapitän, also einen Fußballkapitän, in ganz andere Richtungen geht. Der eine sagt so, alle Matrosen lenken in eine andere Richtung und da müssen wir aufpassen, dass wir nicht irgendwann einmal Schiffbruch erleiden. Beispiele dafür sind das Hallenbad. Was da in den letzten Jahrzehnten versäumt wurde. Wir haben jetzt ein abbruchreifes altes Hallenbad und noch lang kein neues. Wir haben Darlehen aufgenommen, dass uns von der Fachabteilung vorgeschlagen wird, es nicht für das Karawankenblickbad zu nehmen. Das steht im Antragstext drinnen. Aber der politische Wille ist ein anderer dh. wir sprechen uns zwei Punkte später nachdem das Budget beschlossen wird oder am nächsten Punkt eigentlich schon diesen Budget, nur das ihr das auch im Kopf habts, was da eigentlich passiert.

Das nächste Beispiel sind die Wohnungen oder die Straßen. Das sind Bereiche der Stadt, das ist Eigentum der Stadt, wo man jetzt über Jahrzehnte zugeschaut hat, wie sie eigentlich systematisch zerstört werden. Das Eigentum hat immer einen schlechteren Wert und die Kosten nebenbei haben das Problem für Baukosten steigen massiv. Dh. wir haben einen großen Handlungsbedarf aber keine finanziellen Mittel und haben das auch in der Vergangenheit eigentlich verabsäumt rechtzeitig zu sanieren. Wenn ich dann überlege, was da im Wahlkampf passiert ist, was teilweise versprochen wurde, ich denke nur an das Team Kärnten und der Stadtteil Fischl. 1000 neue Wohnungen werden gebaut. Ich weiß nicht ob hier bewusst Märchen erzählt wurden oder ob man die Finanzen nicht gekannt hat in diesem Moment, aber ich weiß, dass damals in den Diskussionen sämtliche anderen Vertreter eigentlich gesagt haben, sie schauen sich die Finanzen zuerst einmal an bevor sie was versprechen. Das hat damals stattgefunden. Diese Versprechen für 1000 neue Wohnungen und wo stehen wir jetzt. Wir haben teilweise nicht einmal das Geld dafür Bäder zu sanieren obwohl das Land die Hälfte dazu sponsern würde. Noch passend dazu wir haben ein paar hundert Meter weiter, ich betitel das gerne als das goldene Touristen WC mit Euro 400.000,--. Da hätten wir genug Bäder für die privaten Wohnungen sanieren können. Aber wie gesagt, das sind keine Probleme die erst seit gestern da sind. Das sind hausgemachte Probleme, die über Jahrzehnte entstanden sind. Und wenn ein bisschen in die Reihen zurückschaut, wer da alles am Werken war, dann hat vermutlich auch das Motto, koste es was es wolle, schon länger Gültigkeit.

Dann sind wir auch schon beim Thema Schuldenstand angelangt. Der hat mit 1.1.2023 einen Stand von 125 Millionen minus und Ende des Jahres mit dem inneren Darlehen zusammen sind wir bei knapp 190 Millionen. Nur das man sich einmal auf der Zunge zergehen lässt was das für ein Betrag ist. Und auch hierzu gibt es weiteren alarmierenden Hinweis auf dem Antragstext auf Seite 3. Und ich finde es sogar so richtig schön, falls das noch keinem

aufgefallen ist der hineingeschaut hat, dick geschrieben, umrahmt, also da ist für mich eigentlich schon wenn ich eine Seite überfliege, Achtung. Bitte hinschauen. Da steht drinnen, dass es auch aufgrund der vorherrschenden finanziellen Situation zu keinen weiteren Projektbeschlüssen kommen wird die Fremdmittel brauchen. Sprich keine externen Darlehen mehr aufgenommen werden können. Ja kein Wunder, weil wenn man das Maastricht Defizit weiterschaut, da ist jetzt relativ still darum geworden aber nur weil aktuell wir noch in der Phase sind, dass wir die Strafzahlungen nicht leisten brauchen durch eine Ausnahmegenehmigung die wir da haben. Und weil viele darum diskutieren, ob man diese Kennziffer nicht anders regeln kann. Aber die Tatsache ist, die rechtliche Grundlage für das Maastricht Defizit ist immer noch da dh. wenn jemand „Schnitt" sagt, ich möchte die Sanktionen jetzt geltend machen, dann haben wir 15% vom Minus zu zahlen. Bei 23 Millionen ist auch das ein Millionenbetrag. Und da möchte ich jetzt abschließend wirklich noch einmal kurz auf den Antragstext alle fokussieren. Wir sind auf das Stadtrecht angelobt. Auch wenn wir wissen, dass das manchmal eine sehr spannende Auslegung eher noch Spielregeln, wenn sie mir nicht passen lege ich sie anders aus. Für mich als Juristin ist das Stadtrecht sowieso wie es drinnen steht Wort für Wort und fertig. Da gibt es kein rechts oder links. Auch steht da u.a. drinnen, wir haben das Vermögen der Stadt zu wahren. Ein negativer Voranschlag ist eigentlich schon wieder ein Widerspruch dem Stadtrecht gegenüber. Dann steht da drinnen im Antragstext, der Gemeinderat wird angehalten gegensteuernde Maßnahmen zu tätigen. Ja das Problem darin ist, und da bin ich auch beim Herrn Mertel, wo er sagt, das Vertrauen ist eigentlich verloren, erschüttert, was auch immer. Wir sind da auf dem politischen Willen vom Bürgermeister und der Arbeitsgemeinschaft eigentlich abhängig als Gemeinderat. Wenn dort nichts herauskommt aus dem Gremium, dann bleibt das Budget mit dem Rechnungsabschluss gleich. Dann steht weiters drinnen, dass der Gemeinderat zur Kenntnis nehmen soll, dass die Umwidmung von Darlehen für die 50 Millionen nicht für das Karawankenblickbad hergenommen werden soll sondern für die laufenden Projekte verwendet werden soll, weil es bei Straßen & Co mehr gebraucht wird. Und wir wissen einen Punkt später machen wir genau das Gegenteil zu dem. Und schlussendlich möchte ich echt noch einmal die prekäre Lage, dass wir weder innere noch externe Darlehen haben können für die nächsten Jahre, nur mehr in Erinnerung rufen. Und genau das sind die Gründe, warum wir seitens der freiheitlichen nicht zustimmen werden diesem Budget. Danke.

<u>Wortmeldung Gemeinderätin Ines Domenig, BEd, SPÖ zu TOP 27:</u>

Hoher Gemeinderat, werter Stadtsenat, liebe Zuseherinnern, Mitarbeiterinnen und Medienvertreterinnen. Bevor ich auf das Budget eingehe, lieber Michi Gußnig, kurz zu dir. Ich gebe dir wirklich recht, Anstand, Benehmen und entsprechende Wortwahl unabdingbar da herinnen aber ich habe ein Handy voll mit Screenshots und Nachrichten die mich ereilen von Postings von eurem Team, vor allem uns gegenüber, die jegliche Werte, Anstand und Sitte vermissen lassen und würde dich vielleicht bitten, dass du in deinen Gremien einmal diesen flammenden Appell zu richten und man darf halt nicht immer so einseitig empfindlich sein. Danke.
Zum Budget, es wurde ja schon mehrfach erwähnt. Jährlich grüßt das Murmeltier. Wir treffen uns knapp vor oder zwischen den Feiertagen zum Budget bzw. zur Besprechung des Voranschlages. Aber was heuer schon ein bisschen anders ist, sind die Umstände dieser Sitzung. Und damit meine ich nicht die schon vielfach strapazierte Diskussion des heutigen Tages, sondern die Teuerung. Die Teuerung, die schlechte Wirtschaftslage. Die haben nicht nur die Klagenfurter Bürgerinnen und Bürger, sondern auch die Stadt Klagenfurt massiv

getroffen. Und im Sommer war ein Budget nicht machbar. Und auch der Bürgermeister hat da gar keinen Handlungsbedarf gesehen, warum auch immer, das sei dahingestellt was die Gründe dafür sind, aber so wird es mit der Zukunft schwierig. Ich habe auch zwei recht kleine Kinder und ich möchte nicht, dass die wirklich eine schwierige Zukunft in dieser Stadt haben. Liebe Kolleginnen und Kollegen, es gibt ein Sprichwort. Spare in der Zeit, dann hast du in der Not. Das kennen wir alle. Und jetzt, sehr geschätzter Herr Bürgermeister, jetzt ist Not. Jetzt ist große Not für viele Bürgerinnen und Bürger, für viele Menschen. Und es ist nicht die Zeit bei den Menschen zu sparen. Und ich bin froh, dass sich da der Finanzreferent gemeinsam mit der Fachabteilung da eingeklinkt hat mit einem professionellen Zugang, dass er erkannt hat, und letztendlich geschafft hat, dass wir ein Budget mit Herz und Verstand haben. Ja, es ist den schwierigen Zeiten geschuldet aber es spart uns letztendlich nicht an den Menschen sondern in strukturellen Bereichen, in politischen Bereichen. Aber es ist auch ein Budget der letzten Chance. Die Erstellung, das wurde schon gesagt, ist durch Einmaleffekte zustande gekommen. Und es ist jetzt die allerletzte Chance für die Möglichkeit von strukturellen Änderungen und von Reformen. Und einige da herinnen sind schon so lange aktiv wie ich und kennen sich recht, der Kollege Lemmerhofer, das da herinnen schon einmal der Generalkommissär vor der Tür gestanden ist und ich glaube, das will niemand mehr da herinnen haben. Fakt ist, wir leben in so einer wunderbaren Stadt. Und die Stadt braucht Entscheidungen, fachlich korrekte und nachvollziehbare Entscheidungen und Visionen. Verändern wird sich halt nur etwas, wenn man den Mut hat den einen oder vielleicht mehrere Schritte zu tun. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Dr. Reinhard Lebersorger, die Grünen zu TOP 27:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geschätzte Mitglieder des Stadtsenates, geschätzte Mitglieder des Gemeinderates. Ich habe jetzt erst gestern erfahren, dass ich heute vertreten darf, deshalb kann ich nicht zu einzelnen Details Stellung nehmen sondern möchte einfach kursorisch einfach zu diesem Budget Stellung nehmen. Zum Einstieg möchte ich zitieren was in den Unterlagen steht, die ich gestern bekommen habe. Die vorliegende Finanzplanung passiert auf den politisch akkordierten Voranschlag 2022 und zeigt, das in den Planjahren 2022 bis 2026 bei bloßer Budgetfortschreibung das Ziel des Haushaltsgleichgewichtes und die Verpflichtungen aus dem Österreichischen Stabilitätspakt grob verfehlt werden. Und auf einer anderen Seite, daher sind umgehend Maßnahmen zu setzen, die hinkünftig eine positive operative Gebarung herbeiführen, eine wiederkehrende Subventionstätigkeit durch Eigenfinanzierung und eine Stabilitätspaktkonforme Haushaltsbewirtschaftung gewährleisten. Also aus diesen Worten entnehme ich, dass Herr Mag. Liesnig selber eine gewisse Distanz zu diesem Budget hat und ich verstehe das auch, wenn das sozusagen eine paktiert akkordierte Voranschlagsentwurf ist, wo man nicht mehr hat machen können. Offensichtlich aus Gründen der Vereinbarungen in der Koalition hier schon ein Schlupfloch da ist für den Herrn Finanzreferenten, das er sagt, ja ich bin da eigentlich verunsichert. Und ich darf ihnen jetzt zitieren aus einer Unterlage, die ich heute gefunden habe, die ich zum Budget 2012 der Stadt Klagenfurt erstellt habe. Ich habe damals geschrieben, der Gemeinderat hat am 7.12.2010 eine Art Schuldenbremse beschlossen. Das Defizit des Allgemeinen Haushaltes sollte im Jahr 2012 8 Millionen betragen und bis zum Jahr 2015 auf 1 Million abgesenkt werden. Im Bericht wird das Defizit 2012 jedoch mit 14 Millionen beziffert und den Anstieg des Defizits für das Jahr 2015 mit 20 Millionen prognostiziert. Das beschlossene Budget wiederspricht daher dem vom gleichen Gemeinderat beschlossenen Rahmenbedingungen dh. vor zehn Jahren haben wir schon über das diskutiert. Ich war damals nicht im Gemeinderat

aber ich habe hier mitgearbeitet und es nie eingehalten worden. Und die gleichen Anmerkungen, die ich vorhin vorgelesen habe aus den Unterlagen, die habe ich auch im Budget 2022 gelesen. Und man hat wirklich das Gefühl und jährlich grüßt das Murmeltier. Ich denke, so kann es nicht weitergehen. Die Zukunft ist nicht die Vergangenheit. Ich schätzte das was der Herr Mag. Liesnig vorschlägt, dass hier wirklich was passieren muss, dass man Maßnahmen setzen muss aber irgendwie glaubt man nicht mehr richtig daran, wenn man in die Vergangenheit schaut 2010 haben wir Schuldenbremse beschlossen hier in diesem Raum. Die meisten von ihnen werden nicht dabei gewesen sein aber es ist ihr Gremium. Sie sind verantwortlich dafür, dass es in Zukunft anders geht und dass die Sachen auch wirklich so weitergeführt werden. Ich kann ihnen das zeigen, weil ich kenne das aus dem Kärntner Landtag, wo wir aufgrund von einer unverantwortlichen Politik am Rande der Insolvenz waren. Ich bin jetzt noch in diesem Gremium vertreten, wo wir jetzt noch immer arbeiten müssen, dass wir die Forderungen die an das Land Kärnten gestellt werden aufgrund der Haftungen, dass das abgearbeitet wird. Also ich bin ein gebranntes Kind. Ich weiß wovon man spricht, wenn mit Geld nicht richtig umgegangen wird. Was ist zu tun. Ich glaube, das erste wäre eine Aufgabenkritik dh. wir müssen wirklich schauen, welche Aufgaben muss das Land tatsächlich wahrnehmen, wo müsste man mehr tun aber wo könnten wir weniger tun. Wir müssen uns anschauen, wo können wir etwas ausgliedern oder was müssen wir zurücknehmen in die Aufgaben der Stadt. Das müssen wir ehrlich anschauen, welche Aufgaben können wir oder müssen wir in Zukunft weiter hier bewerkstelligen. Da darf es keine ideologischen Schranken geben sondern da muss mit Vernunft an diese Aufgabenkritik herangegangen werden. Es ist eine immense Aufgabe diese einzelnen Ausgaben sich anzuschauen und zu fragen, müssen wir das wirklich machen. Das zweite ist, wirkungsorientierte Budgetierung. Wir müssen ja als Stadt mit den finanziellen Mitteln die wir haben möglichst effektiv, effizient umgehen. Wir können die Budgetposten nicht von einem Jahr zum anderen weiter zu treiben, sondern wir müssen uns fragen, was für Ziele haben wir eigentlich mit diesen Aufwendungen. Was wollen wir damit erreichen. Und das muss man praktikabel machen. Das muss man niederschreiben und das müssen die einzelnen Stadträte für ihren Bereich auch definieren und das muss überprüfbar sein. Vieles wird nur qualitativ beschreibbar sein, manches quantitativ. Und das muss dem Gemeinderat zur Verfügung gestellt werden, damit man das überprüfen kann. Ja werden die Ziele jetzt auch tatsächlich erreicht oder nicht. Und das müssen wir einmal schriftlich machen, dass man diese wirkungsorientierte Budgetierung auch tatsächlich umsetzt.

Ein weiterer Punkt ist schon angesprochen worden, ist die Verwaltungsreform. Sonst gibt es keine nennenswerten Einsparungen und der weitaus größte Ausgabenposten sind natürlich, ein Drittel des Gesamten sind die Personalkosten. Da würde ich folgendes zum Überlegen geben. Geben wir Personalkosten in einem Referat ins Budget des Referates und nicht irgendwo gesamt. Warum? Weil dann ist der Referent zuständig dafür, diese Einsparungen, die tatsächlich notwendig sind, umzusetzen und die Zahlen die mit den Planzahlen tatsächlich zu vergleichen. Und diese Planzahlen die müssen nicht nur einmal im Jahr verglichen werden sondern mindestens vierteljährlich. Und der Stadtsenat muss dem Gemeinderat berichten, wie diese Zielvorgaben tatsächlich erreicht werden sonst sind wir in einem Jahr wieder da mit dem gleichen Ergebnis. Wie kann man eine Verwaltungsreform durchführen? Es geht vor allem um die Beseitigung von Doppelgleisigkeiten, es geht um den inteligenten Einsatz der EDV und es geht um die Optimierung der Verwaltungsabläufe und der Strukturen, der Verwaltungsstrukturen. Also ich habe vor fünf Jahren gebaut und es hat irrssinnig lange gedauert, bis ich einen Bescheid bekommen habe, weil soviele Stellen damit befasst waren, jetzt habe ich mir gedacht, mir kommt vor, die Struktur hier, die Abläufe die passen nicht. Mir

ist dann gesagt worden, ich soll trotzdem schon anfangen, obwohl noch kein Bescheid da war, weil es denen auch schon peinlich war. Also es müssten alle Verwaltungsabläufe analysiert werden, ob sie effektiv sind und die Strukturen dementsprechend angepasst werden.

Dann ist eben die Frage, die Kontrolle des Rechnungswesens. Ich weiß nicht, ob das Rechnungswesen so aufgebaut ist, dass man während des Jahres schon überprüfen kann, die Sollwerte mit den Istwerten und wenn das nicht übereinstimmt, die richtigen Maßnahmen schon während des Jahres zu treffen. Das man diese Zielwerte auch tatsächlich erreicht. Also das ist die Frage, wie viele Informationen bekommen die Stadträte und auch der Gemeinderat aus dieser Buchhaltung um hier rechtzeitig eingreifen zu können. Gut, das sind jetzt alles gute Vorschläge aber das wichtige ist die Umsetzung von denen. Und wie kann man das gewährleisten. Es ist natürlich ein Punkt, der ganz zentral ist und da muss der Herr Bürgermeister als Leitungsorgan der erste sein, der darauf achtet, dass es umgesetzt wird. Natürlich mit seinen Kollegen hier und es muss verschriftlicht werden, damit man weiß ob tatsächlich diese Sachen auch umgesetzt werden. Das ist eine Frage, das ist ein Change Management was wir hier haben jetzt als Aufgabe und es gibt nichts Schwierigeres in einer Organisation als auch Veränderungen umzusetzen. Hier muss man mit Fachkompetenz, mit Willenskraft, mit Durchsetzungsvermögen auch Beschlüsse fassen, die manchen Leuten nicht genehm sind. Wie man das kommuniziert, wie man diesen Ablauf organisiert, vielleicht kann man hier auch Berater sich zur Seite stellen, damit diesem Change Prozess, den wir brauchen in der Verwaltung, auch tatsächlich umsetzen kann. Gut.

Ich komme langsam zu Schluss und möchte ein optimistisches Beispiel ihnen noch vortragen Der Ort Langenfeld in Deutschland, das ist eine Stadt mit ca. 50.000 Einwohnern, die hat im Jahr 1986 38 Millionen Schulden. Und durch die Anstrengungen der Stadtregierung wurde die Stadt schuldenfrei und konnte deshalb die Steuern für ihre Mitbürger senken ohne dass sie das Stadtvermögen veräußert haben. Ohne das kommunale Aufgaben privatisiert wurden. Diese Erfolgsgeschichte habe ich aus dem Buch „ Eins, zwei, drei - Schuldenfrei“ vom Bürgermeister der Stadt Magnus Stähler. Also es geht. Wir müssen uns nur orientieren, wir müssen auch vielleicht manche Literatur lesen um hier Ideen zu bekommen wie man diesen Change Prozess umsetzt. Die Schulden der Stadt Klagenfurt nach außen werden mit Jahresende ungefähr 140 Millionen sein. Eine gewaltige Aufgabe, Herr Bürgermeister, Herr Mag. Liesnig und auch alle anderen Mitglieder. Wir müssen uns dieser Aufgabe stellen. Es ist so, wenn diese Koalition es nicht schafft, dann muss man sich etwas anders überlegen aber bitte arbeiten sie zusammen. Nehmen sie ihre Kraft und Evaluieren sie den Fahrplan, den sie aufstellen werden. Die Finanzen der Stadt Klagenfurt sind in der Krise. Das Wort Krise kommt vom griechischen Wort *krisis* und heißt Entscheidung. Und im chinesischen ist das Wort Krise das gleiche wie Chance. Ich bitte sie, treffen sie eine Entscheidung und nutzen sie die Chance. Dankeschön.

<u>Wortmeldung Gemeinderat Julian, Geier, ÖVP zu Top 27:</u>

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, geschätzter Stadtsenat, geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, liebe Gäste und vor allem liebe Beamte, die zwischen den Feiertagen da sind. Versprochen, ich werde es probieren mich tatsächlich kurz zu halten und meine Anmerkungen zum Budget zu geben. Heute ist Tag der unschuldigen Kinder und eigentlich sollten wir alle heute, will es jetzt nicht sagen, mit 30 echt noch ein bisschen ausgepeitscht werden, damit wir im nächsten Jahr glücklichere Hand haben um ein Budget zu

gestalten, weil wir sind ehrlicherweise alle nicht unschuldig an diesem Budget und an diese Leistung, die da heute von uns gegeben wird oder die heute von uns beschlossen wird. Es ist keine politische Sternstunde, weil wir wissen ja nicht seit gestern, dass wir Probleme haben. Wir wissen seit Anfang dieser Periode, das wir ein Defizit im Allgemeinen oder ein strukturelles Defizit haben das nicht funktioniert. Wir wissen es nicht nur seit dieser Periode, wir wissen es eigentlich schon seit über einem Jahrzehnt. Alle diese Dinge was Aufgabenreform und Strukturreform betrifft, was heute wieder angesprochen wird und ich bin jetzt nicht der erste Gemeinderat der das anspricht. Das haben viele vor mir getan. Was bedeutet, dass die Aufgaben für uns langfristig noch schwieriger werden weil auch das was wir heute beschließen, der Voranschlag, nicht etwas ist, was die Politik verursacht hat per se, weil normalerweise ist ja gerade das Budget in Zahlen gegossene Politik sondern etwas ist, was durch die Leistung unserer Beamten überhaupt möglich geworden ist. Durch einen Mag. Wutte, der bei jedem Beschluss und wann er möglich ist sagt, wie wichtig es ist das wir einsparen müssen und das sich das am Ende des Tages vielleicht nicht mehr ganz ausgeht. Und zweitens weil wir Einmalzahlungen erhalten haben durch Beschlüsse aus der Aufgaben- und Strukturreform, weil wir Unterstützungen vom Land bekommen haben und weil wir glücklicherweise dieses Jahr hohe Stadtwerkedividende bekommen haben. Das ist aber nichts auf etwas was aus meiner Sicht wir stolz sein dürfen und worauf wir uns vor allem in Zukunft nicht verlassen dürfen. Ich habe gerade früher im geheimen Teil, ich will jetzt nichts dazu äußern was ich gesagt habe, aber etwas muss ich schon sagen. Ich hab halt auch schon das Gefühl, dass in diesen Debatten oft das parteipolitische Kalkül wichtiger ist als für die Stadt zu arbeiten und sachliche Entscheidungen zu treffen die nachhaltig sind. Versprochen nachdem was heute gesagt worden ist. Die Volkspartei wird ganz genau drauf schauen, sollte es tatsächlich zu einer Holding kommen, was der Holdingvorstand oder der Geschäftsführer in Zukunft verdienen wird, weil auch das soll ja ein fairer Lohn sein, der nicht übertrieben ist und allgemeine Bedingungen der Geschäftsfelder betrifft.

Aber warum ist es wichtig eigentlich, dass wir ein ausgeglichenes Budget haben. Wir sprechen oft von der freien Finanzspitze und wenn man sich die mittelfristige Finanzplanung anschaut, dann wird eigentlich diese freie Finanzspitze in Zukunft immer desaströser. Diese freie Finanzspitze ist der Gestaltungsspielraum den die Politik in Wahrheit hat. Ich habe schon früher in meiner ersten Rede gesagt, ich bin damals und bin auch heute noch davon überzeugt in der Politik weil andere Menschen davon begeistern mitzugestalten, die Zukunft selbst in die Hand zu nehmen und dafür zu arbeiten, dass wir in Zukunft in noch einem besseren Kärnten, in noch besserem Klagenfurt und noch besserem Österreich leben dürfen. Aber wenn uns dieser Gestaltungsspielraum fehlt, ist das für mich eine klare Absage daran, das wir eigentlich gar nicht wollen, dass andere Menschen mitpartizipieren weil wir defakto über nichts mehr entscheiden können, keine Projekte verwirklichen können und keine Projekte umsetzen können. Welche Projekte meine ich da ganz konkret. Der Philip hat es angesprochen was den Wohnraum betrifft, leistbaren Wohnraum. Ich bin zwar nicht ganz deiner Meinung wie dieser leistbare Wohnraum ausschauen sollte. Ich bin schon der Meinung, dass wir auch auf kommunaler Ebene es schaffen sollten, dass gerade junge Familien und junge Menschen sich Eigentum schaffen können und vom Baulandmodel über die Übernahme von Nebenkosten gibt es da viele Dinge, wenn wir in diese investieren, dann wird es auch nachhaltig der Stadt viel bringen. Wir probieren es derzeit auch in der Bundesregierung mit meiner Bundesobfrau Claudia Plakolm, die Kaufnebenkosten auf das erste Eigenheim abzuschaffen. Das ist etwas, was junge Menschen tatsächlich schafft, Eigentum zu schaffen. Aber wir brauchen auch finanzielle Ressourcen um attraktive Arbeitsplätze in der Privatwirtschaft in Klagenfurt zu

schaffen aber auch und vor allem in Zeiten wie diesen in der Krise der Teuerung, des Ukraine Krieges. Uns bleibt ja nicht einmal mehr das Geld um soziale Leistungen auszuschütten. Wir können ja nicht einmal derzeit auf kommunaler Ebene die Menschen unterstützen, die tatsächlich unsere Unterstützung brauchen, weil sie es nicht aus ihrer eigenen Leistung schaffen, irgendwie über Wasser zu kommen. Das heißt, wir haben extrem viele Aufgaben vor uns. Mit mir wird es definitiv kein weiter so geben, was politische Beschlüsse gibt. Ich weiß, dass wir als Volkspartei dazu stehen. Ich bin mir aber sicher, dass Dinge auch, kurze Anmerkung dazu. Es ist total super, wenn wir jetzt probieren über das Parkgeld wieder Geld einzuheben und 15 Cent für Leute, die digital parken Geld verlangen. Für mich ist das aber eine klare Absage an die digitale Welt und an junge Menschen. Das hat überhaupt nichts mit dem zu tun was eigentlich die Stadt aus meiner Sicht derzeit braucht. Was es wirklich braucht sind endlich einmal ernstzunehmende Aufgaben und Strukturreform in dieser Stadt. Die überdimensionierte Holding wird nicht die Lösung sein unserer Probleme. Wir wissen, sie sind benannt. Es geht um das umsetzen und es geht nicht immer nur darum, politischen Diskussionen, was ich in letzter Zeit sehr oft erlebt habe, das wir kleine Schritte setzen sondern wir brauchen einmal den großen gemeinsamen Wurf, dass wir auch über alle parteipolitischen Schichten hinüber es schaffen, tatsächlich einen Beschluss zustande zu bringen, weil mit diesem klein-klein, was wir in den letzten Monaten oder im letzten Jahr betrieben haben auch in der Arbeitsgemeinschaft werden wir es nicht schaffen diese Stadt zu sanieren und diese Stadt zukunftsträchtig und zukunftsfit zu machen. Ich bin mir sicher aber mit der Leistung unseres Finanzreferenten und des Beitrages von uns allen wird es schaffbar sein. Wenn man es ernst, es ist die Stadt in der wir leben, das ist die Stadt in der wir arbeiten und es ist die Stadt die wir ein Stück Heimat nennen. Also müssen wir alle dementsprechend dran klotzen und arbeiten, ansonsten werden wir es nicht schaffen.

Wortmeldung Bürgermeister Christian Scheider, TK, zu TOP 27:

Hoher Gemeinderat, sehr gute konstruktive Diskussion dem man auch einiges was hier gesagt wurde. Tatsache ist, dass, und ich bin jetzt seit 1997 im Gemeinderat, dass es in der Budgetlage noch nie so eng war wie es sich jetzt abzeichnet und auch abgezeichnet hat im Rahmen unserer Verhandlungen. Die Situation ist natürlich nicht nur in Klagenfurt so. Wir sind für Klagenfurt aber verantwortlich. Aber natürlich zieht es sich durch ganz Österreich. Alle Gemeinden und Städte sind mehr als besorgt und werden auch sozusagen von der Finanzlage bedroht in den nächsten Jahren. Da wird noch einiges zu bewältigen sein. Schauen sie die Stadt Graz, was es hier für negative Schlagzeilen gibt. Und der Städtebund in Kärnten ist ebenso bereits organisiert und wird dementsprechend Maßnahmen setzen, die auch beim Land Kärnten ein dementsprechendes Umdenken erwirken sollen aber es ist vollkommen richtig. Wir müssen natürlich unsere Hausaufgaben selbst machen. Das eine ist das Verhandeln auf anderen Ebenen. Vielleicht kurz auf das eingehen. Aber im eigenen Bereich, das muss man ja dann überall vorlegen wenn man woanders was erreichen will, die Hausaufgaben lösen. Richtig gesagt. In finanzieller Form, die Leistungen der Stadt Klagenfurt sind diese Leistungen jetzt noch aufrecht zu erhalten in dieser Form. Sind sie noch zeitgemäß. Werden sie einzeln erbracht, werden sie doppelt erbracht. Gibt es mehrere Förderungen auf verschiedenen Ebenen. Wir müssen sozusagen unseren Leistungsumfang, Bauchladen, wie immer man es nennen mag, der sich in den letzten Jahrzehnten in guten Zeiten entwickelt hat, dementsprechend überprüfen und reduzieren. Das haben wir auch gemacht. Ich glaube, da sollten wir jetzt keine Schuldzuweisungen mehr machen. Das haben wir auch gemacht und wir

haben im Zuge unserer Beratungen mehrere Anträge auch letztendlich umgesetzt im Stadtsenat, die eben diese Maßnamenreduktion und natürlich auch andere Maßnahmen beinhaltet haben um hier die Budgets auch schlanker zu machen. Was ist natürlich in der Politik. Es ist ja schön, wenn man heute hört, dass alle hier herauß gehen und sagen, jawohl wir müssen in eine andere Richtung gehen. Wir müssen uns komplett sozusagen schlank machen. Wir müssen mehr Mut aufbringen. Das ist natürlich alles richtig und zu unterstreichen, weil es gibt dazu ja eh keine Alternative. In Wahrheit gibt es keine Alternative weil richtig gesagt wurde, im Unterschied zum Land und zum Bund können wir nicht einfach mehr Schulden machen sondern müssen ein Budget auf die Beine stellen, das kein Defizit hat. Deshalb stehst mit dem Rücken zur Wand. Ein ausgeglichenes Budget. Aber wenn wir dann die Maßnahme einbringen und es war jedes Mal so, wenn wir dann die Maßnahmen einbringen, dann ist es so, dass man mit einer Einstimmigkeit überhaupt nicht rechnen kann. Weil dann gibt es natürlich, sind keine populären Maßnahmen. Dann gibt es natürlich sofort das Veto und dann wird das natürlich sofort in die negative Diskussion miteingebracht. Deshalb ist es eigentlich jedes Jahr wie ein Spiegelbild. Jene, die eigentlich dagegen sind, wenn es um die Umsetzung der direkten Maßnahmen geht, gehen dann heraus und sagen, warum habt ihr das nicht gemacht. Und warum ist nicht mehr Mut. Da muss man glaube ich schon ehrlich sein, dass man sagt, wenn wir in einem Boot sitzen, und da sitzen wir, dann sollten wir uns gemeinsam darauf konzentrieren, dass wir diese Maßnahme setzen. Wie es auch der Herr Lebersorger, bin ja auch dankbar dafür, ein Experte aus dem Bereich und auch im Landtag schon auch jetzt gesagt hat. Absolut. Gemeinsam den Mut aufbringen diese Kurskorrektur zu machen. Wir haben ja die ganzen Potentiale erarbeiten lassen. Wir wissen eigentlich was zu tun ist. Wir haben uns ja auch begleiten lassen fachlich. Wir wissen jetzt ganz genau was hinter jeder Maßnahme hinterlegt. Was bedeutet das. Kurzfristig, mittelfristig, langfristig. Das sollte man im Sinne der Stadt dann auch machen und gemeinsam. Deshalb glaube ich auch, dass die Diskussionen vorher, ok, muss alles sein. Diese Emotionalitäten wo es um eine Vertragsverlängerung geht, hin und her. Aber hier geht es wirklich um die gemeinsame Kraftanstrengung für die Stadt Klagenfurt. Hier aus dieser Misere herauszukommen, nachhaltig herauszukommen. Wir haben immer wieder gehört, wir haben immer wieder gedacht in den letzten Jahren, das Budget ist schon saniert. Sind dann eines besseren oder eines schlechteren belehrt worden. Wie man es auch immer sehen kann. Nachhaltig sanieren heißt natürlich etwas anderes. Jetzt komme ich aber schon auf unsere Gespräche, weil wir ja natürlich auf drei Schienen unterwegs sind sozusagen. Natürlich auch die Verhandlungen zu führen Land Kärnten und Bund. Das ist ja kein Geheimnis, dass die oberen Institutionen sich bei den unteren etwas abputzen, sag ich einmal. Und das es nachgewiesen ist, der Städtebund hat ja eine Studie vom KDZ herausgebracht, wie es eigentlich ausschaut mit den Finanzströmen in den Bundesländern und auch in Kärnten. Und da hat Kärnten ganz schlecht abgeschnitten, zumindest die Städte, vor allem die Landeshauptstadt ganz schlecht abgeschnitten, weil wir eigentlich die meisten Umlagen zu bezahlen haben und uns wie heute schon richtig gesagt wurde, ein Drittel des Gesamtbudgets allein durch diese Transferzahlungen schon abgezogen werden, ohne dass man überhaupt was machen hat können. Natürlich können wir bei dem letzten Drittel, wo man die Möglichkeit hat etwas zu bewegen, dann müssen wir das Beste draus machen aber es wird das Wort was uns das Versprechen, was uns gegeben worden ist, wird wirklich nicht nur einzumahnen sein sondern umzusetzen sein, dass nach der Kärntner Landtagswahl hier sich eine faire Verteilung der Gelder, eine Finanzstromverteilung entwickelt, dass auch die Gemeinden nicht nur Städte überleben können. Derzeit, sage ich jetzt einmal, wurde es uns in Aussicht gestellt, aber das ist noch zu wenig, man wird hier Taten setzen müssen und zwar relativ rasch. Das ist eine

Situation, wo ganz Kärnten drinnen ist. Das ist auch in Villach so. Die eine oder andere Stadt ist vielleicht noch ein bisschen besser dran. Ein Jahr noch, zwei Jahre, dann sind sie auch genauso in der Schere. Deshalb betrifft das alle. Beispiel Graz habe ich schon gesagt. Und bitte wir als Landeshauptstadt haben ja überregionale Versorgungsleistungen. Überregionale Angebote, wo eigentlich halb Kärnten oder darüber hinaus sich auch bedient dessen und für das muss man auch etwas bekommen. Nehmen sie her das Stadttheater. Allseits beliebt aber kostet uns 7 Millionen Euro fix. Das hat eine andere Stadt nicht. Villach braucht das nicht zu bezahlen. 7 Millionen. Andere übergeordnete Angebote. Die Stadt Graz, die war trotzdem in so fürchterlichen Schwierigkeiten ist. Die bekommt in etwa 12 oder 13 Millionen Euro allein für überregionale Versorgungstätigkeiten. Auch das ist in Kärnten bis dato nicht möglich gewesen. Das werden wir alles in die Verhandlungen mit einbringen aber derzeit ist es einfach noch nicht der Fall. Und natürlich auch was den Bund betrifft. Da sage ich auch, die kleinen Schrauben müssen wir bedienen. Die kleinen, die eh sehr schwer zu bewegen sind, die müssen wir beharrlich bedienen in die richtige Richtung. Bei den großen Schrauben, das ist Land und Bund, die müssen wir lockern und ganz in die richtige Richtung drehen, dann haben wir auch eine Chance, dass wir es in dieser Phase der Teuerungen auch dementsprechend verschlanken und auch erholen. Da ist jeder gefordert. Wenn sie sagen, wenn der Herr Mag. Lebersorger heute gesagt hat, Globalbudgets, Personalbudgets. Das ist natürlich auch etwas was sozusagen mehr an Kostenwahrheit bringen würde. Das müssen wir uns anschauen, ob wir das hier umsetzen können, weil natürlich das logisch wäre, wenn es ein Referat gibt, eine Abteilung gibt, die diverse Leistungen bringen, die die Mitarbeiter auch managen, dass die auch selbst sich nach der Decke strecken und nicht wie es jetzt ist, das man einfach sagt, allgemeine Budget haltet her oder Personal. Wir brauchen dringend drei Leute mehr und dann ist wieder die allgemeine Diskussion sondern einfach mit eigenen Budgets das zur Verfügung steht auch dementsprechend auskommen im Managementbereich. Gesagt worden, Prioritäten setzen. Abschließend ist natürlich auch wichtig, es wird halt in dieser Zeit notwendig sein, dass man das wichtige vor dem wünschenswerten stellt. Das wichtige die Prioritäten, die Grundbedürfnisse der Menschen. Philip Liesnig hat es angesprochen. Im Sozialbereich sind die Menschen, die jetzt besonders gefordert sind und auch Frau Gemeinderätin Domenig, da bin ich eher der Garant dafür, dass man darauf schaut und nicht das Gegenteil, dass man diese Prioritäten auch setzt, dort wo es die Grundbedürfnisse der Menschen gibt, dass man die jetzt unterstützt, weil ja die Gefahr besteht und die Prognosen sagen das, dass nicht nur die sozial schwächeren derzeit und jetzt in den nächsten Monaten in Probleme kommen, sondern auch jene, die einfach wenig verdienen, dass man die auch dementsprechend unterstützen kann in schwierigen Zeiten. Das man hier gemeinsam sich aus der Krise herausarbeitet. Das wünsche ich, das Budget in diesem Fall ist es nur eine Zwischenetappe. Wir müssen eben wirklich daran arbeiten, dass wir selbst aus der Krise ziehen und die Verantwortung von Land und Bund mit einmahnen.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP zu TOP 27:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich hab ein bisschen zu Hause angeschaut, nachdem ich im Finanzausschuss ein bisschen diskutiert haben und auch in die Tiefe gegangen sind. Ich möchte mich recht herzlich bei der Finanzabteilung bedanken für die gute Aufbereitung und Aufarbeitung. Habe mir herausgeschaut ein bisschen, wie hat es eigentlich in der Vorperiode finanziell so ausgeschaut. Die Diskussionen waren ja immer die gleichen. Es hat auch immer Diskussionen gegeben, wir stehen so schlecht da. Das Budget ist eine Katastrophe. Da stimmen wir nicht zu. Da stimmen wir nicht mit. Und ich möchte nur aus

dem Finanzcockpit z.B. aus dem Rechnungsabschluss 2019 ein bisschen zitieren und da sind die freie Finanzspitze von den letzten Jahren aufgelistet worden. Da haben wir zum Vergleich zu heute. Wir haben heute schon gehört wie die freie Finanzspitze ausschaut mit einem plus minus null. Sind wir mit einem neutralen Auge, möchte ich einmal sagen, davon gekommen aber es wird in Zukunft massiv negativ werden und das lässt natürlich die Alarmglocken schrillen. Wir haben damals gehabt im Jahr 2016 freie Finanzspitze gesamt plus 22,8 Millionen Euro. Das waren 7,89% und wir waren damit praktisch schon fast am Wunschziel von 10% angekommen. Das war im Jahr 2017 17 Millionen, 2018 22 Millionen, 2020 19 Millionen. Dann ist praktisch die Coronazeit gekommen und es hat irgendwie alles verändert. Es hat sich alles weiter getan. Es hat auch Wahlen dazwischen gegeben und es hat jetzt den Anschein, es hat Reformbesprechungen gegeben und alle haben von den Reformen immer gesprochen und bis jetzt ist noch relativ wenig umgesetzt worden. Vom Gesamtschuldenstand muss man auch vielleicht einmal betrachten. Im Jahr 2019 haben wir einen Gesamtschuldenstand von 84,6 Millionen Euro. Das war Darlehensstand Fremd 75 Millionen und Darlehensstand innere Darlehen nur 8,7 Millionen Euro. Wenn man es mit heute vergleicht, dann kann man sagen, wir leben aus dieser Betrachtung her noch von der Substanz, die wir damals auch mitaufgebaut haben. Ich erinnere an die damaligen Situationen, dass es auch nicht einfach war zu einem guten Finanzergebnis zu kommen. Dann hat es die Reformschritte 2020 dringend und notwendig geworden. Wir sind heute wieder auf dem Punkt, dass es noch viel notwendigere Reformschritte gibt, sonst wird die Zukunft wirklich sehr sehr düster und es wird wohl allen derzeit bewusst sein. Ich bin dem Bürgermeister dankbar, dass er die Verhandlungen aufnimmt, weil es geht ja auch darum, um Transferzahlungen mit dem Land und dem Bund. Wir haben nur gehabt, wir sind einmal gekommen von einem Nettozufluss bei den Transferzahlungen von 50%. Das negativste Ereignis war dann im Rechnungsabschluss 2020 mit nur mehr 35% und wir pendeln uns jetzt ein mit einem Nettozufluss bei 40%. Das heißt es wird ganz notwendig sein auch innere Sparmaßnahmen zu zeigen, damit wir wenn wir mit dem Land in Verhandlung treten auch glaubwürdig sein können, sonst wird uns jeder sagen, von uns wollt ihr ein Geld haben aber sparen tut ihr nichts. Wir können nur glaubwürdig auftreten, wenn wir wirklich zeigen, dass uns das sehr ernst ist und dass wir die Struktur- und Aufgabenreform endlich angehen. Wir haben im Voranschlag 2020 dankenswerterweise schon das Fazit gehabt überall ein bisschen in Erinnerung rufen, das war am 31. des letzten Jahres auch in der Vorsilvesterzeit. Der Voranschlag das Fazit zeigt abermals hohe negative Ergebnis im allgemeinen Haushalt, zwingt allgemeinen Haushalt wiederum zur Aufnahme des inneren Darlehens, schöpft verbleibende Zahlungsmittelreserven und der Gebührenhaushalte für innere Darlehen nahezu aus, lässt keinen Spielraum zu für zusätzliche Projektbeschließungen im allgemeinen Haushalt. Also verlangt restriktive Budgetvollzug im Haushaltsjahr 2022. Gott sei Dank haben wir das heuer irgendwie hinbekommen, dass das noch 2023 gelingt. Ich hoffe auch, dass der Finanzreferent das wirklich auch weiterhin so durchbringt und das die Stadtregierung alle gemeinsam, jeder in seinem Referat den Rechnungsabschluss dann doch noch besser hinbekommt. Das ist das Ziel was du herausgegeben hast die 5 % freie Finanzspitze doch noch zu erreichen wäre. Das wäre sehr sehr wünschenswerte Angelegenheit und das können wirklich jetzt alle Farbe bekennen wie dringend ist wirklich der Spargedanke und der Sparwille. Das wäre aus meiner Sicht das allerwichtigste. Ansonsten kann ich nur dem Fazit noch einmal vom Finanzausschuss der heuer uns vorgestellt wurde, vielleicht auch den Zuschauern zur Kenntnis bringen. Der vorliegende Voranschlagsergebnis 2023 ist nur aufgrund einmaliger Einnahmeeffekte möglich. Bisherige Gegensteuerungsmaßnahmen sind unzureichend. Innere Darlehen von 5,7 Millionen Euro notwendig. Freie Finanzspitze knapp negativ jedoch hoch negativ in den Folgejahren.

Aufnahme von zusätzlichen Bankendarlehen nicht mehr möglich. Das obwohl Klagenfurt als solches, wir haben ja einen Vermögenshaushalt auch, ein Vermögen hat von 1,2 Milliarden. Es ist nicht so, dass das Rathaus der Stadt Klagenfurt gehört, sondern das gehört dann halt einer Versicherung oder so. Wir haben in Klagenfurt ein großes Vermögen aber diese sogenannte Aufgaben- und Strukturreform wird dringend durchzuführen sein und ich bitte die Stadtregierung wirklich dringendst tätig zu sein. Auch die Kollegin Sandra Wassermann, die kann natürlich selbstverständlich etwas dazu beitragen in ihrem Bereich im Straßenbau. Dankesehr.

Wortmeldung Gemeinderat Mag. Janos Juvan, Neos, zu TOP 27:

Sehr geehrte Damen und Herren, hoher Gemeinderat. Es sei mir erlaubt ein zwei ganz kurze Vorbemerkungen loszuwerden bevor ich dann kurz Stellung zum Budget. Zum einen es ist das Wort Wertschätzung heute sehr oft erwähnt worden und Herr Bürgermeister, sei mir an dieser Stelle ein ganz wertschätzender Kommentar erlaubt in ihre Richtung. Nachdem ich auch vom Team Kärnten vorhin attackiert worden bin, in der Vergangenheit und heute. Sie haben ihr Mikrofon durchgehend aufgedreht, was dazu führt, das wir, wie mich die Nachrichten erreichen, glauben schenken darf, sehr viele ihre Kommentare permanent auch im Livestream zu hören sind. Nicht alle davon sind wertschätzend. Ich weiß nicht ob es in den Raum passt. Lassen wir das lieber.
Dann zum anderen, zum Budget kommend. Jetzt könnten wir irgendwie vielleicht argumentieren, dass das eh ein bisschen besser ist als voriges Jahr und nicht ganz so hoch negativ. Ich bin fast ein bisschen überrascht, weil die Politik da immer wieder geschickt darin ist uns hoch negative Ergebnisse irgendwie positiv zu verkaufen. Ich stelle fest, dass passiert in all den Wortmeldungen heute nicht. Das ist aber schon das einzige für mich „erfreuliche“ was ich da heute wahrnehme, wenn ich die Wortmeldungen so höre, dann gehe ich davon aus, dass da einige heute sehr überraschend vielleicht auch aus der Arbeitsgemeinschaft gegen das Budget stimmen könnten. Wir werden es sehen im Zuge der Abstimmung. Wenn auch das negative Ergebnis des Gesamthaushaltes im kommenden Jahr laut Budget mit minus 1,8 Millionen halt so fast bei null liegt, dann haben wir in Summe von fünf Jahren wie dieses Budget ja vorsieht und plant ein Gesamtergebnis von minus 90 Millionen hier, die liebe Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, präsentiert werden und wo es darum geht, ob sie diese minus 90 Millionen die Zustimmung erteilen oder nicht. Und wenn wir auf das heurige Jahr schauen, das ist ja auch schon erwähnt worden. Dass das im Endeffekt dieses „bessere Ergebnis“ mit nur einem knapperen Minus durch Einmaleffekte zustande gekommen ist. Erstens durch einen Zuschuss der Stadtwerke. Muss man natürlich verstehen woraus das auch resultiert und wieso das entsteht. Es wird ja gerade von der Politik sehr kritisch über Strompreisentwicklungen am Energiemarkt gesprochen. Natürlich profitieren auch die Stadtwerke als Energieanbieter von diesen Entwicklungen finanziell. Das ist hart kritisiert worden. Speziell auch in der letzten Gemeinderatssitzung. Heute ist die Stadtregierung sehr dankbar und nimmt dieses Subvention, diese Ausschüttung sehr gerne in das Budget mit auf. Ich finde, da muss man sich langsam einmal entscheiden auf welcher Seite man tatsächlich steht. Das zweite ist und da freue ich mich über das Lob, das ich vom Kollegen Jantscher heute schon bekommen habe. Ich weiß, du bist jetzt überrascht weil dir das gar nicht bewusst ist. Eigentlich wolltest du mich kritisieren aber du hast mich eigentlich gelobt. Du hast nämlich erwähnt, dass der zweite positive Effekt daher kommt, dass wir eine sehr starke Wirtschaft haben und Unternehmen die stark sehr viele Leute anstellen, so viele offene Arbeitsplätze haben, dass sie gar nicht die Leute finden. Ich bin genau vor einer Woche mit meinen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen gesessen bei unserer Weihnachtsfeier und haben festgestellt, dass wir innerhalb des letzten Jahres, bei der letzten Weihnachtsfeier waren wir zu sechst und dieses Jahr waren wir zu sechzehnt. Also auch wir haben mit meinem Team einen kleinen Beitrag, einen kleinen kleinen Beitrag für die Stadt geleistet und es freut mich, dass dir das auffällt und dass du das auch positiv erwähnst.
Auch zum Budget und weil gesagt wurde man soll nicht nur kritisieren sondern sich einbringen. Ich habe mich wirklich darüber gefreut und hab das als einen guten Ansatz gefunden, dass der Finanzreferent schon vor Monaten gesagt hat, bitte kommts doch und bringts eure Vorschläge. Deswegen bin ich sofort dieser Bitte nachgekommen. Es hat eine längere Besprechung gegeben. Wir haben alle unsere Vorschläge eingebracht und wir haben natürlich vollstes Verständnis dafür, dass nicht jeder Vorschlag unmittelbar zur Umsetzung kommt. Aber was mich schon enttäuscht hat war, jetzt reden wir immer von dieser unglaublich schwierigen Zeit, diesen großen Herausforderungen. Wir müssen alle zusammenhalten. Das höre ich hier die ganze Zeit und irgendwie habe ich den Eindruck, wir sind alle dafür aber darum stelle ich die Frage warum passiert es nicht. Wir haben diese Gespräche geführt. Aus. Wir haben keine Rückmeldung es wird aufgenommen oder es wird nicht aufgenommen. Wo steht die Arbeitsgemeinschaft in den einzelnen Punkten. Wie was haben andere Parteien eingebracht. Das ist genau die fehlende Diskussion zu der Sache und heute ist es halt zu spät. Heute präsentieren wir das der Öffentlichkeit. Heute haben wir alle unsere Meinung zum Budget, das abgeschlossen ist, inhaltlich gebildet und werden die Abstimmung in wenigen Minuten, hoffentlich Minuten und nicht Stunden, treffen. Ich werde meinen Beitrag dazu leisten.
Auf drei Bereiche zum Budget möchte ich noch eingehen. Worauf ich eigentlich eingehen wollte, waren die Warnungen, die im Budgetbericht drinnen sind aus der Abteilung Finanzen. Ich werde das nicht wiederholen. Ich gehe davon aus, dass jede Gemeinderätin und jeder Gemeinderat das Budget ausführlich gelesen hat und in den Punkten, wo man vielleicht das eine oder andere nicht verstanden hat, weil das ist ein sehr umfangreiches Werk und nicht jeder von uns ist Budget- und Finanzexperte, wenn man sich da entsprechend, dass man dann auch entsprechend Rücksprache bei der Finanzabteilung gehalten hat. Da auch von meiner Seite übrigens ein Dankeschön, weil das immer fachlich kompetent möglich ist und sich da gerne Zeit nimmt seitens der Abteilung. Kann ich jeden nur empfehlen, dass in Anspruch zu nehmen. Diese Warnungen sind sehr sehr klar.
Die drei Punkte auf die ich eingehen möchte, dass ist, habe ich schon gesagt und täglich grüßt das Murmeltier, ist auch dieses Jahr wieder das Thema der Urlaubsrückstellungen. Wir haben schon beim Stellenplan darüber diskutiert. Das ist nicht gelungen eine einzige Planstelle zu reduzieren. Ich stelle auch fest es ist nicht gelungen das Thema massiv überbordernden Urlaubs- und Freizeitguthaben hier im Magistrat zu reduzieren. Ich darf an dieser Stelle verweisen, dass wir vor ziemlich genau einem Jahr als das letzte Budget besprochen wurde, ist uns erzählt worden, also die Urlaubsrückstände ist kein Thema. Das wird keinen Auftrieb erfahren. Es gab dann einen Abänderungsantrag von uns Neos und da fehlt mindestens eine Million an Aufwand im Budget. Der ist abgelehnt worden. Wenn ich in das heurige Budget schaue, sehe ich, da steht plötzlich wieder eine Million an Aufbau an Urlaubsrückständen. Nicht nur kein Abbau sondern noch einmal eine Million zusätzlicher Aufbau. Noch einmal eine Million an Freizeitguthaben, wo die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Urlaub sein werden in Zukunft und dann sich die Frage des Ersatzes stellt oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter irgendwann aus dem Magistrat ausscheiden und sich die Frage stellt, wie mit dem Urlaub, mit dem Guthaben zu verfahren ist. Ob das gegebenenfalls auszuzahlen sein wird.

Das zweite Thema. Es ist zumindest schon teilweise aufgegriffen worden ist die Holding. Es heißt immer Vorschläge, was kann man machen. Ich halte die Holding für eine der besten Möglichkeiten sehr sehr schnell einen sehr starken Effekt auszulösen hier zu einer Konsolidierung zu kommen, die Stadt in ihrer Verwaltung die Bereiche auszulagern, die dorthin gehören und dort professionell aufzusetzen, schlanker aufzusetzen und gleichzeitig positive Steuereffekte für die Stadt zu nutzen. Wenn ich diese Storyline aber verfolge zur Holding, dann habe ich leider oder habe ich den Eindruck den werde ich leider nicht los, dass das Ding jetzt schon bevor es auch nur einen Antrag dazu gibt zum Politikum verkommt, wenn man sich nicht einig wird, wer dann jetzt endlich da drinnen die Fäden ziehen soll und das ist extrem schade, weil man damit natürlich sehr großes Potenzial jetzt schon über Monate eigentlich liegengelassen wird.
Wir kommen zu einem Thema der Projekte. Das Budget weißt aus einen Projekthaushalt, Projekte in der Höhe von rund 100 Millionen Euro. Wovon aber nur die Hälfte tatsächlich auch ausfinanziert ist. Wir wissen nur von der Hälfte wie wir es finanzieren wollen. Wenn wir jetzt glauben, dass können wir lösen indem wir wie wir heute schon gehört haben, wir müssen die Projekte kritisch hinterfragen, dass man das schaffen indem man dann sagt, naja dann verschieben wir halt noch den Pfarrplatz, der heute schon Thema war, dann verschieben wir das Thema Heiligengeistplatz, Bahnhofstraße, 1000 neue Wohnungen. All diese Versprechungen die da in letzter Zeit passiert sind, Veranstaltungszentren, neue Stadtteile entwickeln. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch, dass er zwischen Hallenbad und Bahnhof neuer Stadtteil entsteht. Ein Udo Jürgens Museum, Schifahren auf der Schleppe, das ist gar nicht die Diskussion ob wir das streichen. Das ist gar nicht drinnen im Budget. In Wahrheit wenn man da jetzt reinschaut neben dem laufenden Betrieb, geht es so im Großen und Ganzen um drei Themen heute. Deswegen ist das eine auch ein gesonderter Antrag. Der ist, können wir das Thema Hallenbad tatsächlich noch umsetzen? Schaffen wir das noch? Aus meiner Sicht ist es echt knapp. Und die anderen zwei Themen sind Großprojekte wie der Tausch der Leuchtmittel, weil die Leuchtmittel die wir heute verwenden in der Stadt ganz einfach kein anderes Ersatzteil gar nicht mehr gibt. Das heißt es geht darum schaffen wir es, dass es nicht finster wird in der Stadt? Und es geht darum, dass wir wissen, dass wir bis 2026 eine neue Kläranlage errichten müssen, dass wir momentan die Finanzierung dafür nicht gesichert haben, weil wir uns permanent an den inneren Darlehen bedienen dh. bis dorthin zurückzahlen müssen, weil sonst droht es uns finster zu werden. Dann wird es auch ein bisschen übel riechen. Und es tut mir jetzt wirklich leid, wenn das eine unangenehme Nachricht ist und der eine oder andere jetzt vielleicht sagt, da schon knapp an Weihnachten ist, ist wirklich keine schöne Nachricht. Es passt überhaupt nicht da herein. Es ist ganz einfach die Wahrheit und das muss angesprochen werden. Und ich habe es heute schon einmal gesagt. Wir haben einige Budgetpotenziale aber noch einmal ein Drittel der Aufwendungen dieser Stadt stammt aus dem Bereich des Personals. Das ist ja nichts Böses. Deswegen bin ich ja nicht gegen irgendeinen Mitarbeiter persönlich aber es ist halt einfach ein Faktum. Und das werden wir einfach angreifen müssen. Und das ist genau das was ich meine wenn ich sage, wir brauchen eine Politik in Klagenfurt, die mehr Mut beweist aber offensichtlich ist sie mutlos und einfach nicht bereit diese notwendigen Reformen anzugehen oder sie ist faktisch dazu nicht in der Lage. Ob das eine oder das andere das kann ich jetzt gerade nicht beurteilen aber so oder so, es ist ganz einfach wirklich ernst und es reicht nicht, dass wir Jahr für Jahr hier zusammenkommen, uns ganz betropetzt gegenseitig anschauen und sagen, das ist wirklich schlimm. Irgendwann werden wir anfangen müssen die Dinge auch umzusetzen. Auch wenn sie nicht populär sind.

Wortmeldung Gemeinderat Robert Zechner, Neos, zu TOP 27:

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen. Ich habe eigentlich einmal nur zwei Fragen, die wird wahrscheinlich der Bürgermeister beantworten können. Es hat einen Stadtsenats- und Gemeinderatsbeschluss gegeben im Jahr 2013 und der nennt sich Überprüfung von Großvorhaben durch das Kontrollamt. Ich werde jetzt nicht den kompletten Antrag, der ist beschlossen worden vom Stadtsenat und vom Gemeinderat. Die wichtigsten Punkte drauf – das Kontrollamt wird beauftragt bei Großvorhaben der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Vorabkostenüberprüfung sowie eine begleitende Durchführungsüberprüfung vorzunehmen. Das Kontrollamt hat eine Stellungnahme bezüglich der Finanzierbarkeit und der finanziellen Auswirkungen des Projektes abzugeben. Da ist einmal die Frage eins. Hat das stattgefunden? Ich sitze zwar im Kontrollausschuss, ich kenne nicht den Bericht. Dann kommen wir zur Frage zwei die aber noch viel gravierender ist. Die endgültige politische Entscheidung der Durchführung des Vorhabens kann erst nach Abschluss der Prüfung erfolgen. Dem Kontrollamt ist der hierfür erforderliche Zeitraum einzuräumen. Der Bericht des Kontrollamtes ist dem Projektantrag verpflichtend beizulegen. Jetzt noch am Schluss netter Fun Fact warum eigentlich an den Bürgermeister, weil der Antrag ist vom Bürgermeister Scheider gestellt worden 2013. Was ein guter Antrag ist.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Müsste ich nachschauen weil 2015 hat es dann eine Wahl gegeben und da war ich ja sechs Jahre nicht Bürgermeister aber ich werde das genau. Wir werden uns das anschauen.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Man kann sich den Antrag 27 beim Budgetvoranschlag 2023 anschauen, da steht er nämlich drinnen. Wenn man im Prinzip dem Budget zustimmt, dann kann man eigentlich dem zweiten nicht zustimmen. Unter Punkt 5 im Antrag 27.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

War damals eine Initiative, da kann ich mich erinnern, ob es dann in den Jahren bis 2020/2021 umgesetzt wurde, das werden wir genau kontrollieren.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Eigentlich kann man das heute nicht beschließen. Das würde ich echt rechtlich vorab abklären. Vielleicht kann das der Magistratsdirektor, der eigentlich immer eine gute rechtliche Meinung hat, natürlich sagen. Es ist beschlossen worden vom Gemeinderat und vom Stadtsenat. Also, da steht definitiv drinnen, wir dürfen das nicht beschließen vorab.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Wortmeldung am Mitschnitt nicht abhörbar.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Der Auftrag ist ja schon 2013 erfolgt im Prinzip durch den Antrag. Der steht in jedem Budget jährlich drinnen. Es wird jährlich wiederholend praktisch beschlossen.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Wortmeldung am Mitschnitt nicht abhörbar.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Hat des das Kontrollamt gemacht? Dann können wir den Punkt 28 nicht beschließen nach meiner rechtlichen Meinung.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Das entscheidet der Gemeinderat.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Das ist ja schon beschlossen worden. Also man müsste den Beschluss im Prinzip aufheben den von damals um ihn zu ändern. Ich kann jetzt nicht einfach sagen, ok, ist irgendwann einmal beschlossen worden und ist mir jetzt vollkommen egal, was beschlossen worden ist. Ich stimme jetzt einfach anders ab.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Der Gemeinderat kann jederzeit seine Beschlüsse wieder abändern.

Weiter Gemeinderat Robert Zechner, Neos:

Genau abändern aber dafür muss man den Beschluss abändern und kann jetzt nicht im Prinzip beschließen, dass das Darlehen gewidmet wird. Ich gebe es nur zu Bedenken, vielleicht liest sich da noch wer ein. Danke.

Wortmeldung Gemeinderat Patrick Jonke, TK zu TOP 27:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, werter Stadtsenat, hoher Gemeinderat, vor allem geschätzte Klagenfurterinnen und Klagenfurter. Beim Budget der Stadt ist in Zahlen gegossene Politik und das muss natürlich auch immer, ist immer mit Kompromissen verbunden. Diese Kompromisse sind wir alle eingegangen. Die Arbeitsgemeinschaft hat hier einen Kompromiss geschafft und ich bin froh, dass wir heute dieses Budget beschließen können. Auch wenn es heute der 28.12. ist aber es ist einfach wichtig, dass wir nicht in die Zwölftelregelung fallen und hier handlungsfähig bleiben und aus dieser Sicht aus auch Handlungen treffen können. Durch eine gemeinsame Kraftanstrengung ist es unserem Bürgermeister Christian Scheider und der Arbeitsgemeinschaft, natürlich auch dem Finanzreferenten Philip Liesnig gelungen, ein weitsichtiges Budget zu etablieren. Natürlich auch mit allen Vor- und Nachteilen. Es ist schon angesprochen worden. Es ist auch das Thema Reform ganz ein wichtiges. Struktur- und Aufgabenreform. Wir haben hier einige Beschlüsse gefasst, die auch extrem wichtig waren. Das wird auch in Zukunft so sein. Es wird auch in Zukunft wichtig sein solche Beschlüsse weiter

zu fassen. Der Bürgermeister ist ja auch Kompromiss bzw. dementsprechend willig hier eine Reform herbeizuführen was oft nachgesagt wird, dass das nicht der Fall sei. Ich kann bestätigen, dass wenn man sich die Beschlüsse der letzten Monate und der letzten 1,5 Jahre, 2 Jahre anschaut, dann hat er bewiesen, dass er auch das kann. Natürlich auch danke zu sagen den Stadtwerken, der Stadtwerke AG, dass sie uns auch in dieser schwierigen Zeit unterstützt. Ein Beispiel ist auch das Hallenbad. Dann natürlich auch dem Land und dem Bund was wichtig wird für die Zukunft zu sein, dass sie uns auch dementsprechend unterstützen. Das Land hat auch hier signalisiert und gezeigt, dass es das tun wird. Hier gilt es auch weiter zu verhandeln. Auch danke dafür, dass diese Verhandlungen dementsprechend gut über die Bühne gehen. Ja, unter der Führung von Bürgermeister Scheider wird auch 2023 in die Entwicklung und in die Zukunftsfähigkeit der Stadt investiert. Stillstand bedeutet ja bekanntlicherweise einen Rückschritt. Wir sparen natürlich in allen Referaten auch bei uns. Wir haben da auch im Wohnungsbereich, es ist auch angesprochen worden. Da hätten wir auch gerne andere Budgets um wie auch angesprochen worden ist, hier weiterzukommen. Das wird auch der Fall sein. Die nächsten Jahre, ist uns bewusst, dass wir in diesem Bereich sehr viel zu tun haben. Dort der Vizebürgermeister Dolinar auch schon einiges vorbereitet. Hier wird es in den nächsten Monaten auch umfassende Pläne geben, wie wir diesen Bereich dementsprechend weiterentwickeln können. Die Frau Gemeinderätin Domenig hat ja gemeint, dass unterm Bürgermeister hier dementsprechend wenig voran geht was die Sparsamkeit betrifft. Das sehe ich nicht so. Es hat jetzt acht Jahre gegeben, wo die SPÖ den Finanzreferenten gestellt hat. Das muss man auch ganz klar sagen. Aber wir sind glaube ich gemeinsam am richtigen Weg. Das muss man auch neidlos anerkennen. Der Philip Liesnig macht das auch ganz gut. Wir sind hier auf jeden Fall am richtigen Weg und ja ich möchte mich auch hier noch einmal recht herzlich dafür bedanken.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ, zu TOP 27:

Hoher Gemeinderat, ich bin heute sehr froh und sehr überrascht, dass es vor allem die Jugend ist in diesem Hause, die sehr erfrischende Beiträge liefert und gerade als Mitglied der älteren Generation erfreut mich das, weil ich einfach merke, dass hier klare Zielvorstellungen für die Stadt gegeben sind. Ganz besonders hat mir gefallen was der Herr Gemeinderat Julia Geier gesagt hat und diese Meinung teile ich, obwohl ich heute schon beim hereingehen vom jemandem im Gemeinderatssaal als Linker bezeichnet worden bin, wollte ich ganz klar sagen, dass ich mich zu Eigentum bekenne. Das ist an und für sich das wichtigste, dass junge Menschen ein Ziel verfolgen und das muss eigentlich ihre persönliche Unabhängigkeit sein. Bekanntlich wenn man sich Eigentum schaffen kann, dann ist es etwas ganz besonderes auf das man im Leben zurück blicken kann. Wenn man den Kollegen Wappis hernimmt, darf ich sagen, wir ältere sind auch froh, wenn wir unser Eigentum weiter erhalten können, dass wir uns geschaffen haben. So sind wir eigentlich in einem Spannungsfeld, in dem wir leben müssen, das auf der einen Seite die Jugend zu ihrem Eigentum kommt und auf der anderen Seite die ältere Generation auch gefordert ist ihr erworbenes Eigentum auch zu halten. Was meine ich damit? Ich bin sehr sehr glücklich, dass es zu einer Diskussion der Zweitwohnsitzabgabe gekommen ist. Aus welchem Grund? Als Vorsitzender des Wohnungsausschusses sind wir eigentlich gefordert festzustellen und die Kollegin Frühauf ist unser ständiges Mitglied und viele andere auch, Kollege Schmied ist auch dort vertreten, wo wir eigentlich sehen, dass wir wenig leisten können für die Sanierung der Gemeindewohnungen, weil uns einfach das Geld fehlt. Ich wünsche mir jetzt wirklich, dass wir

vielleicht diese Mehreinnahmen die durch die Zweitwohnsitzabgabe, die dadurch hereinkommen könnten, auch dazu verwendet werden, dass wir mit einem Sanierungsprogramm was auch von der Kollegin Blank schon längst gefordert ist, einmal beginnen können. Das wir wirklich einmal wissen wo stehen wir mit unseren Gebäuden, was müssen wir in Zukunft sanieren und welche Maßnahmen müssen gesetzt werden. Das ist eigentlich die Wertschätzung die wir gegenüber Menschen in dieser Stadt haben müssen, die vielleicht über ein Einkommen verfügen, die sich momentan kein Eigentum mehr schaffen können oder noch nicht schaffen können, dass wir die auch unterstützen in ihrer Wohnqualität. Das muss eine ganz wichtige Aufgabe der Stadt sein. Da bin ich eigentlich auch dabei zu sagen was ich heute gehört habe. Wir müssen klare Prioritäten setzen und wir wissen, dass unsere Finanzspitze sehr sehr negativ ist und das es großer Anstrengungen bedarf, diese Finanzspitze möglichst klein zu halten. Kollege Juvan hat da sehr vernünftige Ansätze gehabt, wo wir sagen können, wie können wir zu einem besseren Budget kommen um letztendlich diese jungen Menschen oder auch diese Menschen, die weniger Mittel haben, das wir diese auch unterstützen können. Wenn heute der Herr Bürgermeister eigentlich sehr global immer sagt, dass er eigentlich für die ältere Generation oder für seine Mitmenschen immer zur Verfügung steht, so mache ich schon darauf aufmerksam, Herr Bürgermeister, das der letzte Finanzausgleich in deiner Periode als Bürgermeister ausverhandelt worden ist und das war glaube ich 2015 oder 2016 und das sehr wohl auch letztendlich Vorschläge der Stadt Klagenfurt eingebracht hätten werden können, die vielleicht jetzt für unsere Stadt besser gewesen wären. Bis 2015 warst du Bürgermeister, Finanzausgleichsverhandlungen finden früher statt. 2016 kommt es dann zum Beschluss. Aber es geht nicht darum, ob man bei der Beschlussfassung dabei war sondern es geht darum, bei den Verhandlungen. Ich möchte darauf hinweisen, dass es also zu massiven Belastungen im sozialen Bereich und im Krankenanstaltenbereich gekommen ist bis 2015, die wir heute mittragen, wo wir heute sagen, unser Budget ist davon noch immer belastet. Und wenn wir wissen, dass das eigentlich nicht die Regierung war, die heute im Land das Sagen hat, dann können wir in den Schlussvorstellungen ein bisschen eine Meinung bilden. Aber, Herr Bürgermeister, ich glaube, wir reichen als ältere Generation immer die Hand und haben immer die Bereitschaft mitzuwirken. Was ich nicht gerne habe, wenn man Sachen verdreht und ich bekenne mich dazu, das ich gesagt habe, es wir sollen der älteren Generation die Möglichkeit bieten länger zu arbeiten aber ich habe auch gleichzeitig gesagt, dass wir sie gesund erhalten müssen weil jeder wird wissen, dass wir Euro 1.500,-- pro Einwohner bekommen. Ob der 102 Jahre alt ist oder ob der 2 Tage alt ist, jeder der hier seinen Hauptwohnsitz hat, liefert der Stadt Euro 1.500,--. Und meine Wortmeldung war immer, dass wir sagen, wir möchten Brutto für Netto, das sie bei der älteren Generation bleiben dh. dass wir so wenig wie möglich investieren müssen in Pflege oder in sonstige Maßnahmen, damit die ältere Generation uns die Euro 1.500,-- bringt. Und bitte das nicht zu vermischen und zu sagen, ich kann dich nicht mehr ernst nehmen. Diese Beleidung hast du heute nicht zurückgenommen und ich bin auch nicht sehr sensibel. Ich habe ebenfalls dieselben Meldungen gehört, dass per Livestream Worte gefallen sind, die nicht optimal sind. Aber Schwamm drüber. Ich glaube, Herr Bürgermeister, man sollte die heutige Debatte wirklich in erster Linie aus Sicht deiner Person zum Anlass nehmen, Gespräche mit allen zu führen. Mit jeder Referentin, mit jedem Referenten in der Stadtregierung. Und das ist die Aufgabe eines Bürgermeisters. Und wenn du heute auch sagst, wir gewinnen Wahlen, dann mögest du Recht haben aber du musst auch wissen, dass du zu deiner optimalen Umsetzung deiner Arbeit andere benötigst und diesen Respekt fordere ich ein, dementsprechend glaube ich, dass wir in dem Jahr ich persönlich nicht mehr das

Vertrauen habe, werde ich dem Budget zustimmen aber ich möchte hoffen, dass du dein Bemühen umsetzt um wirklich mit allen Parteien in diesem Hause Gespräche führst.

Wortmeldung Vizebürgermeister Alois Dolinar, TK, zu Top 27:

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich verstehe schon, dass die Opposition die Aufgabe hat, die Arbeit der Stadtregierung unter die Lupe zu nehmen aber alles nieder zu reden ist auch nicht die Lösung. Ich bin aber froh, dass es nicht alle so sehen und ich möchte mich bei Herrn Mag. Lebersorger recht herzlich bedanken, der hier einige Orientierungsmöglichkeiten aufgezeigt hat, wo wir hinsteuern sollen. Ich habe ihre Rede wirklich toll gefunden. Danke noch einmal.
Die Budgetsituation und die Budgeterstellung ist alles andere als ideal. Sie wissen, die Arbeitsgemeinschaft hat Lösungen gesucht und auch gefunden. Und immer wieder höre ich auch die Frage, wo ist denn alles eingespart worden. Das Team Kärnten und ihre Referate die wir leiten haben am meisten eingespart und dazu beigetragen, dass dieses Budget erstellt werden konnte. Klagenfurt Wohnen hat 2,5 Millionen Euro eingespart, aber nicht weil wir zu viel Geld hätten, sondern weil wir wissen, dass wir eine Lösung, eine Budgetlösung erreichen müssen. Trotz der Streichung von Euro 500.000,-- ist es gelungen bei 50 Objekten im Jahr 2022 die Bäder zu sanieren und bei 2 Wohnanlagen die gesamten Wohnungseingangstüren zu tauschen, was natürlich zu einer Energieeffizienz bringt bzw. kommt. Wir sind aber gezwungen dringend weitere Sanierungen zu machen und die Wertigkeit unserer Objekte zu erhalten und unseren Mieter*innen einen angenehmen Wohnstandard zu bieten. Wir haben heuer 372 Wohnungen zugewiesen. Sanierungen können wie sie wissen nur bewerkstelligt werden, wenn die Wohnungen auch frei sind. Wenn Menschen drinnen wohnen, dann geht das nicht. Dann können wir keine Wohnung sanieren. Weil wir können höchstens eine Badsanierung machen oder die Eingangstüre tauschen. Nachdem wieder 2,5 Millionen gestrichen werden, sind wir gezwungen nach alternativen umzusehen und uns Partner zu suchen, die uns bei der Finanzierung und Umsetzung der zu sanierenden Objekte unterstützen. Bevorzugt werden hier Gemeinnützige Wohnbaugenossenschaften. Wir werden weiterhin Eigentümer bleiben und weiterhin Herr über den Mietzins sein. Was die 1000 Wohnungen anbelangt, die ich versprochen habe. Natürlich werden die gebaut. Nicht von heute auf morgen. Ich darf erinnern an Hi Harbach, wo bis 2030 850 neue Wohnungen gebaut werden, wo die Stadt Klagenfurt hier massivst mitwirkt. In der Siebenhügelstraße wird im Jänner noch eine Architektenausschreibung erfolgen, wo ca. 320 Wohnungen gebaut werden. Wir fangen heuer noch zu bauen an in der St. Veiter Straße usw. Und da kommen wir nicht nur auf 1000 Wohnungen sondern über 1200 Wohnungen. Das ist Realität. Das sind gemeinnützige Wohnungen.
Zu Klima und Umweltschutz. 2022 ist viel umgesetzt worden und zwar auch im Bereich des ÖPNV. Klagenfurt ist als Klimavorzeigestadt bekannt und hat mittlerweile nicht nur österreichweit einen besonderen Stellenwert sondern auch Europaweit. Darauf bin ich als zuständiger Klimaschutzreferent und natürlich auch als Europareferent sehr stolz. Die Abteilung Klima und Umweltschutz ist ein für die Stadt Klagenfurt strategisch sehr wichtiges Referat, welches es auch nachhaltig und langfristig viele wichtige Schlüsselprojekte mitfinanzieren wird. Um die EU City Mission nicht gefährden und die Klimaneutralität weiter voranzubringen, habe ich Gespräche mit Vertretern des Landes und mit dem Landeshauptmann geführt, die sehr positiv waren und es wurden Gespräche mit dem Bundesministerium für Klimaschutz und Umweltenergiemobilität, Innovation und Technologie geführt. Der Herr Landeshauptmann hat die Dimension und die

Alternativlosigkeit der Situation sofort erkannt und uns zu einer Regierungssitzung am 6.12. eingeladen. Dort wurde die EU-City Mission und das Projekt KEBIP präsentiert. Aufgrund der Relevanz des Projektes KEBIP für die EU-City Mission und der Leuchtturmwirkung auf gesamteuropäischer Ebene sichert nicht nur das Bundesministerium für Klimaschutz und das Land Kärnten so Klagenfurt bei der Teilnahme der EU City Mission und der Umsetzung des Projektes KEBIP auch finanziell zu unterstützen. Durch Bedarfszuweisungen oder zusätzlichen Fördertöpfen. Dieses Bekenntnis wurde in Form eines Memorandum auf Understanding schriftlich zwischen Stadt, Land und Bundesministerium für Klimaschutz unterzeichnet. Dieses Memorandum gibt es und ist ein ganz wichtiger Bestandteil, damit wir dieses Ziel erreichen können.
Was die europäischen Angelegenheiten anbelangt. Es muss uns gelingen mit den geringsten Mitteln unsere Position im Alpen-Adria-Raum zu stärken und eine Städtepartnerschaft mit Koper, Köln und Lignano einzugehen, auch wenn es schwierig ist habe ich den Beweis erbracht, dass es möglich ist, sich als Landeshauptstadt im Alpen-Adria-Raum zu positionieren, wenn man fruchtbare überregionale Kooperationen pflegt. Es sind aber nicht nur die Städtepartnerschaften dazugekommen, sondern man hat sich auch sehr kritisch mit den bestehenden auseinandergesetzt und diese evaluiert. Daher ist man zu dem Entschluss gekommen, die Städtepartnerschaft mit Laval ruhend zu stellen. Auch in Zukunft werden wir Augenmaß darauf legen, ob eine Partnerschaft gelebt wird und ob dies eine Win-Win-Situation für beide Seiten auch wirtschaftlich mitbringt. Hierfür wurden im letzten Ausschuss abschließend Richtlinien erarbeitet, die auch verschriftlicht wurden und die als Leitfaden dienen sollen.
Was die Energie anbelangt, als Energiereferent, möchte ich deponieren, dass wir wichtige Maßnahmen im Bereich der Klimaeffizienz gesetzt haben und dies zeigt die Erfolgsgeschichte der KDGS, der Dachstromgesellschaft. Mittlerweile werden bereits mehr über eine Million Euro Sonnenstrom von grünen Dächern produziert. Die Stadtwerke Klagenfurt versorgen Kärntens Landeshauptstadt zuverlässig mit Strom, Fernwärme, Gas, Wasser und Mobilität. Sie sorgen mit dem Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und auch dafür, dass Klagenfurt am Wörthersee mit großen Schritten Richtung Smart City schreitet. Ein großer Meilenstein wurde kürzlich bei der hauseigenen Produktion von grünem Strom gelegt. Wir bauen die Dächer immer weiter aus und wollen im Jahr 2030 eigentlich so viel produzieren, dass wir damit Klagenfurt mehr oder weniger mit Strom beliefern können und wir werden somit auch autark. Mittlerweile konnte 2021 eine Ersparnis von weit über 376 Tonnen Co2 durch die Produktion von Sonnenstrom erzielt werden. Derzeit sind von den 365 öffentlichen Gebäuden in Klagenfurt rund 82 mit Sonnenstrom ausgestattet. Ich möchte hier nur erwähnen, die Tonne Co2 haben wir mit Euro 100,--berechnet. Mittlerweile kostet eine Tonne Co2 Euro 150,--. Der Gesetzgeber hat uns vorgegeben, dass wir 2030 zu diesen Strafzahlungen kommen bzw. zu diesen Strafzahlungen es kommen wird. Das Land Kärnten kann ca. 280 Millionen erwarten. Der Bund bekommt ca. 3 Milliarden aufgebrummt. Das wird auf die Länder aufgeteilt und da hängt es auch von uns ab, ob wir die Klimaziele erreichen, damit diese Position möglichst tief gehalten wird. Viele weitere Projekte bzw. PV Anlagen sind in den nächsten Jahren in Planung. Es wird auch positiv auf das Budget der Stadt Klagenfurt auswirken. Investitionen in den Klimaschutz und in die Energieeffizienz lohnen sich doppelt und refinanzieren sich immer. Seit Amtsbeginn bin ich bestrebt, dass in Amtsgebäuden ähnlich die Beleuchtung auf LED umgestellt wird. Alle Empfehlungen und Bemühungen seitens der Abt. Klima- und Umweltschutz sind nutzlos, wenn in der Abteilung Facility Management kein Budget für nachhaltige und notwendige Klima- und Energieeffizienzmaßnahmen vorgesehen wird. Es scheitert letztlich immer an der Finanzierung und schadet langfristig uns selbst. Es nutzt nichts,

wenn wir z.B. im Sommer Lichter eingeschalten haben, die Wärme produzieren und gleichzeitig läuft auch die Klimaanlage auf Hochtouren. Da müssen wir ansetzen und Lösungen finden. Danke vielmals.

Frage/Wortmeldung Gemeinderat Mag. Janos Juvan, Neos:

Herr Vorsitzender, wenn Sie mir gestatten möchte ich eine Frage stellen, bevor Herr Dr. Skorianz zum Rednerpult schreitet. Die Diskussion betreffend Personalagenden ist jetzt ca. zwei Stunden beendet. Meine Frage, ich kenne den Stundensatz des geschätzten Dr. Puswald nicht, aber ist seine Anwesenheit nach wie vor notwendig wo wir gerade beim Budget über notwendige Kosteneinsparungen sprechen.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Ja, es gibt ja noch einen Dringlichkeitsantrag. Da könnte er wieder zu Rate gezogen werden. Aus diesem Grund. Das kann man nie sagen, wann der zur Aufrufung kommt.

Wortmeldung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ zu TOP 27:

Danke. Der Herr Kollege Jonke hat da eine Dankesrede gehalten an sehr viele Personen. Ich möchte dies ein bisschen ergänzen und zwar vor allem an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Hauses, die heute hier alle ihren Dienst versehen. Vor allem an der Spitze Dr. Wutte mit seinem Team, der eine hervorragende Arbeit vorgelegt hat. Das ist sicher nicht einfach und das zwischen den Feiertagen dann hier zu sitzen, wo andere Klagenfurterinnen und Klagenfurter mit ihren Familien vielleicht ein paar freie Tage genießen, ist nicht selbstverständlich. Deshalb von unserer Seite ein großes Dankeschön an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Zum Kollegen Mertel zu den Äußerungen zu den flapsigen des Herrn Bürgermeisters. Da laufen ja noch ganz andere. Der Herr Juvan, jetzt ist er gerade hinausgegangen, hat es kurz erwähnt. Auch ich wurde kontaktiert. Ich bin kein vorlauter Hund also bitte, das hört man durch das Mikrofon wenn man hier schwätzt was vielleicht nicht günstig ist. Wir haben es selber gar nicht gehört aber draußen hören die Leute das und sind dann doch ein bisschen entsetzt über den Stil da.
Ganz kurz noch bitte was noch nicht richtig angeschnitten worden ist, sind diese exorbitanten Rechts- und Beratungskosten im Sammelnachweis sind Euro 670.100,-- dafür vorgesehen. Wenn man in die Details hineingeht, sieht man, dass wir 1,095,900,-- Euro in Rechts- und Beratungskosten ausgewiesen haben. Ein Großteil davon betrifft die Magistratsdirektion, die mit 179.500,-- Euro an Rechts- und Beratungskosten aufscheint. Davon in der Rechnung 2021, was danach gekommen ist, haben wir Rechts- und Beratungskosten von Euro 566.743,-- allein in der Magistratsdirektion. Ich frage mich, hat man da nicht die eigene Kraft solche Beratungen vorzunehmen. Ich weiß nicht, Waschi Mertel, du warst lange in der Landesregierung. Wie oft hast du eine Rechtsberatung, eine externe in Anspruch genommen. Hast du jemals in der Landesregierung externe Rechtsberater in Anspruch genommen? Er beutelt den Kopf. Ich selber war 13 Unterabteilungsleiter, habe im Jahr 2018 für die Kärntner Landesregierung den Antikorruptionsaward gewinnen können, war in allen Österreichischen Zeitschriften und sehr viele innovative Dinge gemacht. Ich habe auch nie eine Rechtsberatung externe in Anspruch genommen. Ich frage mich auch, wie das heute läuft. Wie werden solche Rechtsberatungen vergeben? Der Herr Dr. Puswald hat uns ja heute ungefragt beraten aber wer hat ihn

beauftragt. Er sitzt noch immer da. Er hat noch immer sein Mandat oder ist er als Zuhörer da, was mich natürlich freuen würde, wenn er hier uns ein bisschen begleitet. Der Rechnungshof, das darf ich in diesem Zusammenhang, der Landesrechnungshof hat ja schon im Jahr 2018 noch vor der Ära Scheider massivst kritisiert und das hast du damals als Opposition mitkritisiert, dass eben diese Beratungskosten, es ging konkret um die Benediktinerschule, praktisch nur mündlich vergeben werden. Wie passiert das jetzt? Ich habe nie eine Ausschreibung erfahren. Bei Kosten von mehreren hunderttausend Euro habe ich eigentlich irgendwo eine Ausschreibung nötig, glaube ich, und des gehört bitte einmal aufgeklärt. Es fällt auch auf, dass immer wieder die gleichen Berater zum Zuge kommen. Sei es in der Personalberatung, sei es in der Rechtsberatung und ich glaube, dass auch andere eine Chance verdient hätten. Möglichst sollte man aber ohne Berater auskommen, weil möglichst sollten unsere Mitarbeiter das Manpower haben, dass sie selber die Aufgaben, die bei uns anfallen, erledigen können. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Herr Dr. Puswald ist heute für die Stadt hier und hat sozusagen hier auch die rechtlichen Argumente zu führen. Weil das wird notwendig sein, weil ja in diesem Bereich so vieles gesagt wurde, was einfach nicht stimmt. Da muss man rechtlich das ganze abklären, das sich jeder auskennt. Aus diesem Grund ist er auch da. Ist eine Pauschale von Euro 1.500,--. Das wäre nicht notwendig gewesen, wenn es nicht eben solche Vorhaltungen gegeben hätte, dass das angeblich rechtlich alles nicht korrekt wäre. Aus diesem Grund, da Herr Dr. Jost selber befangen ist, ist keine andere Möglichkeit übrig geblieben, als einen Rechtsanwalt zu Rate zu ziehen. Wir keine Wortmeldungen mehr.

Schlusswort Vizebürgermeister Mag. Philip Liesnig, SPÖ:

Danke. Nachdem ja das Datum der heutigen Gemeinderatssitzung mehrmals zur Sprache gekommen ist, ein sehr unwiderlegbarer Beweis dafür, dass wir in die richtige Richtung arbeiten, weil letztes Jahr haben wir den Budgetbeschluss erst am 30.12. zusammengebracht, jetzt sind wir schon am 28.12. Scherz beiseite aber ein bisschen Spaß muss dazwischen auch einmal sein. Ich möchte mein Schlusswort nur dafür nutzen, ein paar Punkte die angesprochen worden sind, vielleicht näher zu erläutern. Einerseits ein Thema war die wirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke. Die Stadtwerke haben, Herr Bürgermeister hat es heute schon zur Sprache gebracht, in den letzten Jahren durchaus herausfordernde Situation vorgefunden und einen Konsolidierungsprozess durchführen müssen. Erfreulicherweise sind sie aber auf Kurs geblieben und das schlägt sich jetzt einerseits in der Dividende nieder, die uns im heurigen Jahr gewährt werden konnte. Ich möchte nicht vorgreifen. Ich will auch nicht über eine Höhe spekulieren aber für die nächsten Jahre ist die wirtschaftliche Prognose so gut, dass wir damit rechnen können, dass wir das auch in den kommenden Jahren eine Dividende von Seiten der Stadtwerke möglich sein wird. Da kommt man dann schon zum Thema der Mittelfristigen Planung, die berechtigterweise angesprochen wurde. Da haben wir einfach auch die Aufgabe, dass man entsprechend nachschärfen und das uns in den nächsten Monaten detaillierter anschauen um einfach als Gemeinderat, als Stadtsenat oder als jeweiliger Referent oder Referentin auch entsprechende Planungsgrundlage für langfristige Projekte zu haben, weil wir dann natürlich jetzt das nicht entsprechend abbilden konnten bis

dato und wir in der mittelfristigen Planung, kann man nicht anders sagen, ein Stück weit im Blindflug unterwegs sind. Da gilt es eine detailliertere Planung vorzunehmen.
Bezüglich der Finanzsituation Mittelfristplanung ist natürlich auf Großwetterlage sozusagen, was die Finanzsituation der Österreichischen Gebietskörperschaften angeht, zu verweisen. Wenn man sich die Kommentare die Fachbeiträge in den Zeitschriften des gemeinen Städtebundes anschaut, dann wird man zu dem Schluss kommen, dass eigentlich ein breiter Konsens dahingehend besteht, dass es da zu Reformen kommen muss im Zuge des Finanzausgleiches, dass die Situation der Gemeinden und Städte auch von bundesstaatlicher Ebene aus besser ausgestaltet werden muss, wenn man verhindern will, dass immer mehr Abgangsgemeinden produziert werden und die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Städte und Gemeinden gegen null gedrückt wird. Auch das wird sich entsprechend in den nächsten Monaten in unsere Mittelfristplanung niederschlagen müssen.
Die Situation der inneren Darlehen, es ist schon kurz angesprochen worden, wie wird der Rechnungsabschluss 2022 ausschauen. Wir haben da entsprechende innere Darlehen beim Voranschlag vorgesehen. Ohne Rücksprache mit der Finanzabteilung traue ich mich schon zu sagen, dass der Rechnungsabschluss, der Vollzug des Budgets 2022, deutlich besser ausfallen wird, als der Voranschlag 2022. Wir werden also da auch bei dem Thema innere Darlehen bzw. bei der Position innere Darlehen einen gewissen Handlungsspielraum zurückgewinnen. Wir sind bei den inneren Darlehen 2023 auf einem ganzen Betrag, den wir da eingestellt haben und es liegt an uns das Budget 2023 auch so zu vollziehen, dass wir dann auch mit dem Rechnungsabschluss 2023 zusätzlichen Handlungsspielraum bei den inneren Darlehen zurückgewinnen. In diesem Zusammenhang vielleicht auch kurz ein Hinweis auf die freie Finanzspitze. Da sind wir nicht mehr im negativen sondern die liegt jetzt mit dem Voranschlag 2023 defakto bei null. Ist eine deutliche Steigerung im Vergleich zu den Vorjahren. Aufgrund der mittelfristigen Planung ist es in den nächsten Jahren wieder negativ dargestellt. Meiner Meinung nach ist es ein Stück weit verzehrt aber diese Aufgabe werden wir jetzt unmittelbar zu bewältigen haben, ist ebenfalls beim Budget 2023 beim Vollzug. Aufgabe jedes einzelnen Referenten oder Kollegialorgane so vorzugehen, das wir eine positive freie Finanzspitze im Laufe des Jahres erarbeiten, weil am Ende des Tages gilt natürlich nicht der Voranschlag sondern der Rechnungsabschluss.

Es ist die Schuldensituation kurz angesprochen worden. Ich möchte nicht detailliert drauf eingehen. Es hängt natürlich mit den Projekten zusammen, die wir im Bereich der Gebührenhaushalte und des allgemeinen Haushaltes politisch beschließen und umsetzen wollen. Aber man muss natürlich die Schuldensituation in Relation setzen zu unserem Vermögensstand bzw. zur Bilanzsumme. Das ist ja bei der Stadt Klagenfurt ganz beachtlich. Wir liegen bei rund 1,3 Milliarden Euro Bilanzsumme. Also, wenn man dies mit den einen oder anderen Konserven vergleicht, sieht man eigentlich, was für eine Vermögenssituation da gegeben ist und sind die bei Klagenfurt Wohnen mit über 3000 Wohneinheiten noch gar nicht eingerechnet.
Was die weitere Vorgehensweise bei Projekten angeht. Letztendlich wenn wir den finanziellen Spielraum nicht erarbeiten durch Reformmaßnahmen, dann ist es eine politische Entscheidung. Stelle ich gewisse Projekte zurück, veräußere ich Vermögen um Liquidität für die Umsetzung von Projekten zu gewinnen oder führe ich Projekte schlussendlich einfach gar nicht durch. Das liegt unserer politischen Willensbildung und um das zu erleichtern haben wir jetzt schon beschlossen politisch, ich habe den entsprechenden Vorschlag unterbreitet, dass ein Projektdatenbuch auch erstellt wird. Die Finanzabteilung arbeitet dankenswerterweise schon seit Wochen und Monaten intensiv daran, dass wir da ehestmöglich eine bessere

Planbarkeit im Projekthaushalt vorfinden können und dann entsprechend Prioritäten auch nachschärfen können, wenn es zu politischen oder zu Änderungen in der politischen Willensbildung kommt.
Bezüglich des Thema Hallenbades möchte ich klar zum Ausdruck bringen, da gibt es einen politischen Beschluss. Da gibt es auch das klare politische Bekenntnis, dass wir für die Klagenfurter Bevölkerung ein entsprechendes Familien- und Sportbad errichten wollen. Wir haben ja schon letztes Jahr darauf reagiert, haben das Projekt neu aufgesetzt, redimensioniert, sind davon abgekommen ein Übergangsbad zu errichten, dass sich mit mehreren Millionen Euro, acht Millionen Euro wenn ich mich richtig erinnere, niedergeschlagen hätte und auf der Basis wollen wir das Projekt jetzt auch umsetzen und lassen uns nicht beirren und verweisen auf meine Ausführungen vorhin zu Mittelfristplanung bin ich davon überzeugt, dass wir auch den entsprechenden finanziellen Spielraum vorfinden werden um das Projekt umzusetzen, wenn wir weiterarbeiten an der entsprechenden Kurskorrektur und Aufgabenkritik. Wir sind ja nicht immer bei allen inhaltlichen Fragen einer Meinung. Das ist aber auch nicht das ganz große Thema, das ist durchaus legitim, wenn man trotzdem gemeinsam alle Formvorhaben vorantreiben kann. Das ist unsere gemeinsame Verantwortung. Da braucht es auch eine gewisse Gesprächsbasis, unabhängig davon ob man sich dann doch einmal gegenseitig kritische Worte ausrichtet. Dann muss man einfach dafür Sorge tragen, dass man abseits dessen trotzdem noch gemeinsam auf einen Kaffee oder hin und wieder auf ein Bier zusammensitzen kann und gewisse inhaltliche Themen auch auf der Basis besprechen kann.
Das Thema Wahlbudgets ist angesprochen worden. Da möchte ich darauf verweisen, dass es da auch schon einen entsprechenden Beschluss gibt vom Stadtsenat. Wir werden versuchen das von Seiten der Fachabteilung so aufzubereiten, dass das bereits nächstes Jahr schlagend werden kann. Damit einher geht defakto auch ein Kulturwechsel im Haus wenn wir das so umsetzen, weil das ja bedeutet, dass jede einzelne Fachabteilung auch eine Verantwortung über die Personalhoheit bzw. über die Personalmaßnahmen hat und das sich dort entsprechend wiederspiegelt. Es ist aus meiner Sicht unerlässlich diesen Reformschritt zu setzen. Wir werden versuchen das ehestmöglich auf Schiene zu bringen. Wie gesagt die entsprechende politische Willensbildung dahingehend ist bereits erfolgt.
Es sind die Einmaleffekte angesprochen worden. Bei der Einnahmenseite die das Budget andererseits erleichtert haben. Man darf es aber nicht außer Acht lassen, dass es auch entsprechende Einmaleffekte auf der Ausgabenseite gibt, noch einmal alle zwei Wochen und täglich grüßt das Murmeltier gespielt und eine Projektkostensteigerung gehabt, mehr Steigerungen im Energiebereich und das wirkt sich jetzt natürlich auch entsprechend aus beim Voranschlag 2023. Wenn man jetzt sagt die Benützungsabgabe ist als Einmaleffekt gestiegen, naja, wenn die Benützungsabgabe als Einnahme wieder sinken würde, dann muss man logischerweise auch davon ausgehen, dass auf der anderen Seite auch die laufenden Kosten für Energie entsprechend sinken würden. Also das kann man nicht getrennt voneinander sehen. Es sind kommunizierende Gefäße und da darf man es sich nicht so leicht machen weder im Positiven und wie im Negativen.
Bezüglich der Vorschläge der Gemeinderatsparteien, der Janos Juvan hat es kurz angesprochen. Also wir hätten es auch ganz einfach im Rahmen eines Telefonates kurz besprechen können, ist aber kein Thema. Es gibt da eine Auflistung der Maßnahmen wie sie bereits eingearbeitet wurden, welche in Arbeit sind und welche nicht umsetzbar sind. Das ist kein Geheimnis. Da können wir uns jederzeit zusammensetzen. Es sind aber durchaus sensible Vorschläge gekommen von den einzelnen Clubs und da hätte ich es nicht als fair empfunden, wenn das jetzt quasi veröffentlicht oder dargelegt wird, weil wenn ich jetzt schon auffordere

und drum ersuche Reformvorschläge einbringt, dann will ich nicht, dass des den einzelnen Gemeinderäten oder Clubs negativ ausgelegt wird aber darüber können wir natürlich jederzeit diskutieren über den aktuellen Umsetzungsstatus.
Das Thema Holding hast du auch kurz angesprochen bzw. ich würde es einfach generell nennen Beteiligungsmanagement, ich glaube, es steht außer Zweifel, dass wir da eine Optimierung und Professionalisierung vornehmen müssen. Der Zuschussbedarf beläuft sich auf 25 bis 30 Millionen Euro jährlich. Da wissen wir natürlich alle, dass das deutlich zu viel ist. Die Vorarbeiten sind eigentlich soweit abgeschlossen. Es sind Experten hinzugezogen worden in die Arbeit der Steuerungsgruppe, ÖVP, das Team Kärnten und eine sehr konstruktive und intensive Zusammenarbeit gegeben und ich glaube, man wird sich dem Thema in den nächsten Monaten auch von der politischen Seite nähern können. Es ist halt vielleicht mit Hinblick auf das Frühjahr nicht der gewünschte Zeitpunkt um da jetzt das auch umzusetzen. Das muss ich als Finanzreferent und als Beteiligungsreferent so zur Kenntnis nehmen aber der Realität ist halt ins Auge zu sehen. Wir werden das Thema ehestmöglich auch entsprechend fundiert und sachlich diskutieren.
Inhaltlicher Punkt der zur Sprache gekommen ist, ist der Tausch der Leuchtmittel der sich im Projekthaushalt auch entsprechend wiederfindet. Da haben wir mit der Sandra schon Gespräche geführt. Da gibt es den Reformansatz dass von Seiten der Stadtwerke über ein Contractingmodell umgesetzt werden könnte dh. dass die Stadtwerke dieses Projekt umsetzen und auch entsprechend vorfinanzieren. Das bringt uns entsprechende Einsparungen. Liese sich also sehr gut darstellen. Würde eine Entlastung für den Projekthaushalt darstellen. Die Wertschöpfungskette wäre gesichert, weil der Stadt ein eigenes Unternehmen mit der Umsetzung betraut ist und wir hätten da einen gewissen Spielraum gewonnen. Da wäre die Bitte, dass man da die Gespräche mit dem Vorstand der Stadtwerke dahingehend intensiviert und es ist natürlich auch ein Modell, was man bei den Energieeffizienzmaßnahmen die der Vizebürgermeister Dolinar heute auch angesprochen hat entsprechend forcieren sollte, weil man auf dem Wege einfach mehr finanzielle Mittel für diese notwendigen Projekte auf die Füße stellen können und schnell zur Umsetzung kommen. Nicht nur der Umwelt etwas Gutes tun sondern gleichzeitig auch entsprechende finanzielle Entlastungen damit verbunden sind.
Letzter Punkt Klagenfurt Wohnen, Loise du hast es kurz angesprochen. Also ich möchte das nur richtigstellen. Es sind keine 2,5 Millionen Euro die da eingespart worden sind sondern Euro 500.000,--. Die Zahlen sind beide gefallen. Also in der Voranschlagserstellung wurde sozusagen der Zuschuss um Euro 500.000,-- gestrichen. Ich will gar nicht groß drauf eingehen. Wir haben ja bereits bei Beschluss gemeinsam festgestellt, dass es da einen Reform- und Restrukturierungsbedarf gibt. Die Zielsetzung ist, das wir binnen spätestens drei Geschäftsjahren ein Modell vorfinden, wo der Zuschussbedarf auf null reduziert wird. Das ist die Aufgabe, die wir uns da zu stellen haben und ich würde diese Euro 500.000,-- Einsparung eigentlich ein bisschen als Denkanregung verstanden wissen, weil man sich einfach nur gewisse Kennziffern anschaut. z.B ist von Seiten der Fachebene festgestellt worden, dass wir im Bereich der Hausverwaltung im Vergleich zu Genossenschaften oder anderen privaten Trägern da wirklich ineffizienter agieren und das muss man sich dann einfach anschauen. Ich glaube, dass diese Einsparung mit gutem Willen zugegen ist und würde meine Ausführungen dann damit auch beenden wollen. Danke.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Danke. Damit kommen wir zur Abstimmung der Tagesordnungspunkte von Philipp Liesnig. Punkt 21 Abt. Finanzen, Sanierung Stadthalle, Vorziehen von Ausgaben-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand? Entschuldigung. Top 22 Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung 2023, Umsetzung von Punkt 12 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig angenommen. Klagenfurter Zweitwohnsitzabgabe 2023, Umsetzung von Punkt 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig angenommen. Dann haben wir Klagenfurter Hundeabgabenverordnung 2023, Umsetzung von Punkt 25 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig erfolgt. Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung, 15 Minuten Gratisparken mit Ankunftszeit, 1 Stunde verbilligtes Parken, 5 Minuten Toleranzzeit nach Ablauf des Parkscheins. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen FPÖ und die Grünen. Der nächste Punkt ist ein Bericht Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen, Bericht V für das Haushaltsjahr 2022. Ist zur Kenntnis zu nehmen. Dann haben wir Punkt 27, mittelfristiger Ergebnis-, Investitions- und Finanzplan 2023-2027, Voranschlag 2023. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen Grün, FPÖ und Neos beschlossen. Dann haben wir die endgültige Umwidmung...

Zur Geschäftsordnung Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ:

Das hat er nicht berichtet den Punkt 28. Hab ich das, er hat ja mit dem Budget aufgehört.

Vizebürgermeister Mag. Philip Liesnig:

Ein Punkt ist von der Tagesordnung genommen worden. Da hat der Bürgermeister von der Bezifferung der Tagesordnungspunkte her falsch oben. Deshalb ist das jetzt falsch dargestellt. Punkt 27 und 27a sind die letzten Punkte.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Dann haben wir noch den Wirtschaftsplan Klagenfurt Wohnen. Wer für das ist, bitte ein Zeichen mi der Hand. Gegenprobe. FPÖ, Neos, Grün dagegen. Noch einmal abgestimmt endgültige Umwidmung Euro 50 Millionen Darlehen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Gegen Grün, FPÖ und Neos. Danke.

21. Abteilung Finanzen, Sanierung Stadthalle, Vorziehen von Ausgabe-Tangenten bzw. Weitergabe von Finanzmitteln, überplanmäßige Mittelverwendung, § 73 K-StR vom 21.10.2022

Dieser Tagesordnungspunkt wird als Bericht unter TOP 2 dem Gemeinderat (ohne Zustimmung zur Kenntnis von den Neos) zur Kenntnis gebracht.

22. Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung 2023 – Umsetzung von Punkt 12 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 zu Zl. 34/924/2022 34/993/22

„**VERORDNUNG**

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, Zl. AG 34/993/2022, betreffend die Erhebung einer Ausgleichsabgabe (Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung).
Gemäß § 14 des Kärntner Parkraum- und Straßenaufsichtsgesetzes – K-PStG, LGBl. Nr. 55/1996, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 29/2020 und § 14 des Klagenfurter Stadtrechtes 1998 – K-KStR 1998, LGBl. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 48/2021, wird verordnet:

§ 1 Ausschreibung

Als Ersatz für jene Stellplätze oder Garagen, die infolge der örtlichen Gegebenheiten bei Vorhaben im Sinne des § 13 Abs. 1 des Kärntner Parkraum- und Straßenaufsichtsgesetzes – K-PStG, LGBl. Nr. 55/1996, i.d.g.F., nicht errichtet werden können, wird eine Ausgleichsabgabe erhoben.

§ 2 Ausmaß

Die Ausgleichsabgabe beträgt je Stellplatz eines einspurigen Kraftfahrzeuges Euro 700,--, je Stellplatz eines mehrspurigen Kraftfahrzeuges Euro 2.500,--.

§ 3 Schuldner

(1) Abgabenschuldner ist der Inhaber der Baubewilligung, in deren Auflagen festgelegt ist, für wie viele Stellplätze eine Ausgleichsabgabe zu entrichten ist.
(2) Der Abgabenbescheid, mit welchem die Abgabe vorgeschrieben wird, ist nach Beginn der Ausführung des Bauvorhabens zu erlassen.

§ 4 Gleichstellungsklausel

Die in dieser Verordnung verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen alle Geschlechter gleichermaßen.

§ 5 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit 01.01.2023 in Kraft.
(2) Die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 13.12.1980, Zl. 16.029/80, in den Fassungen vom 11.04.1984, Zl. 15.501/83, 05.12.1984, Zl. 21.309/84, und vom 29.05.2001, Zl. 34/401/2001, betreffend die Erhebung einer Ausgleichsabgabe (Klagenfurter Ausgleichsabgabenverordnung) tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.“

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

23. Klagenfurter Zweitwohnsitzabgabe 2023 – Umsetzung von Punkt 2 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 zu Zl. 34/924/2022
34/998/22

„Verordnung

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, Zl. 34/998/2022, mit der eine Zweitwohnsitzabgabe ausgeschrieben wird (Klagenfurter Zweitwohnsitzabgabe 2023).

Gemäß § 14 des Klagenfurter Stadtrechtes, LGBl. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 48/2021 und § 1 des Kärntner Zweitwohnsitzabgabegesetzes – K-ZWAG, LGBl. Nr. 84/2005, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 85/2013, wird verordnet:

§ 1 Ausschreibung

Im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird für Zweitwohnsitze eine Zweitwohnsitzabgabe ausgeschrieben.

§ 2 Höhe

(1) Die Höhe der Abgabe beträgt pro Monat
   a) Bei Wohnungen mit einer Nutzfläche von bis 30m^2 Euro 9,40
   b) Bei Wohnungen mit einer Nutzfläche von mehr als 30 m^2 bis 60 m^2 Euro 18,90
   c) Bei Wohnungen mit einer Nutzfläche von mehr als 60 m^2 bis 90 m^2 Euro 33,--
   d) Bei Wohnungen mit einer Nutzfläche von mehr als 90 m^2 Euro 51,90

(2) Die Höhe der Abgabe verringert sich um jeweils 10 v.H. der festgelegten Abgabenbeträge, wenn die Wohnung über keine Zentralheizung, keine elektrische Energieversorgung oder keine Wasserentnahmestelle in der Wohnung verfügt.

§ 3 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft.
(2) Die Verordnung des Gemeinderates vom 21.12.2006, Zl. 34-1003/06, tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.“

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

24. Klagenfurter Hundeabgabenverordnung 2023 – Umsetzung von Punkt 25 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 zu Zl. 34/924/2022
34/992/22

„Verordnung

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, Zl. 34/992/2022, mit der Abgaben für das Halten von Hunden ausgeschrieben werden (Klagenfurter Hundeabgabenverordnung 2023).

Gemäß § 14 des Klagenfurter Stadtrechtes, LGBl. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 48/2021, und § 1 des Hundeabgabegesetzes – K-HAG, LGBl. Nr. 18/1970, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 42/2010, wird verordnet:

§ 1 Ausschreibung

Für das Halten von Hunden werden Hundeabgaben ausgeschrieben.

§ 2 Abgabengegenstand

(1) Der Hundeabgabe unterliegt das Halten von
   a) Hunden, die in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten werden
   b) Wachhunden
   c) Sonstigen Hunden

(2) Die Bestimmungen dieser Verordnung erstrecken sich nicht auf Blindenführhunde sowie auf Wach- und Diensthunde der Bundespolizei, der Zollwache und des Bundesheeres.

§ 3 Begriffsbestimmungen

1. Wachhund: Hund, der wegen seiner Art und Ausbildung zur ständigen Bewachung gehalten wird von
   a) Magazinen, Lagerräumen, Lagerstätten oder ähnlichen Betriebsstätten oder
   b) Gebäuden, die mehr als 250m in der Luftlinie vom nächsten bewohnten Gebäude entfernt sind oder
   c) Obst-, Gemüse- und Blumengärten im Ausmaß von mehr als 500m^2
2. Hund, der in Ausübung eines Berufes oder Erwerbes gehalten wird; Hund, der wegen seiner Art und insbesondere Diensthunde der beeideten Jagdschutzorgane
3. Sonstiger Hund: Hund, der weder Hund gemäß § 2 ABs 1 lit.a und lit. b ist, und nicht von § 6 umfasst ist
4. Jagdgebrauchshund: jagdlich geführter Hund.

§ 4 Schuldner

(1) Verpflichtet zur Leistung der Abgabe sind Gemeindemitglieder und juristische Personen, die in der Gemeinde einen mehr als drei Monate alten Hund halten. Der Nachweis, dass ein Hund noch nicht dieses Alter erreicht hat, obliegt dem Halter des Hundes. Kann dieser Nachweis nicht erbracht werden, ist die Abgabe zu leisten.

(2) Als Halter aller in einem Haushalt oder in einem Betrieb gehaltenen Hunde gilt der Haushaltsvorstand oder der Betriebsinhaber.

(3) Halten mehrere Personen gemeinsam einen Hund, so gelten sie als Gesamtschuldner.

(4) Wird ein Hund, für den bereits für das laufende Jahr eine Abgabe entrichtet worden ist, entgeltlich oder unentgeltlich erworben, so ist vom Erwerber für das gleiche Jahr keine weitere Abgabe zu entrichten, wenn der Hund in derselben Gemeinde gehalten wird und wenn der ursprüngliche Hundehalter von der Regelung § 4 Abs. 5 keinen Gebrauch macht. Auf diesen Umstand ist bei der Meldung gemäß § 9 Abs. 1 besonders hinzuweisen.
(5) Wird anstelle eines nachweislich verendeten, getöteten, abgegebenen oder sonst wie abhanden gekommenen Hundes, für die die Abgabe für das laufende Jahr in derselben Gemeinde bereits entrichtet wurde, von demselben Abgabenschuldner ein anderer Hund gehalten, für den eine Abgabe in gleicher Höhe zu entrichten wäre, so ist im gleichen Jahr in der Gemeinde für das Halten dieses Hundes keine Abgabe zu entrichten. Wäre für den neu erworbenen Hund eine höhere Abgabe zu leisten als für das laufende Jahr bereits entrichtet wurde, so entsteht die Verpflichtung zur Leistung der Hundeabgabe nur hinsichtlich des Differenzbetrages. Auf das Vorliegen der Voraussetzungen dieses Absatzes ist bei der Meldung gemäß § 9 Abs. 1 besonders hinzuweisen.

§ 5 Ausmaß

(1) Die Hundeabgabe beträgt jährlich je Hund
  (a) Gemäß § 2 lit. a Euro 22,--
  (b) Gemäß § 2 lit. b Euro 22,--
  (c) Gemäß § 2 lit. c Euro 60,--

§ 6 Befreiungen

(1) Von der Abgabenpflicht sind befreit
  (a) Lawinensuchhunde
  (b) Hunde des Bergrettungsdienstes
  (c) Hunde in Tierasylen
  (d) Rettungshunde, die nach den Bestimmungen der internationalen Prüfungsordnung für Rettungshundeprüfungen der FCI (Federation Cynologieque Internationale) und IRO (Internationale Rettungshundeorganisation) oder vergleichbaren nationalen Prüfungsordnungen ausgebildet wurden und bei einer Rettungshundestaffel registriert sind;
  (e) Hunde aus Tierasylen im Jahr der Anschaffung sowie den zwei Folgejahren
  (f) Jagdgebrauchshunde mit nachweislich abgelegter Prüfung auf Schweiß
(2) Bezieher einer Ausgleichszulage sind von der Leistung der Hundeabgabe befreit.
(3) Der Bürgermeister hat auf Antrag des Abgabenschuldners bescheidmäßig festzustellen, ob ein Befreiungstatbestand gemäß § 6 Abs. 1 oder Abs. 2 vorliegt.

§ 7 Abgabenbescheid

(1) Die Abgabe ist mit dem Entstehen der Abgabepflicht für das laufende und die kommenden Jahre mit Bescheid festzusetzen.
(2) Bei Änderung des Ausmaßes der Abgabe, des Umfanges der Abgabe und bei Wegfall der Abgabenpflicht ist ein neuer Bescheid zu erlassen.

§ 8 Fälligkeit

Die Abgabe ist erstmals binnen einem Monat nach Zustellung des Abgabenbescheides und in den folgenden Jahren jeweils am 15. Februar jeden Jahres fällig; sie ist am Fälligkeitstage unaufgefordert zu entrichten.

§ 9 Meldung

(1) Der Abgabenschuldner hat das Entstehen der Abgabenschuld, die Änderung des Umfanges der Abgabenpflicht und das Erlöschen der Abgabenschuld dem Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee binnen einem Monat zu melden.
(2) Der Abgabenanspruch erlischt mit Ablauf des Jahres, in dem das das Erlöschen des Abgabenanspruches auslösende Ereignis eingetreten ist, sofern die Meldung des Erlöschens des Abgabenspruches vor dem 15. Februar des darauf folgenden Jahres erfolgt.

§ 10 Hundemarken

(1) Dem Schuldner der Abgabe wird mit Erlassung des Abgabenbescheides eine für die Dauer des Bestehens der Abgabepflicht geltende Hundemarke gegen Ersatz der Kosten ausgefolgt.
(2) Die Hundemarke ist eine Messingscheibe mit einem Durchmesser von 3cm, die auf einer Seite die Aufschrift „Klagenfurt“ trägt, mit einem Buchstaben und einer Zahl gekennzeichnet ist und auf der anderen Seite die Darstellung eines Hundekopfes enthält.
(3) Hunde, die älter als drei Monate sind, müssen außerhalb des Hauses und der zum Haus gehörigen umfriedeten Liegenschaft mit einer gut sichtbar befestigten gültigen Hundemarke versehen sein.
(4) Der Verlust der Hundemarke ist dem Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee unverzüglich zu melden; in diesem Fall hat der Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee dem Abgabenschuldner auf seine Kosten eine Ersatzmarke auszufolgen.
(5) Die Gültigkeit der Hundemarke erlischt mit der Beendigung der Abgabepflicht.
(6) Die Bestimmungen des § 10 Abs. 1 bis Abs. 5 gelten nicht, wenn es sich um Hunde handelt, die
    (a) an wissenschaftlichen Instituten ausschließlich zu wissenschaftlichen Zwecken gehalten werden oder
    (b) die in Anstalten von Tierschutzvereinen oder ähnlichen Institutionen zur vorübergehenden Verwahrung untergebracht sind und die sich nicht außerhalb des Hauses und der zum Haus gehörigen umfriedeten Liegenschaft aufhalten.

§ 11 Gleichstellungsklausel

Die in dieser Verordnung verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen alle Geschlechter gleichermaßen.

§ 12 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft.
(2) Die Verordnung des Gemeinderates vom 29.05.2001, Zl. 34/468/2001, in den Fassungen vom 13.09.2005, Zl. AG 34/618/05, 30.05.2006, Zl. AG 34/236/06 sowie 02.07.2019, Zl. AG 34/568/2019, tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

25. Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023 (15 Minuten Gratisparken mit Ankunftszeit, 1. Stunde verbilligtes Parken, 5 Minuten Toleranzzeit nach Ablauf des Parkscheins) 34/994/22

„Die in der Anlage 7 ersichtliche Verordnung wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen die FPÖ und die Grünen) zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen FPÖ und Grüne) zum Beschluss erhoben.

26. Über- und außerplanmäßige Mittelverwendungen Bericht V für das Haushaltsjahr 2022 34/1155/22

„Der in der Anlage 8 ersichtliche Bericht über die im Zeitraum vom 21.09.2022 bis 13.12.2022 genehmigten außer- und überplanmäßigen Mittelverwendungen in der Höhe von EUR 1.567.823,-- wird gemäß § 84 Absatz 3 des Klagenfurter Stadtrechtes zur Kenntnis genommen."

Der Antrag wird einstimmig zum Beschluss erhoben.

27. Mittelfristiger Ergebnis-, Investitions- und Finanzplan 2023-2027; Voranschlag 2023 34/0680/22

„I. Gemäß § 83a des Klagenfurter Stadtrechtes wird der Mittelfristige Ergebnis-, Investitions- und Finanzplan 2023 bis 2027 aufgestellt. (Die in der Anlage 8a ersichtliche Beilage der Abt. Finanzen bildet einen Bestandteil dieses Antrages.

II. Im Sinne des § 83 Klagenfurter Stadtrecht wird der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2023 gemäß dem einen Bestandteil dieses Antrages bildenden Voranschlagsentwurf 2023 (Allgemeiner Beschluss, Ergebnisvoranschlag, Finanzierungsvoranschlag, Bereichsbudgets, Detailnachweise, Anlagen und Beilagen) festgestellt.

III. In Anbetracht der negativen Rechnungsabschlussergebnisse 2021 und der in ihren Ergebnissen negativen Vorschläge 2022 und 2023 sind von den Stadtsenatsmitgliedern umgehend gegensteuernde Maßnahmen zur nachhaltig stabilitätspaktkonformen Haushaltsbewirtschaftung vorzubereiten und ehestmöglich über den Stadtsenat den Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Umsetzung dieses Maßnahmenpakets ist sofort und konsequent einzuleiten. Mit dem Land Kärnten sind die Verhandlungen hinsichtlich der Transferzahlungen und der Abgeltung der zentralörtlichen Aufgabenstellungen fortzuführen bzw. zu intensivieren. Die daraus erzielten Ergebnisbeiträge sind durch laufende und regelmäßige Erfolgskontrollen sicher zu stellen.

IV. Die Stadtsenatsmitglieder sind angehalten, den Budgetvollzug im Haushaltsjahr 2023 in seiner Umsetzung derart zu gestalten, dass die zu erwartenden negativen Rechnungsergebnisse minimiert werden und damit eine Reduzierung des Maastricht-Defizits erreicht wird.

V. Der Gemeinderat nimmt zur Kenntnis, dass die im Voranschlag 2023 ausgewiesenen Ergebnisse im Wesentlichen durch einnahmeseitige Einmaleffekte wie die Dividende der STW-AG, der Förderzusage des Landes Kärnten oder der überdurchschnittlich positiven Abgaben-Prognosen (Ertragsanteile bzw. Benützungsabgabe) zustande gekommen sind. Aus heutiger Sicht ist für zukünftige Budgets mit derartigen Einmaleffekten nicht zu rechnen und sind strukturelle Änderungen, die nachhaltig zu Aufgaben- und Ausgabenreduktionen führen, daher unumgänglich.

VI. Der Gemeinderat nimmt weiters zur Kenntnis, dass – so denn eine Umwidmung des EUR 5 Mio. Darlehens auf das Projekt 1914004 „Gesellschafterzuschuss STW – Entwicklung und Errichtung Hallenbad“ erfolgt – die im Voranschlag 2023 vorgesehenen Darlehensaufnahmen zur baufortschrittskonformen Finanzierung des Projekthaushaltes nur über Innere Darlehen abgebildet werden können. Daher sind von den städtischen Gremien (Stadtsenat und Gemeinderat) entsprechende Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung und Sicherstellung zukünftiger Darlehenstilgungen umgehend umzusetzen. Ohne diese Maßnahmen können die im Projekthaushalt angeführten Investitionen nur noch in einem stark reduzierten Ausmaß umgesetzt werden. Aus derzeitiger Sicht wird in den Folgejahren eine Finanzierung negativer Ergebnisse und investiver Maßnahmen des Allgemeinen Haushaltes durch Innere Darlehen nicht mehr möglich sein.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen von FPÖ, Grüne und Neos) zum Beschluss erhoben.

27a. Klagenfurt Wohnen, Wirtschaftsplan 2023 34/1215/22

„Im Sinne des § 87 Klagenfurter Stadtrecht, wird dem Wirtschaftsplan 2023, des Eigenbetriebes „Klagenfurt Wohnen“ gemäß des einen Bestandteil dieses Antrages bildenden in der Anlage 9 ersichtlichen Entwurfes des „Wirtschaftsplan 2023 Klagenfurt Wohnen“ die Zustimmung erteilt.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen von FPÖ, Grüne und Neos) zum Beschluss erhoben.

28. Endgültige Umwidmung EUR 50 Mio. Darlehen
34/1189/22

„Die im Oktober 2022 vorbehaltlich durchgeführten Umwidmung des 50 Millionen Euro Darlehens (Interne Nr.: 6/32/07) der Bank Austria AG (Kto. Nr. 10034 259 696) auf „Gesellschafterzuschuss STW Klagenfurt AG – Entwicklung und Errichtung Karawankenblickbad“ wird endgültig durchgeführt.

Die Stadtwerke Klagenfurt AG wird beauftragt, auf Basis des mit Gemeinderatsbeschluss Mzl. 34/920/2021 beauftragten Projektes „Karawankenblickbad“, eine entsprechende Vereinbarung inklusive Zahlungsplan zu erstellen.

Die Abteilung Finanzen wird in weiterer Folge beauftragt, die für den Gesellschafterzuschuss STW Klagenfurt AG zweckgewidmeten Mitteln in Höhe von maximal EUR 50 Millionen Euro gemäß Vereinbarungen und Zahlungsplan der STW Klagenfurt AG zur Auszahlung zu bringen.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen von FPÖ, Grüne und Neos) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Vizebürgermeister Prof. Mag. Alois Dolinar

Der Tagesordnungspunkt 29 wurde abgesetzt.

Berichterstatterin: Stadträtin Sandra Wassermann, BA

Berichterstatterin Stadträtin Sandra Wassermann, BA, FPÖ, zu TOP 30 bis 44:

Hoher Gemeinderat. Ich freue mich, dass ich jetzt meine Tagesordnungspunkte berichten darf. Sie wurden auch mit dem Ausschuss abgestimmt und vorberaten. Ist alles auch einstimmig vorberaten worden. Tagesordnungspunkt 30 Radetzkystraße 51. Hier geht es darum, dass es aus der öffentlichen Wegparzelle 102m^2 für Straßenzwecke nicht mehr benötigt werden. Diese werden verkauft. Preis Euro 500,--/m^2. Die Euro 51.000,-- wurden bereits vereinnahmt und bezahlt. Wir haben diesen Antrag auch mit der Abteilung Facility Management abgestimmt.
Punkt 31, da geht es um die Grundbereinigung vom Auenweg. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt ist es erforderlich am Auenweg das

Grundstück ein paar Quadratmeter unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt zu übertragen. Also sozusagen eine interne Bereinigung.
Punkt 32, Grundbereinigung Steiner Weg. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse am Steiner Weg, da geht es um die Fußwegverbindung zur Rosentaler Straße wurde mit allen Anrainern gesprochen. Es waren keine gültigen Punkte vorhanden und deshalb hat es eine Grenzverhandlung gegeben. Die wurde abgehalten und dafür wurde dann auch die Zustimmung eingeholt.
Punkt 33, Ziel ist es ja auch die Stadt Klagenfurt Radfahrfreundlicher zu entwickeln, zu gestalten. Das bedeutet für mich nicht nur, dass wir die Radwege dementsprechend herrichten und schaffen. Das bedeutet für mich auch, dass wir dementsprechende Strecken für die Mountainbiker zur Verfügung stellen und das passiert hier auch mit diesem Tagesordnungspunkt. Hier spreche ich zum einen auch meinen Kollegen, den Franz Petritz einen Dank aus. Den hier geht es auch um die sportliche Seite der Radfahrfreundlichkeit. Es geht aber hier auch auf der anderen Seite um den Schutz des Wildes und da spricht auch die Jagdreferentin in mir, dass diese Korridore die jetzt am Falkenberg geschaffen werden können, auch errichtet werden. Das führt zu einer Beruhigung des Wildes. Das führt dazu, dass die Wildfahrer, die Wildmountainbiker sozusagen auch kanalisiert werden. Hier wird ein Korridor geschaffen. Das ist auch für den Tourismus ein positiver Effekt. Wir sind hier mit allen Stekholdern in guter Verbindung auch. Paco Wrolich vom Land Kärnten hat uns hier sehr unterstützt. Die Sportvereine wurden eingebunden und auch die Kärntner Jägerschaft ist über dieses Zustandekommen erfreut. Wir werden diese Strecke gemeinsam 2023 in Angriff nehmen und alle Grundbereinigungen und Dienstbarkeitseinräumungen sind im Tagesordnungspunkt 33 beinhaltet. Es wird Zug um Zug umgesetzt. Einerseits Grundbereinigung und Dienstbarkeitseinräumungen aber auch auf der anderen Seite die Umsetzung auf dem Falkenberg die Mountainbikestrecke errichten und umsetzen zu können.
Punkt 34, für die Verbreiterung des Gabriel-Höfner-Weges wird ein Grundtausch notwendig. Der Grundtausch erfolgt wieder Flächen- noch Wertgleich dh. die Differenzfläche im Ausmaß von 5m^2 wird um Euro 100,-- bezahlt.
Punkt 35 Grundtausch Kohldorfer Straße. KDSTR 96 Errichtungs GmbH. Da geht es darum, dass im Zuge einer Neuplanung der Wohnanlage in der Kohldorfer Straße 96 ein Grundtausch bzw. ein Grundkauf notwendig gemacht wurde und da gibt es auch einen Antrag, der mit dem Kollegen Max Habenicht abgestimmt wurde. Die Buslinienführung ist auch bei der Planung berücksichtigt worden und die KDSTR ist auch damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt wird.
Punkt 36 Grundtausch Schülerweg. Im Zuge einer Neuparzellierung am Schülerweg wird der Grundtausch notwendig. Der Grundtausch erfolgt nicht flächen- und Wertgleich sondern die Differenzfläche im Ausmaß von 85m^2 mit einer Aufzahlung von Euro 170,--/m^2, es sind insgesamt Euro 14.450,--bereits bezahlt wurden an die Landeshauptstadt.
Punt 37 Grundeinlöse Carlo-Kos-Straße. Für die Verbreiterung der Carlo-Kos-Straße ist es erforderlich in Kleinbuch das Trennstück 1 von 18m^2 einzulösen und schulden- sowie lastenfrei ins das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt zu übertragen. Als Grundpreis wurden Euro 130,--/m^2 vereinbart.
Punkt 38 bis 40 betrifft die Endvermessung des Projektes Keltenstraße das bereits fertiggestellt worden ist. Wir haben ja mit dem Gemeinderat vom 26. April 2017 dem Antrag für die Verlängerung der Keltenstraße die Variante Nord zugestimmt und die nachstehend angeführten Teilflächen vom Antrag wurden um Euro 100,-/m^2 von den Anrainern eingelöst dh. sie sind einzulösen und sind schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt zu übertragen und dazu gibt es auch den Beschluss. Nach der Fertigstellung

der Verlängerung der Keltenstraße Variante Nord gab es eine gemeinsame Grenzbegehung. Das betrifft alle drei Anträge und auch die Erstellung eines Teilungsplanes und dadurch haben sich die einzulösenden Grundflächen aus den angeführten Parzellen gegebenenfalls geringfügig oder auch mehr geändert. Die Änderungen in den Quadratmeterzahlen liegen ihnen beim Tagesordnungspunkt 38 vor. Genauso beim Tagesordnungspunkt 39, das betrifft jetzt die Frau Bacher. Und beim Tagesordnungspunkt 40 betrifft es auch wieder die Grundübernahme Keltenstraße. Da sprechen wir jedoch wieder von einer internen Einvermessung und da hat sich die Fläche auf 5.290m^2 erhöht. Sozusagen das öffentliche Gut in das private Gut der Landeshauptstadt.
Punkt 41 betrifft die Grundübernahme in der Annabichler Straße. Im Zuge einer Grundteilung wurde mit dem Eigentümer des Grundstücks vereinbart, dass für den erforderlichen Grund für die Verbreiterung der Annabichler Straße das öffentliche Gut zu übertragen. Kostenfrei, unentgeltlich, schulden- und lastenfrei.
Punkt 42 betrifft die Grundübernahme in der Ladinacher Straße. Im Zuge einer Grundteilung wurde mit der Eigentümerin vereinbart für die Verbreiterung der Ladinacher Straße das gemäß Vermessungsurkunde notwendige Quadratmeter von 78 und 101 laut Trennstück 2 unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt übertragen werden soll.
Jetzt sind wir schon am letzten Tagesordnungspunkt von mir angelangt. Da gab es auch einen einstimmigen Beschluss im Ausschuss für die Verordnungen, für die straßenpolizeilichen Verordnungen im eigenen Wirkungsbereich, die hier sozusagen angeführt sind und ich möchte mich jetzt doch an dieser Stelle bei allen Mitgliedern des Ausschusses für Kommunale Dienste, ÖPNV, Entsorgung, Jagd- und Fischerei und Friedhöfe ganz herzlich bedanken für die konstruktive Zusammenarbeit. Wir sind ein sehr konstruktiver aber ein sehr arbeitsintensiver Ausschuss. Wir haben mit Abstand die meisten Tagesordnungspunkte auf unserer Agenda. Wir haben aber auch mit Abstand die meisten Sitzungen auf unserer Agenda. Wir haben auch einen sehr tüchtigen Ausschussobmann und an dieser Stelle, ist ja heute noch nicht gesagt worden, vielleicht kannst du das deinem lieben Ehemann auch ausrichten. Gute Besserung. Er hat sich ja bei seinem Einsatz für den Ausschuss leider etwas weh getan und er ist wirklich ein sehr engagierter Obmann und ich bin sehr dankbar über die Zusammenarbeit mit ihm. Lieber Christian Glück, falls du jetzt noch zuschaust, gute Besserung und wir freuen uns wenn wir im Jänner wieder zum nächsten Ausschuss zusammenkommen können. Ich möchte mich aber auch bei allen anderen Mitgliedern bedanken. Bei der Daniela Blank, bei der Gabriela Holzer, beim Siggi Wiggisser, bei meinem Clubobmann Dr. Andreas Skorianz, beim Siggi Reichel, der sich auch immer sehr engagiert einbringt und bei der Lucia Kernle. Ja, sehr geehrter Gemeinderat. Das waren meine Tagesordnungspunkte, bitte um die Diskussion.

<u>Wortmeldung Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP zu TOP 33:</u>

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen. Ich möchte nur kurz was ergänzen zu Punkt 33. Die Kollegin Wassermann hat das leider vergessen. Auch der Tourismusverband war maßgeblich an dem Projekt Falkenberg Downhillstrecke beteiligt sowohl Kosten als auch Ausführung und ich möchte auch erwähnen, dass man beim Tourismusverband das auch noch installieren einen Radbeauftragten, der sich weiter mit solchen Projekten beschäftigen soll. Der Tourismusverband arbeitet nicht nur für den Tourismus sondern man muss auch sagen er macht durchaus sinnvolle Sachen für Klagenfurt. Das ist z.B. die Downhillstrecke. Weiters sind wir in Planung, das wir beim Radsberg noch was machen. Also es werden da viele Initiativen gesetzt. Herzlichen Dank an den Tourismusverband. Dankesehr.

Wortmeldung Gemeinderat Philip Smole, die Grünen, zu TOP 38 bis 40:

Danke, ich möchte mich kurz fassen. Und zwar weil es um die Keltenstraße geht. Seinerzeit wo das Projekt beschlossen wurde, erfolgte die Zustimmung der grünen Fraktion unter einer Voraussetzung und zwar, dass unter Berücksichtigung der Tatsache, dass es erstens einmal um ein ökologisch sensibles Gebiet aber auch um ein Gebiet mit hohem Freizeitwert und Nutzen handelt, dass dort entsprechende Begleitmaßnahmen gesetzt werden, die diesen Umstand Rechnung tragen, sprich entsprechende Begründung, entsprechende Ausgestaltung neben Örtlichkeiten und das ist leider in diesem Masse eingetreten und aus diesem Grund müssen wir diesen Punkten 38, 39 und 40 leider unsere Zustimmung versagen. Daher ersuche ich auch, sollte eine Abstimmung im Block irgendwie ins Auge gefasst werden, bitte diese drei Punkte davon auszunehmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Danke. Du hast es mir gerade vorweggenommen. Ich wollte dich gerade fragen. Also, ich nehme eine on Block Abstimmung ist gewünscht. Ja, ok. Die Punkte 38, 39 und 40 gegen grün. Dann lasse ich über die restlichen Punkte abstimmen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Damit sind alle Punkte dementsprechend beschlossen.

30. Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pittino, Radetzkystraße 51, Grundverkauf öffentliches Gut, Teilfläche aus Grundstück 1129 KG 72127 Klagenfurt 34/720/22

„1. Aus der öffentlichen Wegparzelle 1129 KG 72127 Klagenfurt ist laut dem in der Anlage 10 ersichtlichen Teilungsplan zur GZ: 0967-22-V1-U der Vermessungskanzlei Dipl.-Ing. Karl H. Oberressl (Nachfolger von Dipl.-Ing. G. Kraschl), staatl. Befugter und beeideter Ing. Konsulent für Vermessungswesen, das Trennstück „1“ im Ausmaß von 102m^2, welches nicht mehr für Straßenzwecke benötigt wird, an Herrn Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pittino zu einem Preis von Euro 500,--/m^2 zu verkaufen.

2. Der Kaufpreis in Höhe von Euro 51.000,-- (102m^2 x Euro 500,--/m^2 = Euro 55.000,--) wurde auf dem VUG-Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung“ VAST 0.0000.369301 vereinnahmt und bereits bezahlt.

3. Herr Dipl.-Ing. Dr. Gerhard Pettino erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt wird.

4. Die Aufhebung der Widmung als öffentliches Gut für das nicht mehr benötigte Teilstück „1“ aus dem Grundstück 1129 KG 72127 Klagenfurt wird gleichzeitig beschlossen.

5. Mit der Errichtung des Vertrages und der weiteren Vertragsabwicklung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

31. Grundbereinigung Auenweg, Gst. 1142 KG 72125 St. Ruprecht bei Klagenfurt 34/928/22

„1. Für die Bereinigung der Grundverhältnisse zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (privat), ist es erforderlich am Auenweg das Grundstück 1142 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt, das sich zurzeit im Besitz der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) befindet, unentgeltlich ins Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Aufhebung der Widmung als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der Errichtung einer grundbuchsfähigen Urkunde wird die Abt. SV im Einvernehmen mit der Abt. Facility Management – Dienststelle Liegenschaftsmanagement beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

32. Grundbereinigung Steiner Weg (Fußwegverbindung zur Rosentaler Straße) 34/1024/22

„1. Für die Bereinigung der Grundstücksverhältnisse am Steiner Weg (Fußwegverbindung zur Rosentaler Straße) haben lt. den in der Anlage 11 ersichtlichen Teilungsplan GZ 21001-20 des Dipl.-Ing. Stephan Kollenprat die Liegenschaftseigentümerin, Frau Barbara Stromberger, das Trennstück „1" im Ausmaß von 14m^2 aus der Parz. 1/19, KG 72181 Stein, der Liegenschaftseigentümer, Herr Walter Wallner, das Trennstück „2" im Ausmaß von 15 m^2 aus der Parz. 139 KG 72181 Stein, das Trennstück „3" im Ausmaß von 55 m^2 und das Trennstück „13" im Ausmaß von 2 m^2, beide aus der Parz. 135, KG 72181 Stein, das Trennstück „11" im Ausmaß von 4 m^2 aus der Parz. 154, KG 72181 Stein, der Liegenschaftseigentümer, Herr Dipl.-Ing. Martin Kropfitsch das Trennstück „6" im Ausmaß von 42 m^2 aus der Parz. 149, KG 72181 Stein, sowie der Liegenschaftseigentümer, Herr Siegfried Kometter, das Trennstück „10" im Ausmaß von 72 m^2 aus der Parz. 141/1, KG 72181 Stein, ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt zu übertragen.

Im Tausch- und Schenkungswege ist das nicht mehr benötigte öffentliche Gut aus der Parz. 493, KG 72181 Stein zu übereignen, und zwar an Herrn Walter Wallner das Trennstück „4" im Ausmaß von 257 m^2 und das Trennstück „12" im Ausmaß von 0 m^2, an Herrn Dipl.-Ing. Martin Kropfitsch das Trennstück „5" im Ausmaß von 21 m^2 und das Trennstück „7" im Ausmaß von 82 m^2 und an Herrn Siegfried Kometter das Trennstück „8" im Ausmaß von 39 m^2 und das Trennstück „9" im Ausmaß von 49 m^2.

2. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“, „2“, „3“, „6“, „10“, „11“ und „13“ als öffentliches Gut und die Auflassung des öffentlichen Gutes für die nicht mehr benötigten Trennstücke „4“, „5“, „7“, „8“, „9“ und „12“ wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

33. Falkenberg, Trettnigstraße, Helmigk Joachim u. Miteigentümer – Auflassung öG, Grundbereinigung und Dienstbarkeitseinräumungen 34/1128/22

„1. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, überträgt als Liegenschaftseigentümerin des Grundstückes 475, KG 72120 Hallegg, das mit dem in der Anlage 12 ersichtlichen Teilungsplan zu GZ 12/20 der Abteilung Vermessung und Geoinformation daraus gebildete Trennstück „1“ im Ausmaß von 205 m^2, das Trennstück „2“ im Ausmaß von 105 m^2 und das Trennstück „3“ im Ausmaß von 160 m^2 jeweils unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das Eigentum der Miteigentümer der Liegenschaft EZ 14, KG 72120 Hallegg, welche unter anderem aus den Grundstücken 303, 306 und 307 besteht.

2. Die Miteigentümer der Liegenschaft EZ 13, KG 72120 Hallegg, welcher unter anderem das Grundstück 321/1 und 321/2 inneliegt sowie der Liegenschaft EZ 14 KG 72120 Hallegg, welche unter anderem aus den Grundstücken 304/1 und 305 besteht, räumen laut den in der Anlage 13 ersichtlichen Servitutsplan zu GZ 12/20 vom 25.03.2021 der Abteilung Vermessung und Geoinformation auf der gelb ausgewiesenen und mit „Servitut Gehen für Öffentlichkeit“ bezeichneten Grundfläche in einer Breite von 3 Metern der dienenden Grundstücke 321/1, 321/2, 305 und 304/1, jeweils KG 72120 Hallegg (= Servitutsweg), der Allgemeinheit (Öffentlichkeit) eine grundbücherliche Dienstbarkeit des Gehens ein.

3. Die Miteigentümer der Liegenschaft EZ 13 KG 72117 Gurlitsch I, welche unter anderem aus dem Grundstück 508, 509, 549 und 550 besteht, und der Liegenschaft EZ 11 KG 72117 Gurlitsch I, welcher unter anderem das Grundstück 511 inneliegt, erklären sich weiters bereit, laut der in der Anlage 14 ersichtliche Übersichtsplan „Trails Falkenberg“ vom 19.10.2022 der Abteilung Vermessung und Geoinformation auf den darin ausgewiesenen Wegen ein „Servitut Gehen für Öffentlichkeit“ über die dienenden Grundstücke 508, 509, 5011, 549 und 550 jeweils KG 72117 Gurlitsch I (= im Folgenden auch kurz als „Servitutsweg“ bezeichnet), der Allgemeinheit (Öffentlichkeit) einzuräumen und dieses Recht als grundbücherliche Dienstbarkeit des Gehens sicherzustellen.

4. Bei der Einmündung des Servitutsweges in die Trettnigstraße erklärt sich die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut) bereit, eine Verbotstafel mit dem Hinweis „Fahrverbot für Mountainbiker“ aufzustellen und dulden die

Miteigentümer, sämtliche vertreten durch Herrn Joachim Helmigk, diese Verbotstafel auf deren Grund.

5. Die Landeshauptstadt verpflichtet sich, die laufende Erhaltung und erforderliche Instandsetzung für die gefahrlose Benutzbarkeit der Servitutswege auf ihre Kosten, Rechnung und Gefahr durchzuführen, wobei sich der Umfang der Erhaltungspflicht nach § 1319a ABGB richtet. Dabei verpflichtet sich die Landeshauptstadt, die laufende Erhaltung und erforderliche Instandsetzung der Servitutswege bis längstens 31.12.2026 gemäß der Vertragsdauer des zwischen der Gutsverwaltung Schloss Hallegg, Besitzverwaltung Helmigk und dem Tourismusverband Klagenfurt am Wörthersee abgeschlossenen Mountainbike-Radfahrvertrages vom 21.10.2022 für die entlang der Grundstücke 508, 509, 511, 549 und 550, alle KG 72117 Gurlitsch I, verlaufende Bikestrecke durchzuführen. Mit Beendigung des Vertragsverhältnisses für die Benützung der Bikestrecke durch die Allgemeinheit (Öffentlichkeit), sohin mit Ablauf des 31.12.2026, obliegt die Erhaltung und erforderliche Instandsetzung des Servitutsweges wieder den Miteigentümern der Grundstücke 321/1, 321/2, 340/1 und 305, alle KG 72120 Hallegg, und der Grundstücke 508, 509, 511, 549 und 550, alle KG 72117 Gurlitsch I.

6. Die Miteigentümer der Liegenschaft EZ 11 KG 72120 Hallegg, welche unter anderem aus dem Grundstück 278 besteht, der Liegenschaft EZ 13 KG 72120 Hallegg, unter anderem die Grundstücke 312, 313, 316/2, 317/1, 317/2, 321/1, 321/2, 323 und 326 inneliegen, der Liegenschaft EZ 14 G 72120 Hallegg, welche unter anderem aus dem Grundstück 307 besteht und der Liegenschaft EZ 130 KG 72120 Hallegg, deren einzigen Gutsbestand das Grundstück 320 bildet, tauschen und übergeben die laut in der Anlage 15 ersichtlichen Lageplan M 1:250, Plan Nr. 209/22/10LP vom 13.10.2022 der Abteilung Straßenbau und Verkehr rot markierten Grundflächen im Gesamtausmaß von 426 m^2 jeweils schulden-, kosten- und lastenfrei in das Eigentum der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut).

7. Demgegenüber tauscht und übergibt die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, als Eigentümerin der Liegenschaft EZ 148, KG 72120 Hallegg, welche unter anderem aus dem Grundstück 474 besteht, die im Lageplan M 1:250, Plan Nr 209/22/10/LP vom 13.10.2022 der Abt. Straßenbau und Verkehr gelb markierten Grundflächen im Gesamtausmaß von ca. 110 m^2 kosten-, schulden- und lastenfrei in deren Eigentum.

8. Der Grundtausch erfolgt nicht flächengleich, aufgrund der unterschiedlichen Widmungen (die Grundflächen der im Miteigentum stehenden Liegenschaften EZ 11, 13, 14 und 130, alle KG 72120 Hallegg, weisen die Widmung „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland“ aus, jene des im Eigentum der Landeshauptstadt stehenden Grundstückes 474 KG 72120 Hallegg ist als „Verkehrsfläche – Verkehrsfläche in der Gemeinde“ festgelegt) aber wertgleich. Das endgültige Flächenausmaß wird nach Fertigstellung der entlang der Trettnigstraße von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee beabsichtigten Baumaßnahmen (Ausweichen, Instandsetzung) durch eine Vermessungsurkunde der Abteilung Vermessung und Geoinformation festgestellt und der Grundtausch auf Grundlage eines gesonderten Gemeinderatsbeschlusses abgewickelt und grundbücherlich durchgeführt.

9. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee überträgt als Liegenschaftseigentümerin des Grundstückes 473/2, KG 72120 Hallegg das mit Teilungsplan GZ 27/21 der Abteilung Vermessung und Geoinformation daraus gebildete Trennstück „2“ im Ausmaß von 534 m^2 welches für Straßenzwecke nicht mehr benötigt wird, unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das Eigentum der Miteigentümer der Liegenschaft EZ 161 KG 72120 Hallegg, welche unter anderem aus dem Grundstück 486/1 besteht.

10. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, überträgt als Eigentümer der im öffentlichen Gut stehenden Liegenschaft EZ 148 KG 72120 Hallegg das Grundstück 479/2 KG 72120 Hallegg im Gesamtausmaß von 1241 m^2 unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das Eigentum der Miteigentümer.

11. Die Miteigentümer der Liegenschaft EZ 11 KG Hallegg, welche unter anderem aus dem Grundstück 254 besteht, der Liegenschaft EZ 129 KG 72120 Hallegg welches unter anderem aus den Grundstücken 95/1, 95/2, 95/3, 95/4, 96 besteht, erklären sich dazu bereit, laut in der Anlage 16 ersichtlichen Plan der Abteilung Straßenbau und Verkehr vom 14.10.2022 auf der rot ausgewiesenen und mit „Servitut Gehen für Öffentlichkeit“ bezeichneten Fläche (= im Folgenden auch kurz als „Servitutsfläche“ bezeichnet) der Allgemeinheit (Öffentlichkeit) eine grundbücherliche Dienstbarkeit des Gehens einzuräumen.

12. Die Dienstbarkeitsgeber verpflichten sich, die laufende Erhaltung und erforderliche Instandsetzung für die Benutzbarkeit der Servitutsfläche in Form des Gehens auf ihre Kosten, Rechnung und Gefahr durchzuführen, wobei sich der Umfang der Erhaltungspflicht nach § 1319a ABGB richtet.

13. Die Auflassung der Widmung als öffentliches Gut für die nicht mehr benötigten Trennstücke „1“, „2“ und „3“ aus dem öffentlichen Grundstück 475 KG 72120 Hallegg, des Trennstückes „2“ aus dem öffentlichen Grundstück 473/2, KG 72120 Hallegg und des öffentlichen Grundstückes 479/2 KG 72120 Hallegg wird gleichzeitig beschlossen.

14. Mit der Errichtung der Vereinbarung/en und der weiteren Abwicklung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

34. Grundtausch Gabriel-Höfner-Weg 34/1038/22

„1. Frau Catrin Rozmann tauscht und übergibt und die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentl. Gut) tauscht und übernimmt den in der Anlage 17 ersichtlichen Teilungsplan vom Vermessungsbüro Sammer & Sammer GZ 8145-1/22 ausgewiesenen Trennstücke „1“ im Ausmaß von 2 m^2 und „3“ im Ausmaß von 8 m^2 aus dem Gst. 458/94 EZ

831 KG 72198 Welzenegg schulden- und lastenfrei ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt.

2. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentl. Gut) tauscht und übergibt und Frau Catrin Rozmann tauscht und übernimmt das im Teilungsplan vom Vermessungsbüro Sammer & Sammer GZ 8145-1/22 ausgewiesene Trennstück „2“ im Ausmaß von 5 m^2 aus dem Grundstück 462/4 EZ 1734 KG 72198 Welzenegg schuldenfrei. Der Grundtausch erfolgt weder flächen- noch wertgleich, daher ist für die Differenzfläche im Ausmaß von 5 m^2 von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Aufzahlung von € 100,--/m^2 zu bezahlen.

3. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 5.6120.003015 „Grundstücke zu Straßenbauten“ bewilligte Kredit zur Verfügung.

4. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“ und „3“ als öffentliches Gut und die Auflassung des öffentlichen Gutes für das nicht mehr benötigte Trennstück „2“ wird gleichzeitig beschlossen.

5. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Vermessung im Einvernehmen mit der Abt. Straßenbau und Verkehr beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

35. Grundtausch Kohldorfer Straße – KDSTR 96 Errichtungs GmbH, FN 520202d 34/1050/22

„1. Die KDSTR 96 Errichungs GmbH (FN 520202d) tauscht und übergibt und die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentl. Gut) tauscht und übernimmt das in der Anlage 18 ersichtliche Vermessungsurkunde zu GZ: 6144/21 des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Helmut Isep ZT – Gesellschaft für Vermessungswesen GmbH, ausgewiesene Trennstück „2“ aus dem Grundstück 725/4 KG 72117 Gurlitsch I im Ausmaß von 49 m^2, das Trennstück „4“ aus dem Grundstück 764/5 KG 72168 St. Martin bei Klagenfurt im Ausmaß von 27 m^2 jeweils schulden- und lastenfrei in ihr Eigentum.

2. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentl. Gut) tauscht und übergibt und die KDSTR 96 Errichtungs GmbH (FN520202d) tauscht und übernimmt das laut Vermessungsurkunde zu GZ: 6144/21 des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Helmut Isep, ZT-Gesellschaft für Vermessungswesen GmbH, ausgewiesene Trennstück „3“ aus dem Grundstück 725/6 KG 72117 Gurlitsch I im Ausmaß von 35 m^2, das Trennstück „5“ aus dem Grundstück 3/3 KG 72168 St. Martin bei Klagenfurt im Ausmaß von 88 m^2, das Trennstück „6“ aus dem Grundstück 3/6 KG 72168 St. Martin bei Klagenfurt im Ausmaß von 756 m^2 und das Trennstück „7“ aus dem Grundstück 725/5 KG 72117 Gurlitsch I im Ausmaß von 206 m^2 schuldenfrei in ihr Eigentum.

3. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee tauscht und übergibt und die KDSTR 96 Errichtungs GmbH (FN 520202d) tauscht und übernimmt das laut Vermessungsurkunde zu GZ: 6144/21 des Vermessungsbüros Dipl.-Ing. Helmut Isep, ZT- Gesellschaft für Vermessungswesen GmbH, ausgewiesene Trennstück „1“ aus dem Grundstück 723/1 KG 72117 Gurlitsch I im Ausmaß von 29 m^2 schuldenfrei in ihr Eigentum.

4. Der Grundtausch erfolgt weder flächen- noch wertgleich, sodass für die Differenzfläche im Ausmaß von 1.038 m^2 von der KDSTR 96 Errichtungs GmbH (FN 520202d) an die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Aufzahlung in Höhe von EUR 500,--/m^2 zu bezahlen ist. Die Aufzahlung über insgesamt EUR 519.000,-- (= 1038 m^2 a` EUR 500,--) wurde bereits bezahlt.

5. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „2“ und „4“ als öffentliches Gut und die Auflassung der Widmung als öffentliches Gut für die nicht mehr benötigten Trennstücke „3“, „5“, „6“ und „7“ werden gleichzeitig beschlossen.

6. Die KDSTR 96 Errichtungs GmbH (FN 520202d) erklärt sich damit einverstanden, dass für bereits verlegte Versorgungsleitungen ein Leitungsservitut grundbücherlich sichergestellt wird.

5. Der Kaufpreis für die in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragenden Grundflächen über 1.009 m^2 wurde auf das VUG-Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung“ VAST 0.0000.369301, der Kaufpreis für die in das Privatgut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragende Fläche im Ausmaß von 29 m^2 wurde auf das Einnahme Konto Unbebaute Grundstücke VAST 6.8400.001.005 (AOB FM) vereinnahmt. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von EUR 519.000,-- (EUR 504.400,-- (1.009 m^2 x EUR 500,--) und EUR 14.500,-- (29 m^2 x EUR 500,--) wurde bereits bezahlt.

6. Mit der Errichtung des Tausch- und Kaufvertrages und der weiteren Abwicklung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

36. Grundtausch Schülerweg – Karin Maria Pickl 34/1120/22

„1. Die Eigentümerin der Liegenschaft EZ 808 KG 72123 Hörtendorf, Frau Karin Maria Pickl, pA Kreuzbichl 1, 9020 Magdalensberg, tauscht und übergibt das laut in der Anlage 19 ersichtliche Vermessungsurkunde zu GZ 1008/22-1 der Vermessungskanzlei Kraschl & Schmuck ZT GmbH ausgewiesene Trennstück „2“ aus dem Grundstück 861/2 KG 72123 Hörtendorf im Ausmaß von 19 m^2 schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee.

2. Die Eigentümerin der Liegenschaft EZ 538 KG 72123 Hörtendorf, die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (öffentliches Gut Straßen und Wege), pA Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, tauscht und übergibt das laut Vermessungsurkunde zu GZ 1008/22-1 der Vermessungskanzlei Kraschl & Schmuck ZT GmbH ausgewiesene Trennstück „1“ aus dem Grundstück 1158 KG Hörtendorf im Ausmaß von 104 m^2 schuldenfrei an Frau Karin Maria Pickl.

3. Der Grundtausch erfolgt weder flächen- noch wertgleich, sodass für die Differenzfläche im Ausmaß von 85 m^2 von Frau Karin Maria Pickl, an die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee eine Aufzahlung in Höhe von EUR 170,--/m^2 zu bezahlen ist. Die Aufzahlung über insgesamt EUR 14.450,-- (= 85 m^2 a+ EUR 170,--) wurde bereits bezahlt.

4. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2“ als öffentliches Gut und die Auflassung der Widmung als öffentliches Gut für das nicht mehr benötigte Trennstück „1“ werden gleichzeitig beschlossen.

5. Der Kaufpreis wurde auf das VUG Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung“ VAST 0.000.369301 vereinnahmt. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 14.450,-- (85m2 x EUR 170,--) wurde bereits bezahlt.

6. Mit der Errichtung des Tausch- und Kaufvertrages und der weiteren Abwicklung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

37. Grundeinlöse Carlo-Kos-Straße – Holger Klevers 34/1045/22

„1. Für die Verbreiterung der Carlo-Kos-Straße ist aus dem Gst. 126 EZ 146 KG 72128 Kleinbuch, der laut in der Anlage 20 ersichtliche Teilungsplan GZ 22001-26 vom Vermessungsbüro Kollenprat, das Trennstück „1“ im Ausmaß von 18 m^2, Grundeigentümer Holger Klevers, pA Wulfeniastraße 18, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz, zum Preis von EUR 130,--/m^2 einzulösen und schulden- und lastenfrei ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt zu übertragen.

2. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 5.6120.0030.15 „Grundstücke zu Straßenbauten (Allgemein)“ bewilligte Kredit zur Verfügung.

3. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmende Trennstückes „1“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung VM im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

38. Grundeinlöse Keltenstraße Nord – Endvermessung – Media, Dermuth Walter, Wigoschnigg, Modritsch, Schmied, Lindner Stefan und Lindner Wolf 34/1123/22

„1. In Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.04.2017 sind für die Verlängerung der Keltenstraße Variante Nord, lt in der Anlage 21 ersichtlichen Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung und Geoinformation die nachstehend angeführten Trennstücke „1“, „2“, „3“, „4“, „6“, „7“, „9“ und „12“ zum Preis von EUR 100,-- / m2 einzulösen und schulden- und lastenfrei ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

a) Parz. 66 und 68/2 KG 72181 Stein
Eigentümer Media Herbert, Römerweg 15, 9073 Klagenfurt-Viktring
Trennstück „9“ im Ausmaß von 767 m^2
Trennstück „12“ im Ausmaß von 19 m^2
786 m^2 a` EUR 100,--/m^2 = EUR 78.600,--

b) Parz. 366/23 Kg 72110 Goritschitzen
Eigentümer Dermuth Walter, Josefinumstraße 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Trennstück „1“ im Ausmaß von 69 m^2
Abzüglich Trennstück „2“ im Ausmaß von 201 m^2
132 m^2 a` EUR 100,--/m^2 = EUR 13.200,--

Der Kaufpreis wurde auf das VUG Konto „Voranschlagsunwirksame Gebarung“ VAST 0.0000.369301 vereinnahmt. Der Kaufpreis in Höhe von EUR 13.200,-- (132 m^2 x EUR 100,--/m^2 = EUR 13.200,--) wurde bereits bezahlt.

c) Parz. 384/18 KG 72110 Goritschitzen
Außerbücherlicher Eigentümer Wigoschnigg Florian, Höhenweg 56, 9073 Klagenfurt-Viktring
Trennstück „7“ im Ausmaß von 22 m^2
22 m^2 a´ EUR 100,--/m^2 = EUR 2.200,--

d) Parz. 378/2 KG 72110 Goritschitzen
Eigentümer Modritsch Thomas, Wurdach 32, 9071 Köttmannsdorf
Trennstück „2“ im Ausmaß von 201 m^2
Trennstück „3“ im Ausmaß von 95 m^2
Trennstück „6“ im Ausmaß von 1908 m^2
2204 m^2 a` EUR 100,- /m^2 = EUR 220.400,--

e) Parz. 377/2 KG 72110 Goritschitzen
Eigentümer Schmied Lieselotte, Linsengasse 85, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Eigentümer Mag. Lindner Stefan, Waaggasse 14/1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Eigentümer Dipl.-Ing. Lindner Wolf, Roßauer Lände 29/23, 1090 Wien
Trennstück „4“ im Ausmaß von 362 m^2
Trennstück „3“ im Ausmaß von 95 m^2
267 m^2 a´ EUR 100,--/m^2) EUR 26.700,--

2. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 56120003105 „Grundstücke zu Straßenbauten (Keltenstraße) bewilligte Kredit zur Verfügung.

3. Die Widmung der lt. Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung und Geoinformation in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“, „4“, „6“, „7“, „9“ und „12“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abteilung Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen der Grünen, bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

39. Grundeinlöse Keltenstraße Variante Nord – Endvermessung – Bacher Anita 34/1124/22

„1. In Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 07.03.2019 sind für die Verlängerung der Keltenstraße Variante Nord laut dem in der Anlage 22 ersichtlichen Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung und Geoinformation das Trennstück „5“ zum Preis von EUR 100,--/m2 einzulösen und schulden- und lastenfrei ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

<u>Parz. 376/2, KG 72110 Goritschitzen</u>
Eigentümerin Bacher Anita, Steiner Weg 2, 9073 Klagenfurt-Viktring
Trennstück „5“ im Ausmaß von 47 m^2
47 m^2 a´ EUR 100,--/m^2 = EUR 4.700,--

2. Zur Deckung der Ausgaben steht der auf der VAST 56120003105 „Grundstücke Straßenbauten (Keltenstraße) bewilligte Kredit zur Verfügung.

3. Die Widmung des lt. Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung und Geoinformation in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „5“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

4. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen die Grünen, bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

40. Grundübernahme Keltenstraße Variante Nord von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat ins öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee - Endvermessung
34/1125/22

„1. In Ergänzung des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.04.2017 sind für die Verlängerung der Keltenstraße Variante Nord laut den in der Anlage 23 ersichtlichen Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung & Geoinformation aus der Parzelle 340/1 KG 72181 Stein, Liegenschaftseigentümer Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee privat, das Trennstück „13“ zu übertragen.

2. Die Widmung des lt. Teilungsplan GZ 3/22 der Abteilung Vermessung und Geoinformation in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „13“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. Vermessung und Geoinformation im Einvernehmen mit der Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (Gegenstimmen die Grünen, bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

41. Grundübernahme Annabichler Straße – Mag. Ilse Nowak und Ing. Hermann Kerth
34/1048/22

„1. Frau Mag. Ilse Nowak, Mölltalweg 41, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz, und Herr Ing. Hermann Kerth, Berglitschstraße 5, 9073 Klagenfurt-Viktring, als Eigentümer des Grundstückes .702, KG 72198 Welzenegg, haben im Zuge einer Grundteilung, laut den in der Anlage 24 ersichtlichen Teilungsplan GZ 9588/22 des Vermessungsbüro Wolf ZT GmbH, das Trennstück „2“ im Ausmaß von 3 m^2 für die Verbreiterung der Annabichler Straße kostenfrei, unentgeltlich, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung des in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstückes „2“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

42. Grundübernahme Ladinacher Straße – Stauder Regina, HMA Privatstiftung (FN 251368i)

34/515/22

„1. Frau Stauder Regina, geb. 16.01.1964, pA Trojerstraße 68, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, und die HMA Privatstiftung (FN 251368i), pA Völkermarkter Straße 270, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, haben für die Verbreiterung der Ladinacher Straße als Eigentümer der Grundstücke 15/1 und 15/2, je KG 72172 St Peter bei Ebenthal, im Zuge einer Grundteilung gemäß der in der Anlage 25 ersichtlichen Vermessungsurkunde zu GZ 21181/1 des Vermessungsbüros Kollenprat das neu gebildete Grundstück 15/3, KG 72172 St. Peter bei Ebenthal (=Trennstück „1“ im Ausmaß von 78 m^2 aus dem Grundstück 15/1 und Trennstück „2“ im Ausmaß von 101 m^2 aus dem Grundstück 15/2) unentgeltlich, kosten-, schulden- und lastenfrei in das öffentliche Gut der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu übertragen.

2. Die Widmung der in das öffentliche Gut zu übernehmenden Trennstücke „1“ und „2“ als öffentliches Gut wird gleichzeitig beschlossen.

3. Mit der Errichtung des Vertrages und der grundbücherlichen Durchführung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

43. Schlichtungsstelle für Wildschadensangelegenheiten 34/1021/22

„Aus dem Kreis der Mitglieder des Gemeinderates wird, anstelle von Herrn DI Andreas Grießer, Herr GR Robert Münzer als Ersatzmitglied der Schlichtungsstelle für Wildschadensangelegenheiten nominiert.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

44. Straßenpolizeiliche Maßnahmen, Verordnung im eigenen Wirkungsbereich SV 08/108/22 vom 14.12.2022, Genehmigung 34/1190/22

„1. Die in der Anlage 26 ersichtliche Verordnung im eigenen Wirkungsbereich, Mag. Zl. SV 08/108/22 vom 14.12.2022 wird zum Beschluss erhoben.

2. Mit der weiteren Durchführung wird die Abt. SV beauftragt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht

Berichterstatter: Stadtrat Maximilian Habenicht, ÖVP, zu TOP 45:

Nochmal einen schönen Abend. Bei meinem Punkt den ich eingebracht habe geht es um einen Grundverkauf in der Beergasse an eine KFZ Reparaturwerkstätte, die umzieht von der Hirschenstraße. Da geht es um die Zustimmung zum Kaufvertrag. Das wären meine Beiträge heute.

Bürgermeister Christian Scheider, TK, als Vorsitzender:

Es liegt mir keine Wortmeldung vor. Es kommt zur Abstimmung. Punkt 45, wer einverstanden ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Ist einstimmig beschlossen.

45. Grundverkauf Beergasse, EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH 34/768/22

„Der in der Anlage 27 ersichtliche Kaufvertrag, abzuschließen zwischen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH, vertreten durch deren Geschäftsführer Herr Edis Brkic, Herrn Mirzet Bajric und Herrn Michael Eichholzer, Hirschstraße 3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, FN 428696 k, wird genehmigt und beschlossen."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von GR Robert Zechner, Neos) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatterin: Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik

Berichterstatterin Stadträtin Mag. Corinna Smrecnik, SPÖ, zu TOP 46 bis 54:

Dankeschön. Punkt 46 geht es um eine Flächenwidmungsplanänderung, einer Erweiterung des seit Jahrzehnten rechtmäßig bestehenden Badehauses am Barbara Höchtl Weg bzw. an der Glanfurt. Eine Umwidmung von 48m^2 Grünland-Erholungsfläche am Bootsbadehaus. Ist in Übereinstimmung mit den Intentionen des Stadtentwicklungskonzeptes. Es wurde gefordert, dass eine Reduzierung der Umwidmungsfläche vorgenommen wird von 244 auf die 48. Somit liegen alle Gutachten positiv und alle Stellungnahmen positiv vor.

Punkt 47 geht es auch um eine Flächenwidmungsplanänderung, um eine Widmungsberichtigung eines bestehenden Wohn- und Betriebsgebäudes an der Bahnstraße, südlich des Hauptbahnhofes. Eine Umwidmung von 636m^2 Bauland-Industriegebiet in gemischtes Baugebiet. Ist in Übereinstimmung mit den Intentionen des

Stadtentwicklungskonzeptes und des Raumordnungsgesetzes weil das gemischte Baugebiet darf seit Anfang 2022, also seitdem das neue Raumordnungsgesetz in Kraft getreten ist auch wieder gewidmet werden. Es liegen keine Einwendungen vor.

Punkt 48 ist das gleiche in grün wie 47. Handelt sich nur um ein anderes Haus. Da ist auch eine Widmungsberichtigung von Bauland-Industriegebiet in Bauland-gemischtes Baugebiet. Ist auch in Übereinstimmung mit dem Stadtentwicklungskonzept. Keine Einwendungen. Alle Gutachten sind positiv vorliegend.

Punkt 49 da ist der Amtsvorschlag fürs Hallenbad. Da hat es heiße Diskussionen im Sommer gegeben aber jetzt sind wir soweit, dass wir alle nötigen Gutachten positiv vorliegen haben. Es geht ja eben aufbauend auf die Festlegungen des aktuellen Stadtentwicklungskonzeptes, wird dann ca. 2,6ha großen neuen Hallenbadstandort die spezifische Grünlandwidmung Sportanlage Bad, Freizeit Sport festgelegt. Die Restflächen zwischen dem Hallenbadstandort und dem Wohngebiet der nördlich angrenzenden Bebauung werden als Grünland Garten Bestand berichtigt. Die städtebaulichen Vorgaben wurden gemeinsam mit dem Gestaltungsbeirat entwickelt und fließen in den zweistufigen Architekturwettbewerb ein. Es gibt keine Einwendungen. Das Amt für Wasserwirtschaft hat sich bekanntlich wie wir ja wissen im Sommer einmal zu Wort gemeldet, dass es einen Widerspruch zum Entwurf des neuen Gefahrenzonenplans Glanfurt-Revision gebe und dann ist die Firma CCE beauftragt worden, ein Projekt zur Hochwasserfreistellung auszuarbeiten und bei wasserrechtlicher Bewilligung des Projektes und vertragliche Sicherstellung der Umsetzung wird die Umwidmung positiv bewertet. Beides liegt vor, somit ist auch von Seiten des Amtes der Wasserwirtschaft eine positive Stellungnahme vorliegend.

Punkt 50 da geht es um die integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung XXXLutz. Da geht es um die Erweiterung des bestehenden Möbelhauses Lutz am Schachterlweg. Bei gleichbleibender Verkaufsfläche und Umgestaltung der Außenanlage, Festlegung des Möbelhausareals einheitlich als Bau- und Geschäftsgebiet. Die Wohnnutzung wird dort ausgeschlossen. Die EKZ2 Widmung entfällt entsprechend dem neuen Raumordnungsgesetz. Als höchstzulässige Verkaufsfläche gilt der baubewilligte Bestand 17.610m^2. Dann gibt es eine Anpassung bzw. Integration der auf den Grundstücken geltenden Teilbebauungspläne. Es liegen alle relevanten Sachverständigenstellungnahmen positiv vor. Zur grundlegenden Verbesserung der völlig unzureichenden Grünausstattung wird eine Vereinbarung mit Besicherung abgeschlossen. In dieser wird auch aufgenommen, dass die Nutzung des Kellergeschosses als Verkaufsfläche künftig ausgeschlossen wird, weil wir keine Verkaufsflächenausweitung haben wollen und das Raumordnungsgesetz es auch verbietet.

Punkt 51 integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung Deponie Hörtendorf. Da wird sich die Sandra freuen. Da geht es um die Abdeckung der Deponie Hörtendorf und darauf Errichtung einer Photovoltaikanlage Jahresstromproduktion 20,1 Millionen kwh. Festlegung einer mehrgeschossigen Widmung Grünland-Abfalllagerstätte und darüberliegend Grünland-Photovoltaikanlage ca. 146.000m^2. Mit dem Stadtentwicklungskonzept und mit dem Raumordnungsgesetz vereinbart, keine Einwendungen. Alle von Seiten der fachlichen Raumordnung geforderten Ergänzungen sind vorliegend.

Punkt 52 da handelt es sich um die Änderung des Bebauungsplanes bei der Kärntner Sparkasse. Da ist ein Vorzeigeprojekt wie im Bestand gearbeitet werden kann. Das

Erdgeschoss wird für die Öffentlichkeit durchgängig gemacht. Die Dachterrasse wird auch öffentlich zugänglich gemacht. Vor allem ist es uns auch gelungen, dass die Bank in der Innenstadt bleibt und nicht auswandert. Ist sehr wertvoll für die Landeshauptstadt. Das Projekt wurde vom Gestaltungsbeirat begleitet und die Fassade wird nicht verändert.

Punkt 53 da ist eine Änderung im Gestaltungsbeirat. Die Frau Prof. Aglaee Degros scheidet aus und die Frau Mag. arch. Marta Schreieck wird neues Mitglied.

Punkt 54 das ist die Rezertifizierung von unserer familienfreundlichen Gemeinde mit dem UNICEF-Gütesiegel und da handelt es sich um die 2. Rezertifizierung. Dankeschön.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, als Vorsitzender:

Danke. Es liegt mir keine Wortmeldung vor. Kann man auch hier im Block abstimmen oder gibt es gegenteilige Meinungen. Dann lassen wir die Punkte 46 bis 54 abstimmen. Wer dafür ist bitte ein Zeichen mit der Hand. Gegenprobe. Einstimmig so beschlossen.

46. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 21/E3/2019
Ingeborg Stubenrauch
34/456/20 (19)

„Die als Anlage 28 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird unter Abwägung der eingelangten Einwendung zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

47. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 16/E5/2020
(Schloissnig Siegried)
34/326/21 (14)

„Die in der Anlage 29 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

48. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 17/E5/2020
(Schnöll Bernhard)

34/326/21 (15)

„Die als Anlage 30 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

49. Flächenwidmungsplanänderung lfd. Nr. 4/E4/2022 (Amtsvorschlag Hallenbad neu) 34/529/22 (01)

„Die als Anlage 31 ersichtliche Verordnung über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

50. integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLutz Möbelhaus und Wohnbebauung" lfd. Nr. 48/D5/2020 (SAR-Leasing GmbH) 34/326/21 (2)

„Die als Anlage 32 ersichtliche Vereinbarung, verbunden mit einer entsprechenden Besicherung, abzuschließen zwischen der SAR Leasing GmbH, Römerstraße 39, 4600 Wels als Widmungswerber einerseits und der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee andererseits, zum Zwecke der Sicherstellung der Begrünungsmaßnahmen auf der Baufläche .21/3 KG 72198 Welzenegg im Rahmen der Umsetzung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLutz Möbelhaus und Wohnbebauung", Lfd. Nr. 48/D5/2020, wird genehmigt.

Die als Anlage 33 ersichtliche Verordnung über die Erlassung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLutz Möbelhaus und Wohnbebauung", Lfd. Nr. 48/D5/2020, wird unter Abwägung der eingelangten Einwendung zum Beschluss erhoben."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

51. Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Deponie Hörtendorf – Photovoltaikanlage" lfd. Nr. 60/D7/2020 (Amtsvorschlag Deponie Hörtendorf – Photovoltaikanlage)

34/326/21 (3)

„Die als Anlage 34 ersichtliche Verordnung über die Erlassung der integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Deponie Hörtendorf – Photovoltaikanlage“, lfd. Nr. 60/D7/2020, wird zum Beschluss erhoben.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

52. Änderung des Bebauungsplanes vom 22.11.1983 für die Baufläche .434, KG Klagenfurt, Neuer Platz 14 / 10.-Oktober Straße 2 (Kärntner Sparkasse in Klagenfurt) 34/419/2022

„Die als Anlage 35 ersichtliche Verordnung betreffend Festlegung eines Teilbebauungsplanes für die Baufläche .434, KG Klagenfurt, Neuer Platz 14, wird zum Beschluss erhoben.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

53. Gestaltungsbeirat, Bestellung eines neuen Mitglieds 34/1130/22

„Gemäß den Statuten des Gestaltungsbeirates Klagenfurt (§ 4 - §7) scheidet Frau Prof. Aglaee Degros mit 1.1.2023 aus dem Gestaltungsbeirat aus. Frau Mag. arch. Marta Schreieck wird mit 1.1.2023 zum Mitglied des Gestaltungsbeirates Klagenfurt bestellt.“

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

54. Teilnahme am 2. Rezertifizierungsprozess für die staatliche Auszeichnung „familienfreundlichegemeinde“ und dem UNICEF-Gütesiegel „kinderfreundlichegemeinde“ 34/1175/22

1. „Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee nimmt an der 2. Rezertifizierung als „familienfreundliche und kinderfreundliche Gemeinde“ teil.

2. Der Umsetzungsbericht 2022 zur Rezertifizierung der Stadt Klagenfurt als „familienfreundlichegemeinde“ und zur Verleihung des UNICEF Gütesiegels „kinderfreundlichegemeinde“ wird genehmigt. Ziel ist die darin enthaltenen familien-

und kinderfreundlichen Angebote und Maßnahmen der Stadt Klagenfurt als wirksame Instrumente für die Familien- und Kinderfreundlichkeit weiter zu entwickeln.

3. Der Audit Umsetzungsbericht 2022 wird als Basis umgesetzter Familien- und Kinderfreundlichkeit im Prozess der Rezertifizierung an das Bundesministerium für Familie und Jugend zur Begutachtung weitergeleitet.

4. Mit der weiteren Audit-Projektleitung sowie dem damit einhergehenden Berichtswesen wird für den Zeitraum 2022 bis 2025 das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen beauftragt."

Der Antrag wird einstimmig (bei Abwesenheit von Herrn GR Robert Zechner, NEOS) zum Beschluss erhoben.

Berichterstatter: Bürgermeister Christian Scheider

55. Bestellung zum Direktor des Kontrollamtes 34/1208/22

Bericht und Diskussion zum Tagesordnungspunkt 55 siehe vertrauliches Protokoll.

Allfällige selbstständige Anträge, Anfragen und Dringlichkeitsanträge gemäß Geschäftsordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 474/22 Dringlichkeitsantrag der SPÖ, FPÖ und NEOS, Aufklärung und Abwendung weiterer Schäden durch die ´Causa Jost II`

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, übernimmt den Vorsitz.
Wortmeldung von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ, zur Geschäftsordnung:

Ich darf ersuchen, dass man die Öffentlichkeit wieder dazuschaltet.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja bitte, kann man wieder einschalten. Ganz normal auf Öffentlichkeitsstatus.

Herr Magistratsdirektor, gleich einmal rechtlich die Frage. Wie geht man mit dem Dringlichkeitsantrag um bezüglich Öffentlichkeitsstatus?

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Wenn die Begründung der Dringlichkeit ganz allgemein ist, ist die Öffentlichkeit eingebunden. Sollte es zu einer Behandlung des Antrages kommen, dann ist die Öffentlichkeit wieder ausgeschlossen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS, verliest den Dringlichkeitsantrag:

Danke, dann probieren wir es einmal.

„1. Der Bürgermeister und Personalreferent wird aufgefordert, sämtliche Rechtsakte, die im Zusammenhang mit der Dienstvertragsverlängerung von Magistratsdirektor Dr. Peter Jost durch ihn selbst oder durch eine von ihm beauftragte Person veranlasst oder verfügt wurden, zurückzunehmen und eine Pensionierung des Magistratsdirektors zur Vollendung dessen 65. Lebensjahrs sicherzustellen.
2. Gleichzeitig wird der Personalreferent beauftragt, eine öffentliche Ausschreibung für die Nachfolge von Magistratsdirektor Dr. Peter Jost zu veranlassen. Die Ausschreibung ist spätestens mit 28. Feber 2023 zu veröffentlichen. Der Ausschreibungstext, die Wahl des Verfahrens und die Zusammensetzung der Hearingkommission sind im Personalausschuss und Stadtsenat zu diskutieren und zu beschließen.
3. Das Kontrollamt wird aufgefordert, sämtliche Beweise (Aussendungen, Schreiben des Bürgermeisters, Beschlüsse, Verträge udgl.) für eine etwaige Haftung des Bürgermeisters zu sichern, eine Sonderprüfung der „Causa Jost II“ durchzuführen und eine etwaige Schadenshöhe zu beziffern. In weiterer Folge hat das Kontrollamt sämtliche Unterlagen zur Prüfung an die Gemeindeaufsicht bzw. bei Vorliegen etwaiger strafrechtlicher Anhaltspunkte an die Staatsanwaltschaft zu übermitteln.
4. Der Bürgermeister hat ehestmöglich einen permanenten Magistratsdirektorstellvertreter aus dem Kreis der rechtskundigen Bediensteten des Magistrates zu bestellen. Vor der Bestellung ist ein Hearing sämtlicher Kandidat/en unter Einbeziehung der Mitglieder des Personalausschusses und der Personalvertretung abzuhalten und die Zustimmung des Stadtsenates einzuholen.
5. Aufgrund des Vertrauensverlustes gegenüber dem amtierenden Magistratsdirektor wird zu sämtlichen Sitzungen, an denen der Magistratsdirektor als „Überwachungsjurist“ teilzunehmen hat (§ 35 Abs. 6 K-KStR, § 65 Abs. 5 K-KStR), zusätzlich der/die stellvertretende Magistratsdirektor/in (aktuell Dienstälteste/r Jurist/in) oder im Verhinderungsfall ein/e rechtskundige Vertreter/in der Gemeindeaufsicht geladen (Sicherung des 4-Augen-Prinzips).“

Das sind die Punkte. Jetzt Frage an die Rechtsvertreter. Kann man diesen Dringlichkeitsantrag zur Aufrufung kommen lassen? Ist das umsetzbar?

Rechtsanwalt Dr. Christian Puswald:

Er ist zum Teil rechtlich nicht umsetzbar. Zum Beispiel zu Punkt erstens …

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bitte, weil das ist jetzt wichtig.

Frage von Vizebürgermeister Mag. Philipp Liesnig, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Auf welcher Grundlage wird jetzt da der Rechtsanwalt zum Hüter des Stadtrechtes ernannt?

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Weil der Magistratsdirektor, wenn der Magistratsdirektor …

Wortmeldung von Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ, zur Geschäftsordnung:

Es gibt einen Stellvertreter oder? Und nicht ein Jurist, den du beauftragt hast, Herr Bürgermeister.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Die Stellvertreter sind nicht zur Verfügung. Das habe ich schon gesagt. Sind nicht da.

Gemeinderat Maximilian Rakuscha, SPÖ:

Ja, das ist dann Pech. Aber du kannst nicht irgendeinen Anwalt, den du engagiert hast, nehmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Wenn ich nicht weiß, dass der Dringlichkeitsantrag rechtlich korrekt ist, kann ich ihn nicht zur Aufrufung kommen lassen. Deshalb muss man sich jetzt mit dem Thema befassen.

Gemeinderat Robert Zechner, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Sitzungsunterbrechung, bis der Stellvertreter des Magistratsdirektors anwesend ist.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Der ist nicht da. So bitte zur Ausführung.

Gemeinderat Robert Zechner, NEOS:

Es gibt ja bitte einen Stellvertreter.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Ich werde die Ausführungen des nicht zuständigen Anwaltes nicht zur Kenntnis nehmen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ja, wird halt nicht zur Kenntnis genommen. Bitte zur Ausführung.

Rechtsanwalt Dr. Christian Puswald:

Zu Punkt erstens merke ich an, dass es rechtlich denkunmöglich wäre, der Aufforderung des Punkt erstens zu folgen und den Vertrag quasi zurückzunehmen. Es handelt sich um ein zweiseitiges Rechtsgeschäft, das einseitig nicht abgeändert werden kann. Zu Punkt zweitens, was die Ausschreibung betrifft, muss das zuständige Gremium entscheiden oder der Herr Personalreferent. Zu Punkt drittens, die Aufforderung an das Kontrollamt, kann ich nur soweit kommentieren, dass eine Einschaltung der Staatsanwaltschaft aus meiner Sicht ausgeschlossen ist, weil, wie wir ja glaube ich als Juristen Konsens hatten, es sich hier um privatrechtliche Belange handelt und daher ein Amtsmissbrauch nach § 302 Strafgesetzbuch ausgeschlossen ist. Was Punkt viertens betrifft, wenn ich heute richtig verstanden habe, war das ja bereits die Absicht, einen Magistratsdirektor auszuschreiben oder zu bestellen. Wenn es zu keiner Ausschreibung kommt, wird nach der geltenden Rechtslage der dienstälteste Jurist als Stellvertreter beizuschaffen oder heranzuziehen sein. Was Punkt fünftens betrifft möchte ich mich nicht äußern, weil es nicht meine Belange betrifft. Dankeschön.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Gut. Das heißt, es ist rechtlich nicht umsetzbar. Damit ist der Dringlichkeitsantrag abgewiesen und wird einem Ausschuss zugewiesen.

Zwischenruf Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP:

Nach welcher Rechtslage.

Wortmeldung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS, zur Geschäftsordnung:

Ist eine Farce. Es ist zum wiederholten Male so, dass hier herinnen Dringlichkeitsanträge abgelehnt werden. Wir sind Zeugen davon, wie die Geschäftsordnung und die Vorsitzführung durch den Bürgermeister erfolgt. Es wird alles dafür getan, dass der Gemeinderat mundtot gemacht wird.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Diese Punkte, die rechtskonform sind, können wir, diese Punkte die umsetzbar sind, können wir zur Abstimmung bringen. Bei einem Dringlichkeitsantrag brauchst du eine Zwei-Drittel Mehrheit für die Aufnahme in die Tagesordnung. Diese Punkte, die unbedenklich sind, bringe ich also jetzt zur Abstimmung. Wer ist für die Dringlichkeit, dann bitte um ein Zeichen mit der Hand.

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Die Dringlichkeit muss zuerst begründet werden. Herr Bürgermeister, bevor abgestimmt werden kann, muss die Dringlichkeit überhaupt erst einmal durch einen der Antragsteller begründet werden. Das kann ja nicht sein. Wir können ja nicht die ganze Zeit irgendwas machen da herinnen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Bitte. Begründung, aber nur für die Punkte, die rechtlich umsetzbar sind. Ich muss auf das Recht schauen in dem Haus. Das ist kein Wirrwarr. Tut mir leid. Bei allen politischem Wollen, ich kann keine Punkte zur Abstimmung bringen, die nicht umsetzbar sind. Wir haben jetzt rechtlich die Stellungnahme des Anwalts der Stadt gehört. Sonst, Herr Magistratsdirektor musst du die Anweisung …

Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Herr Bürgermeister, ich möchte an dieser Stelle die Dringlichkeit begründen dieses Antrages, der von einer breiten politischen Mehrheit gestellt wird. Ich brauch dafür keinen Zettel abzugeben, ich begründe die Dringlichkeit eines Antrages, den wir abgegeben. Weiß jetzt irgendwer hier herinnen noch, wie die Geschäfte laufen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nein, nein, so geht es nicht. Herr Magistratsdirektor, bitte.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, hoher Gemeinderat.
Ich schließe mich zu hundert Prozent der Rechtsmeinung des von der Stadt beigezogenen Rechtsanwaltes an, Herrn Dr. Christian Puswald. Und der eine Punkt, Thema Magistratsdirektorstellvertreter ist ja vom Herrn Bürgermeister bereits zugesichert worden.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Ist der Dringlichkeitsantrag jetzt umzusetzen und zu besprechen oder nicht? Das wollen wir hören.

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost:

Ist in dieser Form nicht verwirklichbar.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Nicht verwirklichbar.
Zwischenbemerkung von Gemeinderat Mag. Janos Juvan, NEOS:

Mit aller Gewalt. Wir bekommen keine Unterlagen. Wir bekommen keine erhellenden Stellungnahmen. Es ist jedes Mittel recht, um hier keine Diskussion stattfinden zu lassen.

Bürgermeister Christian Scheider, TKS:

Meine Damen und Herren, damit ist der Dringlichkeitsantrag abgewiesen und kommt in einem dafür zuständigen Ausschuss. Die Sitzung ist geschlossen.

SA 475/22 von den Gemeinderätin Daniela Blank und Ralph Sternjak, beide SPÖ
„Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Keutschacher Straße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 476/22 von Gemeinderat Maximilian Rakuscha, M.Ed., SPÖ
„Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Höhe „Cafe Maruli 2“ im Stadtteil Feschnig“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 477/22 von Gemeinderat Mag. Martin Lemmerhofer, SPÖ
„Riesehof: Sanierungsarbeiten endlich abschließen!“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau weitergeleitet.

SA 478/22 von Gemeinderat Ralph Sternjak, SPÖ
„Bushaltestelle Keltenstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 479/22 von Gemeinderat Ralph Sternjak, SPÖ
„Sanierung Schlosserweg“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 480/22 von Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ
„Städtische Seniorenbibliothek in der Innenstadt“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur weitergeleitet.

SA 481/22 von Gemeinderat Dr. Manfred Mertel, SPÖ
„Zebrastreifen Ende Lerchenfeldstraße / Henselstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 482/22 von Gemeinderat Mag. Bernhard Rapold, SPÖ
„Konzept Badezimmersanierungen bei städtischen Wohnungen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau weitergeleitet.

SA 483/22 von den Gemeinderäten Mag. Johann Feodorow und Dipl.soz.paed. Manuela Sattlegger, beide TKS
„Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Ausschreibung von Forschungsprojekten“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur weitergeleitet.

SA 484/22 von Gemeinderätin Lucia Kernle, TKS
„Errichtung eines Schutzweges“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 485/22 von Gemeinderätin Ulrike Herzig, TKS
„Kostenlose Hygieneartikel für Frauen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Frauen, Familie und Jugend weitergeleitet.

SA 486/22 von Gemeinderat Michael Gussnig, TKS
„Verbesserung der Sicherheit auf der Hundefreilaufzone für die Hunde und ihre Besitzer“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 487/22 von Gemeinderat Mag. René Cerne, MBA, TKS
„Schicksale auch online sichtbar machen – Digitalisierung der Erinnerungskultur“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 488/22 von Gemeinderat Mag. Renè Cerne, MBA, TKS
„Sicherheit geht vor – Kennzeichnungspflicht von E-Scooter und E-Bike Fahrern in Klagenfurt und abschließende Gespräche der Arbeitsgruppe mit Lösungsvorschlägen! Daher rasche Aufnahme von Verhandlungen seitens der zuständigen Referenten mit dem Land Kärnten, Bund und zuständigen Behörden“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 489/22 von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP
„Digitaler Spielplatzfinder“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten weitergeleitet.

SA 490/22 von Gemeinderätin Dr. Julia Löschnig, ÖVP
„Osterwitzgasse“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 491/22 von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP
„Dachstromversorgung am Benediktinermarkt“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 492/22 von Gemeinderat Julian Geier, ÖVP
„Förderprogramm für Balkonkraftwerke“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 493/22 von Gemeinderat Mag. Manfred Jantscher, ÖVP
„Verbesserung Beleuchtung Keltenstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 494/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„ÖBB Verbindungen nach Klagenfurt“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 495/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Wappen der Städtepartner“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Angelegenheiten des Zentralraumes, der EU und Städtepartnerschaften weitergeleitet.

SA 496/22 von GR Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Bargeldlose Zahlungen bei Dienstleistungen im Magistrat“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

SA 497/22 von Gemeinderat Dr. Andreas Skorianz, FPÖ
„Corona Testcontainer“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Gesundheit und Sport weitergeleitet.

SA 498/22 von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ
„Belebung des Waidmannsdorfer Bauernmarktes“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 499/22 von Gemeinderätin Mag. Iris Pirker-Frühauf, FPÖ
„Initiativen zum Waidmannsdorfer Bauernmarkt“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 500/22 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen
„Rote Markierung Radweg Egger-Lienz-Weg / Sterneckstraße“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 501/22 vom Gemeinderatsclub Die Grünen
„Notschlafstelle für Asylwerber“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Sozialausschuss weitergeleitet.

SA 502/22 vom Gemeinderatsclub Die Grünen
„Zeitgerechte Schneeräumung zum Schutz der Radfahrer und Radfahrerinnen im Winter“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 503/22 vom Gemeinderatsclub Die Grünen
„Radweg vom Ingeborg Bachmann Gymnasium bis zum Lendkanal“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 504/22 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen
„Straßenbenennung nach Mag. Sieglinde Trannacher“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 505/22 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Personal – Regelung für die Abgeltung von Überstunden“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

SA 506/22 von Gemeinderat Philipp Smole, Die Grünen
„Verkehr – Zebrastreifen Ginzkeygasse“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV weitergeleitet.

SA 507/22 vom Gemeinderatsclub Die Grünen
„LeasMyBike – Personalangebot“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Personalausschuss weitergeleitet.

SA 508/22 von Gemeinderätin Mag. Sonja Koschier, Die Grünen
„Eigene Stabsstelle für das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 509/22 von Gemeinderat Robert Zechner, NEOS
„Antrag zur Abbildung der laufend fälligen Zinszahlungen inkl. Tilgungskomponente des 50 Millionen Darlehens in kommenden Voranschlägen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

SA 510/22 von Gemeinderat Robert Zechner, NEOS
„Umweltverschmutzung durch Lichtemission“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV sowie Ausschuss für Umwelt und Energie weitergeleitet.

SA 511/22 von GR Robert Zechner, NEOS
„Antrag zur Adaptierung der Müllbehälter zur Möglichkeit der Abfalltrennung in Bädern der Stadtwerke“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 512/22 von Gemeinderat Robert Zechner, NEOS

„Antrag zur bedarfsgerechten Erweiterung des Fernwärmenetzes in der Koschatstraße (Fernwärme-Offensive)“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 513/22 von Gemeinderat Robert Zechner, NEOS
„Antrag auf Abgabe einer Kosteneinschätzung bei Anträgen“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Hauptausschuss sowie Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen weitergeleitet.

SA 514/22 von Gemeinderat Robert Zechner, NEOS
„Antrag auf Änderung der Klagenfurt Ortstaxenverordnung 2022 (Mag.Zl. 34/419/2021)“

Antrag als Anlage

Der Antrag wird an den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen weitergeleitet.

Ende der Sitzung um 19.30 Uhr.

Der Bürgermeister

Christian Scheider

Protokollprüfung:

GR MMag. Angelika Hödl, SPÖ

Protokollprüfung:

GR Mag. Verena Polzer, NEOS

Schriftführung:

Angelika Rumpold
(Berichterstatter Vbgm. Mag. Liesnig TOP 21-27a,
Berichterstatterin StR Wassermann TOP 30 - 44,
Berichterstatter StR Habenicht TOP 45,
Berichterstatterin StR Mag. Smrecnik TOP 46 - 54)

Schriftführung:

Jutta Schöttl
(Fragestunde,
Berichterstatter Bgm. Scheider TOP 1 – 20b,
DA und SA,
vertraulicher Teil TOP 20c und TOP 55)

TOP 10/ Anlage 1

STRASSENBAU UND VERKEHR

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Mag.Zl.: **SV 08/110/22**

Eigener Wirkungsbereich
Gemeindestraßen

Domplatz, Paulitschgasse 13
T +43 463 537- 3269
F +43 463 537- 6246
nina.trattnig@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at
Sachbearbeiterin:
Ing. Nina Trattnig

Datum: 09.11.2022

VERORDNUNG

Der Bürgermeister der Landeshauptstadt Klagenfurt ordnet gemäß § 73 Klagenfurter Stadtrecht gemäß §§ 24, 25, 43, 44, 45 in Verbindung mit § 94d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, am 15.11.2022 folgende Verkehrsregelungen an:

§ 1

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„ausgenommen Busse zum Ein- und Aussteigen"**:

Für die eingeschnittenen Querstellplätze an der Südseite der **Mießtaler Straße** vor dem Landesmuseum (gemäß Plan Nr. 808/03/22 vom 20.10.2022).

§ 2

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„ausgenommen Fahrzeuge, die nach der Bestimmung des §29b Abs.3 der StVO gekennzeichnet sind"** (Zusatztafel gem. §54 lit. h) und **„← 5,0 m →"**:

Für den östlichsten eingeschnittenen Querstellplatz an der Südseite der **Mießtaler Straße** vor dem Landesmuseum (gemäß Plan Nr. 808/03/22 vom 20.10.2022).

§ 3

Diese Verordnung tritt durch das Aufstellen bzw. das Entfernen der entsprechenden Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen gemäß §§ 53/9e, 53/9f, 55 der StVO 1960 in Verbindung mit der Bodenmarkierungsverordnung BGBl 848/1995 in Kraft.

§ 4

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion für Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Die Verordnung wurde vom Gemeinderat
in der Sitzung am 28.12.2022 beschlossen.

Für den Gemeinderat:
Der Bürgermeister

(Christian Scheider)

Ergeht an:

1. Stadtpolizeikommando – Verkehrsreferat
2. Landespolizeidirektion – Verkehrsabteilung
3. Herrn Bürgermeister Christian Scheider
4. Frau Stadträtin Sandra Wassermann
5. Abt. Stadtkommunikation
6. Abt. Abgaben und Gebührenrecht
7. Abt. Baurecht und Gewerberecht
8. Abt. Klima und Umweltschutz
9. Ordnungsamt
10. Abt. Vermessung und Geoinformation
11. Abt. Straßenbau und Verkehr

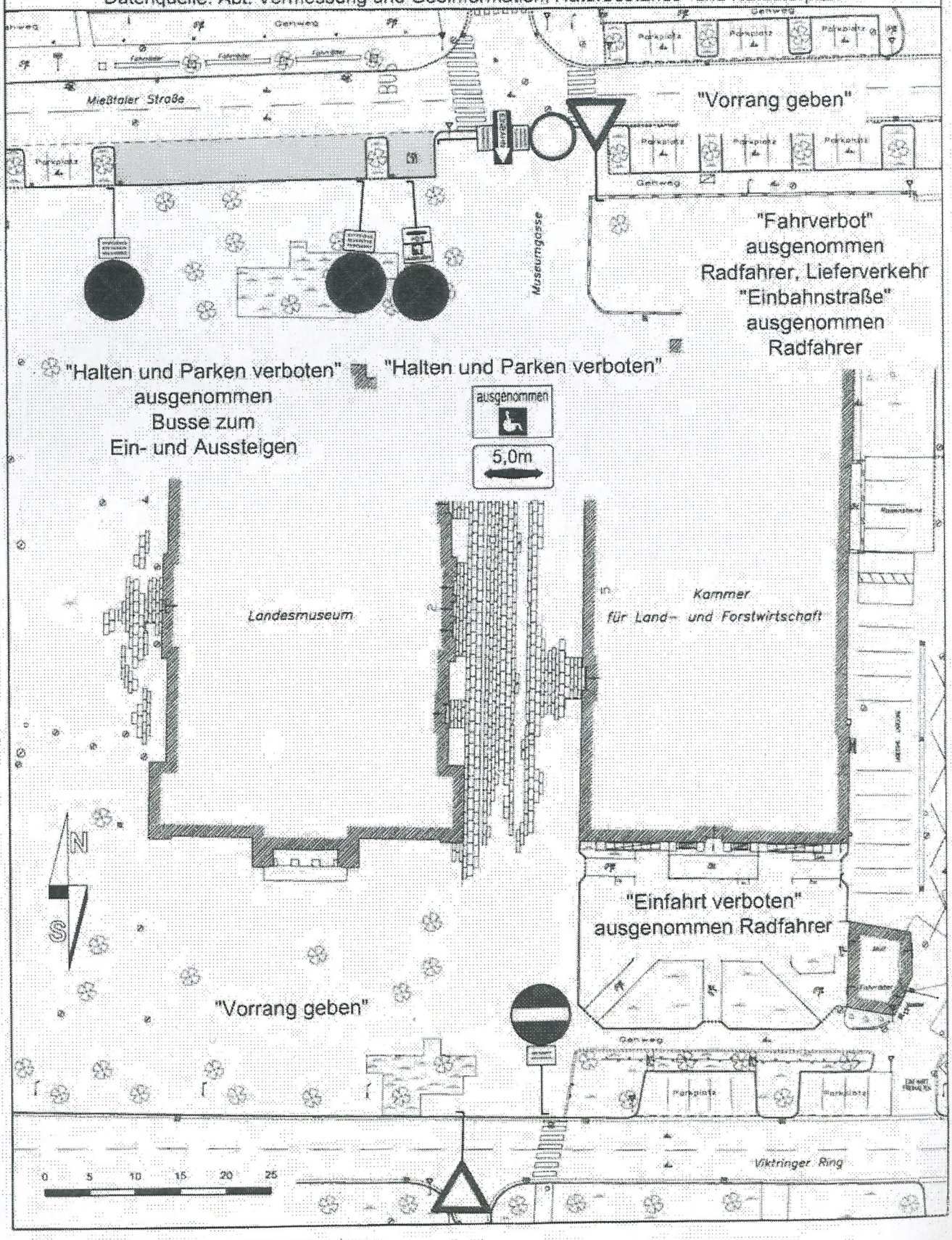
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Museumgasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	20.10.2022
Maßstab:	o.M.
Plannummer:	808/03/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



TOP 11 / Anlage 2

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

STRABAG AG
Dir. AC – Hoch- und Verkehrswegebau K/St

Boltzmannstraße 8
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, 15.12.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

15.12.2022

Mag.Zl. BG-SR 392/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 15.12.2022, Zl. BG-SR 392/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **17.12.2022** bis **30.06.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 20 m) in der **Tarviser Straße** im Bereich südlich des Objekts Rizzistraße Nr. 2 ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Baustellenfahrzeuge und Baustelleneinrichtungen im Auftrag der Fa. Strabag mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit vom **17.12.2022** bis **30.06.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze bzw. den gepflasterten Bereich (auf einer Länge von ca. 15 m) in der **Rizzistraße** vor dem Objekt Nr.: **2** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Baustellenfahrzeuge und Baustelleneinrichtungen im Auftrag der Fa. Strabag mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **STRABAG AG, Dir. AC – Hoch- und Verkehrswegebau K/St, Boltzmannstraße 8, 9020 Klagenfurt am Wörthersee -** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer, Hr. Ing. Pirker
5. Abt. Stadtgarten, Ing. Wallisch

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 14.12.22
Der Bürgermeister

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

14.12.2022

Mag.Zl. BG-SR 390/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 14.12.2022, Zl. BG-SR 390/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **04.01.2023** bis **20.01.2023** an **maximal 7 Tagen** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Obirstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **40** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen Kfz der Fa. Riegler mit folgenden Kennzeichen - **K-202 CP, K-248 EN, K-327 FV, K-143 FI, K- 337 ES, K-759 HW, K-248 EN, K-433 KT** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind jeweils 24 Stunden vor den Verordnungsterminen ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Klagenfurter Messe Betriebsgesellschaft mbH
Messeplatz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 12.12.22
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 361/2022/MK

12.12.2022

Verordnung

Gemäß § 43 Abs. 1 und in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich der Klagenfurter **Messeveranstaltungen** für das **Jahr 2023,** folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt:

Messeveranstaltungen 2023

- § 1 -

AGRARMESSE: 20. bis **22. Jänner 2023**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15**
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 4 Tage vor und 3 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
9. **Millöckerstraße,** beidseitig, zw. Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **"Halten** und **Parken verboten"** mit **"Anfang"** und **"Ende"** und dem Zusatz **„ ausgenommen Taxi "** werden für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße**, Nordseite, östl. des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße

- § 2 -

HÄUSLBAUERMESSE: 24. bis 26. Februar 2023

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15**
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 4 Tage vor und 3 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
9. **Millöckerstraße,** beidseitig, zw. Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Taxi** werden für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße**, Nordseite, östlich des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße

- § 3 -

FREIZEITMESSE: 31.03. bis 02.04.2023
(mit Vergnügungspark)

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15**
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
9. **Millöckerstraße,** beidseitig, zwischen Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Taxi** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße**, Nordseite, östlich des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße
3. **Rosentaler Straße** - Ostseite stadteinwärts - auf dem überbreiten Gehsteig ab der *Abschrägung im Süden bis vor das Verkehrszeichen* Halten und Parken verboten
4. **Ausstellungsstraße** - Ostseite - nördlich des Messeeinganges (Nordtor), ab der Sperrfläche *fünf Stellplätze nach Norden bis zur Valentin-Leitgeb-Straße*

Abfahrt der Messeaussteller: (Nur bei Bedarf anzuwenden bzw. zu aktivieren)

1. Am **02. April 2023** in der Zeit von **16:00 Uhr** - ca. **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf die **Florian-Gröger-Straße**, zwischen der St. Ruprechter Straße und der Rosentaler Straße, von Osten nach Westen, zur **Einbahn** mit dem Zusatz **ausgenommen städtische Busse,** erklärt.
2. In der **Rosentaler Str.,** stadtaus- bzw. stadteinwärts sind je nach Bedarf die Vorschriftszeichen **Einbiegen nach links** bzw. **nach rechts verboten,** aufzustellen.
3. In den Kreuzungsbereichen **Florian Gröger Straße / Lanner Straße / Millöcker Straße / Hugo-Wolf Gasse** sind je nach Bedarf die Vorschriftszeichen **Vorgeschriebene Fahrtrichtung nach links,** aufzustellen.
4. Im Kreuzungsbereich **Florian-Gröger-Straße / Messeausfahrt - Südtor** ist je nach Bedarf das Vorschriftszeichen **Vorgeschriebene Fahrtrichtung nach rechts,** aufzustellen.

- § 4 -

KLAGENFURTER HERBSTMESSE: 13. bis 17. September 2023
- mit **Gaudepark** in der Zeit zwischen **08.** bis **17. September 2023** -

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15**
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** - *Südseite*, vor dem Messeeingang im Ausmaß von 30m mit dem Zusatz **ausgenommen Bus** (Bushaltestelle)
9. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
10. **Millöckerstraße,** beidseitig, zwischen Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Taxi** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße**, Nordseite, östl. des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße
3. **Rosentaler Straße** - Ostseite stadteinwärts - auf dem überbreiten Gehsteig ab der *Abschrägung im Süden bis vor das Verkehrszeichen* Halten und Parken verboten
4. **Ausstellungsstraße** - Ostseite - nördlich des Messeeinganges (Nordtor), ab der Sperrfläche fünf Stellplätze nach Norden bis zur Valentin-Leitgeb-Straße

Abfahrt der Messeaussteller: (Nur bei Bedarf anzuwenden bzw. zu aktivieren)

1. Am **17. September 2023** in der Zeit von **16:00 Uhr** - ca. **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf die **Florian-Gröger-Straße,** zwischen der St. Ruprechter Straße und der Rosentaler Straße, von Osten nach Westen, zur **Einbahn** mit dem Zusatz **ausgenommen städtische Busse,** erklärt.
2. In der **Rosentaler Str.**, stadtaus- bzw. stadteinwärts sind je nach Bedarf die Vorschriftszeichen **Einbiegen nach links** bzw. **nach rechts verboten,** aufzustellen.
3. In den Kreuzungsbereichen **Florian Gröger Straße / Lanner Straße / Millöcker Straße / Hugo-Wolf Gasse** sind je nach Bedarf die Vorschriftszeichen **Vorgeschriebene Fahrtrichtung nach links,** aufzustellen.
4. Im Kreuzungsbereich **Florian-Gröger-Straße / Messeausfahrt - Südtor** ist je nach Bedarf das Vorschriftszeichen **Vorgeschriebene Fahrtrichtung nach rechts,** aufzustellen.

- § 5 -

OKTOBERFEST: 21. bis 23. Oktober 2023
- U r s u l a m a r k t -

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz „ **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15** "
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
9. **Millöckerstraße,** beidseitig, zwischen Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Taxi** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße,** Nordseite, östlich des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße
3. **Rosentaler Straße -** Ostseite stadteinwärts - auf dem überbreiten Gehsteig ab der *Abschrägung im Süden bis vor das Verkehrszeichen* Halten und Parken verboten
4. **Ausstellungsstraße** - Ostseite - nördlich des Messeeinganges (Nordtor), ab der Sperrfläche *fünf Stellplätze nach Norden bis zur Valentin-Leitgeb-Straße*

- § 6 -

FAMILIENMESSE (mit Senioren- und Frauenmesse)
10. bis 12. November 2023

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **Karawankenzeile** - *Nordseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Hugo-Wolf-Straße und für die *Südseite*, ab der St. Ruprechter Straße nach Westen bis zur Millöckerstraße - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

2. **Hugo-Wolf-Gasse** - *beidseitig* - mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer der Hugo-Wolf-Gasse und Bewohner der Karawankenzeile 15**
3. **St. Ruprechter Straße** – *Westseite*, südlich ab dem Messehaupteingang, im Ausmaß von drei Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Behindertenfahrzeuge**
4. **Florian-Gröger-Straße** - *Nordseite*, an der Westseite des eingeschnittenen Parkplatzes vor der Messehalle 10, im Ausmaß von 17 Stellplätzen - mit dem Zusatz **ausgenommen Kfz mit Messevignette**
5. **Florian-Gröger-Straße**, *Nordseite*, links und rechts der Südzufahrten zur Messehalle 1 / Kärnten Halle im Ausmaß von je einem Stellplatz - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (für Aufbau, Abbau, Zufahrten)
6. **Florian-Gröger-Straße** - *Südseite*, auf die Länge der Häuser 7 und 9 im Ausmaß von 6 Stellplätzen - jeweils 3 Tage vor und 2 Tage nach der Messeveranstaltung (Einbiegeradien für Schwerfahrzeuge) - mit dem Zusatz **Abschleppzone**
7. **Rosentaler Straße** - *Ostseite*, vor dem Lieferanteneingang zur Bierhalle, Nr. 14 nach Norden im Ausmaß eines Lkw-Stellplatzes - mit dem Zusatz **ausgenommen Ladetätigkeit**
8. **Valentin-Leitgeb-Straße** – *Nordseite*, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**
9. **Millöckerstraße,** beidseitig, zwischen Florian-Gröger-Straße und Karawankenzeile, mit dem Zusatz **ausgenommen Anrainer**

Ein **Halten** und **Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Taxi** wird je nach Bedarf für nachstehende Straßen verfügt.

1. **St. Ruprechter Straße** - Westseite - nördlich des Messeeinganges im Ausmaß von *drei Stellplätzen*
2. **Florian-Gröger-Straße,** Nordseite, östl. des Messeeinganges - *ein Stellplatz* auf der platzartigen Erweiterung zw. Geh- und Radweg und Fahrbahn der Florian-Gröger-Straße

- § 7 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 2** (in Verbindung § 53 Ziffer 10), **3a** und **3b, 6c, 13b, 15**, sowie mit dem Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit dem Aufstellen dieser Zeichen in Kraft.

- § 8 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Klagenfurter Messe Betriebsges.m.b.H., Messeplatz 1, 9021 Klagenfurt am Wörthersee** - samt Erlagschein (mit der Bitte um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen und zwar die Halte- und Parkverbotsschilder ca. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn !)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Klagenfurt Mobil GmbH, Verkehrsbetriebe, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
6. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch und Hr. Hribernig
7. Wirtschaftskammer Kärnten - Taxiinnung, Bahnhofstraße 40 - 42, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
8. Bürgermeisteramt
9. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Die Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
AMTSSIGNATUR

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert.
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Rechtsanwaltskanzlei
Paulsen & Burger-Scheidlin

Alter Platz 24/2
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 2.12.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

01.12.2022

Mag.Zl. BG-SR 358/2022/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 01.12.2022, Mag. Zl. BG-SR 358/2022/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **05.12.2022** bis **08.12.2022** wird je nach Bedarf für ca. 2 Längsparkplätze in der **St. Veiter Straße** vor dem Objekt Nr.: **1** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Ladetätigkeit Fa. **Wertsiedler** und Kfz **K-300 DT** bzw. **K-589 FE** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Rechtsanwaltskanzlei Paulsen & Burger-Scheidlin, Alter Platz 24/2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer und Hr. Hribernig
6. Gemeinderatskanzlei
7. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Für die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

SSB Bau GmbH
Abteilung Hochbau

Mageregger Straße 71
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 1.12.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

01.12.2022

Mag.Zl. BG-SR 356/2022/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 01.12.2022, Mag. Zl. BG-SR 356/2022/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **05.12.2022** bis **10.03.2023** wird je nach Bedarf für 3 Schrägparkplätze in der **Domgasse** (lt. Plan) vor dem Objekt Nr.: **4** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **SSB Bau GmbH, Abteilung Hochbau, Mageregger Straße 71, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer
6. Gemeinderatskanzlei
7. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Für die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

Fleischmann & Petschnig
Dachdeckungs-Gesellschaft m.b.H.

Rosentaler Straße 87
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 28.11.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

28.11.2022

Mag.Zl. BG-SR 380/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 28.11.2022, Zl. BG-SR 380/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **05.12.2022, 06:00 Uhr** bis **07.12.2022, 17:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 20 m) in der **Gasometergasse** im Bereich vor den Objekten Nr.: **12-14** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Steiger im Auftrag der Fa. Fleischmann & Petschnig mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Fleischmann & Petschnig Dachdeckungs-Gesellschaft.m.b.H., Rosentaler Straße 87, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind mindestens 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

SMS Austria GmbH

SMS-Straße 1
9065 Ebenthal

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, 21.11.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 373/2022/HW

21.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung eines **Materiallagerplatzes** und der Aufstellung eines **Containers**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 21.11.2022, Zl. BG-SR 373/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **23.11.2022** bis **23.12.2022** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 8 m) in der **8.-Mai-Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **47** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Container und Einrichtungen im Auftrag der Fa. SMS Austria GmbH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **SMS Austria GmbH, SMS-Straße 1, 9065 Ebenthal** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wohnstudio Leitmann e.U.

Paulinenstraße 2
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 16.11.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 366/2022/HW

16.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Mulde**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 16.11.2022, Zl. BG-SR 366/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **21.11.2022** bis **21.12.2022** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **Bahnhofstraße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **22** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mulde der Firma FCC Austria Abfall Service AG mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wohnstudio Leitmann e.U., Paulinenstraße 2, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Perdacher GmbH

Villacher Straße 51
9220 Velden

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 17.11.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

16.11.2022

Mag.Zl. BG-SR 368/2022/HW

Verordnung
Abänderung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 16.11.2022, Mag.Zl. BG-SR 368/2022/HW, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen abgeändert.

- § 1 -

Die straßenpolizeilichen Maßnahmen in der **8.-Mai-Straße** vor dem Objekt Nr.: **47 (Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Container im Auftrag der Fa. Perdacher mit dem Symbol Abschleppzeichen) der Verordnung vom 11.11.2022, Mag. Zl. BG-SR 360/2022/HW, werden je nach Bedarf bis **25.11.2022** angeordnet.

Die restlichen Bedingungen und straßenpolizeilichen Maßnahmen der Verordnung vom 11.11.2022, Mag. Zl. BG-SR 360/2022/HW, sind unbedingt anzuwenden.

- § 2 –

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Perdacher GmbH, Villacher Straße 51, 9220 Velden** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Perdacher GmbH

Villacher Straße 51
9220 Velden

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 11.11.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 360/2022/HW

11.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung eines Containers,** für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 11.11.2022, Zl. BG-SR 360/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **14.11.2022, 08:00 Uhr** bis **16.11.2022, 17:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 3 m) in der **8.-Mai-Straße** im Bereich vor dem Objekt Nr.: **47** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Container im Auftrag der Fa. Perdacher mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Perdacher GmbH, Villacher Straße 51, 9220 Velden** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

M & R HT Bau GmbH

Gewerbepark 1
9560 Feldkirchen

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 9.11.22
Der Bürgermeister

09.11.2022

Mag.Zl. BG-SR 330/2022/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 09.11.2022, Mag. Zl. BG-SR 330/2022/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **14.11.2022** und **31.05.2023** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **8.-Mai-Straße** vor den Objekten Nr.: **11-15** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Ladetätigkeit BVH Fa. M&R HT Bau GmbH und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Aufhebung (Abdeckung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **M & R HT Bau GmbH, Gewerbepark 1, 9560 Feldkirchen** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Halte- und Parkverbote sind 24 h vorher aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Abt. SV, Fr. Krammer und Hrn. Ing. Pirker
4. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
5. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar.

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Kärntner Brauchtumsverband
Z H. Herrn Josef Pickl

Mießtaler Straße 6
A-9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 8.11.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 328/2022/MK

08.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1 b, 44 und in Verbindung mit § 94 Ziffer 4, sowie § 94 b Abs. 1 lit. b der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich der Durchführung eines **Krampusumzuges** in der **Klagenfurter Innenstadt** und der **Abhaltung** eines **Krampusfestes** am **Alten Platz** für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 08.11.2022, Mag. Zl. BG-SR 305/2022/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

Am **19. November 2022** in der Zeit von **16:30 Uhr** bis ca. **22:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Bahnhofstraße**, zwischen *Alter Platz / Priesterhausgasse* und *Viktringer Ring*, ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende**, sowie das Symbol Abschleppzeichen mit dem Zusatz – Sicherheitszone, angeordnet.

Am **19. November 2022** in der Zeit von **18:00 Uhr** bis ca. **22:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Bahnhofstraße**, zwischen der *Kempfstraße* und dem *Viktringer Ring*, ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende**, sowie das Symbol Abschleppzeichen mit dem Zusatz – Sicherheitszone, angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Zeichen in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Kärntner Brauchtumsverband, Mießtaler Straße 6, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäßes Aufstellen der Verkehrszeichen (Halte- und Parkverbote sind 24 h vorher aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop und Fr. Hübner
3. Landespolizeidirektion Kärnten, Sicherheitsverwaltung, Klagenfurt am Wörthersee
4. Stadtpolizeikommando, Verkehrsreferat, Klagenfurt am Wörthersee
5. Abt. Feuerwehr
6. Klagenfurt Mobil GmbH, St.Veiter Straße 31, Klagenfurt am Wörthersee
7. ÖBB Postbus GmbH, Gerberweg 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
8. Österreichisches Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, Klagenfurt am Wörthersee
9. Wirtschaftskammer Kärnten, Hr. Kuttnig, Europaplatz 1, Klagenfurt am Wörthersee
10. Abt. Straßenbau und Verkehr, Fr. Krammer, Hrn. Weidlitsch, Hrn. Ing. Hornböck und Hrn. Hribernig zur Kenntnisnahme
11. Magistratsdirektion – Stabsstelle SKV, Hrn. Mag. Arnulf Rainer
12. Büro Stadträtin Sandra Wassermann
13. Bürgermeisteramt
14. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

Straßen- und Veranstaltungsrecht

KILO zwei GmbH

Hietzinger Hauptstraße 61
1130 Wien

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 7. 11. 2022
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 353/2022/HW

04.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden wegen der Errichtung eines **Materiallagerplatzes** und einer **Ladezone** sowie der Aufstellung eines **Containers** und eines **LKW-Krans**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 04.11.2022, Zl. BG-SR 353/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **14.11.2022** bis **30.06.2023** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze (auf einer Länge von ca. 14 m) in der **Gabelsbergerstraße** vor dem Objekt Nr.: **23** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Fahrzeuge und Einrichtungen im Auftrag der Fa. KILO zwei GmbH - mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **KILO zwei GmbH, Hietzinger Hauptstraße 61, 1130 Wien** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wolfgang Zangl GmbH

Ziegeleistraße 58
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 7.11.2022
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 352/2022/HW

04.11.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Klapp-Mulde (7m³)**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 04.11.2022, Zl. BG-SR 352/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **14.11.2022** bis **30.11.2022** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 5 m) in der **Burggasse** vor dem Objekt Nr.: **23** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Mulde der Firma Zangl mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wolfgang Zangl GmbH, Ziegeleistraße 58, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht
eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Abt. Protokoll

Neuer Platz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 7.11.2022
Der Bürgermeister

04.11.2022

Mag.Zl. BG-SR 316/2022/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1 b, 44 und in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden anlässlich der Durchführung der Veranstaltung für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 04.11.2022, Zl. BG-SR 316/2022/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **13.11.2022** in der Zeit von **09:00 Uhr** bis **16:00 Uhr** wird je nach Bedarf für den die **Platzgasse** ab dem Viktringer Ring ein **Fahrverbot** angeordnet. (Die Straßensperre ist mittels Scherengittern abzusperren bzw. abzusichern.)

Am **13.11.2022** in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **13:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Platzgasse** zwischen Viktringer Ring und Gasometergasse ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 1, 13b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Aufstellung und Anbringung dieser Zeichen in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Abt. Protokoll, Neuer Platz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen um Veranlassung der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- und Parkverbotszeichen sind ca. 24 Stunden vor Verordnungstermin aufzustellen)
2. Abt. BG–SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee - Verkehrsreferat
5. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch und Hr. Hribernig
6. Österreichisches Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, Klagenfurt am Wörthersee
7. Abt. BF
8. Bürgermeisteramt
9. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener Wirkungsbereich

Andrea Fick
4. Stock, Zimmer Nr. 417
T +43 463 537-3372
andrea.fick@klagenfurt.at

31.10.2022

Gewerkschaft GPA Kärnten
z.H. Herrn Ralph STERNJAK

Bahnhofstraße 44/4
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 2. 11. 22
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 170/2022/AF

VERORDNUNG

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden im Zuge einer polizeilich angemeldeten **Versammlung (Mahnwache)** in der **Bahnhofstraße 44** folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

§ 1

Am Dienstag, den **8. November 2022** in der Zeit von **17:30 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird für ca. fünf Parkplätze in der **Bahnhofstraße 44** - die Parkplätze vor dem Eingang zum ÖGB-Haus - ein **„Halten und Parken verboten"** mit **„Anfang"** und **„Ende"** sowie das Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

§ 2

Diese Verordnung ist durch das Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

§ 3

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht an:

1. Gemeinderatskanzlei
2. Abt. BG-SR zum Akt

Ergeht per E-Mail an:

1. **Gewerkschaft GPA Kärnten, z.H. Herrn Ralph Sternjak, Bahnhofstraße 44/4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** mit dem Ersuchen um ordnungsgemäßes Aufstellen der Halte- und Parkverbotsschilder etwa 24 Stunden vor dem verordneten Termin!
2. Landespolizeidirektion Kärnten, Sicherheitsverwaltung, Klagenfurt am Wörthersee
3. Stadtpolizeikommando, Verkehrsreferat, Klagenfurt am Wörthersee
4. Sekretariat des Bürgermeisters
5. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig, Hr. Golja
6. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Die Sachbearbeiterin
Andrea Fick

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Wirtschaftskammer Kärnten
Infrastrukturmanagement

Europaplatz 1
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 24.10.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 324/2022/MK

21.10.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Aufstellung einer Arbeitsbühne**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 21.10.2022, Zl. BG-SR 324/2022/MK, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **14.11.2022** bzw. **09.01.2023** jeweils in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **12:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Bahnhofstraße** vor den Objekten Nr.: **40-42** (Querparkplätze) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – Arbeitsbühne mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Wirtschaftskammer Kärnten, Infrastrukturmanagement, Europaplatz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee -** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Fr. Krammer
6. Bürgermeisteramt
7. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
	Dieses Dokument wurde amtssigniert. Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 24.10.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Lindwurmgaragen und Hotel GesmbH & Co KG

Neuer Platz 13
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

21.10.2022

Mag.Zl. BG-SR 340/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der Errichtung einer **temporären Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 21.10.2022, Zl. BG-SR 340/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

Am **31.10.2022** in der Zeit von **07:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 15 m) in der **8.-Mai-Straße** im Bereich südlich des Objektes Neuer Platz 13 ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW im Auftrag der Fa. Lindwurmgaragen und Hotel GesmbH & Co KG mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Lindwurmgaragen und Hotel GesmbH & Co KG, Neuer Platz 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Militärkommando Kärnten
Stabsabteilung 4

Mießtaler Straße 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt~~
Klagenfurt am Wörthersee, 21.10.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 318/2022/MK

20.10.2022

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1 und 44 in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, zuletzt geändert mit BGBl. Nr. 518/1994, werden anlässlich der Angelobung der Jungrekruten mit für die Dauer der gemäß §§ 82 und 83 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 20.10.2022, Mag.Zl.: BG-SR 318/2022/MK, bewilligten Veranstaltung, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen, verfügt.

- § 1 -

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Radetzkystraße (Südseite)** zwischen Villacher Ring und Theaterplatz ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Busse des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze in der **Radetzkystraße (Nordseite)** zwischen Villacher Ring und Theaterplatz ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze am **Theaterplatz** vor den Objekten Nr.: 1 und 2 ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen ÖBH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze am **Theaterplatz** vor dem Objekt Nr.: **4** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Ursulinengasse** vor dem Objekt Nr.: **5** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen ÖBH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Ursulinengasse** vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Schrägparkplätze in der **Ursulinengasse** (Ostseite) zwischen Theatergasse und Herrengasse ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die **Dr.-Hermann-Gasse** zwischen Perhartgasse und Wiesbadener Straße/Heiligengeisplatz ein beidseitiges **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Pernhartgasse (Südseite)** zwischen Dr.-Hermann-Gasse und Neuer Platz ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Pkw's mit Berechtigungskarte Militärkommando Kärnten mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **14:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze in der **Pernhartgasse (Nordseite)** zwischen Dr.-Hermann-Gasse und Neuer Platz ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen ÖBH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

Am **25.10.2022** in der Zeit von **16:00 Uhr** bis **20:30 Uhr** wird je nach Bedarf für die **10.-Oktober-Straße** zwischen 8.-Mai-Straße und Neuer Platz ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen ÖBH mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Die gebührenpflichtigen Kurzparkzonen der LH Klagenfurt am Wörthersee, welche im § 1 angeführt sind, werden für die angeführten Zeiträume, aufgehoben.

- § 3 -

Das Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat wird ermächtigt, entsprechend den örtlichen Gegebenheiten und dem Verkehrsaufkommen im Zuge dieser Veranstaltung Maßnahmen vorzunehmen, welche die Sicherheit, Leichtigkeit u. Flüssigkeit des übrigen Straßenverkehrs, gewährleisten.

- § 4 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen nach **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz nach der zitierten Straßenverkehrsordnung kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Zeichen in Kraft.

- § 5 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten, gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E - Mail an:

1. **Militärkommando Kärnten, Stabsabteilung 4, Mießtaler Straße 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee**
   - mit der Bitte um rechtzeitige Veranlassung für das ordnungsgemäße Aufstellen sämtlicher Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind ca. 24 Stunden vor Verordnungsbeginn aufzustellen)
2. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. Straßenbau u. Verkehr, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig
6. Abt. Feuerwehr
7. Abt. Stadtgarten
8. Magistratsdirektion, Stabsstelle SVK
9. Abt. Protokoll
10. Abt. Entsorgung
11. Magistratsdirektion – Stabsstelle Bürgerservice, Hr. Mag. Kammerer
12. Österreichisches Rotes Kreuz, Grete-Bittner-Straße 9, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
13. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, Klagenfurt am Wörthersee
14. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht
15. Bürgermeisteramt
16. Gemeinderatskanzlei

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Swietelsky AG
Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol

Josef-Sablatnig-Straße 251
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 19.10.22
Der Bürgermeister

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Mag.Zl. BG-SR 320/2022/MK

19.10.2022

Zusatz-Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94 d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, wird für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 30.09.2022, Mag. Zl. BG-SR 289/2022/MK, zusätzlich folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **21.10.2022** bis **20.12.2022** wird je nach Bedarf für einen Längsparkplatz in der **Beethovenstraße** vor dem Objekt Nr.: **3** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol, Josef-Sablatnig-Straße 251, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** – mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen(Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Abt. BG-SR Hr. Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
4. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
5. Abt. SV, Herr Ing. Pirker
6. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
7. Gemeinderatskanzlei
8. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Schermann-Riegler
Möbeltransporte und Lagerhaus e.U.

Fallegasse 11
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
Nicht genehmigt.
Klagenfurt am Wörthersee, 19.10.22
Der Bürgermeister

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

19.10.2022

Mag.Zl. BG-SR 337/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden betreffend der **Errichtung einer Ladezone**, für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 19.10.2022, Zl. BG-SR 337/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **14.11.2022** bis **18.11.2022** täglich von **07:00 Uhr** bis **20:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Querparkplätze (auf einer Länge von ca. 15 m) am **Pfarrplatz** im Bereich vor den Objekten Nr.: **20** u. **21** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** ausgenommen **Kfz/LKW der Fa. Confido GmbH & Co. KG** mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13 b** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Schermann-Riegler Möbeltransporte und Lagerhaus e.U., Fallegasse 11, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Swietelsky AG
Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol
z. H. Herrn Adolfo Loliva

Josef-Sablatnig-Straße 251
9020 Klagenfurt am Wörthersee

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 18.10.22
Der Bürgermeister

eigener
Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

17.10.2022

Mag.Zl. BG-SR 315/2022/MK

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der bewilligten Arbeiten, gemäß § 90 der Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 17.10.2022, Mag. Zl. BG-SR 315/2022/MK, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **01.11.2022** bis **30.10.2023** wird je nach Bedarf für die einspurigen Parkplätze im Bereich Neuer Platz Süd/Ost (lt. Plan) ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen Ladetätigkeit Fa. Swietelsky mit dem Symbol Abschleppzeichen und folgende Verkehrszeichen angeordnet.

Baustelle
Vorgeschriebene Fahrtrichtung

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 50 Ziffer 9; § 52 Ziffer 13b, 15** mit Zusatz der **StVO** kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Swietelsky AG, Zweigniederlassung Kärnten/Osttirol, z. H. Herrn Loliva, Josef-Sablatnig-Straße 251, 9020 Klagenfurt am Wörthersee** - mit dem Ersuchen der ordnungsgemäßen Aufstellung der Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. BG-SR, Hr. Mag. Kop
5. MDion./SKV, Hr. Mag. Rainer
6. Abt. PR, Hr. Maurer
7. Abt. SV, Fr. Krammer und Hr. Ing. Pirker
8. Abt. BG-Markt, Hr. Adamitsch
9. Klagenfurt Mobil GmbH, St. Veiter Straße 31, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
10. Gemeinderatskanzlei
11. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE @ AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 12.10.22
Der Bürgermeister

Amt der Kärntner Landesregierung
Museum Moderner Kunst Kärnten

Burggasse 8
9021 Klagenfurt am Wörthersee

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

12.10.2022

Mag.Zl. BG-SR 326/2022/HW

VERORDNUNG

Gemäß § 43 Abs. 1 und § 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 4 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F., werden anlässlich des An- und Abtransportes im Rahmen eines Ausstellungsumbaus beim Museum Moderner Kunst Kärnten in der Burggasse 8 folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 –

In der Zeit vom **17.10.2022** bis **21.10.2022** jeweils in der Zeit von **08:00 Uhr** bis **18:00 Uhr** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 18 m) in der **Burggasse** auf der **Südseite** - zwischen der Bahnhofstraße und der Domgasse, links von der Einfahrt zum Museum bis 3 Parkplätze vor der Kreuzung mit der Domgasse - ein **„Halten und Parken verboten"** mit **„Anfang"** und **„Ende"** mit dem Zusatz **„ausgenommen Transportfahrzeuge der Firmen RotarArt, Slowworks und Kunsttrans"** sowie das Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **Amt der Kärntner Landesregierung, Museum Moderner Kunst Kärnten,** z.H. Frau Mag. Nora Leitgeb, T +43 (0) 50 536 34115, **Burggasse 8, 9021 Klagenfurt am Wörthersee -** mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, z.K.
5. Abt. Abgaben- und Gebührenrecht, z.K.

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

eigener
Wirkungsbereich

Herbert Wiltschnig
4. Stock, Zimmer Nr. 418
T +43 463 537-3455
herbert.wiltschnig@klagenfurt.at

06.10.2022

REG Bau GmbH

Gewerbepark 3
9554 St. Urban

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 6.12.22
Der Bürgermeister

Mag.Zl. BG-SR 317/2022/HW

Verordnung

Gemäß §§ 43 Abs. 1-1a, 44 und in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 in der derzeit geltenden Fassung, werden für die Dauer der gemäß § 90 der zitierten Straßenverkehrsordnung mit Bescheid vom 06.10.2022, Zl. BG-SR 317/2022/HW, bewilligten Arbeiten, folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit vom **10.10.2022** bis **25.11.2022** wird je nach Bedarf für die Längsparkplätze (auf einer Länge von ca. 30 m) in der **Karawankenblickstraße** südlich des Objektes `Petruigasse 1` ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** – ausgenommen LKW-Kran der Fa. Aspernig mit dem Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch die Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** der **StVO** mit Zusatz kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Ergeht an:

1. Bürgermeisteramt
2. Gemeinderatskanzlei
3. Abt. BG-SR, Hr. Wiltschnig

Ergeht per E-Mail an:

1. **REG Bau GmbH, Gewerbepark 3, 9554 St. Urban** - mit der Bitte um ordnungsgemäße Aufstellung der Verkehrszeichen (Die Halte- u. Parkverbotszeichen sind 24 Stunden vor Verordnungstermin ordnungsgemäß aufzustellen)
2. Landespolizeidirektion Kärnten, SVA
3. Stadtpolizeikommando Klagenfurt am Wörthersee, Verkehrsreferat
4. Abt. SV, Fr. Krammer

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Herbert Wiltschnig

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE AMTSSIGNATUR	Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee **Dieses Dokument wurde amtssigniert.** Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at. Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist wie im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

BAURECHT UND GEWERBERECHT

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Straßen- und Veranstaltungsrecht

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Magistratsdirektion | Stabsstelle Wirtschaftsservice
z.H. Herrn Andreas FRITZ, MSc.

Paulitschgasse 13/6
9010 Klagenfurt am Wörthersee

eigener Wirkungsbereich

Mag. Martin Kop
4. Stock, Zimmer Nr. 419
T +43 463 537-3744
martin.kop@klagenfurt.at

Genehmigt lt. § 73 StR.
~~Nicht genehmigt.~~
Klagenfurt am Wörthersee, 6.10.22
Der Bürgermeister

06.10.2022

Mag.Zl. BG-SR 302/2022/MK

VERORDNUNG

Gemäß §§ 43 Abs. 1, 44 in Verbindung mit § 94d Ziffer 16 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. werden im Zuge der **Anbringung** und **Entfernung** der **Weihnachtsbeleuchtung** für den **Pfarrplatz** sowie für die **Bahnhofstraße, Paulitschgasse, 10.-Oktober-Straße, 8.-Mai-Straße** und **Burggasse** folgende straßenpolizeiliche Maßnahmen verfügt.

- § 1 -

In der Zeit von **14. Oktober 2022, ab 08:00 Uhr** bis **19. November 2022, 21:00 Uhr** wird für drei Parkplätze am **Pfarrplatz** - südlich der Stadtpfarrkirche - ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Scherenbühne Elektro Kalt** mit dem Zusatz-Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **9. Jänner 2023, ab 08:00 Uhr** bis **31. Jänner 2023, 21:00 Uhr** wird für drei Parkplätze am **Pfarrplatz** - südlich der Stadtpfarrkirche - ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Scherenbühne Elektro Kalt** mit dem Zusatz-Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **14. Oktober 2022, ab 07:45 Uhr** bis **19. November 2022, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf in einer Länge von ca. 15m (ca. 3 Parkplätze) in der **Bahnhofstraße** vor Objekt **Nr. 4, 10, 19, 24**, in der **10.-Oktober-Straße** vor Objekt **Nr. 13**, in der **8.-Mai-Straße** vor Objekt **Nr. 6**, in der **Burggasse** vor Objekt **Nr. 15 u. 12** und in der **Paulitschgasse** vor Objekt **Nr. 7-9** ein **Halten und Parken verboten** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Scheren(Gelenks)bühne Elektro Jerabek** mit dem Zusatz-Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

In der Zeit von **9. Jänner 2023, ab 07:45 Uhr** bis **31. Jänner 2023, 18:00 Uhr** wird je nach Bedarf in einer Länge von ca. 15m (ca. 3 Parkplätze) in der **Bahnhofstraße** vor Objekt **Nr. 4, 10, 19, 24**, in der **10.-Oktober-Straße** vor Objekt **Nr. 13**, in der **8.-Mai-Straße** vor Objekt **Nr. 6**, in der **Burggasse** vor Objekt **Nr. 15 u. 12** und in der **Paulitschgasse** vor Objekt **Nr. 7-9** ein **„Halten und Parken verboten"** mit **Anfang** und **Ende** und dem Zusatz **ausgenommen Scheren(Gelenks)bühne Elektro Jerabek** mit dem Zusatz-Symbol Abschleppzeichen angeordnet.

- § 2 -

Diese Verordnung ist durch das Straßenverkehrszeichen gemäß **§ 52 Ziffer 13b** mit Zusatz der StVO kundzumachen. Sie tritt mit der Anbringung bzw. Abdeckung (Aufhebung) dieser Beschilderung in Kraft.

- § 3 -

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960 i.d.g.F. geahndet.

Ergeht per E-Mail an:

1. **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, Magistratsdirektion | Stabsstelle Wirtschaftsservice, z.H. Herrn Andreas Fritz, MSc., Paulitschgasse 13/6, 9010 Klagenfurt am Wörthersee** - Die Halte- und Parkverbotsschilder sind jeweils etwa 24 Stunden vor dem verordneten Termin aufzustellen.
2. Abt. BG-SR, Herr Mag. Kop
3. Landespolizeidirektion Kärnten, Sicherheitsverwaltung, Klagenfurt am Wörthersee
4. Stadtpolizeikommando, Verkehrsreferat, Klagenfurt am Wörthersee
5. Abt. Straßenbau und Verkehr, Hr. Weidlitsch, Hr. Hribernig, Hr. Golja
6. Abt. Abgaben- u. Gebührenrecht z.K.
7. Gemeinderatskanzlei
8. Bürgermeisteramt

Für den Bürgermeister
Die Stadträtin Sandra Wassermann
Der Sachbearbeiter
Mag. Martin Kop

Unterzeichner: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Dieses Dokument wurde amtssigniert

Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur: https://signatur.klagenfurt.at
Der Ausdruck dieses Dokuments kann durch schriftliche, persönliche oder telefonische Rückfrage bei der erledigenden Stelle auf seine Echtheit geprüft werden. Die erledigende Stelle ist im Dokument angeführt während der Amtsstunden erreichbar

AMTSSIGNATUR

TOP 14 / Anlage 3

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

MZl.: 34/1126/2022
Änderung der Klagenfurter Marktordnung 2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022 MZl. 34/1126/2022.

Aufgrund der §§ 286 Abs 1 und 289 Gewerbeordnung 1994 – GewO 1994, BGBl. Nr. 194/1994, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 171/2022 wird die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 29.10.2020, mit der die Marktordnung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 2020 neu erlassen wurde (Klagenfurter Marktordnung 2020), in der Fassung vom 21.07.2021, nach Anhörung der Wirtschaftskammer Kärnten, der Kammer für Arbeiter und Angestellte Kärnten und der Landwirtschaftskammer Kärnten, wie folgt geändert:

1.
In § 3 Z 1 lit a) wird die Marktzeit am Freigelände von derzeit 06:00 Uhr bis 12:00 Uhr auf 13:00 Uhr erweitert, sodass § 3 Z 1 lit a) lautet:

„Freigelände: 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr;"

2.
In § 3 Z 1 lit b) wird die Rahmenzeit in der Markthalle Nord sowie in den Objekten Ost, Süd und West inkl. Sitzgärten an den Adventwochenenden jeweils Freitag und Samstag ausgedehnt, sodass § 3 Z 1 lit b) lautet:

„Markthalle Nord sowie Objekte Ost, Süd und West inkl. Sitzgärten:

Rahmenzeit: Montag bis Freitag: 05:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Samstag: 05:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Karsamstag und 24. Dezember: 05:00 Uhr bis 13:00 Uhr
An den Adventwochenenden jeweils Freitag und Samstag: 05:00 Uhr bis 22:00 Uhr

Kernzeit: Montag bis Samstag: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr
Karsamstag und 24. Dezember: 09:00 Uhr bis 13:00 Uhr"

3.
In § 3 Z 2 lit a), lit b), lit c) und lit d) wird die Marktzeit von derzeit 06:00 Uhr bis 12:00 Uhr geändert, sodass § 3 Z 2 lit a), lit b), lit c) und lit d) lauten:

„**a) Benediktinermarkt:**
Markttage: jeden Donnerstag und Samstag (fällt der Donnerstag auf einen Feiertag, am Tag davor; fällt der Samstag auf einen Feiertag, so entfällt der Markt)
Marktplatz: Benediktinerplatz (Freigelände) einschließlich der an den Benediktinerplatz angrenzenden südlichen und östlichen Straße, Lidmanskygasse zwischen 10. Oktoberstraße und Kaufmanngasse, Kaufmanngasse zwischen Lidmanskygasse und Paulitschgasse; lt. Plan B, welcher einen integrierenden Bestandteil dieser Marktordnung bildet
Marktzeit: 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr

b) Waidmannsdorfer Wochenmarkt:
Markttage: jeden Mittwoch und Samstag (fällt ein Markttag auf einen Feiertag, am Tag davor)
Marktplatz: Nordseite der Kanaltalerstraße zwischen Baumbachplatz und Kanaltalerstraße Nr. 44
Marktzeit: 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr

c) Viktringer Wochenmarkt:
Markttage: jeden Freitag (fällt der Freitag auf einen Feiertag, am Tag davor)
Marktplatz: Parkplatz des Gemeindezentrums Viktring
Marktzeit: 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr

c) Biomarkt:
Markttage: jeden Freitag (fällt der Freitag auf einen Feiertag, so entfällt der Markt)
Marktplatz: Kaufmanngasse sowie südliche Straße des Benediktinerplatzes zwischen Lidmanskygasse und Zufahrt zum Innenhof Benediktinerplatz Nr. 10; lt. Plan C, der einen integrierten Bestandteil dieser Marktordnung bildet
Marktzeit: 06:00 Uhr bis 13:00 Uhr"

4.
In § 3 Z 4 lit e) wird der Marktplatz von derzeit Neuer Platz, Pfarrplatz, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz geändert, sodass § 3 Z 4 lit e) lautet:

„e) Christkindlmarkt:
Markttage: von Samstag in der 46. Kalenderwoche bis einschließlich 24. Dezember eines jeden Jahres
Marktplatz: Neuer Platz, Dr.-Arthur-Lemisch-Platz
Marktzeit: Rahmenzeit: 09:00 Uhr bis 23:00 Uhr
Kernzeit: 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr
Marktzeit am 24. Dezember: 09:00 Uhr bis 14:00 Uhr"

5.
§ 3 Z 5 lit c) und lit d) entfallen.

6.
§ 4 Abs 4 entfällt, sodass nunmehr § 4 Abs 4 bis 8 lauten:

„(4) Die Marktverwaltung kann auf schriftlichen Antrag einen wöchentlichen Ruhetag zwischen Montag und Mittwoch, in begründeten Fällen auch an anderen Wochentagen, genehmigen.

(5) Die Marktverwaltung kann auf schriftlichen Antrag einen Betriebsurlaub im Ausmaß von maximal 5 Wochen pro Kalenderjahr genehmigen.

(6) Die Marktverwaltung kann auf schriftlichen Antrag bei berücksichtigungswürdigenden Gründen wie insbesondere Krankheit, Renovierungsarbeiten, Umbau und dgl. abweichende Marktzeiten genehmigen.

(7) Für Produzenten heimischer Fische auf Märkten iSd § 3 Z 1 kann die Marktverwaltung auf schriftlichen Antrag Ausnahmen von den Markttagen und Marktzeiten gewähren.

(8) Ist aufgrund besonderer, zeitlich befristeter Gegebenheiten (z.B. Baustellen, Veranstaltungen u.dgl.) die Abhaltung eines Marktes gänzlich oder teilweise nicht möglich, kann die Marktverwaltung ohne gesonderte Verordnung die Standplätze für diese Zeit verlegen oder die Abhaltung des Marktes untersagen. Gleiches gilt bei kurzfristigem Bedarf für die Schaffung weiterer Standplätze."

7.

In § 6 Abs 1 lit b) werden die Nebengegenstände ergänzt, sodass § 6 Abs 1 lit b) lautet:
„Nebengegenstände: Nahrungsergänzungsmittel, Kosmetikprodukte, Pilze unter Einhaltung der Bestimmungen der gültigen Pilzverordnung, LGBl. Nr. 35/2014, Beeren, Wildgemüse, Kräuter und wildwachsende Blumen und sonstige Waldprodukte im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen, Palmkätzchen, Erzeugnisse des Blumenbindergewerbes, Töpfer- und Korbflechtwaren, Holzschnitzerzeugnisse, kunstgewerbliche Gegenstände, religiöse Artikel, Kerzen sowie im beschränkten Maße Neuheiten"

8.

In § 10 Abs 4 wird die Wortfolge „...ist schriftlich mittels vorgefertigtem Formular (www.klagenfurt.at) oder per E-Mail marktverwaltung@klagenfurt.at bei der Landeshauptstadt einzubringen", ersetzt durch die Wortfolge „...hat über das Online-Anmeldeportal der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (www.klagenfurt.at) zu erfolgen" , sodass § 10 Abs 4 lautet:

„Die Anmeldung für den jeweiligen Markt hat über das Online-Anmeldeportal der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (www.klagenfurt.at) zu erfolgen."

9.

In § 10 Abs 5 wird die Wortfolge „...hat bei Tages- und Wochenmärkten mindestens fünf Werktage vor dem jeweiligen Tages- und Wochenmarkt und bei Jahrmärkten mindestens drei Monate vor deren Beginn zu erfolgen", ersetzt durch die Wortfolge „...hat bei Tages- und Wochenmärkten und Monatsmärkten mindestens fünf Werktage vor dem jeweiligen Tages- bzw. Wochenmarkt und Monatsmarkt und bei Jahrmärkten mindestens zwei Monate vor deren Beginn zu erfolgen", sodass § 10 Abs 5 lautet:

„Die Anmeldung hat bei Tages-, Wochen- und Monatsmärkte mindestens fünf Werktage vor dem jeweiligen Tages- bzw. Wochen- und Monatsmarkt und bei Jahrmärkten mindestens zwei Monate vor deren Beginn zu erfolgen."

10.

In § 10 Abs 7 wird die Wortfolge „...darf das Ausmaß eines vergebenen Standplatzes unter Bedachtnahme, dass der Charakter des Marktes nicht verloren geht, eine Gesamtfläche von 75 m² nicht übersteigen", ersetzt durch die Wortfolge „...wird das Ausmaß der vergebenen Standplätze von der Marktverwaltung unter Bedachtnahme auf den dem Markt zur Verfügung stehenden Raum festgelegt", sodass § 10 Abs 7 lautet:

„Bei den in § 3 Z 4 angeführten Märkten wird das Ausmaß der vergebenen Standplätze von der Marktverwaltung unter Bedachtnahme auf den dem Markt zur Verfügung stehenden Raum festgelegt"

11.
In § 19 Abs 1 wird die Wortfolge „...und nachher" ersetzt durch die Wortfolge „...und 60 Minuten nachher", sodass § 19 Abs 1 lautet:

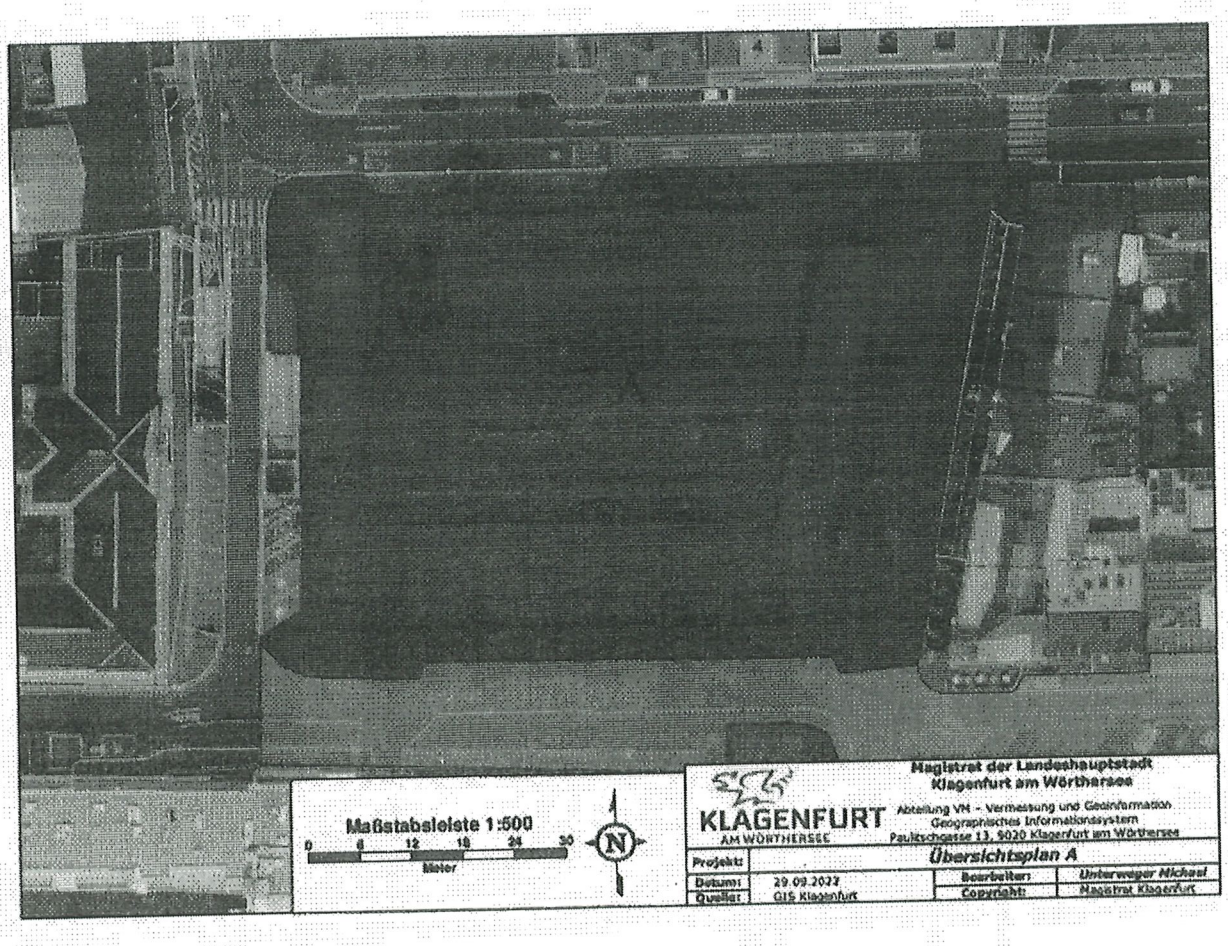
„Auf den Marktplätzen ist während der Marktzeiten sowie 90 Minuten vorher und 60 Minuten nachher das Fahren mit Fahrzeugen aller Art sowie das Halten und Parken verboten."

12.
§ 21 Abs 2 entfällt, sodass nunmehr § 21 Abs 2 lautet:

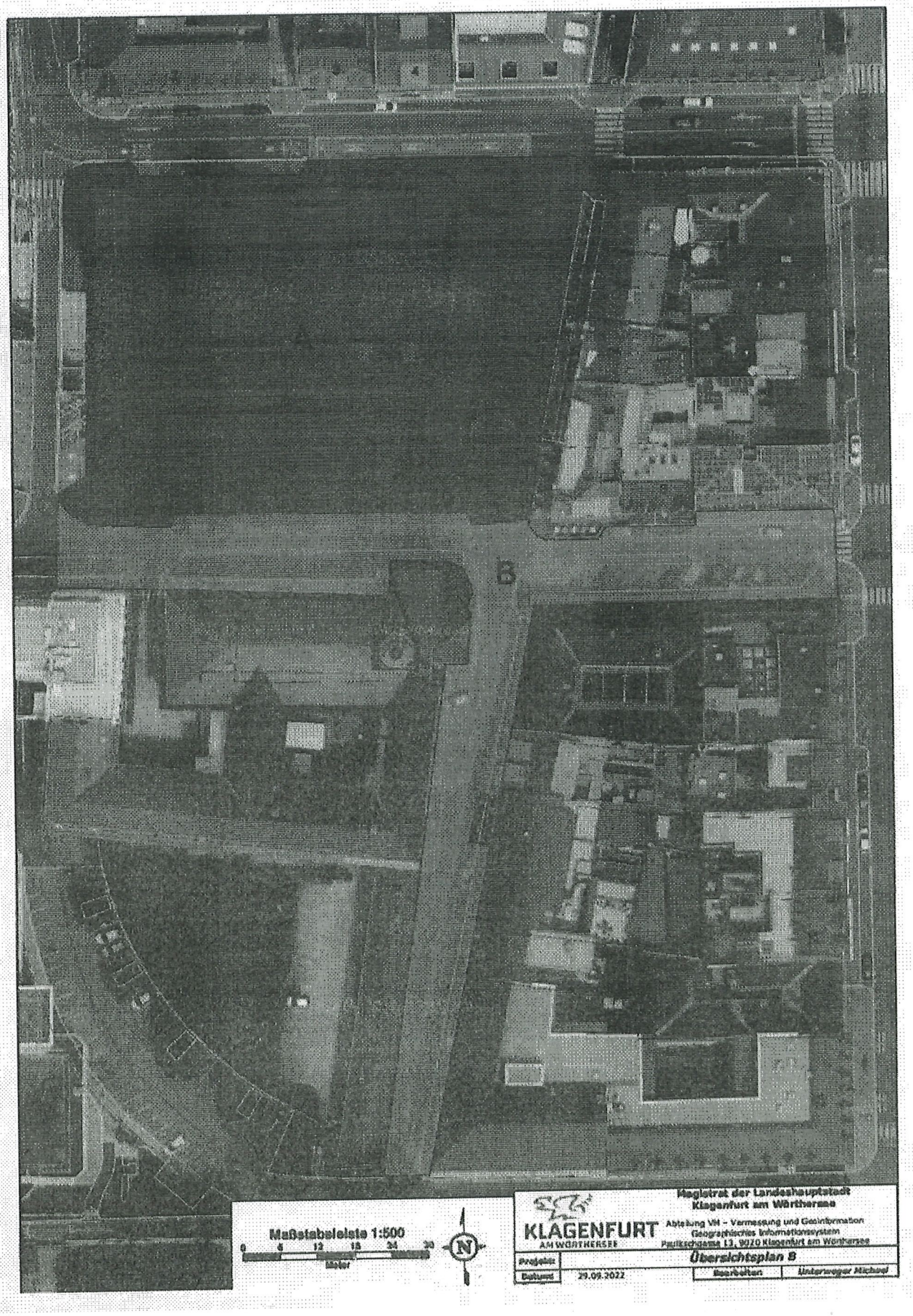
„(2) Ansuchen um Vergabe von Standplätzen und Markthütten bzw. Zuweisung von Marktkojen, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bereits eingebracht waren, gelten als Ansuchen im Sinne dieser Verordnung."

13.
Die Anhänge - Plan A, B und C werden aktualisiert wie folgt:

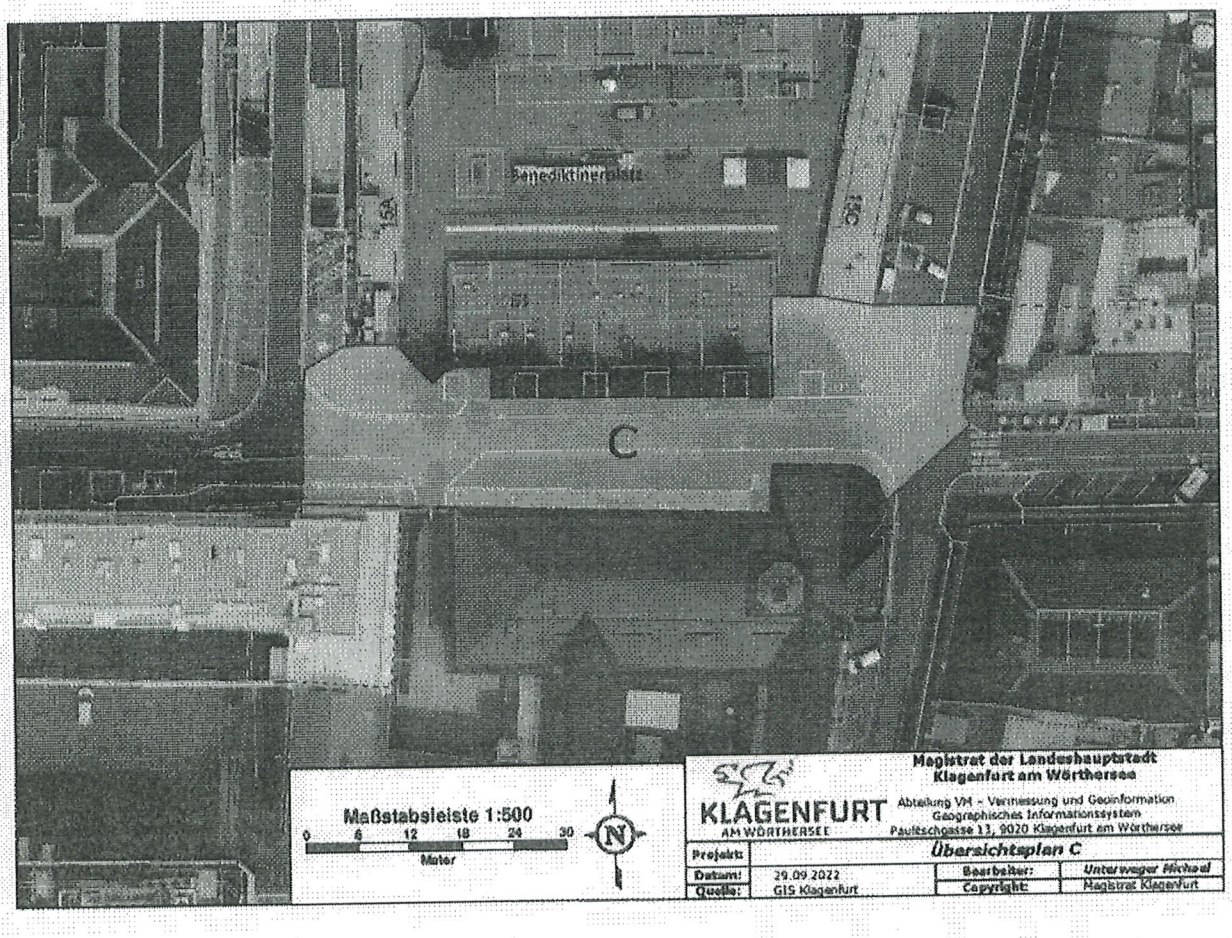
Plan A



Plan B


B
Maßstableiste 1:500
0 6 12 18 24 30
Meter
N
Magistrat der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Abteilung VII – Vermessung und Geoinformation
Geographisches Informationssystem
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Übersichtsplan B
Projekt
Datum
29.09.2022
Bearbeiten
Unterweger Michael

Plan C


Benediktinerplatz
C
Maßstabsleiste 1:500
0 6 12 18 24 30
Meter
N
KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
Magistrat der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Abteilung VM - Vermessung und Geoinformation
Geographisches Informationssystem
Paulitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Projekt: Übersichtsplan C
Datum: 29.09.2022
Quelle: GIS Klagenfurt
Bearbeiter: Unterweger Michael
Copyright: Magistrat Klagenfurt

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft.

Für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Christian Scheider

Ergeht an:

- Abteilung Stadtkommunikation zur Verlautbarung auf der Homepage der LH Klagenfurt/WS und Veröffentlichung in der „Klagenfurt"
- Bürgerservice/Hauptkanzlei zum Anschlag an der Amtstafel
- Ordnungsamt
- Abteilung BG-SR

TOP 15 / Anlage 4

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

MZl.: 34/1191/2022
Änderung der Klagenfurter Marktordnung 2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28. 12. 2022, MZl. 34/1191/2022.

Aufgrund der §§ 286 Abs 1 und 289 Gewerbeordnung 1994 – GewO 1994, BGBl. Nr. 194/1994, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 171/2022 wird die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 29.10.2020, mit der die Marktordnung der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 2020 neu erlassen wurde (Klagenfurter Marktordnung 2020), in der Fassung vom 24.11.2022, nach Anhörung der Wirtschaftskammer Kärnten, der Kammer für Arbeiter und Angestellte Kärnten und der Landwirtschaftskammer Kärnten, wie folgt geändert:

1.
In § 4 wird der Abs 9 hinzugefügt, sodass § 4 Abs 9 lautet:

„(9) Die Marktverwaltung kann die Rahmenzeit für einzelne Marktkojen in der Halle Nord sowie in den Objekten Ost, Süd und West inkl. Sitzgärten auf schriftlichen Antrag an maximal zwei Tagen im Kalenderjahr vorbehaltlich einer erforderlichen Bewilligung nach dem Kärntner Veranstaltungsgesetzes 2010 (K-VAG 2010) und/oder der GewO 1994 bis 22:00 Uhr ausweiten."

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Freigabe zur Abfrage im Internet in Kraft und mit 01.01.2023 außer Kraft.

Für den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Christian Scheider

Ergeht an:

- Abteilung Stadtkommunikation zur Verlautbarung auf der Homepage der LH Klagenfurt/WS und Veröffentlichung in der „Klagenfurt"
- Bürgerservice/Hauptkanzlei zum Anschlag an der Amtstafel
- Ordnungsamt
- Abteilung BG-SR

TOP 19 / Anlage 5

Abteilung Baurecht und Gewerberecht / Marktverwaltung

Entgelte für die Benützung der Verkaufslokale und Standplätze im Freien

1.	**Lokale -Händler** (mit u. ohne Flugdach) pro m2 monatlich	€ 6,70
	Lokale - Versorger mit u. ohne Flugdach pro m² monatlich	€ 7,00
2.	**Sitzgärten zu den Lokalen** pro m2 monatlich durchschnittlich für 6 Monate im Jahr	€ 1,30
3.	**Standplätze im Freien**	
	3.1. Tages und Wochenmärkte	
3.1.1.	Stände mit nur Obst und Gemüse, Standtiefe bis 3m pro Lfm. und Tag	€ 0,90
3.1.2.	**Stände (Langbänke)** die von der Marktverwaltung aufgestellt werden, beim Verkauf von	
	a) Gemüse, Pflanzen, Kunst- und Gebrauchs-gegenständen	€ 1,10
	b) Obst je Behältnis (10 - 20 kg) Bezeichnung 1993: Obst je Menge	0,6 bis 1,10
	c) Beeren je lt. Bez. 1993 je Menge	€ 0,30
	d) Pilze je kg Bezeichnung 1993: je Menge	0,30 bis 0,50
	e) Honig je kg	€ 0,40
	f) Marmelade je kg	0,10 bis 0,30
	g) Säfte u. Sirupe je lt.	0,10 bis 0,30
	h) Spirituosen je lt.	0,30 - 0,40
	i) Milchprodukte je kg	€ 0,30
	j) Gebäck u Nudeln je kg	€ 0,30
	k) Fleisch u. Selchwaren je kg (1993)	€ 0,30

l) Hühner, Enten u. Hasen je Stk. (1993)		€ 0,30
m) Truthühner und Gänse je Stk.		€ 0,90
n) Eier je Lage (30 Stk.)		€ 0,30
o) Öle je lt.		€ 0,40
p) Most u. Essig je lt.		€ 0,10
q) Fische je kg.		€ 0,30
r) Blumen je Behältnis (5-10 lt)		0,60 bis 1,10
s) Mistel je Zweig		0,30 bis 0,50
t) Palmzweige je Bund		0,30 bis 0,50

3.1.3. **Bauernstände mit landwirtschaftlichen Produkten**
mit Ausnahme des mitgeführten Geflügels,Selchwaren Honig, Spirituosen und Öl pro Lfm. € 1,00

3.1.4. **Faßbinder, Geschirrwaren,Gebrauchsgegenstände**
(Besen, Körbe u. dgl.) pro m² € 0,40

3.1.5. **Marktfieranten (Händler) mit speziellen Waren** und technischen Neuheiten pro Stand bis 4 Lfm. € 11,50

3.2. Jahrmarkt (Ursulamarkt)

1. Händler pro Lfm./Tag - Standtiefe bis 3m € 5,30
   über 3m Standtiefe pro m² € 1,80
2. Verkäufer v.Geschirr,Haushaltsgeräten, Faßbinder pro m²/ Tag € 1,50
3. Luftballonverkäufer pro Tag u. Person € 15,70

3.3. Rathaus-Krämermarkt
pro Lfm. Und Tag, Standtiefe bis 3m € 2,70

4.4. **GELEGENHEITSMÄRKTE (Weihnachtsm. / Ostermarkt**

Marktbeschicker (Händler)	pro lfm u. Tag (2mTiefe)	€ 3,90
Versorgungsstände	pro lfm u. Tag (2mTiefe)	€ 4,90
Schausteller	pro lfm u. Tag (3mTiefe)	€ 1,80
HÜTTENMIETE	pro m² u. Tag	€ 4,20

CHRISTBAUMMARKT
(Landw.u.Händler) je m² u.Marktdauer € 2,90

TOP 20/ 55
Anlage 6

STELLENPLAN 2023

der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Stellenplan 2023 gliedert sich

1. in den **allgemeinen Teil**, mit dem der Gemeindeverwaltung Richtlinien für die Durchführung des Stellenplanes gegeben werden, und

2. in den **besonderen Teil**, der

2.1. im Abschnitt A **1.797** ständige Planstellen/**67.970,5** Wochenstunden

und

2.2. im Abschnitt B **140** Stellen für vorübergehend beschäftigte Personen

vorsieht.

Im Stellenplan 2023 wird wiederum die Umrechnung der Planstellen in Wochenstunden vorgenommen, um Teilzeitbeschäftigungen zu berücksichtigen und insbesondere bei Teilung von Planstellen keine Erweiterung des Stellenplanes vornehmen zu müssen. Die Festsetzung der Wochenstunden unter Berücksichtigung der im § 4 des allgemeinen Teiles des Stellenplanes 2023 vorgesehenen Möglichkeit der Teilung von Planstellen und des damit verbundenen verstärkten Einsatzes von Teilzeitbeschäftigten soll berücksichtigt werden.

Im Stellenplan 2023 sind für Lehrlinge insgesamt 23 Planstellen vorgesehen. Die Anzahl der begünstigten Behinderten mit mehr als 50 % Behinderung liegt derzeit bei 118 Bediensteten.

Die Stundenanzahl wird für die Bediensteten der allgemeinen Verwaltung mit **38.161** Wochenstunden und für die Bediensteten in handwerklicher Verwendung mit **28.889,50** Wochenstunden festgesetzt. Einschließlich der Wochenstunden für Lehrlinge mit **920** Wochenstunden werden insgesamt **67.970,5** Wochenstunden vorgesehen.

1. Allgemeiner Teil:

§ 1 Die Ernennung auf eine Planstelle darf nur nach Maßgabe der im besonderen Teil verzeichneten Planstellen erfolgen.

§ 2 Auf Rechnung einer freien Planstelle einer Verwendungsgruppe kann ein Vertragsbediensteter einer niedrigeren Verwendungsgruppe aufgenommen werden.

§ 3 Die Aufnahme von Vertragsbediensteten, die wegen einer unvorhergesehenen Dienstverhinderung eines Bediensteten als Ersatzkraft für diesen oder zur Bewältigung eines nicht vorhersehbaren erhöhten Arbeitsanfalles vorübergehend eingestellt werden müssen, ist ohne im Stellenplan vorgesehene Planstelle zulässig.

§ 4 Zu Lasten einer Planstelle mit Vollbeschäftigung können Bedienstete als Teilzeitbeschäftigte mit der Maßgabe aufgenommen werden, dass die Gesamtarbeitszeit für diese Bediensteten 40 Stunden wöchentlich nicht übersteigt.

2. Besonderer Teil:

Abschnitt A: Planstellen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Abschnitt B: Stellen für vorübergehend Beschäftigte

Abschnitt A: Planstellen

Verwendungsgruppe	Dienst-klasse	Vertragsbedienstete
Höherer Dienst		
A	IX	**1**
	VIII	**49**
	VII	**21**
	III-VI	**35**
		106
Gehobener Dienst		
B	VII	**82**
	VI	**60**
	III-V	**139**
		281
Fachdienst		
C	V	**144**
	III+IV	**179**
		323
Mittlerer Dienst		
D	IV	**6**
	III	**18**
		24

Bezeichnung	Verw.Gruppe	Vertragsbedienstete	Wochenstd.
Höherer Dienst	A	**106**	
Gehobener Dienst	B	**281**	
Fachdienst	C	**323**	
Mittlerer Dienst	D	**24**	
Kindergarten- und Hortpädagogen/innen	K	**269**	
Dipl. Gesundheits- u. Krankenpflegepersonal	KS	**5**	
Sonst. Dienstverträge		**15**	
		1.023	**38.161**
Handwerkliche Verwendung	IV	**163**	
Meister und Professionisten in bes. Verwendung	1	**93**	
Professionisten als Vorarbeiter oder Spezialarbeiter	2	**116**	
Facharbeiter	3	**196**	
Angelernte Arbeiter in qualifizierter Verwendung	4	**148**	
Hilfsarbeiter	5	**35**	
Sonstige Dienstverträge		**751**	**28.889,50**
Summe Schemata allgem. Verw. und handwerkl. Verwendung		**1.774**	**67.050,5**
Lehrlinge		**23**	**920**
Abschnitt A:	**Summe:**	**1.797**	**67.970,5**

Abschnitt B: **Stellen für vorübergehend Beschäftigte**

Abteilung/Dienststelle	Anzahl	Entl. Gr.3-5/SE	Verwendung
Stadtgarten	**61**		Arbeiter inkl. Begünstigte und Sozialfälle
Schulen	**4**		Reinigung/Parkpflege
SV	**8**		Arbeiter Straßenbau u. Verkehr
ES	**7**		Arbeiter Kanal/Müll
Vermessung u. GI	**2**		Arbeiter
Freizeit Sport	**2**		Sportplatzbetreuung
Jugend u. Familie/Soziales	**2**		Soziale Dienste
Kultur	**4**		Aufsichtspers. div. Ausstellungen
div. Abteilungen	**50**		Ferialpraktikanten/AMS-Aktion/ Projektbezogene DV
Gesamtsumme:	**140**		

Gegenüberstellung Soll - Ziffern 2022 - 2023

	Soll 2022	**Soll 2023**
Planstellen	1.759	**1.759**
Lehrlinge	23	**23**
Sonstige DV	15	**15**
	67.970,5 Std. / 1.797	**67.970,5 Std. / 1.797**

Top 25/ Anlage 7

Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023
(15 Minuten Gratisparken mit Ankunftszeit, 1. Stunde verbilligtes Parken, 5 Minuten Toleranzzeit nach Ablauf des Parkscheins)
Zl.: AG-34/994/22

AKTENVERMERK

Aus Punkt 38d der Niederschrift über die Sitzung des Stadtsenates vom -8.11.2022 geht hervor, dass der gegenständliche Antrag mit der Streichung der Wortfolge ´mit Ausnahme des 24.12. und des 31.12.`... unter § 2 - Gebührenpflicht durch den Stadtsenat mit Stimmenmehrheit (Gegenstimme StR Wassermann) genehmigt und an den Gemeinderat zur Beschlussfassung weitergeleitet wird.

Klagenfurt, am 8. November 2022
G. Ließ, BA

Ergeht an
- Herrn VBgm. Mag. Liesnig - zur Vorlage an den Gemeinderat
- die Abteilung AG zgK
- die Stabsstelle SKV

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Zl. AG-34/994/2022

Klagenfurt am Wörthersee, 03.11.2022

An den

Vorher zur Einsicht:

AUSSCHUSS für Finanzen und Beteiligungen

Herrn Magistratsdirektor
Dr. Peter Jost

STADTSENAT

Herrn Bürgermeister
Christian Scheider

GEMEINDERAT

Betreff: **Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023**
15 Minuten Gratisparken mit Ankunftszeit, 1. Stunde verbilligtes Parken, 5 Minuten Toleranzzeit nach Ablauf des Parkscheins, Gebührenbefreiung 24. und 31.12.

Die Gemeinden sind gemäß §17 Abs. 3 Z 5 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 – FAG 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, i.d.g.F., ermächtigt, durch Beschluss der Gemeindevertretung – vorbehaltlich weitergehender Ermächtigung durch die Landesgesetzgebung – Abgaben für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in Kurzparkzonen gemäß §25 StVO 1960 auszuschreiben.

Des Weiteren sind die Gemeinden gemäß §2 Abs. 1 des Kärntner Parkraum- und Straßenaufsichtsgesetzes – K-PStG, LGBl. Nr. 55/1996, i.d.g.F., ermächtigt, durch Beschluss des Gemeinderates auf Straßen mit öffentlichem Verkehr (§1 StVO 1960) außerhalb von Kurzparkzonen für das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen eine Parkgebühr auszuschreiben.

Aufgrund dieser bundes- und landesgesetzlichen Ermächtigung erhebt die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee gemäß der Verordnung des Gemeinderates vom 29.11.2016, Zl. AG-34/1089/2016, in der Fassung vom 30.12.2021, Zl. AG-34/815/2021, eine Kurzparkzonengebühr für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in Kurzparkzonen und eine Parkgebühr für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in Parkstraßen. Mit Wirksamkeit ab 31.01.2022 wurden die Gebühren in der Kurzparkzone sowie in den Parkstraßen aufgrund der angespannten Budgetsituation auf EUR 0,90 je halber Stunde und das Tagesticket in den Parkstraßen auf EUR 7,--

Abteilung Abgaben und Gebührenrecht | Magistrat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Rathaus, Neuer Platz 1
T +43 463 537-2754 | F +43 463 537-6211 | abgaben@klagenfurt.at | www.klagenfurt.at
IBAN AT17 6000 0000 0724 9819 | BIC BAWAATWW

erhöht. Diese Maßnahme sollte einerseits zu Mehreinnahmen im Allgemeinen Haushalt und andererseits zu einer Angleichung der Gebührenhöhe an jene anderer Landeshauptstädte in Österreich führen.

Zusätzlich sollen nunmehr in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zur Attraktivierung der Innenstadt und zur finanziellen Entlastung der Autofahrer in Zeiten allgemeiner Teuerung nachstehende Änderungen in der Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung vorgenommen werden:

- Das Parken in der ersten Stunde soll verbilligt werden: So sollen für die erste Stunde EUR 0,90 anstatt bisher EUR 1,80 bezahlt werden.
- Die Erledigung kurzer Wege soll durch 15 Minuten „Gratisparken" unter Angabe des minutengenauen Ankunftszeitpunktes weiterhin möglich sein.
- Die Einführung einer Toleranzzeit von fünf Minuten nach Ablauf des Parkscheins soll darüber hinaus ein stressfreieres Parken ermöglichen.
- Der Verkauf von Verschleißerparkscheinen soll eingestellt werden. (Anmerkung: Dies erfolgt in Umsetzung von Beschlusspunkt 3 des Stadtsenatsbeschlusses vom 18.10.2022 zu Zl. 34/924/2022.)
- ~~Der 24.12. sowie der 31.12. sollen generell von der Gebührenpflicht ausgenommen werden.~~ *
- Der bisher geltende Ausnahmetatbestand für das Parken vor Haus- und Grundstückseinfahrten soll aufgrund seines Widerspruchs zu §24 Abs. 3 lit. b) der Straßenverkehrsordnung 1960 – StVO 1960, BGBl. Nr. 159/1960, i.d.g.F., entfallen.

Nachdem die Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung vom 29.11.2016 bereits mehrfach geändert wurde, sollen die angeführten Adaptierungen zum Anlass genommen werden, die Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung zur Gänze neu zu erlassen.

Zur Klimarelevanzprüfung ist anzumerken, dass das Prüfungsergebnis positiv ist.

Der Ordnung halber ist an dieser Stelle anzumerken, dass die Frage, ob, und wenn ja in welcher Höhe, Mindereinnahmen aufgrund der Tarifänderung schlagend werden, schwierig zu beantworten ist, zumal das tatsächliche Parkverhalten vor allem im Zusammenhang mit dem ab 01.01.2023 verkürzten Gratisparken nicht vorhersehbar ist und diesbezüglich bisherige „30-Minuten Gratisparker" ihr Parkverhalten der zukünftigen Verordnung anpassen werden müssen.

Es wird daher der

Antrag

gestellt, der **Gemeinderat** wolle beschließen:

VERORDNUNG

28.12.2022

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom ....., Zl. AG-34/994/2022, betreffend die Einhebung einer Abgabe für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in Kurzparkzonen gemäß §25 StVO 1960 und auf Verkehrsflächen, die im öffentlichen Eigentum stehen und zu Parkstraßen erklärt wurden (Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2023)

Gemäß §17 Abs. 3 Z 5 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 – FAG 2017, BGBl. I Nr. 116/2016, zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 133/2022, §§1 und 2 des Kärntner Parkraum- und Straßenaufsichtsgesetzes – K-PStG, LGBl. Nr. 55/1996, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 29/2020 und §14 des Klagenfurter Stadtrechtes 1998 – K-KStR 1998, LGBl. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 48/2021, wird verordnet:

§1
Kurzparkzonengebühr und Parkgebühr

(1) Für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in der unter §2 Abs. 3 bestimmten Kurzparkzone wird eine Kurzparkzonengebühr erhoben.
(2) Für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in den unter §2 Abs. 4 bestimmten Parkstraßen wird eine Parkgebühr erhoben.

§2
Gebührenpflicht

(1) Gebührenpflichtig ist das Abstellen von mehrspurigen Kraftfahrzeugen in der im Abs. 3 bezeichneten Kurzparkzone und den im Abs. 4 bezeichneten Parkstraßen werktags von Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr und Samstag von 8.00 bis 12.00 Uhr, ~~mit Ausnahme des 24.12. und des 31.12~~..
(2) Als „Abstellen" im Sinne dieser Verordnung gelten das Parken eines Fahrzeuges und das Halten, sofern dies nicht durch die Verkehrslage oder durch sonstige wichtige Umstände bedingt ist.
(3) Die Gebührenpflicht besteht in dem nach Maßgabe der Kurzparkzonenverordnungen des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 15.04.2020, Zl. SV 08/103/20, und der Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 15.04.2020, Zl. SV 08/104/20, in den jeweils geltenden Fassungen, zur Kurzparkzone erklärten Gebiet, welches folgend umgrenzt wird (gemäß Plan 196/17/17 vom 20.09.2017):
- Nordseite der Kraßniggstraße zwischen Gutenbergstraße und St. Veiter Straße
- Ostseite der St. Veiter Straße zwischen Kraßniggstraße und St. Veiter Ring
- Nordseite des St. Veiter Ringes zwischen St. Veiter Straße und Kraßniggstraße
- Ostseite der Pischeldorfer Straße zwischen Schlachthofstraße und Mariannengasse
- Ostseite der Mariannengasse
- Ostseite der Kumpfgasse
- Südseite der Jesserniggstraße zwischen Kumpfgasse und Lastenstraße
- Ostseite der Lastenstraße zwischen Jesserniggstraße und Gasometergasse
- Westseite der Lastenstraße zwischen Gasometergasse und Gabelsbergerstraße
- Nordseite der Gabelsbergerstraße zwischen Lastenstraße und Ostseite Objekt Nr. 50
- Südseite der Gabelsbergerstraße zwischen Ostseite Objekt Nr. 50 und Bahnhofstraße
- Ostseite der Bahnhofstraße zwischen Gabelsbergerstraße und Walther-von-der-Vogelweide-Platz
- Nordseite, Ostseite und Südseite des Walther-von-der-Vogelweide-Platzes
- Südseite des Südbahngürtels zwischen Walter-von-der-Vogelweide-Platz und St. Ruprechter Straße
- Westseite der St. Ruprechter Straße zwischen Südbahngürtel und Valentin-Leitgeb-Straße
- Südseite der Valentin-Leitgeb-Straße
- Westseite der Ausstellungsstraße
- Westseite der Rosentaler Straße zwischen Ausstellungsstraße und August-Jaksch-Straße
- Nordseite der August-Jaksch-Straße zwischen Villacher Ring und Hans-Sachs-Straße
- Westseite der Hans-Sachs-Straße zwischen August-Jaksch-Straße und Villacher Straße
- Nordseite der Villacher Straße zwischen Hans-Sachs-Straße und Elisabethsteg
- Elisabethsteg
- Westseite der Khevenhüllerstraße
- Nordseite der Herbertstraße zwischen Khevenhüllerstraße und St. Veiter Ring

- Nordseite des St. Veiter Ringes zwischen Herbertstraße und Feldkirchner Straße
- Westseite der Feldkirchner Straße zwischen St. Veiter Ring und Jahnstraße
- Westseite der Gutenbergstraße

(4) Zu gebührenpflichtigen Parkstraßen werden erklärt:
   a) die Kraßniggstraße von der St. Veiter Straße bis zur Pischeldorfer Straße,
   b) die Lastenstraße von der Gasometergasse bis zum Südbahngürtel,
   c) die Gabelsbergerstraße von der Ostseite des Objektes Nr. 50 bis zur Lastenstraße,
   d) der Südbahngürtel von der Lastenstraße bis zum Walther-von-der-Vogelweide-Platz,
   e) die August-Jaksch-Straße von der Rosentaler Straße bzw. dem Villacher Ring bis zur Hans-Sachs-Straße,
   f) die Deutenhofenstraße von der Herbertstraße bis zur Jahnstraße und
   g) die Jahnstraße.

§3
Höhe der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr

(1) Die Höhe der Kurzparkzonengebühr wird in der gebührenpflichtigen Kurzparkzone für die erste Stunde mit EUR 0,90 und für jede weitere halbe Stunde mit EUR 0,90 festgelegt. Die zu entrichtende Mindestgebühr beträgt EUR 0,90.

(2) Die Höhe der Parkgebühr für öffentliche Verkehrsflächen, die zu Parkstraßen erklärt wurden, wird für die erste Stunde mit EUR 0,90 und für jede weitere halbe Stunde mit EUR 0,90, höchstens jedoch EUR 7,-- für den Kalendertag, festgelegt. Die zu entrichtende Mindestgebühr beträgt EUR 0,90.

§4
Parkscheinautomaten und Mobiltelefon (Handyparken)

Die Entrichtung der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr hat unter Verwendung der in der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee aufgestellten Parkscheinautomaten oder mittels Mobiltelefon (Handyparken) zu erfolgen.

§5
Abgabenschuldner

(1) Bei jedem Abstellvorgang ist der tatsächliche Zeitpunkt des Beginnes des Abstellvorganges an der Windschutzscheibe oder, sofern eine solche nicht vorhanden ist, an anderer geeigneter Stelle im Frontbereich des mehrspurigen Kraftfahrzeuges minutengenau deutlich sichtbar zu machen.

(2) Jeder, der ein mehrspuriges Kraftfahrzeug, das nicht unter die Sonderbestimmungen der §§8 und 9 fällt, in der gebührenpflichtigen Kurzparkzone oder in einer gebührenpflichtigen Parkstraße für mehr als fünfzehn Minuten abstellt, ist nach Ablauf der fünfzehn Minuten zur Entrichtung der Kurzparkzonengebühr bzw. der Parkgebühr verpflichtet. Die Gesamtabstelldauer in der gebührenpflichtigen Kurzparkzone darf insgesamt die gemäß § 25 Abs. 1 StVO 1960 verordnete Kurzparkdauer nicht überschreiten.

(3) Wurde ein Kraftfahrzeug gebührenpflichtig abgestellt, ohne dass die erforderliche Kurzparkzonengebühr oder Parkgebühr entrichtet wurde, so sind der Zulassungsbesitzer und jede Person, der das Kraftfahrzeug vom Zulassungsbesitzer überlassen wurde, verpflichtet, der Behörde auf Verlangen Auskunft darüber zu geben, von wem das Kraftfahrzeug im fraglichen Zeitpunkt benützt worden ist. Kann eine solche Auskunft ohne Führung von Aufzeichnungen nicht erteilt werden, so sind entsprechende Aufzeichnungen zu führen. Diese Auskunftspflicht gilt in gleicher Weise, wenn die Abgabe verkürzt oder hinterzogen wurde oder wenn der tatsächliche Zeitpunkt des Beginnes des Abstellvorganges nicht deutlich sichtbar gemacht oder ein entsprechender Nachweis nicht angebracht wurde.

§6
Entrichtung der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr

(1) Die Entrichtung der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr unter Verwendung von Parkscheinautomaten erfolgt durch Bezahlen des der Abstelldauer entsprechenden Geldbetrages am Automaten. Der vom Automaten ausgedruckte Parkschein ist deutlich sichtbar an der Windschutzscheibe oder, sofern eine solche nicht vorhanden ist, an anderer geeigneter Stelle im Frontbereich des mehrspurigen Kraftfahrzeuges anzubringen.

(2) Die Entrichtung der Kurzparkzonengebühr und der Parkgebühr mittels Handyparken erfolgt per App oder SMS. Die Gebühr gilt erst ab dem Erhalt der Parkscheinbestätigung in der App oder per SMS bei SMS-Buchung als entrichtet.

(3) Die nach den straßenpolizeirechtlichen Vorschriften festgesetzte zulässige Abstelldauer bleibt von der Vorschrift dieser Verordnung unberührt.

§7
Überschreitung der Abstelldauer

Eine Überschreitung der bezahlten Abstelldauer um bis zu fünf Minuten stellt keine Hinterziehung oder Verkürzung der Kurzparkzonengebühr oder Parkgebühr dar.

§8
Pauschale Kurzparkzonengebühr und pauschale Parkgebühr

Inhaber einer Ausnahmebewilligung nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung sind zur Entrichtung einer pauschalen Kurzparkzonengebühr, welche die pauschale Parkgebühr miteinschließt, nach Maßgabe folgender Absätze verpflichtet:

(1) Inhaber von Berechtigungen zum Dauerparken in einer gebührenpflichtigen Kurzparkzone gemäß §45 Abs. 4 StVO 1960 für die Geltungsdauer der Ausnahmegenehmigung für 24 Monate (= maximale Bewilligungsdauer) EUR 150,--.

(2) Inhaber von Ausnahmebewilligungen gemäß §45 Abs. 4a StVO 1960 für

a) Standortbezogene Unternehmen
für 24 Monate (= maximale Bewilligungsdauer) EUR 150,--

b) Dienstnehmer
für 24 Monate (= maximale Bewilligungsdauer) EUR 150,--

c) fahrende Werkstätten
für 9 Stunden EUR 4,--

1. Die Entrichtung der pauschalierten Kurzparkzonengebühr für fahrende Werkstätten hat unter Verwendung von Pauschalparkscheinen, die von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee aufgelegt werden, zu erfolgen.
2. Diese Parkscheine sind gemeinsam mit der Ausnahmebewilligung deutlich sichtbar hinter der Windschutzscheibe oder, sofern eine solche nicht vorhanden ist, an anderer geeigneter Stelle im Frontbereich des mehrspurigen Kraftfahrzeuges zu hinterlegen.
3. Die Markierung erfolgt durch deutliches, unlöschbares Eintragen des jeweiligen Kalenderjahres und durch Ankreuzen des Abstellzeitpunktes (Monat, Tag, Stunde, Viertelstunde); hierbei ist auf die dem Zeitpunkt des Abstellens folgende Viertelstunde aufzurunden. Parkscheine dürfen unabhängig von der tatsächlichen Abstelldauer nur für einen Parkvorgang verwendet werden.

(3) Die pauschale Kurzparkzonengebühr gemäß Abs. 1 und 2 lit. a) und b) gilt nur für jenes Gebiet als entrichtet, für welches dem Abgabenschuldner die Ausnahmebewilligung erteilt wurde.

(4) Treten nachträglich Umstände ein, durch die der Abgabenschuldner auf Dauer gehindert wird, von seiner Ausnahmebewilligung Gebrauch zu machen, so ist

a) im Falle eines Wechsels des in der Ausnahmebewilligung bezeichneten mehrspurigen Kraftfahrzeuges der entsprechende Anteil an der bereits gemäß Abs. 1 bzw. Abs. 2 lit. a) oder b) entrichteten Gebühr für künftige gleichartige Abgabenschuldigkeiten anzurechnen;

b) im Falle der vorzeitigen Rücknahme oder Rückgabe der Ausnahmebewilligung ist auf Antrag des Abgabenschuldners der entsprechende an der bereits gemäß Abs. 1 bzw. 2 lit. a) oder b) entrichteten Gebühr rückzuerstatten. Angefangene Kalendermonate werden bei der Rückerstattung nicht berücksichtigt.

§9
Ausnahmen

Die Kurzparkzonengebühr und die Parkgebühr sind nicht zu entrichten für:

1. Einsatzfahrzeuge und Fahrzeuge im öffentlichen Dienst gemäß §§26 und 26a StVO 1960;
2. Fahrzeuge des Straßendienstes und der Müllabfuhr gemäß §27 StVO 1960;
3. Fahrzeuge, die von Ärzten bei einer Fahrt zur Leistung ärztlicher Hilfe gelenkt werden, sofern sie beim Abstellen mit einer Tafel gemäß §24 Abs. 5 StVO 1960 gekennzeichnet sind;
4. Fahrzeuge, die von Personen im diplomierten ambulanten Pflegedienst bei einer Fahrt zur Durchführung solcher Pflege gelenkt werden, sofern sie beim Abstellen mit einer Tafel gemäß §24 Abs. 5a StVO 1960 gekennzeichnet sind;
5. Fahrzeuge, die von Inhabern eines Parkausweises für Behinderte gemäß §29b StVO 1960 abgestellt oder in denen solche Personen befördert werden, sofern die Fahrzeuge beim Abstellen mit diesem Ausweis gekennzeichnet sind;
6. Fahrzeuge, die für den Bund, eine andere Gebietskörperschaft oder einen Gemeindeverband zugelassen sind, ausgenommen Personenkraftwagen;
7. Fahrzeuge, die lediglich zum Zwecke des Aus- und Einsteigens von Personen oder für die Dauer der Durchführung einer Ladetätigkeit halten;
8. Fahrzeuge, die von Personen im Rahmen eines ambulanten Pflege- und Betreuungsdienstes bei einer Fahrt zur Durchführung einer Hauskrankenpflege, Hauskrankenhilfe und Heimhilfe im dienstlichen Auftrag eines mobilen sozialen Pflegedienstes, der sich in einem Vertragsverhältnis zum Land befindet, selbst gelenkt werden, sofern die Fahrzeuge mit der von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee auf Antrag ausgestellten Tafel:
   Vorderseite: Mobile Hauskrankenpflege/Hauskrankenhilfe/Heimhilfe im Dienst
   Rückseite: personenbezogene Daten – vollständiger Name und Geburtsdatum
   gekennzeichnet sind;
9. Fahrzeuge mit reinem Elektroantrieb oder mit Wasserstoff-Brennstoffzellenantrieb, wenn diese mit einer Kennzeichentafel nach §49 Abs. 4 Z 5 KFG 1967 (grüne Schrift auf weißem Grund) oder durch einen autorisierten Aufkleber gekennzeichnet sind;
10. Fahrzeuge, die von Personen gelenkt werden, die sich im Kriseninterventionseinsatz befinden, sofern diese mit einer von der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee diesbezüglich autorisierten Tafel gekennzeichnet sind;
11. Taxis auf Taxistandplätzen.

§10
Sprachliche Gleichbehandlung

Die in dieser Verordnung verwendeten personenbezogenen Ausdrücke betreffen alle Geschlechter gleichermaßen.

§11
Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit Ausnahme von §2 Abs. 1 zweiter Halbsatz am 01.01.2023 in Kraft.

(2) Die Verordnung des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 29.11.2016, Zl. AG-34/1089/2016, in den Fassungen vom 23.05.2017, Zl. AG-34/481/2017, 03.10.2017, Zl. AG-34/863/2017, 29.04.2020, Zl. AG-34/347/2020, und vom 30.12.2021, Zl. AG-34/815/2021, betreffend die Einhebung einer Abgabe für das Abstellen mehrspuriger Kraftfahrzeuge in Kurzparkzonen gemäß § 25 StVO 1960 und auf Verkehrsflächen, die im öffentlichen Eigentum stehen und zu Parkstraßen erklärt wurden (Klagenfurter Kurzparkzonengebühren- und Parkgebührenverordnung 2017) tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.

(3) §2 Abs. 1 zweiter Halbsatz tritt bereits am 24.12.2022 in Kraft.

Der Abteilungsleiter:

Mag. Andreas Sourij

Der Antragsteller:

Vzbgm. Mag. Philipp Liesnig

Der ~~Antrag~~ / Bericht wurde im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen, von

17. Nov. 2022

~~einstimmig~~/mit Stimmenmehrheit genehmigt * Gegenstimme FPÖ (GR'in Mag. Picker-Trübauf)

Klagenfurt, am 17.11.2022 Pe

Vorstehender Antrag wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022 *)

~~einstimmig~~ / mit Stimmenmehrheit zum Beschluss erhoben.

Die weitere Veranlassung / Durchführung obliegt der Abteilung / Dienststelle AG

Klagenfurt/WS, am 28.12.2022

*) Gegenstimmen von FPÖ + Grüne

Haushalt	Ansatz	Post	Beschreibung	Betrag	Genehmigungs-datum	Bereitstellungs-art
1	0001	757100	34/0855/2022 - Infrastrukturkosten von Gemeinderatsclubs	12.000,00	18.10.2022	Ü
1	0101	640100	34/1064/2022 - Rechts- und Beratungskosten, Mehrbedarf im Sammelnachweis	60.000,00	22.11.2022	Ü
1	0110	728150	34/0779/2022 - Inserate, Mehrbedarf im Sammelnachweis	15.000,00	07.12.2022	Ü
1	0193	728150	34/0779/2022 - Inserate, Mehrbedarf im Sammelnachweis	6.000,00	07.12.2022	Ü
1	0290	614000	34/0784/2022 - Amtsgebäude, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen	258.000,00	27.09.2022	Ü
1	0290	614000	34/1066/2022 - Amtsgebäude, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen II	100.000,00	22.11.2022	Ü
5	0291	020000	34/0961/2022 - Ankauf div. Gerätschaften (Ersatzbeschaffungen) für Gemeindezentren	4.680,00	08.11.2022	A
5	0291	042000	34/0961/2022 - Ankauf div. Gerätschaften (Ersatzbeschaffungen) für Gemeindezentren	7.517,00	08.11.2022	Ü
5	1620	020000	34/0852/2022 - Ankauf von Maschinen zur Black-out-Vorsorge	40.000,00	27.09.2022	Ü
1	1620	452900	34/0853/2022 - Treibstoffe, Mehrbedarf	35.000,00	27.09.2022	Ü
5	1630	042000	34/0852/2022 - Ankauf von Geräten zur Black-out-Vorsorge	20.000,00	27.09.2022	Ü
5	1630	050000	34/0852/2022 - Ankauf von Geräten zur Black-out-Vorsorge	35.000,00	27.09.2022	Ü
1	1630	452900	34/0853/2022 - Treibstoffe, Mehrbedarf	20.000,00	27.09.2022	Ü
1	2100	728000	A013 - Schulschwimmen, Mehrbedarf	5.000,00	13.12.2022	V
1	2110	451000	34/0851/2022 - Brennstoffe, Mehrbedarf im Sammnelnachweis	75.000,00	27.09.2022	Ü
1	2110	457000	34/0960/2022 - Projekt "100 Schulen - 1000 Chancen"	13.300,00	08.11.2022	Ü
1	2110	614000	34/0784/2022 - Volksschulen, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen	67.000,00	27.09.2022	Ü
1	2110	614000	34/1066/2022 - Volksschulen, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen II	80.000,00	22.11.2022	Ü
5	2320	040000	34/1065/2022 - Ankauf eines Schulbusses	11.200,00	22.11.2022	Ü
1	2400	614000	34/0784/2022 - Kindergärten, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen	36.000,00	27.09.2022	Ü
5	2591	040000	34/1153/2022 - Ankauf von Fahrrädern	1.100,00	07.12.2022	Ü
1	2623	614000	34/1066/2022 - Sportpark Klagenfurt, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen II	110.000,00	22.11.2022	Ü
1	2623	711010	34/1063/2022 - Öffentliche Abgaben, Mehrbedarf im Sammelnachweis	80.000,00	22.11.2022	Ü
5	3110	042000	34/0782/2022 - Stadtgalerie, Ankauf von Vitrinen	38.772,00	21.09.2022	Ü
1	3200	614000	34/0784/2022 - Musikschule, Diverse Instandhaltungsmaßnahmen	50.000,00	27.09.2022	Ü
5	5122	042000	A011 - Ankauf eines Spritzenautomaten	3.000,00	23.09.2022	V
1	7490	775000	34/0858/2022 - Kärntner Jägerschaft, Subvention	4.000,00	18.10.2022	Ü
1	8140	621000	34/0964/2022 - Straßenreinigung, Mehrbedarf	89.000,00	22.11.2022	Ü
1	8150	400110	34/0860/2022 - Arbeitsbekleidung, Mehrbedarf	8.000,00	18.10.2022	Ü
1	8150	451100	34/0860/2022 - Brennstoffe, Mehrbedarf	12.000,00	18.10.2022	Ü
1	8150	459000	34/0860/2022 - Verbrauchsgüter, Mehrbedarf	18.000,00	18.10.2022	Ü
1	8150	619000	34/0965/2022 - Diverse Instandhaltungsmaßnahmen, Mehrbedarf II	34.000,00	22.11.2022	Ü
1	8280	728150	34/0779/2022 - Inserate, Mehrbedarf im Sammelnachweis	19.000,00	07.12.2022	Ü
5	8511	020000	34/0959/2022 - Ankauf von Notstromaggregaten	85.000,00	03.11.2022	Ü

Top 26 / Anlage 8

Haushalt	Ansatz	Post	Beschreibung	Betrag	Genehmigungs-datum	Bereitstellungs-art
1	9100	659000	A012 - Bankspesen Mehrbedarf	5.000,00	03.10.2022	V
1	9100	659000	34/0857/2022 - Bankspesen, Mehrbedarf	30.600,00	18.10.2022	Ü
1	9140	781130	34/1070/2022 - KOS GmbH, Abdeckung des negativen Jahresergebnisses 2021	29.654,00	07.12.2022	Ü
1	9700	590000	34/1071/2022 - Weihnachtsgeschenk 2022	40.000,00	07.12.2022	Ü
1	9700	728800	34/1067/2022 - Geförderte Arbeitskräfteüberlassung, Mehrbedarf im Sammelnachweis	10.000,00	22.11.2022	Ü
			Außer- und überplanmäßige Mittelverwendungen gesamt	***1.567.823,00***		
			davon Verstärkungen (V)	13.000,00		
			davon überplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (Ü)	1.550.143,00		
			davon außerplanmäßige Mittelverwendungen gem. Stadtsenatsbeschlüssen (A)	4.680,00		

MZl. 34/0680/2022

Beschluss

des Gemeinderates vom

I. VORANSCHLAG - FESTSTELLUNG

Gemäß § 83 (1) des Klagenfurter Stadtrechtes wird der Voranschlag 2023 wie folgt festgestellt:

Ergebnishaushalt

Summe Erträge	364.016.700,00
Summe Aufwendungen	365.784.000,00
Nettoergebnis	**-1.767.300,00**
Summe Haushaltsrücklagen	8.979.300,00
Nettoergebnis nach Rücklagengebarung	**7.212.000,00**

Finanzierungshaushalt

Geldfluss aus der operativen Gebarung	15.432.000,00
Geldfluss aus der investiven Gebarung	-49.629.000,00
Nettofinanzierungssaldo	**-34.197.000,00**
Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	17.076.100,00
Geldfluss aus der voranschlagswirksamen Gebarung	**-17.120.900,00**

Im Voranschlag 2023 sind Investitionsprojekte mit Ausgaben in Gesamthöhe von EUR 29.566.200,-- enthalten.

II. STEUERN, ABGABEN UND GEBÜHREN

(1) Gemäß den Verordnungen des Gemeinderates betragen die Hebesätze:

a) der Grundsteuer für	land- und forstwirtschaftliche Betriebe	500 v. H.
	für sonstige Grundstücke	500 v. H.

(2) Alle übrigen Steuern und Abgaben, Gebühren, Beiträge und Entgelte werden in der vom Gemeinderat bzw. Stadtsenat jeweils festgesetzten Höhe eingehoben. Soweit die zusätzliche Anrechnung der Umsatzsteuer vorgesehen ist, hat dies mit den geltenden Steuersätzen zu erfolgen.

Top 27 Anlage 8a

III. KASSENKREDITE

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die im Rechnungsjahr 2023 zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Gemeindekasse in Anspruch genommen werden können, wird mit 5 v.H. der Summe der Einzahlungen der operativen Gebarung festgesetzt. Im Falle eines dem Haushaltsjahr folgenden Voranschlagsprovisoriums ist § 85 des Klagenfurter Stadtrechts anzuwenden.

IV. FREMDFINANZIERUNG – DARLEHEN BZW. KREDITE UND SONSTIGE FINANZSCHULDEN

(1) Die im Projekthaushalt (Allgemeiner Haushalt) vorgesehene Fremdfinanzierung ist aufgrund der vorliegenden negativen mittelfristigen Finanzdaten nur durch die Inanspruchnahme „Innerer Darlehen" aus dem Gebührenhaushalt „Kanalisation" möglich.

(2) Aufgrund des eingeschränkten Spielraums Innerer Darlehen können die im Projekthaushalt angeführten Investitionen nur noch in einem stark reduzierten Ausmaß umgesetzt werden. Um jedoch den Projekthaushalt im veranschlagten Ausmaß umsetzen zu können, sind von den städtischen Gremien (Stadtsenat und Gemeinderat) entsprechende Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bzw. Maßnahmen zur Schaffung eines zukünftigen Investitionsspielraums zu setzen.

(3) Der Gemeinderat gibt überdies seine Zustimmung, dass zur Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichts „Innere Darlehen" gem. § 25 der Klagenfurter Haushaltsordnung in Anspruch genommen werden können. Für „Innere Darlehen" gilt grundsätzlich eine Laufzeit von 10 Jahren.

V. PROJEKT-HAUSHALT

(1) Die Aufnahme eines Vorhabens in den Projekt-Haushalt setzt das Vorliegen einer akkordierten Investitionsanmeldung der ausführenden Fachabteilung(en) voraus. Die Investitionsanmeldung ist dem Maßnahmenantrag, welcher den städtischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wird, beizulegen.

(2) Die Investitionsanmeldung hat zu enthalten:
- eine Beschreibung des Vorhabens,
- eine auf Detailplanung gestützte Kostenermittlung,
- Angaben über die voraussichtliche Fälligkeit der Zahlungen (Ausgaben und Einnahmen),
- insbesondere bei der Schaffung neuer Infrastruktur, eine Aufstellung der zu erwartenden Folgekosten (inkl. Finanzierungskosten) und ein damit verbundenes Finanzierungskonzept.

(3) Die im Voranschlag vorgesehenen Projekte dürfen erst nach Freigabe durch den Finanzreferenten begonnen werden. Der Finanzreferent kann die vorgesehenen Mittel freigeben, wenn die dafür vorgesehenen Einnahmen eingegangen sind oder wenn zumindest deren Eingang rechtlich und tatsächlich gesichert ist.

(4) Zur Einsparung von Kreditkosten kann der Finanzreferent unter Bedachtnahme auf die notwendige Liquidität der Leistungsbereiche Kassenmittel zur zwischenzeitlichen Finanzierung von Vorhaben des Projekthaushaltes heranziehen („Innere Darlehen" iSd § 25 Klagenfurter Haushaltsordnung).

(5) Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 20.03.2013, MZl. 34/412/2013 „Überprüfung von Großvorhaben durch das Kontrollamt" festgelegten Prüfungsverfahren sind insbesondere auf die im Projekt-Haushalt geführten Vorhaben anzuwenden.

VI. EINNAHMEN

(1) Die Abteilungen und Dienststellen sind verpflichtet, alle der Gemeinde zustehenden Einnahmen wahrzunehmen und die Annahmeanordnungen der Abt. Rechnungswesen rechtzeitig zu übermitteln. Die Einnahmen sind von der Abt. Rechnungswesen auf Grund der ihr zugekommenen Annahmeanordnungen in die Bücher aufzunehmen und rechtzeitig und vollständig einzuheben. Einnahmenrückstände sind der Abt. Zivilrecht (Exekution) zur Einbringung mitzuteilen.

(2) Indexanpassungen bei privatwirtschaftlichen Entgelten sind von den zuständigen Fachabteilungen und Dienststellen im Rahmen der laufenden Verwaltung eigenständig mit Jänner eines jeden Jahres vorzunehmen. In Bereichen, in denen sich das Wirtschaftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr deckt, sind die Indexanpassungen am Beginn des Wirtschaftsjahres durchzuführen. Bei zukünftig auszuarbeitenden Verträgen ist eine indexmäßige Sicherung vorzusehen (MZl. 34/1608/12, GRB 20.03.2013).

(3) Auf Antrag des Schuldners kann der Zeitpunkt der Entrichtung der Schuldigkeit hinausgeschoben oder die Abstattung in Raten bewilligt werden, wenn die sofortige Entrichtung der Schuldigkeit für den Schuldner mit erheblichen Härten verbunden wäre und ihre Einbringung durch den Zahlungsaufschub nicht gefährdet wird. Bei Nichteinhaltung einer bewilligten Zahlungserleichterung ist eine neuerliche Stundung oder Ratenbewilligung durch die Fachabteilung für ein und denselben Rückstand nur mehr nach unbedingter Vorableistung von mindestens 10 % des aushaftenden Gesamtbetrages möglich. Übersteigt der Rückstand je Fälligkeit den Betrag von EUR 3.000,--, so ist eine neuerliche Stundung oder Ratenbewilligung nur mit Zustimmung des Gemeinderates zulässig.

(4) Forderungen dürfen nur erlassen (abgeschrieben) werden, wenn ihre Uneinbringlichkeit endgültig feststeht oder die Einbringung für den Schuldner eine unbillige Härte bedeutet oder die Einbringungskosten zur Höhe der Forderung in keinem angemessenen Verhältnis stehen. Für die Abschreibungen von Forderungen, die im Einzelfall EUR 300,-- nicht übersteigen, wird die Abt. Finanzen ermächtigt, diese in Absprache mit der Abt. Zivilrecht (Exekution) und der zuständigen Fachabteilung gegen nachträgliche, vierteljährliche Berichterstattung im Stadtsenat vorzunehmen. Für Abschreibungen von Forderungen über EUR 300,-- bis EUR 3.000,-- im Einzelfall ist der Stadtsenat, über EUR 3.000,-- im Einzelfall der Gemeinderat gemäß § 88 (1) Klagenfurter Stadtrecht zuständig. Kleinbetragsreste, welche die Mahngrenze von EUR 3,00 nicht übersteigen, können im Einzelfall eigenständig von der Abt. Rechnungswesen im Sinne einer Kontenpflege ausgebucht (Sollkorrektur) werden. Rechnungen/Vorschreibungen, die nicht korrekt oder zu Unrecht ausgestellt wurden, können dann ausgebucht werden, wenn dieser

Umstand von der zuständigen Fachabteilung bescheinigt wird. Bescheide, die neben einer Geldstrafe für den Fall der Uneinbringlichkeit eine Ersatzfreiheitsstrafe vorsehen, sind dann auszubuchen, wenn

- sie von einer höheren Instanz aufgehoben wurden oder
- von der zuständigen Fachabteilung der Vollzug der Ersatzfreiheitsstrafe oder
- der Eintritt der Vollstreckungsverjährung bescheinigt wird bzw.
- sonstige Gründe vorliegen, die eine Uneinbringlichkeit begründen (z.B. Tod der/des Verpflichteten).

Gleiches gilt für Nebenkosten (z.B. Mahngebühren), die im Zuge der Einbringung/Exekution solcher Bescheide anfallen.

(5) Die Bestimmungen der Absätze (2), (3) und (4) über Stundungen, Ratenbewilligungen, Erlass und Ermäßigung von Forderungen gelten nur insoweit, als nicht abgabenrechtliche Bestimmungen anderes vorsehen.

(6) Sponsorleistungen sind auf gesonderten Konten zu vereinnahmen.

VII. AUSGABEN

(1) Die im Voranschlag enthaltenen Ausgabeansätze geben den Abteilungen und Dienststellen die Ermächtigung, über die Mittel zu verfügen. Diese Ermächtigung ist an den Grundsatz gebunden, die Mittel nur insoweit und nicht eher in Anspruch zu nehmen, als dies bei sparsamer Führung der Gemeindeverwaltung unbedingt erforderlich ist. Sie dürfen nur für den veranschlagten Zweck verwendet werden.

(2) Ebenso müssen Anträge an die städtischen Gremien, deren Annahme Ausgaben auslösen, den Führern der Kreditvormerke zur vorherigen Vormerkung und Anbringung des Vermerkes, dass für diese Ausgaben Haushaltsmittel vorhanden sind, übermittelt werden.

(3) Durch die Festsetzung von Ausgabekrediten im Voranschlag werden keine Rechte Dritter begründet.

(4) Im Voranschlag sind nichtfinanzierungswirksame Aufwendungen iSv § 9 VRV veranschlagt, welche nicht unmittelbar zu einem Mittelabfluss führen. Der Gemeinderat gibt seine Zustimmung, dass nichtfinanzierungswirksame Aufwendungen im Laufe des Haushaltsjahres von den zuständigen Abteilungen und Dienststellen – unabhängig von ihrer Budgetierung – in der tatsächlich anfallenden Höhe verbucht werden können. Dies ist im Rahmen des Rechnungsabschlusses zu erläutern.

(5) Ausgaben für Inserate iSd Medientransparenzgesetzes 2012 (MedKF-TG) sind auf der Post 72815x zu verbuchen.

(6) Entgelte für Sponsorleistungen sind auf der Post 72801x zu verbuchen.

VIII. VERGÜTUNGEN

(1) Die im Voranschlag enthaltenen Vergütungsposten (Einnahmen und Ausgaben) dienen nur der Verrechnung innerhalb der Verwaltungseinheiten. Sie dürfen nicht für andere Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

(2) Betriebe mit marktbestimmter Tätigkeit im Entsorgungsbereich (Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung) haben zur Herstellung der Kostenwahrheit anteilige Verwaltungsgemeinkosten (ermittelt im Rahmen der Kostenrechnung) zu entrichten.

IX. ZUSTÄNDIGKEITEN

Die Anordnungsbefugnis (Bewirtschaftungsstelle = BWST) richtet sich nach der Geschäftsordnung bzw. der Geschäftseinteilung des Magistrates. Die Hinweise auf Anordnungsbefugte im Voranschlag stellen die Ermächtigung zur finanziellen Bewirtschaftung der Voranschlagsstelle dar. Sie sind nicht Bestandteil des Beschlusses.

X. GEGENSEITIGE DECKUNGSFÄHIGKEIT

(1) Zur effizienten Bewirtschaftung von Ausgaben sind Sammelnachweise eingerichtet. Sie enthalten bestimmte gleichartige Ausgaben, die ohne Rücksicht auf ihre Veranschlagung bei verschiedenen Voranschlagsstellen zusammengefasst bewirtschaftet werden. Ihre gegenseitige Deckungsfähigkeit besteht darin, dass die Mehrerfordernisse einer Voranschlagsstelle durch Ersparnisse einer anderen Voranschlagsstelle, die als gegenseitig deckungsfähig erklärt wurden, ohne besonderes Genehmigungsverfahren bedeckt werden dürfen. Die Deckungsfähigkeit und ihre Art sind im Voranschlag durch Anbringen von „Deckungsvermerken" gekennzeichnet sowie in besonderen Darstellungen erläutert.

(2) Weiters sind für Ausgaben, zwischen denen ein sachlicher und/oder verwaltungsmäßiger Zusammenhang besteht, Deckungsringe eingerichtet. Die in einem Deckungsring (gegenseitige Deckungsfähigkeit) zusammengefassten Voranschlagsstellen sind mit einem gesonderten Haushaltsvermerk versehen und in den Anlagen ausgewiesen.

XI. VERSTÄRKUNGSMITTEL

(1) Zur Deckung von überplanmäßigen Mittelverwendungen, welche im Einzelfall EUR 20.000,-- nicht überschreiten, sind auf den VAST 1.9700.729000 und 1.9700.729100 allgemeine Verstärkungsmittel iSd § 8 Abs. 7 VRV veranschlagt.

(2) Im Sinne der Empfehlung des Kontrollamtes vom 02.12.2013 sind Verstärkungsmittel jedenfalls nicht für die Bedeckung von überplanmäßigen Mittelverwendungen in den Teilabschnitten 019* „Repräsentation ..." sowie für Subventionen heranzuziehen.

(3) Über die Verwendung der Verstärkungsmittel ist dem Gemeinderat gem. § 84 Abs. 3 Klagenfurter Stadtrecht zu berichten.

XII. HAUSHALTSSPERREN

Der Gemeinderat kann für den Fall, dass dies zur Aufrechterhaltung des finanziellen Gleichgewichtes oder aus gesamtwirtschaftlichen Erwägungen erforderlich ist, bei der Beschlussfassung über den Voranschlag bei Voranschlagsstellen eine haushaltswirtschaftliche Sperre verfügen. Dabei ist festzulegen, bei welchen Voranschlagsstellen, in welchem Ausmaß und mit welcher zeitlichen Bindung diese Sperren gelten.

a) Erfolgt die Sperre im Rahmen des Voranschlagsbeschlusses, kann der Gemeinderat den Finanzreferenten ermächtigen, entsprechend dem Verlauf des Voranschlagsvollzuges Sperren zu vermindern oder aufzuheben.
b) Der Gemeinderat ermächtigt den Finanzreferenten für den Fall, dass die Sperre nicht Gegenstand des Voranschlagsbeschlusses war, während des Finanzjahres eine Sperre der Inanspruchnahme von Voranschlagsbeträgen zu verfügen. Von einer solchen Sperre sind gesetzliche und bereits eingegangene vertragliche Verpflichtungen der Stadt ausgenommen.
c) Zur Sicherstellung von finanziellen Mitteln (Mehreinnahmen oder Minderausgaben), die als Bedeckung für beantragte über- und/oder außerplanmäßige Mittelverwendungen angeboten werden, können von der Abt. Finanzen bis zur Entscheidung über den entsprechenden Antrag temporäre Haushaltssperren verhängt werden.

XIII. PERIODENABGRENZUNG

Im Ergebnishaushalt ist das Prinzip der Periodenabgrenzung einzuhalten. Im Haushaltsjahr 2023 sind grundsätzlich nur jene Aufwendungen und Erträge auszuweisen, die diesem auch wirtschaftlich zuzurechnen sind. Die diesbezüglich einzuhaltenden Termine werden von der Abteilung Rechnungswesen bekannt gegeben.

XIV. RISIKOVORSORGE GEM. ÖSTERREICHISCHEM STABILITÄTSPAKT 2012 (ÖSTP 2012)

Gemäß Art 13 Abs. 1 ÖStP 2012 dürfen die Haftungen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und der ihr zugeordneten Rechtsträger die landesrechtlich verbindlich festgelegte Haftungsobergrenze nicht überschreiten. Im Sinne der landesrechtlichen Regelungen sind entsprechende Risikovorsorgen zu treffen.

XV. RÜCKLAGENGEBARUNG UND ZAHLUNGSMITTELRESERVEN

(1) Für die einzelnen Leistungsbereiche sind korrespondierende Rücklagen zu führen. Rücklagen sind – soweit möglich – aus Zuweisungen vom Nettoergebnis des jeweiligen Leistungsbereiches zu bilden. Gleichzeitig sind entsprechende Zahlungsmittelreserven zu bilden. Überschüsse der operativen Gebarung eines Leistungsbereiches können zum Zwecke der Ausfinanzierung von Projekten dieses Leistungsbereiches diesen zugeführt werden.

(2) Die mit den einzelnen Leistungsbereichen korrespondierenden Rücklagen können zur Ausfinanzierung von – den jeweiligen Leistungsbereich betreffenden – Projekten herangezogen werden. Überschüsse aus den Projekten können unter den Bedingungen des Abs. 1 den jeweiligen Rücklagen zugeführt werden. Sollte die Bildung von Rücklagen aufgrund der Ergebnisse nicht möglich sein, so sind jedenfalls die Überschüsse aus den Projekten einer zweckgewidmeten Zahlungsmittelreserve „Projekthaushalt" zuzuführen.

(3) Sollten bei Abschluss eines Projektes tatsächliche kassenmäßige Überschüsse bestehen, so können diese in der Zahlungsmittelreserve „Projekthaushalt" verbleiben und – zur Vermeidung von Fremdfinanzierungen - zur Zwischen- bzw. Ausfinanzierung anderer Projekte herangezogen werden.

XVI. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Unbeschadet der vorgenannten Bestimmungen haben die Abteilungen und Dienststellen beim Voranschlagsvollzug auf die Einhaltung der bestehenden gesetzlichen Vorgaben sowie verwaltungsinternen Normen der Stadt und Dienstanweisungen Bedacht zu nehmen.

* * *

Top 27a/ Anlage 9

Wirtschaftsplan

2023

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Wirtschaftsplan 2023

Gliederung

- Einleitung
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Investitionsplan
- Finanzplan
- Stellenplan
- Mittelfristige Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee



St. Ruprechter Straße 66

Einleitung

„Klagenfurt Wohnen" ist der Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee und wurde für die Bewirtschaftung der städtischen Wohnungen gegründet. Er verfügt über rund 3.128 Wohnungen im Eigentum und für weitere ca. 3.748 Wohnungen über das Einweisungsrecht bei den gemeinnützigen Genossenschaften.

Die Wohnungen die sich im Eigentum von „Klagenfurt Wohnen" befinden werden immer wichtiger, weil es immer öfters Wohnungswerber gibt, die sich eine Genossenschaftswohnung nicht leisten können. Bei den Wohnungsansuchen ist es schon jetzt der überwiegende Teil. Das wird jetzt durch die aktuelle wirtschaftliche Situation, der enormen Preissteigerung am Energiesektor, der Inflation und einfach durch das Hochschießen der Kosten für das tägliche Leben befeuert. Das Recht auf Wohnen ist in Österreich eine Staatszielbestimmung.

Man braucht nur nach Wien, in unsere Bundeshauptstadt, schauen, die haben eine herausragende Stellung bei der Wohnversorgung ihrer Bevölkerung in Europa. Und dies, weil sie rund 220.000 Wohnungen im Eigentum der Stadt Wien haben. Diese Wohnungen bieten rund 500.000 Menschen leistbaren Wohnraum. Die sogenannten „Gemeindebauten" sind ausgesprochen wichtig, sie bieten nicht nur Wohnqualität, sondern auch Lebensqualität für ihre Bewohner zu verträglichen Mieten.



Harbacher Straße 1

Von dieser Situation können andere Städte in Europa nur träumen. In Berlin zum Beispiel fand im September des Vorjahres ein Volksentscheid auf Enteignung von gemeinnützigen wie privaten Wohnungsgesellschaften statt. 59,1% der Berliner Bevölkerung haben sich für die Enteignung von Wohnraum ausgesprochen. Betroffen von diesem Volksentscheid sind ca. 243.000 der rund 1,5 Millionen Mietwohnungen in Berlin.

Man braucht nicht so weit in die Ferne schweifen. St. Veit an der Glan hat vor einigen Jahren Wohnungen von einer gemeinnützigen Genossenschaft gekauft, weil sich die Bewohner die Miete dieses gemeinnützigen Bauträgers nicht mehr leisten konnten.

Das alles sind Argumente und Beweise die dafür sprechen, wie wichtig die Wohnungen im städtischen Eigentum sind und dass Wohnungen der Gemeinnützigen nicht die gleiche Funktionalität aufweisen. Dies liegt auch zum Teil in der Natur der Sache begründet. Die gemeinnützigen Genossenschaften arbeiten auf Grundlage des „WGG - Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz" und „Klagenfurt Wohnen" arbeitet auf Basis des „MRG - Mietrechtsgesetzes". Das WGG bietet den Genossenschaften eine andre Rechtsgrundlage und einen größeren Spielraum bei ihrer Mietenkalkulation und der Weiterverrechnung von Kosten als das MRG. Abgesehen davon nimmt „Klagenfurt Wohnen" seinen sozialen Auftrag sehr ernst und schafft sozial verträgliche Mieten.

Leider gibt es bei der Stadt Klagenfurt Tendenzen, von Politikern und Kollegen, die diese Unterschiede nicht zur Kenntnis nehmen wollen und die Wohnungen von „Klagenfurt Wohnen" einer gemeinnützigen Genossenschaft übertragen möchten. Nein, es soll nicht zu einem Verkauf kommen, sondern durch einen Baurechtsvertrag, viel-

leicht auf 99 Jahre (Vorwegbelastung für 3 Generationen!), mit einer Option auf Verlängerung, die Übertragung erfolgen. Der Baurechtsberechtigte hat alle Rechte und kann mit den Wohnanlagen machen, was er für richtig hält. Damit obliegen die Entscheidungen zur Gänze dem Bauträger und liegen vollkommen außerhalb des Einflussbereiches der Landeshauptstadt Klagenfurt. Die Landeshauptstadt Klagenfurt verliert nicht nur ein großes Wirtschaftsvermögen, ihr „Familiensilber", es bleibt nur noch eine Ziffer auf der Aktivseite, sondern die Stadt ist auch nicht mehr „Herr im eigenen Haus", viel mehr wird sie zur Bittstellerin bei Wohnungsvergaben. Abgesehen davon stellt sich die Frage, was passiert mit den 20 Mitarbeitern bei dem „Nichtverkauf", sondern der „Baurechtslösung", die wären mit einem Schlag arbeitslos. Sollte im Laufe der Jahre ein Rückfall des Baurechtes an die Stadt erfolgen, kann eine Immobilienverwaltung wie sie jetzt zur Verfügung steht nicht mehr im Handumdrehen aufgebaut werden.

Die ca. 3.500 Wohnungen in ca. 150 Wohnanlagen repräsentieren einen Vermögenswert in der Höhe von €uro 180.878.233,--. Das ist das Vermögen aller Klagenfurterinnen und Klagenfurter und dass soll auch so bleiben.

Das Team von „Klagenfurt Wohnen" (vorher Immobilienverwaltung Klagenfurt) leistet eine sehr gute Arbeit, was ihm auch bei der jährlichen Wirtschaftsprüfung, seit 2006, immer wieder bestätigt wurde. Hätten wir nicht den monetären Rucksack zu tragen, der uns von den damaligen politisch Verantwortlichen umgehängt wurde, würden wir jedes Jahr „schwarze" Zahlen schreiben. Damit sind für die Klagenfurterinnen und Klagenfurter soziale Sicherheit, sowie das Recht auf leistbares Wohnen und für die Landeshauptstadt Klagenfurt das Prinzip der Wirtschaftlichkeit gewahrt.



Planung Reconstructing St. Veiter Straße 175 (© Wetschko Architekten)

Gewinn- und Verlustrechnung

2023

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

Erlöse Miete	8.450.600
Erlöse Betriebskosten	5.013.700
= Mieterlöse und Betriebskosten gesamt	**13.464.300**
+ sonstige betriebliche Erträge	90.000
- Betriebskosten Wohngebäude	-4.336.900
- laufende Instandhaltung Wohnungen	-2.560.700
- Instandhaltung Außenanlagen	-1.099.331
- Aufwendungen Betriebs-/Geschäftsführung	-1.748.000
- Bezogene Leistungen Mediation	-75.600
- Steuerberatungs- u. Prüfungsaufwand	-17.000
- Rechtskosten	-30.000
- diverse betriebliche Aufwendungen	-10.000
- Forderungsausfälle	-96.000
= sonstige betriebliche Aufwendungen	**-9.973.531**
= Ergebnis vor Abschreibung und Finanzergebnis (EBITDA)	**3.580.769**

- Abschreibungen Immobilien	-3.538.600
- Abschreibungen Instandsetzungen	-2.257.235
= Betriebsergebnis (EBIT)	-2.215.066
+ Annuitätenzuschuss	85.000
- Zinsen Wohnbaudarlehen	-37.000
- Zinsaufwand Kredite	-380.018
= Finanzergebnis	-332.018
= Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	-2.547.084
= Jahresfehlbetrag	-2.547.084

Investitionsplan

2023

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

Investitionsplan 2023

Objekt	*Adresse*		*Betrag*
116	Fischlstrasse 55	Flachdach (Kunststoff-Flachdachabdichtung), SAT, Taubenabwehr	170.000,00
117	Fischlstrasse 57	Flachdach (Kunststoff-Flachdachabdichtung), SAT, Taubenabwehr	170.000,00
102	Heizhausgasse 66	Wohnungseingangstüren, Dach Glaselemente	200.000,00
18	Feldhofgasse 54-62, Mössingerstrasse 51-53, Ferlacher Zeile 19-23	Wohnungseingangstüren, Eingangsportal, Kellerbrandschutztüren	250.000,00
74	Raupenhofstrasse 4-26	Wohnungseingangstüren	170.000,00
110	Hugo Wolfgasse 3-7	Straßensanierung	250.000,00
	alle Wohnanlagen	Rauchwarnmelder	281.000,00
	div. Wohnanlagen	Wohnungssanierungen nach Mieterwechsel	1.671.448,00
			3.162.448,00

	Instandsetzungen Beauftragung 2022	div. Wohnanlagennlagen	650.000,00
			650.000,00

Reconstructing - Neubau

88	Siebenhügelstraße 98-108	Architektenwettbewerb	75.000,00
101	St. Veiter Str. 175	Reconstructing - Neubau	2.914.000,00
			2.989.000,00

Finanzplan

2023

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

Finanzplan 2023

Jahresfehlbetrag	-2.547.084
+ Abschreibung	5.795.835
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**3.248.751**
- Instandsetzungen 2023	-3.162.448
- Reconstructing/Neubau St. Veiter Straße	-2.914.000
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-6.076.448**
- Kreditaufnahme Reconstructing/Neubau St. Veiter Straße	2.914.000
- Tilgung Kredite	-1.845.541
- Tilgung Wohnbaudarlehen	-324.373
+ Annuitätenzuschuss Wohnbaudarlehen	83.611
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**827.697**
= Zahlungsmittelbedarf	**-2.000.000**

Stellenplan

2023

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

Stellenplan 2023

Bezeichnung	*Verwendungs- bzw Entlohnungsgruppe*	*Dienstklasse*	*Vertragsbedienstete AV (allgem. Verw.)*	*Summe*
Höherer Dienst	A	VIII	1	1
Gehobener Dienst	B	VII	2	2
Fachdienst	C	V	3	3
Gesamtsumme			**6**	**6**

Mittelfristige Plan-, Gewinn- und Verlustrechnung

2024 – 2028

KLAGENFURT WOHNEN

Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

in Euro	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Erlöse Miete "grün"	4.842.002	4.842.002	5.084.102	5.084.102	5.084.102
Erlöse Miete "blau"	3.594.150	3.594.150	3.773.858	3.773.858	3.773.858
+ Mieterlöse Mieterhöhung (Mieterwechsel) "grün"	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500
+ Mieterlöse Mieterhöhung (Mieterwechsel) "blau"	52.500	60.000	67.500	75.000	82.500
- abzgl. zusätzlicher Leerstand Wohnungen "grün"	-266.310	-266.310	-279.626	-279.626	-279.626
- abzgl. zusätzlicher Leerstand Wohnungen "blau"	-161.737	-161.737	-169.824	-169.824	-169.824
+ Betriebskosten Wohngebäude "grün"	2.588.284	2.620.637	2.653.395	2.686.563	2.720.145
+ Betriebskosten Wohngebäude "blau"	2.262.505	2.290.786	2.319.421	2.348.414	2.377.769
- abzgl. Mindereinnahmen BK (Leerstand) "grün"	-182.188	-192.208	-202.780	-213.932	-225.699
- abzgl. Mindereinnahmen BK (Leerstand) "blau"	-123.064	-128.601	-134.389	-140.436	-146.756
= Mieterlöse und Betriebskosten gesamt	**12.658.642**	**12.718.718**	**13.179.158**	**13.239.118**	**13.298.969**
+ Auflösung Annuitätenzuschüsse, sonstige Zuschüsse	0	0	0	0	0
= Gesamterlöse (Mieten, Betriebskosten und Zuschüsse)	**12.658.642**	**12.718.718**	**13.179.158**	**13.239.118**	**13.298.969**
+ sonstige betriebliche Erträge	72.723	73.632	74.553	75.485	76.428
- Betriebskosten Wohngebäude "grün"	-2.234.902	-2.262.838	-2.291.124	-2.319.763	-2.348.760
- Betriebskosten Wohngebäude "blau"	-1.920.974	-1.944.986	-1.969.299	-1.993.915	-2.018.839
- laufende Instandhaltung Wohnungen "grün"	-924.395	-935.950	-947.649	-959.495	-971.488
- laufende Instandhaltung Wohnungen "blau"	-1.213.133	-1.228.298	-1.243.651	-1.259.197	-1.274.937
- Instandhaltung Außenanlagen	-1.113.072	-1.126.986	-1.141.073	-1.155.337	-1.169.778
- Aufwendungen Betriebs-/Geschäftsführung	-1.589.767	-1.609.639	-1.629.759	-1.650.131	-1.670.758
- Bezogene Leistungen Mediation	-73.566	-74.486	-75.417	-76.360	-77.314
- diverse betriebliche Aufwendungen	-38.786	-39.271	-39.761	-40.259	-40.762
- Forderungsausfälle	-96.964	-98.177	-99.404	-100.646	-101.904
= sonstige betriebliche Aufwendungen	**-9.205.560**	**-9.320.630**	**-9.437.138**	**-9.555.102**	**-9.674.541**
= Ergebnis vor Abschreibung und Finanzergebnis (EBITDA)	**3.525.805**	**3.471.721**	**3.816.573**	**3.759.501**	**3.700.857**
- Abschreibungen Immobilien	-4.336.105	-4.336.105	-4.336.105	-4.336.105	-4.336.105
- Abschreibungen Instandsetzungen	-1.617.433	-1.723.824	-1.822.340	-1.891.732	-1.974.681
= Betriebsergebnis (EBIT)	**-2.427.734**	**-2.588.208**	**-2.341.873**	**-2.468.337**	**-2.609.930**

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

in Euro	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
+ Zinserträge Kontokorrent	0	0	0	0	0
+ Zinsen und ähnliche Erträge (händisch)	86.191	87.268	88.359	89.463	90.582
- Zinsaufwand langfristige Darlehen	-338.977	-297.925	-527.528	-434.050	-375.430
- Zinsen Wohnbaudarlehen	-34.219	-31.362	-28.547	-25.945	-23.377
- Zinsaufwand Kontokorrentkredit	0	0	0	0	0
= Finanzergebnis	**-287.005**	**-242.018**	**-467.716**	**-370.532**	**-308.226**
= Ergebnis der gewöhnl. Geschäftstätigkeit (EGT)	**-2.733.781**	**-2.875.991**	**-2.883.958**	**-2.965.413**	**-3.016.457**
Körperschaftssteuer					
= Jahresüberschuss/-fehlbetrag	**-2.733.781**	**-2.875.991**	**-2.883.958**	**-2.965.413**	**-3.016.457**

Finanzplan

Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.733.781	-2.875.991	-2.883.958	-2.965.413	-3.016.457
+ Abschreibung	5.953.539	6.059.929	6.158.446	6.227.837	6.310.786
= Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	**3.238.800**	**3.229.703**	**3.348.857**	**3.388.969**	**3.392.631**
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	0	0	0	0	0
= Veränderung Working Capital	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
- Instandsetzungen	-3.213.293	-3.201.569	-2.863.215	-3.135.969	-3.136.819
= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	**-3.213.293**	**-3.201.569**	**-2.863.215**	**-3.135.969**	**-3.136.819**
+ Kreditaufnahme	0	0	7.000.000	0	0
- Tilgung Kredite	-1.847.393	-1.849.264	-9.317.822	-2.131.821	-2.131.821
- Tilgung Wohnbaudarlehen	-355.721	-354.435	-341.294	-292.525	-293.170
+ Annuitätenzuschuss	81.607	79.565	77.474	75.345	73.179

KLAGENFURT WOHNEN
AM WÖRTHERSEE
9010 Klagenfurt am Wörthersee, Paukertschgasse 13

in Euro	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
+ Zuschuss Eigentümer					
- Ausschüttung an Eigentümer (Flows to Equity)					
= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	**-2.121.507**	**-2.124.134**	**-2.581.642**	**-2.349.000**	**-2.351.812**
= Zahlungsmittelbedarf/ -überschuss	**-2.096.000**	**-2.096.000**	**-2.096.000**	**-2.096.000**	**-2.096.000**

Planbilanz	2024	2025	2026	2027	2028
Aktiva					
Grundwert Wohn- und Geschäftsgebäude	37.493.757	37.493.757	37.493.757	37.493.757	37.493.757
Gebäudewert Wohn- und Geschäftsgebäude	78.049.895	73.713.790	69.377.684	65.041.579	60.705.474
Instandsetzungen	25.857.360	27.335.105	28.375.979	29.620.216	30.782.354
Kontokorrent	0	0	0	0	0
Bilanzsumme	**142.087.472**	**139.658.194**	**137.145.594**	**133.630.087**	**129.920.703**
Passiva					
Stammkapital	100	100	100	100	100
Kapitalrücklage	121.596.947	121.596.947	121.596.947	121.596.947	121.596.947
Bilanzgewinn	-24.905.038	-27.781.028	-30.664.987	-33.630.400	-36.646.857
Darlehen	18.789.336	16.940.072	14.622.250	12.490.430	10.358.609
Wohnbaudarlehen	5.820.818	5.545.948	5.282.128	5.064.948	4.844.957
Kontokorrent	20.638.761	23.209.607	26.162.607	27.961.513	29.620.399
Sonstige Verbindlichkeiten	146.548	146.548	146.548	146.548	146.548
Bilanzsumme	**142.087.472**	**139.658.194**	**137.145.594**	**133.630.087**	**129.920.703**

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

22. Dezember 2022

vorher zur Einsicht
Herrn MD Dr. Jost

Klagenfurt Wohnen, Wirtschaftsplan 2023
34/1215/22

Da eine Beschlussfassung raschest erfolgen soll, wird der anliegende Antrag gemäß § 64 Abs. 6 des Klagenfurter Stadtrechtes den Mitgliedern des Stadtsenates im Umlaufwege mit dem Ersuchen um Kenntnisnahme bzw. Genehmigung vorgelegt, damit er in der Folge durch den Gemeinderat beschlossen werden kann.

Stadtsenatsmitglied	***Via EMail zur Kenntnis gebracht am***	***Unterschrift***	***(JA / NEIN)***
Bgm. Christian SCHEIDER	22.12.2022		
VBgm. Mag: Philipp LIESNIG		Siehe E-Mail vom 22.12.22	
VBgm. Prof. Mag. Alois DOLINAR		Siehe E-Mail vom 22.12.22	
StR Mag. Franz PETRITZ (i.V. Fr. Domenig, BEd)		siehe E-Mail vom 23.12.22	
StR Sandra WASSERMANN			
StR Maximilian HABENICHT		Siehe E-Mail vom 23.12.22	
StR Mag. Corinna SMRECNIK		Siehe E-Mail vom 22.12.22	

Antrag gem. § 64, 6 K-StR durch den Stadtsenat mit den erforderlichen Stimmen genehmigt am 27.12.2022

Top 30 / Anlage 10

Vermessungskanzlei

Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL

(Nachfolger von DI G. Kraschl)

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
allgemein beeideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
9020 Klagenfurt a.W., 8.-Mai-Straße 47/1 TEL 0463/55 9 30
E-Mail: office@ok-vermessung.at www.ok-vermessung.at

VERMESSUNGSURKUNDE

(TEILUNGSPLAN)

betreffend das(die) Grundstück(e)

725/5
DI Gerhard Pittino

1129
LH Klagenfurt am Wörthersee - Öffentliches Gut (Straßen und Wege)

Die Bestimmungen des Übereinkommens „Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" zwischen dem Bundesamt für Eich und Vermessungswesen und der Bundeskammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten wurden eingehalten

KOPIE FÜR

Teilungsgenehmigung (Gemeinde / BH)
Vertragsrichter
Gemeindeamt
Grundstückseigentümer
Eigentümer neu

Diese Planurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 3.7.1968, BGBl.Nr. 306/1968 idgF, sowie der Vermessungsverordnung vom 01.12.2016, BGBl II Nr. 307/2016 idgF und wurde von mir bzw. den gem. § 22 Ziviltechnikergesetz 1993, BGBl.Nr.156/1994 idgF bei mir beschäftigten Hilfskräften auf Grund der mir am 19.03.1992 vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit verliehenen Befugnis, Zahl 91.514/241-III/6/92 verfaßt.

Geschäftszahl:	0967-22-V1-U
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Klagenfurt
Katastralgem. Nr:	72 127
Vermessungsdatum:	18. u. 23.03.2022

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	VQJfwuQOYnbOlL8f23nyKLGMJ7cRxgKL51gP1uhJjngUqv7VhUeehkcpJsm1SJSSYiMO x74A5cUPlecluCgQ==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Karl Heinrich Oberressl
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-04-25T13:44:55
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Da tenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1397732614
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#rsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binarer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL Staatlich befugter Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Klagenfurt a. W.

Klagenfurt a.W., am 20.04.2022

Vermessungskanzlei DI. K.H.Oberressl
8.-Mai-Straße 47/1
9020 Klagenfurt am Wörthersee
E-Mail: office@ok-vermessung.at

GZ: 0967-22-V1-U

Gegenüberstellung

Seite: 1

Vermessungsamt: Klagenfurt
Gerichtsbezirk: Klagenfurt
KG Name: Klagenfurt
KG Nummer: 72127

Stand vor der Vermessung						Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung						
Gst.Nr.	EZ	Ben	G	Fläche	Eigentümer	Stk.	B	zu Gst.Nr.	zu EZ	Fl.	aus Gst.Nr	aus EZ	Fl.	Gst.Nr.	EZ	Ben	G	Br	Fl	Eigentümer
725/5	80418	Ges.		5 19	Dipl.-Ing. Pittino Gerhard									725/5	80418	Ges.		R	7 21	Dipl.-Ing. Pittino Gerhard
		BF1		1 98	geb. 08.09.1961, 1/1	1	o				1129	81427	1 02			BF1			1 98	geb. 08.09.1961, 1/1
		GT1		4 21	Radetzkystr. 51											GT1			5 23	Radetzkystr. 51
					9020 Klagenfurt am Wörthersee															9020 Klagenfurt am Wörthersee
1129	81427	SB1		55 11	**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut -Straßen und Wege) 1/1**	1	o	725/5	80418	1 02				1129	81427	SB1		R	54 09	**Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut - Straßen und Wege) , 1/1**
					Neuer Platz 1															Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee															9010 Klagenfurt am Wörthersee
				61 30	Gesamtsumme					1 02			1 02						61 30	

Abkürzungen der BA: BF1...Bauf. Gebäude, BF2...Bauf. Nebenf., LN1...Landw Feld/Wiese, LN2...Landw kult.Anl., LN3...Landw verbuscht, GT1...Gärten, WGT1...Weingärten, ALPE1...Alpen, WLD1...Wald Wälder, WLD2...Wald Krummholz, WLD3...Wald Forstst., GE1...Wasser fließend, GE2...Wasser stehend, GE3...Wasser Randf., GE4...Wasser Feuchtg., SB1...Sonst Straßen, SB2...Sonst Schienen, SB3...Sonst Randf., SB4...Sonst Parkplätze, SB5...Sonst Betriebsf., SB6...Sonst Deponien, SB7...Sonst Freizeitf., SB8...Sonst Friedhöfe, SB9...Sonst Fels/Ger.rechtl. Zusatzinformationen: RWG...rechtlich Weingarten, RKWG...rechtlich kein Weingarten, RWLD...rechtlich Wald, RNWLD...rechtlich nicht Wald

Fläche aus Koordinaten...o, Fläche graphisch.....g, Restfläche lt. Kataster.....R, Restfläche aus Koordinaten...Ro

—— Grenze der Grundstücke, Abgr. der Benützungsarten und sonstige Linien — — Übernommene Grenze

GS	Grenzstein	∧	Pflock	ME	Mauerecke		
•KM	Kunststoffmarke	•KR	Zeichen, Kreuz	HE	Hausecke	EP	Einschaltpunkt
•MM	Metallmarke	•BZ	Bolzen	i.K.	indirekte Kennzeichnung	PP	Polygonpunkt
•ER	Eisenrohr	ZS	Zaunsäule	•	sonst. verm. Punkt	○	Trennstück

Die Kennzeichnung von Grenzpunkten auf Grenzen im Eigenbesitz wird vom Grundstückseigentümer nicht erwünscht!

VERMESSUNGSKA
Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL
Staatl. befugter und beeideter Ing. Konsulent für VERMESSUNGSWESEN
A-9020 Klagenfurt a. W., 8.-Mai-Straße 47/1
TEL +43 463/55930
eMail: office@zt-vermessung.at

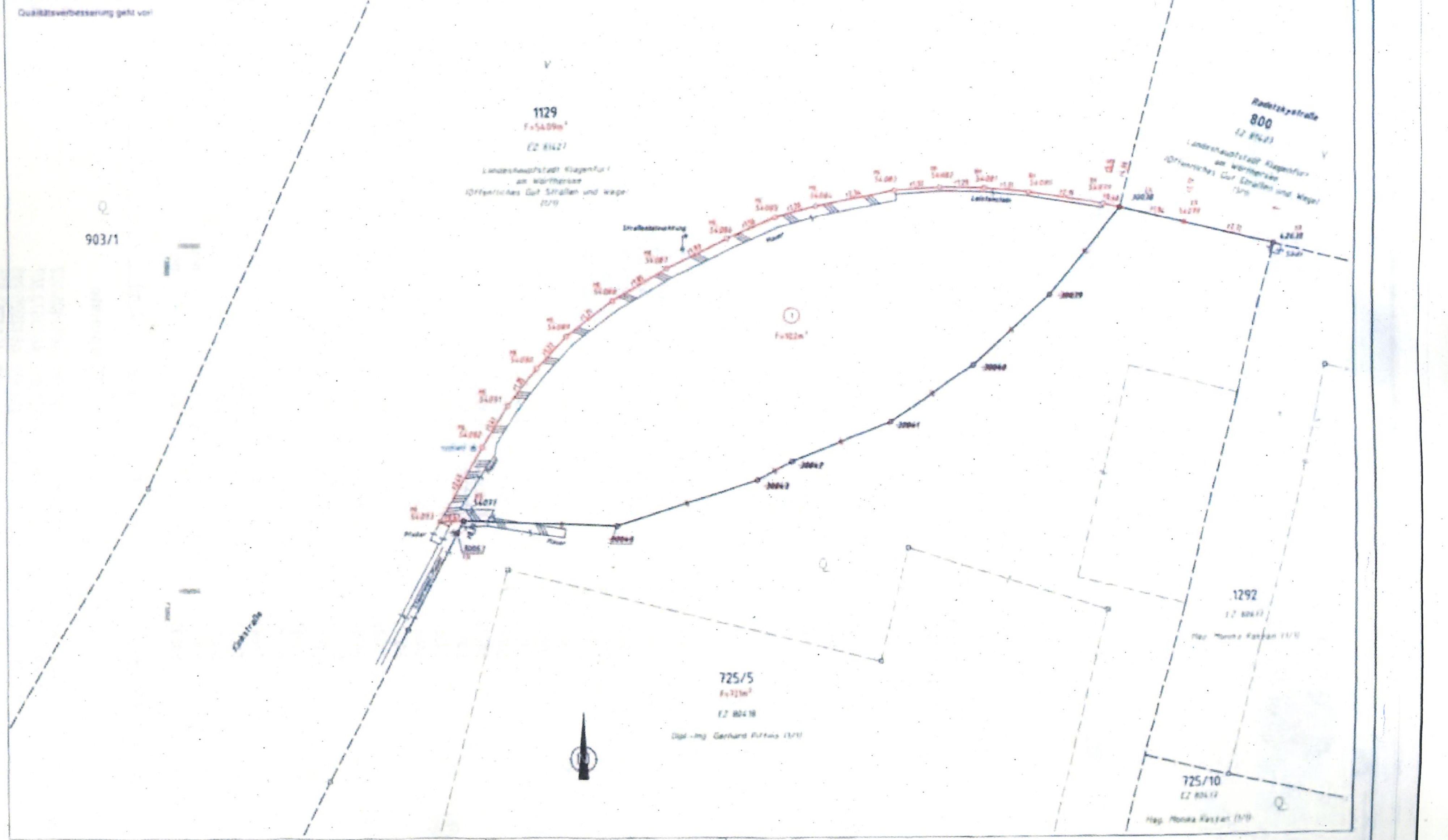
Zeichnerische Darstellung 1:100

Geschäftszahl: 0967-22-V1-U
Datum: 20.04.2022
Bearbeiter: MM

Katastralgemeinde: Klagenfurt 72127
Gerichtsbezirk: Klagenfurt

1m 2m 3m 4m 5m

Qualitätsverbesserung geht vor!



VERMESSUNGSKANZLEI
Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL
(Nachfolger von Dipl.-Ing. G. KRASCHL)

Staatl. bef. u. beeid. Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen
allg. beeid. u. gerichtl. zertif. Sachverständiger

8.-Mai-Straße 47/1 Telefon 0463/55 9 30
A-9020 Klagenfurt a.W. office@ok-vermessung.at

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m]	X [m]	Klassifizierung	mPLG [cm]	GFN	Bemerkung
Festpunkte							
33-202T1		74637.46	165659.15				
34-202A1		73902.20	165840.89				
432-202A1		73530.57	165922.18				
72127-32F1		73629.10	166008.90				
72168-38F1		73220.11	165739.72				
Messpunkte							
P1		73571.11	165913.55				
P1-V		73568.79	165890.10		1		
P2		73686.36	165890.37				
P3		73658.35	165885.16				
P4		73589.70	165900.54				
Grenzpunkte							
30038	E	73587.80	165900.97	überprüft		795/2022	
30039	E	73585.76	165898.45	gelöscht		100/1996	
30040	E	73583.53	165896.42	gelöscht		100/1996	
30041	E	73581.11	165894.80	gelöscht		100/1996	
30042	E	73578.26	165893.66	gelöscht		100/1996	
30043	E	73577.26	165893.12	gelöscht		795/2022	
30048	E	73573.14	165891.82	gelöscht		795/2022	
30063	E	73568.50	165891.64	überprüft		795/2022	
42638	E	73592.34	165899.93	geändert		100/1996	
54077	E	73568.67	165891.97	überprüft		795/2022	
54078		73589.69	165900.53	neu			
54079		73587.33	165901.07	neu			
54080		73585.17	165901.43	neu			
54081		73583.67	165901.55	neu			
54082		73582.58	165901.58	neu			
54083		73581.26	165901.49	neu			
54084		73578.96	165901.04	neu			
54085		73577.80	165900.72	neu			
54086		73576.36	165900.12	neu			
54087		73574.63	165899.26	neu			
54088		73573.03	165898.34	neu			
54089		73571.67	165897.30	neu			
54090		73570.80	165896.38	neu			
54091		73569.97	165895.32	neu			
54092		73569.23	165894.12	neu			
54093		73568.00	165891.96	neu			

ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
Festpunkte				
34-202A1	4252275.456	1083705.587	4613808.182	01.01.1930
432-202A1	4252312.693	1083332.653	4613873.867	15.08.1977
72127-32F1	4252222.578	1083412.470	4613926.795	13.11.2018
72168-38F1	4252517.682	1083062.198	4613753.270	31.03.2010

VERMESSUNGSKANZLEI
Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL
(Nachfolger von Dipl.-Ing. G. KRASCHL)

Staatl. bef. u. beeid. Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen
allg. beeid. u. gerichtl. zertif. Sachverständiger

8.-Mai-Straße 47/1
A-9020 Klagenfurt a.W.

Telefon 0463/55 9 30
office@ok-vermessung.at

ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
		Messpunkte		
P1	4252304.469	1083372.269	4613862.490	18.03.2022
P2	4252292.011	1083487.732	4613844.091	18.03.2022
P3	4252302.413	1083461.409	4613840.795	18.03.2022
P4	4252308.530	1083392.327	4613852.625	18.03.2022

VERMESSUNGSKANZLEI
Dipl.-Ing. Karl H. OBERRESSL
(Nachfolger von Dipl.-Ing. G. KRASCHL)

Staatl. bef. u. beeid. Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen
allg. beeid. u. gerichtl. zertif. Sachverständiger

8.-Mai-Straße 47/1 Telefon 0463/55 9 30
A-9020 Klagenfurt a.W. office@ok-vermessung.at

Transformation 0967-22 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	73570.394	165878.280
Verschiebung (Y, X) (m)	0.101	-0.358
Drehung (cc)	-29.72	
Maßstab (ppm)	-1.87	

Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.03

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
34-202A1	F0	4252275.456	1083705.587	4613808.182		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
34-202A1	0	73902.20	165840.89		2.4	2.0	-1.3	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
432-202A1	F0	4252312.693	1083332.653	4613873.867		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
432-202A1	0	73530.57	165922.18		1.2	-1.1	-0.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72127-32F1	F0	4252222.578	1083412.470	4613926.795		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72127-32F1	0	73629.10	166008.90		2.6	-2.5	0.8	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72168-38F1	F0	4252517.682	1083062.198	4613753.270		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72168-38F1	0	73220.11	165739.72		1.9	1.6	0.9	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation 0967-22

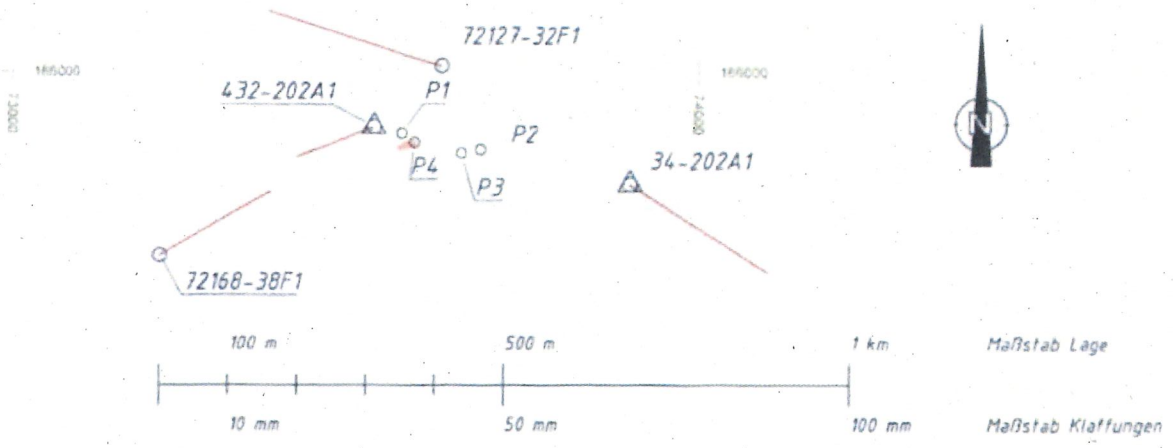
Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	
P1	0	4252304.469	1083372.269	4613862.490	Alt
P1	1Ber:	73571.11	165913.55		Neu
P2	0	4252292.011	1083487.732	4613844.091	Alt
P2	1Ber:	73686.36	165890.37		Neu
P3	0	4252302.413	1083461.409	4613840.795	Alt
P3	1Ber:	73658.35	165885.16		Neu
P4	0	4252308.530	1083392.327	4613852.625	Alt
P4	1Ber:	73589.70	165900.54		Neu

Es wurden 4 Punkte transformiert.

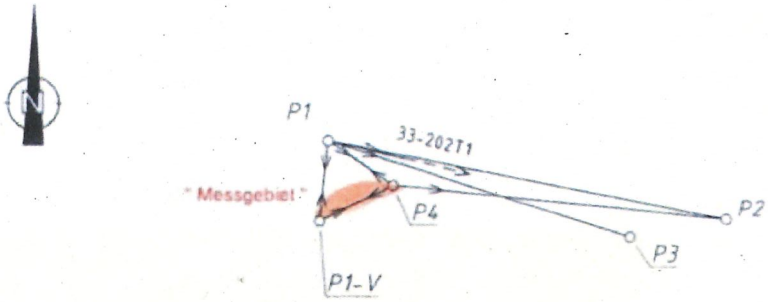
Dipl.Ing. Karl H. Oberressl
8.-Mai-Str. 47/I, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 0463/55 930 , E-Mail: office@ok-vermessung.at

Netzbild (GNSS) 1:10000

Projekt= 0967-22 Maßstab=1:10000



Netzbild (terrestrisch) 1:2000



Top 32 / Sitzung 11

Dipl. Ing. Stephan KOLLENPRAT
staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für
Vermessung und Geoinformation

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**	Geschäftszahl	**21001-20**
Katastralgemeinde	**72 1 81 - Stein**		
Vermessungsdatum	**2021-08-25**		

VERMESSUNGSURKUNDE

ZUR

GRUNDSTÜCKSTEILUNG

DER GRUNDSTÜCKE

493 und weitere

BEURKUNDUNG

Die Richtigkeit der auf Grund des Verleihungsaktes des Bundesministeriums f. Wirtschaft, Familie u. Jugend vom 21.01.2014, GZ: BMWFJ-91.514/0013-I/3/2014 von mir bzw. den im Sinne der Verordnung vom 01.12.2016, BGBl. II Nr. 307/2016, befugten Hilfskräften vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie die Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des §845 ABGB wird bestätigt.

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	UBVhC8dUBjfG4/EMCJvJGK0byC6Zwt1uqDOysDcX6vV4MobMUWlgIR5nDvxCUNi/GtOXIP jcbdcCqMnpLmFB2A==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Stephan Kollenprat
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-02-09T08:04:23
	Zertifizierungs-dienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Da tenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1017337171
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis:	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	



Abbild des Rundsiegels gem. §18 (1) ZTG 2019, bezieht sich auf den gesamten Urkundeninhalt.

INHALT	ANZ
V408	8
Zeichnerische Darstellung	1
Koordinatenverzeichnis	2
Anschlußmessung	2
Netzbild	1
Nachtrag	

STEMPELFELD

Die Normierung zwischen dem BEV und der BAIK bezüglich der "Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" wurde eingehalten.

UNTERSCHRIFT

Klagenfurt, am 2022-02-09

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Rizzistraße 14

+43 / 463 / 512 964
www.kollenprat.at

H:\PROJEKTE\VAHR_2016-2021\VAHR-2021\21001-20-MB-TLG\2_CAD\TEILUNG V408.DWG

Legende der Benützungsarten

Abkürzung	Beschreibung	Symbolik
BF1	Gebäude	
BF2	Gebäudenebenfläche	
GT1	Garten	
LN1	landwirtschaftlich genutzte Grundfläche	LN
LN2	Dauerkulturanlage od. Erwerbsgarten	
LN3	verbuschte Fläche	
WGT1	Weingarten	
ALPE1	Alpen	
WLD1	Wald	
WLD2	Krummholzfläche	
WLD3	Forststraße	FS
GE1	fließendes Gewässer	
GE2	stehendes Gewässer	
GE3	Gewässerrandfläche	GR
GE4	Feuchtgebiet	
SB1	Straßenverkehrsanlagen	V
SB2	Schienenverkehrsanlage	
SB3	Verkehrsrandflächen	VR
SB4	Parkplätze	P
SB5	Betriebsfläche	
SB6	Abbaufläche	A
SB7	Freizeitfläche	E
SB8	Friedhof	
SB9	Fels und Geröll	
SB10	Vegetationarme Fläche	
SB11	Gletscher	
RWG	rechtlich Weingarten	
RKWG	rechtlich kein Weingarten	
RWLD	rechtlich Wald	
RNWLD	rechtlich nicht Wald	
BUFG	Bauwerke (Keller) unter fremden Grund	

Legende der Grenzlinien

Symbolik	Beschreibung
	Katastralgemeindegrenze
	Grundstücksgrenze verhandelt
	Grundstücksgrenze übernommen
	Grundstücksgrenze nicht verhandelbar
	Grundstücksgrenze strittig
	Grundstücksgrenze neu
	Grundstücksgrenze mappenberichtigt
	Einbindung der Mappenberichtigung in den Kataster
	Nutzungsgrenze erhoben
	Nutzungsgrenze übernommen
	Haus-, Gebäudegrenze übernommen/verhandelt
	sonstige Linie übernommen/verhandelt
	Servituts-, Baurechts- oder Superädifikatsgrenze
	sonstige unterirdische Linie
	Zugehörigkeit von Benützungsabschnitten und Nutzungen zu einem Grundstück
	Zugehörigkeit von Grundflächen zu einer Nutzung
	gelöschte Grenzlinie

Legende der Punktarten in der Zeichnerischen Darstellung

Symbolik	Beschreibung
325–41	Triangulierungspunkt Kirche
325–41	Triangulierungspunkt sonstiger Hochpunkt
325–41	Triangulierungspunkt - Bodenpunkt
15	Einschaltpunkt
22435	Höhenpunkt
27	Polygonpunkt
456789	Staatsgrenzpunkt nicht vermarkt
X/12 Oe 456789	Staatsgrenzpunkt vermarkt
X/12 Oe 456789	Staatsgrenzpunkt indirekt vermarkt
123	unbehauener Grenzstein
123	behauener Grenzstein, Betonstein
123 KR	Grenzzeichen im Fels oder Beton
123 MM	Grenzmarke Metall
123 MK	Grenzmarke Kunststoff
123 N	Grenzpunktnagel
123 R	Grenzmarke Stahlrohr
123 ZS	Zaunsäule
123 ME	Mauerecke
123 HE	Hausecke
123 IV	indirekte Vermarkung
	sonstige Punkte (Schnitt- oder Konstrpkte. etc.)

Erklärung der Berechnungsart in der Gegenüberstellung

Berechnungsart	Beschreibung
.	Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten
o	gerechnete Fläche
g	graphisch ermittelte Fläche
R	Restfläche laut Kataster
Ro	Restfläche gerechnet

Legende sonstiger Symbole

Symbolik	Beschreibung
	Nordpfeil
	Gitternetzmarke (mit Beschriftung)
/11,80/	übernommenes Mass
-11,80-	gemessenes Mass
r 11,80	gerechnetes Mass
	orthogonales Mass (am Ausgangspunkt)
38,19	orthogonales Mass (am Endpunkt)
17,33	orthogonales Mass (am Zwischenpunkt)

Legende Flächenfüllung von Grundstücken

Symbolik	Beschreibung
	grenzkatasterfähig laut §17 VermG. oder Grundstück des Grenzkatasters
	verhandelt und vermessen, Verfahren gemäß §18A VermG. ausständig
	Grundstück des Grundsteuerkatasters

VERMESSUNG KOLLENPRAT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	Seite: 1
KG Name	Stein	GZ A
KG Nummer:	72181	GZ P
		Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
149		LN1	2 34 54	12155										149		LN1	R	2 35 15			102/2022/72
					5	g				493	298	21									
					6	g	493	298	42												
					7	g				493	298	82									

Grundbuchseinlagezahl: 8

Name und Anschrift des Eigentümers: Dipl.-Ing. Kropfitsch Martin, 11.04.1968, Keutschacher Straße 60, 9073 Klagenfurt-Viktring, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen ..... G

Spalte 3 und 17:
Landwirt. Genutzte Grundfl ... LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten ..... Gt
Weingärten ... Wgr
Wald ..... Wld
Gewässer ... Ge
Gebäude Bf51
Baufl. befestigt ... Bf52
Baufl. begrünt ... Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten ... o
Fläche graphisch ..... g
Restfläche lt. Kataster ..... R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT

Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umweltschutz

9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 864
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

		Seite: 2
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name:	Stein	GZ P
KG Nummer:	72181	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
134		LN1	2 43 74	15448										134		LN1	R	2 46 31			102/2022/72
					4	g				493	298	2 57									

Grundbuchseinlagezahl: 13

Name und Anschrift des Eigentümers: Wallner Walter, 29.05.1958, Keutschacher Str. 43, 9073 Klagenfurt-Viktring, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl....LN
Sonstige Benützungsarten....SB
Gärten.....Gt
Weingärten....Wgt
Wald.....Wld
Gewässer....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT

Kataster-vermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik

9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 984
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

			Seite: 3
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt		GZ A
KG Name	Stein		GZ P
KG Nummer	72181		Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
141/1		LN1	1 46 54	10107										141/1		LN1	R	1 46 21			102/2022/72
					8	g				493	298	39									
					10	g	493	298	72												
142		LN1	2 99	206										142		LN1	R	3 48			102/2022/72
					9	g				493	298	49									

Grundbuchseinlagezahl: 30

Name und Anschrift des Eigentümers: Kometter Siegfried, 05.12.1968, Hollenburger Straße 2, 9073 Viktring, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:
Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen..... G

Spalte 3 und 17
Landwirt.-Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ...SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer...Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt...Bf52
Baufl. begrünt...Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT

Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umworttechnik

9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20.

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

			Seite: 4
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt		*GZ A*
KG Name	Stein		*GZ P*
KG Nummer	72181		*Vhw.*

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
1/19		Ges.	13 37											1/19		Ges.	R	13 23			102/2022/72
		BF1	T 1 37		1	o	493	298	14							BF1		T 1 37			
		GT1	T 12 00													GT1		T 11 86			

Grundbuchseinlagezahl: 134

Name und Anschrift des Eigentümers:

Stromberger Barbara, 05.12.1980, Steinerweg 35, 9073 Klagenfurt-Viktring, 488/1000

Stromberger Barbara, 05.12.1980, Steinerweg 35, 9073 Klagenfurt-Viktring, 512/1000

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen: G

Spalte 3 und 17:
Landwirt. Genutzte Grundfl.: LN
Sonstige Benützungsarten: SB
Gärten: Gt
Weingärten: Wgt
Wald: Wld
Gewässer: Ge
Gebäude: Bf51
Baufl. befestigt: Bf52
Baufl. begrünt: Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten: o
Fläche graphisch: g
Restfläche lt. Kataster: R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG KOLLENPRAT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 5

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Stein	GZ P
KG Nummer	72181	Vhw

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
135		LN1	2 65 21	15734										135		LN1	R	2 64 64			102/2022/72
					3	g	493	298	55												
					13	o	493	298	2												
139		LN1	45 97	2646										139		LN1	R	45 82			102/2022/72
					2	o	493	298	15												
154		LN1	36 79	2649										154		LN1	R	36 75			102/2022/72
					11	g	493	298	4												
					12	g				493	298	0									

Grundbuchseinlagezahl: 188

Name und Anschrift des Eigentümers: Wallner Walter, 29.05.1958, Keutschacher Str. 43, 9073 Klagenfurt-Viktring, 1/2

Wallner Walter, 29.05.1958, Keutschacher Str. 43, 9073 Klagenfurt-Viktring, 1/2

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17:
Landwirt. Genutzte Grundfl....LN
Sonstige Benützungsarten ...SB
Gärten .....Gt
Weingärten ....Wgt
Wald.....Wld
Gewässer....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT

Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik

9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ
21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG

			Seite: 6
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt		*GZ A*
KG Name	Stein		*GZ P*
KG Nummer	72181		*Vhw*

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
493		Ges.	33 23											493		Ges.	R	30 79			102/2022/72
		SB1	T 33 10		1	o				1/19	134	14				SB1		T 30 66			
		SB3	T 13		2	o				139	188	15				SB3		T 13			
					3	g				135	188	55									
					4	g	134	13	2 57												
					5	g	149	8	21												
					6	g				149	8	42									
					7	g	149	8	82												
					8	g	141/1	30	39												
					9	g	142	30	49												
					10	g				141/1	30	72									
					11	g				154	188	4									

Grundbuchseinlagezahl:
298

Name und Anschrift des Eigentümers:
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege)
Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl....LN
Sonstige Benützungsarten....SB
Gärten.....Gt
Weingärten....Wgt
Wald.....Wld
Gewässer....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 7

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Stein	GZ P
KG Nummer:	72181	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
					12	g	154	188	0												
					13	o				135	188	2									

Grundbuchs-einlagezahl: 298

Name und Anschrift des Eigentümers: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege)
Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:
Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt...Bf52
Baufl. begrünt...Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten...o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG KOLLENPRAT ZT VK
Katastervermessung, Ingenieurvermessung, Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 21001-20

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par 15 ff LiegTeilG.

			Seite: 8
Vermessungsbehörde:	Klagenfurt		GZ A:
KG Name:	Stein		GZ P:
KG Nummer:	72181		Vhw:

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
			10 22 38						6 52			6 52						10 22 38			

Grundbuchs-einlagezahl:

Name und Anschrift des Eigentümers: ENDSUMMENBLATT

Verzeichnis der Abkürzungen:
Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

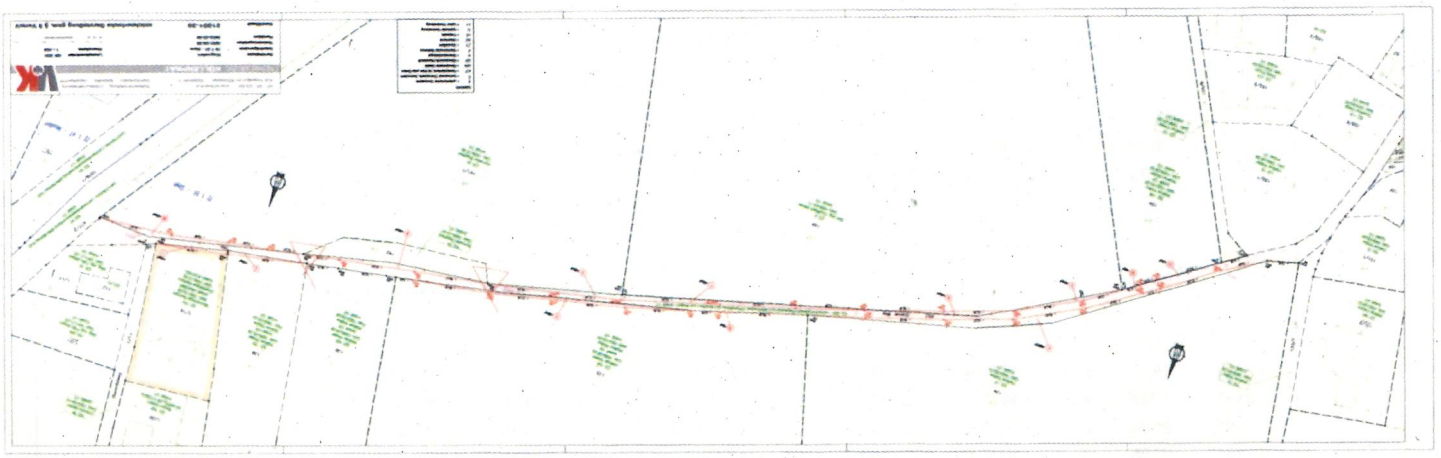
Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl....LN
Sonstige Benützungsarten....SB
Gärten.....Gt

Weingärten....Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge

Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird



+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 81 - Stein**
Vermessungsdatum	**2021-08-25**
Plandatum	**2022-02-09**
Geschäftszahl	**21001-20**

Koordinatenverzeichnis gem. § 8 Abs 1 VermV

amtliche FESTPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
72181-20E1	73363.05	162043.88	0.00	4255097.013	1083820.549	4611213.241	2019-08-26
72147-36E1	74074.98	162731.72	0.00	4254427.564	1084393.232	4611665.212	2009-04-06
72181-41E1	73388.04	162504.42	0.00	4254756.994	1083765.440	4611520.167	2003-01-01
1-201K1	47576.87	152190.56	0.00				
189-202K1	73810.47	174098.40	0.00				
36-202L1	73260.03	166001.90	0.00				
40-203T1	83821.43	177146.10	0.00				
7-202A1	72965.30	162074.98	0.00	4255162.735	1083427.234	4611230.139	2003-09-09
7-202T1	73055.35	162120.38	0.00				
87-202A1	73895.10	162195.80	0.00	4254871.989	1084314.096	4611323.108	1971-07-19

vermarkte POLYGONPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
PP1	73283.02	162247.71	0.02	4254964.340	1083706.697	4611345.571	2021-08-25
PP2	73504.71	162338.21	0.02	4254848.193	1083906.998	4611406.640	2021-08-25
PP3	73631.71	162363.86	0.02	4254799.442	1084025.947	4611422.826	2021-08-25

übernommene und überprüfte GRENZPUNKTE

KG-Nr.	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VHW	Kennzeichnung
72181	1635	E	73646.40	162363.01	p	6/1976	beh. Grenzst., Betonstein
72181	1805	V	73471.70	162327.16	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6554	V	73625.62	162364.89	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6555	V	73601.63	162358.68	l	102/2022	gelöscht
72181	6556	V	73601.37	162359.79	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6557	V	73575.14	162353.63	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6558	V	73564.58	162351.57	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6559	V	73545.41	162347.68	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6560	V	73410.70	162312.04	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6561	V	73270.37	162241.65	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6562	V	73259.94	162238.44	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6563	V	73277.34	162242.24	p	102/2022	Grenzpunktnagel
72181	6564	V	73285.00	162247.43	p	102/2022	Grenzpunktnagel
72181	6565	V	73313.57	162267.65	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6566	V	73515.50	162338.97	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	6567	V	73577.32	162350.99	p	102/2022	Grenzmarke Metall
72181	10006	V	73628.50	162366.34	p	102/2022	Grenzmarke Stahlrohr

neue GRENZPUNKTE

KG-Nr.	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VHW	Kennzeichnung
72181	6595	V	73284.11	162249.83	n		Grenzmarke Metall
72181	6596	V	73301.41	162262.64	n		Grenzmarke Metall
72181	6568	V	73306.41	162266.21	n		Grenzmarke Metall
72181	6569	V	73322.93	162277.50	n		Grenzmarke Metall
72181	6570	V	73344.92	162289.45	n		Grenzmarke Metall
72181	6571	V	73366.72	162297.59	n		Grenzmarke Metall

H:\PROJEKTE\JAHR_2016-2021\JAHR-2021\21001-20-MB-TLG\2_CAD\TEILUNG V408.DWG

Top 33/ Anlage 12

Anlage 4/231

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
9020 Klagenfurt a.W., Paulitschgasse 13

Gerichtsbezirk: Klagenfurt
Katastralgemeinde: Hallegg
Nummer der KG: 72120

Geschäftszahl: 12/20

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee Lat 59

VERMESSUNGSURKUNDE ZUR TEILUNG DER GRUNDSTÜCKE

475, 307, 306, 303, 305, 304/1, 321/2, 522

BEILAGEN	BLATT
Mappenberichtigung	
Teilungsausweis	1
Mappen- und Maßdarstellung	1
Netzbild	1
Koordinatenverzeichnis	1

Amtsvermerke:
Gebührenfrei gemäß Gebührengesetz 1957, BGBL. 267/1957, §2 Abs. 2

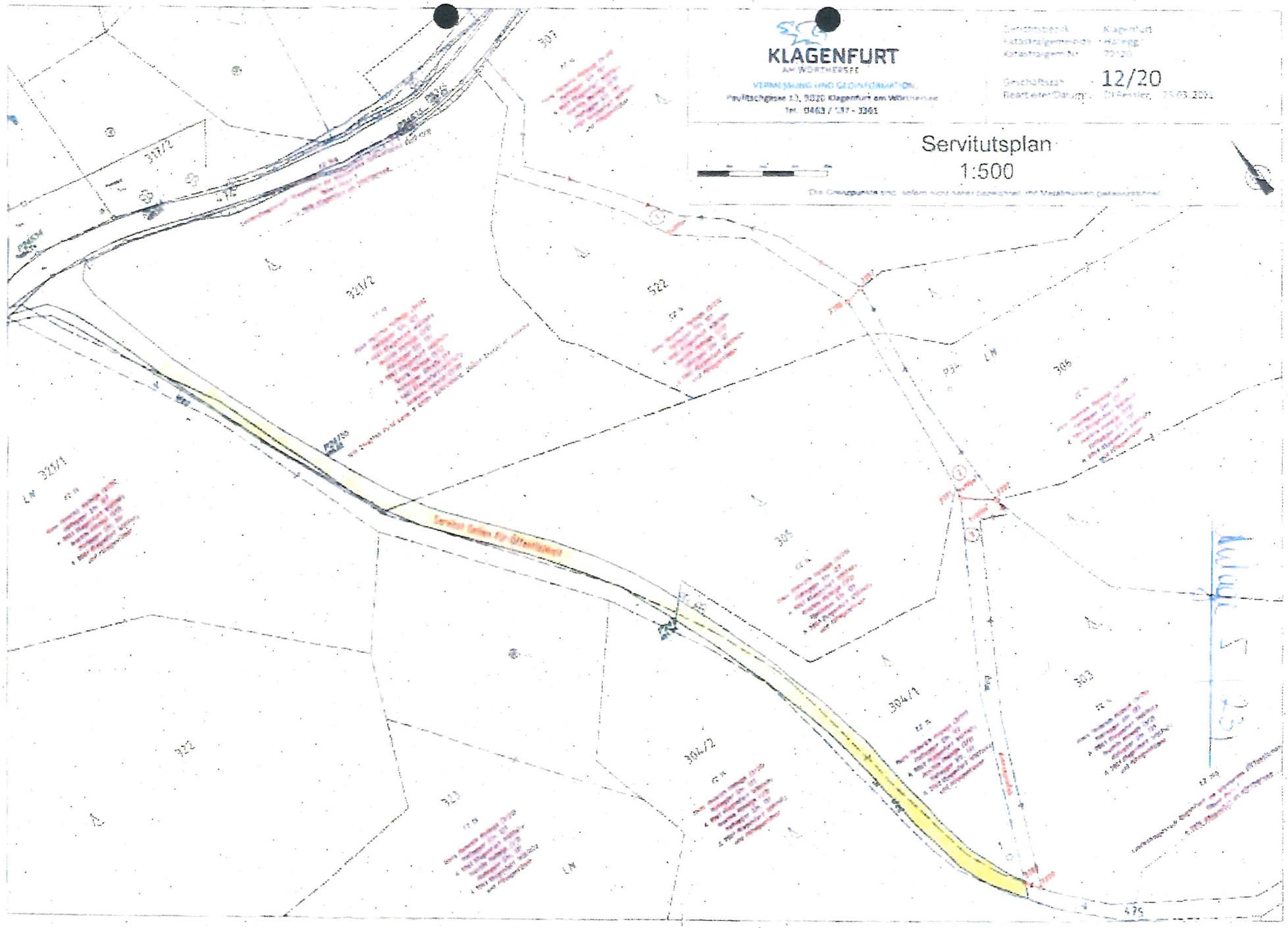
Die Richtigkeit der auf Grund der Verordnung des Bundesministeriums für Justiz vom 2.5.1922, BGBl. 260/1922 vom Stadtvermessungsamt der Landeshauptstadt Klagenfurt im Sinne der Vermessungsordnung vom 27.2.1976 BGBl. 181/1976 vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie der Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des § 845 ABGB wird bestätigt.

Es wird beurkundet, dass diese Vermessungsurkunde, gemäß §39 Abs. 2 Z. 2 des Vermessungsgesetzes als Gleichstück für den Grenzkataster bestimmt ist.

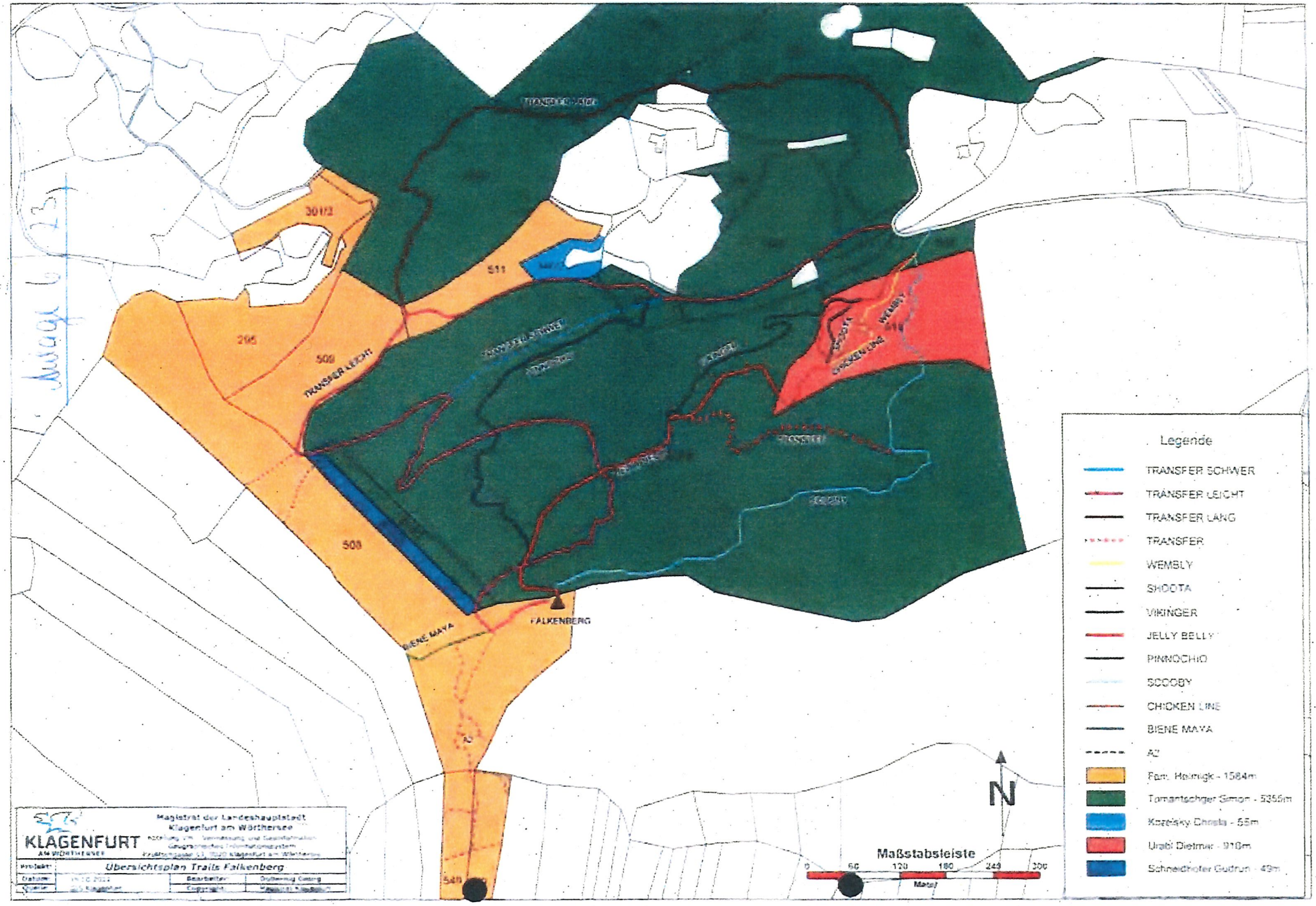
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee 59

Datum der Vermessung: 11.03.2021
Plandatum.....: 09.04.2021

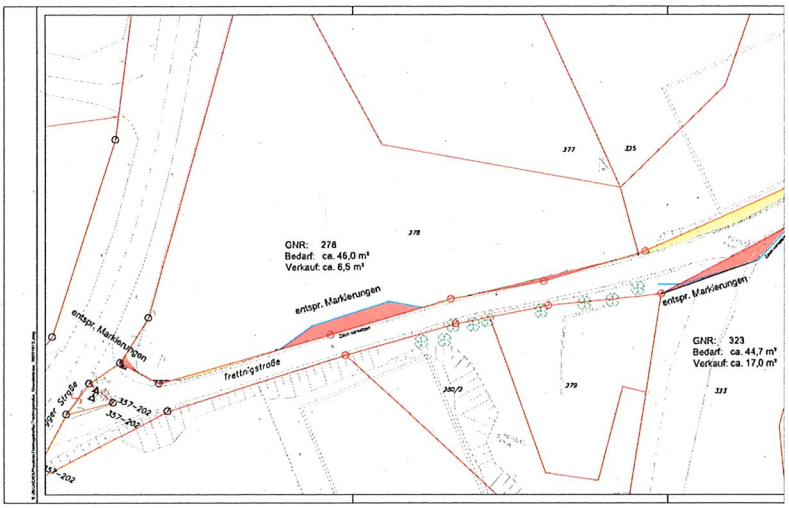
Bearbeitet von: DI Ressler

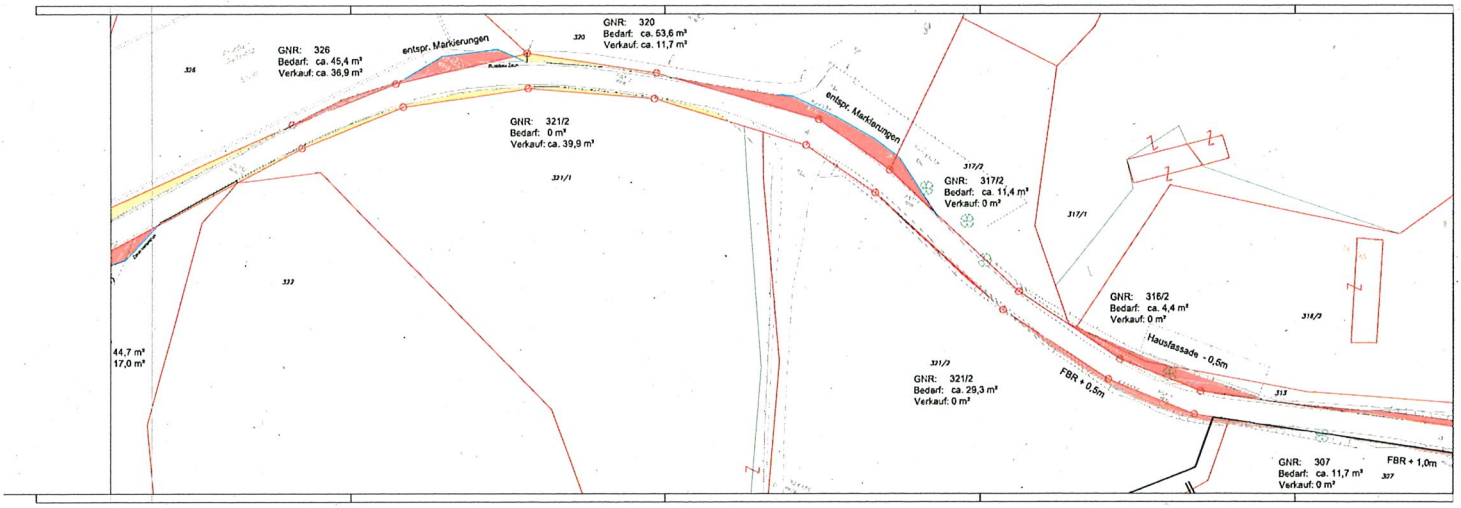

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE
VERMESSUNG UND GEOINFORMATION
Pavlitschgasse 13, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: 0463 / 537 - 3301
Gerichtsbezirk Klagenfurt
Katastralgemeinde Hallegg
Katastralgem.-Nr. 72120
Geschäftszahl 12/20
Bearbeiter/Datum DI Kessler, 25.03.2021
Servitutsplan
1:500
Die Grenzpunkte sind, sofern nicht näher bezeichnet, mit Metallbolzen gekennzeichnet
321/1
321/2
322
323
304/2
304/3
305
306
303
522
Servitut Leitung für Elektrizität
Ausgl. E 331
Top 331 Anlage 13

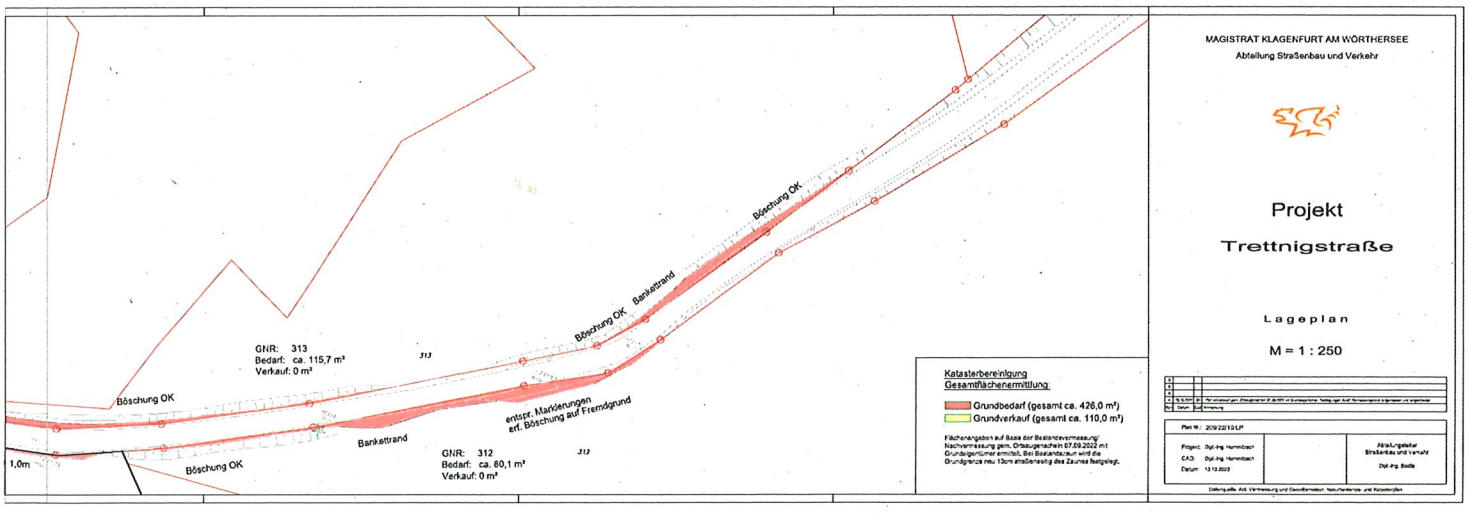
Top 32 / Anlage 6 / 23



Top 33/ Anlage 15







Top 33/ Anlage 16

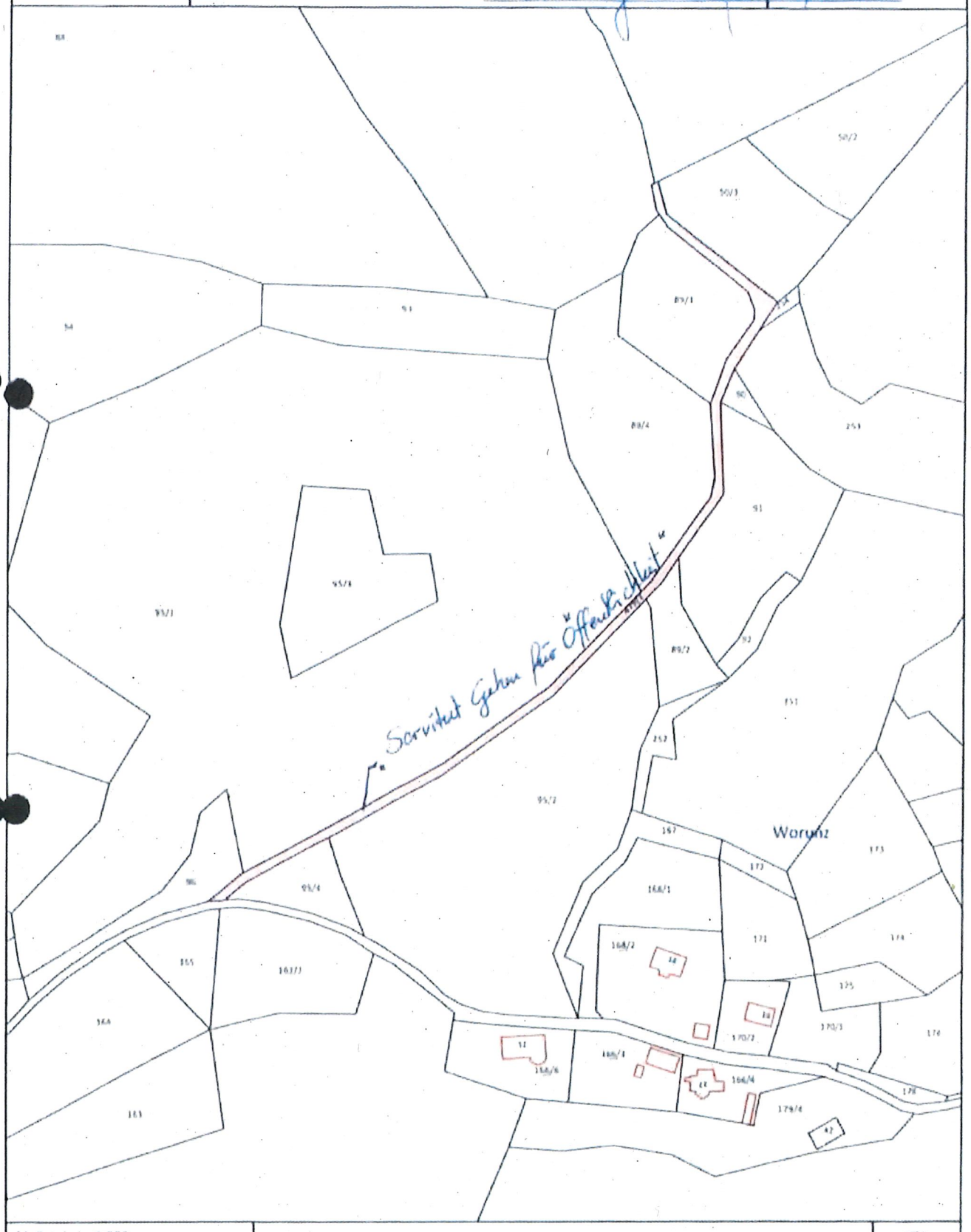
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt am Wörthersee

Abt. Straßenbau und Verkehr

Anlage 8/23

Datum 14.10.2022
Bearbeiter: Lexer, Werner



Maßstab 1 : 2 000

0 20 40 60 m

1cm = 20 m

SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH

Geschäftsführung: DI Erich Sammer, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt • Tel. +43 463 333 11 0 Fax +463 333 11 24 • e-mail: office@sammerzt.at
Filiale Mölltal: 9831 Flattach 97 • Tel. +43 4785 21702 Fax +43 4785 21702 2 • e-mail: flattach@sammerzt.at
FN 245813s • UID ATU 57771977 • www.sammerzt.at

VERMESSUNGSURKUNDE

zur Teilung der Grundstücke 458/83, 458/94 und 462/4

INHALT:
V408 GEGENÜBERSTELLUNG
MASSDARSTELLUNG 1:250
KOORDINATENVERZEICHNIS
ANSCHLUSSMESSUNG
NETZBILD
RUNDSIEGEL

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	CvDK42FGpqTA8M6vM8MOHVBbOe3k+H68SubvyE1a3gWKGETbBHp1U6j7AK47W/JdtTWo=TwAdQA==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signatur	Dipl.-Ing. Erich Sammer
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleiort: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-10-24T13:52:49
	Zertifizierungsdienst	China a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Da tenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1134132019
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#rsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Diese Planurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 3.7.1968, BGBl 306 in der derzeit geltenden Fassung sowie der Vermessungsverordnung vom 10.11.2016, BGBl I Nr. 21/2016 und wurde von mir bzw. den gemäß § 20 Abs.1 Ziviltechnikergesetz bei uns beschäftigten Hilfskräften verfasst. Die Berechtigung zur Planverfassung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten, mit Bescheid Zahl 91.519/14-I/3/04 vom 23.2.2004 für die ZT GmbH Befugnis bzw. Bescheid 91.514/0265-I/3/2007 vom 10.05.2007 für die Einzelbefugnis verliehen.

LAND:	KÄRNTEN
VERMESSUNGSAMT:	KLAGENFURT
GERICHTSBEZIRK:	KLAGENFURT
POLITISCHE GEMEINDE:	KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
KATASTRALGEMEINDE:	WELZENEGG
KG.NUMMER:	72198

Diesem Teilungsplan geht unsere Mappenberichtigung GZ 8145/22 voraus.

GZ: 8145-1/22
VERMESSUNGSDATUM: 02.09.2022
KLAGENFURT, AM 24.10.2022

Top 34/ Anlage 17

SAMMER & SAMMER ZT GmbH Auergasse 9, 9020 Klagenfurt email: office@sammerzt.at www.sammerzt.at	GZ: 8145-1/22	V 4 0 8 Gegenüberstellung für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.	Vermessungsbehörd KG Name KG Nummer:	Klagenfurt Welzenegg 72198	Seite: 1 GFN:

Katasterstand					Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	stk	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	GFN
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
458/94		Ges.	o 484											458/94		Ges.	o	4 79		
		BF1	T 61		1	o	462/4	1734	2											
		GT1	T 4 23		2	o				462/4	1734	5								
					3	o	458/83	1734	8											

Grundbuchs-einlagezahl:	Name und Anschrift des Eigentümers:	Rozmann Catrin, 08.05.1971, Gabriel-Höfner-Weg 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1
831		

Verzeichnis der Abkürzungen

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen ... G

Spalte 3 und 17:
Gebäude ... BF1
Gebäudenebenfläche ... BF2
Landwirt. genutzte Grundfl. ... LN
Gärten ... GT
Weingärten ... WGT
Alpen ... ALPE
Wald ... WLD
Gewässer ... GE
Sonstige Benützungsarten ... SB

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten ... c
Fläche graphisch ... g
Restfläche lt. Kataster ... l

Spalte 14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

SAMMER & SAMMER ZT GmbH Auergasse 9, 9020 Klagenfurt email: office@sammerzt.at www.sammerzt.at	GZ: 8145-1/22	V 4 0 8 Gegenüberstellung für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.	Vermessungsbehörd KG Name KG Nummer:	Klagenfurt Wetzenegg 72198	Seite: 2 GFN:

Katasterstand					Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	stk	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	GFN
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
458/83		SB1	2 02											458/83		Ges.	R	2 10		
					3	o				458/94	831	8								
462/4		SB1	44 27											462/4		Ges.	R	44 24		
					1	o				458/94	831	2								
					2	o	458/94	831	5											

Grundbuchs-einlagezahl: 1734	Name und Anschrift des Eigentümers:	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut), Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen ... G

Spalte 3 und 17
Gebäude ... BF1
Gebäudenebenfläche ... BF2
Landwirt. genutzte Grundfl. ... LN

Gärten ... GT
Weingärten ... WGT
Alpen ... ALPE
Wald ... WLD

Gewässer ... GE
Sonstige Benützungsarten ... SB

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten ... c
Fläche graphisch ... g
Restfläche lt. Kataster ... l

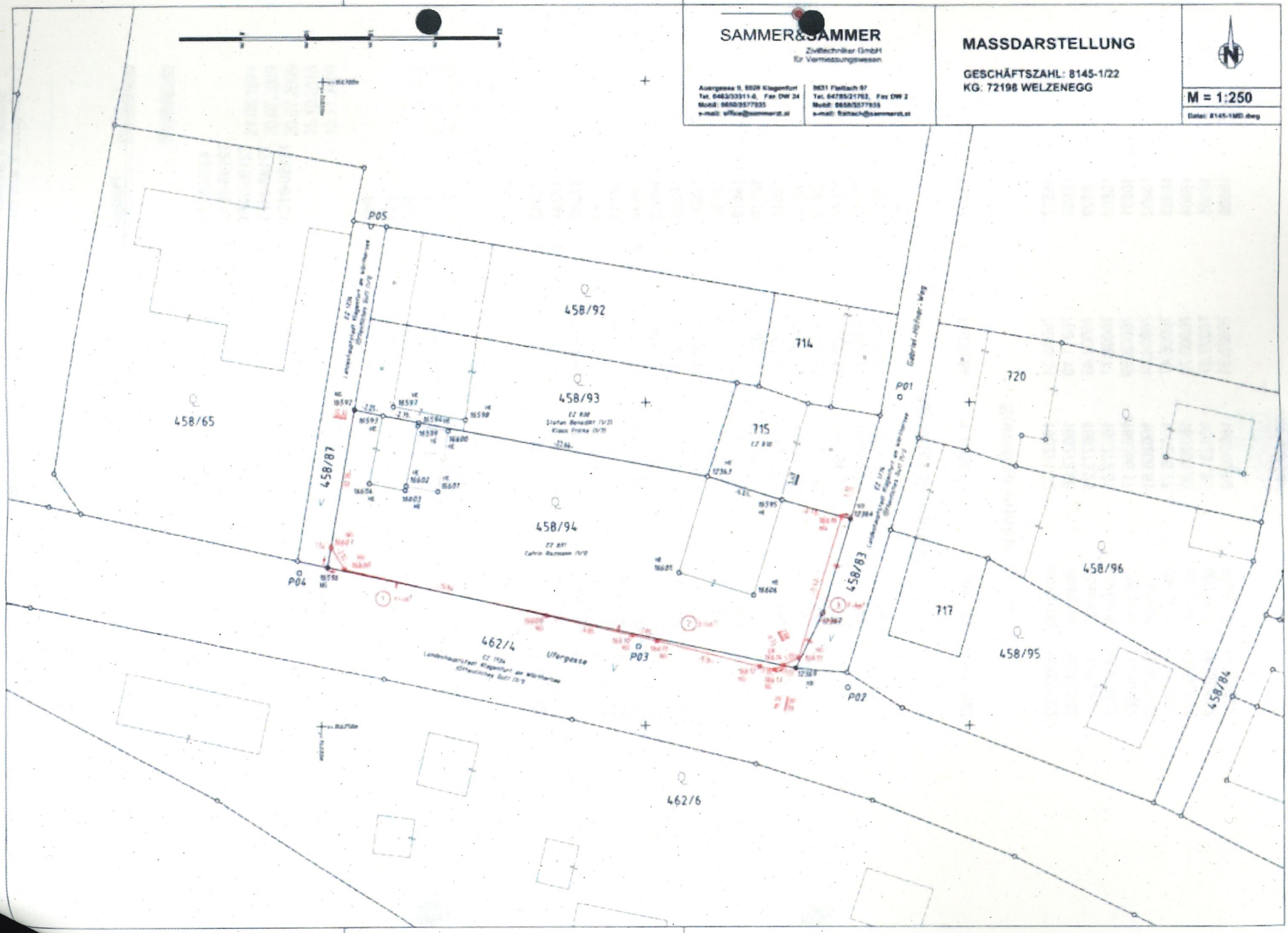
Spalte14
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

SAMMER & SAMMER ZT GmbH Auergasse 9, 9020 Klagenfurt email: office@sammerzt.at www.sammerzt.at	GZ: 8145-1/22	V 4 0 8 Gegenüberstellung für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.			Seite: 3
			Vermessungsbehörd	Klagenfurt	
			KG Name	Welzenegg	
			KG Nummer:	72198	GFN:

Katasterstand					Tr.		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung							
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	stk	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	GFN
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
			51 13						15			15						51 13		

Grundbuchs-einlagezahl:	Name und Anschrift des Eigentümers: ENDSUMMENBLATT

Verzeichnis der Abkürzungen	Spalte 3 und 17	Gärten ... GT	Gewässer ... GE	Spalte 7 und 18:	Spalte14:
Spalte 2 und 16:	Gebäude ... BF1	Weingärten ... WGT	Sonstige Benützungsarten ... SB	Fläche aus Koordinaten ... c	Eintragung d. Seite, wenn das
Grundstück im Grenzkataster eingetragen ... G	Gebäudenebenfläche ... BF2	Alpen ... ALPE		Fläche graphisch ... g	Grundstück einer anderen Grund-buchseinlage zugeschrieben wird
	Landwirt. genutzte Grundfl ... LN	Wald ... WLD		Restfläche lt. Kataster ... l	


SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH
für Vermessungswesen
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/53311-0, Fax DW 24
Mobil: 0650/3577935
e-mail: office@sammerst.at
9631 Feistritz 97
Tel. 04785/21702, Fax DW 2
Mobil: 0650/3577935
e-mail: feistritz@sammerst.at
MASSDARSTELLUNG
GESCHÄFTSZAHL: 8145-1/22
KG: 72198 WELZENEGG
M = 1:250
Datei: 8145-1MD.dwg
458/65
458/87
458/92
458/93
458/94
714
715
720
717
458/83
458/96
458/95
458/84
462/4
462/6
Ufergasse
Gabriel-Hofer-Weg
P01
P02
P03
P04
P05

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m]	X [m]	Klassifizierung	GFN	Bemerkung
Festpunkte						
434-202A1	F	75699.70	166075.96			
72198-49A1	F	75631.96	166576.76			
72198-50F1	F	76016.19	166492.70			
72198-51F1	F	76232.75	166465.31			
72198-81C1	F	76174.32	166178.47			
Polygonpunkte						
P01		76044.61	166275.39			
P02		76040.56	166252.91			
P03		76024.46	166256.15			
P04		75998.30	166261.90			
P05		76003.83	166288.70			
Grenzpunkte						
12363	V	76029.77	166269.28	überprüft	1838/2022	
12364	E	76040.80	166265.99	überprüft	1838/2022	
12369	V	76036.57	166254.44	überprüft	1838/2022	
16592	V	76002.56	166274.47	überprüft	1838/2022	
16593	V	76004.76	166274.00	überprüft	1838/2022	
16594	V	76007.50	166273.47	überprüft	1838/2022	
16595	V	76035.52	166267.48	überprüft	1838/2022	
16596	V	76000.47	166262.33	überprüft	1838/2022	
16607		76000.74	166263.87	neu		
16608		76001.79	166262.15	neu		
16609		76017.32	166258.55	neu		
16610		76023.96	166257.02	neu		
16611		76025.86	166256.58	neu		
16612		76033.77	166254.58	neu		
16613		76034.93	166254.33	neu		
16614		76035.58	166254.66	neu		
16615		76036.79	166255.26	neu		
16616		76040.11	166266.19	neu		
Gelöschte Punkte						
12367	V	76038.64	166258.70	gelöscht	1838/2022	
Sonstige Punkte						
16597		76005.54	166274.72	überprüft	1838/2022	
16598		76011.10	166273.66	überprüft	1838/2022	
16599		76007.45	166273.23	überprüft	1838/2022	
16600		76009.77	166272.81	überprüft	1838/2022	
16601		76008.99	166268.17	überprüft	1838/2022	
16602		76006.54	166268.61	überprüft	1838/2022	
16603		76006.47	166268.27	überprüft	1838/2022	
16604		76003.72	166268.80	überprüft	1838/2022	
16605		76027.57	166261.85	überprüft	1838/2022	
16606		76033.31	166260.10	überprüft	1838/2022	

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m]	X [m]	Klassifizierung	GFN	Bemerkung
ETRS89-Punkte		X [m]	Y [m]	Z [m]		Messdatum
Festpunkte						
434-202A1		4251677.212	1085410.904	4613950.664		21.06.1974
72198-49A1		4251339.540	1085261.211	4614295.637		20.07.2009
72198-50F1		4251307.383	1085648.477	4614234.632		20.07.2009
72198-51F1		4251274.341	1085863.194	4614213.046		25.10.2018
72198-81C1		4251489.910	1085854.224	4614015.249		10.11.2009
Polygonpunkte						
P01		4251452.688	1085712.105	4614083.352		21.06.2022
P02		4251469.472	1085711.915	4614067.848		21.06.2022
P03		4251471.096	1085695.756	4614070.299		21.06.2022
P04		4251473.340	1085669.408	4614074.553		21.06.2022
P05		4251453.290	1085670.334	4614093.158		21.06.2022

Transformation 8145 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.00
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.92
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75950.86	166358.18
Verschiebung (Y, X) (m)	0.13	-0.34
Drehung (cc)	-22.30	
Maßstab (ppm)	-54.72	

Mittlerer Fehler einer Koordinate	0.03
Mittlerer Fehler eines Punktes	0.04

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	Klaff 2d	dy [cm]	dx [cm]	
72198-49A1	0	4251339.540	1085261.211	4614295.637		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
72198-49A1	F0	75631.96	166576.76		3.1	2.6	-1.7	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
72198-50F1	0	4251307.383	1085648.477	4614234.632		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
72198-50F1	F0	76016.19	166492.70		1.5	0.8	-1.3	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
72198-51F1	F0	4251274.341	1085863.194	4614213.046		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72198-51F1	F0	76232.75	166465.31		4.3	0.1	4.3	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
72198-81C1	0	4251489.910	1085854.224	4614015.249		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72198-81C1	F0	76174.32	166178.47		1.1	-0.8	-0.8	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				
434-202A1	F0	4251677.212	1085410.904	4613950.664		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
434-202A1	F0	75699.70	166075.96		2.8	-2.8	-0.6	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.00 m				

Transformation 8145

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.00	0.00	0.00
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.33	-90.13	-463.92
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75950.86	166358.18
Verschiebung (Y, X) (m)	0.13	-0.34
Drehung (cc)	-22.30	
Maßstab (ppm)	-54.72	

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	
P01	0	4251452.688	1085712.105	4614083.352	Alt
P01	N 1	76044.61	166275.39		Neu
P02	0	4251469.472	1085711.915	4614067.848	Alt
P02	N 1	76040.56	166252.91		Neu
P03	0	4251471.096	1085695.756	4614070.299	Alt
P03	N 1	76024.46	166256.15		Neu
P04	0	4251473.340	1085669.408	4614074.553	Alt
P04	N 1	75998.30	166261.90		Neu
P05	0	4251453.290	1085670.334	4614093.158	Alt

Transformation 8145

Punkte	Code	X [m] Y [m]	Y [m] X [m]	Z [m]	
P05	N 1	76003.83	166288.70		Neu

Es wurden 5 Punkte transformiert.

SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH
für Vermessungswesen

Auergasse 9, 9020 Klagenfurt
Tel. 0463/33311-0, Fax DW 24
Mobil: 0650/3577035
e-mail: office@sammerzt.at

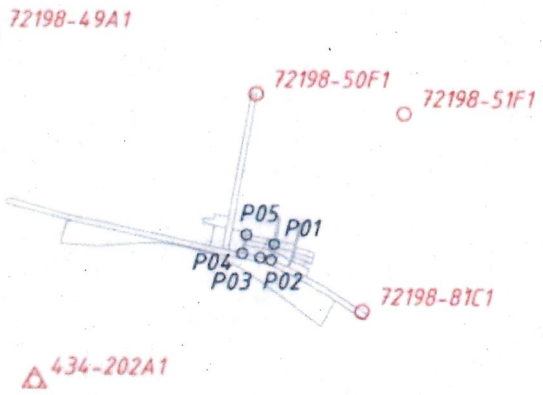
NETZBILD

GESCHÄFTSZAHL: 8145-1/22
KG: 72198 WELZENEGG

N

M = 1:10000

Datei: 8145-1NB.dwg





SAMMER&SAMMER
Ziviltechniker GmbH

Geschäftsführung: DI Erich Sammer, Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
Auergasse 9, 9020 Klagenfurt • Tel. +43 463 333 11 0 Fax +463 333 11 24 • e-mail: office@sammerzt.at
Filiale Mölltal: 9831 Flattach 97 • Tel. +43 4785 21702 Fax +43 4785 21702 2 • e-mail: flattach@sammerzt.at
FN 245813s • UID ATU 57771977 • www.sammerzt.at

Die Berechtigung zur Planverfassung wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten mit Bescheid Zahl 91.519/14-I/3/04 vom 23.2.2004 für die ZT GmbH Befugnis bzw. Bescheid 91.514/0265-1/3/2007 vom 10.05.2007 für die Einzelbefugnis verliehen.

Dipl.-Ing. ERICH SAMMER
Klagenfurt

Abbild des Rundsiegels gem. ZTG §19 (1)

Top 35/ Anlage 18

Dipl. Ing. Helmut ISEP

ZT-Gesellschaft f. Vermessungswesen GmbH
Firmenbuchnummer 144 770y HG Klagenfurt
Staatl. bef. u. beeid. Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen
A-9500 Villach F.-X.-Wulfenstr. 9 Tel: 04242/577 03

GESCHÄFTSZAHL : 6144/21
GERICHTSBEZIRK : Klagenfurt
KATASTRALGEM : Gurlitsch I
NUMMER DER KG : 72117
KATASTRALGEM : St. Martin bei Klgf.
NUMMER DER KG : 72168

VERMESSUNGSURKUNDE

ZUR

TEILUNG

des GRUNDSTÜCKES
725/5 u.a. KG Gurlitsch I und 3/6 u.a. KG St. Martin bei Klagenfurt

Auf Grund der vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten vom 3.6.1996 Zl. 91.519/21-III/7/96 erteilten Befugnis wurde die Vermessung zur Verfassung dieses Planes zum Datum 24.10.2022 abgeschlossen.

Villach, am 27.10.2022

Diese Planausfertigung stimmt mit dem elektronischen Original der Urkunde im elektronischen Urkundenarchiv der BAIK vollinhaltlich überein.

Beurkundet durch den Geschäftsführer Dipl.Ing. Gerald KUCHER für die Dipl.Ing. Helmut ISEP ZT-GmbH für Vermessungswesen.

Abbild des Rundsiegels gemäß § 19 (1) ZTG

DIPL.-ING. GERALD KUCHER Ingenieurkonsulent f. Vermessungswesen VILLACH

BEILAGEN	BLATT
LEGENDE	1
MAPPENBERICHTIGUNG	
FLÄCHENBERICHTIGUNG	
TEILUNGSAUSWEIS	2
ZEICHNERISCHE DARSTELLUNG	1
KOORDINATENVERZEICHNIS	2
TRANSFORMATION	
GPS TRANSFORMATION	1
NETZBILD	1

KOPIE FÜR :
- VERMESSUNGSAMT
- GRUNDBUCH
- GEMEINDE / FORST
- VERTRAGSERRICHTER
- KÄUFER
- VERKÄUFER
- BÜRO

VERMESSUNGSAMT

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingereichten Plan vollinhaltlich überein.

Geschäftsfallnummer:
Gültig bis

AMTSVERMERK

Dipl.Ing. Helmut ISEP ZT-GmbH	GZ: 6144/21	Vermessungsamt:	Klagenfurt
F.X.-Wulfenstr. 9, 9500 Villach	**Teilungsausweis**	Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
0664-5220783 isku@aon.at		KG Name:	Gurlitsch I
www.vermessung-isep.at		KG Nummer:	72117

Alter Stand

Gst. Nr.	EZ	Ba	G	Fläche	Eigentümer
723/1	345	Ges.		1 36 35	Landeshauptstadt
		GT1		56 07	Klagenfurt am Wörthersee, 1/1
		SB4		80 28	Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee
723/2	341	SB1	G	o 8 83	Landeshauptstadt
					Klagenfurt am Wörthersee, 1/1
					Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee
725/4	72168	Ges.		o 53 86	KDSTR 96 Errichtungs GmbH
	847	GT1		38 79	1/1
		SB4		15 07	Schleppe Platz 8
					9020 Klagenfurt am Wörthersee
725/5	341	SB1		o 2 06	Landeshauptstadt
					Klagenfurt am Wörthersee, 1/1
					Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee
725/6	341	SB1		o 581	
		Summe		**2 06 91**	

Trennstücke

Bezeichnung	Fläche	BE	Vereinigt mit Grundstück
1 v. 723/1	29	o	725/4
2 v. 725/4	49	o	723/2
3 v. 725/6	35	o	725/4
7 v. 725/5	2 06	o	725/4
Summe	**3 19**		

Neuer Stand

Eigentümer	Gst. Nr.	EZ	BA	G	Fläche	RD	Be	Entstanden aus
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee	723/2	341	Ges.	G	9 32		Ro	723/2 +2
(Öffentliches Gut), 1/1	725/5				ERLOSCHEN		Ro	725/5 -7
Neuer Platz 1	725/6	341	Ges.		5 46		Ro	725/6 -3
9010 Klagenfurt am Wörthersee								
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee	723/1	345	Ges.		1 36 06		R	723/1 -1
1/1								
Neuer Platz 1								
9010 Klagenfurt am Wörthersee								
KDSTR 96 Errichtungs GmbH	725/4	72168	Ges.		56 06	- 1	Ro	725/4 -2+1+3+7
1/1		847						
Schleppe Platz 8								
9020 Klagenfurt am Wörthersee								
		Summe:			**2 06 90**	**- 1**		

Abkürzungen der BA: BF1...Bauf. Gebäude, BF2...Bauf. Nebenf., LN1...Landw Feld/Wiese, LN2...Landw kult.Anl., LN3...Landw verbuscht, GT1...Gärten, WGT1...Weingärten, ALPE1...Alpen; WLD1...Wald Wälder, WLD2...Wald Krummholz, WLD3...Wald Forstst., GE1...Wasser fließend, GE2...Wasser stehend, GE3...Wasser Randf., GE4...Wasser Feuchtg., SB1...Sonst Straßen, SB2...Sonst Schienen, SB3...Sonst Randf., SB4...Sonst Parkplätze, SB5...Sonst Betriebsf., SB6...Sonst Deponien, SB7...Sonst Freizeitf., SB8...Sonst Friedhöfe, SB9...Sonst Fels/Ger., SB10...Sonst ger.Veget., SB11...Sonst Gletscher

rechtl. Zusatzinf.: RWG...rechtlich Weingarten, RKWG...rechtlich kein Weing., RWLD...rechtlich Wald, RNWLD...rechtlich nicht Wald

Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster, G=Grenzkataster, *=Fläche aus Koordinaten

Dipl.Ing. Helmut ISEP ZT-GmbH	GZ: 6144/21	Vermessungsamt:	Klagenfurt
F.X.-Wulfenstr. 9, 9500 Villach	**Teilungsausweis**	Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
0664-5220783 isku@aon.at		KG Name:	St. Martin bei Klagenfurt
www.vermessung-isep.at		KG Nummer:	72168

Alter Stand

Gst. Nr.	EZ	Ba	G	Fläche	Eigentümer
3/3	755	Ges.		46 33	Landeshauptstadt
		SB1		44 05	Klagenfurt am Wörthersee
		SB3		2 28	(Öffentliches Gut) 1/1, Neuer Platz 1
					9010 Klagenfurt am Wörthersee
3/6	755	SB1		15 14	
764/5	847	SB4		59 13	KDSTR 96 Errichtungs GmbH
					1/1
					Schleppe Platz 8
					9020 Klagenfurt am Wörthersee
	Summe			1 20 60	

Trennstücke

Bezeichnung	Fläche	BE	Vereinigt mit Grundstück
4 v. 764/5	27	o	3/6
5 v. 3/3	88	o	764/5
6 v. 3/6	7 56	o	764/5
Summe	8 71		

Neuer Stand

Eigentümer	Gst. Nr.	EZ	BA	G	Fläche	RD	Be	Entstanden aus
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut) 1/1, Neuer Platz 1 9010 Klagenfurt am Wörthersee	3/3 3/6	755 755	Ges. Ges.		45 45 7 85		R R	3/3 -5 3/6 -6+4
KDSTR 96 Errichtungs GmbH 1/1 Schleppe Platz 8 9020 Klagenfurt am Wörthersee	764/5	847	Ges.		67 31	1	R	764/5 -4+5+6
		Summe:			**1 20 61**	**1**		

Abkürzungen der BA: BF1...Bauf. Gebäude, BF2...Bauf. Nebenf., LN1...Landw Feld/Wiese, LN2...Landw kult.Anl., LN3...Landw verbuscht, GT1...Gärten, WGT1...Weingärten, ALPE1...Alpen, WLD1...Wald Wälder, WLD2...Wald Krummholz, WLD3...Wald Forstst., GE1...Wasser fließend, GE2...Wasser stehend, GE3...Wasser Randf., GE4...Wasser Feuchtg., SB1...Sonst Straßen, SB2...Sonst Schienen, SB3...Sonst Randf., SB4...Sonst Parkplätze, SB5...Sonst Betriebsf., SB6...Sonst Deponien, SB7...Sonst Freizeitf., SB8...Sonst Friedhöfe, SB9...Sonst Fels/Ger., SB10...Sonst ger.Veget., SB11...Sonst Gletscher

rechtl. Zusatzinf.: RWG...rechtlich Weingarten, RKWG...rechtlich kein Weing., RWLD...rechtlich Wald, RNWLD...rechtlich nicht Wald

Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster, G=Grenzkataster, *=Fläche aus Koordinaten

Top 36/ Anlage 19

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
Sterneckstraße 25/1/4, 9020 Klagenfurt
DI Kraschl +43 676 66 22 044 office@ks-vermessung.at Schmuck +43 676 43 52 998

Anlage 11 | 26

TEILUNGSURKUNDE

856/1, 861/2, 1156, 1158

Dipl.-Ing. Gernot Kraschl Klagenfurt a. W.

Abbild des Rundsiegels gem. §19(1) ZTG

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingereichten Plan unter der bescheinigten **Geschäftsfallnummer:** ..... (gültig bis .....) überein.

Vermessungsamt:	Klagenfurt
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Hörtendorf
Katastralgem. Nr.:	72123
EPSG Code:	31255
EPSG Bez.:	MGI / Gauß-Krüger M31
Plantyp:	Plan
STP Version:	2.0
Planverfasser:	DI Kraschl Gernot
Vermessung:	05.10.2022
Plandatum:	13.10.2022
GZ:	**1008/22-1**

Diese Planurkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungs-Gesetzes vom 3.7.1968 BGBL. 306, sowie der Vermessungsverordnung 2016, in der derzeit geltenden Fassung. Die Berechtigung zur Planverfassung wurde vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft mit dem Bescheid Zahl 91.519/0088-I/3/2017 vom 05.09.2017 für die ZT GmbH Befugnis verliehen.

Dieser Plan gilt als Gleichstück für den Grenzkataster gem. § 39 Abs. 2, Z. 2 Vermessungsgesetz.

ZEICHENSCHLÜSSEL

1–202	KATSTERTRIANGULIERUNGSPUNKT (KT)
5	EINSCHALTPUNKT (EP)
PP1	POLYGONPUNKT (PP)
MM	METALLMARKE (MM)
MK	MARKE KUNSTSTOFF (MK)
	STEIN BEHAUEN
	STEIN UNBEHAUEN
HE	HAUSECKE
ME	MAUERECKE
ZS	ZAUNSÄULE
NG	NAGEL
ER	EISENROHR
KR	KREUZ
IV	INDIREKT VERMARKT

GRENZEN

	VERMESSENE GRENZE
	AUS DEM KATASTER ÜBERNOMMENE GRENZE (GRAPHISCH)
	STREITIGE GRENZE
	SONSTIGE LINIE MIT KLAMMER
	BENÜTZUNGSABSCHNITT
	SERVITUTSLINIE
	GRENZZAUN
	MAUER
	KATASTRALGEMEINDEGRENZE

GRUNDSTÜCKSNUMMERN

123 123/2	GRUNDSTÜCKSNUMMER
234 234/1	GRUNDSTÜCKSNUMMER, WENN DAS GRUNDSTÜCK IM GRENZKATASTER IST
.86	GRUNDSTÜCKSNUMMER BEI BAUFLÄCHEN

MASSZAHLEN

13.00	GEMESSENES SPERRMASS
r13.00	GERECHNETES SPERRMASS
g13.00	GRAPHISCHES SPERRMASS
	LÄUFERMASS (WENN EIN GRENZPUNKT IN DER FLUCHT LIEGT)

BENÜTZUNGSARTEN

LN	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (ACKER, WIESE)
	WALD
	GÄRTEN
	FLIESSENDES GEWÄSSER
	STEHENDES GEWÄSSER
E	FREIZEITFLÄCHE
V	STRASSENANLAGE
	WERKSGELÄNDE

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Gegenüberstellung - Altstand

Katasterstand vor der Teilung											
Gst.Nr.	Kg.Nr.	Ez	Kg.Ez.	A	G	Ber	Banu	FT	Fläche [m²]	Rd	Eigentümer
1156	72123	538	72123	A					**4242**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
							801	T	2998		
							803	T	1244		
1158	72123	538	72123	A			201		**343**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
859/1	72123	808	72123	A	G	o	201		**3503**	0	Karin Weiss Kreuzbichl 1 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
861/2	72123	808	72123	A		o			**2168**	0	Karin Weiss Kreuzbichl 1 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
							101	T	393		
							301	T	1775		
Summen									**10256**	0	

Benutzungsarten (Banu)				**Art der Flächenberechnung (Ber.)**	
Bauflächen (Gebäude)	101	Sonstige (Straßenverkehrsanlagen)	801	Fläche aus Koordinaten	o
Bauflächen (Gebäudenebenflächen)	102	Sonstige (Schienenverkehrsanlagen)	802	Fläche graphisch	g
Landw. (Äcker, Wiesen oder Weiden)	201	Sonstige (Verkehrsrandflächen)	803	Restfläche laut Kataster	R
Landw. (Dauerkultur oder Erwerbsgärten)	202	Sonstige (Parkplätze)	804	Restfläche original	Ro
Landw. (Verbuschte Flächen)	203	Sonstige (Betriebsflächen)	805	Fläche verm. laut Kataster	
Gärten	301				
Alpen	501			**Änderungsgrund (Ä)**	
Wald (Wälder)	601			Neues Grundstück	N
Gewässer (Fließende Gewässer)	701			Änderung	A
Gewässer (Gewässerrandflächen)	703			Löschung	L

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Gegenüberstellung - Teilung

Trennstücke									
Trn.Nr.	Fläche [m²]	Ber.	Herkunftsgrundstück			Zielgrundstück			
			Kg.Nr.	Gst.Nr.	Ez.	Kg.Nr.	Gst.Nr.	Ez.	
1	104	o	72123	1158	538	72123	859/1	808	
2	19	o	72123	861/2	808	72123	1156	538	
Summe	123								

Legende:	
Trn.Nr.	Trennstücksnummer
Ber.	Berechnungsart [R = Restfläche, o = aus Koordinaten berechnet, g = grafisch ermittelt]
Gst.Nr.	Grundstücksnummer
Kg.Nr.	Katastralgemeindenummer des Grundstücks
Ez.	Einlagezahl

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Gegenüberstellung - Neustand

Katasterstand nach der Teilung											
Gst.Nr.	Kg.Nr.	Ez.	Kg.Ez.	A	G	Ber.	Banu	FT	Fläche [m²]	Rd	Eigentümer
1156	72123	538	72123	A		R			**4261**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
							801	T	3017		
							803	T	1244		
1158	72123	538	72123	A		R	201		**239**	0	Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut Straßen und Wege) Neuer Platz 1 A-9010 Klagenfurt am Wörthersee
859/1	72123	808	72123	A	G	Ro	201		**3607**	0	Karin Weiss Kreuzbichl 1 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
861/2	72123	808	72123	A		g			**2149**	0	Karin Weiss Kreuzbichl 1 A-9020 Klagenfurt am Wörthersee
Summen									**10256**	0	

Benutzungsarten (Banu)			
Bauflächen (Gebäude)	101	Sonstige (Straßenverkehrsanlagen)	801
Bauflächen (Gebäudenebenflächen)	102	Sonstige (Schienenverkehrsanlagen)	802
Landw. (Äcker, Wiesen oder Weiden)	201	Sonstige (Verkehrsrandflächen)	803
Landw. (Dauerkultur oder Erwerbsgärten)	202	Sonstige (Parkplätze)	804
Landw. (Verbuschte Flächen)	203	Sonstige (Betriebsflächen)	805
Gärten	301		
Alpen	501		
Wald (Wälder)	601		
Gewässer (Fließende Gewässer)	701		
Gewässer (Gewässerrandflächen)	703		

Art der Flächenberechnung (Ber.)	
Fläche aus Koordinaten	o
Fläche graphisch	g
Restfläche laut Kataster	R
Restfläche original	Ro
Fläche verm. laut Kataster	

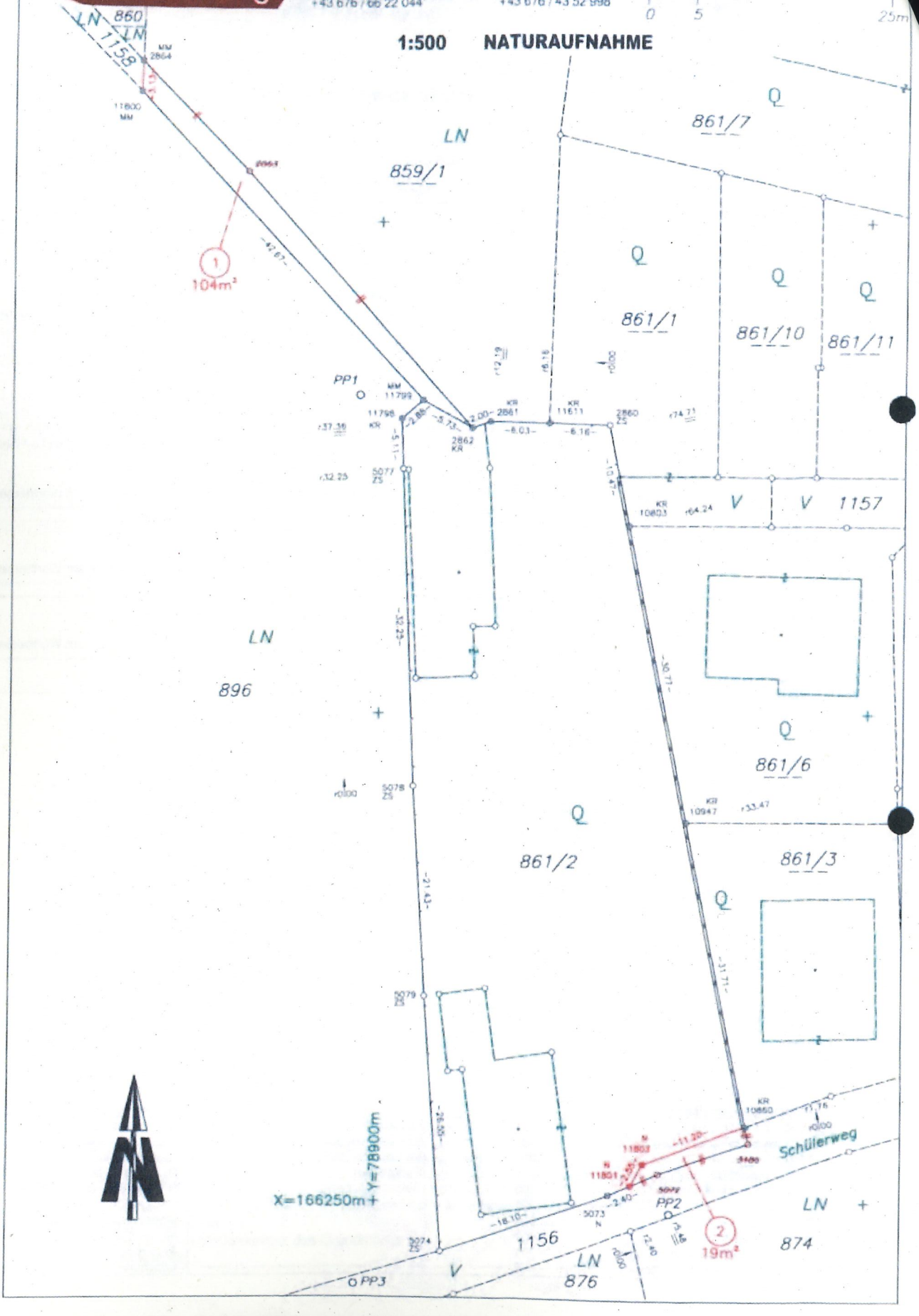
Änderungsgrund (A)	
Neues Grundstück	N
Änderung	A
Löschung	L

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ.: 1008/22-1
Kat.Gem.: 72123 Hörtendorf
Ger.Bez.: Klagenfurt

0 5 25m

1:500 NATURAUFNAHME



VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckstr. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Koordinatenverzeichnis

Festpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	H [m] / Z [m]	PLG	Messdatum
23-203T1		FP	78755.78	166123.14			
25-203A1		FP	79173.39	166646.63	453.51		
			4250451.908	1088690.279	4614320.319		15.08.1977
27E1	72123	FP	79395.54	166491.44	435.31		
			4250496.518	1088928.893	4614198.526		13.11.2009
28E2	72123	FP	79170.30	166229.39	440.35		
			4250739.061	1088754.966	4614024.267		13.11.2009
49E1	72123	FP	78777.56	166534.50	436.31		
			4250614.356	1088321.800	4614234.351		13.11.2009
50E1	72123	FP	78799.66	166225.53	436.84		
			4250827.991	1088395.160	4614022.378		16.11.2009

Messpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m] / X [m]	x [m] / Y [m]	H [m] / Z [m]	PLG	Messdatum
PP1	72123	MP	78897.81	166332.32		0.00	
			4250728.637	1088472.456	4614094.441		05.10.2022
PP2	72123	MP	78930.10	166248.89		0.01	
			4250780.284	1088517.890	4614037.240		05.10.2022
PP3	72123	MP	78895.00	166241.20		0.01	
			4250793.467	1088488.027	4614032.332		05.10.2022

Neue Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m]	x [m]	GFN	Ind.	Kl.	Kennz.
11801	72123	GP	78926.10	166251.75			n	136
11802	72123	GP	78927.34	166253.96			n	136

Überprüfte Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m]	x [m]	GFN	Ind.	Kl.	Kennz.
2860	72123	GP	78923.32	166329.39	17/1984	G	p	140
2861	72123	GP	78911.13	166329.72	17/1984	G	p	131
2862	72123	GP	78909.25	166329.05	17/1984	G	p	131
2864	72123	GP	78875.29	166366.25	17/1984	G	p	134
5073	72123	GP	78923.91	166250.78	1/1986	V	p	136
5074	72123	GP	78906.84	166244.76	2039/2022	V	p	140
5077	72123	GP	78902.30	166324.85	2039/2022	V	p	140
5078	72123	GP	78903.58	166292.63	2039/2022	V	p	140
5079	72123	GP	78904.93	166271.24	2039/2022	V	p	140
10803	72123	GP	78925.40	166319.13	414/2016	G	p	131
10860	72123	GP	78937.83	166257.89	414/2016	G	p	131

Legende:	
T	Punkttyp [FP = Festpunkt, MP = Messpunkt, GP = Grenzpunkt, SO = Sonstiger Punkt]
PLG	Mittlere Punktlagegenauigkeit [m] für Punkte im Gauß-Krüger-System [MGI]
Ind.	Indikator [B = Bodenbewegung, E = an das Festpunktfeld angeschlossen, G = Grenzkataster, T = transformiert, R = Grenzkataster+§13 VermG, V = verhandelt]
Kl.	Klassifizierung [a = geändert, l = gelöscht, n = neu, p = überprüft, t = transformiert, u = übernommen]
y,x,H	Koordinatenwerte Gauß-Krüger-System [MGI]
X,Y,Z	Koordinatenwerte ETRS89
Kennz.	Kennzeichnungsart des Grenzpunktes

KS Vermessung ZT

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckstr. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m]	x [m]	GFN	Ind.	Kl.	Kennz.
10947	72123	GP	78931.52	166288.97	879/2016	G	p	131
11611	72123	GP	78917.16	166329.56	1875/2020	G	p	131
11798	72123	GP	78902.10	166329.96	2039/2022	V	p	131
11799	72123	GP	78904.26	166331.87	2039/2022	V	p	134
11800	72123	GP	78875.21	166363.12	2039/2022	V	p	134

Gelöschte Grenzpunkte:

Punktnummer	Kg.Nr.	T	y [m]	x [m]	GFN	Ind.	Kl.	Kennz.
2863	72123	GP	78886.25	166355.00	17/1984	G	l	020
3186	72123	GP	78938.18	166256.17	1/1982	V	l	020
5072	72123	GP	78928.92	166252.99	1/1986	V	l	020

Legende:	
T	Punkttyp [FP = Festpunkt, MP = Messpunkt, GP = Grenzpunkt, SO = Sonstiger Punkt]
PLG	Mittlere Punktlagegenauigkeit [m] für Punkte im Gauß-Krüger-System [MGI]
Ind.	Indikator [B = Bodenbewegung, E = an das Festpunktfeld angeschlossen, G = Grenzkataster, T = transformiert, R = Grenzkataster+§13 VermG, V = verhandelt]
Kl.	Klassifizierung [a = geändert, l = gelöscht, n = neu, p = überprüft, t = transformiert, u = übernommen]
y,x,H	Koordinatenwerte Gauß-Krüger-System [MGI]
X,Y,Z	Koordinatenwerte ETRS89
Kennz.	Kennzeichnungsart des Grenzpunktes

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ: 1008/22-1
Kat.Nr.: 72123
Kat.Nam.: Hörtendorf

Festpunkt Anschluss

BEV - ETRS 89 - MGI
Provider: APOS
Globale Transformation
Verschiebung X = -577.33
Verschiebung Y = -90.13
Verschiebung Z = -463.92
Drehung um X = 15.854938 cc
Drehung um Y = 4.549383 cc
Drehung um Z = 16.348765 cc
Maßstab = 0.999997577 = -2.42320 ppm
Anfelderung Lage
Helmert (4 Parameter)
Verschiebung Y = 0.13
Verschiebung X = -0.33
Drehpunkt Y = 79063.16
Drehpunkt X = 166425.82
Drehwinkel = 400.0003 gon
Maßstab = 1.000003343 = 3.343 ppm
ETRS89-Koordinaten

Punkt	X [m]	Y [m]	Z [m]
25-203A1	4250451.908	1088690.279	4614320.319
72123-27E1	4250496.518	1088928.893	4614198.526
72123-28E2	4250739.061	1088754.966	4614024.267
72123-49E1	4250614.356	1088321.800	4614234.351
72123-50E1	4250827.991	1088395.160	4614022.378

Festpunkte:

	amtlich		aus GPS transformiert	
Punkt	Y [m]	X [m]	Y [m]	X [m]
25-203A1	79173.39	166646.63	79173.40	166646.65
72123-27E1	79395.54	166491.44	79395.54	166491.45
72123-28E2	79170.30	166229.39	79170.27	166229.38
72123-49E1	78777.56	166534.50	78777.57	166534.50
72123-50E1	78799.66	166225.53	78799.67	166225.52

Klaffungen

ETRS89	Zielsystem	Klaffung Y	Klaffung X	Klaffung Lage
25-203A1	25-203A1	-1 cm	-2 cm	2 cm
72123-27E1	72123-27E1	0 cm	-1 cm	1 cm
72123-28E2	72123-28E2	3 cm	1 cm	3 cm
72123-49E1	72123-49E1	-1 cm	0 cm	1 cm
72123-50E1	72123-50E1	-1 cm	1 cm	1 cm

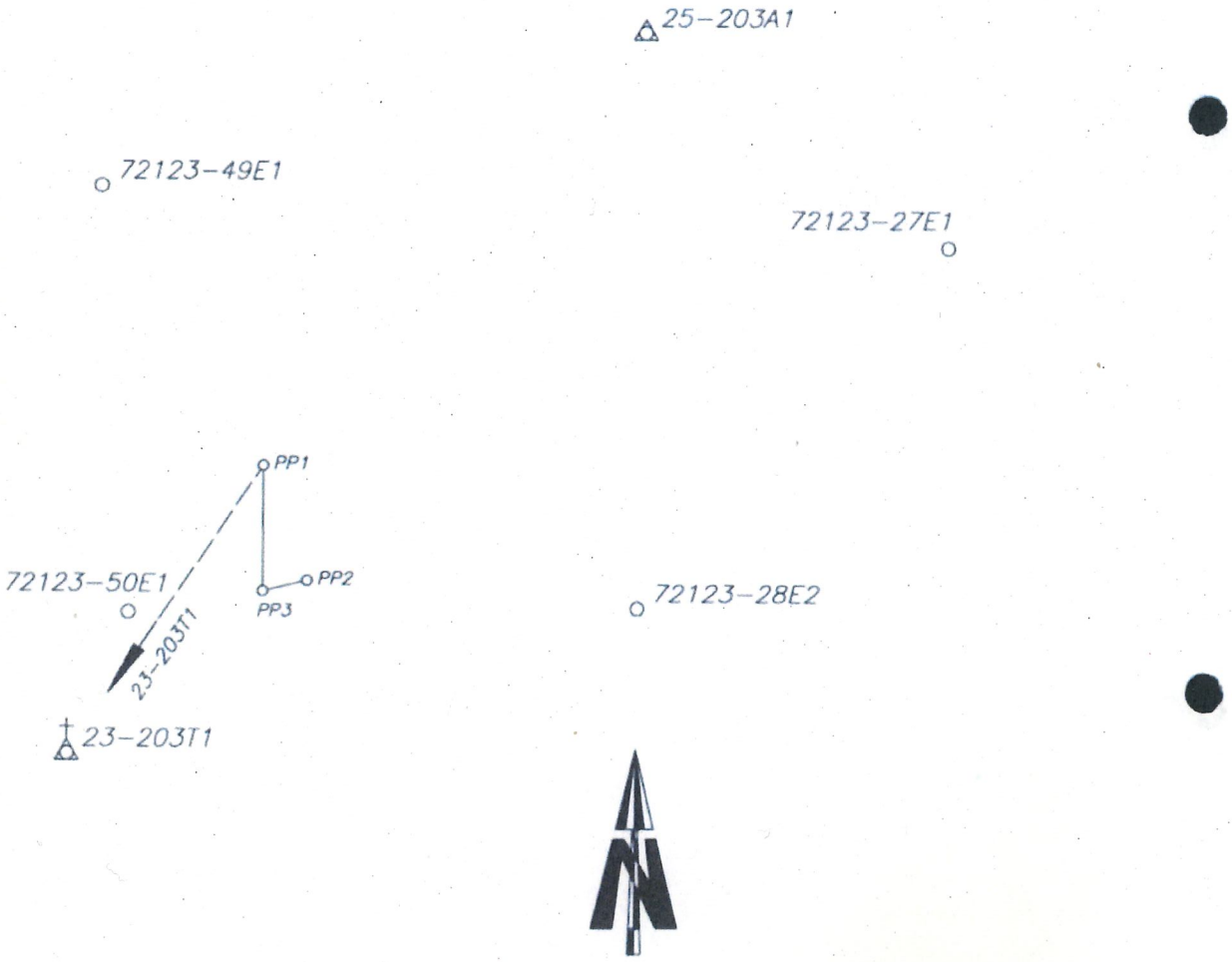
Legende:	
T	Punkttyp [FP = Festpunkt, MP = Messpunkt, GP = Grenzpunkt, SO = Sonstiger Punkt]
PLG	Mittlere Punktlagegenauigkeit [m] für Punkte im Gauß-Krüger-System [MGI]
Ind.	Indikator [B = Bodenbewegung, E = an das Festpunktfeld angeschlossen, G = Grenzkataster, T = transformiert, R = Grenzkataster+§13 VermG, V = verhandelt]
Kl.	Klassifizierung [a = geändert, l = gelöscht, n = neu, p = überprüft, t = transformiert, u = übernommen]
y,x,H	Koordinatenwerte Gauß-Krüger-System [MGI]
X,Y,Z	Koordinatenwerte ETRS89
Kennz.	Kennzeichnungsart des Grenzpunktes

VERMESSUNGSKANZLEI
Kraschl & Schmuck ZT GmbH
9020 Klagenfurt, Sterneckst. 25/1/4
www.ks-vermessung.at, office@ks-vermessung.at
+43 676 / 66 22 044 +43 676 / 43 52 998

GZ.: 1008/22-1
Kat.Gem.: 72123 Hörtendorf
Ger.Bez.: Klagenfurt

0 50 250m

1:5000 NETZBILD



Top 37/ Sulepe 20

Dipl. Ing. Stephan KOLLENPRAT
staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für
Vermessung und Geoinformation

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**	Geschäftszahl	**22001-26**
Katastralgemeinde	**72 1 28 - Kleinbuch**		
Vermessungsdatum	**2022-10-19**		

VERMESSUNGSURKUNDE
ZUR
GRUNDSTÜCKSTEILUNG
DER GRUNDSTÜCKE
126, 347/3

BEURKUNDUNG

Die Richtigkeit der auf Grund des Verleihungsaktes des Bundesministeriums f. Wirtschaft, Familie u. Jugend vom 21.01.2014, GZ: BMWFJ-91.514/0013-I/3/2014 von mir bzw. den im Sinne der Verordnung vom 01.12.2016, BGBl. II Nr. 307/2016, befugten Hilfskräften vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie die Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des §845 ABGB wird bestätigt.

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	5VhiOp6IuVyNBgwKDFvWLQ6Gtkj6GaEA8gUdMyJ2Tg4+ZJnW8ot7Eo+nw8d6aZ42e+me3h bhTfbRuMqYvgB/kQ==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Stephan Kollenprat
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-10-25T16:05:38
	Zertifizierungs-dienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Da tenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1017337171
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

DIPL.-ING. STEPHAN KOLLENPRAT · INGENIEURKONSULENT für VERMESSUNG und GEOINFORMATION · KLAGENFURT

Abbild des Rundsiegels gem. §18 (1) ZTG 2019, bezieht sich auf den gesamten Urkundeninhalt.

INHALT	ANZ
V408	3
Zeichnerische Darstellung	1
Koordinatenverzeichnis	1
Anschlußmessung	1
Netzbild	1
Nachtrag	

STEMPELFELD

Die Normierung zwischen dem BEV und der BAIK bezüglich der "Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" wurde eingehalten.

UNTERSCHRIFT

Klagenfurt, am 2022-10-21

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Rizzistraße 14
+43 / 463 / 512 964
www.kollenprat.at

H:\PROJEKTE\AHR_2022-2027\AHR-2022\22001-26\2_CAD\TEILUNG.DWG

Legende der Benützungsarten

Abkürzung	Beschreibung	Symbolik
BF1	Gebäude	
BF2	Gebäudenebenfläche	
GT1	Garten	Q
LN1	landwirtschaftlich genützte Grundfläche	LN
LN2	Dauerkulturanlage od. Erwerbsgarten	
LN3	verbuschte Fläche	
WGT1	Weingarten	
ALPE1	Alpen	
WLD1	Wald	
WLD2	Krummholzfläche	
WLD3	Forststraße	FS
GE1	fließendes Gewässer	
GE2	stehendes Gewässer	
GE3	Gewässerrandfläche	GR
GE4	Feuchtgebiet	
SB1	Straßenverkehrsanlagen	V
SB2	Schienenverkehrsanlage	
SB3	Verkehrsrandflächen	VR
SB4	Parkplätze	P
SB5	Betriebsfläche	
SB6	Abbaufläche	A
SB7	Freizeitfläche	E
SB8	Friedhof	
SB9	Fels und Geröll	
SB10	Vegetationarme Fläche	
SB11	Gletscher	
RWG	rechtlich Weingarten	
RKWG	rechtlich kein Weingarten	
RWLD	rechtlich Wald	
RNWLD	rechtlich nicht Wald	
BUFG	Bauwerke (Keller) unter fremden Grund	

Legende der Grenzlinien

Symbolik	Beschreibung
	Katastralgemeindegrenze
	Grundstücksgrenze verhandelt
	Grundstücksgrenze übernommen
	Grundstücksgrenze nicht verhandelbar
	Grundstücksgrenze strittig
	Grundstücksgrenze neu
	Grundstücksgrenze mappenberichtigt
	Einbindung der Mappenberichtigung in den Kataster
	Nutzungsgrenze erhoben
	Nutzungsgrenze übernommen
	Haus-, Gebäudegrenze übernommen/verhandelt
	sonstige Linie übernommen/verhandelt
	Servituts-, Baurechts- oder Superädifikatsgrenze
	sonstige unterirdische Linie
	Zugehörigkeit von Benützungsabschnitten und Nutzungen zu einem Grundstück
	Zugehörigkeit von Grundflächen zu einer Nutzung
	gelöschte Grenzlinie

Legende der Punktarten in der Zeichnerischen Darstellung

Symbolik	Beschreibung
325-41	Triangulierungspunkt Kirche
325-41	Triangulierungspunkt sonstiger Hochpunkt
325-41	Triangulierungspunkt - Bodenpunkt
15	Einschaltpunkt
22435	Höhenpunkt
27	Polygonpunkt
456789	Staatsgrenzpunkt nicht vermarkt
X/12 Oe 456789	Staatsgrenzpunkt vermarkt
X/12 Oe 456789	Staatsgrenzpunkt indirekt vermarkt
123	unbehauener Grenzstein
123	behauener Grenzstein, Betonstein
123 KR	Grenzzeichen im Fels oder Beton
123 MM	Grenzmarke Metall
123 MK	Grenzmarke Kunststoff
123 N	Grenzpunktnagel
123 R	Grenzmarke Stahlrohr
123 ZS	Zaunsäule
123 ME	Mauerecke
123 HE	Hausecke
123 IV	indirekte Vermarkung
	sonstige Punkte (Schnitt- oder Konstrpkte. etc.)

Erklärung der Berechnungsart in der Gegenüberstellung

Berechnungsart	Beschreibung
.	Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten
o	gerechnete Fläche
g	graphisch ermittelte Fläche
R	Restfläche laut Kataster
Ro	Restfläche gerechnet

Legende sonstiger Symbole

Symbolik	Beschreibung
	Nordpfeil
	Gitternetzmarke (mit Beschriftung)
/11,80/	übernommenes Mass
-11,80-	gemessenes Mass
r 11,80	gerechnetes Mass
	orthogonales Mass (am Ausgangspunkt)
35,10	orthogonales Mass (am Endpunkt)
17,30	orthogonales Mass (am Zwischenpunkt)

Legende Flächenfüllung von Grundstücken

Symbolik	Beschreibung
	grenzkatasterfähig laut §17 VermG. oder Grundstück des Grenzkatasters
	verhandelt und vermessen, Verfahren gemäß §18A VermG. ausständig
	Grundstück des Grundsteuerkatasters

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22001-26

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 1

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Kleinbuch	GZ P
KG Nummer:	72128	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
347/3		SB1	o 4 45		-									347/3		SB1	Ro	4 63			10611/2012/72
					1	o				126	146	18									

Grundbuchseinlagezahl: 142

Name und Anschrift des Eigentümers: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee (Öffentliches Gut), Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gl
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
GeoInformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22001-26

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 2

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A:
KG Name	Kleinbuch	GZ P
KG Nummer:	72126	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
126		Ges.	1 51 75											126		Ges.	R	1 51 57			417/2019/72
		BF1	T 4 92		1	o	347/3	142	18							BF1		T 4 92			
		GE2	T 6 00													GE2		T 6 00			
		GT1	T 57 55													GT1		T 57 37			
		WLD1	T 83 28													WLD1		T 83 28			

Grundbuchseinlagezahl: 146

Name und Anschrift des Eigentümers: Klevers Holger, 28.07.1979, Wulfeniastraße 18, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz, 1/1

Verzeichnis der Abkürzungen:

Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17:
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ... SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird

VERMESSUNG **KOLLENPRAT** ZT
Katastervermessung, Ingenieurvermessung
Geoinformation, Gutachten, Umwelttechnik
9020 Klagenfurt a. W., Rizzistraße 14
+43 / (0) 463 / 512 964
www.kollenprat.at

GZ: 22001-26

V 4 0 8
Gegenüberstellung

für die Verbücherung gem. Par.15 ff LiegTeilG.

Seite: 3

Vermessungsbehörde:	Klagenfurt	GZ A
KG Name	Kleinbuch	GZ P
KG Nummer:	72128	Vhw.

Katasterstand					Tr. Stk		Abfall			Zuwachs			Stand nach der Vermessung								
Gst-Nr	G	BA	Fläche	EMZ	Nr.	Ber	zu Gst-Nr	zu EZ	Fl.	aus Gst-Nr	aus EZ	Fl.	s.S.	Gst-Nr	G	BA	Ber	Fläche	EMZ	Mbl-Bez	VHW
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22
			1 56 20						18			18						1 56 20			

Grundbuchs-einlagezahl:

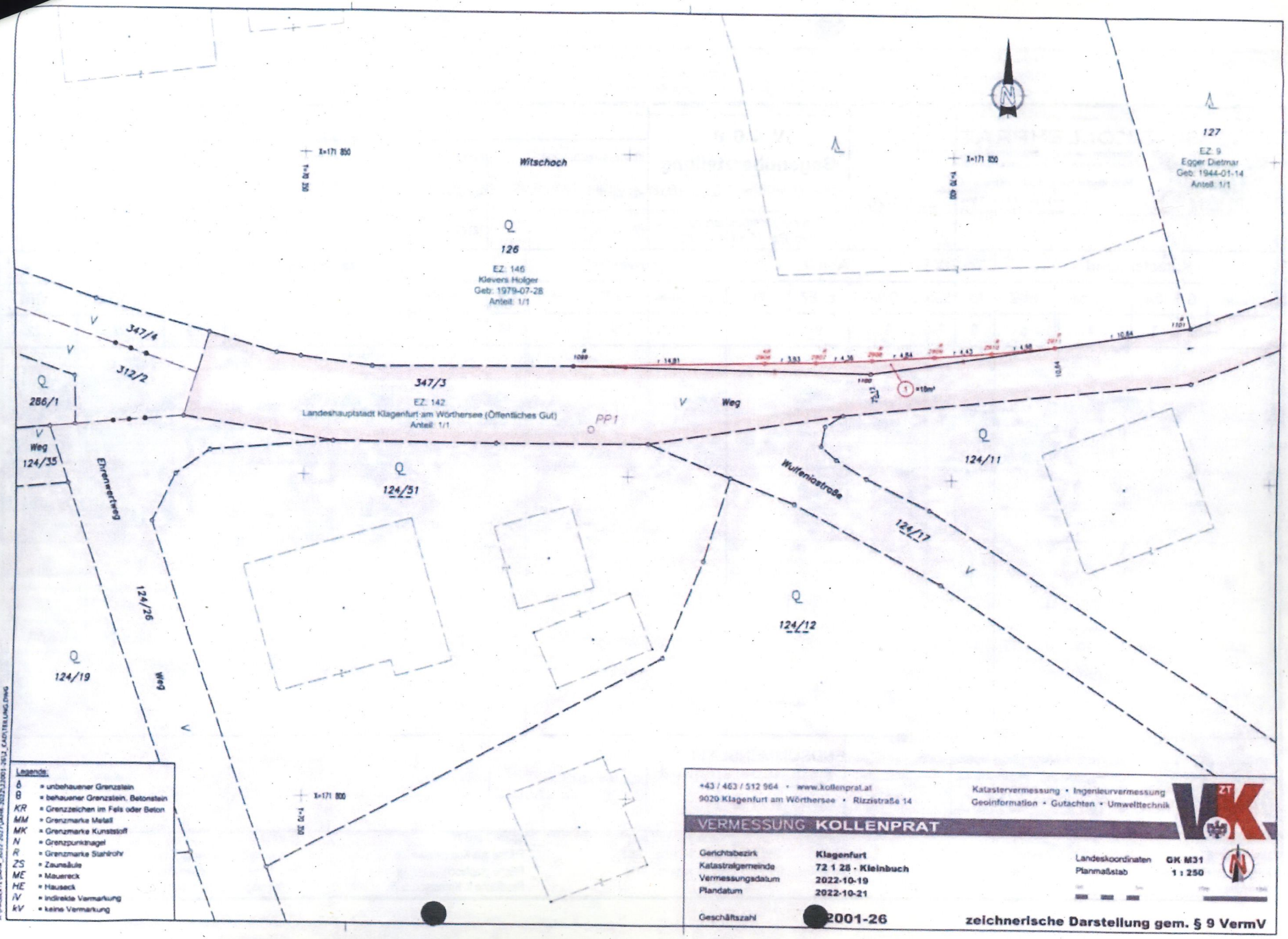
Name und Anschrift des Eigentümers: ENDSUMMENBLATT

Verzeichnis der Abkürzungen:
Spalte 2 und 16:
Grundstück im Grenzkataster eingetragen.....G

Spalte 3 und 17
Landwirt. Genutzte Grundfl ...LN
Sonstige Benützungsarten ...SB
Gärten .....Gt
Weingärten ...Wgt
Wald.....Wld
Gewässer.....Ge
Gebäude.....Bf51
Baufl. befestigt....Bf52
Baufl. begrünt....Bf53

Spalte 7 und 18:
Fläche aus Koordinaten....o
Fläche graphisch.....g
Restfläche lt. Kataster.....R

Spalte14:
Eintragung d. Seite, wenn das Grundstück einer anderen Grundbuchseinlage zugeschrieben wird


Witschoch
126
EZ: 146
Klevens Holger
Geb: 1979-07-28
Anteil: 1/1
127
EZ: 9
Egger Dietmar
Geb: 1944-01-14
Anteil: 1/1
347/3
EZ: 142
Landeshauptstadt Klagenfurt:am Wörthersee (Öffentliches Gut)
Anteil: 1/1
Weg
347/4
312/2
286/1
Weg
124/35
Ehrenfelsweg
124/31
124/26
Weg
124/19
124/11
Wulfeniastraße
124/17
124/12
PP1
X=171 850
X=171 800
Legende:
ô = unbehauener Grenzstein
ß = behauener Grenzstein, Betonstein
KR = Grenzzeichen im Fels oder Beton
MM = Grenzmarke Metall
MK = Grenzmarke Kunststoff
N = Grenzpunktnagel
R = Grenzmarke Stahlrohr
ZS = Zaunsäule
ME = Mauereck
HE = Hauseck
IV = indirekte Vermarkung
kV = keine Vermarkung
+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14
Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik
VERMESSUNG KOLLENPRAT
Gerichtsbezirk Klagenfurt
Katastralgemeinde 72 1 28 - Kleinbuch
Vermessungsdatum 2022-10-19
Plandatum 2022-10-21
Landeskoordinaten GK M31
Planmaßstab 1 : 250
Geschäftszahl 2001-26
zeichnerische Darstellung gem. § 9 VermV

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

VERMESSUNG **KOLLENPRAT**

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 28 - Kleinbuch**
Vermessungsdatum	**2022-10-19**
Plandatum	**2022-10-21**

Geschäftszahl **22001-26**

Koordinatenverzeichnis gem. § 8 Abs 1 VermV

amtliche FESTPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
72128-11A1	70137.48	171948.92	0.00	4248931.624	1079045.509	4618120.973	2010-03-18
72128-16E1	70584.78	172229.27	0.00	4248638.201	1079435.860	4618322.366	2010-03-18
72183-3A1	70257.51	171433.12	0.00	4249232.674	1079239.650	4617727.258	2010-03-18
1-203K1	88615.73	152512.57	0.00				
43-211K1	75368.29	150184.51	0.00				
63-202A1	71001.78	171871.32	0.00	4248820.747	1079908.114	4618104.399	2003-08-28

vermarkte POLYGONPUNKTE

Pkt-Nr.	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
PP1	70372.14	171828.63	0.02	4248959.937	1079293.366	4618035.475	2022-10-19

übernommene und überprüfte GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VHW	Kennzeichnung
72128	1099	E	70370.71	171833.58	p	5/1984	Grenzmarke Stahlrohr
72128	1100	E	70393.70	171833.18	l	5/1984	gelöscht
72128	1101	E	70418.52	171837.03	p	5/1984	Grenzmarke Stahlrohr

neue GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr.	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VHW	Kennzeichnung
72128	2906	V	70385.52	171833.93	n		Grenzz. im Fels / Beton
72128	2907	V	70389.45	171834.01	n		Grenzmarke Stahlrohr
72128	2908	V	70393.81	171834.21	n		Grenzmarke Stahlrohr
72128	2909	V	70398.64	171834.54	n		Grenzmarke Stahlrohr
72128	2910	V	70403.06	171834.87	n		Grenzmarke Stahlrohr
72128	2911	V	70408.01	171835.40	n		Grenzmarke Stahlrohr

H:\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22001-26\2_CAD\TEILUNG.DWG

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14
Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Transformation SC_Kalibrier - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	70495.323	171871.005
Verschiebung (Y, X) (m)	0.065	-0.348
Drehung (cc)	-16.58	
Maßstab (ppm)	9.59	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	-2.16	27.61
Verschiebung (m)	-0.634	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.02	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.04	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
63-202A1	00	4248820.747	1079908.114	4618104.399		2D		Zwangspunkt 1 Alt
63-202A1	00	71001.78	171871.32		3.3	2.3	2.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72128-11A1	00	4248931.624	1079045.509	4618120.973		2D		Zwangspunkt 2 Alt
72128-11A1	00	70137.48	171948.92		1.4	1.4	0.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72128-16E1	00	4248638.201	1079435.860	4618322.366		2D		Zwangspunkt 3 Alt
72128-16E1	00	70584.78	172229.27		3.3	-1.2	-3.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72183-3A1	00	4249232.674	1079239.650	4617727.258		2D		Zwangspunkt 4 Alt
72183-3A1	00	70257.51	171433.12		2.5	-2.5	0.2	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation SC_Kalibrier

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	70495.323	171871.005
Verschiebung (Y, X) (m)	0.065	-0.348
Drehung (cc)	-16.58	
Maßstab (ppm)	9.59	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	-2.16	27.61
Verschiebung (m)	-0.634	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	
PP1	00	4248959.937	1079293.366	4618035.475	
PP1	NN 11	70372.14	171828.63		Alt / Neu

+43 / 463 / 512 964 • www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee • Rizzistraße 14

Katastervermessung • Ingenieurvermessung
Geoinformation • Gutachten • Umwelttechnik

ZT

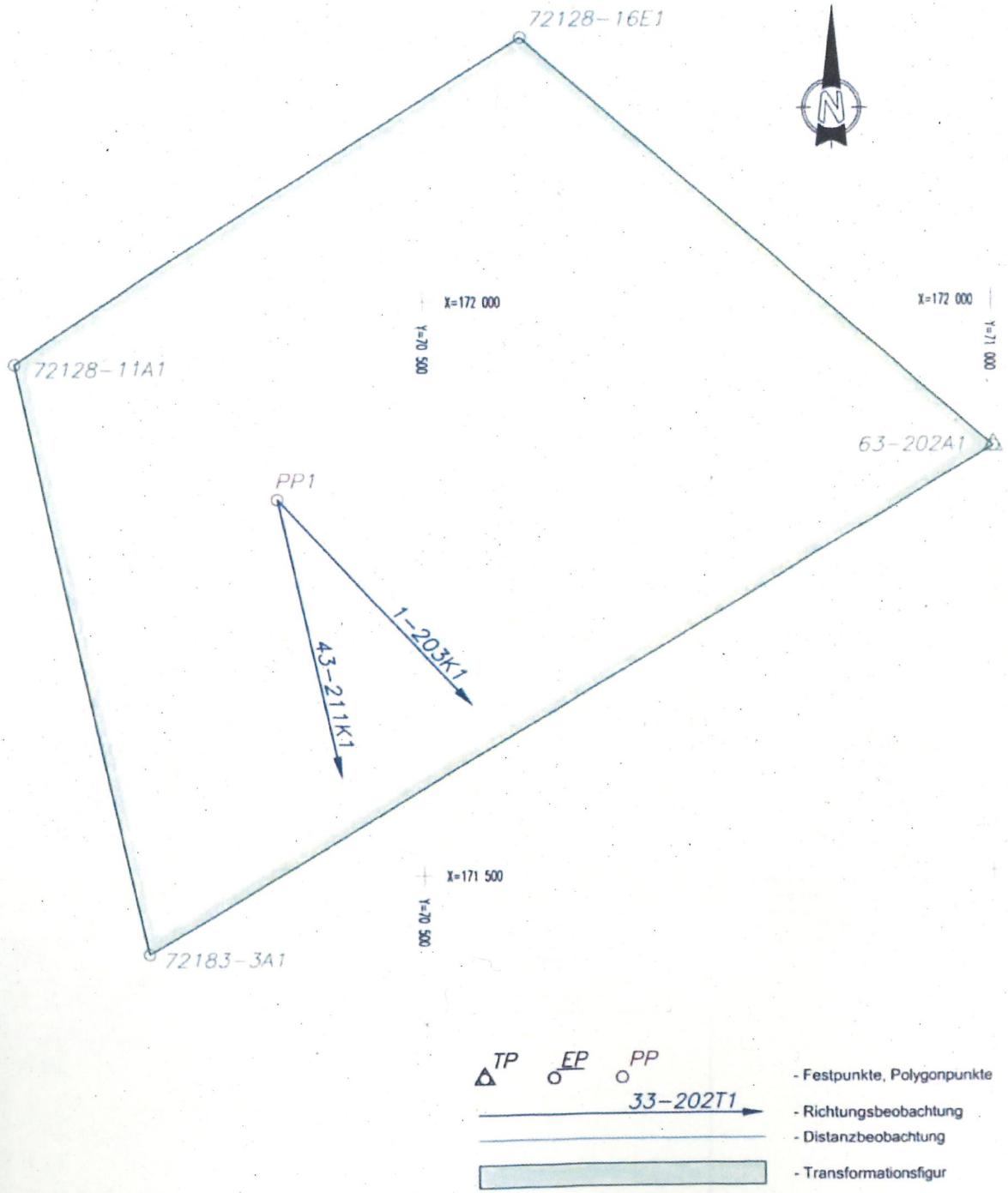
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**
Katastralgemeinde	**72 1 28 - Kleinbuch**
Vermessungsdatum	**2022-10-19**
Plandatum	**2022-10-21**
Geschäftszahl	**22001-26**

Landeskoordinaten	**GK M31**
Planmaßstab	**1 : 5000**

0m 50m 100m 200m 300m

Netzbild gem. § 8 Abs. 1 Z 4 VermV



TP EP PP - Festpunkte, Polygonpunkte

33-202T1 - Richtungsbeobachtung

- Distanzbeobachtung

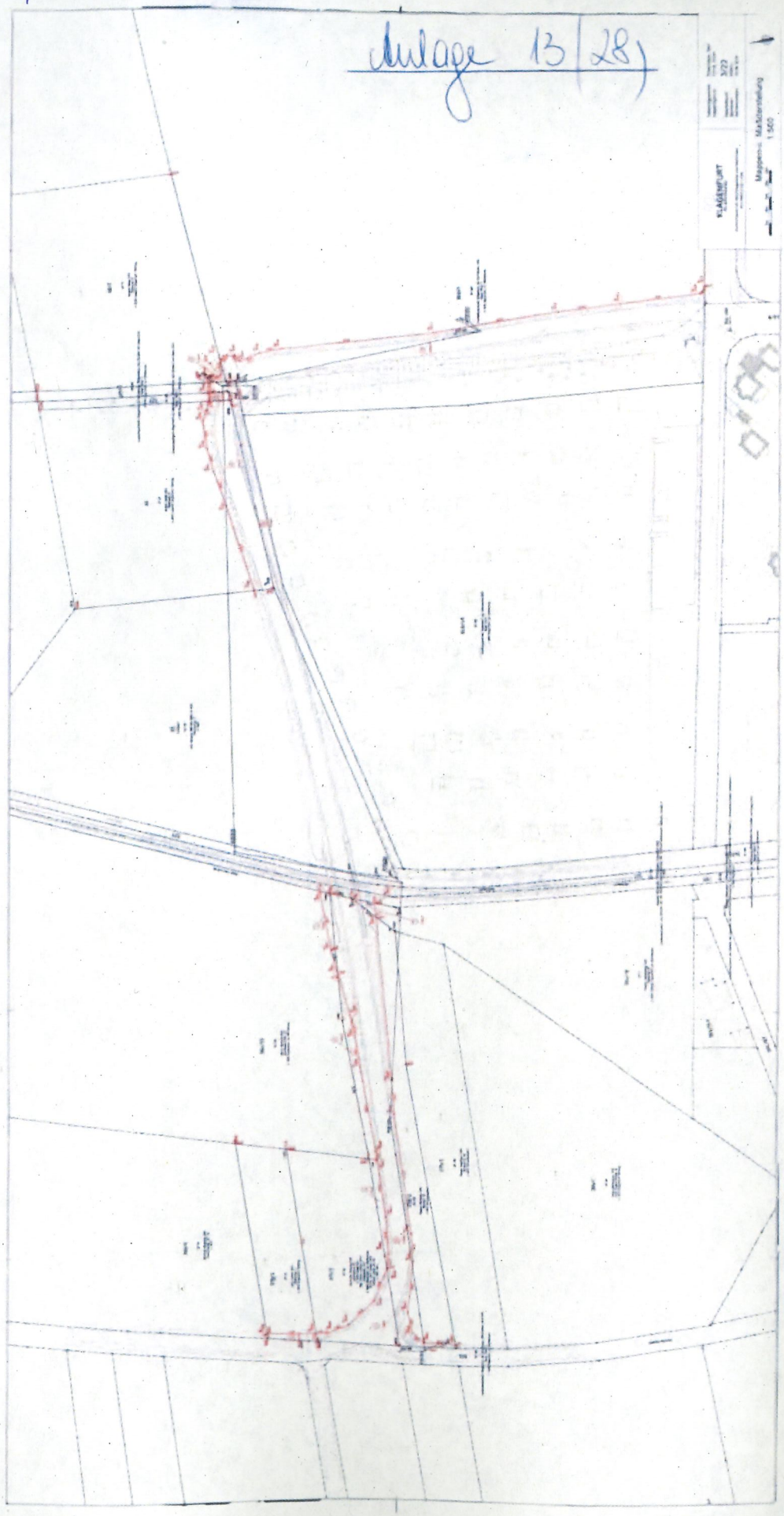
- Transformationsfigur

Die Weitergabe, Verbreitung oder Vervielfältigung dieses Werkes oder Teilen daraus, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die Firma Vermessung KOLLENPRAT nicht gestattet!

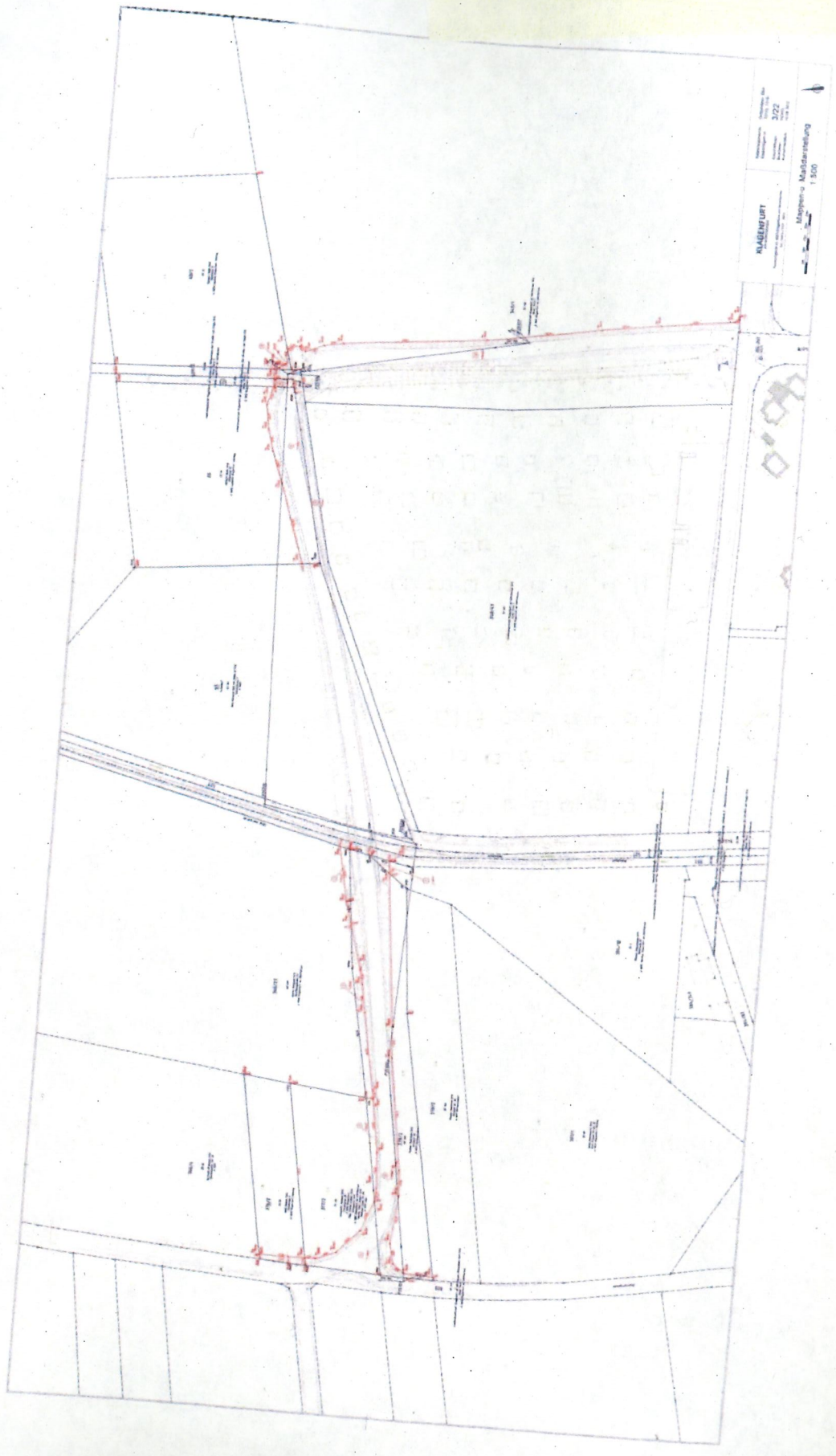
H:\PROJEKTE\JAHR_2022-2027\JAHR-2022\22001-26\3_CAD\NETZBILD.DWG

Top 38/ Anlage 21

Anlage 13/28)

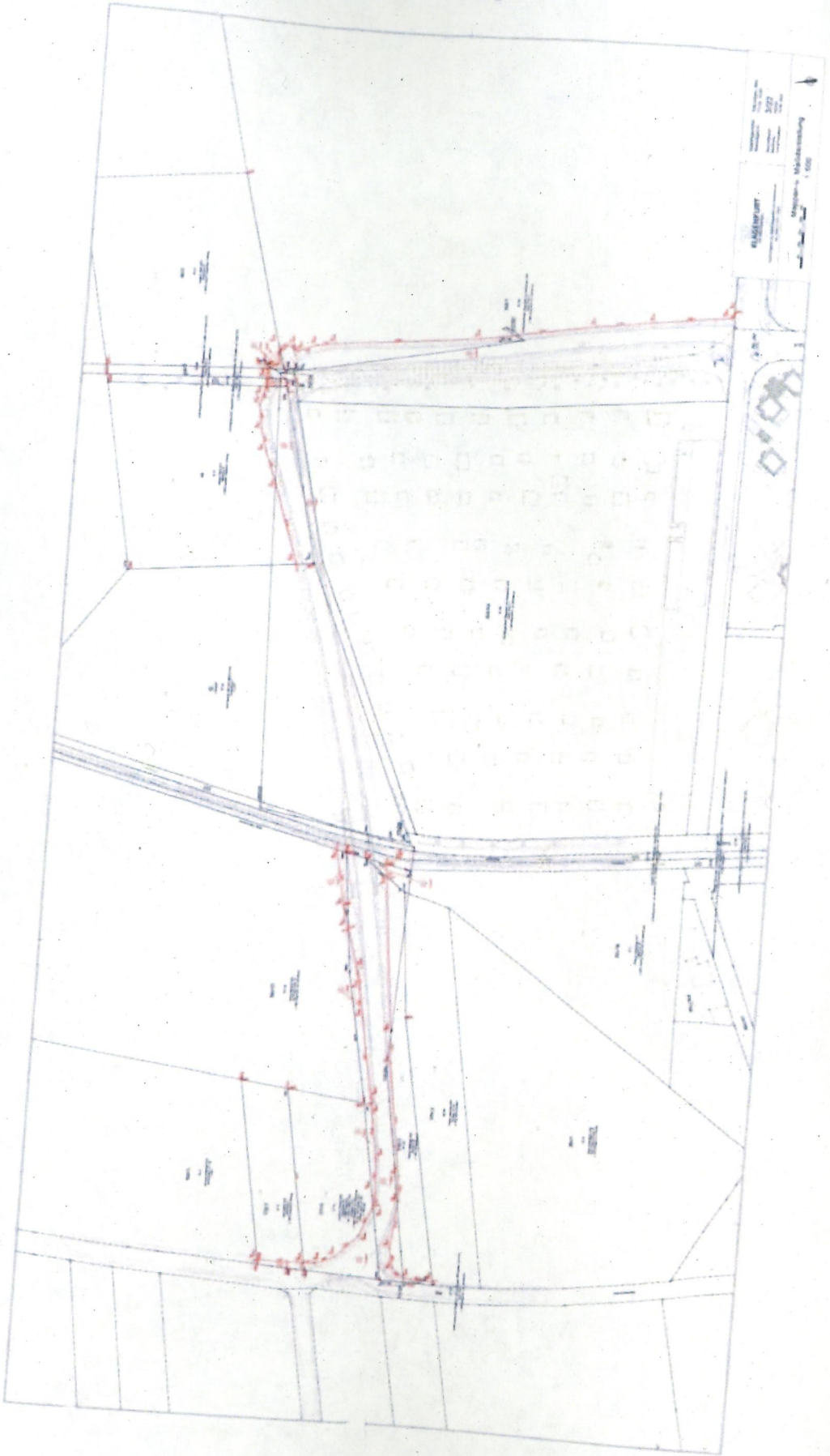


Top 39/ Anlage 22



Top 40/ Anlage 23

Anlage 15 | 30



Top 41 / Anlage 24

Anlage 16/31

WOLF ZT GmbH

Staatlich befugte Ziviltechniker-GmbH FN 487645 s LG Klagenfurt
Geschäftsführer: DI Herbert Martischnig

9020 Klagenfurt
Sterneckstraße 6
+43463 514814
vermessung.wolf@aon.at

VERMESSUNGSURKUNDE

GRUNDSTÜCKSTEILUNG

Grundstücke .702, 503 und 1731

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	0qQrt4tvoCqugtkCsVTstAEuybOkJ/KFywVyrdaOFkZBhOTyLKBgiUn4R89vwcj2gaW BrOgej6YxrYM.1GQ==	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Herbert Martischnig
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Feldkirchen
	Signaturdatum	UTC 2022-09-24T10:32:56
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1762816452
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Feldkirchen i. K.

Abbild des Rundsiegels gem. §19(1) ZTG

Dieser Plan gilt als Gleichstück für den Grenzkataster gem. § 39 Abs. 2, Z. 2 Vermessungsgesetz.

Diese Urkunde entspricht den Bestimmungen des Vermessungsgesetzes vom 1968-07-03 BGBL. 306 in der derzeit geltenden Fassung sowie der Vermessungsverordnung 2016 und wurde mir bzw. den gemäß § 22 Ziviltechnikergesetz bei mir beschäftigten Mitarbeitern aufgrund der mir am 1990-06-07 vom Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten verliehenen Befugnis, Zahl 337.552/1-IX/1/90, verfasst.

Land:	Kärnten
Gerichtsbezirk:	Klagenfurt
Katastralgemeinde:	Welzenegg
Nummer d. Katastralgem.:	72198
Datum d. Vermessung:	28.07.2022 und 19.08.2022
Datum d. Planausführung:	29.08.2022

GZ: 9588/22

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem beim Vermessungsamt eingereichten Plan vollinhaltlich überein.

Geschäftsfallnummer: 1883/2022/72

Gültig bis 18.4.2024

Diese Papierausfertigung ist ein vollständiges Gleichstück des elektronischen Originals.

Dipl.-Ing. Herbert Martischnig Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen Feldkirchen i. K.

ZEICHENSCHLÜSSEL

△ 1–202	KATSTERTRIANGULIERUNGSPUNKT (KT)
○ 5	EINSCHALTPUNKT (EP)
○ PP1	POLYGONPUNKT (PP)
⊗ MM	METALLMARKE (MM)
⊗ MK	MARKE KUNSTSTOFF (MK)
⊖	STEIN BEHAUEN
⊖	STEIN UNBEHAUEN
▫ HE	HAUSECKE
○ ME	MAUERECKE
○ ZS	ZAUNSÄULE
⊗ NG	NAGEL
⊗ ER	EISENROHR
⊗ KR	KREUZ
○ IV	INDIREKT VERMARKT

GRENZEN

———	VERMESSENE GRENZE
- - - - - -	AUS DEM KATASTER ÜBERNOMMENE GRENZE (GRAPHISCH)
—·—·—·—	STREITIGE GRENZE
	SONSTIGE LINIE MIT KLAMMER
	BENÜTZUNGSABSCHNITT
	SERVITUTSLINIE
	GRENZZAUN
	MAUER
	KATASTRALGEMEINDEGRENZE

GRUNDSTÜCKSNUMMERN

123 123/2	GRUNDSTÜCKSNUMMER
234 234/1	GRUNDSTÜCKSNUMMER, WENN DAS GRUNDSTÜCK IM GRENZKATASTER IST
.86	GRUNDSTÜCKSNUMMER BEI BAUFLÄCHEN

MASSZAHLEN

13.00	GEMESSENES SPERRMASS
r13.00	GERECHNETES SPERRMASS
g13.00	GRAPHISCHES SPERRMASS
0.87 0.87 0.87	LÄUFERMASS (WENN EIN GRENZPUNKT IN DER FLUCHT LIEGT)

BENÜTZUNGSARTEN

LN	LANDWIRTSCHAFTLICHE NUTZFLÄCHE (ACKER, WIESE)
	WALD
Q	GARTEN
	FLIESSENDES GEWÄSSER
	STEHENDES GEWÄSSER
E	FREIZEITFLÄCHE
V	STRASSENANLAGE
	WERKSGELÄNDE

Vermessungskanzlei WOLF ZT GmbH Sterneckstraße 6, 9020 Klagenfurt a.W. vermessung.wolf@aon.at	**TEILUNGSAUSWEIS**	Gerichtsbezirk: Klagenfurt Vermessungsamt: Klagenfurt KG Name: Welzenegg KG Nummer: 72198 Seite: 1

ALTER STAND

EZ	Gst. Nr.	BA	G		Fläche	Eigentümer
1734	503	Ges.			90 90	**Landeshauptstadt Klagenfurt am**
		SB-Stra.anl.		T	71 58	**Wörthersee (Öffentliches Gut), 1/1**
		SB-Vefl		T	19 32	Neuer Platz 1
						9010 Klagenfurt am Wörthersee
385	.702	Ges.		*	(9 87)	**Mag. Nowak Ilse**
		Bfl-Geb		T	3 37	geb. 27.03.1954, 1/2
		Gt		T	6 50	Möltalweg 41
(...) Fläche aus GZ. 9588/22-MB_W						9061 Klagenfurt-Wölfnitz
						Ing. Kerth Hermann
						geb. 02.04.1957, 1/2
						Berglitschgasse 5
						9073 Klagenfurt-Viktring
			Summe		10077	

TRENNSTÜCKE

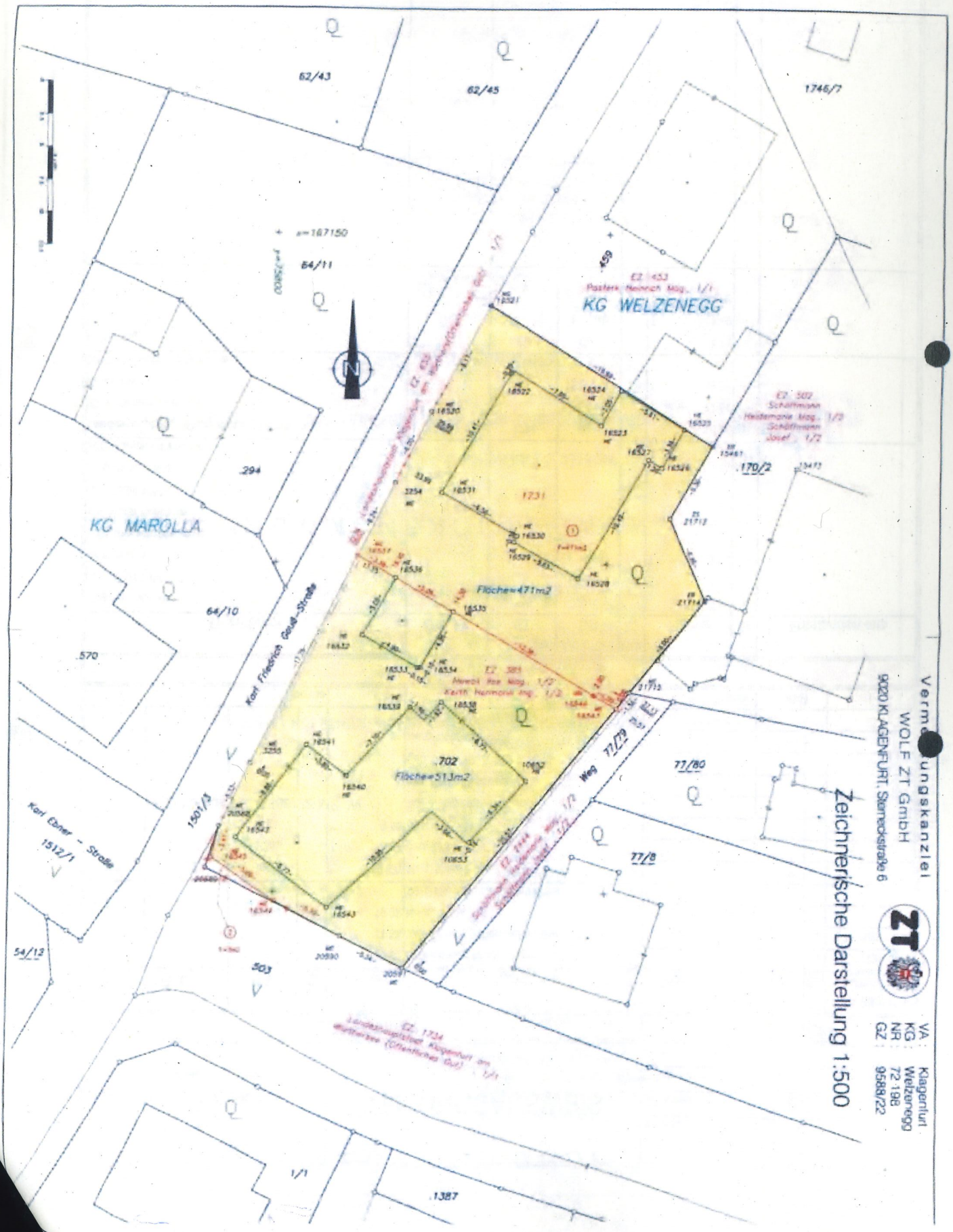
Bezeichnung	Fläche	Be	Vereinigt mit Grundstück
1 v. .702	4 71	o	1731
2 v. .702	3	o	503
Summe	474		

NEUER STAND

Eigentümer	Gst. Nr.	EZ	BA	G		Fläche	Be	Entstanden aus
Mag. Nowak Ilse	.702	385	Ges.			5 13	o	702 -1-2
geb. 27.03.1954, 1/2			Bfl-Geb		T	1 88		
Möltalweg 41			Gt		T	3 25		
9061 Klagenfurt-Wölfnitz								
Ing. Kerth Hermann								
geb. 02.04.1957, 1/2								
Berglitschgasse 5								
9073 Klagenfurt-Viktring								
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee	503	1734	Ges.			90 90	R	503 +2
(Öffentliches Gut), 1/1			SB-Stra.anl.		T	71 61		
Neuer Platz 1			SB-Vefl		T	19 32		
9010 Klagenfurt am Wörthersee								
lt. Vertrag	1731	NEU 1	Ges.			4 71	o	+1
			Bfl-Geb		T	1 49		
			Gt		T	3 22		
					Summe:	10077		

GZ: 9588/22

Flächenberechnung: o=aus Koordinaten, g=grafisch, R=Restfläche laut Kataster
G=Grenzkataster, *=Vermessungsamtsfläche aus Koordinaten



Zeichnerische Darstellung 1:500

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
9020 KLAGENFURT, Steineckstraße 6

VA: Klagenfurt
KG: Welzenegg
NR: 72198
GZ: 9588/22

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9588/22

KGnr: 72198
KG: Welzenegg

Koordinatenverzeichnis

Punkte	Ind.	Y [m] X	X [m] Y	Klassifizierung Z	GFN	Bemerkung Messdatum
Festpunkte						
72142-63C1		75801.63	167305.32			
72142-64C1		75728.77	167147.33			
72198-44A1		76007.07	167024.53			
72198-47A1		75901.37	166690.35			
72198-69E1		76173.20	167314.91			
Messpunkte						
PP1		75812.89	167142.66			
PP2		75790.12	167091.51			
PP3		75837.90	167190.83			
Neue Grenzpunkte						
16537		75806.18	167125.62	neu		
16544		75800.04	167099.30	neu		
16545		75795.24	167102.66	neu		
16546		75824.14	167115.13	neu		
16547		75825.86	167114.12	neu		
Grenzpunkte						
3254		75809.00	167131.19		überprüft	100/1990 bzw. GZ. 9588/22-MB_W
3255	E	75798.18	167109.78		überprüft	100/1990 bzw. GZ. 9588/22-MB_W
15461	G	75832.98	167134.08		überprüft	2185/2013
16520		75811.71	167136.54		überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16521		75816.10	167144.60		überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16535		75813.47	167121.36		überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16536		75809.11	167123.91		überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
20588	E	75795.82	167105.00		überprüft	2/1967 bzw. GZ. 9588/22-MB_W
20589	E	75794.82	167101.85		gelöscht	2/1967 bzw. GZ. 9588/22-MB_W
20590		75805.07	167096.63		überprüft	2/1967 bzw. GZ. 9588/22-MB_W
20591	G	75809.82	167094.20		überprüft	2185/2013
21712	G	75829.79	167128.58		überprüft	2185/2013
21714	G	75832.54	167122.30		überprüft	2185/2013
21715	G	75826.84	167115.33		überprüft	2185/2013

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9588/22

KGnr: 72198
KG: Welzenegg

Sonstige Punkte (Hausecken)

10652	E	75819.07	167108.55	überprüft	100/1990
10653	E	75814.81	167103.86	überprüft	100/1990
16522		75817.69	167139.48	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16523		75824.50	167135.59	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16524		75826.01	167138.24	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16525		75830.82	167135.35	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16526		75829.13	167132.41	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16527		75828.09	167133.02	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16528		75822.89	167123.92	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16529		75817.99	167126.70	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16530		75818.24	167127.18	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16531		75812.54	167130.43	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16532		75806.57	167119.53	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16533		75810.81	167117.06	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16534		75810.99	167117.07	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16538		75812.64	167114.51	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16539		75810.27	167114.11	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16540		75805.48	167108.86	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16541		75802.44	167111.17	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16542		75797.09	167104.10	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W
16543		75804.07	167098.79	überprüft	aus GZ. 9588/22-MB_W

ETRS89-Punkte	X [m]	Y [m]	Z [m]	Messdatum
Festpunkte				
72142-63C1	4250786.155	1085304.482	4614797.094	25.11.2009
72142-64C1	4250914.900	1085260.115	4614688.779	25.11.2009
72198-44A1	4250934.502	1085550.733	4614601.100	21.07.2009
72198-47A1	4251195.307	1085503.916	4614371.681	20.07.2009
72198-69E1	4250689.496	1085663.405	4614799.095	21.07.2009
Messpunkte				
PP1	4250897.920	1085342.531	4614684.624	28.07.2022
PP2	4250939.483	1085328.980	4614649.634	28.07.2022
PP3	4250858.163	1085358.819	4614717.791	28.07.2022

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
Sterneckstraße 6
9020 Klagenfurt a.W.

GZ 9588/22

KGnr: 72198
KG: Welzenegg

Transformation 9588-22 - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75922.290	167096.819
Verschiebung (Y, X) (m)	0.118	-0.331
Drehung (cc)	-26.64	
Maßstab (ppm)	-7.71	
Mittlerer Fehler einer Koordinate (m)	0.01	
Mittlerer Fehler eines Punktes (m)	0.01	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	Kl.2D[cm]	dy [cm]	dx [cm]	
72142-63C1	F0	4250786.155	1085304.462	4614797.094		2D		**Zwangspunkt 1 Alt**
72142-63C1	0	75801.63	167305.32		0.9	0.5	-0.8	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72142-64C1	F0	4250914.900	1085260.115	4614688.779		2D		**Zwangspunkt 2 Alt**
72142-64C1	0	75728.77	167147.33		1.1	0.3	1.0	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-44A1	F0	4250934.502	1085550.733	4614601.100		2D		**Zwangspunkt 3 Alt**
72198-44A1	0	76007.07	167024.53		0.6	0.5	0.2	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-47A1	F0	4251195.307	1085503.916	4614371.681		2D		**Zwangspunkt 4 Alt**
72198-47A1	0	75901.37	166690.35		0.9	-0.4	-0.8	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				
72198-69E1	F0	4250689.496	1085663.405	4614799.095		2D		**Zwangspunkt 5 Alt**
72198-69E1	0	76173.20	167314.91		1.0	-0.9	0.4	**Neu**
		inklusive Undulation von		0.000 m				

Transformation 9588-22

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: **APOS**

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.919
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.86	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.42		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert (2D)
Berechnete Parameter:

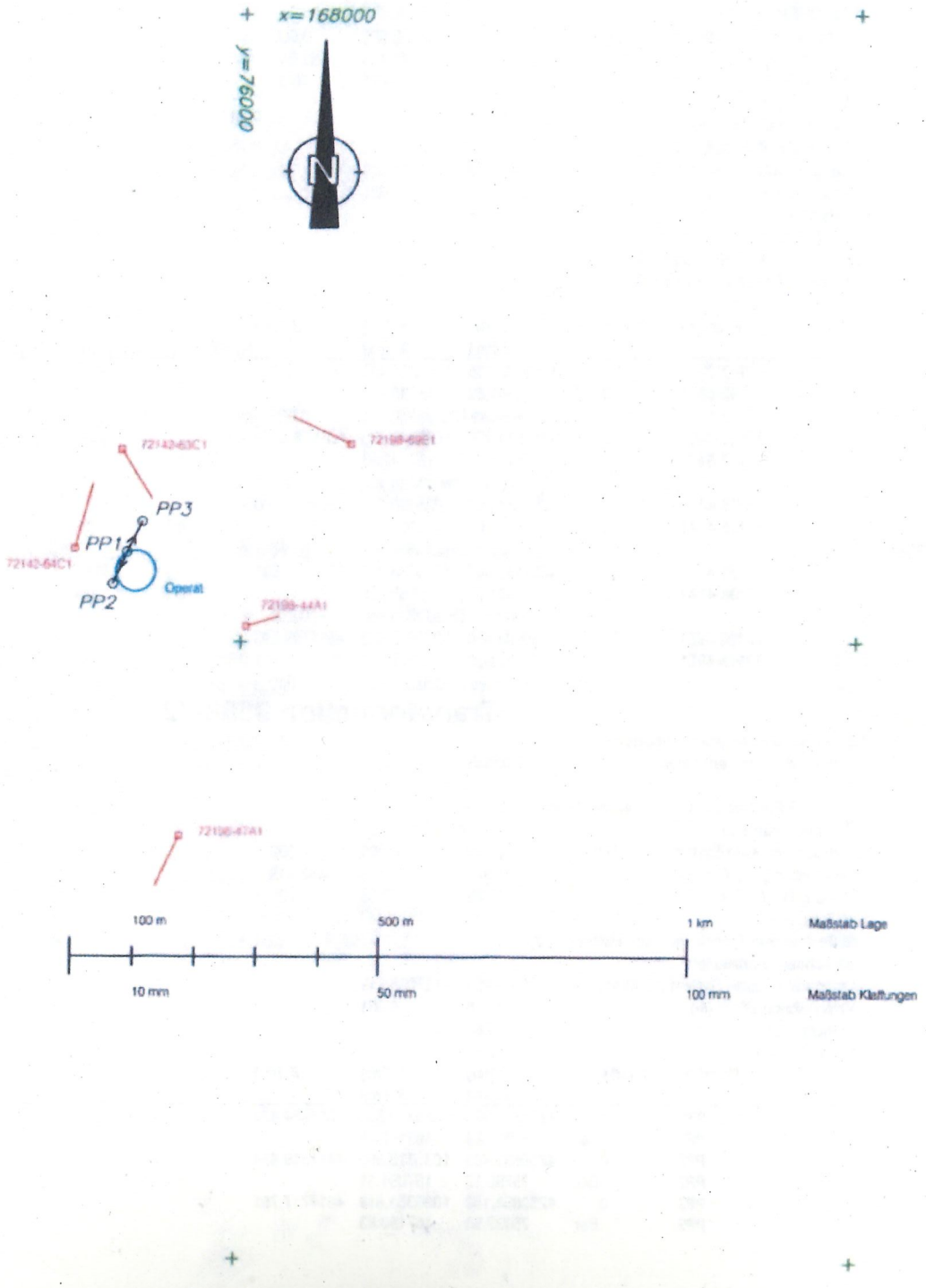
Drehpunkt im alten System (Y, X) (m)	75922.290	167096.819
Verschiebung (Y, X) (m)	0.118	-0.331
Drehung (cc)	-26.64	
Maßstab (ppm)	-7.71	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m]	
PP1	0	4250897.920	1085342.531	4614684.624	Alt
PP1	Ber.	75812.89	167142.66		Neu
PP2	0	4250939.483	1085328.980	4614649.634	Alt
PP2	Ber.	75790.12	167091.51		Neu
PP3	0	4250858.162	1085358.819	4614717.791	Alt
PP3	Ber.	75837.90	167190.83		Neu

Vermessungskanzlei
WOLF ZT GmbH
9020 KLAGENFURT, Sterneckstraße 6

VA : Klagenfurt
KG : Welzenegg
NR : 72 198
GZ : 9588/22

NETZBILD 1:10000



Top 42 / Anlage 25

Dipl. Ing. Stephan KOLLENPRAT
staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent für
Vermessung und Geoinformation
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**	Geschäftszahl	**21181/1**
Katastralgemeinde	**72 1 72 - St. Peter bei Ebenthal**		
Vermessungsdatum	**2021-05-12**		

Anlage 17 | 32)

VERMESSUNGSURKUNDE

ZUR

GRUNDSTÜCKSTEILUNG

DER GRUNDSTÜCKE

15/1, 15/2

BEURKUNDUNG

Die Richtigkeit der auf Grund des Verleihungsaktes des Bundesministeriums f. Wirtschaft, Familie u. Jugend vom 21.01.2014, GZ: BMWFJ-91.514/0013-I/3/2014 von mir bzw. den im Sinne der Verordnung vom 01.12.2016, BGBl. II Nr. 307/2016, befugten Hilfskräften vorgenommenen örtlichen Aufnahme sowie die Vermarkung der Teilungslinien im Sinne des §845 ABGB wird bestätigt.

ELEKTRONISCHE BEURKUNDUNGSSIGNATUR		
Signaturwert	<hNUpshVYI9MrcYzOmWDnabzYxWGdn1X3JUsD9E8BCg4gdMLQaI0bKaVRRDw0TrlwRt5c 96QFMCwqs8KKWTQ==>	
staatlich befugter und beeideter Ziviltechniker	Signator	Dipl.-Ing. Stephan Kollenprat
		Ingenieurkonsulent für Vermessungswesen
		Kanzleisitz: Klagenfurt
	Signaturdatum	UTC 2022-01-14T13:25:48
	Zertifizierungsdienst	CN=a-sign-Premium-Sig-05,OU=a-sign-Premium-Sig-05, O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Seriennummer	1017337171
	Algorithmus	http://www.w3.org/2001/04/xmldsig-more#ecdsa-sha256
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
Hinweis	Dokumentenformat: ISO 19005-1:2005 PDF/A-1b	



Abbild des Rundsiegels gem. §18 (1) ZTG 2019, bezieht sich auf den gesamten Urkundeninhalt.

INHALT	ANZ
Gegenüberstellung	1
Zeichnerische Darstellung	1
Koordinatenverzeichnis	1
Anschlußmessung	2
Netzbild	1
Nachtrag	

STEMPELFELD

Die Normierung zwischen dem BEV und der BAIK bezüglich der "Vermessung und Verhandlung von Grundstücksgrenzen" wurde eingehalten.

Diese Papierausfertigung stimmt mit dem Original der Urkunde im elektronischen Urkundenarchiv der BAIK (Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten) und dem eingebrachten VA-Plan gem. § 91c ff GOG vollinhaltlich überein.

GFN: 2462/2021/72

UNTERSCHRIFT



Kollenprat

Klagenfurt, am 2022-01-14

9020 Klagenfurt am Wörthersee
Rizzistraße 1-3
+43 / 463 / 512 964
www.kollenprat.at

H:\PROJEKTE\alle_2016-20\21181\21181_2021\21181_2021_ZAHTEILUNG_2.DWG

VERMESSUNG KOLLENPRAT

GEGENÜBERSTELLUNG

Flurstück 2025-01-14

Stand vor der Vermessung								Abfall				Zuwachs				Stand nach der Vermessung							
Gst.Nr.	EZ	Bem	G	Fläche	Eigentümer	Sk.	B	zu Gst	zu EZ	Fläche	aus Gst	aus EZ	Fläche	Gst.Nr.	EZ	Bem	G	Br	Fläche	Eigentümer
1524	917	LNT	G	0 7578	Bauer Regine Jagd 18.01.1964 1/1 Tierwiese str 8020 Kleinmurl im Mürztal 0 7578 HAA Feldweg (23 Jagd) FB 331/401 1/1 Vorkaufsrecht Stadt ZPA 8020 Hauptort	1	3	1524	528	79				1524	917	LNT	G	0	7578	Bauer Regine Jagd 18.01.1964 1/1 Tierwiese str 8020 Kleinmurl im Mürztal	
						2	9	1523	528	1 01				1523	917	LNT	G	0	75 78	wie bisher	
						1	0				1524	710	75	1524	710	LNT	G	0	75 00	wie bisher	
						2	0				1524	917	1 01	1523	528	SB1		0	1 78	wie bisher	
														1523	917	LNT	G	0	1 53 57	Gartenraum	

Legende der Punktarten in der Zeichnerischen Darstellung

Symbole	Bezeichnung
Δ 325–41	Triangulierungszeichen Kirche
Δ 325–41	Triangulierungszeichen sonstige Hochpunkt
Δ 325–41	Triangulierungszeichen - Basispunkt
15 292435	Einzelpunkt
027	Hilfspunkt
	Polygonpunkt
	Stützpunktpunkt nicht vermarkt
X/12 Oe	Stützpunktpunkt vermarkt
X/12 Oe	Stützpunktpunkt mittels vermarkt
	alter abgegangener Grenzstein
123	benannter Grenzstein, Bezeichnen
123	Grenzzeichen im Fels oder Beton
123	Grenzsteine Metall
123	Grenzsteine Kunststoff
123	Grenzpunktmarke
123	Grenzsteine Stahlrohr
123	Zaunfluke
123	Hausmitte
123	Hausecke
123	mittelste Vermarkung
123	sonstige Punkte (Behelfs- oder Kennpunkte, etc.)

Erklärung der Bezeichnungen in der Gegenüberstellung

Bezeichnungen	Bedeutung
-	Vermessungsgrundfläche aus Koordinaten
g	gemessene Fläche
g	grafisch ermittelte Fläche
R	Restfläche laut Kataster
Ru	Restfläche gerundet

Legende sonstiger Symbole

Symbole	Bezeichnung
	Hydrant
	Gittermastmarke (mit Beschriftung)
	Überkronende Mast
	gemessener Mast
	gemessener Mast
	ermittelter Mast (im Ausgangsnetz)
	ermittelter Mast (im Endnetz)
	ermittelter Mast (im Standrampen)

Legende Flächenführung von Grundstücken

Symbole	Bezeichnung
	grenzbestätigung laut §17 VermG oder Grundbuchauszug des Grundstückes)
	verfasst und vermessen Vorhanden gemäß §14A VermG wurde/liegt
	Grundbuch des Grundstückes/Katastern

Legende der Benutzungsarten

Abkürzung	Bezeichnung	Symbole
BF1	Gebäude	
BF2	Gebäudeeinzelfläche	
EGT1	Stellen	
LN1	nachrichtlich genaue Grundfläche	LN
LN2	Gebäudeanlage an Einzelgebäude	
LN3	befestigte Fläche	
WGT1	Wohngebäude	
ALPE1	Alpe	
WLD1	Wald	
WLD2	Kraftmaschine	
WLD3	Forstgebäude	FS
GE1	Bahnanlage / Bahnhöfe	
GE2	sonstiges Gebäude	
GE3	Gebäudeanschrift	GR
GE4	Fernsprech	
SB1	Straßenbezeichnungen	
SB2	Siedlungsverkehrsanlage	
SB3	Verkehrsflächen	VR
SB4	Parkplatz	P
SB5	Bezeichnung	
SB6	Abteilfläche	
SB7	Freizeitfläche	
SB8	Friedhof	
SB9	Rad und Gehw	
SB10	Vorübergehend Fläche	
SB11	Gebäude	
RWG	normen Weingarten	
RWWG	normen kein Weingarten	
WALD	normen Wald	
WALD	normen nicht Wald	
BUFG	Bauwerke (Keller) über Rendon Grund	

Legende der Grenzlinien

Symbole	Bezeichnung
	Katastralgemeindegrenze
	Grundstücksgrenze vorhanden
	Grundstücksgrenze Steinmauer
	Grundstücksgrenze ohne vermarkte
	Grundstücksgrenze stimmt
	Grundstücksgrenze neu
	Grundstücksgrenze wasserrechtlich
	Einteilung von Mappenabteilungen in den Katastern
	Nutzungsgrenze einfach
	Nutzungsgrenze Gemeinsam
	Haus- Gebäudegrenze (Gemeinschaftsanlage)
	sonstige Linie (Gemeinschaftsanlage)
	Symbole, Anmerkte oder Sonderbedingungen
	sonstige innerliche Linie
	Zugänglich von Behördenbestimmungen und Nutzungen zu einem Grundstück
	Zugänglich von Grundstücken zu einer Nutzung
	geltende Grenzlinie

+43 / 463 / 512 954 · www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee · Rizzistraße 14

Katastervermessung · Ingenieurvermessung
GeoInformation · Gutachten · Umwelttechnik

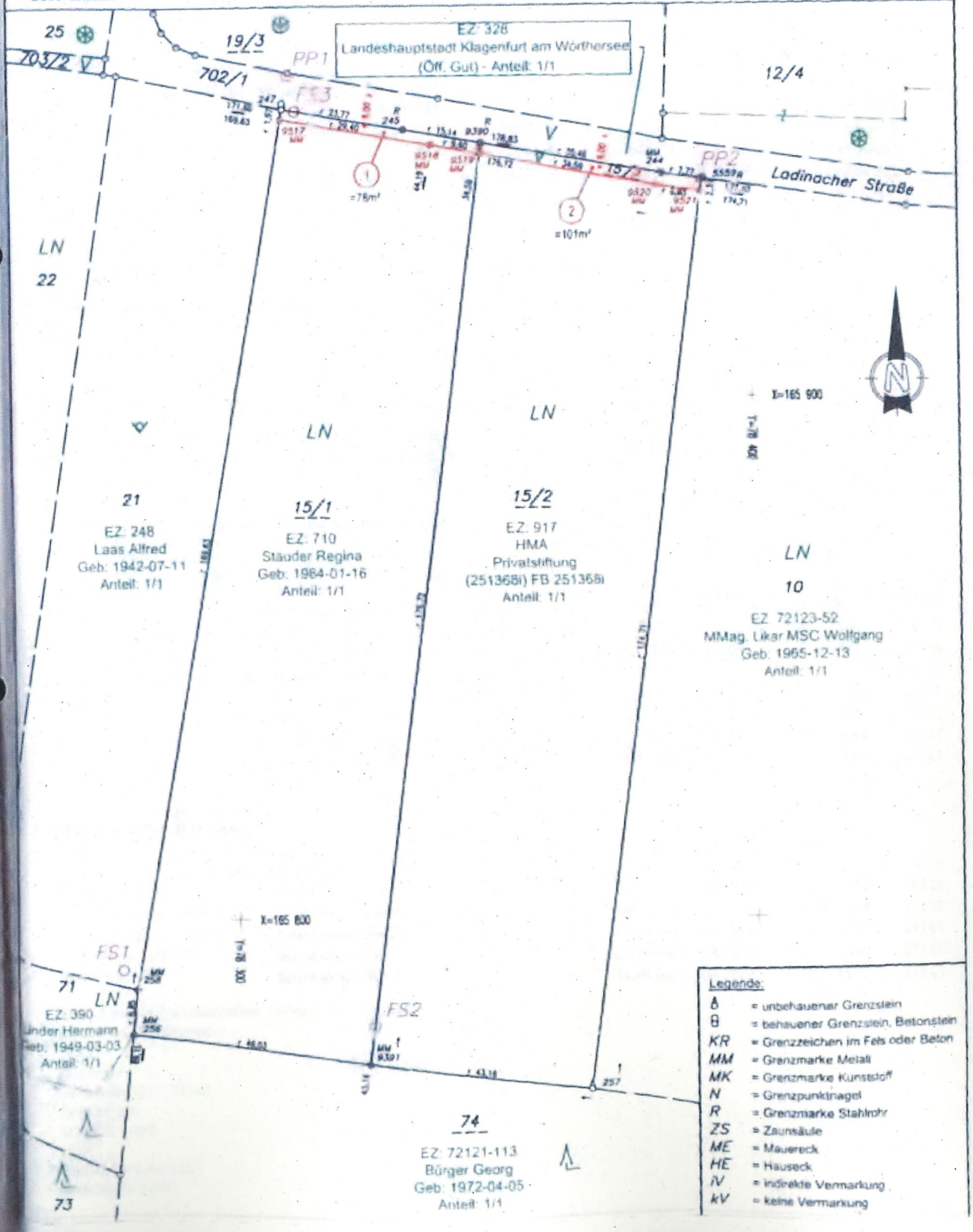
ZT VK

VERMESSUNG KOLLENPRAT

Gerichtsbezirk	Klagenfurt	Landeskoordinaten	GK M31
Katastralgemeinde	72 1 72 - St. Peter bei Ebenthal	Planmaßstab	1 : 1000
Vermessungsdatum	2021-05-12		
Plandatum	2022-01-14		

Geschäftszahl **21181/1**

zeichnerische Darstellung gem. § 9 VermV



Legende:

δ	= unbehauener Grenzstein
θ	= behauener Grenzstein, Betonstein
KR	= Grenzzeichen im Fels oder Beton
MM	= Grenzmarke Metall
MK	= Grenzmarke Kunststoff
N	= Grenzpunktnagel
R	= Grenzmarke Stahlrohr
ZS	= Zaunsäule
ME	= Mauereck
HE	= Hauseck
iV	= indirekte Vermarkung
kV	= keine Vermarkung

+43 / 463 / 512 964 · www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee · Bazilistraße 14

ZT

Gerichtsbezirk	**Klagenfurt**	Seite	1
Katastralgemeinde	**72 1 72 - St. Peter bei Ebenthal**		
Vermessungsdatum	**2021-05-12**		
Plandatum	**2022-01-14**		
Geschäftszahl	**21181/1**		

Koordinatenverzeichnis gem. § 8 Abs 1 VermV

amtliche FESTPUNKTE

Pkt-Nr	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
72172-18A1	78361.07	165572.48	0.00	4251394.644	1088078.807	4613577.828	2009-03-31
72123-54E1	78851.52	165397.09	0.00	4251400.056	1088584.064	4613451.427	2009-11-16
72198-64E1	78237.26	166134.32	0.00	4251027.840	1087864.608	4613965.895	2009-07-20
72198-90C1	78617.81	166093.44	0.00	4250964.982	1088240.767	4613933.449	2009-11-10
189-202K1	73810.47	174098.40	0.00				
258-203A1	78027.69	165534.42	0.00	4251500.558	1087761.311	4613554.006	2003-09-09
32-203M1	77453.76	170294.25	0.00				
349-202M1	73946.15	160139.26	0.00				
40-203T1	83821.43	177146.10	0.00				

vermarkte POLYGONPUNKTE

Pkt-Nr	y [GK]	x [GK]	mPLG	X [ETRS89]	Y [ETRS89]	Z [ETRS89]	Datum
FS1	78277.42	165790.37	0.02				2021-04-26
FS2	78325.78	165779.08	0.02				2021-04-26
FS3	78312.21	165955.12	0.02				2021-04-26
PP1	78310.80	165961.96	0.02	4251131.505	1087964.756	4613846.131	2021-04-26
PP2	78390.64	165941.65	0.02	4251126.544	1088045.619	4613831.186	2021-04-26

übernommene und überprüfte GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VW	Kennzeichnung
72172	244	G	78383.04	165942.83	p	1151/2021	Grenzmarke Metall
72172	245	G	78333.18	165951.55	p	1151/2021	Grenzmarke Stahlrohr
72172	247	G	78309.74	165955.52	p	1151/2021	beh. Grenzst., Betonstein
72172	256	G	78279.15	165777.59	p	1151/2021	Grenzmarke Metall
72172	257	G	78367.59	165766.05	p	1151/2021	unbehauener Grenzstein
72172	258	G	78280.13	165786.49	p	1151/2021	Grenzmarke Metall
72172	5559	G	78390.67	165941.64	p	1151/2021	Grenzmarke Stahlrohr
72172	9390	G	78348.09	165948.94	p	1151/2021	Grenzmarke Stahlrohr
72172	9391	G	78324.79	165771.64	p	1151/2021	Grenzmarke Metall

neue GRENZPUNKTE

KG-Nr	Pkt-Nr	I	y [GK]	x [GK]	KI	GFN/VW	Kennzeichnung
72172	9517	G	78309.40	165953.58	n		Grenzmarke Metall
72172	9518	G	78338.38	165948.61	n		Grenzmarke Metall
72172	9519	G	78347.82	165946.85	n		Grenzmarke Metall
72172	9520	G	78381.82	165940.50	n		Grenzmarke Metall
72172	9521	G	78390.36	165939.27	n		Grenzmarke Metall

+43 / 463 / 512 984 · www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee · Rizzistraße 14
Katastervermessung · Ingenieurvermessung
Geoinformation · Gutachten · Umwelttechnik
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Transformation SC_Kalibrier - Zwangspunkte

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	78418.956	165746.694
Verschiebung (Y, X) (m)	0.114	-0.344
Drehung (cc)	19.25	
Maßstab (ppm)	0.00	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	-10.62	14.76
Verschiebung (m)	-0.382	
Mittlerer Fehler einer Koordinate	0.012	
Mittlerer Fehler eines Punktes	0.020	

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m] / H [m]	Klaff 2d	dy [cm]	dx [cm]	dh [cm]	
989#258-203A1	00	4251500.558	1087761.311	4613554.006		3D		Zwangspunkt 1	Alt
0#258-203A1	00	78027.690	165534.420	435.890	1.7	-0.5	-1.6	-0.4	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m					
989#72123-54E1	00	4251400.056	1086584.064	4613451.427		3D		Zwangspunkt 2	Alt
0#72123-54E1	00	78851.520	165397.090	434.600	0.9	-0.1	-0.9	0.0	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m					
989#72172-18A1	00	4251394.644	1088078.807	4613577.828		3D		Zwangspunkt 3	Alt
0#72172-18A1	00	78361.070	165572.480	436.810	1.7	-0.6	1.6	0.5	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m					
989#72198-64E1	00	4251027.840	1087864.608	4613965.898		3D		Zwangspunkt 4	Alt
0#72198-64E1	00	78237.260	166134.320	438.380	1.4	1.0	-0.9	0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m					
989#72198-90C1	00	4250964.982	1088240.767	4613933.449		3D		Zwangspunkt 5	Alt
0#72198-90C1	00	78617.810	166093.440	437.030	1.8	0.1	1.8	-0.3	Neu
		inklusive Undulation von		0.000 m					

Transformation SC_Kalibrier

2 - Stufen Datumstransformation
Verwendeter Referenzdienst: APOS

Stufe 1: 7-Parameter Transformation Helmert 3D
Globale Parameter:

Drehpunkt im alten System (X, Y, Z) (m)	0.000	0.000	0.000
Verschiebung (X, Y, Z) (m)	-577.326	-90.129	-463.920
Drehung (X, Y, Z) (cc)	15.85	4.55	16.35
Maßstab (ppm)	-2.4230		

Stufe 2: lokale Transformation Helmert 2d + 1d Ebene
Berechnete Parameter:

Lage		
Drehpunkt	78418.956	165746.694
Verschiebung (Y, X) (m)	0.114	-0.344
Drehung (cc)	19.25	
Maßstab (ppm)	0.00	
Höhe		
Ebenen-Neigung (cc)	-10.62	14.76
Verschiebung (m)	-0.382	

+43 / 463 / 512 964 · www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee · Rizzistraße 14
Katastervermessung · Ingenieurvermessung
Geoinformation · Gutachten · Umwelttechnik
VERMESSUNG KOLLENPRAT

Transformation SC_Kalibrier

Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m] / H [m]	Klaff 2d	dy [cm]	dx [cm]	dh [cm]	
Punkte	Code	X [m] / Y [m]	Y [m] / X [m]	Z [m] / H [m]	Geoid				
989#PP1	00	4251131.505	1087964.756	4613846.131					Alt
0#PP1	NN 11	78310.799	165961.963	437.337	0.000				Neu
989#PP2	00	4251126.544	1088045.619	4613831.186					Alt
0#PP2	NN 11	78390.635	165941.648	436.944	0.000				Neu

Es wurden 2 Punkte transformiert.

+43 / 463 / 512 964 · www.kollenprat.at
9020 Klagenfurt am Wörthersee · Rizzistraße 14

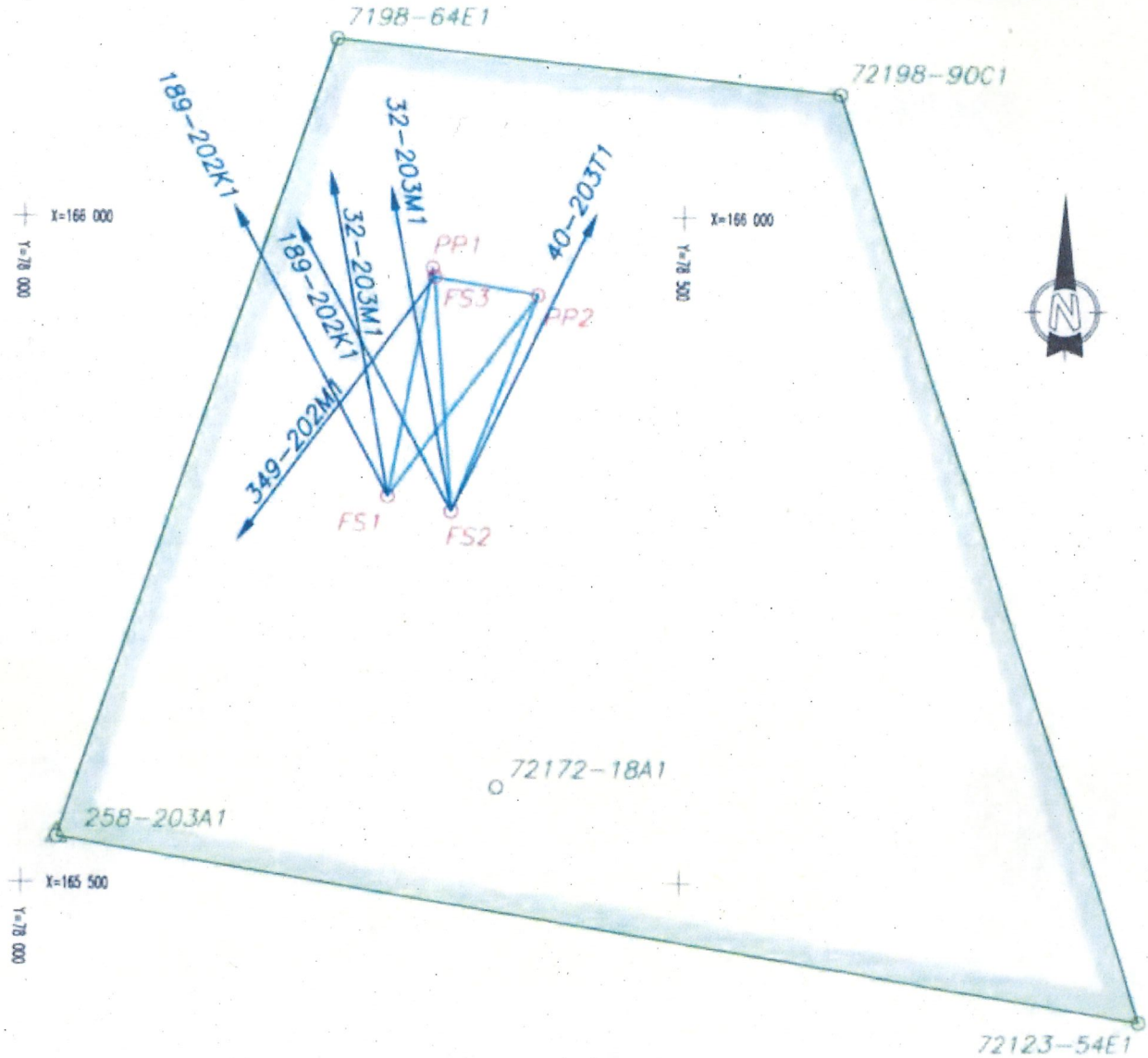
Katastervermessung · Ingenieurvermessung
GeoInformation · Gutachten · Umwelttechnik

VERMESSUNG KOLLENPRAT

Gerichtsbezirk	Klagenfurt	Landeskoordinaten	GK M31
Katastralgemeinde	72 1 72 - St. Peter bei Ebenthal	Planmaßstab	1 : 5000
Vermessungsdatum	2021-05-12		
Plandatum	2022-01-14		

Geschäftszahl **21181/1**

Netzbild gem. § 8 Abs. 1 Z 4 VermV



TP EP PP - Festpunkte, Polygonpunkte

33-202T1 - Richtungsbeobachtung

- Distanzbeobachtung

- Transformationsfigur

H:\PROJEKTE\AHM_2016-2021\AHM-20211211\8312_CAD\NETZBILD.DWG

Top 4h / Anlage 26

STRASSENBAU UND VERKEHR

KLAGENFURT
AM WÖRTHERSEE

Mag.Zl.: SV 08/108/22

Eigener Wirkungsbereich
Gemeindestraßen

Domplatz, Paulitschgasse 13
T +43 463 537- 3269
F +43 463 537- 6246
nina.trattnig@klagenfurt.at
www.klagenfurt.at
Sachbearbeiterin:
Ing. Nina Trattnig

Datum: 14.12.2022

VERORDNUNG

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt ordnet gemäß der §§ 24, 25, 43, 44, 45 in Verbindung mit § 94d der Straßenverkehrsordnung 1960, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, folgende Verkehrsregelungen an:

§ 1

„Halten und Parken verboten" als Bodenmarkierung **„nicht unterbrochene gelbe Linie":**

a) Für die Ostseite der **Anderluhstraße** gegenüber der Zufahrt zu Obj. Nr. 7 auf eine Länge von ca. 10m (gemäß Plan Nr. 1447/01/22 vom 14.07.2022).

b) Für die Südseite der **Sonnwendgasse** gegenüber der Zufahrt zu Obj. Nr. 24 auf eine Länge von ca. 8,5m (gemäß Plan Nr. 600/02/22 von 25.10.2022).

§ 2

„Geschwindigkeitsbeschränkung 50 km/h":

a) Für die **Suppanstraße** ab etwa 20m östlich der Feldkirchner Straße bis zum Beginn des Ortsgebietes (gemäß Plan Nr. 299/02/22 vom 24.08.2022).

b) Für die **Leopold-Figl-Straße** ab Ende des Ortsgebietes in Richtung Osten (gemäß Plan Nr. 1438/02/22 vom 17.10.2022).

c) Für die **Glanfurtgasse** ab Ende des Ortsgebietes in Richtung Süden (gemäß Plan Nr. 493/05/22 vom 17.10.2022).

§ 3

„Halten und Parken verboten":

a) Für die Südseite der **Suppanstraße** entlang Gst. Nr. 454 KG 72106 Ehrental (gemäß Plan Nr. 299/03/22 vom 18.10.2022).

b) Für die Westseite der **Lerchengasse** ab der Zufahrt zu Obj. Nr. 5 in Richtung Norden auf eine Länge von ca. 25m (gemäß Plan Nr. 1458/01/22 vom 08.11.2022).

c) Für die Südseite der **Liberogasse** entlang Liegenschaft Nr. 6 (gemäß Plan Nr. 756/02/22 vom 03.11.2022).

d) Für die Nordseite der **Liberogasse** ab der Zufahrt zu Obj. Nr. 1 bis zur Zufahrt zu Obj. Nr. 7 (gemäß Plan Nr. 756/02/22 vom 03.11.2022).

§ 4

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„werktags, Mo-Fr von 6:30 - 18:00":**

Für die Nordseite der **Christof-Martin-Wieland-Straße** ab dem Zugang zum Kindergarten auf eine Länge von ca. 12m (gemäß Plan Nr. 622/01/22 vom 18.10.2022).

§ 5

„Halten und Parken verboten" mit dem Zusatz **„Fahrzeuge vom 01.04. – 31.10. ausgenommen einspurige Fahrzeuge":**

Für die eingeschnittene Längsparkspur an der Südseite der **Waaggase,** östlich des Heuplatzes (gemäß Plan Nr. 894/04/22 vom 02.12.2022), in Abänderung der Verordnung SV 08/111/22 § 5 vom 15.10.2020.

§ 6

„Parken verboten" mit dem Zusatz **„ausgenommen Busse 16:00 – 7:00 und Taxi von 21:00-5:00":**

Für die eingeschnittene Längsparkspur an der Südseite der **Radetzkystraße** zwischen dem Villacher Ring und der Heiligengeistschütt (gemäß Plan Nr. 271/14/22 vom 05.10.2022).

§ 7

„Längsparkspur" als Bodenmarkierung (gemäß §24 (2) StVO) :

a) Für die Westseite der **Reichenberger Straße** entlang der Objekte Nr. 21, 22, 25-27, 31 und entlang Gst. Nr. 1074/6 der KG 72127 Klagenfurt (gemäß Plan Nr. 710/08/22 vom 19.10.2022).

b) Für die Westseite der **Rundgasse** entlang der Liegenschaften der Objekte Nr. 2, 8, 10, 12 und Objekt Moorweg 16, für die Südseite entlang der Liegenschaften der Objekte Nr.16 und 12 sowie die Ostseite entlang der Liegenschaften des Objektes Nr. 20 und der Objekte Glanfurtgasse Nr. 74, 76, 78, 80, 82, und 86 (gemäß Plan Nr. 1426/01/22 vom 04.11.2022).

§ 8

„Sperrfläche":

Für die Ostseite der **Platzgasse** südlich der Zufahrt zu Grundstück Nr. .941 der KG 72127 Klagenfurt auf eine Länge von ca. 6,7m (gemäß Plan Nr. 1155/02/212 vom 19.10.2022).

§ 9

„**Halten und Parken verboten**" mit dem Zusatz „**ausgenommen Fahrzeuge, die nach der Bestimmung des §29b Abs.3 der StVO gekennzeichnet sind**" (Zusatztafel gem. §54 lit. h) und „**← 3,5 m →**":

a) Für den südlichsten Querstellplatz nördlich des Zuganges zum Friedhof in der **Luegerstraße** (gemäß Plan Nr. 805/11/22 vom 27.09.2022), in Abänderung der Verordnung SV 08/103/18 §7a vom 10.04.2018.

b) Für den östlichsten Querstellplatz vor dem Kindergarten in der **Harbacher Straße** (gemäß Plan Nr. 526/06/22 vom 24.06.2022).

§ 10

Aufhebung von Verkehrsregelungen:

1. Alle bestehenden straßenpolizeilichen Maßnahmen, die durch diese Verordnung ersetzt bzw. geändert werden.

2. „**Halten und Parken verboten**" mit dem Zusatz „**von 1.9. – 30.06. von 9:00 – 21:00**":

   Für die Südseite der **Gasometergasse** zwischen den Zufahrten des Parklatzes von Obj. Nr. 1 lt. Verordnung SV 08/113/18 §6 vom 21.06.2018.

3. **Halten und Parken verboten**" mit dem Zusatz „**ausgenommen Elektrofahrzeuge für die Dauer des Ladevorganges, max. 3 Std.**" und „**← 5,0 m →**":

   Für die westlichsten beiden eingeschnittenen Querstellplätze vor Obj. Nr. 7 an der Nordseite der **Jessernigstraße** lt. Verordnung SV 08/125/14 § 8b vom 21.05.2014

4. „**Parken verboten**":

   Für die Nordseite der **Quederstraße** für 4 Stellplätze ab Eingang zu Obj. Nr. 10 westwärts lt. Verordnung 1A 956/84 vom 20.11.1984

5. „**Halten und Parken verboten**" mit dem Zusatz „**ausgenommen Taxi**":

   Für die Westseite des **Stauderplatzes** auf eine Länge von ca. 16m lt. Verordnung SV 08/102/22 § 8b vom 09.06.2022

6. „**Halten und Parken verboten**" mit dem Zusatz „**werktags, Mo – Fr von 8:00-10:00, ausgenommen Ladetätigkeit**":

   Für die eingeschnittenen Querstellplätze an der Südseite des **Heiligengeistplatzes** ab der Westecke des Hauseinganges der Nr. 3 bis zur Nordwestecke des Stauderhauses lt. Verordnung SV 08/201/07 § 5/21 vom 12.07.2007

§ 11

Diese Verordnung tritt durch das Aufstellen bzw. das Entfernen der entsprechenden Verkehrszeichen und Verkehrsleiteinrichtungen gemäß §§ 50, 52, 53, 54, 55 der StVO 1960 in Verbindung mit der Bodenmarkierungsverordnung BGBl 848/1995 in Kraft.

§ 12

Übertretungen dieser Verordnung werden von der Landespolizeidirektion für Kärnten gemäß § 99 Abs. 3 der Straßenverkehrsordnung, BGBl. Nr. 159/1960, in der derzeit geltenden Fassung, geahndet.

Für den Gemeinderat:
Die Stadträtin

Die Verordnung wurde vom Gemeinderat in der Sitzung am 28.12.2022 beschlossen.

Sandra Wassermann

(Sandra Wassermann)

Ergeht an:

1. Stadtpolizeikommando – Verkehrsreferat
2. Landespolizeidirektion – Sicherheits- und Verwaltungspolizei
3. Herrn Bürgermeister Christian Scheider
4. Frau Stadträtin Sandra Wassermann
5. Abt. Stadtkommunikation
6. Abt. Abgaben und Gebührenrecht
7. Abt. Baurecht und Gewerberecht
8. Abt. Klima und Umweltschutz
9. Magistratsdirektion – Stabsstelle Bürgerservice
10. Abteilung Vermessung und Geoinformation
11. Abt. Straßenbau und Verkehr

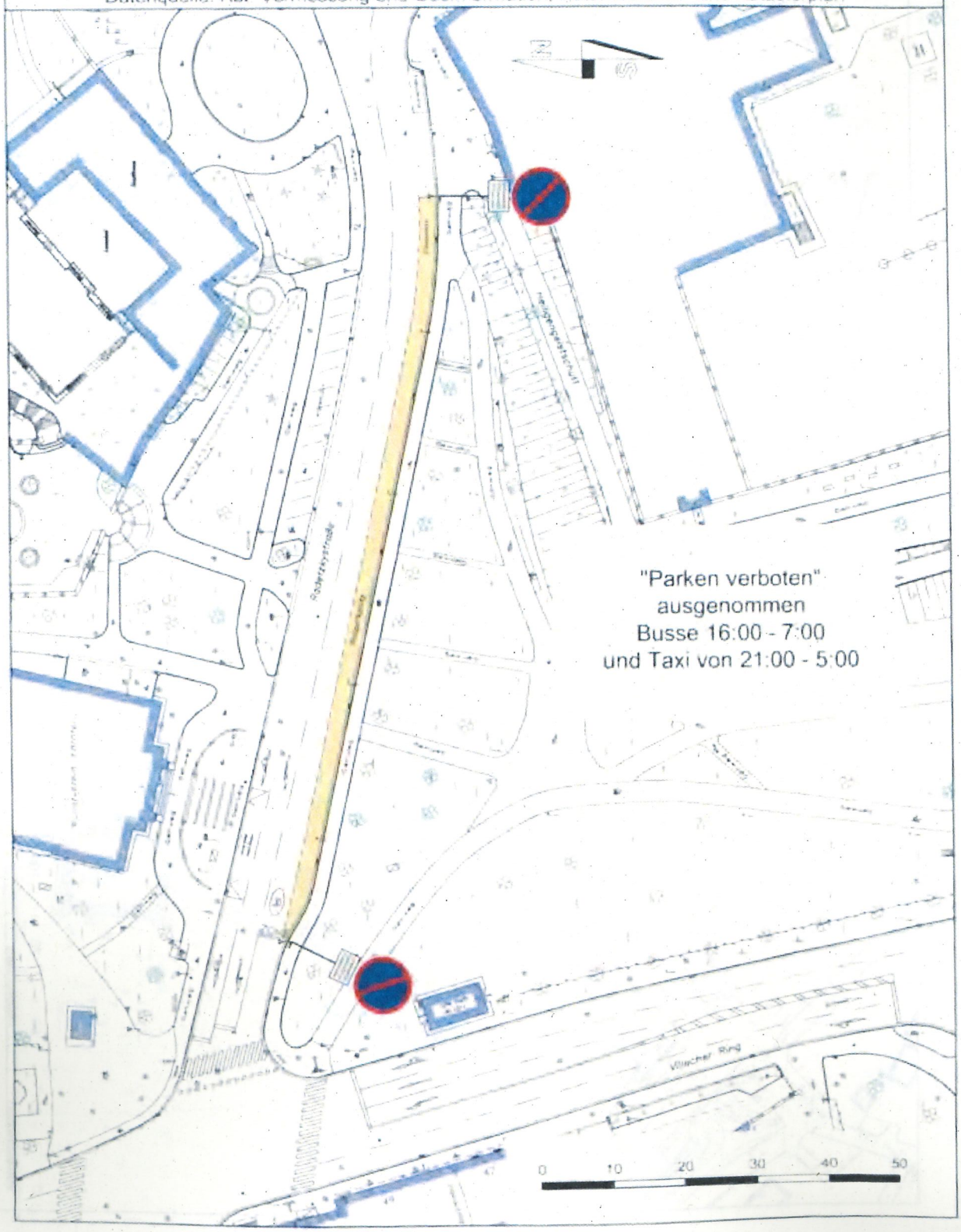
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Radetzkystraße

Projekt	Ing. in Tratting
CAD	Grosinger
Datum	05.10.2022
Maßstab	-
Plannummer	271/14/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



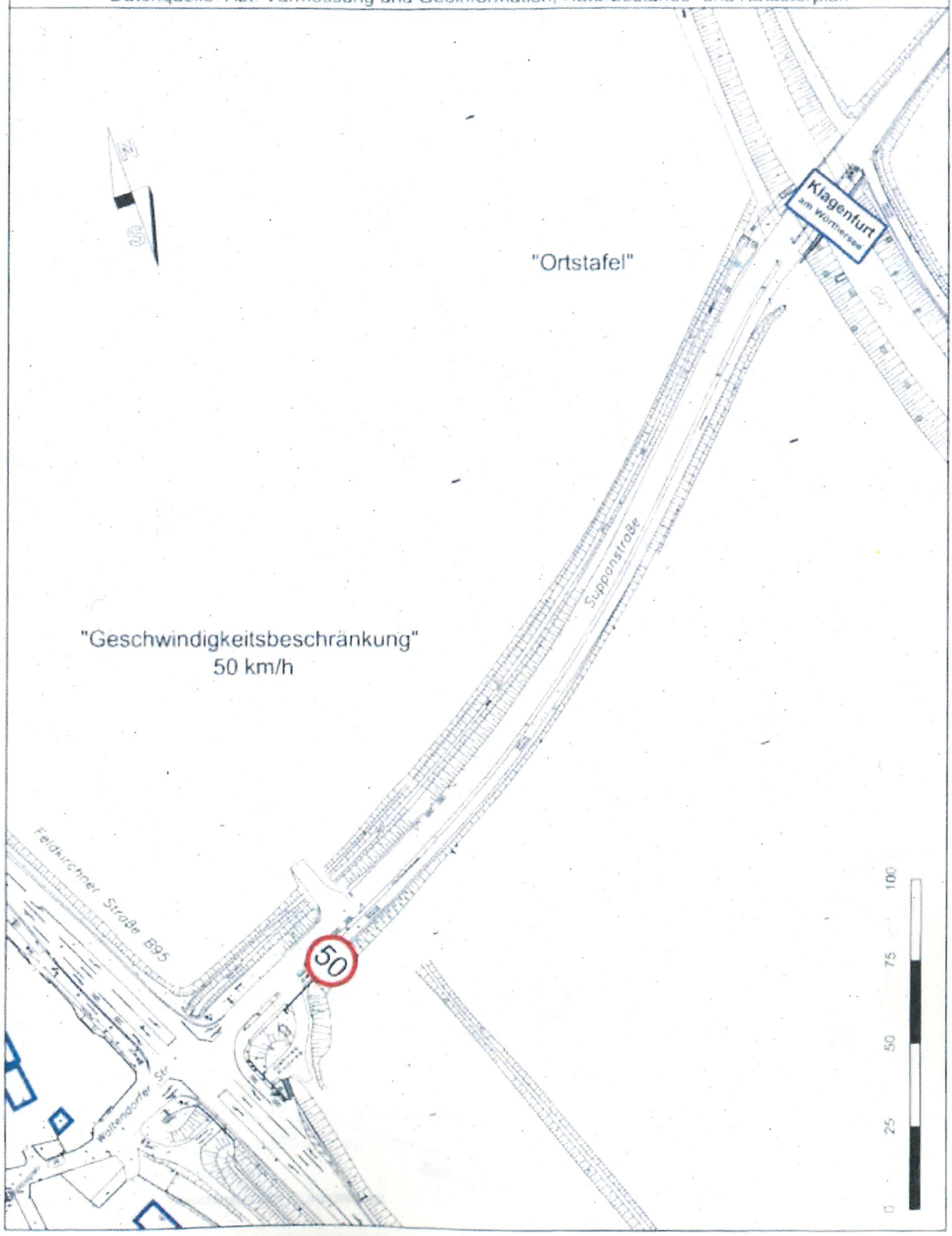
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Suppanstraße

Projekt	Ing.in Trattnig
CAD	Grosinger
Datum	24.08.2022
Maßstab	o.M.
Plannummer	299/02/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



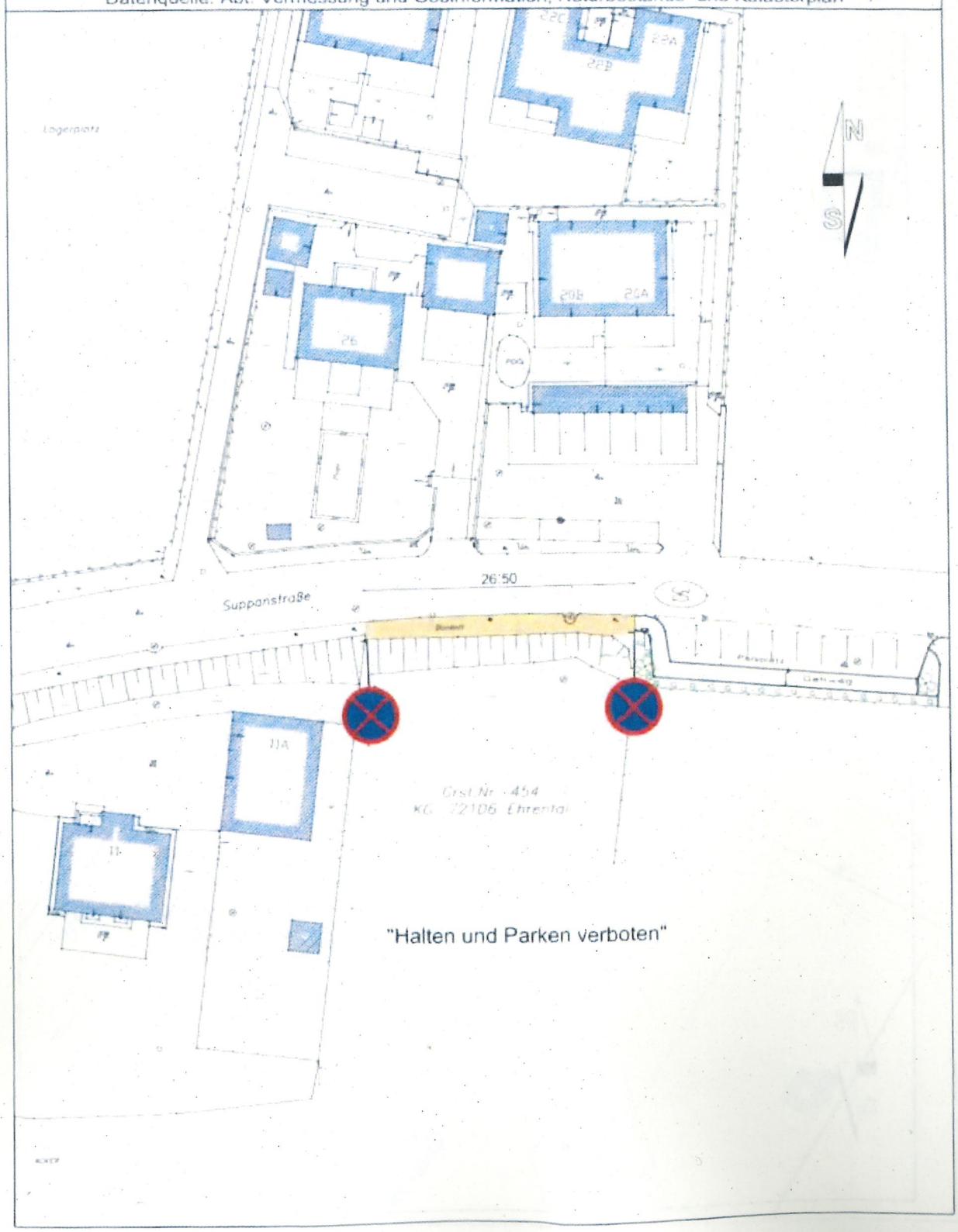
MAGISTRAT KLAGENFURT AM.WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Suppanstraße

Projekt	Ing.in Trattnig
CAD	Grosinger
Datum	18.10.2022
Maßstab	1:500
Plannummer	299/03/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



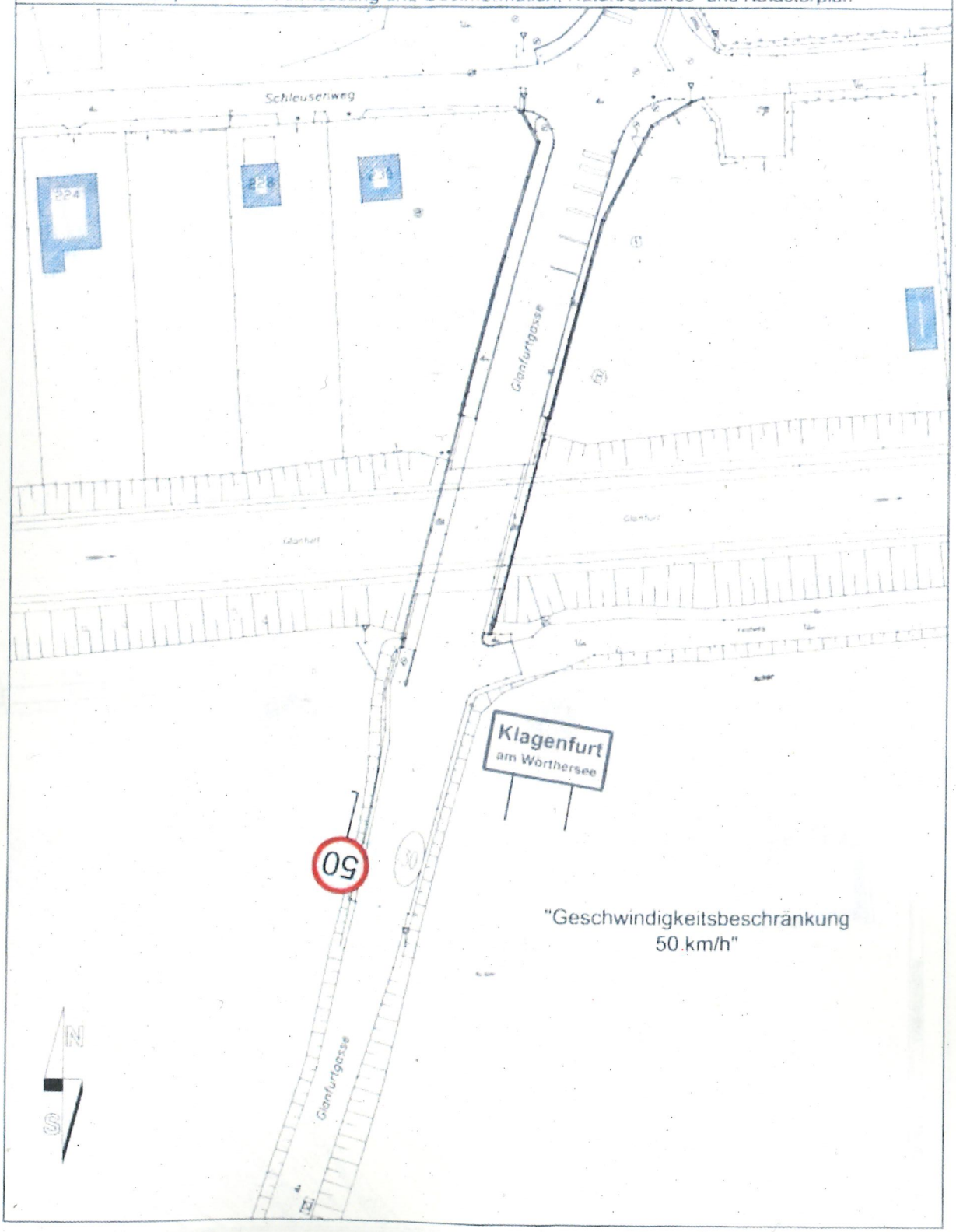
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Glanfurtgasse

Projekt	Ing.in Trattnig
CAD	Grosinger
Datum	17.10.2022
Maßstab	1:500
Plannummer	493/05/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



"Geschwindigkeitsbeschränkung
50 km/h"

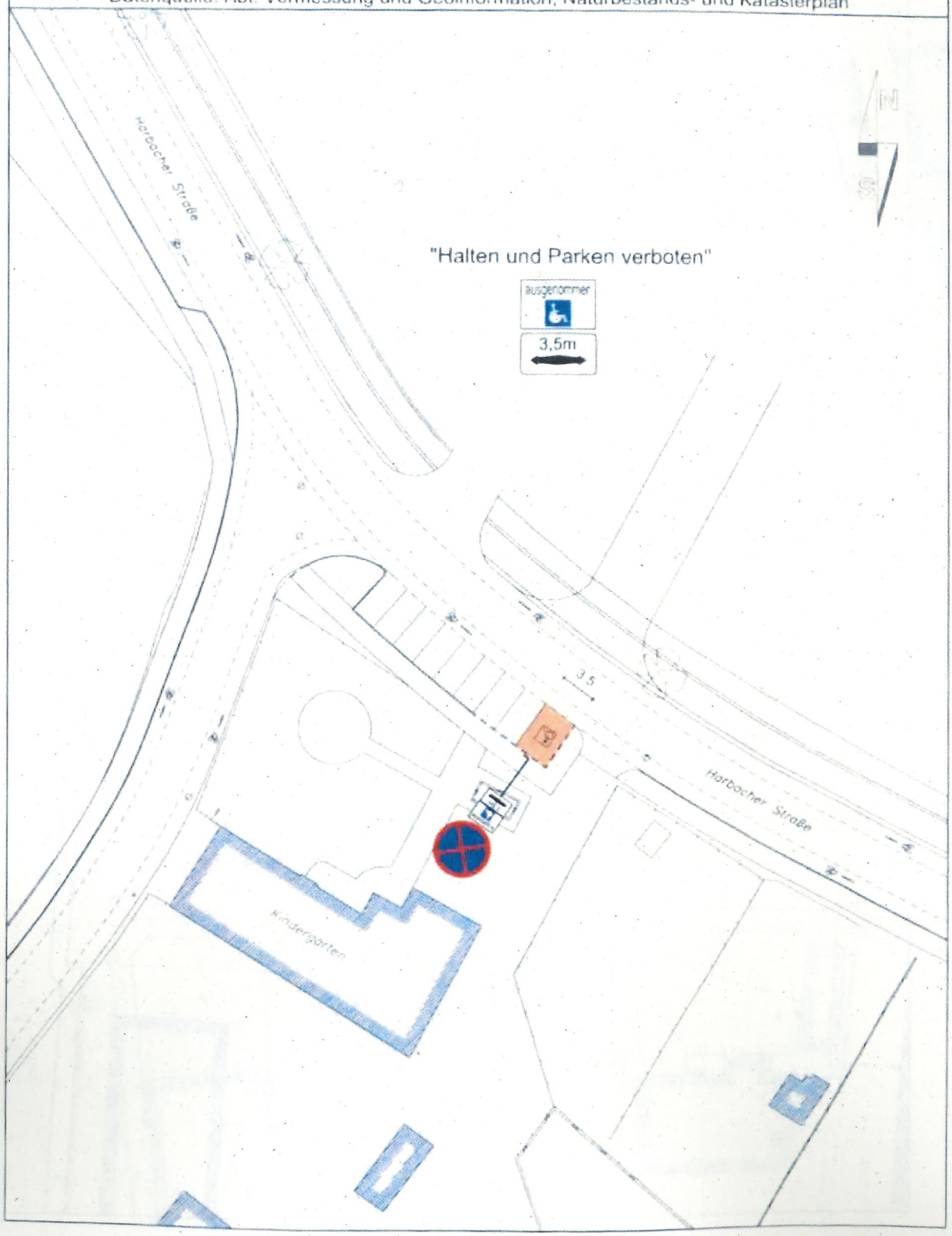
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Harbacher Straße

Projekt	Ing in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum	24.06.2022
Maßstab	1:500
Plannummer	526/06/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



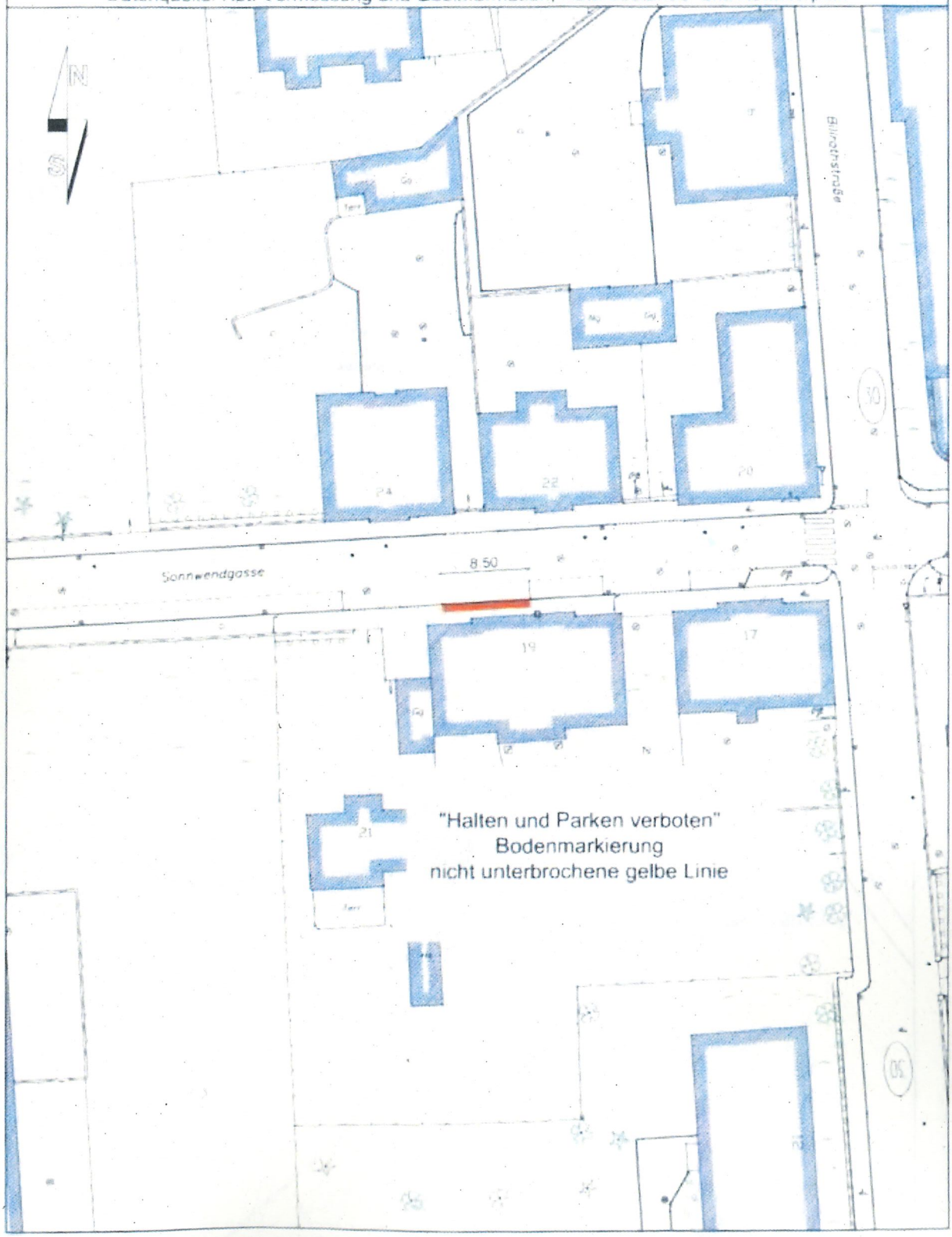
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Sonnwendgasse

Projekt	Ing. in Traßing
CAD	Grosinger
Datum	25.10.2022
Maßstab	1:500
Plannummer	600/02/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



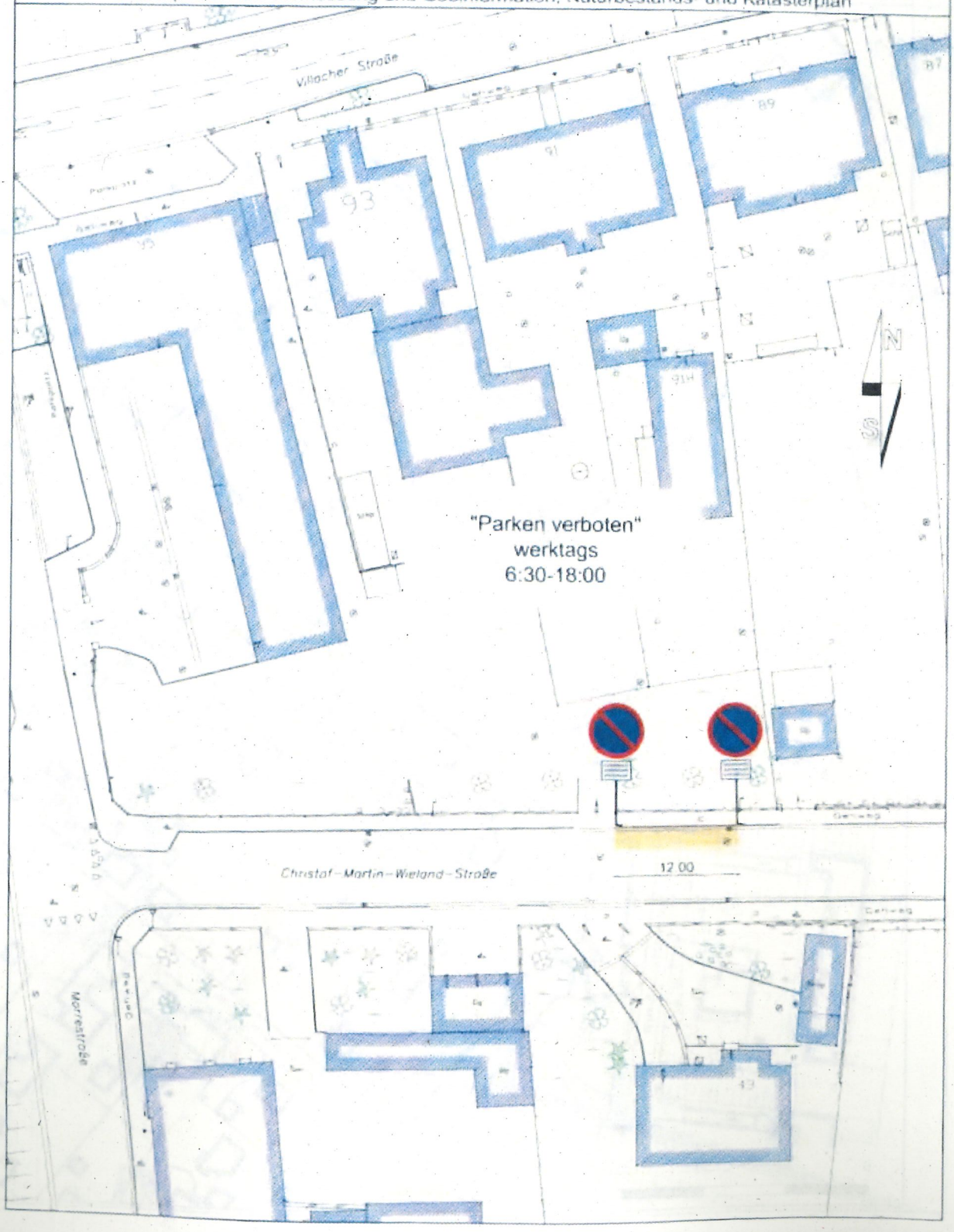
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Chr.-Martin-Wieland-Str.

Projekt	Ing.in Trattnig
CAD	Grosinger
Datum	18.10.2022
Maßstab	1:500
Plannummer	622/01/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



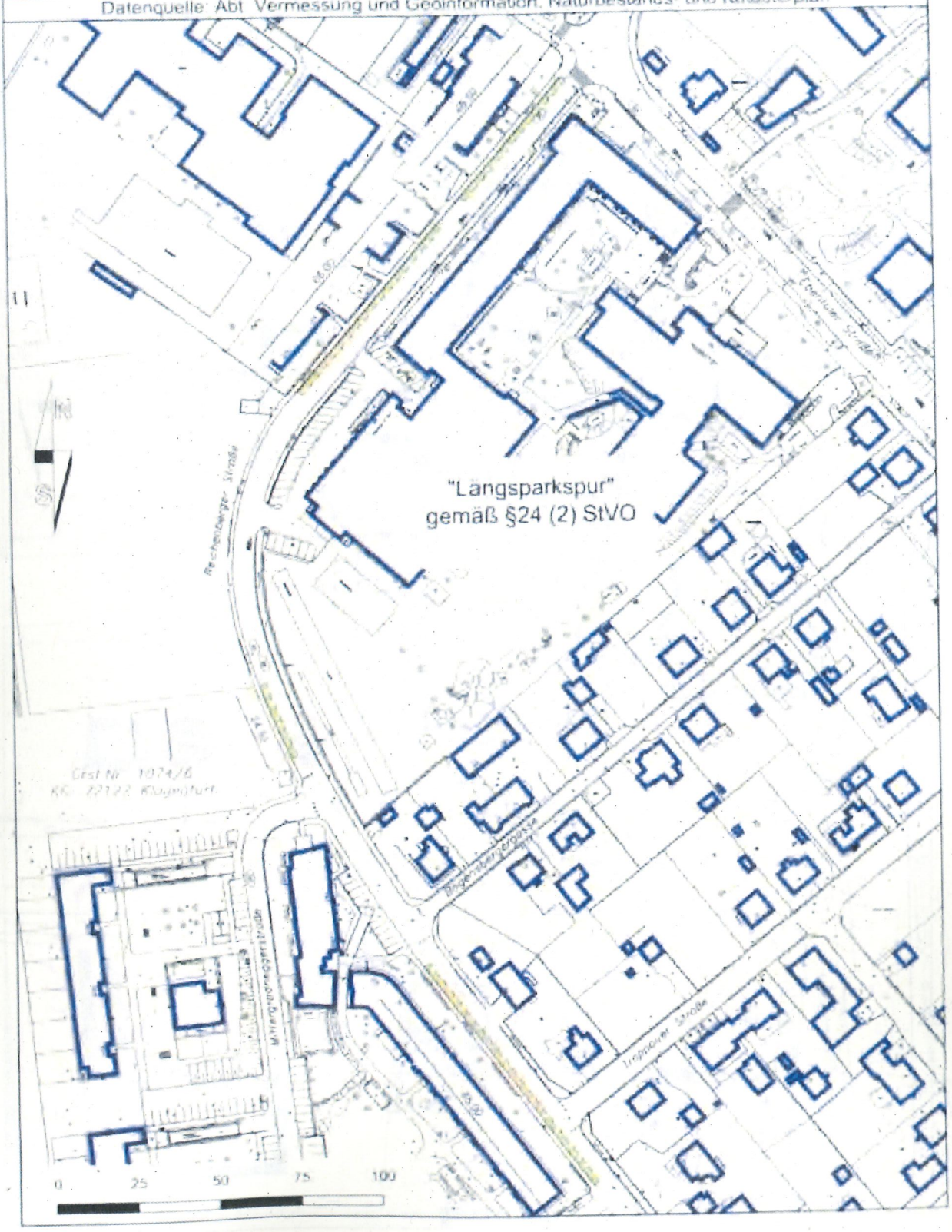
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Reichenberger Straße

Projekt	Ing.in Treßnig
CAD	Grosinger
Datum	19.10.2022
Maßstab	o.M.
Plannummer	710/08/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



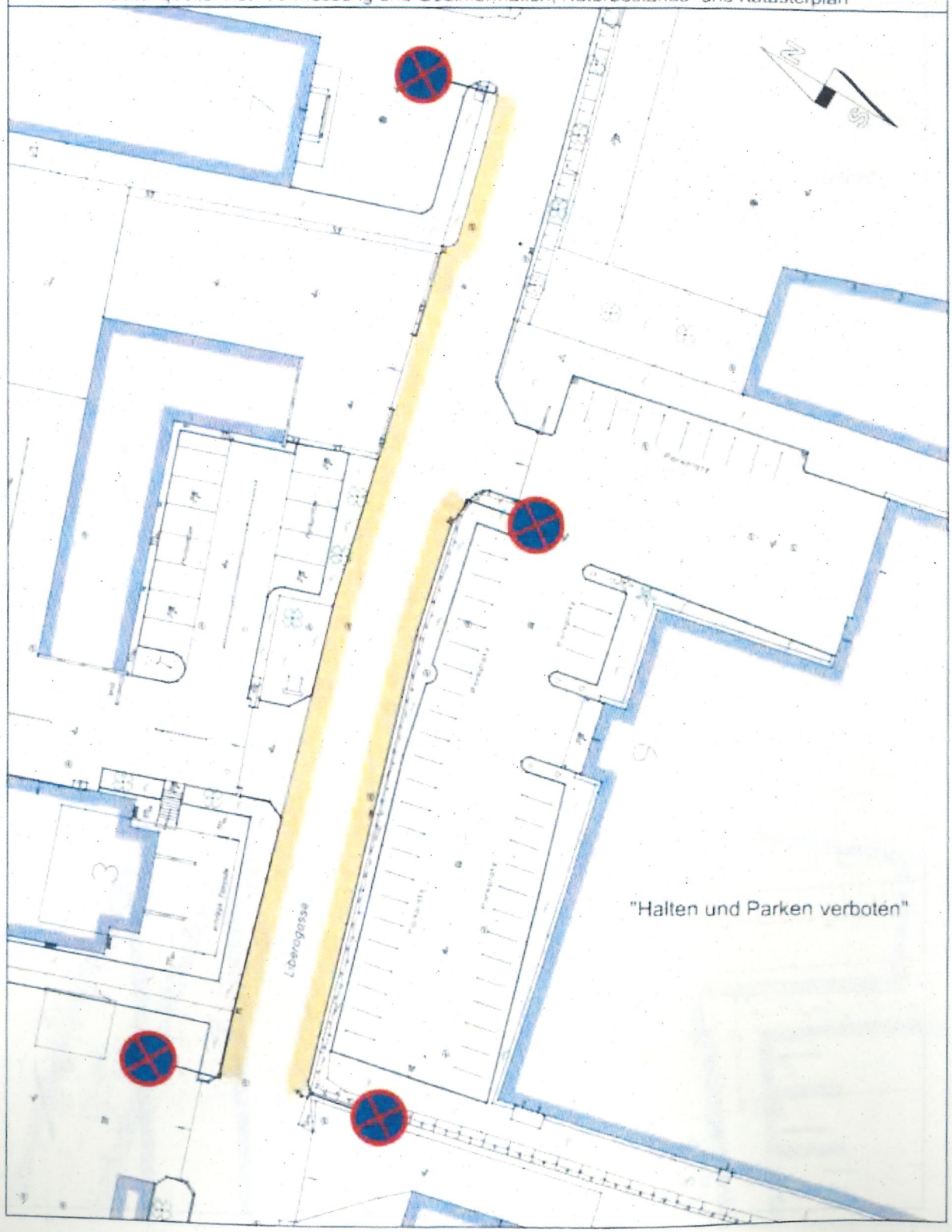
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Liberogasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	03.11.2022
Maßstab:	1:500
Plannummer:	756/02/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



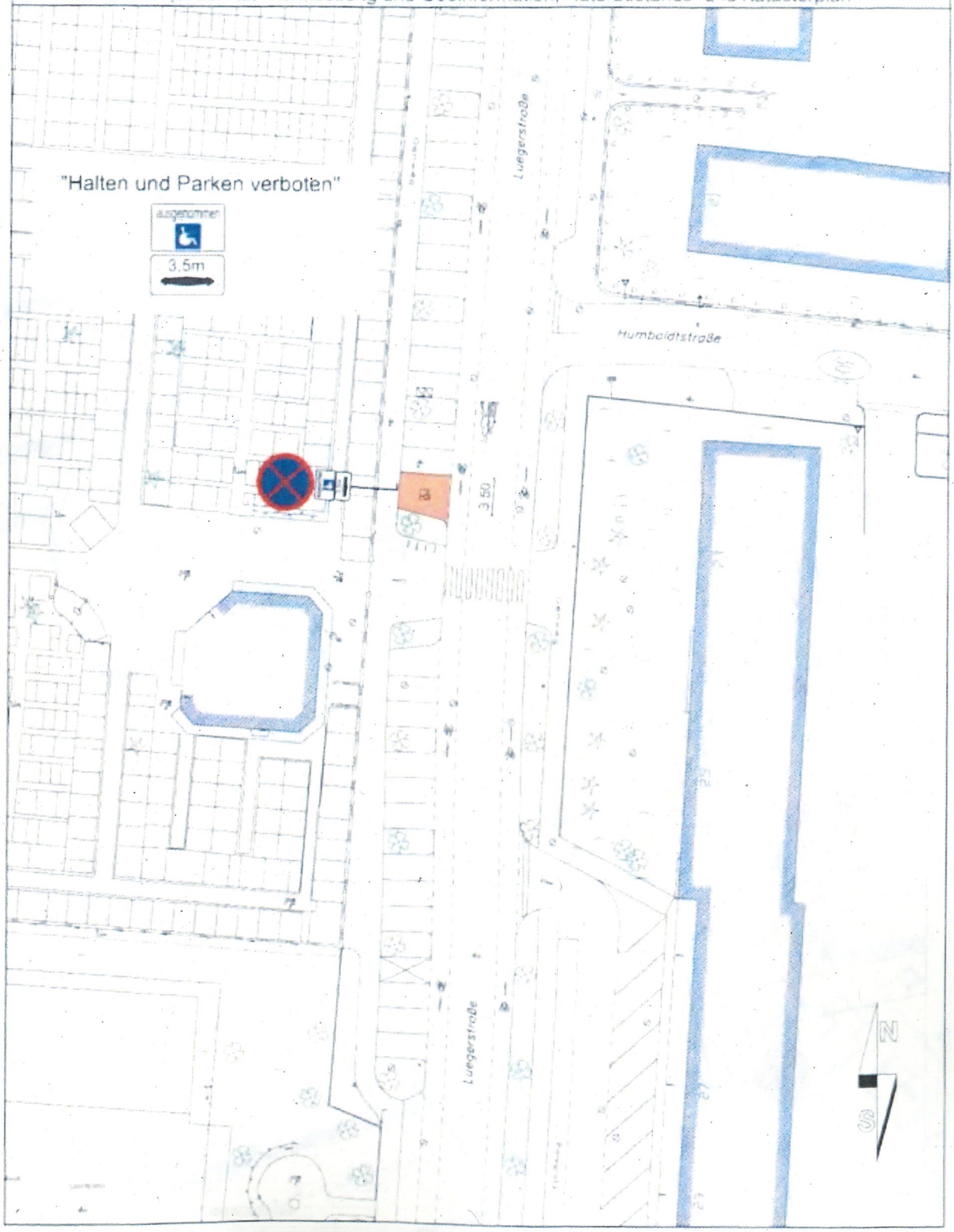
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Luegerstraße

Projekt:	Ing. in Tratting
CAD:	Grosinger
Datum:	27.09.2022
Maßstab:	1:500
Plannummer:	805/11/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



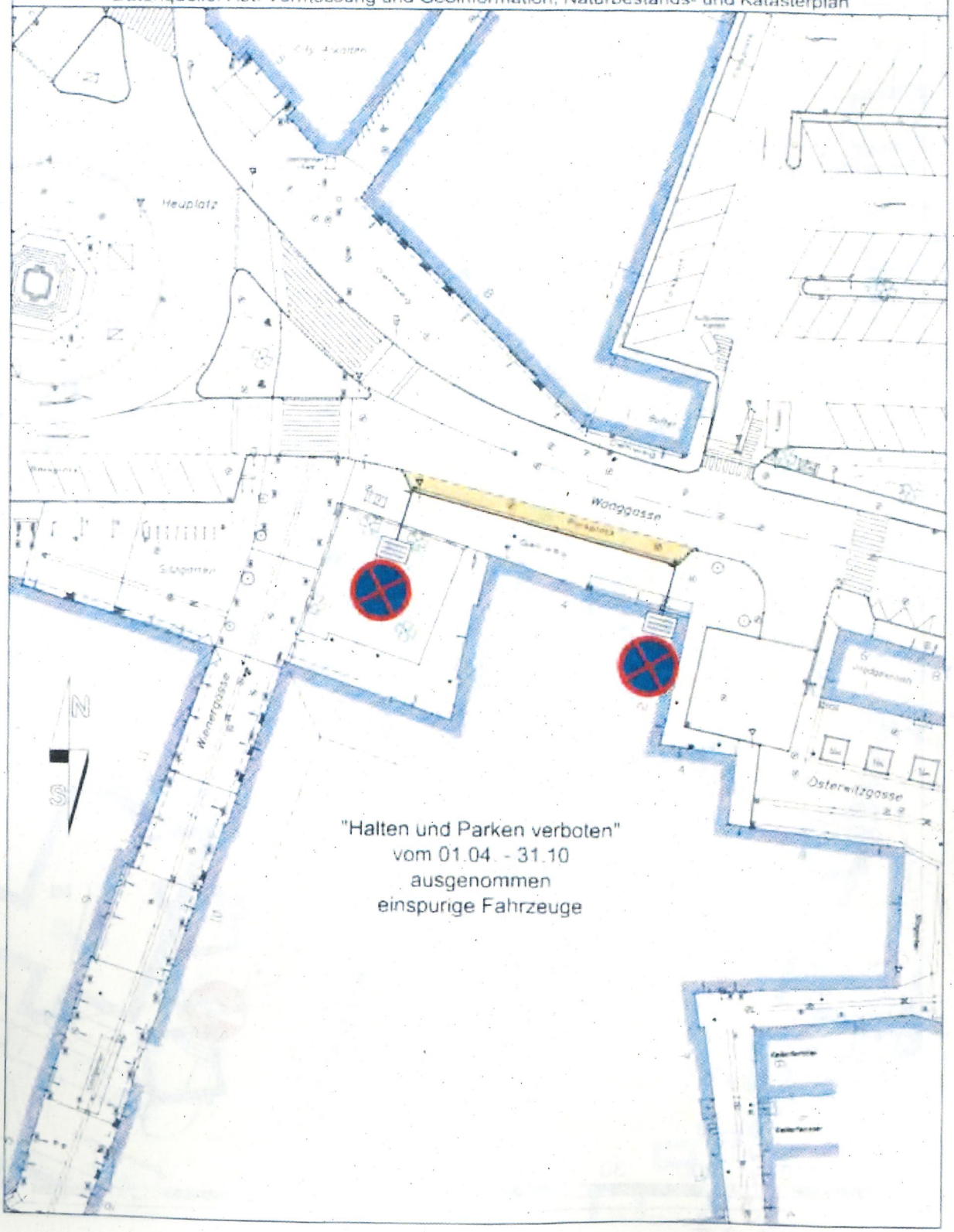
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Waaggasse

Projekt:	Ing in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	02.12.2022
Maßstab:	1:500
Plannummer:	894/04/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



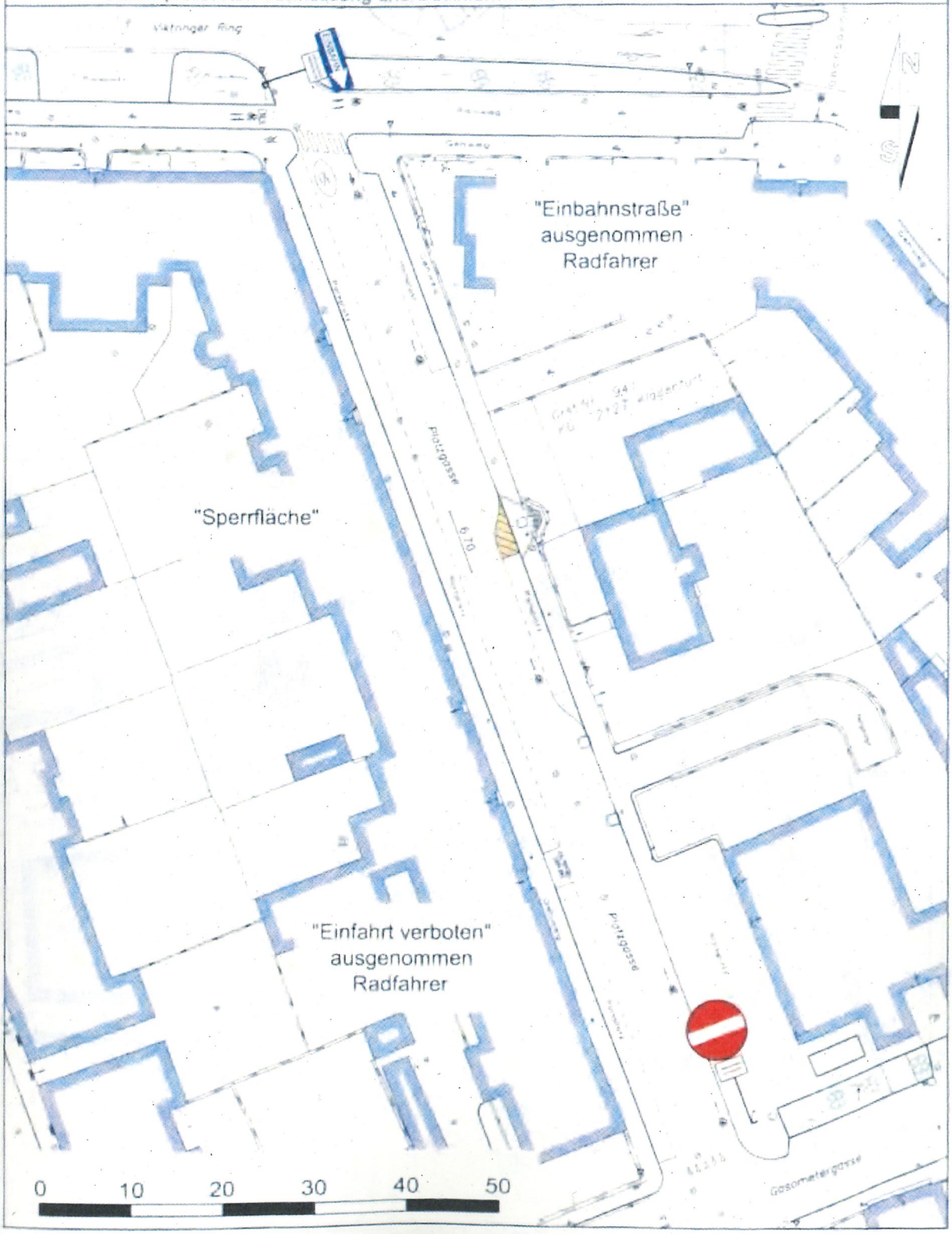
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Platzgasse

Projekt:	Ing. in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	19.10.2022
Maßstab:	o.M.
Plannummer:	1155/02/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Rundgasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	04.11.2022
Maßstab:	o.M.
Plannummer:	1426/01/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



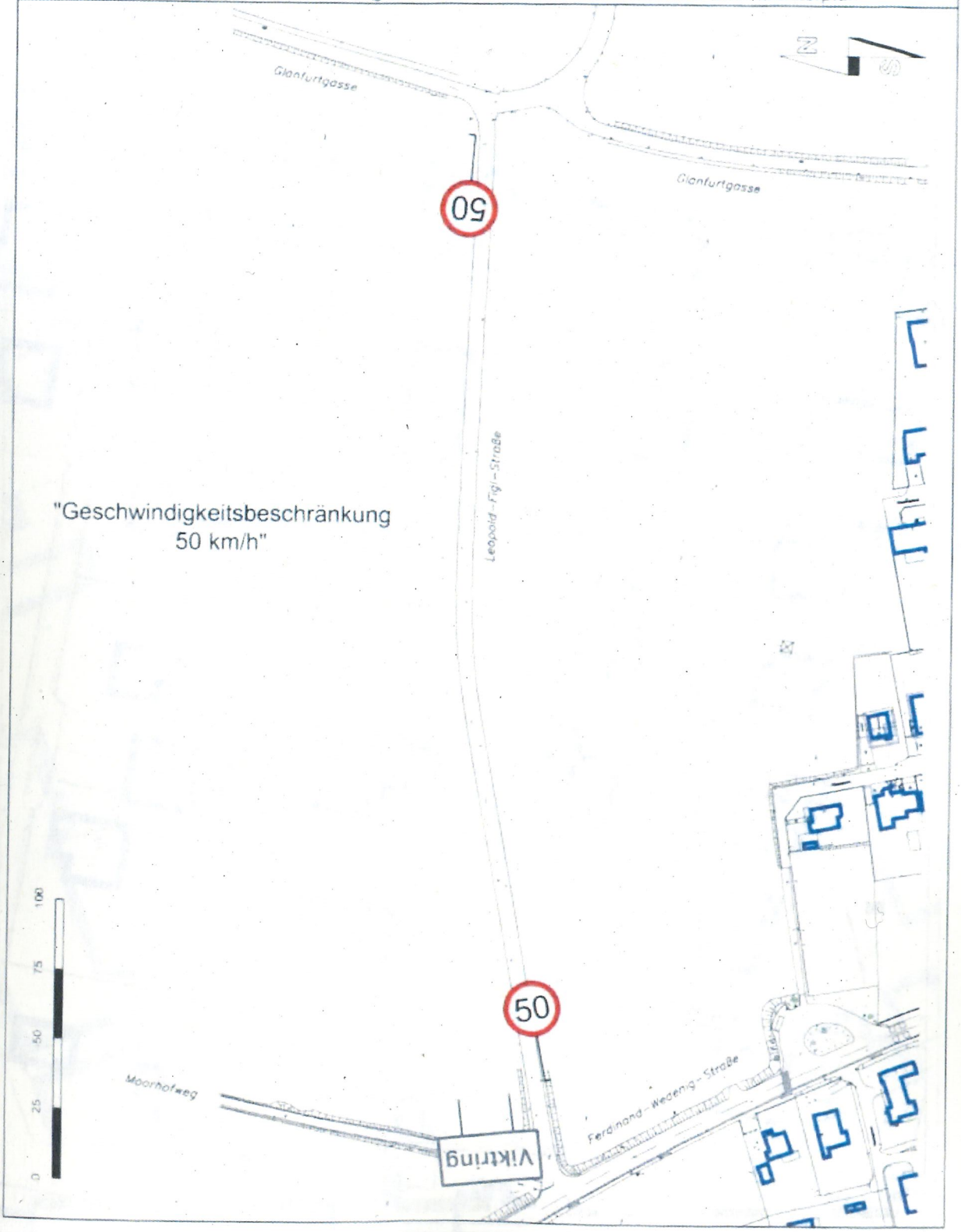
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Leopold-Figl-Straße

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	17.10.2022
Maßstab:	o.M.
Plannummer:	1438/02/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



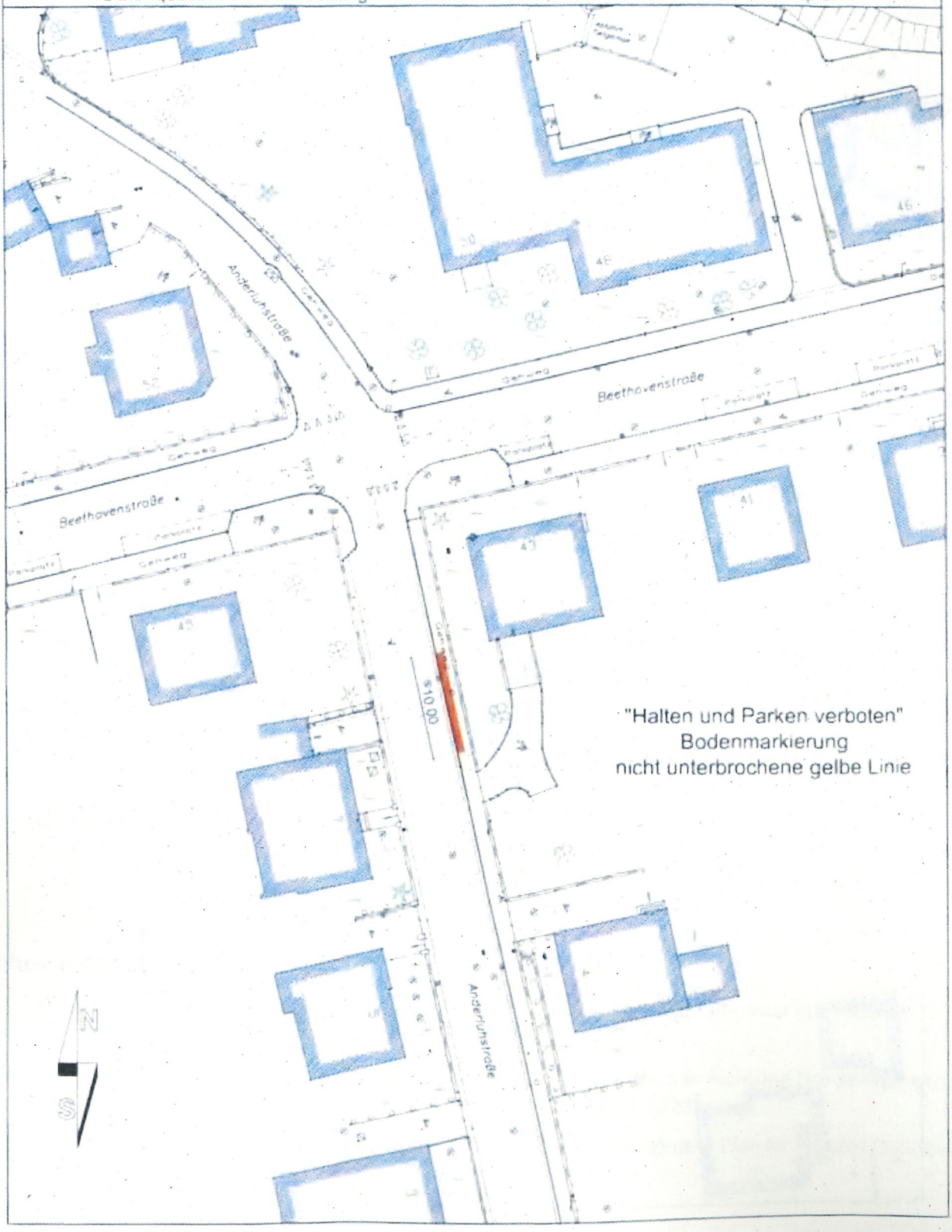
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Anderluhstraße

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	14.07.2022
Maßstab:	1:500
Plannummer:	1447/01/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



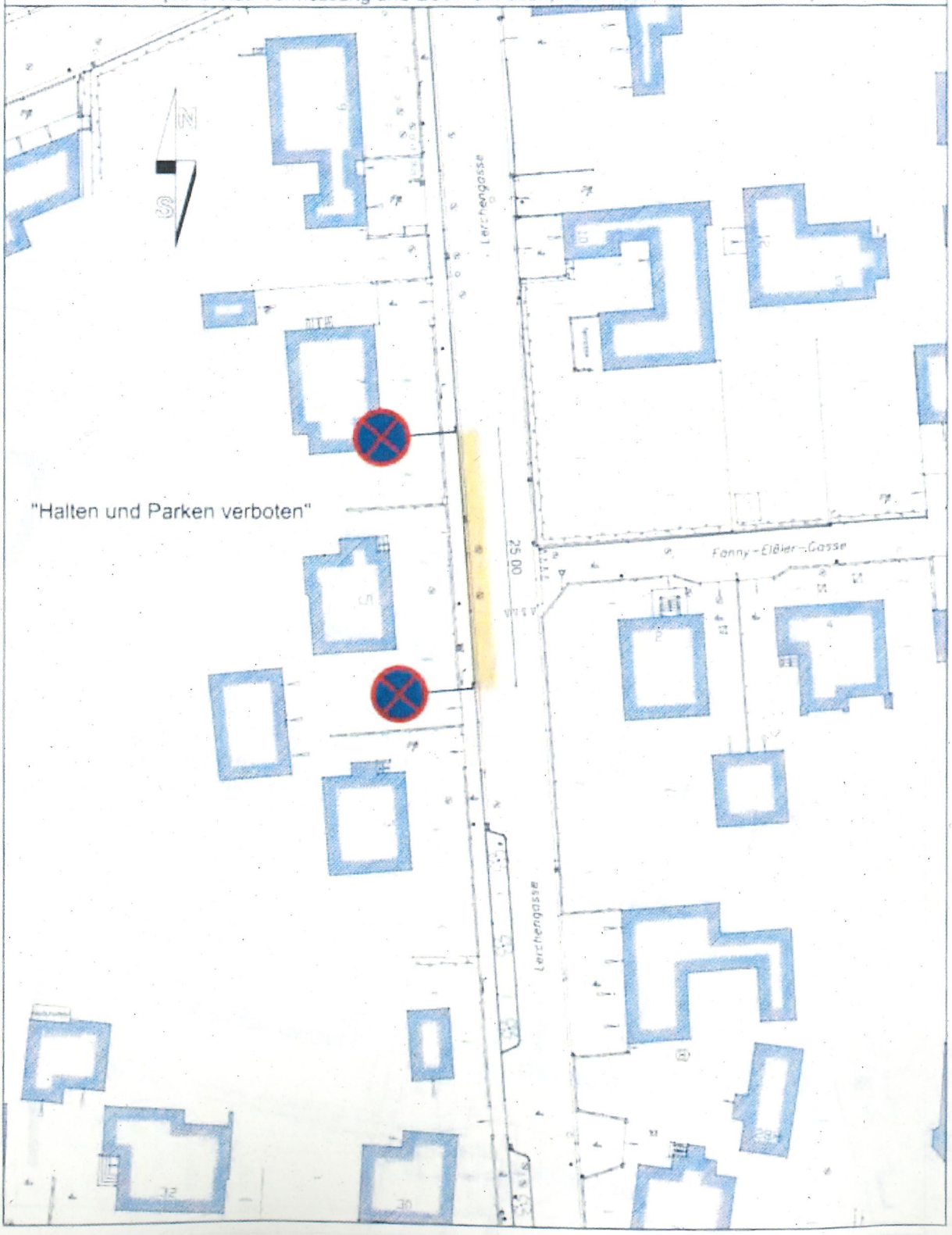
MAGISTRAT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Abt. Straßenbau und Verkehr

Lerchengasse

Projekt:	Ing.in Trattnig
CAD:	Grosinger
Datum:	08.11.2022
Maßstab:	1:500
Plannummer:	1458/01/22

Datenquelle: Abt. Vermessung und Geoinformation, Naturbestands- und Katasterplan



Top 45/ Anlage 27

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT
KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Anlage 2 | 34.

Entwurf 25.08.2022

KAUFVERTRAG

abgeschlossen zwischen der **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee**, Neuer Platz 1, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, vertreten durch den Bürgermeister, Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor, als Verkäuferin – in der Folge auch kurz Landeshauptstadt bezeichnet - einerseits und der Firma **EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH (FN 428696 k),** mit dem Firmensitz in 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Hirschstraße 3, vertreten durch die Geschäftsführer Edis Brkic, Mirzet Bajric und Michael Eichholzer, als Käufer – in der Folge auch als solcher bezeichnet – andererseits, wie folgt:

Präambel.

Die Landeshauptstadt ist grundbücherliche Eigentümerin der Liegenschaft EZ 122 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt, zu deren Gutsbestand u.a. das Grundstück 952/5 gehört. Die Liegenschaft ist unbebaut.

Die Geschäftsführer der EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH, Edis Brkic, Mirzet Bajric und Michael Eichholzer, sind an die Landeshauptstadt herangetreten und beabsichtigen, das Grundstück 952/5, EZ 122 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt, mit einer Fläche von 1.655 m² ausschließlich zur gewerblichen Nutzung käuflich zu erwerben. Geplant ist es, darauf Werkstätten und Büros zu errichten.

Vor diesem Hintergrund kommen die Vertragsteile überein wie folgt:

I. Kaufvertragsgegenstand

Die Landeshauptstadt verkauft und übergibt und der Käufer kauft und übernimmt aus dem Gutsbestand der Liegenschaft EZ 122 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt das Grundstück 952/5 im Ausmaß von 1.655 m² – in der Folge auch als Kaufgegenstand bezeichnet – mit allen Rechten und Pflichten, wie die Landeshauptstadt dieses benützt und besessen hat bzw. hierzu berechtigt gewesen ist.

II. Kaufpreis, Zahlungsmodalität

Als Kaufpreis für den Kaufgegenstand im Gesamtausmaß von 1.655 m² wird einvernehmlich ein Kaufpreis in Höhe von EUR 65,00/m² und daher ein Gesamtkaufpreis in Höhe von

EUR **107.575,00**

(in Worten: EURO einhundertundsiebentausendfünfhundertundfünfundsiebzig) vereinbart.

Der Kaufpreis ist binnen 14 Tagen ab beidseitiger Unterfertigung dieses Vertrages auf die von der Landeshauptstadt bekannt zu gebende Kontoverbindung oder – im Falle einer von der Käuferin auf ihre Kosten beauftragte Treuhandschaft – auf das von der Käuferin bekannt zu gebende Treuhandkonto eines Treuhänders zur Zahlung fällig.

Für den Fall des Zahlungsverzuges werden jährliche Verzugszinsen in der Höhe des gesetzlichen Zinssatzes von 9,2 % über dem Basiszinssatz gemäß § 456 des Bundesgesetzes über besondere zivilrechtliche Vorschriften für Unternehmen (Unternehmensgesetzbuch – UGB) dRGBl. S 219/1897 idgF vereinbart.

III. Gewährleistung, Gutsbestandsblatt, Widmung

Der Käufer kennt Grenzen, Ausmaß, Lage, Beschaffenheit, Eignung und Kulturzustand des Kaufgegenstandes.

Die Landeshauptstadt haftet nicht für Ausmaß, Beschaffenheit, Zustand, Erträgnis, Verwendbarkeit oder Eignung – welcher Art auch immer – des Kaufgegenstandes, auch nicht für die Freiheit von Besitz-, Bestand- oder sonstigen Rechten Dritter, von Kontaminationen, welcher Art auch immer, von gesundheits- oder umweltgefährdenden Stoffen und auch nicht für die Freiheit von Abfällen, wie etwa Bauschutt, Baurestmassen, Baustellenabfällen etc. sowie von Leitungsanlagen.

Der Käufer nimmt zur Kenntnis, dass das Grundstück 952/5 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt im Bereich der Sicherheitszone des Flughafens Klagenfurt am Wörthersee liegt und diese Eigenschaft im

Gutsbestand der Liegenschaft EZ 122 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt unter A2-LNR 10 a ersichtlich ist.

Das Grundstück 952/5 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt ist zum Zeitpunkt der Vertragserrichtung mit Stichtag 04.08.2022 im derzeit rechtsgültigen Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt als Bauland, Industriegebiet ausgewiesen.

IV. Belastungen

Festgehalten wird, dass mit Stichtag 04.08.2022 in der EZ 122 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt keine das Grundstück betreffenden Belastungen einverleibt oder ersichtlich sind.

V. Übergabe/Übernahme

Übergabe und Übernahme des Kaufgegenstandes gelten zum Zeitpunkt der vollständigen Bezahlung des unter Punkt II. dieses Vertrages vereinbarten Kaufpreises auf die von der Landeshauptstadt bekannt zu gebende Kontoverbindung bzw. zum Zeitpunkt des vollständigen Erlages auf das vom Käufer bekannt zu gebende Treuhandkonto als vollzogen.

Von diesem Tage an gehen Vorteile und Nutzen sowie alle Gefahren und Lasten auf den Käufer über, welcher ab diesem Zeitpunkt auch alle Realsteuern, Abgaben und sonstigen Belastungen betreffend den Kaufgegenstand trägt.

VI. Wiederkaufsrecht

Der Käufer verpflichtet sich, das kaufgegenständliche Grundstück ausschließlich gewerblich zu nutzen sowie innerhalb von drei (3) Jahren ab Vertragsunterfertigung den Rohbau für eine Gewerbehalle (Werkstätten, Büros) zu errichten. Der Käufer verpflichtet sich, das Gebäude unter Einhaltung aller in Betracht kommenden vertraglichen und gesetzlichen Bestimmungen, rechtskräftig einzuholenden behördlichen Bewilligungen, Bebauungsbestimmungen, sowie aller sonstigen Vorgaben und Auflagen zu errichten und zu nutzen.

Sollte nicht binnen drei (3) Jahren ab beiderseitiger Vertragsunterfertigung der Rohbau für eine Gewerbehalle fertig gestellt sein oder das kaufgegenständliche Grundstück ganz oder teilweise zu einem anderen Zweck verwendet bzw. genutzt werden, verpflichtet sich der Käufer, über jeweiliges Begehren der Verkäuferin, das Kaufgrundstück auf eigene Kosten lastenfrei an die Landeshauptstadt rückzuübertragen.

In diesem Fall hat die Landeshauptstadt dem Käufer den erhaltenen Kaufpreis abzüglich allfälliger mittlerweiliger Kosten, Zinsrückstände, Gebühren und Steuern und abzüglich jener Kosten, Gebühren und Steuern, die durch die Rückübertragung sonst entstanden sind, zu vergüten.

Der Käufer verpflichtet sich, für diesen Fall alle für die lastenfreie Eigentumsübertragung erforderlichen Erklärungen und Handlungen in grundbuchsfähiger Form unverzüglich zu fertigen und zu veranlassen.

Der Käufer erteilt hiermit für sich und auch mit Wirkung für seine Rechtsnachfolger die ausdrückliche und unwiderrufliche Bewilligung, dass das Wiederkaufsrecht nach Maßgabe dieses Vertragspunktes im Lastenblatt der neu zu eröffnenden Einlage im Grundbuch der KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt auch über alleiniges Ansuchen eines der Vertragsteile zugunsten der Landeshauptstadt im ersten Rang für die Landeshauptstadt einverleibt werden kann.

VII. Rechtsnachfolgeklausel

Soweit Verpflichtungen aus diesem Vertrag nicht kraft dinglicher Wirkung bzw. kraft Gesetzes auf den bzw. die jeweiligen Rechtsnachfolger übergehen, verpflichtet sich der Käufer dazu, sämtliche ihn treffenden Verpflichtungen aus diesem Vertrag mit Weiterüberbindungspflicht schriftlich auf die jeweiligen Einzel- bzw. Gesamtrechtsnachfolger zu übertragen.

VIII. Erklärung

Der Käufer ist eine juristische Person mit Sitz im Inland und erklärt im Sinne der Bestimmung des § 6 Kärntner Grundverkehrsgesetzes 2002 – K-GVG idgF durch ihre nach außen vertretungsbefugten Organe, dass Ausländer im Sinne dieser Bestimmung an ihr nicht ausschließlich oder überwiegend beteiligt sind bzw. dass sie nicht überwiegend in ausländischer Verfügungsmacht steht.

IX. Rechtswirksamkeit

Die in diesem Vertrag vereinbarte Grundübereignung wird rückwirkend unwirksam, sollte ihr auch nur eine behördliche Genehmigung versagt werden.

X. Kostentragung, Vertragsabwicklung

Sämtliche mit der Errichtung und grundbücherlichen Durchführung dieses Vertrages verbundenen Kosten einschließlich Beglaubigungskosten, Gebühren, Abgaben und Steuern aller Art – mit Ausnahme der anfallenden Immobilienertragsteuer – bezahlt jeweils zur Gänze der Käufer.

Der Käufer erteilt hiermit seine Zustimmung, dass die Landeshauptstadt im Namen beider Vertragsteile auf Kosten und Gefahr des Käufers einen Rechtsvertreter mit der Selbstberechnung und Mitteilung sowie Abfuhr der Grunderwerb- und einer allenfalls anfallenden Immobilienertragsteuer sowie der gerichtlichen Eintragungsgebühr an das zuständige Finanzamt beauftragt.

Der Käufer verpflichtet sich, dem beauftragten Rechtsvertreter über dessen Aufforderung die der abzuführenden Grunderwerbsteuer sowie der gerichtlichen Eintragungsgebühr entsprechenden Beträge umgehend zu überweisen. Die Kosten des Rechtsvertreters für seine Mühewaltung trägt ebenfalls zur Gänze der Käufer.

Die Kosten einer allfällig darüber hinausgehenden rechtsfreundlichen Beratung und Vertretung trägt jeder Vertragsteil für sich selbst.

XI. Nebenabreden

Nebenabreden wurden nicht getroffen. Änderungen und Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie dieser Vertrag; dies gilt auch für ein Abgehen von diesem Formerfordernis.

XII. Aufsandungserklärung

Die **Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee** und **EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH (FN 428696 k)** erteilen hiermit jeweils ihre ausdrückliche Einwilligung, dass aufgrund dieses Kaufvertrages folgende Grundbuchshandlungen auch über alleiniges Ansuchen eines der Vertragsteile durchgeführt werden können:

I. **In der EZ 122 in der KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt:**
(Eigentümerin: Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee)

1. Die Abschreibung des Grundstückes **952/5** im Ausmaß von 1.655 m2 unter Mitübertragung der unter A2-LNr 10 a einverleibten „Sicherheitszone Flughafen Klagenfurt" in die hiefür neu zu eröffnende Einlage in der KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt;

II. **In der neu eröffneten Einlage in der KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt:**

1. Die **Zuschreibung** des Grundstücks **952/5** und **Einverleibung** des **Eigentumsrechtes** hierauf für

EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH (FN 428696 k)
Hirschstraße 3, 9020 Klagenfurt am Wörthersee.

2. Die erstrangige **Einverleibung** des **Wiederkaufsrechtes** gemäß dieses Vertrages für die

Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee,
Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee.

XIII. Beschlussfassung, Ausfertigung

Dieser Grundverkauf wurde vom **Gemeinderat** der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung vom ..... genehmigt.

Dieser Vertrag wird einfach errichtet; das Original erhält die Landeshauptstadt, der Käufer erhält eine Kopie davon.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Der Bürgermeister:

Stadtsenatsmitglied: **Magistratsdirektor:**

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

EMB-KFZ Reparatur & Service GmbH (FN 428696 k)

Brkic Edis

EMB GmbH
KFZ-Reparatur & Service

Hirschstraße 3 | 9020 Klagenfurt
T 0463/89 03 47 | F 0463/89 03 47-17
office@emb-kfz.com
www.emb-kfz.com
UID-Nr.: ATU69466927

Top 46/ Anlage 28

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/456/2020(19)

Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 21/E3/2019

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

21/E3/2019	Umwidmung von Teilen der Baufläche Nr. .141 und des Grundstückes Nr. 146/2, je KG 72110 Goritschitzen, von „Grünland – Erholungsfläche“ in „Grünland – Erholungsfläche – Boots- Badehaus“ im Ausmaß von 48 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
21	2019	E3

Katastralgemeinde: GORITSCHITZEN

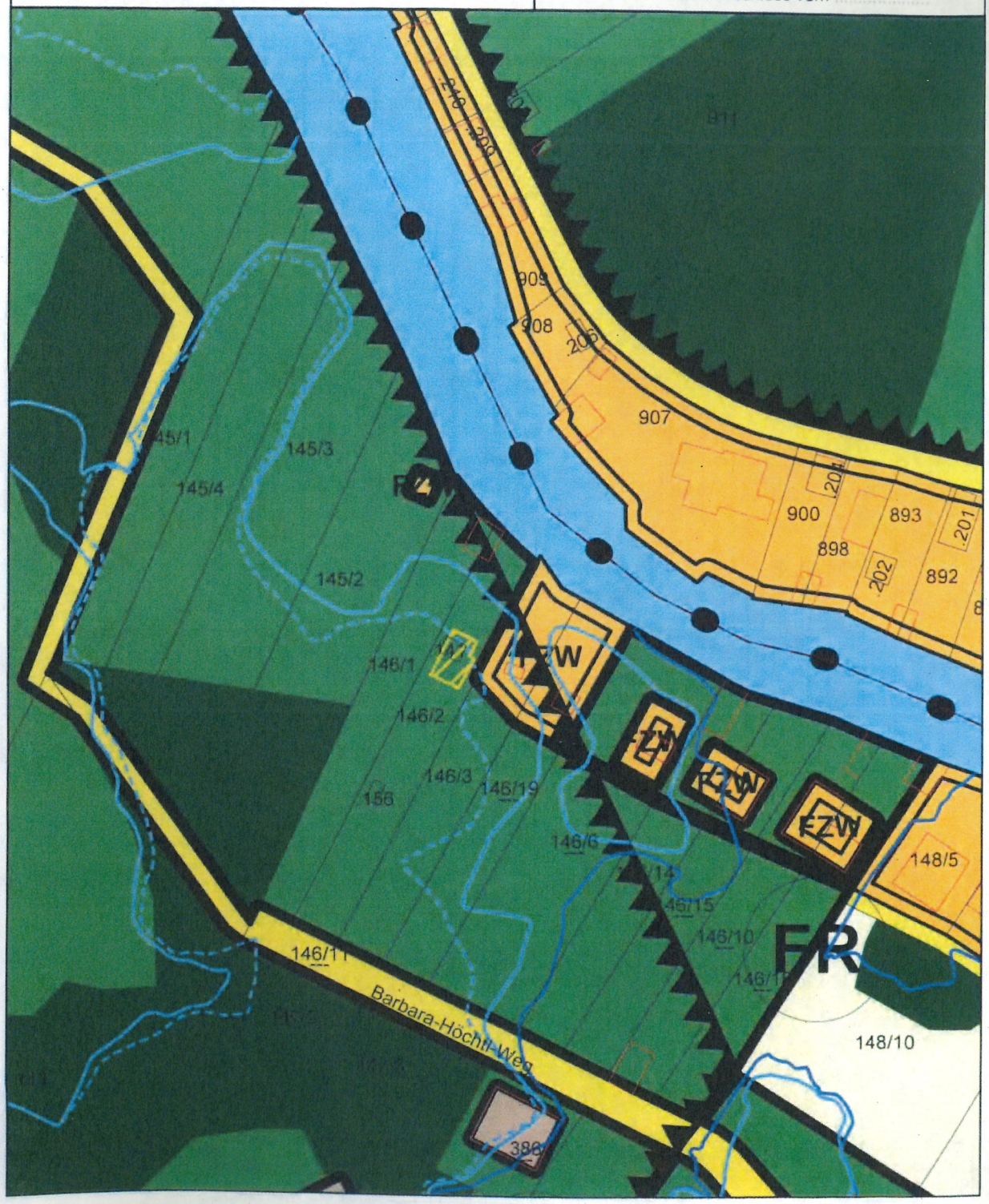
Grundstück Nr.: Teil aus .141, 146/2 (GL-Erholungsfläche in GL-Erholungsfläche - Boots-Badehaus)

beantr./beschl. m²: 48 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1:1000
Datum: 09.04.2021

Kundmachung vom 09.04.2021 bis 07.05.2021

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 47/ Anlage 29

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021(14)

Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 16/E5/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

16/E5/2020	Umwidmung der Baufläche Nr. .191 und des Grundstückes Nr. 73/14 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt, von „Bauland – Industriegebiet" in „Bauland – Gemischtes Baugebiet" im Ausmaß von 636 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
16	2020	E5

Katastralgemeinde: ST. RUPRECHT BEI KLAGENFURT

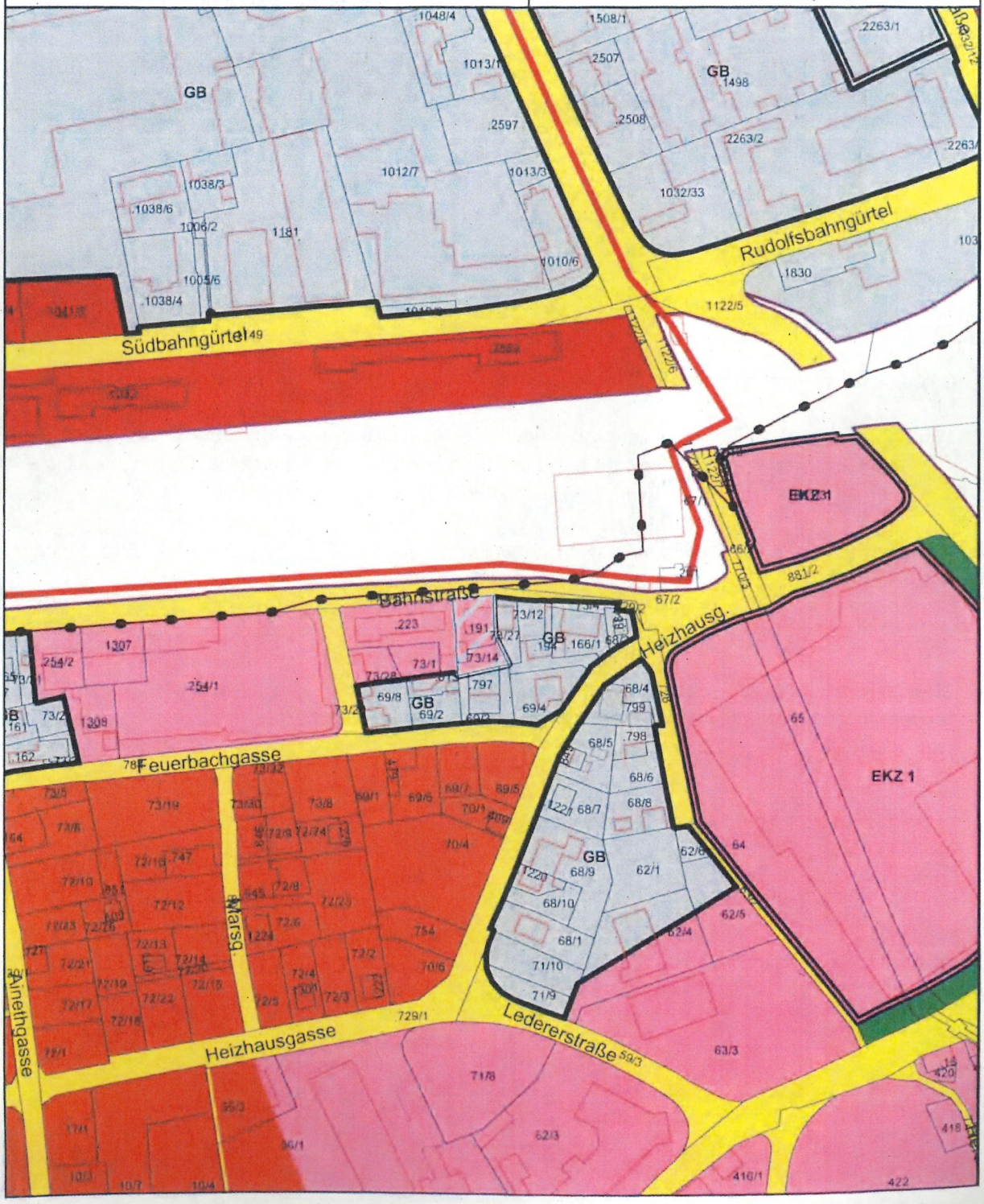
Grundstück Nr.: .191, 73/14 (BL-I in BL-GB)

beantr./beschl. m²: 636 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws.
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws.
Geoinformation Klagenfurt
Maßstab 1 : 2500
Datum: 24.09.2020

Kundmachung vom 18.03.2022 bis 15.04.2022

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 48/ Anlage 30

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021(15)

Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 17/E5/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

17/E5/2020	Umwidmung der Baufläche Nr. .223 und des Grundstückes Nr. 73/1, 73/28 KG 72175 St. Ruprecht bei Klagenfurt, von „Bauland – Industriegebiet" in „Bauland – Gemischtes Baugebiet" im Ausmaß von 1.682 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd. Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
17	2020	E5

Katastralgemeinde: ST. RUPRECHT BEI KLAGENFURT

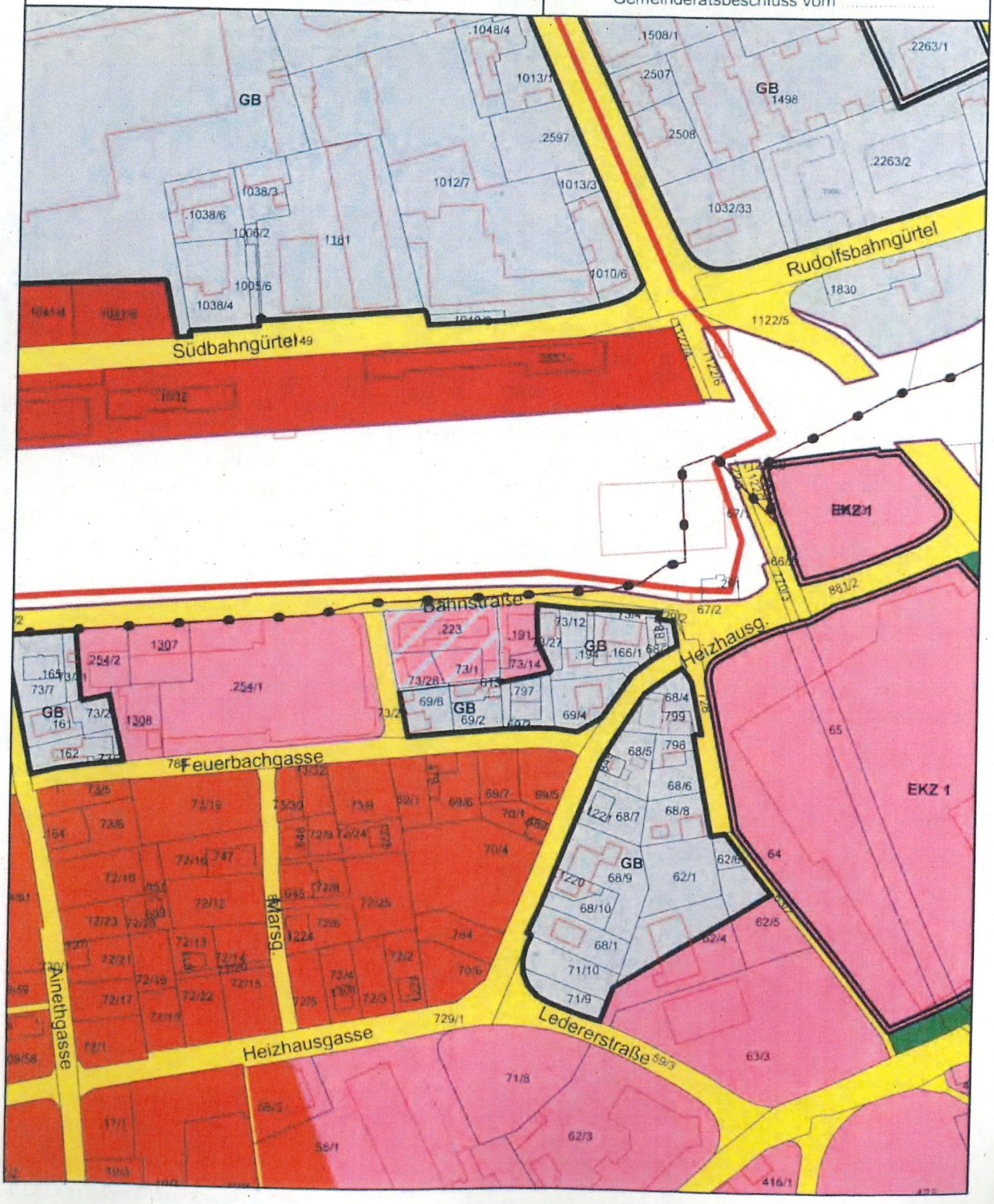
Grundstück Nr: .223, 73/1, 73/28 (BL-I in BL-GB)

beantr./beschl. m²: 1682 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws.
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws.
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1: 2500
Datum: 24.09.2020

Kundmachung vom 18.03.2022 bis 15.04.2022

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 49/ Anlage 31

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/529/2022

Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Flächenwidmungsplanänderung
Lfd. Nr. 4/E4/2022

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. .....,

mit welcher der Flächenwidmungsplan geändert wird.

Gemäß § 13 in Verbindung mit § 34 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1

(1) Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird wie folgt geändert:

4/E4/2022

a) Umwidmung des Grundstückes Nr. 309/1 und eines Teiles des Grundstückes Nr. 394/3, je KG 72195 Waidmannsdorf, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche; Ödland" in „Grünland – Sportanlage Bad-Freizeit- Sport" im Ausmaß von 21.599 m²,

b) Umwidmung des Grundstückes Nr. 309/14 und eines Teiles des Grundstückes Nr. 394/3, je KG 72195 Waidmannsdorf, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche; Ödland" in „Verkehrsfläche allgemein" im Ausmaß von 964 m²,

c) Umwidmung von Teilen der Grundstücke Nr. 309/7, 309/11, 309/13, 312/2, je KG 72195 Waidmannsdorf, von „Grünland – Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche; Ödland" in „Grünland – Erholungsfläche – Garten" im Ausmaß von 3.514 m².

(2) Die planliche Darstellung in der Anlage bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

Lfd.Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
04	2022	E4

Katastralgemeinde: WAIDMANNSDORF

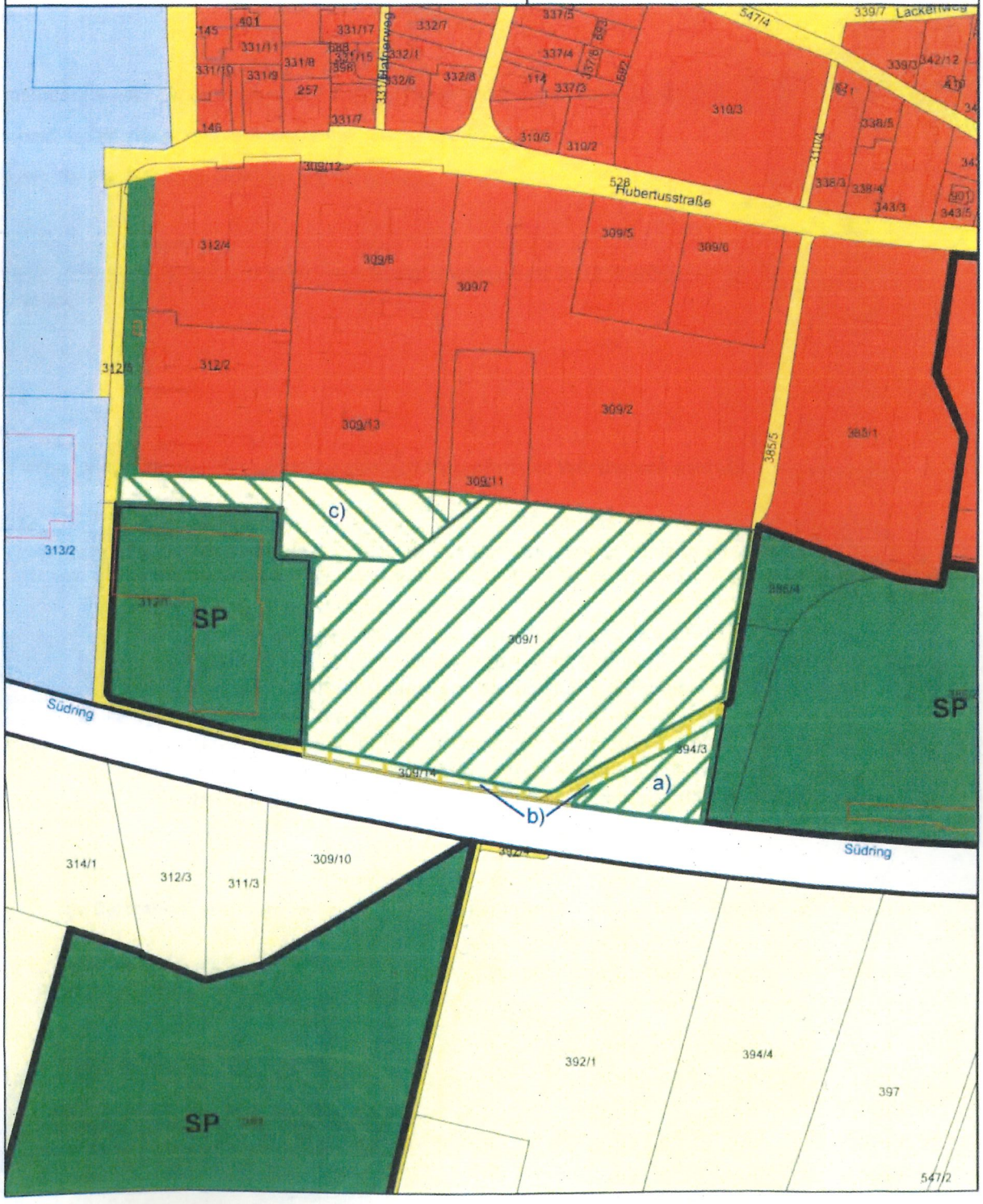
Grundstück Nr.: a) 309/1, Teil aus 394/3 (GL-LuF in GL-SP - Bad, Freizeit, Sport)
b) 309/14, Teil aus 394/3 (GL-LuF in VKF)
c) Teile aus 309/7, 309/11, 309/13, 312/2 (GL-LuF in GL-GA)

beantr./beschl. m²: a) 21.599 m² / b) 964 m² / c) 3.514 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS-Klagenfurt
Maßstab: 1:2500
Datum: 01.06.2022

Kundmachung vom 22.07.2022 bis 19.08.2022

Gemeinderatsbeschluss vom .....



Top 50/ Anlage 32

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Beilage B

Anlage 27/55

VEREINBARUNG ZUR SICHERSTELLUNG DER B E G R Ü N U N G S M A ß N A H M E N

abgeschlossen zwischen

1) der SAR Leasing GmbH (FN 104754 a), Römerstraße 39, 4600 Wels

vertreten durch Dr. Alois Knauseder als Handlungsbevollmächtigter, einerseits,

und

2) der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee,

vertreten durch den Bürgermeister Herrn Christian Scheider, ein Mitglied des Stadtsenates und den Herrn Magistratsdirektor andererseits

wie folgt:

1. Präambel

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist gemäß § 53 Kärntner Raumordnungsgesetz 2021 (K-ROG 2021) i.d.g.F. ermächtigt, privatwirtschaftliche Maßnahmen zur Erreichung von Zielen der örtlichen Raumplanung zu setzen.

Die SAR-Leasing GmbH ist Eigentümerin und Widmungswerberin für das Grundstück .21/3 KG 72198 Welzenegg, im Katastralausmaß von 25.579 m².

Das im vorherigen Absatz genannte und bebaute Grundstück ist derzeit teilweise als „Bauland-Gemischtes Baugebiet-Sonderwidmung-EKZ 2" und teilweise als „Bauland-Wohngebiet" sowie „Grünland-Erholungsfläche-Park" gewidmet. Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee beabsichtigt, das gegenständliche Grundstück in „Bauland-Geschäftsgebiet" umzuwidmen und einen Teilbebauungsplan zu erlassen (siehe Plandarstellung laut Verfahren zur Integrierten Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLUTZ Möbelhaus und Wohnbebauung" lfd. Nr. 48/D5/2020 – Beilage zur Verordnung).

In diesem derzeit laufenden Raumordnungsverfahren wird vom Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 3 - Gemeinden und Raumordnung, die Forderung erhoben, dass aus Sicht der Fachabteilung die Grünraumgestaltung mittels privatrechtlicher Vereinbarung zwischen der Gemeinde und dem Widmungs- bzw. Bauwerber in ausreichendem Maße (so z.B. in Höhe der anstehenden Bepflanzungskosten) sicherzustellen ist.

Gegenstand dieser Vereinbarung ist die Sicherstellung der Grünraumgestaltung innerhalb einer angemessenen Frist.

2. Verpflichtungserklärung

Die SAR Leasing GmbH verpflichtet sich gegenüber der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee innerhalb von 5 (fünf) Jahren ab Rechtskraft der Umwidmung und Teilbebauungsplanerlassung eine der Kostenaufstellung der „RRP Architekten ZT-GmbH" vom 05.10.2022 (Beilage 1) entsprechende Grünraumgestaltung des gegenständlichen Grundstückes .21/3 KG 72198 Welzenegg vorzunehmen.

3. Vertragsstrafe

Für den Fall des Verzugs oder der (gänzlichen) Nichterfüllung der Bepflanzung im Sinne des Punkt 2 wird eine Vertragsstrafe in Höhe von **€ 70.000,00** (in Worten: Euro siebzigtausend) vereinbart.

Erfüllt die SAR Leasing GmbH ihre Pflichten gemäß Punkt 2 innerhalb der bezeichneten Frist nur teilweise, bemisst sich die Vertragsstrafe anteilig nach dem Ausmaß der nicht durchgeführten Bepflanzungsmaßnahmen.

Die Geltendmachung der (anteiligen) Vertragsstrafe erfolgt durch schriftliche Erklärung mittels Einschreibebrief an die letztbekannte Anschrift der SAR Leasing GmbH und ist in diesem Fall innerhalb von 15 Geschäftstagen (Mo. - Fr.) zur Zahlung fällig.

Bei Vorliegen berücksichtigungswürdiger Gründe kann eine Verlängerung der Frist zur Vornahme der Bepflanzung unter der Bedingung gewährt werden, dass die Vertragsstrafe aufrecht bleibt und an die neue verlängerte Frist geknüpft wird. Jede Fristverlängerung ist zur Rechtsgültigkeit vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee zu beschließen.

4. Aufschiebende Bedingung

Diese Vereinbarung (und damit die Verpflichtung zur Grünraumgestaltung samt Vereinbarung einer Vertragsstrafe) wird unter der aufschiebenden Bedingung der rechtswirksamen Umwidmung der vereinbarungsgegenständlichen Grundflächen in „Bauland-Geschäftsgebiet" und Erlassung des Teilbebauungsplans geschlossen.

5. Sonstiges

Sämtliche Rechte und Pflichten aus dieser Vereinbarung gehen auf Seiten der SAR Leasing GmbH auf ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des vertragsgegenständlichen Grundstückes .21/3 KG 72198 Welzenegg über.

Die SAR Leasing GmbH verpflichtet sich, alle Verbindlichkeiten und Pflichten aus dieser Vereinbarung auf ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des genannten Grundstückes zu überbinden mit der Verpflichtung diese zu verhalten, die Verbindlichkeiten und Pflichten auch auf ihre Rechtsnachfolger im Eigentum des Grundstückes weiter zu überbinden.

Die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ist verpflichtet, ihre aus dieser Vereinbarung erwachsenden Rechte nur insoweit auszuüben, als dies mit dem Zweck in Einklang gebracht werden kann.

Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen dieser Vereinbarung soll nicht die Unwirksamkeit anderer Vertragsbestimmungen nach sich ziehen. Die unwirksame Vertragsbestimmung soll durch eine andere ersetzt werden, die der unwirksamen Vertragsbestimmung im Endergebnis nach dem zu erforschenden Willen der Vertragsparteien wirtschaftlich am nächsten kommt.

Einvernehmlich wird festgehalten, dass keine mündlichen Nebenabreden bestehen. Änderungen oder Ergänzungen bedürfen zu ihrer Rechtswirksamkeit der Schriftform und derselben Unterfertigung wie dieser Vertrag.

Alle Kosten, Steuern und Gebühren im Zusammenhang mit dem Abschluss und der Durchführung dieser Vereinbarung trägt die SAR Leasing GmbH.

Diese Vereinbarung wird einfach errichtet; das Original verbleibt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee, die SAR Leasing GmbH erhält eine Kopie.

Diese Vereinbarung wurde vom Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in seiner Sitzung vom ..... beschlossen.

Klagenfurt am Wörthersee, am .....

Für die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee:

Der Bürgermeister:

.....

Stadtsenatsmitglied:

.....

Magistratsdirektor:

.....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Wels, am 21.11.2022

Für die SAR Leasing Gesellschaft m.b.H.

Dr. Alois Knauseder

Digital unterschrieben von Dr. Alois Knauseder
Datum: 2022.11.21 15:56:51 +01'00'

Dr. Alois Knauseder

SAR LEASING GmbH
Römerstraße 39
A-4600 Wels

Top 50/ Anlage 33

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021 (2) Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLUTZ Möbelhaus und Wohnbebauung"

Lfd. Nr. 48/D5/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit welcher die integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „XXXLUTZ Möbelhaus und Wohnbebauung", lfd. Nr. 48/D5/2020, erlassen wird.

Gemäß § 52 des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für die Baufläche .21/3 und das Grundstück Nr. 400/65, je KG 72198 Welzenegg, mit einer Gesamtfläche von 35.765 m².

(2) Die planlichen Darstellungen in der Anlage bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Flächenwidmungsplan

Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird insofern geändert, als unter Punkt:

48/D5/2020

a) die Umwidmung eines Teiles der Baufläche Nr. .21/3 KG 72198 Welzenegg, von „Bauland – Gemischtes Baugebiet – Sonderwidmung: Einkaufszentrum der Kategorie II" in „Bauland – Geschäftsgebiet" im Ausmaß von 23.776 m²,
b) die Umwidmung eines Teiles der Baufläche Nr. .21/3 KG 72198 Welzenegg von „Bauland – Wohngebiet" in „Bauland – Geschäftsgebiet" im Ausmaß von 1.681 m²,
c) die Umwidmung eines Teiles der Baufläche Nr. .21/3 KG 72198 Welzenegg von „Grünland – Erholungsfläche – Park" in „Bauland – Geschäftsgebiet" im Ausmaß von 122 m²

festgelegt wird.

Darüber hinaus bleibt der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee innerhalb des Geltungsbereiches (Planungsraumes) unverändert, als auf dem Grundstück Nr. 400/65 KG 72198 Welzenegg, die Flächenwidmungen „Bauland – Wohngebiet" und „Grünland – Erholungsfläche – Park" im bisherigen Ausmaß festgelegt sind.

§ 3 Bebauungsbestimmungen

Im Bereich 1 lt. zeichnerischer Darstellung vom 12.11.2021 gilt:

(1) Betreffend Mindestgröße der Baugrundstücke, bauliche Ausnutzung der Baugrundstücke, Bebauungsweise und maximal zulässige Geschoßanzahl die für die Bauzone 1 gemäß § 2 der Klagenfurter Bebauungsplanverordnung vom 20.09.2016 festgelegten Bestimmungen.

(2) Ausmaß und Verlauf der Verkehrsflächen entsprechen dem öffentlichen Gut des vorgelagerten Schachterlweges und sind zeichnerisch dargestellt.

(3) Die Begrenzung des Baugrundstückes entspricht der bestehenden Grundstücksteilung laut digitaler Katastermappe und ist zeichnerisch dargestellt.

(4) Die Baulinien, das sind die Grenzlinien, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt. Für Verkaufslokale typische bauliche Nebenanlagen, wie Einkaufswagenabstellanlagen, Mülllagerräume, Fluchtstiegenhäuser, Laderampen, Ein-/Ausgangsportale u. Ä. dürfen die Baulinien innerhalb des Baugrundstückes überragen. Über die Baulinien hinaus dürfen Immissionsschutzeinrichtungen bis an die Baugrundstücksgrenzen heranreichen.

(5) Die Art der Nutzung der Gebäude ist festgelegt für „Möbelhandel". Die Wohnnutzung ist ausgeschlossen.

(6) Das Höchstausmaß der zulässigen wirtschaftlich zusammenhängenden Verkaufsfläche ist mit 17.610 m², entsprechend dem baubewilligten Bestand (Bescheid Mag. Zl. BR 7/3/2002 vom 17.06.2002) festgelegt.
Zur Verkaufsfläche gehören die Flächen aller Räume, die für Kunden allgemein zugänglich sind, ausgenommen Stiegenhäuser, Gänge, Hausflure und Räume für Sanitäranlagen sowie die Verkaufsflächen im Freien. Bei der Ermittlung wirtschaftlich zusammenhängender Verkaufsflächen sind die Verkaufsflächen mehrerer Betriebe des Handels zusammenzuzählen, wenn diese eine bauliche oder betriebsorganisatorische Einheit bilden.
Eine betriebsorganisatorische Einheit ist insbesondere dann anzunehmen, wenn den einzelnen Verkaufslokalen eine gemeinsame bauliche Planung zugrunde liegt, die Verkaufslokale über gemeinsame Einrichtungen, wie etwa gemeinsame Parkplätze oder Sanitäranlagen verfügen oder eine gemeinsame Vermarktung der Verkaufslokale als einheitlicher Markt oder als einheitliches Shoppingcenter erfolgt.
Die Parkplätze der unterschiedlichen betriebsorganisatorischen Einheiten sind durch Poller, Grünstreifen und/oder Baumpflanzungen zu trennen.

(7) Es darf ein Pylon oder ein vergleichbares Werbeelement errichtet werden. Dieses darf die Baulinien innerhalb des Baugrundstückes überragen. Die maximal zulässige Höhe des Werbeelements wird mit 7,0 m festgelegt.

(8) Geschäftsstättenbezeichnungen, die am Gebäude befestigt sind, dürfen die Dachoberkante bzw. Attikaoberkante nicht überragen.

(9) Die Dachflächen neu zu errichtender Gebäude oder Gebäudeteile sind aus stadtklimatischen Gründen extensiv zu begrünen oder für Photovoltaikanlagen zu nutzen.

(10) Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.09.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.09.2016)

Im Bereich 2 lt. zeichnerischer Darstellung vom 12.11.2021 gilt:

(1) Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 1000 m² betragen.

(2) Die maximal zulässige bauliche Ausnutzung des Baugrundstückes beträgt: Geschoßflächenzahl (GFZ) = 1,0

(3) Als Bebauungsweise ist die offene Bauweise festgelegt.

(4) Die maximal zulässige Geschoßanzahl ist laut zeichnerischer Darstellung mit 6 Vollgeschoßen festgelegt.

(5) Ausmaß und Verlauf der Verkehrsflächen entsprechen dem öffentlichen Gut des vorgelagerten Schachterlweges und des Johann-Schaschl-Weges.

(6) Die Begrenzung des Baugrundstückes entspricht der bestehenden Grundstücksteilung laut digitaler Katastermappe und ist zeichnerisch dargestellt.

(7) Die Baulinien, das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, sind zeichnerisch dargestellt. Über die Baulinie dürfen Tiefgaragen, Nebengebäude wie Müll-, Fahrradabstellräume u. Ä. sowie Technikräume bis an die Grundgrenze heranragen. Balkone dürfen die Baulinie um maximal 2,0 m überragen.

(8) Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.09.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.09.2016).

§ 4 Grünanlagen

(1) In den Fällen einer Neubebauung oder weitreichenden Änderung des baubewilligten Bestandes ist eine ansprechende und dem urbanen Hitzeinseleffekt (sommerliche Überhitzung verbauter bzw. versiegelter städtischer Räume) entgegenwirkende, fachgerechte Durchgrünung mit standorttypischen Baum- und Strauchpflanzen herzustellen. Vorrangig sind großkronige Laubbäume (Stammdurchmesser mind. 10 cm, gemessen in einem Abstand von 1,0 m über Terrain) zu pflanzen. Bei durchgehenden linearen Baumpflanzungen darf der mittlere Stammabstand der Bäume max. 12,0 m betragen.

(2) In den Fällen einer Neubebauung oder weitreichenden Änderung des baubewilligten Bestandes ist auf den Pkw-Stellplatzflächen im Freien zumindest je 6 Pkw-Stellplätze ein Laubbaum (ortstypische Baumarten mit einem Stammdurchmesser von mind. 10 cm, gemessen in einem Abstand von 1,0 m über Terrain) zu pflanzen. Die Bäume müssen den Pkw-Stellflächen zugeordnet sein.

(3) Im Zuge von Baueinreichungen (Neubebauung oder weitreichende Änderung des baubewilligten Bestandes) ist zur Sicherstellung der Umsetzung der in den Absätzen (1) und (2) formulierten Bestimmungen eine entsprechende Fachplanung vorzulegen, welche auch die erforderlichen Maßnahmen zur Standortvorbereitung (Wurzelraumvolumen, Substrat) beinhaltet.

(4) Sollte ein Baum entfernt werden müssen (z.B. wegen Schäden durch Krankheit, Unfall, Grabung etc.), ist er in gleicher Qualität zu ersetzen.

§ 5 Inkrafttreten

(1) Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

(2) Mit Inkrafttreten dieser Verordnung werden der Teilbebauungsplan für Teile der Baufläche .21/3, KG Welzenegg, Schachterlweg (Möbel Lutz), Zl.: LO/BR-34/1215/2000 vom 29.05.2001 und der Teilbebauungsplan für die Grundstücke Nr. 400/3, 400/64, 400/65, 410/1, alle KG Welzenegg, „Wohnbebauung Ecke Schachterlweg / Johann-Schaschl-Weg" (XXXLUTZ), Mag. Zl. – PL 34/85/2017 vom 03.10.2017, außer Kraft gesetzt.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

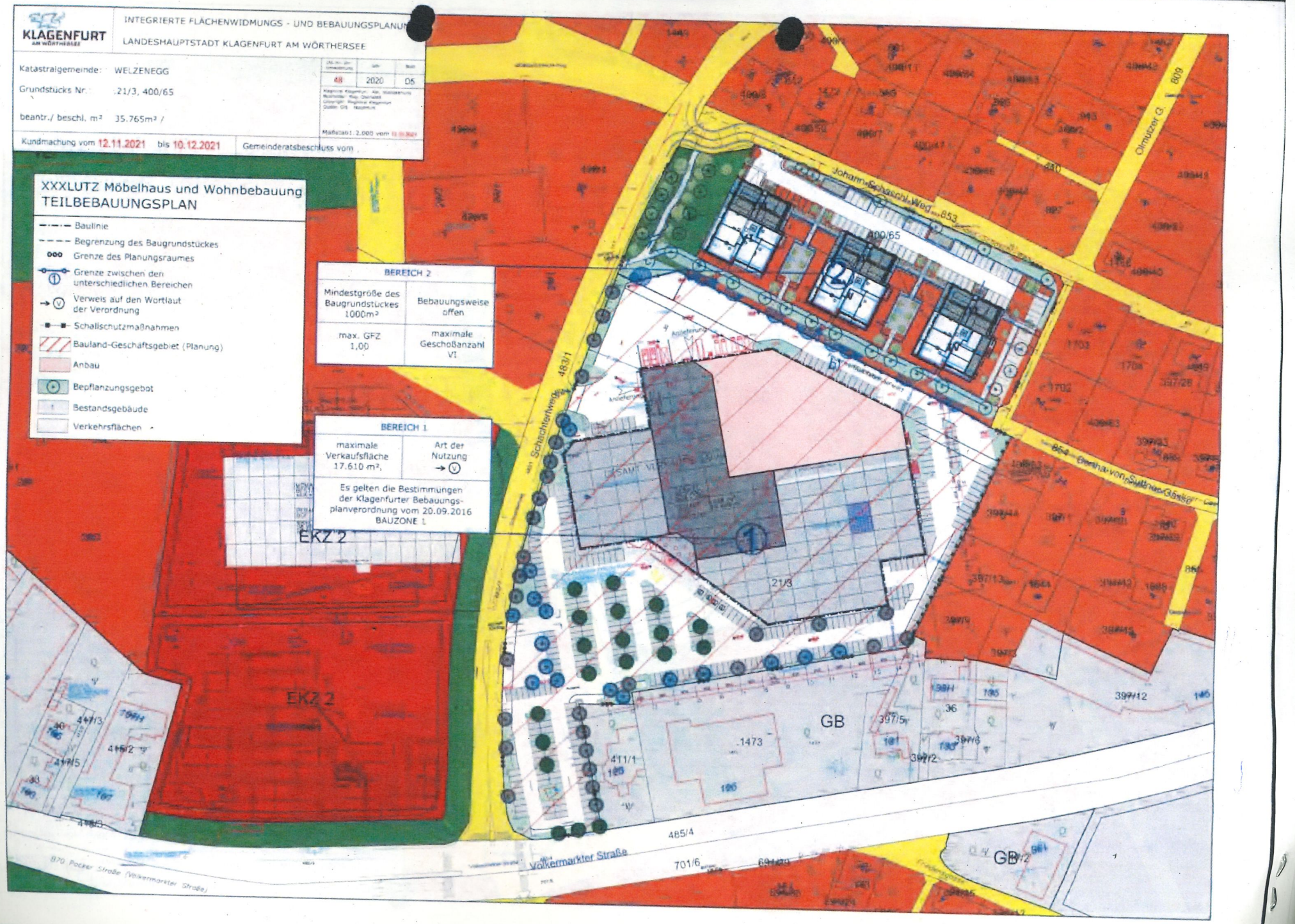
Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....



KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG
LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Katastralgemeinde: WELZENEGG
Grundstücks Nr.: a) Teil aus .21/3 (BL-GB-EKZ2 in BL-GG)
b) Teil aus .21/3 (BL-WG in BL-GG)
c) Teil aus .21/3 (GL-ER-Park in BL-GG)
beantr./ beschl. m² a) 23776 m²/ b) 1803m²/ c) 122m²/
Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021
Gemeinderatsbeschluss vom
48
2020
D5
Maßstab 1:1.000
XXXLUTZ Möbelhaus und Wohnbebauung
FLÄCHENWIDMUNGSPLAN
a) Umwidmung von Bauland-Gemischtes Baugebiet-Sonderwidmung-EKZ 2 in Bauland-Geschäftsgebiet
b) Umwidmung von Bauland-Wohngebiet in Bauland- Geschäftsgebiet
c) Umwidmung von Grünland-Erholungsfläche-Park in Bauland-Geschäftsgebiet
Grenze des Planungsraumes
WIDMUNGEN BESTAND
BAULAND
Wohngebiet
Geschäftsgebiet
Geschäftsgebiet
EKZ 2 - Einkaufszentrum Kategorie 2
Gemischtes Baugebiet
GB
Gemischtes Baugebiet
EKZ 2 - Einkaufszentrum Kategorie 2
GRÜNLAND
Erholungsfläche
PA Park
Schutzstreifen als Immissionsschutz
VERKEHRSFLÄCHEN
Verkehrsflächen in der Gemeinde
PA
EKZ 2
a)
a)
b)
.21/3
GB
EKZ 2
EKZ 2
Johann-Schaschl-Weg 853
Bertha-von-Suttner-Gasse
Olmützer G.
Schachterlweg 483/1
Völkermarkter Straße
485/4
701/6
1473
411/1
397/12
397/5
1703
1702
1704
GB


KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANUNG
LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Katastralgemeinde: WELZENEGG
Grundstücks Nr.: 21/3, 400/65
beantr./ beschl. m²: 35.765m² /
48 2020 05
Maßstab 1: 2.000 vom
Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021
Gemeinderatsbeschluss vom
XXXLUTZ Möbelhaus und Wohnbebauung
TEILBEBAUUNGSPLAN
Baulinie
Begrenzung des Baugrundstückes
Grenze des Planungsraumes
Grenze zwischen den unterschiedlichen Bereichen
Verweis auf den Wortlaut der Verordnung
Schallschutzmaßnahmen
Bauland-Geschäftsgebiet (Planung)
Anbau
Bepflanzungsgebot
Bestandsgebäude
Verkehrsflächen
BEREICH 2
Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²
Bebauungsweise offen
max. GFZ 1,00
maximale Geschoßanzahl VI
BEREICH 1
maximale Verkaufsfläche 17.610 m²,
Art der Nutzung
Es gelten die Bestimmungen der Klagenfurter Bebauungsplanverordnung vom 20.09.2016 BAUZONE 1
EKZ 2
EKZ 2
GB
GB
21/3
400/65
483/1
485/4
411/1
.1473
397/5
397/2
397/12
701/6
Johann-Schaschl-Weg
Clmutzer G.
Volkermarkter Straße
B70 Pocker Straße (Volkermarkter Straße)

Top 51/ Anlage 34

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl.: PL – 34/326/2021 (3) Klagenfurt am Wörthersee, 28.12.2022

Integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Deponie Hörtendorf - Photovoltaikanlage"
Lfd. Nr. 60/D7/2020

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 28.12.2022, genehmigt mit Bescheid der Kärntner Landesregierung vom ....., Zl. ....., mit der die integrierte Flächenwidmungs- und Bebauungsplanung „Deponie Hörtendorf – Photovoltaikanlage", lfd. Nr. 60/D7/2021, erlassen wird.

Gemäß § 52 des Kärntner Raumordnungsgesetzes 2021 (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021, wird verordnet:

§ 1 Geltungsbereich

(1) Diese Verordnung gilt für die Grundstücke Nr. 1374 und 1038/5, je KG Hörtendorf, mit einer Gesamtfläche von 229.274 m².

(2) Die planlichen Darstellungen in der Anlage bilden einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

§ 2 Flächenwidmungsplan

Der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird insofern geändert, als unter Punkt:

60/D7/2020 die Umwidmung eines Teiles der Grundstückes Nr. 1374 und des Grundstückes Nr. 1038/5, je KG 72123 Hörtendorf, von „Grünland – Abfalllagerstätte" in „Mehrgeschoßige Widmung: untere Ebene Grünland – Abfalllagerstätte, darüberliegend Grünland – Photovoltaikanlage" im Ausmaß von 145.805 m²

festgelegt wird.

Darüber hinaus bleibt der Flächenwidmungsplan der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee innerhalb des Geltungsbereiches (Planungsraumes) unverändert, als auf dem restlichen Teil des Grundstückes Nr. 1374 KG 72123 Hörtendorf, die Flächenwidmung „Grünland – Abfalllagerstätte" festgelegt ist.

§ 3 Bebauungsbedingungen

(1) Die als Träger der Photovoltaikmodule auf der zuvor reprofilierten Deponieoberfläche vorgesehene Dachkonstruktion ist nicht als einheitliche, ebene Dachhaut sondern trapezförmig in sich geteilt und optisch aufgebrochen zu gestalten.

(2) Zur Vermeidung von Beeinträchtigungen durch Blendwirkungen der Photovoltaikmodule auf Straßenverkehr, Nachbarschaft und Flugverkehr sind die im Gutachten ZE20112-MK der Zehndorfer Engineering GmbH vom Dezember 2020 empfohlenen blendreduzierenden Maßnahmen umzusetzen.

(3) Die Art der Nutzung der baulichen Anlagen ist im Bereich 1 lt. Gestaltungsplan vom 12.11.2021 festgelegt für „Abfalllagerstätte und Photovoltaikanlage, im Bereich 2 für „Abfalllagerstätte".

(4) Die Gehölzstreifen in den westlichen, südlichen und östlichen Randzonen des Bereiches 1 sind als Sichtschutzstreifen und im Sinne einer wirksamen Gesamteingrünung mit standorttypischen Baum- und Strauchpflanzen zu erhalten bzw. zu ergänzen.

(5) Zur Sicherstellung der Umsetzung der im voranstehenden Absatz formulierten Bestimmungen ist im Rahmen der Einreichplanung für die Photovoltaikanlage eine entsprechende Fachplanung vorzulegen.

(6) Sollten Baum-und Strauchpflanzen entfernt werden müssen (z.B. wegen Krankheit, Unfall, Baumaßnahmen etc.), sind sie in gleicher Qualität zu ersetzen.

(7) Die maximal zulässige Bauhöhe ist im Bereich 1 mit 459,0 m ü. A. festgelegt.

(8) Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen (generellen) Bebauungsplanes vom 16.09.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO), Bauzone 6.

§ 4 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Ablauf des Tages der Kundmachung im elektronisch geführten Amtsblatt der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee in Kraft.

Für den Bürgermeister:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am: .....

Abgenommen am: .....

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

FLÄCHENWIDMUNGSPLANÄNDERUNG

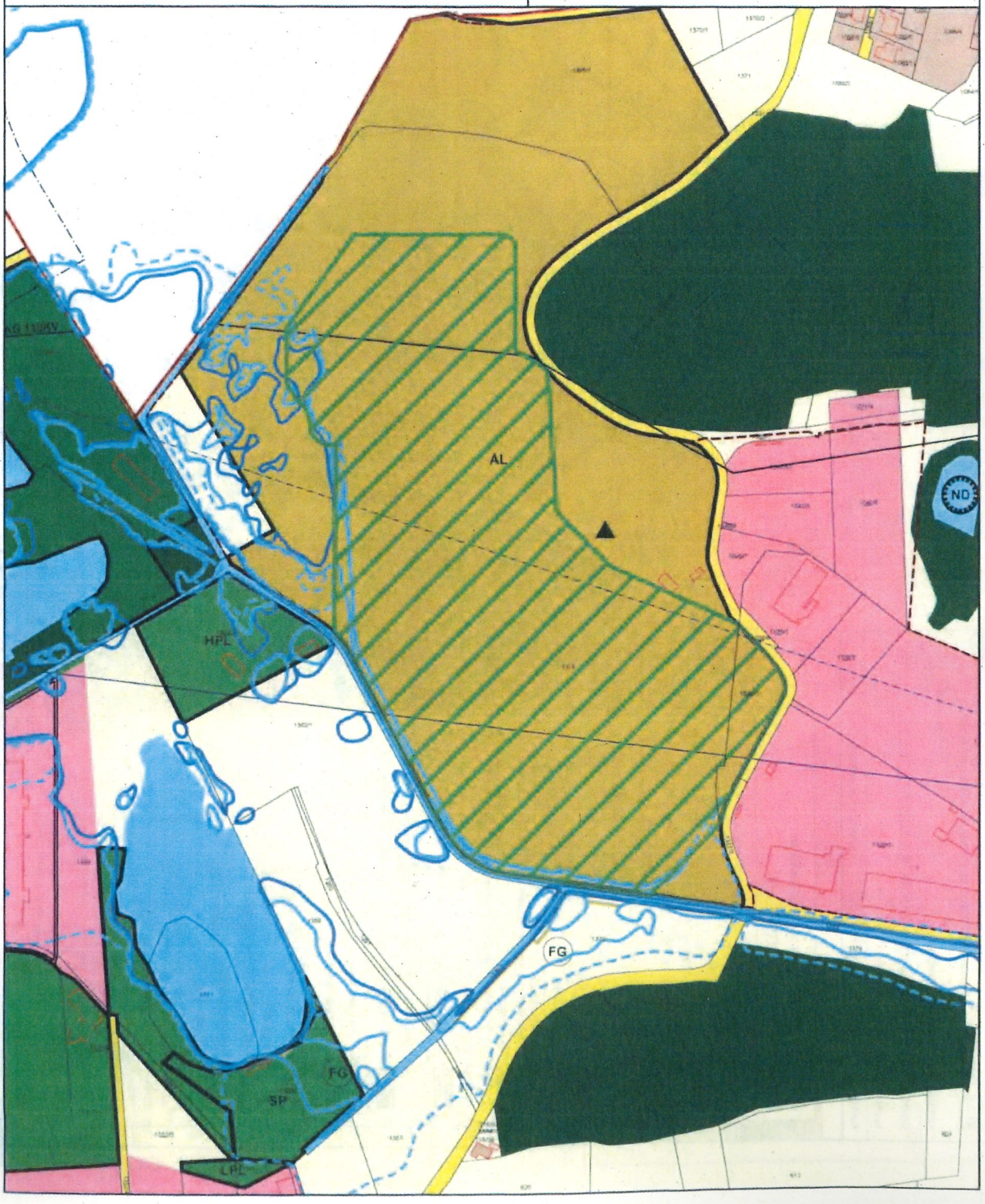
Lfd. Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
60	2020	D7

Katastralgemeinde:	HÖRTENDORF
Grundstück Nr.:	Teil aus 1038/5, 1374 (GL-Abfallbehandlungsanlage in GL-Photovoltaikanlage)
beantr./beschl. m²:	ca. 135.000 m² /

Magistrat Klagenfurt / Ws
STADTPLANUNG
Bearbeiter: Kollegger / Zwander
Copyright: Magistrat Klagenfurt / Ws
Quelle: GIS Klagenfurt
Maßstab: 1 : 2500
Datum: 25.01.2021

Kundmachung vom ..... bis .....

Gemeinderatsbeschluss vom .....



KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLANU

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Katastralgemeinde:	HÖRTENDORF		
Grundstücks Nr.:	1038/5, Teil aus 1374 (GL-AL in GL-PHV)		
beantr./ beschl. m²	145.805m²		
Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021	Gemeinderatsbeschluss vom .		

Lfd. Nr. der Umwidmung	Jahr	Blatt
60	2020	D7

Magistrat Klagenfurt - Abt. Stadtplanung
Bearbeiter: Mag. Oberwein
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: BEV - Klagenfurt
Maßstab 1:5.000 vom 12.11.2021

Deponie Hörtendorf - Photovoltaikanlage

FLÄCHENWIDMUNGSPLAN

Umwidmung in mehrgeschoßige Widmung: untere Ebene Grünland – Abfalllagerstätte, darüberliegend Grünland – Photovoltaikanlage"

Grenze des Planungsraumes

WIDMUNGEN BESTAND

BAULAND

- Dorfgebiet
- Gewerbegebiet
- Geschäftsgebiet
- Industriegebiet
- Industriegebiet (EKZG 1) – EKZ 1 - Einkaufszentrum Kategorie 1 (Großhandel)
- Industriegebiet (EKZG 2) – EKZ 2 - Einkaufszentrum Kategorie 2 (Großhandel)

GRÜNLAND

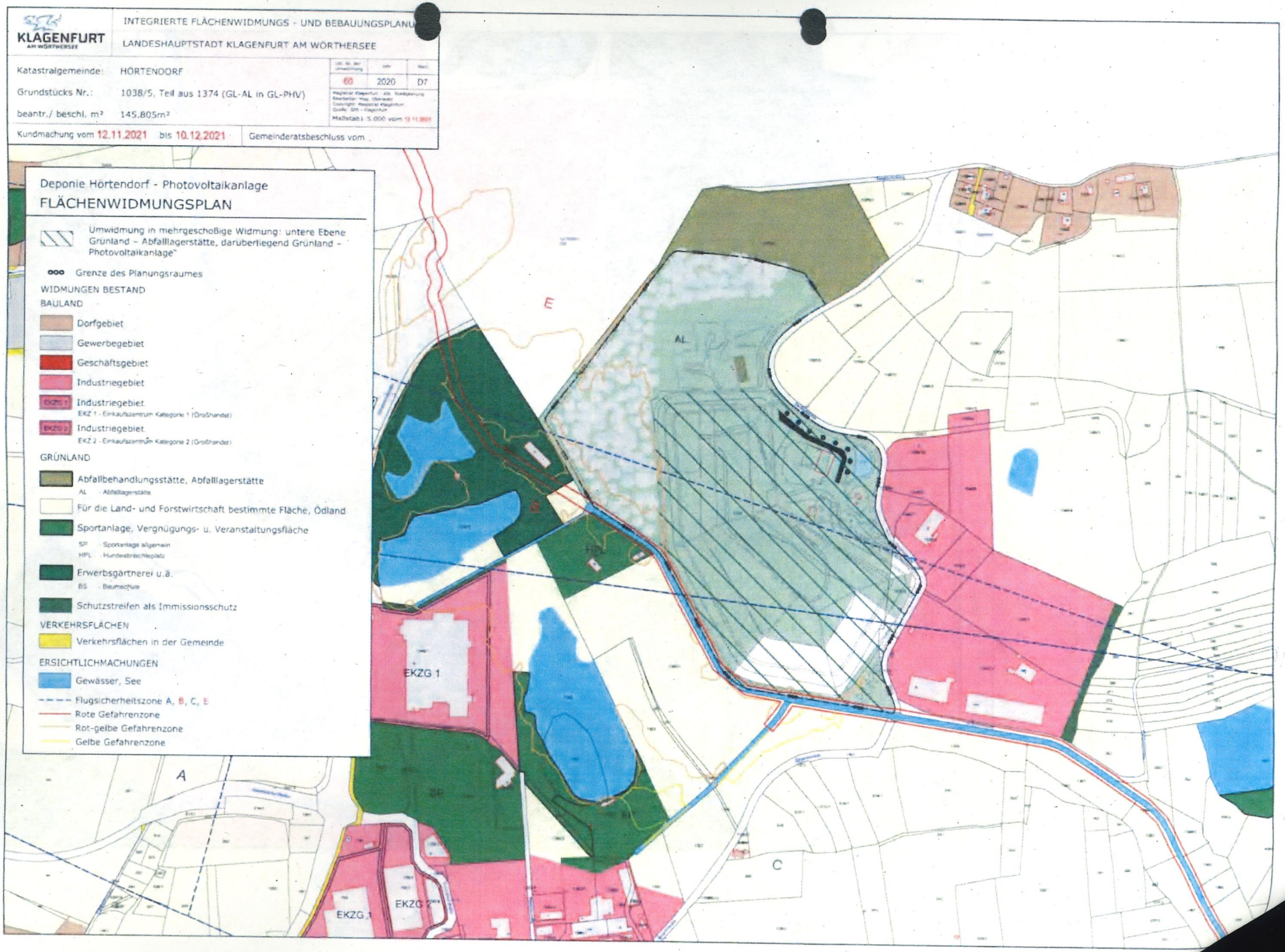
- Abfallbehandlungsstätte, Abfalllagerstätte (AL – Abfalllagerstätte)
- Für die Land- und Forstwirtschaft bestimmte Fläche, Ödland
- Sportanlage, Vergnügungs- u. Veranstaltungsfläche (SP – Sportanlage allgemein; HPL – Hundeabrichteplatz)
- Erwerbsgärtnerei u.ä. (BS – Baumschule)
- Schutzstreifen als Immissionsschutz

VERKEHRSFLÄCHEN

- Verkehrsflächen in der Gemeinde

ERSICHTLICHMACHUNGEN

- Gewässer, See
- Flugsicherheitszone A, B, C, E
- Rote Gefahrenzone
- Rot-gelbe Gefahrenzone
- Gelbe Gefahrenzone



KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

INTEGRIERTE FLÄCHENWIDMUNGS - UND BEBAUUNGSPLAN

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Katastralgemeinde:	HÖRTENDORF	Lfd. Nr. der Änderung	Jahr	Plan
Grundstücks Nr.:	1038/5, 1374	60	2020	D7
beantr./ beschl. m²		Magistrat Klagenfurt - Abt. Stadtplanung, Bearbeiter: Mag. Obernosterer, Copyright: Magistrat Klagenfurt, Quelle: GIS - Klagenfurt, Maßstab 1:5.000 vom 12.11.2021		

Kundmachung vom 12.11.2021 bis 10.12.2021 | Gemeinderatsbeschluss vom

Deponie Hörtendorf - Photovoltaikanlage
GESTALTUNGSPLAN

LEGENDE

- Grenze des Planungsraumes
- Rekultivierung / Bepflanzung
- Dachkonstruktion mit Photovoltaikmodulen
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen
- ① ② Grenze zwischen den unterschiedlichen Bereichen
- → (V) Verweis auf den Wortlaut der Verordnung

BEREICH 2	
Art der Nutzung „Abfallagerstätte"	Gestaltungsvorgaben → (V)
Es gelten die Bestimmungen der Klagenfurter Bebauungsplanverordnung vom 20.09.2016 BAUZONE 6	

BEREICH 1	
Art der Nutzung „Abfallagerstätte und Photovoltaikanlage"	Gestaltungsvorgaben → (V)
max. Bauhöhe 495,0m ü. A.	Es gelten die Bestimmungen der Klagenfurter Bebauungsplanverordnung vom 20.09.2016 BAUZONE 6

PHASE 2

PHASE 1

Top 52/ Anlage 35

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Mag. Zl. – PL 34/511/2022

Klagenfurt am Wörthersee, 12.09.2022

LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT am Wörthersee
Änderung des Bebauungsplanes vom 22.11.1983 für die Baufläche .434 KG Klagenfurt, Neuer Platz 14 / 10.Oktober Str. 2
(Kärntner Sparkasse in Klagenfurt)

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt vom 28. Dezember 2022
Aufgrund der Bestimmungen der §§ 48 iVm 50 f des Kärntner Raumordnungsgesetztes (K-ROG 2021), LGBl. Nr. 59/2021 i.d.g.F., wird verordnet:

Artikel I

Für die durch die die Baufläche .434, KG Klagenfurt repräsentierte Fläche wird in einem Teilbebauungsplan Nachstehendes festgelegt:

1. Die Mindestgröße des Baugrundstückes muss 1000 m² betragen.
2. Die bauliche Ausnutzung für die Baufläche .434, KG Klagenfurt, beträgt GFZ max. = 5,5
3. Als Bebauungsweise wird die geschlossene Bauweise festgelegt.
4. Die Geschoßanzahl wird mit maximal 5 Vollgeschoßen + 1 Dachgeschoß festgelegt (siehe zeichnerische Darstellung).
5. Die charakteristischen Fassadendetails, wie Putzdekore, Sprossenfenster und Portale sind zu erhalten bzw. wiederherzustellen.
6. Die maximale Traufenhöhe am Neuen Platz wird mit 467,00 Meter über Adria festgelegt.
7. Das Ausmaß der Verkehrsflächen entspricht dem öffentlichen Gut des Neuen Platzes, der 10. Oktober Str. der Postgasse, dem Neuen Platz und der Wiesbadener Straße.
8. Die Baulinien (schwarz), das sind die Grenzlinien auf einem Baugrundstück, innerhalb derer Gebäude errichtet werden dürfen, und die Begrenzung des Baugrundstückes sind zeichnerisch dargestellt.

Im Übrigen gelten die Bestimmungen des textlichen Bebauungsplanes vom 20.9.2016 (Klagenfurter Bebauungsplanverordnung – KBPVO vom 20.9.2016).

Artikel II

Die zeichnerische Darstellung vom 22.08.2022 bildet einen integrierenden Bestandteil dieser Verordnung.

Für die Bürgermeisterin:
Der Abteilungsleiter:

Dipl.-Ing. Robert Piechl

Angeschlagen am:

Abgenommen am:

KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE

Magistrat Klagenfurt

Abt. Stadtplanung 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Paulitschgasse 13

MAG. ZL.: PL-34/813/2022

Bearbeiter: DI Wald
Copyright: Magistrat Klagenfurt
Quelle: GIS - Klagenfurt

Datum: 22.08.2022
Maßstab: 1 : 500

ÄNDERUNG

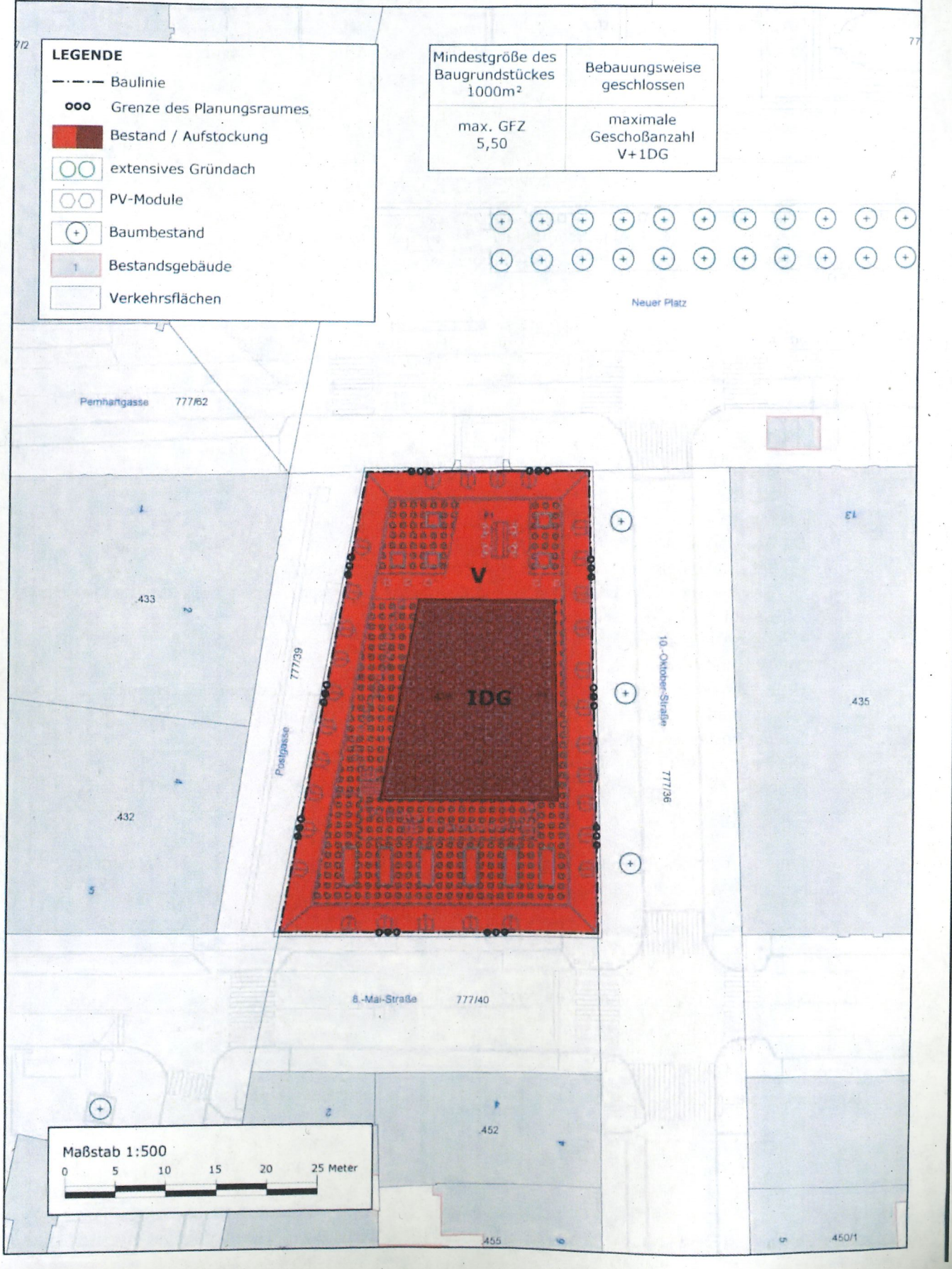
TEILBEBAUUNGSPLAN vom 20.11.1983

Neuer Platz 14, 10.-Oktober-Straße 2
Baufläche .434, KG Klagenfurt

LEGENDE

- Baulinie
- Grenze des Planungsraumes
- Bestand / Aufstockung
- extensives Gründach
- PV-Module
- Baumbestand
- Bestandsgebäude
- Verkehrsflächen

Mindestgröße des Baugrundstückes 1000m²	Bebauungsweise geschlossen
max. GFZ 5,50	maximale Geschoßanzahl V+1DG



MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT AM WÖRTHERSEE
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 09. Jänner 2023

SA 474/22
Aufklärung und Abwendung weiterer Schäden durch die ´Causa Jost II`

Dem aus der Anlage ersichtlichen selbständigen Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird die Dringlichkeit nicht zuerkannt, da er inhaltlich als nicht zulässig zu qualifizieren ist.

Mag. Rainer

SA 474/22

GR 28. Dez. 2022

FPÖ [redacted] NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

BÜRGERMEISTER
CHRISTIAN SCHEIDER

21.12.22, 7:48 uhr

9010 Klagenfurt a. Ws. | Neuer Platz 1, Rathaus
T +43 463 537-2100
christian.scheider@klagenfurt.at

Aufklärung und Abwendung weiteren Schäden durch die „Causa Jost II"

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost befindet sich im 65. Lebensjahr und erreicht im kommenden Jahr sein Regelpensionsalter. Aus diesem Grund und aus den Erfahrungen rund um die langwierige Bestellung des Kontrollamtsdirektors wurde Bürgermeister Christian Scheider bereits mehrfach aufgefordert, für eine strukturierte und zeitgerechte Nachfolge samt Wissenstransfer zu sorgen.

Mit Dringlichkeitsantrag der FPÖ „Nachbesetzung von Leitungsstellen", dem NEOS und GRÜNE die Zustimmung erteilten, sowie einem Beschluss des SPÖ Gemeinderatsklubs vom 03.10.2022 wurde dem Bürgermeister gleichzeitig unmissverständlich signalisiert, dass eine Mehrheit im Gemeinderat einer Verlängerung des Dienstverhältnisses von Dr. Peter Jost über das 65. Lebensjahr hinaus nicht die Zustimmung erteilt. Dies nicht zuletzt deshalb, da damit ein Präjudiz für sämtliche Mitarbeiter/innen im Magistrat der Stadt Klagenfurt geschaffen werden würde und derartige Weiterbeschäftigungen mit Doppelbezügen (= Bezug plus Pension) vermieden werden sollen.

Zuletzt fand der Antrag des Personalreferenten vom 29.11.2022 (Zl PE 34/1079/2022), mit den mehrere Mitarbeitern über das gesetzliche Pensionsantrittsalter hinaus verlängert werden sollten, keine Zustimmung im Stadtsenat bzw. wurden diese drei Kandidat/innen vorauseilend vom Berichterstatter zurückgezogen.

Eingedenk dieser Entwicklungen hat Bürgermeister Christian Scheider, den Dienstvertrag von Magistratsdirektor Dr. Peter Jost per – von ihm bezeichneter – dringender Verfügung zumindest bis zum Jahresende 2025, also sohin bis über das 67. Lebensjahr von Dr. Peter Jost hinaus, verlängert.

Diese Verfügung erfolgte Medienberichten Zufolge unter Mitwirkung des Magistratsdirektors Dr. Peter Jost selbst, der offenbar den Bürgermeister am 19.12.2022 damit unter Druck setzte, seine Funktion „von heute auf morgen" zurückzulegen (Bürgermeisterinformation vom 22.12.2022). Die Verfügung wurde als § 73 K-KStR 1998 „dringende Verfügung" bezeichnet, obwohl weder die Voraussetzung der „Gefahr eines Nachteiles für die Stadt" gegeben war, noch ein Beschluss des dafür zuständigen Kollegialorgans nicht hätte stattfinden können. Eine Berichterstattung über den Beschluss scheiterte am Präsenzquorum der für 23.12.2022 angesetzten Stadtsenatssitzung.

Darüber hinaus widerspricht die Vorgehensweise der Bestimmung des § 36 VBO. In § 36 lit I ist nämlich geregelt, dass das Dienstverhältnis eines Vertragsbediensteten mit Ablauf des 65. Jahres nach dem Jahr seiner Geburt endet. Diese Bestimmung wurde erst im Jahr 2013 vom Gemeinderat beschlossen. Aus der damaligen Berichterstattung und den Protokollen im Gemeinderat kann klar geschlossen werden, dass der Gemeinderat durch diesen Beschluss eben keine Weiterbeschäftigung von Magistratsmitarbeitern über das 65. Lebensjahr hinaus haben will. Eine Verlängerung eines

Mitarbeiters über dieses Alter hinaus ist daher aufgrund dieser Regelung in der VBO nicht möglich. Auch eine Notverordnung des Bürgermeisters kann nicht gegen eine Verordnung des Gemeinderates erlassen werden.

Gemäß den allgemeinen Rechtsgrundsätzen sind Ausnahmetatbestände, insbesondere Notkompetenzen, eng auszulegen. Da die notwendigen Voraussetzungen des § 73 K-KStR nicht vorlagen und der Bürgermeister im Wissen für seine Verfügung weder im Stadtsenat noch im Gemeinderat über eine Mehrheit zu verfügen, handelte er als „unzuständiges Organ".

Magistratsdirektor Dr. Peter Jost hätte, als oberster Wächter über die Gesetzmäßigkeit der Stadt Klagenfurt, eine derartige Vorgehensweise nicht nur nicht fordern, sondern vielmehr verhindern müssen. Demgemäß kann er sich auch nicht auf die mutmaßlich unrechtmäßigen Verfügungen des Bürgermeisters als falsus procurator verlassen und daraus keine Schadenersatzansprüche ableiten.

Aus den gemeinsamen Handlungen des Magistratsdirektors Dr. Peter Jost und Bürgermeisters Christian Scheider resultiert ein grober Vertrauensverlust.

Im Sinne der vorausgegangenen Ausführungen ergeht daher folgender

DRINGLICHKEITSANTRAG

der Gemeinderat der Stadt Klagenfurt wolle beschließen:

1. Der Bürgermeister und Personalreferent wird aufgefordert, sämtliche Rechtsakte, die im Zusammenhang mit der Dienstvertragsverlängerung von Magistratsdirektor Dr. Peter Jost durch ihn selbst oder durch eine von ihm beauftragte Personen veranlasst oder verfügt wurden, zurückzunehmen und eine Pensionierung des Magistratsdirektors zur Vollendung dessen 65. Lebensjahr sicherzustellen.

2. Gleichzeitig wird der Personalreferent beauftragt, eine öffentliche Ausschreibung für die Nachfolge von Magistratsdirektor Dr. Peter Jost zu veranlassen. Die Ausschreibung ist spätestens mit 28. Feber 2023 zu veröffentlichen. Der Ausschreibungstext, die Wahl des Verfahrens und die Zusammensetzung der Hearingkommission sind im Personalausschuss und Stadtsenat zu diskutieren und zu beschließen.

3. Das Kontrollamt wird aufgefordert, sämtliche Beweise (Aussendungen, Schreiben des BGM, Beschlüsse, Verträge udgl.) für eine etwaige Haftung des Bürgermeisters zu sichern, eine Sonderprüfung der „Causa Jost II" durchzuführen und eine etwaige Schadenshöhe zu beziffern. In weiterer Folge hat das Kontrollamt sämtliche Unterlagen zur Prüfung an die Gemeindeaufsicht bzw. bei Vorliegen etwalger strafrechtlicher Anhaltspunkte an die Staatsanwaltschaft zu übermitteln.

4. Der Bürgermeister hat ehestmöglich einen permanenten Magistratsdirektorstellvertreter aus dem Kreis der rechtskundigen Bediensteten des Magistrats zu bestellen. Vor der Bestellung ist ein Hearing sämtlicher Kandidat/en unter Einbeziehung der Mitglieder des Personalausschusses und der Personalvertretung abzuhalten und die Zustimmung des Stadtsenates einzuholen.
5. Aufgrund des Vertrauensverlustes gegenüber dem amtierenden Magistratsdirektor wird zu sämtlichen Sitzungen, an denen der Magistratsdirektor als „Überwachungsjurist" teilzunehmen hat (§ 35 Abs 6 K-KStR, § 65 Abs 5 K-KStR), zusätzlich der/die stellvertretende Magistratsdirektor/in (aktuell dienstälteste/r Jurist/in) oder im Verhinderungsfall ein/e rechtskundige Vertreter/in der Gemeindeaufsicht geladen (Sicherung des 4-Augen-Prinzips).

Signaturen:

Signiert von: Janos Peter Juvan
Datum: 27.12.2022 18:52:10
TRUST

(Andreas SKORIANZ)

Pirker Frühauf IBLS

RADACHER Daniel

ROBERT BECHINGER

PHILIPP LIESNIG

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 475/22
Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Keutschacher Straße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 05.10.2022

SA 475/22
GR 28. Dez. 2022
KD

GR[in] Daniela Blank
GR Ralph Sternjak

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Verkehrsberuhigende Maßnahmen in der Keutschacher Straße

Die Keutschacher Straße im Bereich der Abstimmungsstraß ist eine sehr stark frequentierte Fahrbahn. Durch die Ansiedelung neuer Gewerbebetriebe (unter andrem einer Bäckerei, Drogeriemarkt und ein Fitnessstudio) kommt es vermehrt zu brenzligen Situationen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

Ab dem Kreisverkehr-Ausfahrt Keutschacher Straße das Tempo auf 30 zu reduzieren und dies bis zur Einfahrt Gasthaus Koschat/Osteria auszweiten.

GR[in] Daniela Blank

GR Ralph Sternjak

50 km bis Kreisverker



Ab Kreisverkehr Ausfahrt bis nach der Osteria in Viktring 30iger Zone





Ab hier wieder 50



MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 476/22
Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Höhe „Cafe Maruli 2" im Stadtteil Feschnig

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/Innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 19.10.2022

SA 476/22
GR 28. Dez. 2022

KD

GR Maximilian Rakuscha M.Ed.

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Höhe „Cafe Maruli 2" im Stadtteil Feschnig

Der Verkehr im Stadtteil Feschnig wird von Jahr für Jahr stärker. Vor allem Pendler benützen oft den Stadtteil Feschnig als Abkürzung. Zu beobachten ist auch, dass viele VerkehrsteilnehmerInnen oft mit erhöhter Geschwindigkeit durch diese sensible Zone fahren. Feschnig hat sich in den letzten Jahren zu einem sehr beliebten Stadtteil für viele Familien mit Kindern entwickelt.
Um den Verkehr etwas regulieren zu können, müssen verkehrsberuhigende Maßnahmen auf der Höhe vom „Cafe Maruli 2" im Sinne der AnrainerInnen gesetzt werden.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

dass, die sofortige Umsetzung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen auf der Höhe des „Cafe Maruli 2", um die Verkehrssituation im Sinne der AnrainerInnen, Familien und Kindern in diesem Bereich zu verbessern, gesetzt werden.

GR Maximilian Rakuscha, M.Ed.

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 477/22
Riesehof: Sanierungsarbeiten endlich abschließen

An

1. den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau
   z.Hd. dem Obmann GR Dr. Manfred Mertel

2. Frau Konitsch > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Klagenfurt am Wörthersee, 15.11.2022

SA 477/22
GR 28. Dez. 2022

GR Mag. Martin Lemmerhofer

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Riesehof: Sanierungsarbeiten endlich abschließen!

Mieterinnen der stadteigenen Wohnanlage Riesehof haben mich informiert, dass seit November 2021 (!) in allen Stiegen Sanierungsarbeiten stattfinden. Abgeschlossen sind diese aber noch lange nicht. Die Wohnungstüren wurden in den letzten zwölf Monaten erneuert, die erforderlichen Elektro- Putz- und Malerarbeiten jedoch bisher noch nicht durchgeführt, wie ich mich im Rahmen eines Lokalaugenscheines am 12.11.2022 überzeugen konnte.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

Die umgehende Veranlassung der noch erforderlichen Sanierungsarbeiten in den Stiegenhäusern bzw. Wohnungen der städtischen Wohnanlage „Riesehof" in der St. Ruprechter Straße.

GR Mag. Martin Lemmerhofer

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 478/22
Bushaltestelle Keltenstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

Klagenfurt , 22.12.2022

SA 478/22
GR 28. Dez. 2022

KD

GR Ralph Sternjak

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Bushaltestelle Keltenstraße

Die Keltenstraße mit ihren Nebenstraßen ist mittlerweile einer der größten Ballungsräume in Klagenfurt.

Rund 3.000 Haushalte wohnen in der unmittelbaren Umgebung und sind noch immer nicht an den öffentlichen Verkehr angeschlossen.

Als moderne Stadt – vor allem in Zeiten des Klimawandels – ist es absolut unverständlich warum dies nicht schon längst geschehen ist.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag** der Gemeinderat wolle beschließen:

Die Keltenstraße als eines der größten Siedlungsgebiete der Stadt Klagenfurt soll ehestmöglich eine eigene überdachte Bushaltestelle erhalten.

GR Ralph Sternjak

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB



MIT SPÖ ZUKUNFT SCHAFFEN.

KLAGENFURT.SPOE.AT

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 479/22
Sanierung Schlosserweg

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB

SA 479/22
GR 28. Dez. 2022

Klagenfurt , 22.12.2022

GR Ralph Sternjak

KD

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Sanierung Schlosserweg

Die Straße im Schlosserweg befindet sich leider in einem sehr desolatem Zustand. Neben zahlreichen mehrere Zentimeter dicken Rissen in der Straße hat sich die Straße auch an einigen Bereichen gesenkt.

Bei den Kanaldeckeln führt dies dazu, dass es mittlerweile einen großen Niveauunterschied gibt.

Da es in unmittelbarer Umgebung auch mehrere Kinder gibt, die mit ihren Fahrrädern die Straße benutzen ist auch von einer Gefährdung durch den Straßenzustand auszugehen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag** der Gemeinderat wolle beschließen:

Um die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer:innen zu gewährleisten soll der Schlosserweg saniert werden.

GR Ralph Sternjak

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

SPÖ GEMEINDE-RATSCLUB







MIT SPÖ ZUKUNFT SCHAFFEN.

KLAGENFURT.SPOE.AT

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 480/22
Städtische Seniorenbibliothek in der Innenstadt

An

1. den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Manfred Jantscher

2. Schriftführung > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 27.12.2022

SA 480/22
GR 28. Dez. 2022

GR Dr. Manfred Mertel

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Städtische Seniorenbibliothek in der Innenstadt

Die ältere Generation ist besonders daran interessiert am Stadtleben im innerstädtischen Bereich teilzunehmen. Seitens der älteren Generation wird beklagt, dass in der Innenstadt kommunikative Einrichtungen fehlen, die ein Zusammentreffen der älteren Generation möglich machen. Konkret fehle eine funktionelle Stadtbücherei speziell für Senioren, die das Lesen vor Ort für die ältere Generation möglich machen und einem geistigen Austausch des Gelesenen ermöglichen würde.

Es wird daher der **selbstständige Antrag** gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen, dass

Eine städtische Senioren-Bücherei für die ältere Generation errichtet wird.

GR Dr. Manfred Mertel

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 481/22
Zebrastreifen Ende Lerchenfeldstraße / Henselstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 27.12.2022

SA 481/22
GR 28. Dez. 2022

GR Dr. Manfred Mertel

KD

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Zebrastreifen Ende Lerchenfeldstraße / Henselstraße

Die ältere Generation, die aus dem Altersheim in der Henselstraße die Parkflächen des Theresienparks zu Erholungszwecken benützen möchte, beanstandet, dass es an der Ecke Lerchenfeldstraße/Henselstraße keinen Schutzweg gibt, der eine sorgenfreie langsame Überquerung der Lerchenfeldstraße möglich macht.

Es wird daher der **selbstständige Antrag** gestellt, der Gemeinderat wolle beschließen:

An der Ecke Lerchenfeldstraße / Henselstraße soll ein Schutzweg zur Sicherheit der älteren Generation errichtet werden.

GR Dr. Manfred Mertel

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 482/22
Konzept Badezimmersanierungen bei städtischen Wohnungen

An

1. den Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau
   z.Hd. dem Obmann GR Dr. Manfred Mertel

2. Frau Konitsch > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Wohnungen, Sanierung und Wohnungsneubau zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Club der Sozialdemokratischen Gemeinderät/innen der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Rathaus, Neuer Platz 1, 9010 Klagenfurt am Wörthersee
☎ (0463) 537-2301
☎ (0463) 537-6160
✉ spoe.gr-club@klagenfurt.at

Klagenfurt am Wörthersee, 27.12.2022

SA 482/22
GR 28. Dez. 2022

GR Mag. Bernhard Rapold

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Konzept Badezimmersanierungen bei städtischen Wohnungen

Im Zuge von Gesprächen mit Mieterinnen und Mietern von städtischen Wohnanlagen wurde ich darauf hingewiesen, dass Badezimmersanierungen seitens der Stadt grundsätzlich nur vorgenommen werden, wenn eine Wohnung neu vergeben wird (z.B. wenn ein Mieter/eine Mieterin verstirbt oder der Mietvertrag aufgekündigt wird). Die Badezimmer von jenen Menschen, die zum Teil schon seit Jahrzehnten in Wohnanlagen aus den 60iger und 70iger Jahren leben und welche auch sanierungsbedürftig sind, werden grundsätzlich nicht saniert. Dieses Vorgehen ist nicht nachvollziehbar, da die Sanierungen sinnvollerweise nach dem Alter des Bestandsobjektes vorgenommen werden sollten. Aus diesem Grund soll die zuständige Abteilung ein Konzept für die Badezimmersanierung der städtischen Wohnanlagen erstellen, damit die Sanierungen aufgrund des Bedarfes (Sanierungsbedürftigkeit aufgrund des Alters des Bestandsobjektes) und nicht aufgrund einer Beendigung des Mietvertrages erfolgt. Weiters ist darauf zu achten, dass die Sanierungen nach budgetären Möglichkeiten und unter Einbeziehung sämtlicher Fördermöglichkeiten des Landes Kärnten erfolgen.

Ich stelle daher den **selbstständigen Antrag,** der Gemeinderat wolle beschließen:

Die zuständige Abteilung wird aufgefordert, ein Konzept zur Badezimmersanierung von städtischen Wohnanlagen zu erstellen. Dabei ist Bedacht darauf zu nehmen, dass Sanierungen nicht nur im Rahmen von Neuvergaben vorgenommen werden, sondern bei Sanierungsbedürftigkeit auch bei bestehenden Mietverhältnissen erfolgen sollen. Bei Erstellung des Konzeptes ist auf die budgetären Möglichkeiten Rücksicht zu nehmen und es sind sämtliche Fördermöglichkeiten des Landes Kärnten auszuschöpfen.

GR Mag. Bernhard Rapold

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 483/22
Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Ausschreibung von Forschungsprojekten

An

1. den Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Manfred Jantscher

2. Schriftführung > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Bildung, Integration und Kultur zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 483/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER/in
GR Mag. Johann Feodorow
Dipl.soz.paed. Sattlegger Manuela

19. Dezember 2022

Bildung

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Interdisziplinäre Zusammenarbeit – Ausschreibung von Forschungsprojekten

Die Klagenfurter Stadtverwaltung mit ihren Abteilungen könnte abteilungsübergreifend verschiedene Forschungsprojekte ausschreiben. Eine interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Universitäten, Hochschulen / Fachhochschulen ist anzustreben. Zusammenhänge sollten in Zukunft vernetzter gestaltet werden. Wissenschaft, Forschung, (Weiter-) Bildung und Stadtentwicklung sollen so enger miteinander verknüpft werden.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Die/Der zuständige **Referent(in)**, Mag. Philipp Liesnig, wird demnach gebeten, gemeinsam mit der Abteilung **Bildung und Integration,** an der Ausreifung solcher Forschungsprojekte zu arbeiten, um interdisziplinäre Kooperationen und Vernetzungen zu schaffen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 484/22
Errichtung eines Schutzweges

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 484/22
GR 28. Dez. 2022

10. Dezember. 2022

ANTRAGSTELLERIN
GR[in] Lucia Kernle

KD

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Errichtung eines Schutzweges

In der Kohldorferstrasse auf der Höhe des Altersheimes, im Bereich der Einbindung der Rankengasse gibt es für die AnwohnerInnen keinen Zebrastreifen um die Straße sicher überqueren zu können. Täglich überqueren hier viele Fußgänger die Kohldorferstrasse, jene, die in den naheliegenden Wald des Kreuzbergls, aber auch jene, die über die Gösselingbrücke zu den Geschäften in der Villacherstrasse gelangen wollen. Die Geschwindigkeitsbeschränkung entlang der Kohldorferstrasse wird von den Autofahrern nahezu ausnahmslos nicht beachtet und Kontrollen, von wem auch immer, gibt es nicht.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass, im Bereich der Kohldorferstrasse mit der Einbindung in die Rankengasse zur Minimierung des Gefahrenpotenzials ein Zebrastreifen errichtet wird.

Unterschrift

Anlage: Bild Kreuzung

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at


PETER-PIRKHAM-WEG
3D
ANKENGASSE
MARTINSTEIG
KOHLDORFER STRASSE
JANTSCHGASSE
Kohldorfer Straße

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 02.01.2023

SA 485/22
Kostenlose Hygieneartikel für Frauen

An

1. den Ausschuss für Frauen, Familie und Jugend
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Johann Feodorow, BEd

2. Frau Singh, BA > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Frauen, Familie und Jugend zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 485/22
GR 28. Dez. 2022

Antragstellerin 20. Dezember. 2022

Gemeinderätin Ulrike Herzig

Frauen

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Kostenlose Hygieneartikel für Frauen

Auch wenn es im Leben einer Frau einfach dazugehört - Hygieneartikel für die Periode müssen regelmäßig gekauft werden und sind nicht günstig. Schottland war das erste Land weltweit, das Binden und Tampons kostenlos zur Verfügung stellt. So wäre für die österreichische Frau es wohl auch notwendig diesen Schritt einzuleiten.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass, eine Petition vom gesamten Gemeinderat unterschrieben an die Bundesregierung gestellt wird: „Es soll von der Regierung beschlossen werden Hygieneartikel für die Periode kostenlos zu Verfügung zu stellen".

Ulrike Herzig

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 486/22
Verbesserung der Sicherheit auf der Hundefreilaufzone für die Hunde und ihre Besitzer

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SH 486/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
GR Michael Gussnig

19. Dezember. 2022

FM

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Betreff: Verbesserung der Sicherheit auf der Hundefreilaufzone für die Hunde und ihre Besitzer

Im Wartezimmer eines Klagenfurter Tierarztes traf ich eine Hundebesitzerin und ihren Hund. Auf die Frage, was ihm passiert sei, bekam ich die Information, dass er sich beim Spielen in der Hundefreilaufzone Welzenegg bei einem dort gepflanzten Dornenstrauch die Bauchdecke aufgerissen hat. Diese Verletzung führte zu einer Entzündung, welche operativ behandelt werden musste, was neben den Schmerzen des geliebten Vierbeiners auch erhebliche Kosten für die Besitzerin nach sich zog.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,

der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

dass, alle Hundefreilaufzonen in Klagenfurt von der dafür zuständigen Abteilung auf gefährliche Sträucher und Pflanzen überprüft werden. Im konkreten Fall sollen die zwei Dornensträucher, die in der Hundefreilaufzone Welzenegg gepflanzt wurden, unverzüglich entfernt werden, um weitere Verletzungen zu vermeiden.

Unterschrift

Anlage: Bilder und Stellungnahme der Hundebesitzerin

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at







Stellungnahme Besitzerin vom betroffenen Hund

Sofort eine Faustgroße Eiter Blase bekommen die dann aufgebrochen ist die Dornen habe ich sofort entfernt am Unterbauch und bin dann zum Dr. Rainer in der Früh sofort gefahren. Die Narkosen waren notwendig um zu schauen ob noch Dornenteste drinnen sind das große Loch musste dann genäht werden es wäre sonst nicht zugegangen seit 24Tagen jeden Tag Antibiotika und Schmerzmittel werden gespritzt die Behandlung ist noch immer nicht abgeschlossen

Es sind auf der Hundewiese zwei so gefährliche Stauden wo es zu Verletzungen der Hunde kommen kann. Wir haben die langen Dornenstauden immer wieder selbst zurück geschnitten um Verletzungen zu vermeiden

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 487/22
Schicksale auch online sichtbar machen – Digitalisierung der Erinnerungskultur

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 487/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER

Mag. René CERNE, MBA

27.Dezember 2022

Hauptausschuss

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Schicksale auch online sichtbar machen – Digitalisierung der Erinnerungskultur

Begründung:

Seit 2012 begleitet uns die Initiative – „Klagenfurter Stolpersteine" mit unverzichtbare Gedenkstätten Wider das Vergessen in unserer Landeshauptstadt. Die Mahnungen vor Antisemitismus und Rassismus müssen weitergehen von Generation, zu Generation ...auch für unsere „Digitale Generation" unsere Jugend, daher wäre eine App oder Einbindung in Google maps oder andere digitale Karte der Klagenfurter Stolpersteine mit Hilfe eines Klagenfurter Softwareunternehmens/Start ups im Rahmen eines Wettbewerbes sehr sinnvoll.

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
wolle beschließen:**

dass die zuständigen Referenten der Landeshauptstadt Klagenfurt ehe baldigst ein Projekt im Bereich Digitalisierung der Klagenfurter Erinnerungskultur/Stolpersteine/Denkmäler mittels App und Einbindung in Kartensystemen mit Klagenfurter Unternehmen im Rahmen eines Wettbewerbes und etwaigen Förderungen des Landes Kärnten, des Bundes ausarbeiten, ausschreiben und rasch umsetzen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 488/22
Sicherheit geht vor – Kennzeichnungspflicht von E-Scooter und E-Bike Fahrern in Klagenfurt und abschließende Gespräche der Arbeitsgruppe mit Lösungsvorschlägen! Daher rasche Aufnahme von Verhandlungen seitens der zuständigen Referenten mit dem Land Kärnten, Bund und zuständigen Behörden.

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

SA 488/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER

GR Mag. René CERNE, MBA

28. Dezember 2022

KD

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Sicherheit geht vor – Kennzeichnungspflicht von E-Scooter und E-Bike Fahrern in Klagenfurt und abschließende Gespräche der Arbeitsgruppe mit Lösungsvorschlägen! Daher rasche Aufnahme von Verhandlungen seitens der zuständigen Referenten mit dem Land Kärnten, Bund und zuständigen Behörden

Begründung:

Seit September 2022 tagt die Arbeitsgruppe E-Scooter nicht mehr, auch wurde bisher kein beschlussfähiger Antrag an den Gemeinderat vorgelegt. Seitens der Antragsteller wird auch eine Neuregelung in Straßenverkehrsordnung gefordert, E-Scooter und E-Bike Fahrer müssen auch in der Straßenverkehrsordnung umfassend und mit entsprechenden klaren Regeln einbezogen werden. Eine etwaige Kennzeichnungspflicht soll etwa im Schadensfall rasch Verantwortlichkeiten klären können. Auch wäre eine verpflichtende Haftpflichtversicherung dringend notwendig.

Daher werden die zuständigen Referenten dringlich aufgefordert, mit dem Bund, Land Kärnten und Fach-Behörden in Verhandlungen zu treten und Lösungen für die Bevölkerung vorzulegen.

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

TEAM KÄRNTEN
Klub der Gemeinderäte des Team Kärnten
der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

**Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
wolle beschließen:**

dass die zuständigen Referenten der Landeshauptstadt Klagenfurt sehr rasch, erstens in der Magistrat Klagenfurt Arbeitsgruppe E-Scooter Lösungsvorschläge zur Vorlage an den Gemeinderat ausarbeiten und diese mit dem Thema E-Bikes nun ergänzen, zweitens zeitnah mit dem Bund, dem Land Kärnten und den zuständigen Behörden in Verhandlungen treten, um eine Kennzeichnungspflicht für E-Scooter und E-Bike ´s mit möglichen Haftpflichtversicherungen auch in der Landeshautstadt zu ermöglichen.

Unterschrift

Rathaus, Neuer Platz 1, 1. Stock Tür 33, A – 9010 Klagenfurt am Wörthersee
Tel.: +43 463 537 2262; Mail: gr.klub-tks@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 489/22
„Digitaler Spielplatzfinder"

An

1. den Ausschuss für Facility Management, Stadtgarten
   z.Hd. dem Obmann GR Wolfgang Germ

2. Herr Sabitzer > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Facility Management und Stadtgarten zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 489/22

Ge 28. Dez. 2022

KLAGENFURTER Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

GR Dr.in Julia Löschnig (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

„Digitaler Spielplatzfinder"

Was gibt es für Familien schöneres, als an sonnigen Tagen mit den Kindern einen Spielplatz zu besuchen und mit den Kleinen so richtig rumzutollen? Doch wo sind überhaupt die diversen Spielplätze in der Landeshauptstadt? Diese Fragen stellen sich nicht nur Klagenfurter Eltern sondern auch viele Touristen, die unsere Landeshauptstadt besuchen. Die Lösung dieses Problems war der Spielplatzfinder in gedruckter Form vor etlichen Jahren, der nun nicht mehr aktuell ist. In einer Zeit der fortschreitenden Digitalisierung und der durchgängigen Smartphone Nutzung ist es daher nur logisch, den Spielplatzfinder neu zu konzipieren und zu digitalisieren oder per Kooperation mit einem bestehenden Zielgruppen-Netzwerk wie www.lalanana.at (Klagenfurter Unternehmerin) zu entwickeln. Das Tool sollte nicht nur die Standorte der Klagenfurter Spielplätze abbilden, sondern auch zusätzlich Informationen wie WC-Anlagen und Wickelmöglichkeiten in der Nähe, vorhandene Parkplätze, Spielplatzkategorie, geeignet für welches Alter, Auflistung der Spielgeräte etc. mehr aufweisen.

Ich stelle daher den

SELBSTSTÄNDIGEN ANTRAG,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass ein Spielplatzfinder entweder in Kooperation mit einem Zielgruppen-Netzwerk oder selbst von der Landeshauptstadt konzipiert und programmiert wird.

GR Dr.in Julia LÖSCHNIG (ÖVP)

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 490/22
Osterwitzgasse

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 490/22
GR 28. Dez. 2022

KLAGENFURTER Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

KD

GR Dr.in Julia Löschnig (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

„Osterwitzgasse"

Die Osterwitzgasse ist ein sehr beliebter Platz zum Verweilen, Bummeln, Genießen und Einkaufen- besonders in den Sommermonaten. Teilberuhigt wurde die Osterwitzgasse bereits durch das Drehen der Einbahnregelung. Leider wird diese nach wie vor, täglich von bis zu 30 Fahrzeuglenkern – besonders jenen die den Vorplatz bei TUI als Ein- und Ausstiegsgelegenheit nutzen und keine Umkehrmöglichkeit finden, missachten. Im Sommer zwischen Mai und September findet auch die beliebte und gut besuchte Initiative „Kummts eina" statt. Regulär gilt hier eine Fußgängerregelung von 10 Uhr bis 18 Uhr, für die diversen Veranstaltungen gab es jedoch eine zusätzliche Sperre bis 24 Uhr.
Um dem Missachten der Einbahnregel entgegenzuwirken und die Zufahrt zu den Betrieben ungehindert zu ermöglichen, ist es daher erforderlich, die generelle Sperre zwischen 10 und 18 Uhr aufzuheben. Für die Monate Mai bis September sollte jedoch von 17 bis 24 Uhr eine Sperre erlassen werden, sodass hier eine Verkehrsberuhigung eintritt und die diversen Veranstaltungen ungehindert stattfinden können und so zur Belebung der Innenstadt beitragen. Die Absperrung würde mittels Scherengitter von den lokalen Unternehmungen selbstständig und kostenfrei durchgeführt werden.

Ich stelle daher den

SELBSTSTÄNDIGEN ANTRAG,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass

die Sperre der Osterwitzgasse zwischen 10 und 18 Uhr aufgehoben und im Zeitraum Mai bis September von 17 bis 24 Uhr eine Sperre erlassen wird.

GR Dr.in Julia LÖSCHNIG (ÖVP)

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 491/22
Dachstromversorgung am Benediktinermarkt

An

1. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z.Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

2. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 491/22
GR 28. Dez. 2022

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

KLAGENFURTER Volkspartei

GR Julian Geier (ÖVP)

Umwelt

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

„Dachstromversorgung am Benediktinermarkt"

Der Benediktiner Markt in Klagenfurt hat mit seinen regionalen Lebensmittel und einer lokal geprägten kulinarischen Ausrichtung schon seit langer Zeiten seinen Platz in den Herzen der Menschen dieser Stadt gefunden. Im Zusammenhang mit der derzeitigen Energiekrise verbunden mit dem immer schneller voranschreitenden Klimawandel wäre es angebracht auch den Bereich der nachhaltigen Energieproduktion am Markt zu entwickeln. Mit der Klagenfurter Dachstrom GmbH gibt es ein Unternehmen, das sich genau darauf spezialisiert hat. Es sollte geprüft werden inwiefern sich die Gebäude am Benediktiner Markt dazu eignen um damit Dachstrom produzieren zu können.

Ich stelle daher den

SELBSTSTÄNDIGEN ANTRAG,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass

die Klagenfurt Dachstrom GmbH (KDSG) beauftragt wird zu evaluieren, ob die Dachflächen der Gebäude am Benediktiner Markt für eine Dachstromproduktion geeignet sind und sofern dies gegeben ist eine Umsetzung des Projektes geplant und durchgeführt wird.

GR Julian GEIER (ÖVP)

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 492/22
Förderprogramm für Balkonkraftwerke

An

1. den Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung
   An die/den Vorsitzende/n für Stadtentwicklung und Verkehrsplanung

2. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z. Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

3. Herr Mag. Hell> Vormerk für die Tagesordnung

4. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV sowie dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 492/22
GR 28. Dez. 2022

KLAGENFURTER
Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

GR Julian Geier (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

- Umwelt
- Stadtplanung

„Förderprogramm für Balkonkraftwerke"

In der aktuellen Klima- und Energiekrise wird es immer wichtiger werden mit kreativen Ideen und unkonventionellen Konzept der nachhaltigen Energiegewinnung entgegenzutreten. Eine Möglichkeit für private Haushalte an einer solchen Energieproduktion mitzuwirken wären Balkonkraftwerke. Dabei werden Photovoltaik- oder Solaranlagen an den Blenden der Balkone angebracht und so mittels Sonnenstrahlen produziert. Die Abteilungen Stadplanung sowie Klima- und Umweltschutz mögen ein Konzept für Klagenfurt erstellen, wie und in welchem Rahmen ein solches Balkonkraftwerkskonzept realisiert werden kann. In Abstimmung mit Fördergebern auf Bundes- und Landesebene soll Klagenfurt zur Vorreiterstadt im Bereich der privaten Energiegewinnung werden.

Ich stelle daher den

SELBSTSTÄNDIGEN ANTRAG,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass

die Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee ein Förderprogramm für Balkonkraftwerke entwickelt. In Kooperation mit Fördergebern von Bund und Land soll ein attraktives Angebot für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen werden.

GR Julian GEIER (ÖVP)

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 493/22
Verbesserung Beleuchtung Keltenstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

SA 493/22
GR 28. Dez. 2022

KLAGENFURTER Volkspartei

Klagenfurt am Wörthersee, 28. Dezember 2022

GR Mag. Manfred Jantscher (ÖVP)

An den
Gemeinderat der
Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

„Verbesserung Beleuchtung Keltenstraße"

Die neugeschaffene Verlängerung der Keltenstraße bis zur Glanfurtgasse hat die Verkehrssituation in Viktring entlastet. Von Seiten der Bevölkerung vor Ort wird vermehrt der Wunsch herangetragen, dass durch eine Straßenbeleuchtung die Verkehrssituation vor Ort entschärft werden soll. Fußgänger und Radfahrer sind oftmals nur im letzten Moment erkennbar und durch eine durchgängige Straßenbeleuchtung soll dieser neuralgische Punkt entschärft werden.

Luftbildaufnahme der angeführten Straßenverlängerung:

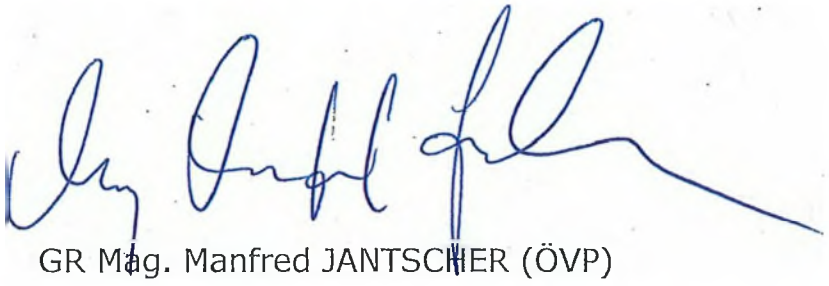


ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

Ich stelle daher den

SELBSTSTÄNDIGEN ANTRAG,

der Gemeinderat wolle beschließen, dass die Verlängerung der Keltenstraße mit einer entsprechenden Straßenbeleuchtung ausgestattet wird. Die zuständige Referentin solle die Planungsmaßnahmen rasch vorantreiben und bei den künftigen Budgetverhandlungen mit die nötigen finanziellen Mittel für eine rasche Errichtung ausverhandeln.



GR Mag. Manfred JANTSCHER (ÖVP)

ÖVP-Gemeinderatsclub . Neuer Platz 1 / Rathaus . 9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: 0463/537-2595 E: oevp.gr-club@klagenfurt.at

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 494/22
ÖBB Verbindungen nach Klagenfurt

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 494/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

28. Dezember 2022
HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

ÖBB Verbindungen nach Klagenfurt

Mit Inkrafttreten des neuen ÖBB Fahrplanes am 11. Dezember 2022 gibt es leider Verschlechterungen für Klagenfurt. Bis 11. Dezember fuhr der letzte Railjet ab Wien um 18:25 Uhr und der Nachtzug nach Rom, ohne Speisewagen und sonstige Annehmlichkeiten, ab 19:25 Uhr nach Klagenfurt. Mit dem neuen Fahrplan werden diese Abfahrtstzeiten auf 18:18 Uhr beziehungsweise 19:18 Uhr vorverlegt! Abendtermine in Wien können von Klagenfurtern damit nur mit einer Übernachtung wahrgenommen werden. Alle anderen Landeshaupstädte werden dagegen von den ÖBB oder der Westbahn mit Abfahrten aus Wien bis in die späten Nachtstunden bedient.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Der Bürgermeister hat sich bei den ÖBB dafür einzusetzen, dass von Wien auch noch eine späte Abendzugsverbindung nach Klagenfurt angeboten wird.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 495/22
Wappen der Städtepartner

An

1. den Ausschuss für Angelegenheiten des Zentralraumes, der EU und Städtepartnerschaften
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. Janos Juvan

2. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Angelegenheiten des Zentralraumes, der EU und Städtepartnerschaften zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 495/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

28. Dezember 2022

A - Leuthalgasse

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Wappen der Städtepartner

In der Kramergasse sind die Wappen unserer Partnerstädte in der Pflasterung verewigt. Dabei fehlen noch die Wappen der Städte der in den vergangenen Monaten geschlossenen Partnerschaften. Das sind die neuen Städtepartner Lignano und Koper sowie Köln als privilegierte Partnerschaft. Aus all diesen Städten kommen auch viele Besucher nach Klagenfurt. Es wäre ein Zeichen der Wertschätzung, wenn die Wappen möglichst bald verwirklicht werden. Insgesamt stellen diese Wappen eine Touristenattraktion dar und die Gestaltung sollte daher auch vollständig sein.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

In der Kramergasse sind die Wappen der Städte Lignano, Koper und Köln möglichst rasch zu pflastern.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 496/22
Bargeldlose Zahlungen bei Dienstleistungen im Magistrat

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 496/22
GR 28. Dez. 2022

NTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

28. Dezember 2022

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Bargeldlose Zahlungen bei Dienstleistungen im Magistrat

Seit geraumer Zeit funktionieren die Bankomatzahlungen in vielen Bereichen des Magistrates nicht. Die elektronische Zahlungsmöglichkeit ist heute praktisch überall möglich. Es ist auch nicht sinnvoll, wenn die Mitarbeiter des Magistrates mit viel Bargeld hantieren müssen. Zudem gibt es beim Amtshaus in der Kumpfgasse auch keinen Bankomaten in der unmittelbaren Nähe. Es ist für ältere Leute unzumutbar, wenn beim Amtsweg auch noch weite Wege für die Bargeldbeschaffung zurückgelegt werden müssen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Im Magistrat ist bei allen Dienstleistungen die bargeldlose Zahlungsmöglichkeit sicherzustellen.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 497/22
Corona Testcontainer

An

1. den Ausschuss für Gesundheit und Sport
   z.Hd. der Obfrau GR Ulrike Herzig

2. Mag. Hasslinger> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Gesundheit und Sport zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 497/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
GR Dr. Andreas Skorianz

28. Dezember 2022

GH

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Corona Testcontainer

Vor wenigen Tagen ist auch die 3G-Regel in Krankenhäusern, Alters-, Pflegeheimen und anderen Gesundheitseinrichtungen gefallen. Damit dürfen sowohl Besucher als auch Mitarbeiter diese Institutionen wieder ohne Corona-Impfung und ohne Test betreten. Für die hässlichen Testcontainer in der Innenstadt (Alter Platz und Fleischmarkt) gibt es keinen Bedarf mehr. Die Apotheken können die wenigen Tests auch gut in ihren Räumlichkeiten machen.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Für die Corona Testcontainer am Alten Platz und am Fleischmarkt sind ab sofort die Genehmigungen zu versagen.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 498/22
Belebung des Waidmannsdorfer Bauernmarktes

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 498/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
Gemeinderätin Mag. Iris Pirker Frühauf

28. Dezember 2022

HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Belebung des Waidmannsdorfer Bauernmarktes

Der Bauernmarkt in Waidmannsdorf bietet eine große Auswahl an Einkaufsmöglichkeiten frischer Produkte aus der näheren Umgebung. Zur Belebung dieses Marktes sollen Initiativen gesetzt werden. In der Vergangenheit fand alljährlich ein Herbstfest statt. Die Wiedereinführung dieses alljährlichen Festes könnte ein erster Ansatz sein.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Das alljährliche Herbstfest am Waidmannsdorfer Bauernmarkt soll wieder eingeführt werden.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 499/22
Initiativen zum Waidmannsdorfer Bauernmarkt

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

FPÖ
Klagenfurt am Wörthersee

Klub der Freiheitlichen Gemeinderäte
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee
Rathaus, Neuer Platz 1
A-9020 Klagenfurt

Telefon & E-Mail
+43 463 537 2414
freiheitlicher-gemeinderatsklub@klagenfurt.at

SA 499/22
GR 28. Dez. 2022

ANTRAGSTELLER
Gemeinderätin Mag. Iris Pirker Frühauf

28. Dezember 2022
HAS

An den Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee

Initiativen zum Waidmannsdorfer Bauernmarkt

Für die Bevölkerung gibt es in den Stadtteilen Klagenfurts eigene Wochenmärkte. Dazu zählt der Bauernmarkt in Waidmannsdorf, wo man jeden Mittwoch und Samstag direkt bei heimischen Bauern frische Produkte aus der näheren Umgebung kaufen kann.

Es wird daher der selbstständige Antrag gestellt,
der Gemeinderat der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wolle beschließen:

Um mehr Initiativen für den Bauernmarkt in Waidmannsdorf zu setzen, sollte das Angebot um eine Gärtnerei bzw. einen Gemüsestand erweitert werden.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 500/22
Rote Markierung Radweg Egger-Lienz-Weg / Sterneckstraße

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 500/22
GR 28. Dez. 2022

KD

Gemeinderätin
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Rote Markierung Radweg Egger-Lienz-Weg/Sterneckstraße

Im Kreuzungsbereich der Sterneckstraße mit dem Egger-Lienz-Weg kommt es trotz der mittlerweile weiß strichlierten Radwegmarkierung immer wieder zu zwischen Rad- und Autofahrer:innen. Eine rote Straßenmarkierung in diesem Bereich könnte die Sicherheit für die radfahrenden Verkehrsteilnehmer:innen wesentlich erhöhen (auch Kinder benützen diesen Radweg) und die Autolenker:innen für den Radfahrverkehr an dieser Kreuzung sensibilisieren.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

den Radweg im Kreuzungsbereich Egger-Lienz-Weg/Sterneckstraße rot zu markieren.

Sonja Koschier
Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 501/22
Notschlafstelle für Asylwerber

An

1. den Sozialausschuss
   z.Hd. der Obfrau GR Ines Domenig, BEd

2. Frau Zechner, BA > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Sozialausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 501/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderät*innen und Gemeinderäte
des Gemeinderatsclubs Die Grünen

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Notschlafstelle für Asylwerber

Der Winter naht und leider müssen wieder viele Menschen Nächte auf der Straße in der klirrenden Kälte verbringen. Einheimische, wie auch Asylwerber, die obdachlos sind oder werden sind davon betroffen. Neben der Schaffung von Notschlafstellen für Österreicher*innen sollten wir auch auf Notschlafstellen für Asylwerber*innen nicht vergessen

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Landeshauptstadt Klagenfurt Überlegungen zur Schaffung von ausreichenden Notschlafstellen für Österreicher*innen und Asylwerber*innen anstellt, damit Menschen nicht in der Kälte des Winters erfrieren müssen

Unterschrift der Grünen Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 502/22
Zeitgerechte Schneeräumung zum Schutz der Radfahrer und Radfahrerinnen im Winter

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 502/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderät*innen und Gemeinderäte
des Gemeinderatsclubs Die Grünen

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

KI

*Zeitgerechte Schneeräumung zum Schutz der Radfahrer*innen im Winter*

Immer mehr Menschen fahren – aus umweltschonenden – aber auch aus kostensparenden Gründen - das ganze Jahr mit dem Fahrrad.
Auch in Klagenfurt ist eine steigende Zahl an Radfahrer*innen, die das Rad auch im Winter durchgehend benützen, zu beobachten.
Leider wird aber in erster Linie immer noch zuerst an die Schneeräumung für Autos gedacht. Um die gesteckten Klimaziele jedoch zu erreichen, wäre es sinnvoll den Radfahrer*innen im Winter auch eine sichere Fahrt durch die Stadt zu ermöglichen und die Radwege zeitgerecht zu räumen.

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Landeshauptstadt Klagenfurt dafür sorgt, dass Radfahrer*innen durch eine zeitgerechte Schneeräumung sicher durch die Stadt kommen.

Sonja Koschier

Unterschrift der Grünen Gemeinderätin*innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 503/22
Radweg vom Ingeborg Bachmann Gymnasium bis zum Lendkanal

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 503/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderät*innen und Gemeinderäte
des Gemeinderatsclubs Die Grünen

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

KD

Radweg vom Ingeborg Bachmann Gymnasium bis zum Lendkanal

Im Zuge einer Begehung Anfang des Schuljahres, die dazu gedient hat Schulwege in Klagenfurt sicherer zu machen, wurden wir von der Direktion des Bachmann Gymnasiums darauf aufmerksam gemacht, dass es zwar einen Radweg von der Schule aus in Richtung Koschatstraße gibt, jedoch keinen in Richtung zum Lendkanal. Da die Koschatstraße aber eine sehr vielbefahrene Straße ist, fahren die Schüler*innen eher in Richtung Lendkanal.
Hier wäre es wichtig, einen (rot) markierten Radweg von der Schule zum Lendkanal zu schaffen. Es wäre ein sicherer – und ist für die Schüler*innen auch der beliebterer – Weg.

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Landeshauptstadt Klagenfurt dafür sorgt, vom Ingeborg Bachmann Gymnasium bis zum Lendkanal ein Radweg zu schaffen.

Sonja Koschutnig

Unterschrift der Grünen Gemeinderätin*innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 504/22
Straßenbenennung nach Mag. Sieglinde Trannacher

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 504/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderätin
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, 28.12.2022

HAS

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Straßenbenennung nach Mag.ª Sieglinde Trannacher

Mag.ª Sieglinde Trannacher geb. Daimer (20.11.1961-30.9.2015)
geboren am 20.11.1961 in Deutsch-Griffen, war engagierte Politikerin (SPÖ) sowohl für die Landeshauptstadt, als auch auf Landesebene.
Ihre politische Laufbahn begann sie schon während des Studiums als Studierendenvertreterin an der Alpen Adria-Universität, wurde dann Leiterin der SPÖ-Frauenorganisation, ab 2003 Gemeinderätin in Klagenfurt und von 2004 bis 2009 Landtagsabgeordnete.
Zeitlebens setzte sie sich für armutsgefährdete Menschen ein, sowie für Fairness, Gerechtigkeit und Zusammenhalt. Dementsprechend hatte sie weitere Funktionen inne — sie war zum Beispiel Mitarbeiterin der Wissensakademie der AVS Kärnten, Leiterin der Sozialhilfe Kärntner Frauen, kümmerte sich in der Volkshilfe um Delogierte und Behinderte. In ihren Zuständigkeitsbereich fielen die Projekte „Betreut Wohnen im Hilda Schärf Haus" und die „Beratungsstelle zu Wohnungssicherung". Zudem war sie in der mobilen Krankenpflege beschäftigt und wissenschaftliche Mitarbeiterin bei unterschiedlichen Forschungsprojekten.

Auch im Sport war sie sehr aktiv, als Präsidentin des ASKÖ Wölfnitz, Vorstandsmitglied im ASK und auch als stellvertretende Obfrau der 1. Klasse-Mannschaften im Kärntner Fußballverband, dem höchsten Fußball-Gremium des Landes.

Der Bereich der Erinnerungskultur war ebenfalls stark durch ihre Mitarbeit geprägt: ob Österreichisch-Israelische Gesellschaft oder „Memorial Kärnten/Koroška", Beirat für Denk- und Erinnerungskultur, Sieglinde Trannacher setzte sich stets für die Aufarbeitung und gegen das Vergessen der Nazi-Vergangenheit in Klagenfurt und Kärnten ein. Ein besonderes Anliegen war ihr, durch die Verlegung der „Stolpersteine" an jüdische Mitbürger und Mitbürgerinnen, die in der Nazi-Zeit in Konzentrationslagern ermordet worden sind, zu erinnern.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Landeshauptstadt Klagenfurt eine Straße oder einen öffentlichen Platz nach Mag.ª Sieglinde Trannacher benennt.

Sonja Koschier
Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 505/22
Personal – Regelung für die Abgeltung von Überstunden

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Kuchar > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 505/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Personal – Regelung für die Abgeltung von Überstunden

Die jüngsten Diskussionen um die Personalleasingkosten insbesondere im politischen Bereich zeigten auf, dass durch etliche Überstunden beträchtliche Mehrkosten für die Stadt entstehen können.
Im privaten Wirtschaftsleben ist für Führungskräfte und entsprechende Verantwortungsträger:innen längst eine pauschale Abgeltung der Überstunden üblich, die ein Ausufern der Kosten verhindert.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

die Ausarbeitung von Entlohnungsmodalitäten, welche im Einklang mit dem bestehenden Dienstrecht – jedenfalls aber für in Frage kommende Einzelverträge – pauschale Abgeltungsregelungen im Zusammenhang mit Überstunden und sonstiger Mehrarbeit vorsehen.

Unterschrift der Grünen Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 506/22
Verkehr – Zebrastreifen Ginzkeygasse

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. Herrn Obmann GR Christian Glück

2. Herrn Matheuschitz > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28. Dezember 2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 506/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderat
Philipp Smole

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Verkehr – Zebrastreifen Ginzkeygasse

Ein im Herbst durchgeführter Lokalaugenschein auf Einladung der Radlobby führte vor Augen, dass die Sicherheit diverser Schulwege nach wie vor zu wünschen übrig lässt und somit die sogenannten Elterntaxis forciert.
Eine leicht zu behebende Problemstelle findet sich am Beginn der Ginzkeygasse, wo diese in die Luegerstraße mündet (Gemeindezentrum Waidmannsdorf). Auf der nördlichen Straßenseite befindet sich eine Bushaltestelle, die für viele Kinder eine Zubringerfunktion erfüllt. Derzeit gibt es von dort aus keine Möglichkeit, unter Benützung eines Zebrastreifens in die Tristangasse (direkter Schulweg zur Körnerschule) zu gelangen.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass am östlichen Ende der Ginzkeygasse (auf Höhe des Gemeindezentrums) ein Zebrastreifen in der Ginzkeygasse - oder an der selben Kreuzung in der Luegerstraße - angebracht wird.

Unterschrift des Gemeinderates

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 507/22
LeasMyBike - Personalangebot

An

1. den Personalausschuss
   z.Hd. dem Obmann GR Mag. Martin Lemmerhofer

2. Frau Kuchar > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Personalausschuss zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Europahaus – Reitschulgasse 4
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 507/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderät*innen und Gemeinderäte
des Gemeinderatsclubs Die Grünen

Klagenfurt, am 28.12.2022

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

PE

LeasMyBike – Personalangebot

Dienstrad, Firmenrad oder auch Jobrad-Leasing bedeutet, dass ein Arbeitgeber ein Fahrrad least, welches er seinen Mitarbeitern auch zur Privatnutzung überlässt (bis zu 100%). Dabei kann sich der Arbeitnehmer das Fahrrad selbst bei jedem beliebigen Partnerhändler aussuchen. Die entstandenen Leasingraten werden üblicherweise per Gehaltsumwandlung teilweise oder ganz vom Bruttolohn des Arbeitnehmers einbehalten, was zu einer Reduktion der Steuerbelastung führt. **Den Arbeitgeber kostet dieses Modell nichts.**

Immer mehr Menschen nutzen, auch in der Landeshauptstadt Klagenfurt, das Fahrrad anstelle des Autos – um das Klima zu schützen und dabei auch noch Kosten zu sparen. Das LeaseMyBike Angebot wäre eine gute Motivation für die Mitarbeiter:innen der Landeshauptstadt.

Nähere Informationen findet man unter www.leasemybike.at

Wir stellen daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Personalabteilung alle Möglichkeiten prüft, das LeasMyBike – Angebot auch für das Personal der Landeshauptstadt Klagenfurt bereitzustellen.

Unterschrift der Grünen Gemeinderätin*innen

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 508/22
Eigene Stabsstelle für Das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

Die Grünen Klagenfurt
Gemeinderatsclub
Reitschulgasse 4 - Europahaus
A-9020 Klagenfurt
Tel: +43 463 537-5590
Fax: +43 463 537-6170

SA 508/22
GR 28. Dez. 2022

Gemeinderätin
Mag.ª Sonja Koschier

Klagenfurt, 28.12.2022
HAS

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Eigene Stabstelle für Das Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen

Seit vielen Jahren leistet das Klagenfurter Frauenbüro unter der Leitung von Mag.ª Astrid Malle hervorragende Arbeit für Frauen und junge Mädchen in Klagenfurt. Im Laufe der Jahre sind viele Aufgabenbereiche, wie Integrationsarbeit, Netzwerke von Frauen- und Familienorganisationen neben Forderungen nach Chancengleichheit und dem Kampf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen dazugekommen. In vielen Bereichen wurde unabkömmliche Präventivarbeit geleistet.

Daher wäre es wichtig, dem Frauenbüro in der Landeshauptstadt eine eigene Stabstelle zu geben um die Arbeit, die hier gemacht wird, zu unterstreichen und ihr eine höhere Wertigkeit in der Gesellschaft und in der Stadt zu geben.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Landeshauptstadt Klagenfurt aus dem Büro für Frauen, Chancengleichheit und Generationen eine eigene Stabstelle macht.

Sonja Koschier
Unterschrift der Gemeinderätin

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 509/22
Antrag zur Abbildung der laufend fälligen Zinszahlungen inkl. Tilgungskomponente des 50 Millionen Darlehens in kommenden Voranschlägen

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 28.12.2022

SA 509/22
GR 28. Dez. 2022

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag zur Abbildung der laufend fälligen Zinszahlungen inkl. Tilgungskomponente des 50 Millionen Darlehens in kommenden Voranschlägen

Für den Bau des neuen Klagenfurter Hallenbades nahm die Stadt einen zweckgebundenen Kredit in Höhe von 50 Millionen Euro auf. Gemäß Beschlussfassung des Gemeinderates vom 25. Mai 2021 wurden Angebote über 50 Millionen Euro zur Finanzierung des Neubaus eines Vital- und Sportbades eingeholt. Aufgrund der eingelangten Angebote wurde eine Reihung vorgenommen. Als bestes Angebot ging das Angebot der Bank Austria/Unicredit, mit einem Aufschlag von 31 BP auf die 30-jährige Swap Rate, hervor. Die Finanzierung erfolgt über ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit von 30 Jahren zu einem jährlichen Zinssatz von 0,62% p.a.

Eine fiktive Tilgungskomponente in Höhe von knapp 1,7 Millionen Euro jährlich muss gemäß gültiger VRV Bestimmungen als Zahlungsmittelreserve im Budget dargestellt werden. Bei der von der Stadt Klagenfurt gewählten Variante beläuft sich die tatsächliche Zinsbelastung, gerechnet auf die gesamte Laufzeit des Kredites, auf 9,3 Millionen Euro. Jährlich ergeben sich daraus Zinsaufwände für die Stadt in der Höhe von umgerechnet 310.000,- Euro. Nicht nur die Tilgungskomponente, sondern auch die Zinsaufwände müssen in kommenden Budgets bis in das Jahr 2051 veranschlagt und als Rückstellung budgetär berücksichtigt werden.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die jährlich fiktiv anfälligen Zinsaufwendungen + Tilgungskomponente aufgrund des aufgenommenen zweckgebundenen Darlehens für den Neubau des Hallenbades i.d.H.v. knapp 2 Mio. Euro, in kommenden Voranschlägen bis 2051 als Rückstellung berücksichtigt werden.

Signiert von:	Robert Leopold Zechner
Datum:	28.12.2022 08:45:24

Dieses Dokument ist elektronisch signiert.

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 29.12.2022

SA 510/22
Umweltverschmutzung durch Lichtemission

An

1. den Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau, ÖPNV
   z.Hd. dem Obmann GR Christian Glück

2. den Ausschuss für Umwelt und Energie
   z. Hd. der Obfrau GR Mag. Margit Motschiunig

3. Herr Matheuschitz> Vormerk für die Tagesordnung

4. Frau Dr. Oswald-Sitter> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022 wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Kommunale Dienste, Straßenbau und ÖPNV sowie dem Ausschuss für Umwelt und Energie zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

Klagenfurt am, 28.09.2022

SA 5/10/22
GR 28. Dez. 2022
- Umwelt
- KD

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag betreffend Umweltverschmutzung durch Lichtemission

Lichtverschmutzung bezeichnet die Aufhellung des Nachthimmels durch künstliches Licht. Das kann negative Auswirkungen auf Flora und Fauna sowie die Gesundheit von Menschen haben. Es ist belegt, dass übermäßiges künstliches Licht das Leben vieler Pflanzen- oder Tierarten und den Menschen erheblich stören. Zum Beispiel verlieren Zugvögel ihre Orientierung und Insekten verbrennen an Lichtquellen. Menschen können an Schlafstörungen leiden.

Die Ursachen der Lichtverschmutzung reichen von der Straßenbeleuchtung, der Anstrahlung von Denkmälern und Gebäuden, der Geschäftsbeleuchtung bis hin zu den Lichtquellen aus privaten Gebäuden. Die Auswirkungen der Lichtverschmutzung auf die Menschen sind vielfältig. Der Hell-Dunkel-Rhythmus ist wichtig für den Schlaf des Menschen. Kommt es hier zu Störungen, kann der Hormonhaushalt beeinträchtigt werden. Schlafstörungen können Mitauslöser für Bluthochdruck, Diabetes und Übergewicht sein. Durch die Verwendung und den Ausbau von LED-Straßenleuchten sinkt der Anteil an der Lichtverschmutzung laufend.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Klagenfurt werden ersucht, geeignete Maßnahmen zu prüfen, die Umweltverschmutzung durch Lichtemission im Bereich Linsengasse zwischen Ferdinand-Jergitsch-Straße und Lerchenfeldstraße zu verringern. Teilweise werden Wohnobjekte durch die Straßenbeleuchtung mit Licht geflutet, was zu Anrainer_innenbeschwerden geführt hat.

Signiert von: Robert Leopold Zechner
Datum: 28.09.2022 17:47:22

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

A-TRUST einfach sicher

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 511/22
Antrag zur Adaptierung der Müllbehälter zur Möglichkeit der Abfalltrennung in Bädern der Stadtwerke

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

Klagenfurt am, 26.09.2022

SA 511/22
GR 28. Dez. 2022
HAS

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag zur Adaptierung der Müllbehälter zur Möglichkeit der Abfalltrennung in Bädern der Stadtwerke

Wir müssen Müll trennen! - Nicht nur um einen sauberen Haushalt, ein sauberes Grundstück oder eine saubere Stadt zu genießen. Nein! Die Mülltrennung ist so wichtig, da aus Altem Neues wird. Eine ordnungsgemäße Mülltrennung ermöglicht es, wertvolle Rohstoffe der Industrie und Umwelt zurückzuführen. Aus Papier wird Papier. Aus Bioabfall wird Komposterde oder Energie. Aus Kunststoffverpackungen und Elektroaltgeräten neue Konsumprodukte. Wir profitieren alle von der richtigen Mülltrennung. Denn wertvolle Rohstoffe werden eingespart und somit die Umwelt geschont. Die Verringerung des Treibhauseffektes und die Förderung des Klimaschutzes werden dadurch gewährleistet. Frei nach der Devise: Abfall trennen ist gut - Abfall vermeiden sogar noch besser!

Genau nach dem Vorbild unserer Partnerstadt Lignano Sabbiadoro, wo es am Strand schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit ist den Abfall zu trennen, soll es auch in unseren Strandbädern möglich sein.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die bestehenden Müllbehälter dahingehend adaptiert werden, dass eine Abfalltrennung für die Gäste in Rest-, Papier-, Kunststoff- und Glasabfall in allen Strandbädern der Stadtwerke Klagenfurt AG (Klagenfurt, Loretto, Maiernigg) ermöglicht wird.

Signiert von: Robert Leopold Zechner
Datum: 26.09.2022 13:06:45

Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at

A-TRUST einfach sicher

Unterschrift

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at



Abbildung 1: Unzureichende (da gar keine) Mülltrennung im Strandbad Klagenfurt

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 512/22
Antrag zur bedarfsgerechten Erweiterung des Fernwärmenetzes in der Koschatstraße (Fernwärme-Offensive)

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 30.09.2022

SA 512/22
GR 28. Dez. 2022

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag zur bedarfsgerechten Erweiterung des Fernwärmenetztes in der Koschatstraße (Fernwärme-Offensive)

Ein Fernwärme-Anschluss bietet im Vergleich zu anderen Heizungen zahlreiche Vorteile: Er ist umweltfreundlich und energieeffizient, sauber und preiswert, platzsparend und zukunftssicher. Heizkessel und Brennstofflager sind überflüssig. Mit über 80 % Biomasse bieten die STW AG eine umweltfreundliche Alternative zu deiner bisherigen Heizung und sind CO2-neutral und feinstaubfrei.

In Anbetracht der steigenden Energiepreise in Europa, ist die Fernwärme eine verhältnismäßig günstige und nachhaltige Heizvariante die weiter ausgebaut werden soll. Im zentralen Wohngebiet außerhalb des Villacher-Rings in der Koschatstraße, ab Höhe des Bachmanngymnasiums, gibt es keine Anschlussmöglichkeit an die Fernwärme.

Ich stelle daher
den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass aufgrund von Anrainer_innenanfragen in der Koschatstraße ab Höhe Bachmanngymnasium eine weitere Fernwärme-Offensive gestartet wird und in weiterer Folge Anschlussmöglichkeiten ausgebaut und Versorgungslücken geschlossen werden sollen.

Signiert von: Robert Leopold Zechner
Datum: 30.09.2022 16:24:08
Dieses mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehene Dokument hat gemäß Art. 25 Abs. 2 der Verordnung (EU) Nr 910/2014 vom 23. Juli 2014 ("eIDAS-VO") die gleiche Rechtswirkung wie ein handschriftlich unterschriebenes Dokument.
Dieses Dokument ist digital signiert!
Prüfinformation:
Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter:
www.handy-signatur.at
TRUST einfach sicher

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 513/22
Antrag auf Angabe einer Kosteneinschätzung bei Anträgen

An

1. den Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Robert Münzer

2. Frau Mag. Kainz> Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Hauptausschuss und Ausschuss für Feuerwehr, Märkte, Tierschutz, Petitionen und Bürgerbeteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 26.12.2022

SA 513/22
GR 28. Dez. 2022
HAS

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

Antrag auf Angabe einer Kosteneinschätzung bei Anträgen

Anträge an den Gemeinderat, Stadtsenat oder Ausschuss sind Willensbekundungen welche meist Kosten verursachen. Dabei wird bislang der Kostenfaktor einer antragsmäßigen Maßnahme nicht verpflichtend angeführt. Damit das politische Kollektiv eine grobe Übersicht über die Kosten einer konkreten Maßnahme bekommt, gilt es die inhaltlichen Formalvorrausetzungen eine Antrages dahingehend zu ändern dass eine Angabe der überschlagsmäßigen Kosteneinschätzung der für Beschluss vorgesehenen geforderten Maßnahme, implementiert wird.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass künftig bei Anträgen an den Gemeinderat, Stadtsenat und Ausschuss eine überschlagsmäßige Kosteneinschätzung angeführt werden muss.

Signiert von:	Robert Leopold Zechner
Datum:	27.12.2022 10:35:14
Dieses Dokument ist digital signiert.	

Unterschrift

MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT
Stabsstelle Service für Kollegialorgane und städtische Veranstaltungen

Klagenfurt, am 30.12.2022

SA 514/22
Antrag auf Änderung der Klagenfurt Ortstaxenverordnung 2022 (Mag. Zl. 34/419/2021)

An

1. den Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen
   z.Hd. Herrn Obmann GR Mag. René Cerne, MBA

2. Frau Mag. Petritz-Strobl > Vormerk für die Tagesordnung

Der gegenständliche selbständige Antrag, eingebracht anlässlich der Sitzung des Gemeinderates am 28.12.2022, wird zuständigkeitshalber dem Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zur Beratung zugewiesen.

Mag. Arnulf Rainer

Anlage

NEOS
Rathausklub
der Landeshauptstadt
Klagenfurt am Wörthersee

Europahaus | Reitschulgasse 4
9020 Klagenfurt am Wörthersee
T: +43 (0)463 537 2342
E: neos@klagenfurt.at

NEOS Freiheit Fortschritt Gerechtigkeit

Klagenfurt am, 20.12.2022

GR Robert Zechner

An den Gemeinderat
der Landeshauptstadt Klagenfurt

SA 5/4/22
GR 28. Dez. 2022
FI

Antrag auf Änderung der Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022 (Mag.Zl. 34/419/2021)

Auf Grundlage des Verordnungsbeschlusses des Gemeinderats der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 19.10.2021, Zl. 34/419/2021, mit der die Einhebung der Ortstaxe ausgeschrieben wurde (Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022), beinhaltet diese eine pauschale Ortstaxe je Person und Nächtigung i.d.H.v. EUR 2,--.

Aufgrund unterschiedlicher Kategorien von Unterkünften mit unterschiedlichen Preisniveaus wäre es aus wirtschaftlicher Sicht besser auf einen dynamischen prozentualen Berechnungsansatzes in der Ortstaxenberechnung umzusteigen. Ganz nach dem Wiener Modell, basierend auf den Wiener Tourismusförderungsgesetzes. Die Ortstaxe beträgt je Person und Beherbergung 3,2 % der Bemessungsgrundlage. Die Ortstaxe soll somit mit einer Schlüsselzahl von 2,5237 auf den Zimmerpreis abzüglich des Frühstücks (-brutto) berechnet werden.

Ich stelle daher den selbstständigen ANTRAG,
der Gemeinderat wolle beschließen,

dass die Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022 (Mag.Zl. 34/419/2021) dahingehend geändert wird das ein prozentualer Berechnungsansatz in der Ortstaxenberechnung zur Anwendung kommt. „Die beiliegende Änderung der Verordnung werden zum Beschluss erhoben"

Signiert von:	Robert Leopold Zechner
Datum:	20.12.2022 13:54:38

Dieses Dokument ist digital signiert!

Prüfinformation: Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: www.a-trust.at/pdf

Unterschrift

Beilagen:
- Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022 (Vorschlag)
- Beispiel Wiener-Modell 2022

Mag.Zl. 34/419/2021
Betr.: Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022

VERORDNUNG
des Gemeinderates der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee vom 19.10.2021, Zl. 34/419/2021, mit der die Einhebung der Ortstaxe ausgeschrieben wird (Klagenfurter Ortstaxenverordnung 2022)
Gemäß §14 des Klagenfurter Stadtrechtes, LGBl. Nr. 70/1998, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 48/2021, und §§1 und 4 des Kärntner Orts- und Nächtigungstaxengesetzes 1970, LGBl. Nr. 144/1970, zuletzt ge-ändert durch LGBl. 71/2018, wird verordnet:

§1
In der Landeshauptstadt Klagenfurt am Wörthersee wird die Ortstaxe nach den Bestimmungen des Kärntner Orts- und Nächtigungstaxengesetzes 1970, LGBl. Nr. 144/1970, zuletzt geändert durch LGBl. Nr. 71/2018, eingehoben.

§2
~~Die Ortstaxe beträgt je Person und Nächtigung EUR 2,--.~~

Bemessungsgrundlage der Ortstaxe

(1) Bemessungsgrundlage ist das Entgelt für den Aufenthalt
(2) Zur Bemessungsgrundlage gehören nicht:
a) die Umsatzsteuer;
b) das Entgelt für das Frühstück im ortsüblichen Ausmaß;
c) ein Pauschalabzug von 11% für allfällige Internationalisierungsmaßnahmen.

§3

Steuersatz der Ortstaxe

Die Ortstaxe beträgt je Aufenthalt 3,2 vH der Bemessungsgrundlage (§ 2).

~~§3~~ §4
(1) Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2022 in Kraft.
(2) Die Verordnung vom 11.7.2017, Zl. 34/518/2017, tritt mit Inkrafttreten dieser Verordnung außer Kraft.

ORTSTAXE ab 1.1.2022

Wiener Tourismusförderungsgesetz

Die Ortstaxe beträgt je Person und Beherbergung 3,2 % der Bemessungsgrundlage.

Nicht ortstaxenpflichtig sind

- Minderjährige, die sich in Wien zum Schulbesuch oder zur Berufsausbildung oder in Jugendherbergen aufhalten,
- Studierende an Wiener Hoch- und Fachhochschulen und
- Personen, die länger als drei Monate ununterbrochen Aufenthalt nehmen.

Die **Bemessungsgrundlage der Ortstaxe** ist das Beherbergungsentgelt abzüglich

- Umsatzsteuer
- Entgelt für Frühstück im ortsüblichen Ausmaß
- Ein Pauschalabzug von 11% des um die Umsatzsteuer und das Entgelt für das Frühstück verminderten Beherbergungsentgelts als Äquivalent für allfällige Internationalisierungsmaßnahmen.

Im Zuge der Rückführung der USt. auf 10 % ab 1.1.2022 wird die Ortstaxe ab diesem Zeitpunkt mit einer neuen Schlüsselzahl berechnet:

Schlüsselzahl: Die Schlüsselzahl lautet ab 1.1.2022: 2,5237 (bis 31.12.2021: 2,6407)

Rechenbeispiel:

Beherbergungsentgelt (inkl. Frühstück)			
= vom Gast verlangter zivilrechtlicher Preis	€	130,00	
- Frühstück (inkl. USt)	€	17,15	
Zimmerpreis ohne Frühstück	€	112,85	(€ 112,85 x 2,5237 %* = € 2,85) (* neue Schlüsselzahl!)
- 3,2 % Ortstaxe	€	2,85	
	€	110,00	
- 10 % USt	€	10,00	
Nächtigungsgrundpreis	€	100,00	
-11% Pauschalabzug	€	11,00	
Bemessungsgrundlage Ortstaxe	€	89,00	(€ 89,00 x 3,2 % = € 2,85)

In Ergänzung dazu noch die Formel für die Berechnung der Schlüsselzahl:

1. Allgemein: Steuersatz x (Grundpreis -11 %) / Bruttozimmerpreis x 100 = Schlüsselzahl für Ortstaxe

2. Mit den Werten des obigen Rechenbeispiels:
   3,2 x (100 -11%) / 112,85 x 100 =
   3,2 x 89 / 11285 = 0,025237 = 2,5237 %

Berechnung der Ortstaxe mit Schlüsselzahlen:

Die Höhe der **Ortstaxe beträgt daher 2,5237 % vom Zimmerpreis ohne Frühstück.**

Beispiel:

Beherbergungsentgelt (inkl. Frühstück)	€	130,00
- Frühstück (inkl. USt)	€	17,15
Zimmerpreis ohne Frühstück	€	112,85

daher: 112,85 x 2,5237 % = € 2,85 **Ortstaxe**

Frühstück:

Bei Vorliegen von Einzelverkaufspreisen (liegen dann vor, wenn z.B. das Frühstück auch an nicht beherbergte Gäste abgegeben wird) kann der Einzelverkaufspreis für das Frühstück abgezogen werden.

Wenn keine Einzelverkaufspreise vorliegen und die Kostenaufteilung für Zimmer und Frühstück im Verhältnis 80 : 20 erfolgt, ist der Wert, der laut Buchhaltung für das Frühstück angesetzt ist, abzuziehen.

In jedem Fall gilt aber, dass das Frühstück nur im ortsüblichen Ausmaß abgezogen werden kann.

Ortstaxenrechner:

https://www.wien.gv.at/finanzen/abgaben/ortstaxenrechner.html

Anzeigepflicht:

Die Führung einer Unterkunft ist innerhalb von zwei Wochen nach Entstehung der Abgabenpflicht dem Magistrat anzuzeigen.

Gesetzesgrundlage zur Berechnung der Ortstaxe

Wiener Tourismusförderungsgesetz

Gegenstand der Ortstaxe

§ 11. (1) Alle Gäste, das sind Urlauber und Urlauberinnen, Geschäftsreisende und sonstige Personen, die im Gebiet der Stadt Wien in einer Unterkunft gegen Entgelt Aufenthalt nehmen, haben die Ortstaxe zu entrichten. Die Abgabepflicht besteht unabhängig davon, ob das Entgelt vom Gast selbst oder durch Dritte für diesen entrichtet wird.

(2) Im Sinne dieses Gesetzes sind:

1. Unterkünfte: Beherbergungsbetriebe und sonstige Unterkünfte.
2. Beherbergungsbetriebe: Einrichtungen, die Gästen in Zimmern oder anderen Beherbergungseinheiten Unterkunft anbieten und unter Leitung oder Aufsicht des Unterkunftgebers bzw. der Unterkunftgeberin oder seines bzw. ihres Beauftragten stehen.
3. Sonstige Unterkünfte: insbesondere Räume, die zum Wohnen, Schlafen bzw. sonstigen Aufenthalt benützt werden können, oder eine baulich in sich abgeschlossene Gruppe von solchen Räumen sowie Camping-, Wohnwagen-, Mobilheimplätze u. dgl.

(3) Minderjährige, die sich in Wien zum Schulbesuch oder zur Berufsausbildung oder in Jugendherbergen aufhalten, Studierende an Wiener Hoch- und Fachschulen und Personen, die länger als drei Monate ununterbrochen Aufenthalt nehmen, sind von der Entrichtung der Ortstaxe befreit. Personen, die eine Ausnahme von der Steuerpflicht geltend machen, haben die dafür maßgeblichen Umstände nachzuweisen.

Bemessungsgrundlage der Ortstaxe

§ 12. (1) Bemessungsgrundlage ist das Entgelt für den Aufenthalt im Sinne des § 11.

(2) Zur Bemessungsgrundlage gehören nicht:

a) die Umsatzsteuer;

b) das Entgelt für das Frühstück im ortsüblichen Ausmaß;

c) ein Pauschalabzug von 11% des um die Abzüge gemäß lit. a und b verminderten Entgelts für den Aufenthalt im Sinne des § 11 als Äquivalent für allfällige Internationalisierungsmaßnahmen.

Einreichung der Abgabenerklärung und Entrichtung der Ortstaxe

§ 13. (1) Die Inhaber und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte haben die Ortstaxe von den Gästen einzuheben und bis zum 15. des dem entgeltlichen Aufenthalt nächst folgenden Monates beim Magistrat zu entrichten sowie bis zum 15. Februar jedes Jahres für die im Vorjahr entstandene Steuerschuld beim Magistrat eine Steuererklärung einzureichen. Die Steuererklärung kann elektronisch über ein zur Verfügung gestelltes Internetformular oder in jeder anderen technisch möglichen Form eingebracht werden. Die Inhaber und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte haften für die Begleichung der Ortstaxe durch die Gäste. Der Magistrat kann für die Einreichung der Abgabenerklärung und die Entrichtung der Ortstaxe kürzere Fristen, äußerstenfalls eine tägliche Frist, vorschreiben, wenn die Einreichung der Abgabenerklärung oder die Entrichtung der Abgabe wiederholt versäumt wurde oder Gründe vorliegen, die die Entrichtung der Abgabe gefährden oder erschweren können.

(2) Über jeden entgeltlichen Aufenthalt ist entweder eine jahrgangsweise fortlaufend numerierte Rechnung mit einer Gleichschrift auszufertigen, die für Kontrollzwecke des Magistrates aufzubewahren ist, oder eine entsprechende Eintragung in ein vom Magistrat vor Verwendung zu vidierendes, mit fortlaufender Seitenzahl numeriertes und gut gebundenes Journalbuch zu machen. Die Ortstaxe ist gleichzeitig mit der Begleichung der Rechnung zu entrichten.

(3) Der Magistrat ist ermächtigt, mit den Inhabern und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte Vereinbarungen über die zu entrichtende Ortstaxe (zum Beispiel über ihre Berechnung, Fälligkeit, Einhebung, Pauschalierung) zu treffen, soweit diese die Besteuerung vereinfachen und das steuerliche Ergebnis nicht wesentlich verändern.

Steuersatz der Ortstaxe

§ 14. Die Ortstaxe beträgt je Aufenthalt im Sinne des § 11 3,2 vH der Bemessungsgrundlage (§ 12).

Anzeigepflicht

§ 15. (1) Die Inhaber und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte haben die Führung einer solchen Unterkunft innerhalb von zwei Wochen nach Entstehung der Steuerpflicht (§ 11) dem Magistrat anzuzeigen.

(2) Die Inhaber und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte haben bei der Ersichtlichmachung des Preises auch die für die Beherbergung gültige Ortstaxe zu verzeichnen.

(3) Der Magistrat ist ermächtigt, mit Diensteanbietern und Diensteanbieterinnen im Sinne des Abs. 2 Vereinbarungen über die von den bei ihnen registrierten Unterkunftgebern und Unterkunftgeberinnen zu entrichtende Ortstaxe (zum Beispiel über ihre Berechnung, Fälligkeit, Einhebung, Pauschalierung und ihre Entrichtung samt Einreichung der Steuererklärung), die sie für die bei ihnen registrierten Unterkunftgeber und Unterkunftgeberinnen zu entrichten befugt sind, sowie über die Anzeigepflicht zu treffen, soweit diese die Besteuerung vereinfachen und das steuerliche Ergebnis nicht wesentlich verändern. Wird eine Vereinbarung getroffen, wonach Diensteanbieter und Diensteanbieterinnen im Sinne des Abs. 2 die von den bei ihnen registrierten Unterkunftgebern und Unterkunftgeberinnen zu entrichtende Ortstaxe für diese beim Magistrat entrichten, so haften diese Diensteanbieter und Diensteanbieterinnen gemeinsam mit den Inhabern und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte für die Entrichtung der für die Unterkunftgeber und Unterkunftgeberinnen vereinnahmten Ortstaxe.

Buchführungspflicht

§ 16. Die Inhaber und Inhaberinnen der im § 11 genannten Unterkünfte haben, abgesehen vom Fall der Pauschalierung der Ortstaxe, die geschäftlichen Aufzeichnungen (§ 13 Abs. 2) derart zu führen, dass alle entgeltlichen Aufenthalte sowie das für jeden einzelnen entgeltlichen Aufenthalt vereinnahmte Entgelt zuverlässig ersichtlich ist.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Seite von wien.at:

http://www.wien.gv.at/amtshelfer/finanzielles/rechnungswesen/abgaben/ortstaxe.html